

Genet vom Fouc de Tyrol
Ligungr Arden. Arz Bym
Eddy aduordms. Pfenribz

Zeitereignisse im Lieser- und Maltatal

Michael Glanznig



Herausgegeben 2025 von Michael Glanznig.
Alle Rechte vorbehalten.

Aktualisiert am 14. April 2025.

Online: [ark:/74904/u70001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-74904-u70001)

Korrekturen, Anmerkungen, Hinweise und Ergänzungen bitte an zeitereignisse@gminfo.at.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Struktur	1
Gebietsauswahl	1
Urkundenauswahl	1
Sekundärliteratur und lokalhistorische Literatur	2
Anmerkung zur Verwendung	2
Danksagungen	2
8. Jahrhundert	3
Ereignisse	3
Urkunden	3
Anmerkungen	3
9. Jahrhundert	4
Ereignisse	4
Urkunden	4
Anmerkungen	4
10. Jahrhundert	6
Zusammenfassung	6
Ereignisse	6
Urkunden	6
Anmerkungen	7
11. Jahrhundert	8
Zusammenfassung	8
Ereignisse	8
Urkunden	9
Anmerkungen	11
12. Jahrhundert	12
Zusammenfassung	12
Ereignisse	12

Urkunden	14
Anmerkungen	17
13. Jahrhundert	19
Zusammenfassung	19
Ereignisse	19
Urkunden	26
Anmerkungen	42
14. Jahrhundert	46
Zusammenfassung	46
Ereignisse	46
Urkunden	57
Anmerkungen	91
15. Jahrhundert	95
Ereignisse	95
Urkunden	99
Anmerkungen	114
Personenverzeichnis	116
Ortsverzeichnis	173
Berge	173
Burgen und Schlösser	173
Gebäude	180
Kirchen	180
Klöster	182
Gewässer	183
Landstriche	184
Siedlungen	187
Literatur	208

Einleitung

Hier werden Ereignisse im Lieser- und Maltatal beginnend mit dem 8. Jahrhundert geschildert. Sofern es Einfluss auf das Lieser- und Maltatal hatte, auch solche der näheren oder weiteren Umgebung, insbesondere wenn es Änderungen der Herrschaftsverhältnisse betrifft. Die Ereignisse sind chronologisch nach Jahrhundert aufgelistet. Zusätzlich werden die verwendeten Urkunden und Anmerkungen für die Ereignisse in dem jeweiligen Jahrhundert angegeben. Am Ende schließt sich ein Personen-, Orts- und Literaturverzeichnis an. Das Dokument wird laufend aktualisiert und erweitert.

Struktur

Urkunden und Anmerkungen sind grundsätzlich chronologisch geordnet. Sie werden mit eindeutigen Namen versehen, die sich nicht ändern, auch wenn vor oder nach einer Urkunde oder Anmerkung neue Urkunden oder Anmerkungen dazukommen. Bei Urkunden wird der Regest und ein Link auf das Digitalisat - wenn vorhanden - angegeben. Bei wichtigen Urkunden werden auch die Abschriften angeführt, wo das urheberrechtlich möglich ist oder wo aus dem Digitalisat eine eigene Abschrift gewonnen werden kann. Ist keine Abschrift verfügbar, aber ein lesbares Digitalisat vorhanden, dann wird auch hier die Abschrift angegeben. Die Regesten sind als wörtliche Zitate anzusehen, auch wenn auf die Anführungszeichen verzichtet wurde. Die Quelle befindet sich entweder in der dort zitierten Literaturstelle oder in der angegebenen Internetseite. Anmerkungen werden gemacht, da sich manche Sachverhalte nicht in Kürze wiedergeben lassen. Das ist besonders dort der Fall, wo Belege fehlen oder sich die Forschung uneinig ist. Manche Dinge erfordern auch ein wenig Erklärung, um verständlich zu sein. Um die Auflistung der Ereignisse kurz zu halten, werden Details bzw. Erklärungen in den Anmerkungen untergebracht.

Gebietsauswahl

Als Lieser- und Maltatal wird folgendes Gebiet definiert: das Maltatal und Gössgraben, das Katschtal inklusive Katschberg, Inner- und Vorderkrams, das Liesertal, Leoben- und Nöringgraben, Gmünd, Radlgraben, Altersberg und Hintereggen, Lieseregg, Lieserbrücke und Lieserhofen. Treffling, Seeboden, das Gebiet des Millstätter Sees, Fratres und Spittal werden nur in Ausnahmefällen aufgenommen.

Urkundenauswahl

Die Auswahl der Urkunden stützt sich auf mehrere Sammelwerke. Vorrangig ist das die Serie „Monumenta Historica Ducatus Carinthiae“, die von Jaksch 1896 begonnen und ab Band 5 von Wiessner fortgesetzt wurde. So entstanden 11 Bände, die bis ins Jahr 1500 reichen. Dort wurde von den Herausgebern bereits eine Vorauswahl von Urkunden, die Kärnten betreffen, vorgenommen. Diese Vorauswahl wurde dann nach folgenden Kriterien weiter eingeschränkt: Nennung von im behandelten Gebiet liegenden Orten oder dort handelnder Personen; Urkunden, die in Orten des Gebiets ausgestellt wurden; wichtige Ereignisse betreffend die Herrschaftsstruktur (z.B. Erzbistum Salzburg, Grafen von Görz, Grafen von Ortenburg, Herzogtum Kärnten); Ereignisse von überregionaler Bedeutung (z.B. Villacher Erdbeben, Pest, Türkeneinfälle). Fallweise wurde auch die Datenbank „[Regesta Imperii](#)“ verwendet. Weitere Urkunden (besonders jene nach 1500) kommen aus der Datenbank „[Monasterium](#)“, wo sich Urkunden, die beispielsweise im Staatsarchiv in Wien, im Kärntner Landesarchiv und im Archiv der Erzdiözese Salzburg verwahrt werden, digitalisiert wurden. Um zusätzliche Urkunden zu finden, wurden folgende Suchwörter verwendet: „Gmünd“.

Sekundärliteratur und lokalhistorische Literatur

Wenn erforderlich wurde auch Sekundärliteratur erschienen in verschiedenen Zeitschriften wie z.B. der Carinthia/Carinthia I oder den Zeitschriften der historischen Vereine für Salzburg und Steiermark verwendet. Diese wurden vorzugsweise dafür benützt, um für bekannte Ereignisse Belege in der Literatur zu liefern oder weiterführende Informationen zu geben. Bei Belegen wurde älterer Sekundärliteratur, auf die sich neuere oft bezieht, der Vorrang gegeben. Es wurde auch darauf geachtet, dass der Volltext der Quelle möglichst online frei zugänglich ist. Das umfasst vorwiegend ältere Literatur, daher kann es in Ausnahmefällen zu veralteten Informationen kommen, weil neuere Forschung oftmals nicht frei zugänglich ist und mir daher neuere Erkenntnisse nicht immer bekannt sind.

Lokalhistorische Werke von Broll und Lax wurden nur verwendet, wenn keine anderen Quellen zur Verfügung standen. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, die verwendeten Quellen genau zu belegen und - wo erforderlich und mir bekannt - auf unbelegte, widersprüchliche oder veraltete Information in lokalhistorischer Literatur aufmerksam zu machen.

Anmerkung zur Verwendung

Die vorliegende Arbeit ist keine Chronik und auch keine Urkundenedition im herkömmlichen Sinn, sondern eher ein Nachschlagewerk für Urkunden und Quellenmaterial. Das Dokument ist darauf ausgelegt, digital gelesen zu werden, da Urkunden und Anmerkungen verlinkt sind und auch Literaturverweise wo möglich auf Online-Quellen verweisen. Gedruckte Urkundeneditionen sind mit Drucklegung abgeschlossen. Neues Material wird ggf. in weiteren Bänden publiziert. Korrekturen werden dort ebenfalls angeführt oder in neuen Auflagen untergebracht. Das hat den Nachteil, dass so meist kein kohärenter Stand präsentiert werden kann. Für die Verwendung hat es aber den Vorteil, dass keine Änderungen mehr möglich sind, wenn das Werk einmal publiziert wurde. Bei digitaler Publikation und besonders, wenn das Werk laufend erweitert wird, ergibt sich das Problem, dass ein Zitat veraltet sein kann. Um dieses Problem zu vermeiden, scheint es sinnvoll zu sein folgendes zu beachten. Auf der zweiten Seite ist immer das Datum des Dokuments angegeben. Dieses sollte bei Zitaten verwendet werden. Wenn möglich, sollte auf die Verwendung einer Seitenzahl verzichtet werden. Stattdessen sollte direkt auf die jeweilige Urkunde oder Anmerkung verwiesen werden. Deren „Nummern“ ändern sich nicht und können daher statt Seitenzahlen verwendet werden. Hinweise und Korrekturen zum Inhalt werden gerne entgegengenommen, sofern sie belegt und nachvollziehbar sind.

Danksagungen

Vielen Dank an Ulrike Mengeù für ihre Hinweise, besonders zu Orts- und Flurnamen. Bei lateinischen Abschriften und Übersetzungen wurde gegebenenfalls die Unterstützung eines Large Language Models (LLM) in Anspruch genommen, um eine richtige Grammatik oder sinnvolle Übersetzung sicherzustellen. Solche Urkunden oder Übersetzungen sind durch „mit LLM-Unterstützung“ markiert.

8. Jahrhundert

Ereignisse

- 739** Papst Gregor III. erwähnt die Gründung unter anderem der Bistümer Freising und Salzburg durch Bonifatius. ^{Urk. 8/b Anm. 8/1}
- 798 (20. Apr.)** Papst Leo III. erhebt Salzburg zum Erzbistum und unterstellt ihm unter anderem das Bistum Freising und das Bistum Brixen (damals mit Sitz in Säben oberhalb Klausen im Eisacktal). ^{Urk. 8/c}

Urkunden

8/b 29. Oktober 739

Papst Gregor III. richtet an Bonifatius ein Schreiben mit dem Ausdruck der Freude darüber, dass er mit Gottes Hilfe an hunderttausend Seelen in den Schoos der Kirche geführt habe. Dann lobt er ihn, dass er Baiern in vier Sprengel geteilt und jedem einen Bischof gegeben habe, indem er zu dem von dem Papste selbst geweihten Vivilo noch drei andere Bischöfe geweiht habe. ...

Riplus Regg. EB Mainz 1 No. 33

Online-Edition: regesta-imperii.de (letzter Zugriff: 22. Jänner 2023)

8/c 20. April 798

Papst Leo III. teilt den Bischöfen Alim von Säben, Atto von Freising, Adalwin von Regensburg, Walterich von Passau und Sintpert von Neuburg (ecclesie Nivuinburgensis) mit, daß er Arn von Salzburg (ecclesie Juvauensium, que et Petena nuncupatur) auf ihre Bitten und im Einverständnis mit König Karl zum Erzbischof erhoben und ihm ihre Diözesen unterstellt habe. Die kirchliche Zusammenfassung der Provinz Baiern (provincia Baiuvariorum) sei notwendig geworden, da diese vom König in politischer Hinsicht neu geordnet sei.

Riplus Regg. B Augsburg 1 No. 14

Online-Edition: regesta-imperii.de (letzter Zugriff: 22. Jänner 2023)

Anmerkungen

- 8/1** Es hat vor der in **Urk. 8/b** erwähnten Gründung des Bistums Salzburg in Salzburg aber schon vor 739 Bischöfe gegeben z.B. Rupert, den Salzburger Landespatron.¹

¹Herbert Klein: Zur Rupertfrage. Eine Buchbesprechung, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 85 (1945), S. 180–190, Online: zobodat.at (besucht am 11.02.2023), S. 180.

9. Jahrhundert

Ereignisse

- 811 (14. Juni) Karl der Große bestimmt die Drau als Grenze zwischen den Diözesen Salzburg und Aquileja. [Urk. 9/b](#)
- 891 (21. Juli) König Arnulf schenkt dem Bistum Freising und der Kirche Maria Wörth die Kirche St. Peter in Holz. [Urk. 9/c](#) [Anm. 9/1](#)

Urkunden

9/b Aachen, 14. Juni 811

Kaiser Karl der Grosse entscheidet den Streit zwischen Patriarch Ursus von Aquileja ... und Erzbischof Arno von Salzburg um die Provinz Kärnten ... dahin, dass künftig die Drau die Grenze zwischen beiden Diözesen bilden solle ...

[MHDC 3](#), S. 1, No. 1, gekürzt; Volltext siehe [MHDC 3](#), S. 1, No. 1

9/c Mattighofen, 21. Juli 891

König Arnulf schenkt auf Bitten Bischof Waldos von Freising dessen Kirche, sowie der in Maria Wörth eine königliche Kapelle in Slavonien beim Hofe Lurn (St. Peter in Holz, w. Spittal), mit welcher sein Kaplan Waning belehnt war.

[MHDC 3](#), S. 26f., No. 63; Volltext siehe [MHDC 3](#), S. 26f., No. 63 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 22. Jänner 2023)

Anmerkungen

- 9/1 Die Forschung ist sich grundsätzlich einig, dass der Besitz des Bistums Freising in Oberkärnten auf die Schenkung König Arnulfs [Urk. 9/c](#) zurückgeht. So vermutete schon Moro, dass der Kirche St. Peter in Holz bei der Schenkung König Arnulfs an Freising umfangreicher Besitz in Oberkärnten – auch im Malta- oder Liesertal – angehört hat. Er vermutete weiter, dass der Besitz der Grafen von Lurn im Maltatal ursprünglich von Freising (möglicherweise aus erwähnter Schenkung von König Arnulf) stammt. Durch die Schenkung von Malta durch den Grafen Adalbero von Lurn [Urk. 12/g](#) [Urk. 12/h](#) bzw. der Schenkung der Hohenburg und ihrer Güter durch seinen Bruder Bischof Altmann von Trient [Urk. 12/r](#) ging das Maltatal an Salzburg. Auch Karpf/Meyer bestätigen das. Nach früherer Deutung wurde „Lisara“ [Urk. 10/b](#) mit Lieseregg gleichgesetzt und die Kirche dort als Freisinger Kirche angesehen. Moro vermutete daher auch die Zugehörigkeit von Lieseregg zur Schenkung von König Arnulf, den Übergang dieser an die Grafen von Lurn und schließlich dadurch den Übergang zu Salzburg. Karpf/Meyer legen allerdings dar, dass laut einer Beschreibung des Freisingischen Besitzes [Urk. 11/k](#) von 1072 dieser nur bis zum rechten Lieserufer reichte und daher Lieseregg nicht Teil dieses Besitzes sein konnte. Sie legen „Lisara“ in den Bereich der Mündung der Lieser in die Drau und sehen diesen Ort damit als Vorgängersiedlung von Spittal an der Drau an. Damit verschiebt

sich die erste urkundliche Nennung von Lieseregg ^{Urk. 12/n} auf das Jahr 1138.²³

²Gotbert Moro: Der Kärntnische Besitz des Hochstiftes Freising, in: Carinthia I 123 (1933), S. 74–92, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 11.02.2023), S. 83, 89–90.

³Kurt Karpf/Therese Meyer: Die Freisinger Basiliken in Liburnia. Zur Lokalisierung früher Kirchen, des Hofes Lurn und anderer Orte in Oberkärnten, in: Carinthia I 207 (2017), S. 63–78.

10. Jahrhundert

Zusammenfassung

Ab ca. dem 10. Jahrhundert liegen uns urkundliche Belege zum Lieser- und Maltatal vor. Nachdem Oberkärnten zur Römerzeit Teil der Provinz Noricum später Noricum mediterraneum (Hauptstadt: Teurnia/Tiburnia) war, gehörte es im 11. und 12. Jahrhundert zur Grafschaft Lurn (Grafensitz: Schloss Hohenburg) unter Graf Udalschalk und später seinen Söhnen Graf Adalbero und Bischof Altmann von Trient. Geistlich gehörte das Gebiet nördlich der Drau seit 811 zum Erzbistum Salzburg (südlich der Drau: Patriarchat von Aquileja). Malta wird urkundlich genannt.

Ereignisse

- 957–993** Die Siedlungsgegend von Spittal an der Drau („Lisara“) wird urkundlich genannt, als Ruodhari und Neffe vom Bischof Abraham von Freising Huben dort eintauschen. Urk. 10/b Anm. 9/1
- 957–993** Malta („in loco Malontina“) wird urkundlich genannt, als Bischof Abraham von Freising Huben und Besitz dort vom Edlen Gozhalm eintauscht. Urk. 10/c
- 974 (28. Mai)** Die Grafschaft Lurn („Lurno“), die das Gebiet des heutigen Oberkärnten und Lienz umfasste, wird urkundlich genannt, als Kaiser Otto II. dem Bistum Freising unrechtmäßig entzogene Güter unter anderem in der Grafschaft Lurn zurückgab. Urk. 10/d

Urkunden

10/b (957–993)

Der edle Kleriker Ruodhari und sein gleichnamiger Neffe vertauschen dem Bischof Abraham von Freising in den Orten Obervellach und ~~Stall~~ [Stallhofen] je eine Kirche mit und eine ohne Zehent, sowie fünf Huben mit genannten Hörigen, und empfangen dafür auf Lebenszeit zwei Kirchen mit Zehent, zehn Huben und namentlich angeführte Hörige in den drei Orten „Walaha“ (~~etwa Fell unter Lind ob Sachsenburg am Fellabache gelegen~~ [Pusarnitz]), Lurn (St. Peter im Holz) und Lieser (~~Lieseregg~~ [Vorgängersiedlung von Spittal an der Drau]).

MHDC 3, S. 48, No. 121, korrigiert durch [Freisinger Basiliken in Liburnia](#), S. 68–71; Volltext siehe [MHDC 3](#), S. 48, No. 121 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

10/c (957–993)

Bischof Abraham von Freising vertauscht dem Edlen Gozhalm Besitz in Rettenbach, Hochstätt und Reichenkirchen (Landg. Erding, Bayern) um ebensoviel Besitz: drei Huben, dreizehn Joch und Wiesen in Malta (n. Gmünd) nebst einer Hube und drei Mühlen und allem Zugehör.

MHDC 3, S. 49, No. 122, zur Datierung siehe [Anm. 10/1](#); Volltext siehe [MHDC 3](#), S. 49, No. 122 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

10/d *Allstedt*, 28. Mai 974

Otto erstattet der bischöflichen Kirche von Freising über Klage ihres Bischofs Abraham sowie über Intervention seiner Mutter Adelheid und seines Neffen, des Herzogs Heinrich (von Bayern), die dem Hochstift widerrechtlich vorenthaltenen Besitzungen in den Grafschaften Pustertal, Lurntal und Cadoretal innerhalb bestimmter Grenzen nebst dem Jagd- und Fischereirecht zurück.

MHDC 3, S. 54, No. 136, Fälschung

Online-Edition: regesta-imperii.de (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

Anmerkungen

10/1 Zur Datierung von **Urk. 10/c** wo Bischof Abraham von Freising dem Edlen Gozhalm Besitz in Malta schenkt, gibt Zahn einmal „c. 975“⁴ und ein anderes Mal „c. 980“⁵ an. Die Ableitung dieser Jahre ist unklar, es scheint sich dabei um den Versuch zu handeln die Urkunden des Kodex in eine chronologische Reihenfolge zu bringen. Jaksch dagegen entschied sich für eine konservative Datierung mit „(957–993)“⁶ entsprechend der Amtszeit Bischof Abrahams von Freising. Online auf *Monasterium* findet sich das Jahr „980“ ohne weitere Angabe der Herkunft. Da Details zur Datierung fehlen wurde die Angabe von Jaksch übernommen.

⁴Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals Freisingischen Besitzungen in Österreich, in: Joseph von Zahn (Hrsg.): *Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis*, Bd. 1, 1870, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798145-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798145-9), S. 41.

⁵Joseph Zahn: Die Freisingischen Sal-, Copial- und Urbarbücher in ihren Beziehungen zu Österreich. Mit zwei Facsimilen, Urkunden-Beilagen und Verzeichnissen, in: *Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen* 27 (1861), S. 191–344, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10535846-7](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10535846-7), S. 260.

⁶Die Kärntner Geschichtsquellen 811–1202, in: August von Jaksch (Hrsg.): *Monumenta Historica Ducatus Carinthiae*. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 3, Klagenfurt 1904, Online: [ark:/13960/t8tb1dw59](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t8tb1dw59), S. 49.

11. Jahrhundert

Zusammenfassung

1072 wird das Bistum Gurk gegründet, dieses tritt aber bis auf einzelne Besitzungen in Oberkärnten zuerst wenig in Erscheinung. Brixen und Freising sind im Lieser- und Maltatal begütert. Urkundlich genannt werden: die Kirche von Malta und Aich († bei Dornbach) vor 1039, Altersberg und Lieserhofen vor 1075, Purbach vor 1100. Lieserhofen ist als Amt des Bistums Brixen anzusehen.

Ereignisse

Für eine ausgelassene Urkunde siehe [Anm. 11/1](#).

- 1006–1039** Aich („ad Eichi“) und die Kirche von Malta („in loco Malantina ... ecclesie decimate partem quartam“) werden urkundlich genannt, als der Edle Popo dem Bischof Egilbert von Freising die vom Edlen Irinch erwechelten Güter und einen Teil der Kirche in Malta gegen zwei Huben in Aich eintauscht. [Urk. 11/b](#)
- ca. 1065–ca. 1075** Altersberg („in monte Alpigeris“) und Lieserhofen („in locis Lisirahovvn“) werden urkundlich genannt, als die Edle Pezala Bischof Altwin von Brixen Güter dort schenkt. [Urk. 11/d](#) Azala stellt in Altersberg sogar eine Urkunde aus. [Urk. 11/f](#) In einer anderen in Lieserhofen ausgestellten Urkunde überlässt der Edle Heinrich der Kirche Brixen ein Gut in Kerschbaum bei Greifenburg. [Urk. 11/o](#)
- ca. 1065–1077** Der Edle Heinrich und seine Frau Wezala tauschen Güter mit der Kirche Brixen in einer in Lieserhofen ausgestellten Urkunde. [Urk. 11/p](#)
- 1070–ca. 1080** In einer weiteren in Lieserhofen ausgestellten Urkunde gibt der Freie Wolf seine Ansprüche auf das Brixener Gut „Franchenstetin“ auf. [Urk. 11/r](#)
- 1072 (4. Feb.)** Das Bistum Gurk kann gegründet werden, da König Heinrich IV. sein Einverständnis gibt, dass Erzbischof Gebhard von Salzburg in Gurk bei der Marienkirche ein Bistum errichtet. [Urk. 11/h](#) Papst Alexander II. gab sein Einverständnis bereits 1070. [Urk. 11/g](#)
- ca. 1075–1090** Albrecht („Adalpreht“) überlässt der Brixener Kirche in einer in Lieserhofen ausgestellten Urkunde das Gut Tschierweg. [Urk. 11/s](#) In weiteren in Lieserhofen ausgestellten Urkunden schenkt Vogt Arnolf der Brixener Kirche Grundstücke in St. Valentin in Villnöss [Urk. 11/t](#) und Berchthold und Brixen tauschen Güter bei Feldkirchen. [Urk. 11/v](#)
- ca. 1085–1090** Tagino verzichtet für die Brixener Kirche auf eine Hube am Altersberg. [Urk. 11/w](#) In einer in Lieserhofen ausgestellten Urkunden schenkt Pennepurch der Brixener Kirche die Hälfte eines Gutes in Karlsdorf. [Urk. 11/x](#)

ca. 1085–1097 In einer anderen in Lieserhofen ausgestellten Urkunde schenkt Tagino der Brixener Kirche ein Gut in Tirol. ^{Urk. 11/y}

1097–ca. 1100 Purbach („Burginbah“) wird urkundlich genannt, als der Brixener Ministeriale Meripoto und Frau Rihcart ihrer Kirche Ackerland in Purbach um Huben zu Völs und Villanders vertauschen. ^{Urk. 11/n}

Urkunden

11/b (1006–1039)

Der Edle Popo vertauscht dem Bischofe Egilbert von Freising in Rangersdorf einen Teil der Kirche samt dazugehörigen drei slawischen Huben und drei Joch, sowie elf Huben, dann in Stall vier, in Latzendorf zwei, in Obergottesfeld drei und an der Drau fünf Huben um die vom Edlen Irinch erwechelten Güter in Malta, den vierten Teil der Kirche und zwanzig Huben, wozu er auch vom Bischofe durch die Hand Graf Altmanns zwei Huben in Aich (s. Gmünd) erhält.

MHDC 3, S. 93f., No. 216; Volltext siehe MHDC 3, S. 93f., No. 216 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

11/c Bamberg, 10. Mai 1007

König Heinrich II. schenkt dem Bisthume Freising das Gut Katsch im oberen Murthale.

Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis 1, S. 56f., No. 55; Volltext siehe Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis 1, S. 56f., No. 55 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. Jänner 2023)

11/d Feistritz, (ca. 1065–ca. 1075)

Die Edle Pezala schenkt der Brixner Kirche unter Bischof Altwin Güter und Unfreie in Lieserhofen und Altersberg (n. Spittal) ausgenommen einige Hörige und eine ihrem Verwandten Waltheri übergebene Hube.

MHDC 3, S. 141, No. 354

...talia praedia ac mancipia qualia in locis Lisirahovvn et in monte Alpigeris possedit ...

MHDC 3, S. 141, No. 354, gekürzt

11/o Lieserhofen, (ca. 1065–ca. 1075)

Der Edle Heinrich schenkt der Brixner Kirche unter Bischof Altwin ein Gut in Kerschbaum (b. Greifenburg) und seinen Anteil an der Alpe „Sirsinada“.

MHDC 3, S. 144, No. 362; Volltext siehe MHDC 3, S. 144, No. 362

11/f Altersberg, (ca. 1065–ca. 1075)

Die geistliche Frau Azala entsagt mit der Hand ihres Sohnes Rudolf allen Ansprüchen auf die von ihrem älteren Sohne Waltheri der Brixner Kirche unter Bischof Altwin geschenkten Güter und Hörigen in Millstatt und Kraut.

MHDC 3, S. 144f., No. 363; Volltext siehe MHDC 3, S. 144f., No. 363

11/p Lieserhofen, (ca. 1065–1077)

Der Edle Heinrich und seine Gattin Wezala vertauschen (I) der Brixner Kirche unter Bischof Altwin Erbgüter in Kärnten, und zwar in Feistritz (n. Feldkirchen), Glanhofen (s. Feldkirchen) und Sallach (sw. Fddkirchen), sowie im Iseltal (Tirol), ausgenommen sechs Huben und siebzehn Hörige und mit Vorbehalt lebenslänglichem Nutzgenusses der Güter, mit Ausnahme der im Iseltal, um den Besitz in Veldes [Kranj/Krainburg] (Krain), den Hof in Lind (sw. Spittal) und um den Besitz in der Grafschaft des Markgrafen Adalbert; dieselben schenken (II) ihr Gut in „Retin“.

MHDC 3, S. 145, No. 364, korrigiert durch Urkunden Slowenien, S. 306, Anm. 66; Volltext siehe MHDC 3, S. 145, No. 364

11/r Lieserhofen, (1070–ca. 1080)

Der Freie Wolf entsagt allen Ansprüchen auf das der Brixner Kirche gehörige Gut „Franchenstetin“.

MHDC 3, S. 151, No. 381; Volltext siehe MHDC 3, S. 151, No. 381

11/g Lateran, 21. Oktober 1070

Papst Alexander II. gestattet dem Erzbischofe Gebhard auf dessen Bitten hin in Anbetracht der grossen Ausdehnung seiner Diöcese in einem ihm beliebigen Orte innerhalb derselben ein Bisthume zu errichten ...

MHDC 1, S. 68f., No. 27, gekürzt; Volltext siehe MHDC 1, S. 68f., No. 27

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

11/h *Regensburg, 4. Februar 1072*

König Heinrich IV. gestattet dem Erzbischofe Gebehard mit Rücksicht auf die grosse Ausdehnung seiner im Gebirge gelegenen Diöcese innerhalb derselben, und zwar in Gurk bei der Marienkirche, wo früher ein Nonnenkloster bestand, ein Bistum zu errichten ...

MHDC 1, S. 74f., No. 30, gekürzt; Volltext siehe MHDC 1, S. 74f., No. 30 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

11/k *(1072 Mai)*

Erzbischof Gebehard von Salzburg schliesst mit Bischof Ellenhard von Freising einen Vertrag hinsichtlich strittigen Zehents, demnach Freising von drei ihm beliebigen Höfen am Wörthersee den vollen Zehent, vom übrigen aber der Bischof ein Drittel, der Erzbischof zwei Drittel Zehent haben soll, von den Besitzungen in Katsch (Steierm., b. Murau) Freising von einem ihm beliebigen Hofe der ganze Zehent gebührt, vom Übrigen ein Drittel und zwei Drittel Salzburg, welches zur Bekräftigung des Vertrages von Freising eine slavische Hube des Gutes Katsch in Peterdorf (b. Murau) erhält. Von dem Zehent der Freisinger Basiliken am Lurnfeld in St. Peter im Holz, Pusarnitz und Obervellach — deren seit dreissig Jahren geltende Grenzen der Vogt derselben A. wie folgt bezeichnet: vom Einflusse der Lieser in die Drau (bei Spittal) über Rojach, Feucht (nw. Spittal), um den Hühnersberg herum zu beiden Seiten der Möll bis zum (Mallnitzer) Tauern und am Ufer der Drau bis Gerlamos (ö. Greifenburg) — soll gleichfalls der Erzbischof zwei und der Bischof ein Drittel [die Hälfte] erhalten und nur der Zehent von St. Peter im Holz [den Freisinger Besitzungen in „Liburnia“] letzterem allein gehören, welcher auch im Bedarfsfalle mit Rat und auf Weisung des Erzbischofes neue Kirchen bauen soll. Zur Bekräftigung dieses Vertrages schenkt Bischof Ellenhard dem Erzbischof Gebehard anderthalb slavische Huben in Lendorf (nw. Spittal).

MHDC 3, S. 155f., No. 394, korrigiert durch *Freisinger Basiliken in Liburnia*, S. 67f.; Volltext siehe MHDC 3, S. 155f., No. 394

11/s *Lieserhofen, (ca. 1075–1090)*

Der Freie Adalpreht überlässt auf Bitten Bischof Altwins von Brixen und um Geld dessen Kirche das Gut Tschierweg (n. Millstatt).

MHDC 3, S. 162f., No. 410; Volltext siehe MHDC 3, S. 162f., No. 410

11/m *Brixen, (ca. 1075–1090)*

Der Edle Heimo, bei Bischof Altwin in Ungnade gefallen, schenkt dessen Kirche ein Gut in Malta (n. Gmünd) in der Grafschaft Udalschalchs.

MHDC 3, S. 164f., No. 415

...nobilis Heimo personatus gratia senioris sui Brixinensis ecclesie presulis Altwini quam culpabiliter perdidit, inductus tale predium quale loco Malantin comitatu scilicet Odalscalchi comitis situm potenter legitimeque possedit ...

MHDC 3, S. 164f., No. 415, gekürzt

11/t *Lieserhofen, (ca. 1075–1090)*

Der Edle Arnolf, Vogt der Brixner Kirche, schenkt dieser Grundstücke zu St. Valentin in Villnöss (Tirol).

MHDC 3, S. 166f., No. 421; Volltext siehe *Acta Tirolensia 1*, S. 114, No. 326

11/v *Lieserhofen, (ca. 1075–1090)*

Der Freie Pereholt vertauscht der Brixner Kirche unter Bischof Altwin ein Gut zu Gall (nö. Feldkirchen) um ein anderes in Sallach (sw. Feldkirchen).

MHDC 3, S. 167., No. 422; Volltext siehe MHDC 3, S. 167., No. 422

11/w *Lieserhofen, (ca. 1085–1090)*

Der Dienstmanne Tagini verzichtet zu Gunsten Bischof Altwins von Brixen auf eine vom Bauer Waltheri besessene Hube am Altersberg.

MHDC 3, S. 179, No. 463; Volltext siehe MHDC 3, S. 179, No. 463

11/x *Lieserhofen, (ca. 1085–1090)*

Die Edle Pennepurch schenkt mit der Hand ihres Gatten Udalbert der Brixner Kirche unter Bischof Altwin die Hälfte des ihr von ihrem Bruder Pereholt gegebenen Gutes in Karlsdorf (n. Spittal) mit Vorbehalt lebenslänglichen Nutzgenusses.

MHDC 3, S. 179f., No. 464; Volltext siehe MHDC 3, S. 179f., No. 464

11/y Lieserhofen, (ca. 1085–1097)

Der Edle Tagini schenkt der Brixner Kirche ein Gut zu Rasen (Tirol).

MHDC 3, S. 183, No. 472; Volltext siehe [Acta Tirolensia 1](#), S. 131, No. 383

11/n (1097–ca. 1100)

Der Brixner Ministeriale Meripoto und seine Frau Rihcart vertauschen ihrer Kirche unter dem Erwählten Antoneunzig Joch Ackerland in Purbach (nö. Gmünd) um zwei Huben zu Völs und Villanders (Tirol, bei Bozen).

MHDC 3, S. 200, No. 502

...arabilis terre iugera loco Burginbah sita ...

MHDC 3, S. 200, No. 502, gekürzt

Anmerkungen

11/1 **Urk. 11/c** von 1007, wo König Heinrich II. dem Bistum Freising das Gut Katsch in Kärnten („pre-dium Chatsa uulgo nominatum, in prouincia Karinthia“) schenkt, wurde nicht angeführt, da es sich dabei wohl um Katsch im Murtal handelt. Zumindest legt das eine spätere Urkunde **Urk. 11/k** nahe, in der das Erzbistum Salzburg in einem Vergleich um den Zehent vom Bistum Freising eine slawische Hube in Peterdorf (nördlich von Katsch) erhält.

12. Jahrhundert

Zusammenfassung

Zusätzlich zu den Freisinger und Brixener Besitzungen werden auch die Klöster Millstatt, Berchtesgaden und Viktring als im Lieser- und Maltatal begütert genannt. Berchtesgaden und Viktring wurden im 12. Jahrhundert gegründet, Millstatt bestand wahrscheinlich seit dem späten 11. Jahrhundert. Bischof Altmann von Trient, ein Sohn des Udalschalk von Lurn, schenkt Malta, die Hohenburg und ihren Besitz dem Kloster Suben. Er legt damit den Grundstein für den Besitz des Erzbistums Salzburg im Lurnfeld sowie im Maltatal und gegen Gmünd, welches wohl noch nicht existierte. Einzelner Besitz von Salzburg im Liesertal existierte wohl auch bereits davor, so zum Beispiel um Lieseregg. Genannt werden: Kreuzslach 1120, das Kloster Millstatt 1122, Zelsach 1137, Lieseregg (als Pfarre) 1138, Nöring vor 1147, Zlatting und Pleßnitz vor 1149, Krems(-brücke) ca. 1150–1164, Oberbuch 1177, ca. 1184–1197 ein Pfarrer aus Katsch (möglicherweise St. Peter im Katschtal), die Burg Sommeregg 1187, die Kirche in Zelsach 1189 (heute ein Wohnhaus), Pölla und die Burg Rauchenkatsch 1197.

Ereignisse

- 1102-1105** Die Gründung des Augustiner-Chorherren-Klosters Berchtesgaden wird von Papst Paschalis II. bestätigt. Urk. 12/b
- 1120 (31. Okt.)** Kreuzslach („Crüskilach“) wird urkundlich genannt, als der Edle Dietmar Bischof Hugo von Brixen ein Gut dort zur Gründung eines Klosters in Bohinj, Slowenien schenkt. Urk. 12/c
- 1122 (27. März)** Das Benediktinerkloster Millstatt wird urkundlich genannt, als Papst Calixt III. es unter seinen Schutz nimmt. Urk. 12/d Anm. 12/2
- 1123–1130** Der Edle Walter von Malta („Walther de Malentin“) wird als Zeuge genannt, als Ceizolf, Neffe von Graf Engelbert I., Besitz den Klöstern St. Lambrecht und St. Paul sowie dem Bistum Gurk schenkt. Urk. 12/f
Von seiner Erwähnung kann man auch auf die Existenz der Burg Malta (Ödenfest) schließen. Anm. 12/3
- 1124–1142 (17. Sept.)** Malta kommt durch Schenkung von Bischof Altmann von Trient aus dem Besitz seines Bruders Graf Adalbero von Lurn an das Stift Suben und so an das Erzbistum Salzburg. Urk. 12/g Urk. 12/h Anm. 9/1
- 1126 (26. Aug.)** Das Maltatal („ut homines predicti Tridentini episcopi tam liberi quam servi in valle Malentina“) wird als zum Bischof Altmann von Trient, einem Sohn des Grafen Udalschalk von Lurn, zugehörig genannt. Urk. 12/k
- 1137** Zelsach („predium Zelsach“) wird urkundlich genannt, als das Domkapitel von Salzburg Zelsach an das Kloster Millstatt um ein Gut im Pinzgau vertauscht. Urk. 12/m Anm. 12/4

- um 1138** Lieseregg wird als Pfarre („parrochia dumtaxat Lisere“) urkundlich genannt, als das Kloster Millstatt dem Erzbischof Konrad I. von Salzburg einen Zehenthof in Maria Bichl („Bühelaran“)⁷ gegen Zehente aller Klostergüter in der Pfarre Lieseregg und im Weiler Lengholz eintauscht. [Urk. 12/n Anm. 9/1](#)
- 1142** Das Zisterzienserkloster Viktring wird durch Entsendung von Mönchen und anderen aus dem Kloster Weiler-Bettnach von Abt Heinrich und durch Schenkung von Viktring und Gütern von Graf Bernhard von Spanheim gegründet. [Urk. 12/p](#)
- 1142 (6. Sept.)** Bischof Altmann von Trient schenkt dem Erzbischof Salzburg nach seinem Tod (1149) die Hohenburg samt dem zugehörigen Besitz durch Heinrich von Katsch („Heinrici de Kaezze“). [Urk. 12/r Anm. 9/1](#)
- 1143–1147** Nöring („Norich“) wird urkundlich genannt, als Walter von Malta dem Kloster Viktring zwei Huben dort schenkt. [Urk. 12/s Anm. 12/5](#)
- ca. 1148–1149** Zlatting („loco qui dicitur Slat“ [Anm. 12/7](#)) und Pleßnitz (bei den Zeugen „Engelbertus et filius eius de Plezniz“) werden urkundlich genannt, als Dietrich von Katsch („de Chaes“) und seine Frau Herburch dem Kloster Berchtesgaden ein Gut in Zlatting schenken. [Urk. 12/v](#)
- 1146 (4. Jan.)** Papst Eugen III. bestätigt der Propstei Suben den Besitz der Kirche in Malta sowie den Zehent derselben. [Urk. 12/t](#)
- 1150–1164** Erzbischof Eberhard I. von Salzburg schenkt dem Kloster Millstatt eine Mühle „Chemese“ [Anm. 12/6](#) an der Lieser („quod dicitur Chemese, iacentem in aqua Lisera.“). [Urk. 12/w](#)
- 1166 (5. Juli)** Abt Otto von Millstatt wird als Erzpriester („abbatis in Milstat et archid(iaconi) Salzburgensis ecclesie“) genannt, als Millstatt eine Schenkung bei der Kapelle in Obergottesfeld erhält. [Urk. 12/x](#)
- 1177 (6. Apr.)** (Ober-)buch und seine Kapelle („curiam que Bunch dicitur, cum capella“) werden urkundlich genannt, als Papst Alexander III. dem Kloster Millstatt seine Besitzungen bestätigt. [Urk. 12/y](#)
- etwa 1184–1197** Pfarrer Heinrich von Katsch („Henricus plebanus de Kaetse“) wird genannt, als das Kloster Millstatt bestätigt, dass dieser dem Kloster Geld zum Ankauf einer Hube gegeben hat. [Urk. 12/z](#) Mit Katsch könnte St. Peter im Katschtal gemeint sein. [Anm. 12/8](#)
- 1187** Witmar von Sommeregg („Witemarus de Sumereke“) wird als Zeuge genannt, als die Grafen Diepold und Heinrich von Lechsgemünd dem Kloster Neustift drei Huben in Deferegggen überlassen. [Urk. 12/bc](#) Diese Nennung gilt als erster Hinweis auf die Burg Sommeregg. [Anm. 12/9](#)
- 1189 (14. Apr.)** Die Kirche in Zelsach („ecclesia una, que Celsach vocatur“) wird urkundlich genannt, als der Abt von Millstatt und der Pfarrer Albert von Lieseregg sich über die Zugehörigkeit der Kirche zu Lieseregg vergleichen. [Urk. 12/bd](#)
- 1197** Purbach („Purchpach“), Malta („Malentin“), die Gegend des Pöllaltals („Polan iuxta castrum Chätze superius“) und die Burg Rauchenkatsch [Anm. 12/10](#) werden urkundlich genannt, als Erzbischof Albert von Salzburg dem Kloster Millstatt einen Wald bei Kleinkirchheim um Hub-

⁷Heinz-Dieter Pohl: Kärntner Ortsnamen, 2020, Online: commons.wikimedia.org, S. 56.

en in genannten Orten vertauscht. [Urk. 12/bf](#)

Urkunden

12/b Lateran, 7. April (1102–1105)

Paschalis II an die Grafen Berengar und Kuno: Er nimmt die Eigengüter *Berthercatmen* und *Nideraim*, die sie dem heiligen Petrus unter einem jährlichen Zins angeboten haben, unter den Schutz des apostolischen Stuhls und bestimmt, dass sie für den Unterhalt des Klosters erhalten bleiben sollen, das sie auf diesen Eigengütern zu errichten gelobt haben.

[Provincia Salisburgensis et episcopatus Tridentinus](#), S. 60, No. 1, übersetzt (LLM); Volltext siehe [Fundatio monasterii Berchtesgadensis](#), S. 1066

12/c 31. Oktober 1120

Bischof Hugo von Brixen beurkundet, daß ein Edler namens Dietmar der Brixner Kirche das Gut Cruskliach geschenkt hat, übergibt ihm zugleich das Gut Vochina im Patriarchat Aquileja gelegen, das er vom Edlen Konrad gekauft, mit der Bedingung der Errichtung eines Klosters dortselbst, bestimmt freie Abtwahl für das zu errichtende Kloster und Erteilung der Abtinvestitur durch den Bischof von Brixen.

[Urkunden Brixen 845–1295](#), S. 40f., No. 35, zur Lokalisierung siehe [Anm. 12/1](#)

...tale predium quale in loco, qui dicitur Crûskilach habuit cum universis utensilibus ...

[Urkunden Brixen 845–1295](#), S. 40f., No. 35, gekürzt

12/d Lateran, 27. März 1122

Papst Calixtus II. nimmt das vom Pfalzgrafen Engilbert zu jährlichem Zins von einer Goldmünze der römischen Kirche übergebene Kloster Millstatt, welches Engilberts Eltern erbaut, in des apostolischen Stuhles und seinen Schutz.

[MHDC 3](#), S. 229f., No. 570; Volltext siehe [MHDC 3](#), S. 229f., No. 570

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 18. Jänner 2024)

12/f (1123–1130)

Ceizolf, der Sohn eines Bruders (Graf) Engelberts I., schenkt von seinem Besitze der Gurker Kirche das Gut St. Martin unter Osterwitz, dem Kloster St. Lambrecht das Gut um Weilern bei St. Salvator (nw. Friesach), alles Übrige dem Kloster St. Paul, nämlich: Hof und Kirche in Franz (sw. Cilli), drei Huben in Loschnitz (w. Cilli) und eine halbe Hube in „Sliphes“ samt der Allmende daselbst, ausser „Motnik“, mit Zubehör, im Gurnitzfeld die Güter „Wolfratsdorf“ und „Honarisdorf“, genannte Hörige und alles was ihm in den erwähnten Orten von seiner Frau zugekommen ist. Die Schenkungen an St. Lambrecht und St. Paul nimmt Graf Bernhard, Vogt beider Klöster in Völkermarkt, in Empfang.

[MHDC 3](#), S. 231f., No. 572

...testibus subscriptis confirmare precepit: Poppo filius Popponis comitis, Walther de Malentin, Dietrich de Chats ...

[MHDC 3](#), S. 231f., No. 572, gekürzt

12/g (1124–1142) September 17

Graf Adalbero, Udalschalks Sohn, schenkt auf Befehl (seines Bruders) Bischof Altmann von Trient der Propstei Suben das Gut Malta.

[MHDC 3](#), S. 238, No. 585

Notum sit omnibus in Christo fidelibus, qualiter Adalbero comes filius Vdalscalci comitis tradiderit predium Malentin pro redemptione anime sue ad altare sancti Lamperti martiris Christi per manum Grimoldi nobilis viri. Et hoc factum est iussione Altmanni episcopi in festivitate sancti Lamperti. Huius rei testes sunt Pilgrim, Arbo, Pertholt, Guzwini, Sigeboto, Johannes, Adelhere, Gemmunt, Vzi, Pabo, Adalbero, Isker, Frowin, Hesso, Gozpreth.

[MHDC 3](#), S. 238, No. 585

12/h (1124–1142)

Bischof Altmann von Trient schenkt den Besitz des Grafen Adelbero in Malta der Kirche des Klosters Suben.

[MHDC 3](#), S. 238, No. 586

...comes Adelbero habuit in loco qui dicitur Malmantin ...

[OÖ UB 1](#), III., S. 425f. gekürzt

12/k Salzburg, 26. August 1126

Bischof Altmann von Trient vertauscht dem Erzbischofe Konrad I. die Kirche Kolbnitz (sö. Obervellach) in (der Grafschaft) Lurn, wofür seine Kirche St. Lorenzen bei Wildon (Steierm.) gemäss eines von seinen Eltern mit Erzbischof Gebhard abgeschlossenen Tausches das Tauf- und Begräbnisrecht erhält. Die bischöflichen Untertanen im Maltatale sollen das Tauf- und Begräbnisrecht bei der Kirche Malta haben, aber alle übrigen pfarrlichen Rechte vom Pfarrer empfangen.

MHDC 3, S. 252, No. 621

...Eodem etiam concambio stabilitum est, ut homines predicti Tridentini episcopi tam liberi quam servi in valle Malentina liabitantes baptismum et sepulturam apud ecclesiam Malentinam, reliqua ecclesiastici iuris a plebano accipiant. ...

MHDC 3, S. 252, No. 621, gekürzt

12/m Friesach, 1137

Erzbischof Konrad I. von Salzburg beurkundet, dass sein Domkapitel dem Kloster Millstatt das Gut Zelsach (sw. Gmünd) um das Gut im Pinzgau (Salzburg) zwischen drei genannten Bächen vertauscht hat.

MHDC 3, S. 272f., No. 686; Volltext siehe MHDC 3, S. 272f., No. 686 und Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

12/n 1138

Abt Otto von Millstatt und der Klostersvogt Graf Engilbert vertauschen dem Erzbischofe Konrad I. von Salzburg einen Zehenthof in „Buhelaran“ um den Zehent von allen Klostergütern in der Pfarre Lieseregg (n. Spittal) und im Weiler Lengholz (w. Spittal) samt Tauf- und Begräbnisrecht der Leute auf den Gütern.

MHDC 3, S. 274, No. 692

...tradidit eidem archiepiscopo curtem stabulariam in loco Buhelaran cum omnibus ad eam pertinentibus recipiens ab eo omnem decimam que colligitur in omnibus bonis predictae ecclesie videlicet Milstetensis in parrochia dumtaxat Lisere et in villa Lenginholtz positus, cum baptismo et sepultura hominum ad eadem bona pertinentia. ...

MHDC 3, S. 274, No. 692, gekürzt

12/p 1142 (ca. Juni)

Abt Heinrich von Weiler-Bettnach (nö. Metz in Lothringen), ein Sohn Herzog Engelberts, sendet auf Bitten seines Vaterbruders Graf Bernhard und dessen Gattin Chunigunde aus seinem Zisterzienserkloster einige Laien, Mönche und Converse nach Kärnten, welche am 20. April 1142 vom Mutterkloster Abschied nehmen und glücklich nach Kärnten gelangen, worauf ihnen Graf Bernhard den Ort Viktring (sw. Klagenfurt), daselbst dreissig Huben einen Weinberg und einen Weiler oberhalb (heute Weingarten, nw. Viktring, vielleicht auch Wintschach) schenkt ...

MHDC 3, S. 289–295, No. 749, gekürzt; Volltext siehe MHDC 3, S. 289–295, No. 749

12/r Salzburg, 6. September 1142

Bischof Altmann von Trient schenkt der Salzburger Kirche auf seinen Todfall († 1149 März 27) das von seinem Ahnherrn Graf Udalschalc geerbte Schloss Hohenburg (nw. Spittal) samt den genannten Ministerialen durch die Hand Heinrichs von Katsch.

MHDC 3, S. 295–297, No. 751; Volltext siehe MHDC 3, S. 295–297, No. 751 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

12/s (1143–1147)

Walter von Malta schenkt dem Kloster Viktring zwei Huben in Nöring (nö. Gmünd); an demselben Tage Karl von Stein durch die Hand seines Herrn, Grafen Bertold von Stein, zwei Huben in oder an der Glan.

MHDC 3, S. 304, No. 770

Walterus de Malentin dedit in Norich duos mansus Vitrin. ...

MHDC 3, S. 304, No. 770, gekürzt

12/t Lateran, 4. Jänner 1146

Papst Eugen III. bestätigt der Propstei Suben u. a. a. „*ecclesiam Mallentina cum Omnibus pertinentiis suis quemadmodum a venerabili fratre nostro Conrado Saltzburgensi archiepiscopo vobis rationabiliter (concessa) sunt et scripto confirmate ...decimam omnium prediorum Altmanni Tridentini episcopi in Carinthia, sicut ab eodem episcopo vobis rationabiliter concessa sunt ...*“

MHDC 3, S. 315, No. 807; Volltext siehe OÖ UB 2, S. 218f.

12/v (ca. 1148–1149)

Dietrich und seine Frau Herburch von Katsch (ö. Murau, Steierm.) schenken der Propstei Berchtesgaden ein Gut in Zlatting (sw. Gmünd).

MHDC 3, S. 337f., No. 864

Notum sit Christi fidelibus, quod Dietricus et uxor eius Herburch de Chæs tradiderunt sancto Petro Berther-scad(em) quoddam predium quod iacet in loco qui dicitur Slat. Huius traditionis sunt testes Engelbertus et filius eius de Plezniz, Heiniricus filius fratris eius, Heinricus ministerialis eius, Pilegrimus de Schirlingen, Niethardus, Aerbo de Puzingen, Fridericus filius Cunthardi de Sconenberch.

MHDC 3, S. 337f., No. 864

12/w (1150–1164)

Erzbischof Eberhard I. von Salzburg beurkundet, dass Witemar von Techendorf (ö. Greifenburg) dem Kloster Millstatt in seiner Gegenwart ein Gut in „Pairndorf“ um zwölf Mark verpfändet hat, und schenkt eine Mühle in „Chemese“ an der Lieser.

MHDC 3, S. 344, No. 885

...Ipsa die tradidit idom episcopus ipsis fratribus molendinum unum quod dicitur Chemese, iacentem in aqua Lisera.

MHDC 3, S. 344, No. 885, gekürzt

12/x Pusarnitz, 5. Juli 1166

Erzbischof Konrad II. bestätigt, dass die freigelassenen Wolhard und Odalpreht von Ober-Gottesfeld (w. Spital) einen Teil ihres Gutes daselbst, wo jetzt die Kapelle (St. Ruprecht) steht, dem Kloster Millstatt geschenkt haben, behält aber der Pfarre Pusarnitz das Pfarrecht über die Kapelle vor.

MHDC 3, S. 410f., No. 1096; Volltext siehe MHDC 3, S. 410f., No. 1096

12/y Venedig, 6. April 1177

Papst Alexander III. nimmt das Kloster Millstatt in des h. Petrus und seinen Schutz und bestätigt dessen namentlich angeführte Besitzungen, wogegen das Stift dem päpstlichen Stuhle jährlich eine Goldmünze zu entrichten hat.

MHDC 3, S. 456f., No. 1216

...curiam que Bunch dicitur, cum capella ... predium apud montem qui Fratres dicitur ...

MHDC 3, S. 456f., No. 1216, gekürzt

12/z (1184–1197)

Pfarrer Heinrich von Katsch (St. Peter im Katschtal?) übergab dem verstorbenen Abt Wolf. von Millstatt sechs Mark Pfennige zum Ankauf einer jährlich in die Küstreit 1 Mark dienenden Hube zur Erinnerung an den Woltäter, was Abt Ulrich, Prior und Konvent bestätigten.

MHDC 4.3, S. 12, No. 1297a/3058

...quod dominus Henricus plebanus de Kaetse cuius beneficiorum liberalitate rerumque impensione Milstataenses fratres sepius sunt donati ...

MHDC 4.3, S. 12, No. 1297a/3058, gekürzt

12/bc 1187

Diepold und Heinrich, Grafen von Lechsgemünd überlassen dem Kloster Neustift drei Huben in Tobrich (Defereggen, Osttirol) um 15 Mark Friesacher und Heinrich erhält diese wieder zu Lehen um jährlich 300 Käse. Nach seinem Tod fallen die Huben wieder an das Kloster zurück. Diepold verzichtet auf Bitten seines Bruders Heinrich auf alle Rechte, die er an den Huben haben könnte.

Urkundenbuch Neustift in Tirol, S. 61f., No. CLX

...Hujus rei testes sunt: Dietricus, gurgensis episcopus, jam dictus comes Hainricus, comes Otto de Ortenburch, Witemarus de Sumereke, Hainricus de Gesieze, ...

Urkundenbuch Neustift in Tirol, S. 61f., No. CLX, gekürzt

12/bd Friesach, 14. April 1189

Erzbischof Albert von Salzburg beurkundet den gütlichen Vergleich zwischen Abt Udalrich von Millstatt und Pfarrer Albert von Lieseregg in ihrem langwierigen Streite um Zehente und Kapellen dahin, dass die Kirche Zelsach (sw. Gmünd) mit ihrer Mitgift an der Lieser der Mutterkirche Lieseregg gehören solle, alles andere Strittige aber dem Kloster zu Eigen verbleibe.

MHDC 3, S. 507, No. 1352, Korrektur Datum aus Digitalisat der Online-Edition; Volltext siehe MHDC 3, S. 507, No. 1352 oder Online-Edition

12/bf 1197

Erzbischof Albert von Salzburg vertauscht dem Abt Ulrich und Konvente zu Millstatt den von seinen Ministerialen Chunrad und Regenward von Mariapfarr, Gebrüdern, erkauften Wald Kleinkirchheim (ö. Millstatt) mit der Befugnis, daselbst eine Kapelle zu erbauen, um Huben in Purbach (n. Gmünd), St. Michael im Lungau, Malta und Pölla beim Schlosse Rauchenkatsch.

MHDC 3, S. 571, No. 1470

...Predictus vero abbas cum universis fratribus sui monasterii quinque mansus apud Purchpach et unum apud sanctum Michahalem in Longow et duos in Malentin et unum in Polan iuxta castrum Chätze superius nobis et ecclesie nostre econtra in concambium tradiderunt. ...

MHDC 3, S. 571, No. 1470, gekürzt

Anmerkungen

12/1 Hormayr legt „Crûskilach“ [Urk. 12/c](#) irrtümlich als den Klosterstandort in Slowenien fest,⁸ im Urkundentext findet sich dazu aber nichts.⁹ Milkowicz vermutet im genannten Dietmar einen Krainer Edlen, Klebel identifiziert diesen als Dietmar von Lungau und legt „Crûskilach“ nach Kreuschlach bei Gmünd.¹⁰¹¹ Hormayr führt auch irrtümlich den 31.11. anstatt 31.10. an.¹²

12/2 Das Kloster Millstatt hat schon vor 1122 bestanden, da der Papst es in [Urk. 12/d](#) erneut unter Schutz nimmt. Die Forschung geht von einer Gründung in den 1070er Jahren aus.¹³

12/3 In der Literatur wird für die erste urkundliche Nennung der Burg Malta (Ödenfest) üblicherweise 1075–1090 angegeben.¹⁴ Die Urkunde wird meist nicht genannt, jedoch dürfte es sich wohl um [Urk. 11/m](#) handeln, in welcher der Edle Heimo dem Bistum Brixen ein Gut in Malta schenkt. Heimo dürfte ein Edelfreier im Dienste von Brixen gewesen sein, zumindest tritt er bei einigen Brixener Urkunden als Zeuge in Erscheinung. Obige Urkunde ist die einzige, die Heimo und Malta in Verbindung bringt. Er hat auch Besitz im Lurnfeld und in Südtirol.¹⁵ Nirgends wird genannt, dass Heimo aus Malta gewesen wäre. In genannter Urkunde schenkt er ein „predium in quale loco Malantin“. Als Edler dürfte er einen Edelsitz gehabt haben, dieser muss aber nicht in Malta gewesen sein. Auch kann ein Gut (praedium) eine Burg haben wie z.B. Katsch im Murtal [Urk. 11/c](#), muss aber nicht wie z.B. Kreuschlach [Urk. 12/c](#). Eine Rückdatierung der Burg auf 1075–1090 wäre nur zulässig, wenn zwischen Walter von Malta [Urk. 12/f](#) und Heimo eine verwandtschaftliche Beziehung bestanden hätte. Tatsächlich schreibt Broll, dass Jaksch eine solche vermutet¹⁶ und dieser listet Heimo auch unter den Herren von Malta¹⁷. Ich habe aber bisher keine Belege dafür gefunden und daher den konservativen Ansatz gewählt und Walter von Malta als ersten Herren von Malta aufgefasst, welcher einen Edelsitz in Malta – wohl Ödenfest – besessen hat.

12/4 Nach Tomaschek scheint der Tausch von Gütern im Pinzgau gegen solche in Zelsach zwischen dem Kloster Millstatt und dem Domkapitel von Salzburg nicht zustande gekommen zu sein.¹⁸

⁸Zweiter Band, in: Joseph von Hormayr (Hrsg.): Kritisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter, Bd. 2, Wien 1803, Online: [urn:nbn:de:vbv:12-bsb10009880-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:vbv:12-bsb10009880-6), S. 85, No. XL.

⁹vgl. Wladimir Milkowicz: Die Klöster in Krain. Studien zur österreichischen Monasteriologie, in: Archiv für österreichische Geschichte 74 (1889), S. 261–486, Online: [ark:/13960/t3xs69g3n](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t3xs69g3n), S. 288, Anm. 1.

¹⁰Ernst Klebel: Die Brixner Besitzungen in Kärnten, in: Carinthia I 123 (1933), S. 44–73, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 27.01.2024), S. 56.

¹¹Ders.: Der Lungau. Historisch-politische Untersuchung, Salzburg 1960, S. 171f.

¹²Hormayr (Hrsg.): Zweiter Band (wie Anm. 8), S. 85, No. XL.

¹³Heinz Dopsch: Adel und Kirche als gestaltende Kräfte in der frühen Geschichte des Südostalpenraumes, in: Carinthia I 166 (1976), S. 21–49, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 11.02.2023), S. 35.

¹⁴vgl. Kärnten, in: Ernst Bacher/Gabriele Russwurm-Biró (Hrsg.): Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs, 2001, S. 493.

¹⁵Leo Santifaller: Das Brixner Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter, in: Schlern-Schriften. Veröffentlichungen zur Landeskunde von Südtirol. 7 (1924), Online: [ark:/13960/t25b00v5z](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t25b00v5z), S. 62.

¹⁶Georg Broll: Aus Gmünds vergangenen Tagen. Zweite Lieferung (1500–1600), Klagenfurt 1938, Online: [ark:/65325/r20bz3](https://nbn-resolving.org/ark:/65325/r20bz3), S. 215.

¹⁷Die Kärntner Geschichtsquellen 1202–1269. Zweiter Teil 1263–1269, in: August von Jaksch (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 4, Klagenfurt 1906, Online: [ark:/13960/t7hq47z2j](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t7hq47z2j), S. 948.

¹⁸Johann Tomaschek: Die Legende vom Herzog Domitian, dem „ersten Gründer“ von Millstatt, in: Carinthia I 190 (2000), S. 143–164, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 11.02.2023), S. 150.

- 12/5 Broll gibt 1125 als erste Nennung von Nöring an, nennt allerdings die Urkunde nicht.¹⁹
- 12/6 „Chemese“ ^{Urk. 12/w} als Standort einer Mühle könnte Krems(-brücke) sein. Im 15. Jahrhundert wird die (Inner-)krems jedenfalls als „Kemss“ ^{Urk. 15/g} bezeichnet.
- 12/7 Nach Heinz-Dieter Pohl kommt Zlatting von slowenisch „slatina“: Sauerbrunn, Mineralwasserquelle und nicht von slowenisch „zlato“: Gold.²⁰
- 12/8 Der in ^{Urk. 12/z} genannte Pfarrer Heinrich von Katsch wird von Jaksch, Klebel²¹ und Moro als Pfarrer von St. Peter im Katschtal angesehen. Moro führt dazu folgende Begründung an: der Pfarrer beschenkt das Kloster Millstatt und Millstatt liegt nicht weit vom Katschtal entfernt; das Kloster Millstatt hat Güter im Katschtal, ^{Urk. 12/bf} es wäre möglich, dass auch dieser Besitz auf den Pfarrer zurückgeht, der das Kloster, wie in der Urkunde erwähnt, schon öfter beschenkt haben soll; außer St. Peter käme keine andere Pfarre im Katschtal in Betracht.²²
- Es wäre nicht unplausibel in St. Peter im Katschtal eine Pfarre zu sehen. Parallelen mit Malta wären gegeben, dessen Kirche zwar 1223 noch als Kapelle bezeichnet wird, ^{Urk. 13/f} aber 1251 als Pfarre angesehen werden kann. ^{Urk. 13/s} Zusätzlich gab es sowohl in Malta als auch beim Katschberg ein Landgericht ^{Urk. 13/fb} und es ist wahrscheinlich, dass die Landgerichte in bedeutenderen Orten (mit Pfarren) eingerichtet wurden. Dagegen spricht nur, dass sonst von der Kirche kaum Urkunden überliefert sind. Sie wurde laut Bacher/Russwurm-Biró überhaupt erst 1351 urkundlich das erste Mal genannt.²³ Nun kann es natürlich sein, dass Urkunden verloren gingen und, dass durch die Bezeichnung mit „Katsch“, die Moro für St. Peter annimmt,²⁴ Verwechslungen mit dem steirischen Katsch aufgetreten sind.
- 12/9 Wadl gibt in der Carinthia I einen Überblick zur Geschichte der Burg Sommeregg.²⁵
- 12/10 Während Jaksch und Hauthaler „Chätze superius“ ^{Urk. 12/bf} als Rauchenkatsch ansehen, vermutet Moro darin eine noch unentdeckte Burg bei St. Peter im Katschtal.²⁶ Ob die Unterscheidung in die Burg „Oberes Katsch“ und eine andere jetzt wegen der steirischen Burg Katsch oder einer anderen unentdeckten Burg notwendig wurde, ist nicht klar. Es hat allerdings jedenfalls zwei Burgen Katsch gegeben und mindestens eine davon dürfte jedenfalls im Lieser- oder Katschtal gelegen sein, da die anderen in der Urkunde erwähnten Orte sämtlich in der Umgebung zu finden sind. Die Burg Rauchenkatsch wurde damit direkt oder indirekt urkundlich erwähnt.

¹⁹Georg Broll: Aus Gmünds vergangenen Tagen. Erste Lieferung. Vorzeit bis 1500, Klagenfurt 1935, Online: ark:/65325/r20bwr, S. 17.

²⁰Pohl: [Kärntner Ortsnamen](#) (wie Anm. 7), S. 110.

²¹Ernst Klebel: Zur Geschichte der Pfarren und Kirchen Kärntens. A. Das Chorbistum Maria-Saal und der salzburgische Anteil von Kärnten, in: Carinthia I 115 (1925), S. 1–47, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 20.05.2023), S. 43.

²²Gotbert Moro: Zur Geschichte des Lieser- und Katschtales, in: Carinthia I 136 (1946), S. 176–197, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 11.02.2023), S. 193.

²³Bacher/Russwurm-Biró (Hrsg.): [Dehio Kärnten](#) (wie Anm. 14), S. 812.

²⁴Moro: [Geschichte Lieser- und Katschtal](#) (wie Anm. 22), S. 193.

²⁵Wilhelm Wadl: Geschichte der Burg und Herrschaft Sommeregg (Ein Überblick), in: Carinthia I 179 (1989), S. 153–168, Online: anno.onb.ac.at.

²⁶Moro: [Geschichte Lieser- und Katschtal](#) (wie Anm. 22), S. 184–193.

13. Jahrhundert

Zusammenfassung

Das 13. Jahrhundert ist geprägt von den Bestrebungen Salzburgs seinen Einflussbereich weiter nach Süden auszudehnen und den damit einhergehenden Konflikten mit den Grafen von Görz und Tirol (und Ortenburgern) als den Nachfolgern der Grafen von Lurn. Unter diesem Gesichtspunkt ist wohl auch die strategische Anlage der Siedlung Gmünd zu sehen. In der Mitte des Jahrhunderts triumphiert Salzburg gegen die Grafen Meinhard von Görz und Albert von Tirol und nimmt Albert sogar gefangen. Das erlaubt es dem Erzbistum strenge Friedensbedingungen im Frieden zu Lieserhofen 1252 zu diktieren. Dieser Gewaltfrieden lässt den Konflikt daraufhin weitere 40 Jahre schwelen, auch weil die Söhne von Meinhard, Meinhard und Albert, als Geiseln zur Erfüllung der Bedingungen gehalten werden.

Meinhard wird später Graf von Tirol und Herzog von Kärnten als Nachfolger der Spanheimer und Albert wird Graf von Görz mit umfangreichen Besitzungen in Oberkärnten. Erst im Jahr 1292 ist eine Einigung von Albert von Görz mit Salzburg möglich. Der Konflikt mit Meinhard schwelt derweil weiter, auch weil Salzburg an einem Aufstand gegen den Herzog in Steiermark und Kärnten um 1292 beteiligt ist.

Aber Salzburg hat auch innere Probleme. Die Wahl von Philipp, Sohn des Herzogs Bernhard von Kärnten, als Erzbischof von Salzburg 1246 und seine spätere Absetzung, weil er sich nicht weihen lässt, löst einen militärischen Konflikt aus, an dem die Herzoge von Kärnten (Ulrich, Philipps Bruder), Steiermark (Stephan, König von Ungarn) und Bayern (Heinrich) beteiligt sind. Malta war am Beginn des 13. Jahrhundert bereits Pfarre und wird auch als Sitz eines Erzpriesters und Salzburger Kuriensekretärs genannt, hat also eine gewisse Bedeutung für Salzburg. Bis zum Ende des Jahrhunderts entwickelt sich Gmünd zu einer aufstrebenden Marktsiedlung, die am Rand zur Stadtwerdung steht. 1278 erhält Salzburg das Recht in seinen Gebieten zu richten und so werden schon ab 1284 salzburgische Richter in Gmünd genannt. Gegen Malta und den Katschberg bestanden görzische Landgerichte.

Genannt werden: die Burg Rauchenkatsch als erzbischöfliche Burg 1201, Krangl, Hattenberg, Radl, Aich und Trebesing 1206, die Burg Leobenegg 1208, ein Pfarrer in Malta 1209, Platz 1216, eine Marienkapelle bei Malta 1223, Lieserhofen als Amt von Brixen 1236, Pressingberg 1241, Brugg, Rennweg und Gmünd 1252, Neuschitz 1254, Gmünd als Salzburger Markt 1273, Perau 1274, Hilpersdorf 1280, die Pankratiuskirche in Gmünd 1286 und der Katschberg 1290.

Ereignisse

Für eine ausgelassene Urkunde siehe ^{Ann. 13/15}.

1200 (20. Apr.)

Bischof Eberhard von Brixen wird zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Papst Innozenz III. stimmt seiner Wahl zuerst nicht zu, da er ohne päpstliche Erlaubnis von Brixen nach Salzburg gewechselt war. Nach seiner erneuten Wahl und nachdem Eberhard selbst nach Rom reist, wird er allerdings zu Beginn des Jahres 1201 vom Papst als Eberhard II. von Salzburg bestätigt.²⁷

²⁷Franz Gruber: Eberhard II., Erzbischof von Salzburg: 1200–1246, Erster Teil, in: Programm der königlichen Studienanstalt Burghausen für das Schuljahr 1877/78 1878, S. 1–54, Online: [urn:nbn:de:hbz:061:1-125134](http://nbn:de:hbz:061:1-125134), S. 9–13.

- 1201 (4. Mai)** Ein schweres Erdbeben zerstört die Burg Rauchenkatsch, bezeichnet als erzbischöfliche Burg Katsch („castrum archiepiscopi Chaets“).
28 Anm. 13/1
- 1206** Krangl („Ocrvgl“), Rauchenkatsch („Chesche“), Nöring („Noringen“), Malta („Malentin“), Aich („Aiche“), Hattenberg („Attenberhc“), Radl („Radlin“) und Trebesing („Trebgozingen“) werden urkundlich genannt, als Bischof Walther von Gurk bestätigt, dass Graf Engelbert von Görz der Gurker Kirche Einkünfte von Huben in genannten Orten geschenkt und wieder zu Lehen erhalten hat. *Urk. 13/b Anm. 13/2*
- 1208 (30. Mai)** Eberhard von Leobenegg („Eberhardus de Livbneke“, „Eberhardus de Lvbinekke“) und sein Bruder Ortolf von Schrattenberg („Ortolfus de Scratenberc“, „Ortolfus de Schratenberc“) werden als Zeugen genannt und damit auch die Existenz der Burg Leobenegg bestätigt, als Bischof Walther von Gurk Ortolf von Montpreis ein Lehen desselben auch dessen Erben verleiht. *Urk. 13/c*
- 1209 (14. Juli)** Der Pfarrer Karl von Malta („Karol(us) pleban(us) de Mallintin“) wird genannt, als Erzbischof Eberhard die Schenkungen seiner Vorgänger an das Stift Admont bestätigt. *Urk. 13/fm Anm. 13/20*
- 1216 (25. Feb.)** Platz („Planez“) wird urkundlich genannt, als die Grafen von Ortenburg gegenüber dem Kloster Millstatt auf Ansprüche auf ein Gut dort verzichten. *Urk. 13/d*
- 1223 (25. Mai)** Erzbischof Eberhard und Graf Wilhelm der Ältere von Heunburg vergleichen sich wegen des Patronatsrechts der Marienkapelle in Malta („capelle sancte Marie in Mallentin“) und dieses fällt an das Erzbistum Salzburg. *Urk. 13/f Anm. 13/20*
- 1233 (ca. Mai)** Bischof Heinrich von Brixen bestätigt den Grafen von Ortenburg das Vogteirecht über die Güter des Bistums bei Lieserhofen. *Urk. 13/g*
- 1236 (Aug.)** Lieserhofen wird als Amt des Bistums Brixen genannt („oficio Licerhouen“), als Bischof Heinrich von Brixen die Regalien des Bistums an Kaiser Friedrich II. abtritt, sich aber die Ämter Anras und Lieserhofen behält. *Urk. 13/h Anm. 13/3*
- 1236 (27. Nov.)** Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Suben den Besitz der Kirche Malta. *Urk. 13/k*
- ca. 1237** Die Burg Sommeregge wird direkt genannt, als Graf Wilhelm von Malta Ortolf von Sommeregge mit seinem Besitz am Millstätter See und unter der Burg belehnt („pene lacuni et sub castro iacentibus“). *Urk. 13/m Anm. 13/4*
- 1246 (1. Dez.)** Erzbischof Eberhard II. von Salzburg stirbt und das Domkapitel wählt Philipp von Spanheim zu seinem Nachfolger.²⁹
- vor 1240** Die Pankratiuskirche in Gmünd wird erbaut.^{30 Anm. 13/5}

²⁸Wilhelm Wattenbach: Gesta Archiepiscoporum Salisburgensium, in: *Historiae aevi Salici*, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, *Monumenta Germaniae Historica Scriptores*, Bd. 11, Hannover 1854, S. 1–103, Online: mgh.de (besucht am 17.02.2023), S. 49.

²⁹Die Kärntner Geschichtsquellen 1202–1269. Erster Teil 1202–1262, in: August von Jaksch (Hrsg.): *Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten*, Bd. 4, Klagenfurt 1906, Online: ark:/13960/t2q52x12x, S. 343f., No. 2340.

³⁰Ronald Woldron/Christiane Wolfgang: Gmünd: Burg und Stadtbefestigung. Bauhistorische Untersuchung, 2011, Online: ark:/65325/r204vr, S. 7, vgl. S. 90.

- 1240–1270** Die Stadtmauer von Gmünd wird errichtet. Dazu wurden gerundete Bachsteine in Einzellagen versetzt. Besonders an der Südostmauer kann man ein Fischgrätmuster (*opus spicatum*, Ährenwerk) beobachten. ³¹ Anm. 13/6
- 1241** Pressingberg („Prossingen“) wird genannt, als Graf Hermann II. von Ortenburg in einer Ehevereinbarung Raspo von Friesach den Weiler mit den Besitzungen bei Leobenegg („apud Leubenek“) verleiht. Otto von Rauchenkatsch („Ottonus de Rouhenkaze“) wird als Bürge genannt. ^{Urk. 13/p}
- 1247 (19. Feb.)** Der Pfarrer von Lieseregg Berthold von Ursin („Bertholdo de Ursin rectori ecclesie sancte Marie in Lisireke“) wird genannt, als Papst Innozenz IV. ihm erlaubt noch ein Benefizium anzunehmen. ^{Urk. 13/r}
- 1251 (9. Apr.)** Ulrich, Erzpriester von Malta („Vl(ricus) archydyacon(us) de Millentain“), wird als Zeuge genannt, als Graf Heinrich von Ortenburg Genannte mit Vogteien in Salzburg belehnt. ^{Urk. 13/s Anm. 13/7}
- 1252 (2. Mai)** Brugg („Prvkke“) und Rennweg („Rennwech“) werden urkundlich genannt, als Libhard von Bruck dem Salzburger Domkapitel seinen Höringen Chunrad von Rennweg vermacht. ^{Urk. 13/t}
- 1252 (21. Dez.)** Gmünd („Gemvnde“) wird urkundlich genannt, als zur Vorbereitung des Friedensschlusses zwischen Philipp von Spanheim, Erwähltem zum Salzburger Erzbischof, und den Grafen Albert III. von Tirol und Meinhard III. von Görz in Gmünd einige Urkunden zur Auslösung von Albert ausgestellt werden. ^{Urk. 13/v Urk. 13/w Urk. 13/x Urk. 13/y Urk. 13/z Urk. 13/bc}
- 1252 (22. Dez.)** Meinhard von Görz überlässt Hermann von Ortenburg für seine Bürgschaft gegenüber Salzburg die Vogtei über Huben in Zelsach. ^{Urk. 13/fm}
- 1252 (23. und 26. Dez.)** In Gmünd ^{Urk. 13/fn Urk. 13/fo} werden weitere Urkunden ^{Urk. 13/fp Urk. 13/fr} zur Vorbereitung ^{Urk. 13/fs Urk. 13/ft} des Lieserhofener Friedens ^{Urk. 13/fv Urk. 13/fw} ausgestellt. ^{Urk. 13/fx Urk. 13/fy Urk. 13/fz Urk. 13/gb}
- 1252 (27. Dez.)** Friedensschluss zwischen dem Salzburger Erwählten Philipp von Spanheim, seines Vaters Herzog Bernhard von Kärnten und seines Bruders Ulrich und den Grafen Albert III. von Tirol und Meinhard III. von Görz in Lieserhofen. ^{Urk. 13/bd}
- 1254 (15. Aug.)** Neuschitz („Genivsciz“) wird urkundlich genannt, als Graf Hermann von Ortenburg dem Kloster Viktring Güter dort vertauscht. ^{Urk. 13/bf}
- 1255 (5. Apr.)** Papst Alexander IV. entscheidet, dass gewählte Bischöfe innerhalb von 6 Monaten die Weihe empfangen müssen, andernfalls sie suspendiert seien und Neuwahlen notwendig werden würden. Das richtete sich gegen Philipp von Spanheim. ³²
- um 1256** Es wird erwähnt, dass Herzog Ulrich von Kärnten und sein Vater Herzog Bernhard den Zehent bei Gmünd als Lehen besaßen. ^{Urk. 13/bk Anm. 13/8}
- 1256–1257 (vor Sept.)** Philipp von Spanheim gehorcht der Entscheidung von Papst Alexander IV. von 1255 nicht, lässt Schlösser und Städte befestigen und überzieht die Diözese mit Brand und Raub. Das Domkapitel von Salzburg wählt Ulrich von Seckau mit Zustimmung der Ministerialen als neuen Erzbi-

³¹ Woldron/Wolfgang: *Bauhistorische Untersuchung Gmünd* (wie Anm. 30), S. 8.

³² Jaksch (Hrsg.): *MHDC 4.1* (wie Anm. 29), S. 471, No. 2597.

- schof.³³ Philipp akzeptiert diese Entscheidung nicht und geht militärisch gegen das Erzbistum Salzburg vor. Zur Strafe wird die gesamte Erzdiözese Salzburg von Bischof Heinrich I. von Chiemsee im Auftrag des Papstes mit dem Interdikt (Verbot von gottesdienstlichen Handlungen) belegt.³⁴
- 1256 (4. Jan.)** Herzog Bernhard von Kärnten stirbt.³⁵ Sein Sohn Ulrich tritt seine Nachfolge an.
- 1257 (5. Sept.)** Papst Alexander IV. erklärt die Absetzung von Philipp von Spanheim und die Wahl von Ulrich von Seckau zu seinem Nachfolger als Salzburger Erzbischof für rechtmäßig. [Urk. 13/bm](#)
- 1257 (Sept.)** Nach der Bestätigung der Absetzung Philipps von Spanheim durch den Papst eskaliert die Situation weiter. Philipp vertreibt die Domherren aus Salzburg und brandschatzt die Güter von Kirche und Ministerialen im Gebirge.³⁶
- 1258 (7. Mai)** Bischof Heinrich I. von Chiemsee bittet Bischof Otto von Passau um Unterstützung gegen Philipp und berichtet, dass Philipp und seine Unterstützer mit dem Kirchenbann belegt, die Schlösser und Befestigungen, die nicht an Erzbischof Ulrich von Seckau übergeben wurden, mit dem Interdikt belegt wurden. [Urk. 13/bn](#)
- 1258 (Sept.)–1259** Im September 1258 wird Erzbischof Ulrich von Salzburg, der von der Steiermark nach Salzburg zieht, bei Radstadt von Herzog Ulrich III. von Kärnten, dem Bruder von Philipp, überfallen.³⁷ Dafür rächt sich 1259 König Stephan V. von Ungarn als Herzog von Steiermark und fällt in Kärnten ein.³⁸
- 1261 (4. Nov.)** Das Domkapitel von Salzburg und Philipp von Spanheim versöhnen sich unter Vermittlung von König Ottokar II. Přemysl von Böhmen wieder und vereinbaren die Wiedereinsetzung von Philipp. [Urk. 13/bp](#) [Urk. 13/br](#)
- 1263** Herzog Heinrich XIII. von Bayern belagert Salzburg. Er kann es zwar nicht einnehmen, erreicht aber im Einvernehmen mit den Bürgern, dass Philipp von Spanheim aus der Stadt fliehen muss. Dadurch kann nun König Ottokar II. von Böhmen die erzbischöflichen Befestigungen in Kärnten besetzen. [39 Anm. 13/9](#)
- 1265 (10. Nov.)** Papst Clemens IV. ernennt Wladislaw von Schlesien nach der Resignation von Erzbischof Ulrich zum Erzbischof von Salzburg. [Urk. 13/bs](#)
- 1266 (20. Feb.)** Philipp von Spanheim hält sich in Gmünd auf und schenkt dem Kloster Kremsmünster Besitzungen. [Urk. 13/bt](#)
- 1266 (3. Aug.)** Philipp von Spanheim verzichtet auf das Erzbistum Salzburg und bittet um Aufhebung seiner Exkommunikation. [Urk. 13/bv](#)

³³Jaksch (Hrsg.): [MHDC 4.1](#) (wie Anm. 29), S. 488f., No. 2624.

³⁴[Ebd.](#), S. 513, No. 2657.

³⁵Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Behaim – Bürkel, Bd. 2 (Neue deutsche Biographie), 1955, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016318-3](#), S. 111.

³⁶Jaksch (Hrsg.): [MHDC 4.1](#) (wie Anm. 29), S. 517, No. 2661.

³⁷[Ebd.](#), S. 530–532, No. 2689.

³⁸[Ebd.](#), S. 543f., No. 2705.

³⁹Jaksch (Hrsg.): [MHDC 4.2](#) (wie Anm. 17), S. 599, No. 2813.

- 1267 Herzog Ulrich von Kärnten besitzt den Zehent in Malta. Urk. 13/bw Anm. 13/8
- 1267 (Jul.) Erzbischof Wladislaw von Salzburg und Philipp von Spanheim treffen sich in Friesach und verhandeln über die Abfindung für Philipps Verzicht auf das Erzbistum Salzburg. Urk. 13/bx Urk. 13/bz Urk. 13/cb
- 1269 (27. Okt.) Herzog Ulrich von Spanheim stirbt.⁴⁰ Durch einen Erbvertrag wird nicht sein Bruder Philipp, sondern Ottokar II. Přemysl zwar widerrechtlich doch faktisch Herzog von Kärnten. Anm. 13/23
- nach 1269 (27. Okt.) Durch den Tod Herzog Ulrichs fallen Lehen, wie der bei Gmünd besessene Zehent, an das Erzbistum Salzburg zurück. Urk. 13/gh
- 1270 Friedrich von Walchen tritt die Nachfolge von Wladislaw als Erzbischof von Salzburg nach dessen Tod an. In einer 1271 in Gmünd ausgestellten Urkunde wird er noch als „Erwählter“ bezeichnet, war also noch nicht geweiht. Urk. 13/cd
- 1271 (4. März) Die Grafen Meinhard und Albert von Görz und Tirol teilen ihren Besitz auf. Alberts Teil enthält den Besitz in Kärnten. Urk. 13/cf Anm. 13/10
- 1273 (31. Mai) Erzbischof Friedrich stellt in Gmünd eine Urkunde aus, in der er die Schenkung eines Hauses an der Stadtmauer („ad murum civitatis“) in seinem Markt Gmünd („in foro nostro Gemunde“) durch den Ortsgeistlichen Heinrich auf dessen Todfall („dominus Hainricus sacerdos eiusdem loci in mortis articulo constitutus“) an Abt Ulrich und das Kloster Millstatt bestätigt. Er erwähnt auch die Marktrechte („iura fori“). Urk. 13/cg Anm. 13/11
- 1274 Perau („Perov“) wird urkundlich genannt, als Regenward und seine Frau zum Dank für das Bestattungsrecht in Millstatt auf die Vogtei einer Hube dort verzichten. Urk. 13/ch Im selben Jahr verleiht bestätigt Friedrich von Ortenburg die Verleihung einer Hube in Perau („Perentz“) vom Kloster Millstatt an seinen Ritter Luitold von Spittal. Urk. 13/ck Anm. 13/22
- 1274 (20. Okt.) Erzbischof Friedrich ist wieder in Gmünd und verleiht Kapellen in Millstatt einen Ablass. Urk. 13/cm
- 1275 (29. Mai) Auf Burg Sommeregg wird der Ehevertrag zwischen Graf Albert von Görz und Euphemia von Hardeck, seiner zweiten Ehefrau, ausgehandelt. Urk. 13/cn
- 1275–1278 Graf Albert von Görz und Erzbischof Friedrich von Salzburg versuchen sich in ihren Streitfällen zu vergleichen. 1275 scheitert eine Einigung an der fehlenden Zustimmung Graf Meinhards von Tirol, dem Bruder von Albert. Urk. 13/cp Daraufhin wählen sie Schiedsrichter auf beiden Seiten, die sich danach unter anderem in Sachsenburg Urk. 13/cr und Gmünd Urk. 13/cw treffen, um die Streitigkeiten zu schlichten. Anm. 13/12
- 1278 (4. Juli) Das Erzbistum Salzburg erhält von König Rudolf das Recht in seinen Gerichtsbarkeiten und Territorien in Zivil- und Kriminalfällen zu richten. Urk. 13/cx
- 1278 (26. Aug.)

- Ottokar II. Přemysl stirbt.⁴¹ Nominell wird Philipp von Spanheim nun doch noch Herzog von Kärnten.
- 1279 (22. Juli)** Philipp von Spanheim stirbt.⁴² Das Herzogtum Kärnten fällt an König Rudolf von Habsburg.
- 1280 (3. Jan.)** Graf Friedrich von Ortenburg bürgt für seine Neffen gegenüber Otto von Goldegg und verpflichtet sich bei Zahlungsausfall zwei seiner besten Soldaten zum Einlager nach Gmünd zu schicken. [Urk. 13/gc](#)
- 1280 (15. Aug.)** Hilpersdorf („Hilpotsdorf iuxta Gemund“) wird urkundlich genannt, als Gebold genannt Wenger dem Kustos Gebolf von Salzburg das Gut dort um Geld verpfändet. [Urk. 13/cy](#)
- 1280 (15. Okt.)** Pfarrer Friedrich von Obervellach wird als Erzpriester („plebano de Velach archidiacon(o) Traham et Möllam“) genannt, als über Personen in seiner Erzpriesterei der Kirchenbann verhängt wird. [Urk. 13/cz](#)
- 1281 (22. Sept.)** Ulrich von Wiespach stellt in Gmünd eine Urkunde aus, in der er die Schenkung einer Hube in Zedlitzdorf durch seine Gattin an das Kloster Ossiach bestätigt. [Urk. 13/gd](#)
- 1282 (12. Apr.)** Der Pfarrer von Lieseregg Ulrich von Bergheim („Vlricus de Perchaim, plebanus in Lisereke“) wird als Zeuge genannt, als Ulrich von Treffen und Familie Abt Friedrich von Millstatt eine Hube in Sappl verkaufen. [Urk. 13/db](#)
- 1283 (10. Aug.)** Nikolaus, Hofnotar von Salzburg („... Nycolaus curie nostre notarii“), wird als Zeuge genannt, als Otto von Emmerberg zu Gunsten von Erzbischof Friedrich auf Zehentansprüche verzichtet. [Urk. 13/df](#)
- 1284 (7. Apr.)** Der Erzbischof von Salzburg Friedrich von Walchen stirbt in Friesach. ⁴³
- 1284 (21. Sept.)** Krafto von Leobenegg [Anm. 13/13](#) und Ulrich, Pfarrer von Haslach, werden als Richter von Gmünd genannt („dominorum Vlrici plebani de Haslach et Chraftonis iudicis in Gemunde“). [Urk. 13/dh](#) [Urk. 13/dg](#)
- 1284 (1. Okt.)** Bischof Bruno von Brixen vergleicht sich mit Konrad Hürting von Hohenburg über zugefügte Schäden zu Lieserhofen. [Urk. 13/gf](#)
- 1285 (23. Juni)** Graf Albert von Görz und Erzbischof Rudolf von Hoheneck, der Nachfolger von Friedrich II., versuchen weiterhin ihre Streitigkeiten beizulegen. Dazu wollen sie Herzog Albrecht von Österreich und Steiermark als „Übermann“ gewinnen und sich dann im Juli in Krain oder Kärnten treffen. Sollte Albrecht ablehnen, will man sich Ende September in Sachsenburg treffen. [Urk. 13/dm](#) [Anm. 13/14](#)
- 1285 (28. Juni)** Die Brüder Krafto und Philipp von Leobenegg („Chrafto et Philippus fratres de Leubeneke“) schenken Wendelburg, die Tochter von Gertraud von Leobenegg („Gerdrudis de Leubeneke“) und Frau von Eberhard von Rauchenkatsch („Eberhardo de Rauchenchaetsse“), dem Salzburger Domkapitel, in dessen Besitz sich ihr Mann bereits befindet. [Urk. 13/dn](#)

⁴⁰Jaksch (Hrsg.): *MHDC 4.2* (wie Anm. 17), S. 722f., No. 3025.

⁴¹Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Pagenstecher – Püterich, Bd. 20 (Neue Deutsche Biographie), 2001, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016338-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016338-3), S. 697.

⁴²Ebd., S. 380.

⁴³Die Kärntner Geschichtsquellen 1269-1286, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): *Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten*, Bd. 5, Klagenfurt 1956, S. 377, No. 588.

- 1285 (25. Aug.)** Der schon 1283 ^{Urk. 13/df} genannte Notar Nikolaus stellt sich als Pfarrer von Malta heraus („Nycolaus, notarius, plebanus de Mallentin“), als er als Zeuge in einer Friesacher Schenkungsurkunde auftritt. ^{Urk. 13/dp}
- 1286** Ulrich von Bergheim, Pfarrer von Lieseregg, bezeugt eine Schenkung an das Kloster Millstatt in Oberzmöln („super Zmolin“). ^{Urk. 13/gk Anm. 13/23}
- 1286 (1. Sept.)** Meinhard II. von Görz und Tirol wird Herzog von Kärnten mit den üblichen Zeremonien am Fürstenstein, im Dom zu Maria Saal und auf dem Herzogstuhl, ⁴⁴ nachdem die Habsburger auf Kärnten verzichtet und König Rudolf Meinhard mit Kärnten belehnt hatte. Meinhard belehnt seinen Bruder Albert mit der Pfalzgrafenwürde von Kärnten. ^{Urk. 13/dr}
- 1286 (22. Okt.)** Herzog Meinhard und Erzbischof Rudolf vereinbaren eine einheitliche Münzordnung für Kärnten. ^{Urk. 13/ds} Die Pankratiuskirche in Gmünd wird um- oder ausgebaut, da Erzbischof Rudolf allen 10 Tage Ablass verleiht, die dabei mithelfen. ^{Urk. 13/dt Anm. 13/16}
- 1287 (18. Dez.)** Krafto von Leobenegg („Chraften von Leubenekke“) wird als Schiedsrichter genannt. ^{Urk. 13/gm}
- 1290 (3. Aug.)** Erzbischof Rudolf von Hoheneck stirbt. ⁴⁵
- 1290 (7. Dez.)** Der Katschberg („monte Chaetzperge“) wird urkundlich genannt, als Dompropst und Erzpriester Heinrich Engelram und seinen Brüdern Huben im Lungau verleiht. ^{Urk. 13/dv}
- 1291 (11. Feb.)** Bischof Konrad von Lavant wird von Papst Nikolaus IV. nach dem Tod von Rudolf zum Erzbischof von Salzburg ernannt. ^{Urk. 13/dw}
- 1291 (9. Dez.)** Eine (erzbischöfliche) Maut in Gmünd wird erwähnt, als Sigel, die Witwe des Pabo von Sachsenburg gegen 30 Mark aus dieser Maut („von der mautte ze Gemvnde“) auf alle Ansprüche gegenüber dem Erzbistum Salzburg verzichtet. ^{Urk. 13/dx}
- ca. 1292** Ein Teil eines Salzburger Zehentverzeichnisses listet Zehentleistungen in den Salzburger Ämtern, so auch Gmünd, auf. ^{Urk. 13/gn}
- 1292 (29. Feb.)** Burkhard berichtet aus den Oberkärntner Besitzungen Salzburgs im Zusammenhang mit der Rivalität zu den Grafen von Ortenburg und den Grafen von Görz-Tirol an den Erzbischof. Dabei erwähnt er, dass die Bürger von Gmünd sich organisiert haben, um die Stadt („civitas“) besser zu befestigen. Weiters bemerkt er, dass die Befestigungen in Gmünd, Feldsberg und Sachsenburg mit Bewaffnung und Proviant ausgestattet werden sollten. Schließlich schreibt er, dass Ulrich von Bergheim („Perchaimerus“), Pfarrer von Lieseregg, ihm berichtet habe, er sei sicher, dass die Grafen von Ortenburg beabsichtigen den Pfarrhof dort wegen seiner günstigen Lage zu erwerben, um eine Befestigung zu errichten. ^{Urk. 13/dy Anm. 13/17}
- 1292 (29. Feb.–1. Mai)** Eine Auflistung zeigt Schäden, die das Erzbistum Salzburg durch Albert von Görz und seine Leute erlitten hat bzw. die Forderungen des Erzbistums in den Verhandlungen mit Görz. Darunter enthalten ist die Forderung von 1277/78, weil die Schiedsrichter des Grafen die Ver-

⁴⁴Die Kärntner Geschichtsquellen 1286–1300, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 6, Klagenfurt 1958, S. 13–18, No. 25.

⁴⁵Philipp Jaffé: Continuatio Altahensis, in: Annales aevi Suevici, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, Monumenta Germaniae Historica Scriptores, Bd. 17, Hannover 1861, S. 408–416, Online: mgh.de, S. 415.

handlungen in Gmünd vorzeitig verlassen haben (diese wurde unverändert übernommen), ein Streit um Mieten am Katschberg („Chaetzperch“) und die Angabe, dass Ulrich von Bergheim, Pfarrer von Lieseregg, gefangengenommen wurde („captivitate Perchaimarii plebani in Lisereke“). [Urk. 13/dz](#)

1292 (1. Mai)

Albert von Görz und Tirol und Erzbischof Konrad vergleichen sich über die zwischen den Grafen von Görz und dem Erzbistum Salzburg seit dem Frieden von Lieserhofen 1252 bestandenen Streitigkeiten Alberts Besitzungen betreffend. Die Görzer Landgerichte am Katschberg und gegen Malta bleiben bestehen, Salzburg muss in Fällen der Blutgerichtsbarkeit die festgenommenen Leute an diese Gerichte ausliefern („Unser lantgerichte, daz wir haben suln ouf dem Chaetzperige und gein Malntein, daz sol man uns behalten also, daz man uns schedlich leutt ouz sinem geriht antwrte, als ez mit gewohnheit her chomen ist.“). [Urk. 13/fb](#) [Urk. 13/fc](#) [Anm. 13/18](#)

1292 (30. Juni)

Euphemia von Plain-Hardegg, die Ehefrau von Graf Albert von Görz, und ihre Mutter Euphemia, Gräfin von Hardegg, verzichten in Lieserhofen gegenüber Erzbischof Konrad auf ihre Ansprüche auf Plain. [Urk. 13/go](#)

1295 (1. Nov.)

Graf Meinhard von Görz und Tirol, Herzog von Kärnten, stirbt.⁴⁶ Seine Söhne Otto, Heinrich und Ludwig treten seine Nachfolge an.

1295 (11. Dez.)

Graf Albert von Görz und Erzbischof Konrad treffen sich in Lieserhofen („Liserhouen“) und vereinbaren erneut Schiedsrichter für Streitsachen. Weiters vereinbaren sie, dass sich ihre beiderseitigen Leute in den jeweiligen Gebieten frei bewegen können und Zoll- und Mautfreiheit für die Görzer Leute im Salzburger Markt Gmünd („in sinem marcht cze Gemunde“). [Urk. 13/fg](#)

1296 (27. Nov.)

Händler meiden die übliche Route über die Alpen, wegen der unsicheren Lage, daher gehen die Mauteinnahmen für Salzburg in Gmünd, Mauterndorf und Werfen („Gemunde, Muterndorf et Werfen“) zurück. König Adolf erlaubt daher Erzbischof Konrad diese Maut stattdessen an der Straße über den Felber- und Fuschertauern („dicitur Vreertouren et Fuhschertouren“) einzuheben. [Urk. 13/fh](#)

1299 (22. Feb.)

Wilhelm, Richter in Gmünd („Wilhalmus, iudex in Gemuende“), [Anm. 13/19](#) wird als Zeuge genannt, als Cholo von Falkenstein Abt Konrad von Millstatt seine Vogteirechte in genannten Orten abtritt. [Urk. 13/fk](#)

Urkunden

13/b *Straßburg*, 1206

Bischof Walther bekennt, dass Graf Engelbert von Görz der Gurker Kirche zwanzig Mark Einkünfte von Huben in der Gegend von Gmünd zu Krangl, Rauchenkatsch, Nöring, Maltein, Aich, Hattenberg, Radl und Trebesing geschenkt und wiederum zu Lehen empfangen.

MHDC 1, S. 301, No. 412

...apud Ocrvigel IIII mansus IIII marcas solventes, Chesche II mansus I marcam solventes, Noringen II mansus II marcas solventes, Malentin II mansus II marcas solventes, Aiche et Attenberhc II mansus I marcam sol(ventes), item apud Aiche I mansum I marcam sol(ventem), Radlin II mansus II marcas sol(ventes), apud Trebgozingen VII mansus totidem marcas solventes ...

MHDC 1, S. 301, No. 412, gekürzt

⁴⁶Wiessner (Hrsg.): [MHDC 6](#) (wie Anm. 44), S. 218, No. 318.

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/c *Friesach, 30. Mai 1208*

Bischof Walther verleiht auf Bitten Ortolfs von Montpreis das von diesem innegehabte Lehen seiner Kirche auch dessen Leibeserben mit der Bedingung, dass im Falle des kinderlosen Ablebens Ortolfs dessen Gattin Gerbirg das Lehen mit Ausnahme des Dorfes Satteldorf (nö. Drachenburg) als Leibgeding verbleiben soll, wofür Ortolf der Kirche Einkünfte in St. Stefan b. Strassburg, im Lungau und das Dorf Olimie (b. Windisch-Landsberg n. Drachenburg) übergibt.

MHDC 1, S. 310f., No. 418

...Sunt autem hii testes: ...Eberhardos de Livbneke et frater eius Ortolfus de Scratenberc ...

MHDC 1, S. 310f., No. 418, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/fm *Werfen, 14. Juli 1209*

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster Admont alle Schenkungen seiner Vorfahren und verleiht demselben andere benannte Rechte in Beziehung auf seine Güter und Unterthanen.

Urkundenbuch Steiermark, Nr. 97, S. 150–152, auch erwähnt in MHDC 4.1, S. 47, No. 1631

...Testium nom(ina) sunt hec. ... Karol(us) pleban(us) de Mallintin ...

Admont, Stiftsarchiv, Cod. 475–87, gekürzt, Volltext auch in *Urkundenbuch Steiermark*, Nr. 97, S. 150–152, über Karl siehe auch *Anm. 13/21*

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 4. Juni 2024)

13/d *25. Februar 1216*

Die Grafen Hermann II. und Otto III. von Ortenburg, Gebrüder, schenken dem Kloster Millstatt auf Todfall zur Gutmachung des diesem während ihrer zweijährigen Fehde mit den Brüdern von Weissenstein zugefügten Schadens zwei Huben in Görschach (ö. Millstatt), entsagen allen Ansprüchen auf ein Gut in „Cettowe“ und Platz (s. Gmünd) und gestatten den Ministerialen, ihre Kinder tot oder lebend im Kloster zu versorgen.

MHDC 4.1, S. 83, No. 1729

...Et omnem querimoniam et appellationem quam habuimus in quodam predio apud Cettowe et in Planez, totaliter, sive iusta sit aut iniusta, resignavimus. ...

MHDC 4.1, S. 83, No. 1729, gekürzt

13/f *Friesach, 25. Mai 1223*

Erzbischof Eberhard II. mit Zustimmung seines Domkapitels und Graf Wilhelm d. Ä. von Heunburg vergleichen sich wegen des strittigen Patronatsrechtes der Kapelle in Malta (w. Gmünd) dahin, dass der Graf nachgibt und dafür sieben Mark Einkünfte in Matzendorf (sö. Maria Saal) und fünfeinhalb Mark vom Kloster Viktring um vier Huben in Eppersdorf, bei St. Philippen, in Krabathen (ö. Maria Saal) und Rottenstein (sö. Klagenfurt) eingetauschte Renten erhält.

MHDC 4.1, S. 132, No. 1853

...iure patronatus capelle sancte Marie in Mallentin questio aliquamdiu verteretur, tandem de consensu nostri capituli ad hoc, ut ipse comes liti cederet ...

MHDC 4.1, S. 132, No. 1853, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Mai 2023)

13/g *1233 (ca. Mai)*

Bischof Heinrich von Brixen bekennt, dass *graf H(erman) u. graf O(tto) von Ortenburg vögt sein über des stifts güter zu Liserhofen*.

MHDC 4.3, S. 15, No. 2073a/3064; kein Volltext

13/h *Brixen, August 1236*

Kaiser Friedrich II. beurkundet, der Bischof (Heinrich IV.) von Brixen habe ihm die Regalien des Bistums in der Art zediert, dass er das Schloss Veldes dem Herzoge Bernhard auf Lebenszeit des Bischofs († 1239 Oktober 27) verleihe, während sich letzterer die Einkünfte des Schlosses Veldes und die zwei Ämter Anras (Tirol ö. Sillian) und Lieserhofen zu seiner Lebensunterhaltung vorbehält.

MHDC 4.1, S. 236, No. 2126

...redditus eiusdem castri Veldes et duo oificia Anras scilicet et Licerhouen ...

MHDC 4.1, S. 236, No. 2126, gekürzt, Volltext siehe *Notizenblatt*, S. 280f.

13/k Teramo, 27. November 1236

Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Suben u. a. a. die Kirche Malta, den Zehent von den Kärntner Gütern und Kolbnitz. ...*ecclesiam Mallentin cum omnibus pertinentiis suis ... decimam quam habetis in prediis sitis in Carinthia ... Cholmunz ...*

MHDC 4.1, S. 238, No. 2130; Volltext siehe OÖ UB 3, S. 40–44, No. 34 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Mai 2023)

13/m ca. 1237

Graf Wilhelm von Malta belehnt den Ortolf von Sommereck (n. Spittal) mit all seinem Besitze am (Millstätter)see und unter dem Schlosse.

MHDC 4.1, S. 239, No. 2132

...Unde Christi fidelibus declaramus, quod ego Willehalmus comes de Mallentin domino Ortolfo de Svmmereke in pentecosten feudus quartum contulimus cum hominibus et omnia que habuimus penes lacuni et sub castro iacentibus cultis et incultis exquisitis et inquirendis. ...

MHDC 4.1, S. 239, No. 2132, gekürzt

13/n 22. April 1238

Bischof Ulrich I. beurkundet den Vergleich zwischen dem Grafen Hermann II. von Ortenburg und dem Gurker Ministerialen Ulrich von Liemberg in ihrem Streite um das Schloss Liemberg (w. St. Veit), demnach letzterer das angeblich ersterem vom Herzoge von Steiermark zu Lehen verliehene Schloss zu Afterlehen empfängt und der Bischof dem Grafen vier Kinder des Liembergers gibt, was der Graf der Gurker Kirche mit vier von seinen Ministerialen vergütet.

MHDC 2, S. 22f., No. 556

...Huius rei testes sunt: ... Morhardus et Wlricus de Sumereck ...

MHDC 2, S. 22f., No. 556, gekürzt

13/p Strassburg, 1241

Graf Hermann II. von Ortenburg kommt mit Graf Wilhelm IV. von Heunburg dahin überein, dass dieser für eine Entschädigung von 200 Mark Pfennigen vom Ehevertrage Poppo von Peggau mit seiner Tochter absteht und Poppo die Tochter des Ortenburgers heiratet, dass ferner Graf Hermann II. seinen Sohn, den Pfarrer von Bleiburg, zur Resignation dieser Kirche an den Sohn des Grafen Wilhelm IV. auf ein Jahr bewegt und endlich nach der Eheschliessung dem Raspo von Friesach sofort den Weiler Pressingberg und die dazu gehörigen Besitzungen bei Leobenegg (n. Gmünd) zu Lehen verleiht.

MHDC 2, S. 27–29, No. 562

...villam Prossingen et possessiones ad ipsam pertinentes apud Leubenek sitam ... Quod si comes Hermannus iam dicto R(asponi) in tali infeudacione vellet oviare, teneretur ipsi in marcis CC denariorum de quibus pretaxato hasponi bonos dedit fideiussores videlicet ... dominum Ottonem de Rouhenkaze et Gotshaleum de Strazpurch pro marcis L denariorum ...

MHDC 2, S. 27–29, No. 562, gekürzt

13/r Lyon, 19. Februar 1247

Papst Innozenz IV. gestattet, auf Bitten des Erwählten (Ulrich) von Seckau dem Berthold von Ursin, Pfarrer zu Lieseregg, noch ein Benefizium annehmen zu dürfen.

MHDC 4.1, S. 348f., No. 2347

...Magistro Bertholdo de Ursin rectori ecclesie sancte Marie in Lisireke Salzeburgensis diocesis. ...

MHDC 4.1, S. 348f., No. 2347, gekürzt

13/s Prag, 9. April 1251

Graf Heinrich v. Ortenberg (Ortenberch) belehnt mit den Vogteien in Mondsee (Maense), Gastein (Kasteun) und den übrigen Besitzungen den Küchenmeister Wernher, Heinrich Sachs (Saxo), Konrad v. Aichheim (Aeichheim) und Ulrich v. „Reimboldesheim“, Salzburger Ministerialen, und den Reinher v. Aichelburg (Aichelberch), die alles um 4000 Mark Silbers dem Erw. Philipp verpfändeten. Z.: Bf Ulrich v. Seckau, Wladislaw, Herzog v. Schlesien (Slesie), ... Propst v. Berchtesgaden (Perhtersgadem), Rudolf Vicedom v. Augsburg (Augsustensis), Heinrich von Stauffen (Stovphen), Erzdiakon von Augsburg, Ulrich, Erzdiakon v. Malta (Millentein), Mag. Petrus, Alumnus des Herzogs, Pfarrer Ludwig v. Radstadt (Rastat), Bertold, Kanonikus v. Friesach, Albero v. Polheim (Pollenheim), Reinher v. Aichelburg (Aichelberch), Heinrich v. Falkenberg (Valchenberch), Ekart v. Schleedorf (Sleh-), Konrad v. Glanhofen (-hoven). Acta sunt hec in Praga a. gracie 1251 ind. 9, 5 id. apr. feliciter amen.

aus Online-Edition, siehe auch [MHDC 4.1](#), S. 396, No. 2459; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 19. Mai 2023)

13/t *2. Mai 1252*

Libhard von Bruck (n. Gmünd) vermacht dem Salzburger Domkapitel seinen Hörigen Chunrad, genannt von Rennweg, sowie dessen Gattin Pertha und ihre Kinder Eberhard und Leutwin, mit welchen Libhard vom Salzburger Erzbistum belehnt war, dann die Geschwisterkinder Chunrads: Ditrich und Agnes, zu Zensualrecht.

[MHDC 4.1](#), S. 404, No. 2484

Notum facimus universis, quod Libhardus de Prvkke legavit quendam hominem proprium suum Chunradum dictum de Rennwech et uxorem suam Pertham et filios eiusdem ... Huius rei testes sunt Marquardus de Perchaim, Libhardus de Chesse ...

[MHDC 4.1](#), S. 404, No. 2484, gekürzt

13/v *Gmünd, 21. Dezember 1252*

Bischof Bruno von Brixen stellt dem Erwählten Philipp von Salzburg zur Lösung seines Onkels, des Grafen von Tirol, für bis 13. April 1253 zu zahlende 200 Mark Silber genannte Bürgen.

[MHDC 4.1](#), S. 416, No. 2510; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 416, No. 2510

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/w *Gmünd, 21. Dezember 1252*

Die Brüder Friderich und Beral von Wangen (n. Bozen) ... stellen sich für die bis nächsten Palmsonntag zu zahlende Summe von 200 Mark Silber als Bürgen. ...

[MHDC 4.1](#), S. 416f., No. 2511, gekürzt; Volltext siehe [Landesgrenze 1254 und Ennsthal](#), S. 450f.

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/x *Gmünd, 21. Dezember 1252*

Ditmar von Weisseneck verbürgt sich gegen den Salzburger Erwählten für Heinrich von Mels (nw. Udine) wegen Zahlung von 40 Mark Silber bis 8. Juni 1253.

[MHDC 4.1](#), S. 417, No. 2512; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 417, No. 2512

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/y *Gmünd, 21. Dezember 1252*

Graf Hermann von Ortenburg verbürgt sich gegen den Salzburger Erwählten für Byaquinus, den Sohn Ulschalchs † von Duino, wegen Zahlung von 20 Mark Silber bis 8. Juni 1253.

[MHDC 4.1](#), S. 417f., No. 2513; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 417f., No. 2513

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/z *Gmünd, 21. Dezember 1252*

Bischof Bruno von Brixen, Graf Albert III. von Tirol, Graf Eberhard von Kirchberg, die Brüder Fridrich und Beral von Wangen und Ulrich von Taufers geloben dem Salzburger Erwählten eidlich Einstandsrecht in Lienz, so lange ihm nicht 300 Mark Silber gezahlt sind, oder dafür das Schloss Stein im Jauntale verpfändet wurde.

[MHDC 4.1](#), S. 418, No. 2514; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 418, No. 2514

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/bc *Gmünd, 21. Dezember 1252*

Die Brüder Rudolf und Cholo von Ras erklären sich als Bürgen für die von Rudolf von Duino dem Salzburger Erwählten bis 8. Juni 1253 zu zahlenden 100 Mark Silber, ausserdem noch Rudolf für die von Ulrich von Reifenberg zu zahlenden 20 Mark Silber ebenso.

[MHDC 4.1](#), S. 419, No. 2515; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 419, No. 2515

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/fm *Millstatt, 22. Dezember 1252*

Graf Meinhard III. von Görz gibt seinem Freunde, dem Grafen Hermann von Ortenburg, dafür, dass dieser für die Freilassung des Grafen von Tirol dem Salzburger Erwählten fünfzig Mark Einkünfte in Kals (Tirol) um 400 Mark Silber verpfändet hat, welche Einkünfte, falls sie nicht bis 11. November 1253 ausgelöst werden, der Salzburger Kirche zu Eigen fallen, Güter in Naklas (Krain) vom Flusse Kanker bis „Suesperch“ und Krainberg,

ausgenommen die Vogtei in Veldes, samt der Vogtei über zwanzig dem Kloster Millstatt gehörigen Huben beim Schlosse Sommereck um 300 Mark Silber in Pfand. Sollte die Vogtei in Veldes vom Brixner Bischofe nicht zu haben sein, dann verspricht Graf Meinhard die Vogtei der Millstätter Güter in Kirchheim und am Fratresberg und gibt noch dazu für 100 Mark den Hof in Rojach (nw. Spittal) und die Vogtei über sieben Huben in Zelsach (nw. Spittal).

MHDC 4.1, S. 419f., No. 2516; Volltext siehe MHDC 4.1, S. 419f., No. 2516

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/fn *Gmünd, 23. Dezember 1252*

Bischof Heinrich I. von Bamberg verkauft dem Erwählten von Salzburg die Vogtei zu Mondsee.

MHDC 4.1, S. 421, No. 2517; Volltext siehe [Landesgrenze 1254](#) und [Ennsthal](#), S. 421, No. 5

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/fo *Gmünd, 23. Dezember 1252*

Graf Meinhard III. von Görz stellt dem Bischof Heinrich I. von Bamberg für eine Schuld von 100 Mark Silber Ulrich und Hugo von Reifenberg, Rudolf von Duino, den Burggrafen von Lienz und Volker von Flaschberg als Bürgen.

MHDC 4.1, S. 421, No. 2518; Volltext siehe MHDC 4.1, S. 421, No. 2518

13/fp *Gmünd, 26. Dezember 1252*

Ulrich von Taufers stellt sich für seinen Herrn, Graf Meinhard von Görz, dem Erwählten von Salzburg als Bürge für Zahlung von 100 Mark.

MHDC 4.1, S. 421, No. 2519; Volltext siehe [Landesgrenze 1254](#) und [Ennsthal](#), S. 427, No. 14

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/fr *Gmünd, 26. Dezember 1252*

Ditmar von Weisseneck bekennt, dass er bereit ist, den ihm vom Salzburger Erwählten zu Lehen verliehenen Zehent in Hauzendorf (b. Greifenburg) für ihm günstiger gelegene Einkünfte von fünfzehn Mark in Kärnten einzutauschen.

MHDC 4.1, S. 421f., No. 2520; Volltext siehe MHDC 4.1, S. 421f., No. 2520

13/fs *Gmünd, 26. Dezember 1252*

Graf Meinhard III. von Görz verspricht, dass, falls er die für seinen Schwiegervater, Graf Albert von Tirol, dem Salzburger Erwählten verpfändeten Güter in Kals bis nächsten 11. November nicht einlöst, dieselben in das freie Eigentum der Salzburger Kirche übergehen sollen.

MHDC 4.1, S. 422, No. 2521; Volltext siehe [Landesgrenze 1254](#) und [Ennsthal](#), S. 422f., No. 7

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/ft *Gmünd, 26. Dezember 1252*

Graf Albert III. von Tirol verpfändet dem Erwählten Philipp von Salzburg das Schloss Lind (ob Sachsenburg), Salzburger Lehens, und Eigengüter daselbst um 400 Mark, dann Güter in Kals um 300 Mark und in Timenitz um 100 Mark Silber und bestimmt, dass, falls diese Güter nicht bis 13. April 1253 um 800 Mark ausgelöst werden, dieselben an die Salzburger Kirche fallen sollen.

MHDC 4.1, S. 423f., No. 2524; Volltext siehe MHDC 4.1, S. 423f., No. 2524

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/fv *Gmünd, 26. Dezember 1252*

Graf Albert III. von Tirol schenkt der Salzburger Kirche die Schlösser Oberdrauburg und Virgen (Tirol) und verzichtet auf das Schloss Mittersill (Salzburg) zur Gutmachung der zugefügten Schäden, wozu (Graf Meinhard III. von Görz und seine Söhne Meinhard IV. und Albert die Zustimmung erteilen.

MHDC 4.1, S. 424, No. 2525; Volltext siehe MHDC 4.1, S. 424, No. 2525 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/fw *Gmünd, 26. Dezember 1252*

Graf Hermann von Ortenburg bestimmt, dass die 35 Mark Einkünfte in Kals, welche er mit 20 Mark Einkünften des Grafen Meinhard III. von Görz dem Salzburger Erwählten um 400 Mark verpfändet hat, falls sie bis 11. November 1253 nicht zurückgelöst werden, der Salzburger Kirche zu Eigen fallen sollen.

MHDC 4.1, S. 424f., No. 2526; Volltext siehe MHDC 4.1, S. 424f., No. 2526

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juni 2024)

13/fx Gmünd, 26. Dezember 1252

Graf Albert III. von Tirol schenkt Elyzabeth, die Tochter Herbords † von Mernico (b. Cormons), dem Weriand von Kienburg (nw. Lienz) vermählt, und deren zukünftige Kinder der Salzburger Kirche, wozu Alberts Schwiegersohn, Graf Meinhard III. von Görz, seine Einwilligung gibt.

MHDC 4.1, S. 425, No. 2527; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 425, No. 2527

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Juni 2024)

13/fy Gmünd, 26. Dezember 1252

Ulrich und Hugo von Reifenberg, Rudolf von Duino und *Swarzmannus de Cremona* versprechen dem Erwählten (Philipp) von Salzburg, die dem Heinrich von Schärffenberg verpfändeten Salzburger Kirchengüter bis nächsten Fasching zu lösen. Tun sie das nicht, *extunc sub prescripti debito iuramenti nos recipere promittimus in Villaco abinde nullatenus egressuros, donec absolutionem bonorum predictorum integraliter facimus ... Datum in Gemünde ...*

MHDC 4.1, S. 425, No. 2528; Volltext siehe [Landesgrenze 1254 und Ennsthal](#), S. 428, No. 15

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Juni 2024)

13/fz Gmünd, 26. Dezember 1252

Graf Meinhard III. von Görz verpfändet dem Salzburger Erwählten 20 Mark Einkünfte seiner Güter an der Möll und in Grosskirchheim, welche Güter nebst 35 Mark Einkünften bei Kals ihm Graf Hermann von Ortenburg um 400 Mark versetzt hat, und bestimmt, dass die erstgenannten Güter, falls sie bis 11. November 1253 nicht ausgelöst werden, der Salzburger Kirche zu Eigen fallen.

MHDC 4.1, S. 422, No. 2522; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 422, No. 2522

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Juni 2024)

13/gb Gmünd, 26. Dezember 1252

Graf Meinhard III. von Görz verpfändet dem Salzburger Erwählten die Vogtei in Grosskirchheim und 24 Mark Einkünfte von Gütern in Reinthal und Winklern (Mölltal) um je 200 Mark und bestimmt, dass, falls alles das um 400 Mark bis 11. November 1253 nicht eingelöst wird, Vogtei und Güter der Salzburger Kirche zu Eigen fallen.

MHDC 4.1, S. 422f., No. 2523; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 422f., No. 2523

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Juni 2024)

13/bd Lieserhofen, 27. Dezember 1252

Friedensschluss zwischen dem Salzburger Erwählten Philipp einschliesslich seines Vaters Herzog Bernhard und seines Bruders Ulrich einerseits und Graf Albert III. von Tirol und Graf Meinhard III. von Görz andererseits.

MHDC 4.1, S. 425, No. 2529; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 425, No. 2529

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Juni 2024)

13/bf Ortenburg, 15. August 1254

Graf Hermann von Ortenburg und seine Söhne Otto, Heinrich und Friderich vertauschen dem Kloster Viktring Güter in Neuschitz und Zlatting (sw. Gmünd) um fünf Huben in der Provinz Steierberg.

MHDC 4.1, S. 457, No. 2570

Nos Hermannus comes de Ortemburch annotatione presentium notum facinus universis presens scriptum intuentibus, quod nos et heredes nostri Otto, Heinricus et Fridericus bona nostra sita in Genivsciz et in Zlata titulo commutationis plene ac libere donavimus cenobio Victoriensi ...

MHDC 4.1, S. 457, No. 2570, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/bk um 1256

Verzeichnis der vom Erzbistume Salzburg dem Herzog Bernhard und seinem Sohne Herzog Ulrich zu Lehen verliehenen Zehente: in Greifenburg, Gmünd, „Töstnich“, Himmelberg, Tischeldorf, Lind bei Grafenstein, Tainach, Eiersdorf, Lavamünd, Nussberg. In Pfandbesitz haben sie einen Zehenthof in Görtschitz und das Gut Kulm.

MHDC 4.1, S. 481f., No. 2611

Subscriptas decimas dux Bernhardus et filius suus dux Vlricus tenuerunt: in Grifenberch, iuxta Gemvnde, circa Töstnich ...

Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 481f., No. 2611

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Mai 2023)

13/bm *Viterbo, 5. September 1257*

Papst Alexander IV. verkündet nach Verhör der seitens des Salzburger Domkapitels an die Kurie gesandten Prokuratoren Dompropst (Otto) und Kanonikus Heidinrich, welche die Absetzung Philipps gemäss der Konstitution n. 2597 und die Postulierung des Bischofes (Ulrich) von Seckau zum Erzbischofe meldeten, und des von Philipp abgesandten Prokurators, Klerikers Alberich, sowie nach Untersuchung des ganzen Streitfalles durch zwei genannte Kardinäle, dass Philipp gemäss der genannten Konstitution der Salzburger Kirche verlustig und die Kirche daher erledigt ist.

[MHDC 4.1](#), S. 514–516, No. 2658; Volltext siehe [MHDC 4.1](#), S. 514–516, No. 2658

13/bn *Venedig, 7. Mai 1258*

Bischof Heinrich I. von Chiemsee schreibt dem Bischofe (Otto) von Passau, dass er in päpstlichem Auftrage (jedenfalls vor 1257 September 9) von Philipp die Herausgabe der Salzburger Schlösser und Befestigungen verlangt, Philipp jedoch seinen Untergang dem Gehorsam vorgezogen habe, daher der Bischof den Philipp und die Vorenthalter der Schlösser und Befestigungen mit dem Kirchenbanne, die Orte aber mit dem Interdikte belegt habe. Da er vom Papste abermals einen Befehl (eingeschaltet n. 2664) in dieser Sache zugunsten Erzbischof Ulrichs erhalten, so habe er unter neuerlicher Androhung von Kirchenstrafen die Rückstellung der Schlösser und Befestigungen binnen fünfzehn Tagen verlangt. Bischof Otto möge in seiner Diözese die über Philipp und seine Anhänger verhängten Kirchenstrafen öffentlich kund tun lassen und als Salzburger Suffragan ihm bei der Niederringung Philipps behilflich sein.

[MHDC 4.1](#), S. 524f., No. 2680; Volltext siehe [Hermann Althahensis Annales](#), S. 397–399

13/bp *Salzburg, 4. November 1261*

Der Erwählte Philipp von Salzburg söhnt sich, gemäss der seitens seines Veters, des Königs Otakar II. von Böhmen, *et fratris nostri Vlrici ducis Karinthie* längst gehegten und von ihm unterstützten Absicht, mit dem Propste (Otto) und seinem Domkapitel aus ...

[MHDC 4.1](#), S. 568f., No. 2758, gekürzt; Volltext siehe [Geschichte Habsburg](#), S. 170f., Anm.

13/br *Salzburg, 4. November 1261*

Propst Otto und das Salzburger Domkapitel verkünden ihre Aussöhnung mit dem Erwählten Philipp von Salzburg ... ferner dass sie ihre Spezialgesandten zur Wiederherstellung seines Standes auf Wunsch Philipps und auf seine Kosten, so oft es notwendig sein wird, an die Römische Kurie schicken werden und, falls an diese Geld zu zahlen ist, bereit sind, sich dafür mit Brief und Siegel zu verbürgen. Sollte die Kurie der Wiedereinsetzung Philipps Schwierigkeiten machen ...

[MHDC 4.1](#), S. 559, No. 2759, gekürzt; Volltext siehe [Geschichte Habsburg](#), S. 171f., Anm.

13/bs *Perugia, 10. November 1265*

Papst Clemens IV. ernennt Wladislaw, Sohn Herzog Heinrichs von Breslau, und der Anna, Tante König Ottokars II. von Böhmen und Schwester der Jutta †, Gattin Herzog Bernhards †, zum Erzbischofe von Salzburg, nachdem Ulrich altershalber resigniert.

[MHDC 4.2](#), S. 630f., No. 2887; Volltext siehe [Hermann Althahensis Annales](#), S. 403f.

13/bt *Gmünd, 20. Februar 1266*

Der Erwählte Philipp von Salzburg schenkt dem Kloster Kremsmünster aus Liebe zur h. Maria und zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile von seinen wirklichen Besitzungen um sein Schloss Himmelberg Huben bei der Pfarre daselbst, dann in Teuchen unterm Berge Kutzel und in Lepein (b. Weissenbach-Gnesau) und eximiert diese von aller Gerichtsbarkeit, ausgenommen das Blutgericht.

[MHDC 4.2](#), S. 631f., No. 2891; Volltext siehe [MHDC 4.2](#), S. 631f., No. 2891 und Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. April 2023)

13/bv *Viterbo, 3. August 1266*

Papst Clemens IV. befiehlt dem Erwählten (Wladizlaus) von Salzburg und dem Bischofe (Berthold) von Bamberg über Bitten des Erwählten Philipp, der sich ersterem unterworfen, unter gewissen Kautelen entweder selbst von der Exkommunikation und Suspension zu lösen, oder dies durch andere tun zu lassen.

[MHDC 4.2](#), S. 642f., No. 2910; Volltext siehe [MHDC 4.2](#), S. 642f., No. 2910

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. April 2023)

13/bw 6. Jänner 1267–6. Jänner 1268

Urbar des herzoglichen Hauptschlusses Greifenburg.

MHDC 4.1, S. 647–655, No. 2919

...61. In Mallentin decima. ...

MHDC 4.1, S. 647–655, No. 2919, gekürzt

13/bx Friesach, 18. Juli 1267

Philipp, Herr von Kärnten und Krain, verspricht gemäss n. 2910 dem Erwählten Wlodizlaus von Salzburg eidlich, sobald seine Lossprechung von Exkommunikation und Suspension erfolgt sein wird, den Gesetzen der Kirche zu gehorchen.

MHDC 4.2, S. 667f., No. 2937; Volltext siehe MHDC 4.2, S. 667f., No. 2937

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. April 2023)

13/bz Friesach, vor 28. Juli 1267

Erzbischof Wlodizlaus von Salzburg gibt seinem Verwandten Philipp auf dessen Lebenszeit für den Verzicht auf Güter und Leute seiner Kirche mit Rat seines Domkapitels und seiner Ministerialen Renten von der Friesacher Münze, vom Amte Maria Saal, vom Zehent in Hohenilz (Steierm., b. Weiz) und das Schloss Lichtenberg (vgl. n. 2943), ausgenommen die Ministerialen, und verspricht eventuelle Ergänzung mit Einkünften im Lavantale und zwischen Maria Saal und Friesach.

MHDC 4.2, S. 669f., No. 2941; Volltext siehe MHDC 4.2, S. 669f., No. 2941

13/cb Friesach, 28. Juli 1267

Philipp, Herr von Kärnten und Krain, stellt bezüglich n. 2941 einen Revers aus und gewährt allen seinen Beleidigern und Schädigern in der Salzburger Angelegenheit Verzeihung, hält aber seine Forderungen wegen Geldzahlungen aufrecht.

MHDC 4.2, S. 670f., No. 2942; Volltext siehe MHDC 4.2, S. 670f., No. 2942

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. April 2023)

13/gh (1269 nach Oktober 27)

Verzeichnis einiger durch den Tod Herzog Ulrich III. der Salzburger Kirche ledig gewordenen Lehen.

MHDC 4.2, S. 723f., No. 3026

... 4. C. Item decima in Gemvnde. ...

MHDC 4.2, S. 723f., No. 3026, gekürzt

13/cd Gmünd, 12. Jänner 1271

Wulfig von Stubenberg verspricht aus Dank dafür, daß ihm Erwählter Friedrich die Burg Girsperch (Geiersberg bei Friesach) verpachtet habe, für sich, seine Frau und Söhne eidlich, dieselbe samt den dort wohnenden Leuten innerhalb acht Tagen nach Kündigung dem Erwählten oder seinem Nachfolger zurückzustellen.

MHDC 5, S. 41f., Nr. 69; Volltext siehe MHDC 5, S. 41f., Nr. 69, Rückblicke, S. 97f., No. 7

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/cf Schloß Tirol, 4. März 1271

Die Grafen Meinhard und Albrecht von Görz und Tirol teilen ihr väterliches Erbe und bestimmen die Haslacher Klause zur Grenze zwischen Görz und Tirol.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Allgemeine Urkundenreihe AUR 1271 III 04; Volltext siehe [Urkunden 1246–1300](#), S. 117–119, No. CIV, MHDC 5, S. 43ff., No. 71

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Februar 2023)

13/cg Gmünd, 31. Mai 1273

EB. Friedrich von Salzburg bestätigt Abt Ulrich von Millstatt das ihm vom Priester Heinrich vermachte Haus in Gmünd.

MHDC 5, S. 86f., Nr. 127

Nos Fridericus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus ...dilectum fratrem Vlricum abbatem monasterii Milstatensis et conventum suum ... ut domum in foro nostro Gemunde consitam, que eciam ad murum civitatis appodiata est, quam dominus Hainricus sacerdos eiusdem loci in mortis articulo constitutus, eidem monasterio cum suis pertinenciis, id est orto continuo cum domo eadem legavit ...

MHDC 5, S. 86f., Nr. 127, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/ch 1274

Regenward und seine Frau verzichten dafür, daß Abt Rudolf von Millstatt nach ihrem Ableben ihnen die Bestattung bei seiner Kirche versprochen hat, auf die Vogtei über fünf Huben in Perov (Perau bei Gmünd), Celtsach (Zelsach bei Lieseregg), Huenrsparg (Hühnersberg bei Lendorf), Chadoltsdorf (Karlsdorf bei Lieseregg) und Mueldorf (Mühldorf im Drautal).

MHDC 5, S. 94, No. 140

...Ego de salute anime previdens e converso meis consentientibus heredibus a iure, quod michi in quinque mansis sitis scilicet in Perov, in Celtsach, in monte Huenrsparg, in Chadoltsdorf et in Mueldorf in advocatia hactenus adtinebat ...

MHDC 5, S. 94, No. 140, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/ck 1274

Friedrich, Graf zu Ortenburg bezeugt, daß der Abt von Millstatt eine Hube in dem Dorfe Perentz (Perau bei Gmünd), die Hilpurch von Steuerberg dem Kloster geschenkt hat, dem Herrn Luitold von Spittal, seinem Ritter, auf Lebenszeit überlassen habe.

MHDC 5, S. 95, No. 141

... mansum unum situm in villa Perentz ...

MHDC 5, S. 95, No. 141, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Mai 2023)

13/cm Gmünd, 20. Oktober 1274

EB. Friedrich verleiht der Sylvester- und Antonikapelle in Millstatt einen 40tägigen Ablass und bestätigt die Ablässe der Bischöfe Johann von Ghiemsee und Bruno von Brixen.

MHDC 5, S. 109, No. 157; Volltext siehe MHDC 5, S. 109, No. 157

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Mai 2023)

13/cn Burg Sommeregg, 29. Mai 1275

Heiratsabrede zwischen Grafen Albert von Görz und Gräfin Euphemia von Hardeck.

MHDC 5, S. 117f., No. 173; Volltext siehe MHDC 5, S. 117f., No. 173, Übersetzung in *Grafen von Ortenburg*, S. 345–348

13/cp Lieserhofen, 18. September 1275

Graf Albert von Görz, Vogt v. Aglei, Brixen und Trient, verspricht Eb Friedrich zur Aufrechterhaltung der zwischen ihnen geschlossenen Friedenseinigung die Zustimmung seines Bruders Meinhard zu erlangen. Sollte das nicht möglich sein, so soll eine neue Form der Einigung geschlossen werden. Er wählt seinen Vetter (consobrinus) Friedrich Grafen Ortenberg, dann Grafen Heinrich v. Pfannberg (Phannenberg) oder an seiner Statt den Grafen (Ulrich) von Heunburg (Hunburg), Viztum Walter v. Villach (Villaco) und Friedrich v. Eberstein (-stain), der Eb hingegen Bf Johann v. Chiemsee, Abt Dietmar v. St. Peter, Propst Alberich v. St. Virgil u. Vicedom v. Friesach und Gebhard v. Felben als Schiedsrichter, die Jänner 7 (crastino epiph.) in Sachsenburg (-zenburg) oder anderswo innerhalb zweier Wochen entscheiden sollen. Ihrem Ausspruch wird sich der Graf fügen. Ev. sollen sie einen neunten kooptieren.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1275 IX 18; Volltext siehe MHDC 5, S. 125f., No. 187

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/cr Sachsenburg, 9. Jänner 1276

Graf Albert von Görz und Tirol, Vogt der Kirchen von Aquileia, Trient u. Brixen, kompromittiert in seinem langjährigen Streite mit Eb Friedrich und seiner Kirche auf Bf Johann v. Chiemsee und Gebhard von Felben als vom Eb bestellte Schiedsleute und Graf Friedrich von Ortenburg und Burggraf Friedrich von Lienz (Lventz) als von seiner Seite ernannt, die versprechen, bei ihrem Spruche sich nur von der Gerechtigkeit leiten zu lassen und 14 Tage nach Pfingsten zu Gmünd (Gemunda) oder in einem andern, von beiden Parteien zu bestimmenden Orte zusammenzutreten und ohne Willen beider Parteien nicht auseinanderzugehen. Sie haben die Vollmacht, wenn nötig einen fünften zu kooptieren. Welche Partei die Entscheidung nicht anerkennt oder sie verletzt, zahlt 500 Mark Aquil. Pfge. unbeschadet des aufrecht bleibenden Spruches. Wird die Pön innerhalb Jahresfrist nicht bezahlt, wird der Betrag als Hypothek auf die Güter der Straffälligen gelegt. Im Falle der Verhinderung eines Schiedsrichters soll die gleiche Partei einen andern wählen.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1276 I 09

...quod quartadecima die post pentechosten arbitri dicti simul convenient in Gemundam vel in alium locum congruum ...

MHDC 5, S. 130f., No. 197, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/cs Gmünd, 12. Jänner 1276

Konrad v. Schrankbaum (Schranpovm) verspricht, für die Eb Friedrich und seiner Kirche zugefügten Schäden - er hat u. a. vor der Stadt Friesach feindseligerweise einen Bürger ums Leben gebracht und andere verwundet - bis April 24 Ersatz zu leisten. Wenn er wegen der nicht aus eigenem Antrieb verübten Schäden einen Brief des Böhmenkönigs oder des Grafen Heinrich von Pfannberg (Phannenberch) erlangen wird, daß es auf ihren Befehl geschehen sei und sie die Schäden auf sich nehmen, ist er zum Ersatz nicht verhalten; erhält er aber weder vom König noch vom Grafen, der zur Zeit der Schadensverübung Hauptmann (capitaneus) von Kärnten war, einen Brief, so muß er bis April 24 an den Salzburger Hof oder in Friesach bis zur Gutmachung Einlager halten. Bricht er die Vereinbarung, so gelte er als meineidig und ehrlos, und dem Eb bleibt gleichwohl die Klage gegen ihn und seine Güter.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Domkapitel (831-1802) AUR 1276 I 12; Volltext siehe MHDC 5, S. 132, No. 198

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/ct 1277–1278

Forderungen EB Friedrichs im Streit mit dem Grafen Albert von Görz.

MHDC 5, S. 6f., No. 9, zur Datierung siehe [Datierung Urkunde EB Friedrich II.](#)

...Item dominus archiepiscopus petit CCC marcas Aquilegensis ex eo, quod anno plusquam praeterito dominus comes Fridericus et alii, in quo compromissum fuerat, a Gemünde recesserunt et nullum finem concordie tractaverunt. ...

MHDC 5, S. 6f., No. 9, gekürzt

13/cx Wien, 4. Juli 1278

Rudolf schreibt dem erzbischof Friedrich von Salzburg, dass er durch die belehnung mit den regalien zu Hagenau (am 4. aug. 1274, n. 193) die volle und freie gewalt empfangen habe in seinen gerichtsbarkeiten und territorien zu richten gleich den grösseren reichsfürsten in civil- und criminalfällen; denn da er einer der hervorragenden reichsfürsten sei, dürfe kein zweifel walten, dass er als einen theil seiner fürstlichen gewalt (merum imperium) die blutgerichtsbarkeit auszuüben habe, zwar mit rücksicht auf stand und würde nicht persönlich, aber durch übertragung auf einen andern. Rudolf fordert den erzbischof auf, das recht ohne ansehen der person zu üben, und sichert ihm nötigenfalls seine unterstützung zu.

1. Abtheilung: Rudolf, S. 245, No. 981; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Februar 2023)

13/cv Salzburg, 16. September 1278

Eb Fr(iedrich) bestellt im Kompromisse zur Fällung eines Vergleiches mit Gf. Albert von Görz und Tirol, da die früher zu Spruchleuten erwählten Bf Johann von Chiemsee, Abt Dietmar von St. Peter und Otto von Walchen verhindert sind, den Domherrn Gebolf, Ulrich von Wispach und Gottschalk von Neuhaus (de Castro novo) zu Schiedsleuten von seiner Seite und gibt ihnen volle Vollmacht.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Domkapitel (831-1802) AUR 1278 IX 16

Fri(dericus) dei gra(tia) s(an)c(t)e Salzburg(e)n(sis) Ecc(lesi)e archiep(iscopu)s A(postolicae) s(edis) l(egatus) dil(ec)to in Christo frat(ri) d(omi)n(o) Gebolfo Cano(n)ico Ecc(lesi)e n(ost)re et fidelibus suis dil(ec)tis Vlrico de wispach et Got(scalco) de Castro nouo gra(tiam) suam et om(n)e bonum. Cupientes quantum in nobis esse potit compromissum int(er) nos et illustrem d(omi)n(um) Al(bertum) comite(m) Goric(ie) et Tirol arbit(r)um consummare vos tres ex quo ven(er)abilis frat(ris) n(ost)r(i) d(omi)n(u)s Joh(annes) Chiem(ensis) Ep(iscopu)s D(omi)n(u)s Dyt(marus) abbas S(an)ct(i) Pet(ri) Salzburg(ensis) et Otto de Walhen p(i)us electi pro te(mpore) n(ost)ra arbit(ratores) p(rae)pediti legitime nequeunt loco et t(er)mino arbitr(atoru)m int(er)esse pro arbitris et arbitratorib(us) eligim(us) dantes vobis lib(er)am fac(u)ltatem tam qua ei(us) in quod comp(ro)missimus om(ne)s et singulas questiones que int(er) dictu(m) d(o)m(inu)m Comite(m) et nos v(er)tuntur diffinit(i)o(n)e arbit(ratione) sopiendi p(er)mittentes nos ratu(s) et g(ram)atum habituros quicq(ui)d vos vnâ cum illis quod sep(r)efat(us) d(omi)n(u)s Com(es) p(er) se arbitros misit sup(er) omnib(us) int(er) nos mutuis g(ram)at(i)is omnib(us) se(cun)d(u)m deum et iustitiam fui(eri)tis arbit(ratione). Dat(um) Salz(burgensis) sedecimo kal(endris) Octobris anno d(omi)ni M(illesimo) Ducentesimo Septuagesimo octavo

aus Digitalisat der Online-Edition, mit LLM-Unterstützung

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/cw *Gmünd, 1. Dezember 1278*

Abt Dietmar von St. Peter in Salzburg und Burggraf Friedrich von Lienz verlängern, da der Termin zu dem zwischen EB. Friedrich und dem Grafen Albert von Görz zu treffenden Ausgleich abgelaufen ist, im Einvernehmen mit Kanonikus Gebolf, Gottschalk von Novo Castro (Neuhaus), Ernest, Richter von Luenz (Lienz) und Konrad von Walhenstaein (Walchenstein) diese Frist bis zum (1279) Mai 1. (Phil. u. Jakob). Die in der Urkunde vom 16. September 1278 gestellten Bedingungen bleiben aufrecht.

MHDC 5, S. 229, No. 366; Volltext siehe [MHDC 5, S. 229, No. 366](#)

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 16. April 2023)

13/gc *Kapfenberg, 3. Jänner 1280*

Graf Friedrich von Ortenburg leistet für seine Neffen Wulfing, Pfarrer von Bruck, Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg seinem Schwager Otto von Goldegg Bürgschaft.

MHDC 5, S. 274, No. 427

...Testes sunt: ... dominus Ortolfus de Checze ...

MHDC 5, S. 274, No. 427, gekürzt

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 25. Juli 2024)

13/cy *Salzburg, 15. August 1280*

Gebolf, genannt Wenger, verpfändet dem Kustos Gebolf von Salzburg für 5 Mark Silber Salzburger Gewichtes das Gut in Hilpersdorf bei Gmünd und ein Haus im Markte Tamsweg (Lungau).

MHDC 5, S. 286f., No. 448

...predium in Hilpotsdorf iuxta Gemund ...

MHDC 5, S. 286f., No. 448, gekürzt

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 21. Jänner 2023)

13/cz *Seckau, 15. Oktober 1280*

Dekan Wilhelm v. Seckau und Otto, Dekan und Pfarrer von St. Maria in Prank, bekennen unter Insert von n. 967, daß Oktober 14 vor ihnen, als sie in der Kapelle des hl. Johannes Ev. zu Seckau zu Gericht saßen, Mag. Heinrich v. Trafoiach (Treuei-), Domherr v. Brixen, laut inserierter Urk. n. 969 Gewaltträger Eb Friedrichs, verlangt habe, gegen Greimold v. Preising und Genossen als säumig (contumaces) vorzugehen. Nach dem Rate der Seckauer Kanoniker Pilgrim, Rudolf und Konrad und des Notars Gottschalk haben sie, um nicht voreilig vorzugehen, den Termin bis zum folgenden Tag verlängert („cum tota dies cedat reo“). Am nächsten Tage aber haben sie die nicht erschienenen Angeklagten, für säumig erklärt und über sie den Bann verhängt (Insert von n. 972). Die Obgenannten teilen a) dem Pfarrer von Treffen die Exkommunikation des Bernhard Zeno, Heinrich v. Treffen und Friedrich v. Gschieß wegen Nichterscheinens vor Gericht mit dem Auftrag, dies an einem Festtage während der Messe zu verkündigen, mit, b) dem Dekan von Regensburg wegen Greimold v. Preising, Ortlieb v. Wald, Alhart v. Frauenhofen und Sigfried v. Frauenberg, c) dem Pfarrer Friedrich v. (Ober-)Vellach, Archidiakon an der Drau und Möll (Traham et Mollam), wegen Otto und Otto v. Falkenstein und Ulrich v. Flaschberg und d) dem Archidiakon in Tüffer (Tyuer) wegen der beiden Wilhelm v. Scherfenberg.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Domkapitel (831-1802) AUR 1280 X (15)

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 16. Juli 2023)

13/gd *Gmünd, 22. September 1281*

Ulrich von Wispach und sein Sohn Ulrich bestätigen die testamentarische Schenkung einer Hube in Zedeltz (Zedlitzdorf bei Feldkirchen) durch Ulrichs Gattin Gertrud von Hafnerburg an das Kloster Ossiach. Am Jahrtag derselben solle vom Konvent eine Seelenmesse und Vigil gefeiert werden und die Konventualen dafür ein außerordentliches Mahl erhalten.

MHDC 5, S. 314, No. 490; Volltext siehe [MHDC 5, S. 314, No. 490](#)

13/db *12. April 1282*

Ulrich von Treffen verkauft in Gemeinschaft mit seiner Frau Wilburg, seinen Söhnen und Verwandten Abt Friedrich von Millstatt eine Hube im Dorfe Saepel (Sapel bei Millstatt) um 14 Mark Aquilejer.

MHDC 5, S. 329f., No. 516

...Testes vero huius facti subnotati sunt hii: dominus Vlricus de Perchaim, plebanus in Lisereke, ...

MHDC 5, S. 329f., No. 516, gekürzt

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 22. April 2023)

13/df Admont, 10. August 1283

Offo von Emmerberg verzichtet zu Gunsten des Erzbischofs Friedrich auf seine Zehentansprüche zu Griven (Griffen) und Polan (Pöllan i. L.) und auf 10 Mark Einkünfte in Chiemperch (Kienberg) bei Rysperch (Reißberg i. L.) und Merteinsdorf (Maildorf südöstlich Wolfsberg).

MHDC 5, S. 363f., No. 564

...Et sunt testes: ...Heinricus et Nycolaus, curie nostre notarii, ...

MHDC 5, S. 363f., No. 564, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 22. April 2023)

13/dg 21. April 1284–11. März 1285

Aufsatz eines Ersuchschreibens, dass Herr „...praepositus Zvrhennsis“ sich bei dem Erwählten der Salzburger Kirche und bei dem Herrn Helmwicus, Vicedom in Friesach, bezüglich der Bitte des Herrn Jacob „dicti de Hoya provisoris officiorum Austrie“, verwenden möge, damit dieser wieder in den Besitz seines bei „Gmünde“ ihm weggenommenen Geldes gelange. Es sei bekannt, dass der Richter in „Gmünde“, Namens Chrafto, die Räuber sehr wohl kenne und dass, wenn er sie Öffentlich genannt hätte, die Rückerstattung längst erfolgt wäre. Ueberdies hätte ein wegen dieses Geldes verhafteter Bürger in „Gmünde“ Sicherstellung über 80 Mark Silber unter der Verpflichtung gegeben, sofort wieder in die Gefangenschaft zurückzukehren, wenn er in dieser Angelegenheit requirirt wird, und als Busse diese 80 Mark Silber dem Erwählten von Salzburg zu erlegen.

1. Abtheilung, S. 136f. No. 2838; kein Volltext

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Februar 2023)

13/dh 21. September 1284

Sigla von Flasperch (Flaschberg, Ruine westl. Oberdrauburg) bekennt, daß Propst Hel(wig) von St. Virgil, Vizedom von Friesach, ihn für die Zeit vom Quatember vor Michaeli 1281, als ihn der verstorbene Erzbischof Friedrich aufgenommen, bis zum heutigen Tag, da er Rechnung gelegt hat, mit 70 Mark Agleier als Provision befriedigt hat.

MHDC 5, S. 382, No. 597

...Et sup(er) recept(i)one mea har(um) septuagi(n)ta m(ar)car(um) p(re)sente(m) l(itte)ram cu(m) sigillis d(omi)nor(um) Vlrici plebani de Haslach et Chraftonis iudicis i(n) Gemu(n)de, quia sigillu(m) p(ro)pru(m) no(n) habeo, communiti.

aus Digitalisat der Online-Edition, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Februar 2023)

13/gf Lienz, 1. Oktober 1284

Bischof Bruno beurkundet den Vergleich, der zwischen ihm und Konrad Hiurtingus von Hohenburg (nordwestl. Spittal) unter Vermittlung des Grafen Albert von Görz betreffend den dem Bischof durch den genannten Konrad zu Lieserhofen (nordwestl. Spittal) zugefügten Schaden zustande gekommen ist.

MHDC 5, S. 382f., No. 598; Volltext siehe MHDC 5, S. 382f., No. 598

13/dk Greifenburg, 31. März 1285

Walther Graf von Sternberg belehnt die Brüder Otto und Herbord mit Huben in Zelskach (Zellsach bei Trebesing), die Hermann Pysidol von Cles aufgegeben hatte.

MHDC 5, S. 400f., No. 630, zur Korrektur siehe [Anm. 13/15](#)

...in villa Zelskach suos in contrata Zirknitz ...

MHDC 5, S. 400f., No. 630, gekürzt

13/dm zwischen Matrei und Virgen, 23. Juni 1285

Graf Albert von Görz und Tirol wählt zusammen mit EB. Rudolf zu Beilegung ihrer Streitigkeiten Herzog Albrecht von Österreich und Steiermark zum gemeinsamen Schiedsrichter oder Übermann.

MHDC 5, S. 405f., No 637; Volltext siehe MHDC 5, S. 405f., No 637

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 25. April 2023)

13/dn 28. Juni 1285

Die Brüder Chrafto und Philipp von Leubeneck (Leobenegg, Ruine nordöstl. Gmünd in Kärnten) geben ihre Hörige Wendelburg, die sich an Eberhard von Rauchenkatsch, einem Hörigen des Salzburger Domkapitels verheiratet hat, diesem mit ihren Erben zu eigen.

MHDC 5, S. 406f., No. 638

...Testibus, qui presentes aderant, nichilominus subnotatis et sunt hii: dominus Gewolpus, custos, Hertnidus, cellerarius, Hertnidus Noppingarius, canonici Salzburgenses, layci vero: Wilhalmus et Atto [Otto], fratres de Chaetsse, Haintzo Chaetzaer, Libhardus de Pruk, Ditricus et Chunradus, fratres de Chaetsse, Otto, decimator, Tristramus, Waltherus de Gemunde, Heinricus, filius domini Vlex militis, Rudbertus et Amelricus, fratres, Chunradus, pictor et quam plures alii fidedigni. ...

MHDC 5, S. 406f., No. 638, gekürzt, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Februar 2023)

13/dp *Friesach, 25. August 1285*

Heinrich, Wichard und Gotschlin, Brüder von Silberberg (Silberberg, Ruine nordöstl. Hüttenberg), geben ihren, d. h. nach der Erbteilung, dem Gotschlin gehörigen Eigenmann Hertwig von Silbereck (Silberegg, südl. Althofen) mit seiner Nachkommenschaft dem hl. Rudbert zurück.

MHDC 5, S. 407f., No. 640

...Testes autem sunt hii: ...Nicolaus, notarius, plebanus de Mallentin ...

MHDC 5, S. 407f., No. 640, gekürzt

13/gk 1286

Kunigunde, Witwe des Nikolaus, Sohn des Bertholds von Treffling, widmet der Millstätter Kirche zum Seelenheil ihres verstorbenen Gatten einen Weidegrund am Berge Fratres (Berg, nordwestl. Spittal) für einen Jahrtag.

MHDC 5, S. 415f., No. 656; Volltext siehe MHDC 5, S. 415f., No. 656

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 10. August 2024)

13/dr 1. September 1286

Herzog Meinhard belehnt Graf Albert von Görz, seinen Bruder, mit der Pfalzgrafenwürde in Kärnten.

MHDC 6, S. 19, No. 26; Volltext siehe MHDC 6, S. 19, No. 26

13/ds *Judenburg, 22. Oktober 1286*

Herzog Meinhard v. Kärnten, Graf v. Tirol etc., trifft mit Eb Rudolf zur Erhaltung ihrer Münze in Kärnten zum allgemeinen Nutzen folgende Vereinbarung: (1.) Ihre Münzer zu St. Veit, Völkermarkt und Friesach haben sich des Wiener Gewichtes zu bedienen, (2.) jährlich um Lichtmeß die Pfennige in der Art zu erneuern, daß das gewogene Silber geprüft und gereinigt werde, indem unter Zugabe von 1 Lot Kupfer zur reinen Silbermark von einer Mark Silber Pfennige 2 Mark 20 Pfennige unter Prüfung gen. Saiger geschlagen werden, vorbehaltlich von 4 Pfg. bei der Mark nach alter Gewohnheit darüber. (3.) Die so erneuerten Pfennige haben in Form und Gewicht von Febr. 2 bis Juli 25 und von da 2 Jahre unverändert zu dauern. (4.) Die Verwalter oder Hüter der Münze sind auf beiden Seiten so zu wählen, daß der Eb oder sein Vicedom den Verwalter, den der Hgz. oder sein Vicedom aus den Bürgern v. Friesach erwählt, zur Annahme dieses Amtes verhalten (compellere) können. Und ebenso umgekehrt bei den Bürgern in St. Veit und Völkermarkt, aus deren Reihe der Eb wählt. (6.) Diese Verwalter haben einen Amtseid zu leisten und haften für eine ev. Verschlechterung oder Überschreitung. (7.) Die Pfennige müssen vom Verwalter bei jeder Prägung geprüft werden; nur hinsichtlich des Prägestockes (iuxta struncum) können sie auch vom Vicedom des Ortes nach Belieben geprüft werden. (8.) Wer den Verwalter wegschafft, büßt es, wenn er nicht binnen 8 Tagen es selbst bessert, mit 5 Pfd. Pfg. (9.) Wer die Satzung bricht, zahlt dem Hgz. 100 Mark oder dem Eb und den geschädigten Münzern je 50. (10.) Mit den Aglaier und anderen Pfgn. oder Silber ist kein Warengeschäft zu üben. (11.) Wer bei einem Geschäft bei verbotener Münze betreten wird, dem sollen die Richter sie wegnehmen und unter die Leute und Richter gleichmäßig verteilen.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1286 X 22; Volltext siehe MHDC 6, S. 21–24, No. 31

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 6. Mai 2023)

13/dt *Judenburg, 22. Oktober 1286*

EB. Rudolf verleiht allen denen, die zum Bau der Kapelle in Gmünd Steine und Sand führen, 10 Tage Ablaß.

MHDC 6, S. 25, No. 32; kein Volltext

13/gm *Eberndorf, 18. Dezember 1287*

Julian von Seeburch (Seeburg, Ruine nördl. Pörschach) schlichtet als Übermann den Streit zwischen der Witwe Friedrich Poechleins von Rechberg (südl. Völkermarkt) und ihrem Stiefsohn Hermann um das Erbe des Verstorbenen.

MHDC 6, S. 48f., No. 70

...du sie lange chr̄igten, du war es an schidleute lazen, vrau Perhte liez es an irem teile an Reimprechten von Glanekke unt an Chraften von Leubenekke, dū nam Hermann ze schidleuten heren Leupolt, den probst ze Volchenmarchet, unt heren Otten seinen prueder...

MHDC 6, S. 48f., No. 70, gekürzt

13/dv Mauterdorf, 7. Dezember 1290

Heinrich, DP [Dompropst] und Archidiakon, verleiht dem Engelram und seinen Brüdern, Söhnen der Raßinlin von Einach (AEenach), und ihren Erben 3 Huben, nämlich in Burgstall (Purchstal) bei Tamsweg (iuxta Taemswich), Bruckdorf (Pruk-) und in Stranach am Katschberg (Straenach in monte Chaetzperge) zu Lehen. Dat. in Mouterdorf a. d. 1290 in crastino s. Nycolay.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Domkapitel (831-1802) AUR 1290 XII 07

Nos Hainr(icus) dei gra(tia) p(rae)p(osi)tus et archid(iaconus) Salzburgen(sis) eccl(es)ie tenore p(rae)sentiu(m) recognoscim(us) et fatemur ego sup(er) sc(ri)ptas tres hubas in Lung(owe) contulim(us) Engelramo et fr(atr)ib(us) suis filiis Raimlim de ÆEenach iusto feodali tytulo vnâ cum he(re)dib(us) eor(um) p(er)petuo possidendas p(rae)sertim cum h(u)i(us)modi hube ad n(ost)ram collat(i)o(ne)m et Capit(u)li Salz(b)urgensi p(er)tineant pleno iure. Sunt aut(em) nomi(n)a ip(s)a(rum) huba(rum) vna i(n) Purchstal iux(t)a Tæmswich et vna i(n) Prukdorf et vnâ huba in Stranach i(n) monte Chætzperge. Sup(er) quo dam(us) l(itte)ram istam testea(mus). Dat(um) i(n) Mout(er)dorf anno d(omi)ni m(illesim)o du(centisi)mo nonag(esimo) i(n) c(ra)stino Sa(ncti) Nycol(aii)

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 12. Februar 2023)

13/dw Orvieto, 11. Februar 1291

Papst Nikolaus IV. ernennt B. Konrad von Lavant zum Erzbischof von Salzburg, verleiht ihm volle Jurisdiktionsgewalt und läßt ihm durch die Kardinaldiakone M(atthäus) von St. Maria in Portico, J(akob) von St. Maria in Via lata und P(etrus) von St. Eustachio das Pallium übermitteln.

MHDC 6, S. 111, No. 175; kein Volltext

13/dx Gmünd, 9. Dezember 1291

Sigel, Herrn Pabens Witwe von Sachsenburg, leistet Erzbischof Konrad von Salzburg gegen Empfang von 30 Mark auf ihre Ansprüche an der Maut in Gmünd Verzicht.

MHDC 6, S. 126f., No. 200

...daz man mir alle iar dreizich march von der mautte ze Gemvnde geben sol ...

MHDC 6, S. 126f., No. 200, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 19. Februar 2023)

13/gn ca. 1292

Bruchstück eines salzburgischen Zehentverzeichnisses.

MHDC 6, S. 128f., No. 203; Volltext siehe MHDC 6, S. 128f., No. 203

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 25. August 2024)

13/dy Gmünd, 29. Februar 1292

Burkhard, Schreiber des EB. Konrad von Salzburg, erstattet seinem Herrn Bericht über die Zustände in den Salzburger Gebieten an der Drau.

MHDC 6, S. 131f., No. 209

...Municipiones vero vestre sunt victualibus et armatis penitus destitute et homines vestri non possunt aliquo mandato quantumcunimue stricto ad hoc artari, ut sua victualia inferrent castris vestris. Unde super istis, si fieri potest, celeriter providete. ... Item cives vestri in Gemvnd inter se componere decreverunt, ut ipsa civitas melius firmetur et ad hec vestris litteris ipsis grates referatis quia tunc in proposito avidiores. ... Ceterum retulit mihi Perchheimerius plebanus in Liserekke, quod sibi constat pro certo, quod comites de Ortenburch intendunt comparare domum suam in Liserekke et inde facere municionem, quia ad hoc aptissima est et bene sita. Unde ipse Perchheimerius vobis ipsam domum offert, petens, ut eos in suo proposito preveniatis. Est enim adeo fortis et firma, ut dicitur, quod sexaginta viri illam inhabitantes possint resistere quadringentis. Quid plura pre omnibus expedit, quod municionibus in Gemund, Veltspersch et Sachsenburch in armatis et victualibus succuratur, dux enim Karinthie libenter plura de suis castris perderet, ut solum Sahsenburch habere posset et illud castrum inter omnes vestras municiones minus est munitum. ...

MHDC 6, S. 131f., No. 209, gekürzt

13/dz zwischen 29. Februar 1292 und 1. Mai 1292

Verzeichnis der Schäden, die das Erzstift Salzburg und dessen Leute durch die Grafen Meinhard und Albert von Görz und deren Anhänger in den Ämtern Matrei, Kirchheim, Rangersdorf, Sachsenburg, Stall und Feldsberg und am Katschberg erlitten hatten sowie Zusammenfassung der Forderung der Salzburger Kirche, die ihr entfremdeten Schlösser Eberstein, Stein im Jauntal, Oberdrauburg, Lienz und Virgen zurückzustellen.

MHDC 6, S. 132–136, No. 210

...Item ipse comes facit recipi contra iura ab antiquo servata ab hominibus domini archiepiscopi ex ista parte Chaetzperch denarios pro conducti in Traburch, quod hactenus fieri non consuevit et ab illis de Lvngev recipit 8 denarios pro conductu, cum solum 4 recipere deberet. ... Item de captivitate Perchaimarii plebani in Lisereke. ... Item dominus archiepiscopus petit 300 marcas Aquilegenses ex eo, quod anno plusquam preterito dominus comes Fridericus et alii, in quos compromissum fuerat, a Gmvend recesserunt et nullum finem concordie tractaverunt. ...

MHDC 6, S. 132–136, No. 210, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. Mai 2023)

13/fb Oberdrauburg, 1. Mai 1292

Graf Albrecht v. Görz (Gortz) und von Tirol (Tyrol), Vogt der Kirchen von Aglai, Trient und Brixen, bekennt den in seinem Namen und in dem seiner Schwiegermutter Offmeyer Gräfin v. Hardeck (-ek) und seiner Frau Offmeyer mit Eb Konrad geschlossenen Vergleich wegen alter und neuer Forderungen: 1. Alle Ansprüche des Erzbischofs auf fahrendes Gut, Gelübde etc., die noch von der Befreiung aus der Gefangenschaft seines Großvaters (ene) Graf Albert v. Tirol herrühren, sowie des Grafen Ansprüche auf Erbschaft oder auf Matrei (-tray), Kuenburg (Chiemburch), Mittersill (Mittersil), Sachsenburg, Feldsberg (Veltspersch) und wegen Schaden aus der Gefangenschaft sollen ab und gegeneinander ausgeglichen sein. (2.) Der Eb verleiht dem Grafen das Haus zu Lind (Linth) und den Zehent zu Obergottesfeld (Dobroholtzuelde) zu Lehen wie seinen Vorfahren und damit wird des Grafen Anspruch auf die Burggrafschaft zu Sachsenburg und Feldsberg ausgeglichen. (3.) Wenn der Eb seine Burgen zu Stall (Stalle) und Rangersdorf (Raenkersburch) wieder bauen lassen wolle, soll ihn der Graf dabei fördern, nicht hindern. (4.) Die Ansprüche des G. auf 20 Mark Geld, Lehen aus der Münze zu Friesach, worum seine Vordern ihr Eigen um Veltspersch aufgegeben und das sie wieder von Eb Eberhard (II.) (vgl. U.-B. 3 n. 872) zu Lehen erhalten haben, und die verlorenen Zinsen aus diesem Geld, die Ansprüche seiner Schwiegermutter Offmeyer und seiner gleichnamigen Frau auf die Herrschaft und Burg zu Plain (Plaien) samt Zugehör werden aufgegeben und werden auch die Frauen ihre Briefe geben. Sollte Salzburg wegen Plain von jemandem angefochten werden, soll der Graf, da die Frauen ihre Ansprüche vor Kg. Rudolf aufgegeben haben, der Kirche Gewähr leisten gegen den von Schaunberg (Schovmberch) und den Grafen v. Pfannberg (Phannenberch). (5.) Dafür zahlt der Eb 120 Mark Silber Wiener Gelöt oder 15 Pfund Berner für 1 Mark und 300 Mark Aglaier, zahlbar je zur Hälfte Sept. 29 und ein Jahr darauf, gegen Stellung von Bürgen. (6.) Mit diesem Vertrag sollen alle alten und neuen Ansprüche ab sein. (7.) Der Graf behält sein Landgericht auf dem Katschberg (Chaetzperge) und gen Malta (Malntein), so daß schädliche Leute aus des Erzbischofs Gericht, wie es Gewohnheit ist, dem G. ausgeliefert werden. (8.) Die Kinder aus Ehen salzb. und görz. Leute sollen bei der nächsten Zusammenkunft geteilt werden. S.: A. v. G., Graf Heinrich, sein Sohn, die beiden Gräfinnen, Bf Heinrich v. Brixen. Z.: Graf Friedrich v. Ortenburg, Ulrich von Taufers (Touuers), Rudolf v. Vansdorf, Vicedom v. Frisach. Datz Traburch 1292 an der zwelf botentag Philippi und Iacobi.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1292 V 01; Volltext siehe MHDC 6, S. 140f., No. 216 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Februar 2023)

13/fc Salzburg, 25. Mai 1292

Für den Inhalt siehe die ähnliche Urkunde des Grafen von Görz [Urk. 13/fb](#).

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 21. Februar 2023)

13/go Lienz, 30. Juni 1292

Offemey graevinne von Gortz verzichtet für sich und ihre Erben graf Albrecht, unser sun, und frowe Clara, unser tochter, und an aller der erben auf alle ansprach des houses und der herschaft ze Playn (Plain bei Großgmain, Salzburg) gegenüber dem EB. Konrad von Salzburg. Daz diseu teidinch und diseu verrichtigunge stet und unverschert beleibe, des geben wir und unser frowe und müter, frowe Offemey, diu edel grevinne von Hardekke, unser beider insigel an disen brief ze einem waren urchunde. Diseu teidinch und dise setze sind geschehen datz Liserhouen und dirre brief ist gegeben ze Lventz, nach Christes gebuerte tousent iar zwai hundert iar und in dem zwai und neunzigsten iar, des nechsten tages nach sant Peters und sant Paules tage.

MHDC 6, S. 145, No. 222

Wir Offemey Graevinne von Gorcz tvn chunt an disen brief, allen den di nu lebent vn(d) noch chunftich sint, daz wir an v(n)ser stat, vnd aller vnser erben stat, die wir nv haben, daz ist Graf Albrecht vnser svn, vnd

frowe Clara vnser tochter, vnd an aller der erben stat, di wir noch gewinnen mugen, haben stæt gehabt, vnd wellen stæt haben, alle die sätze, teidinch, v(er)richtunge, vnd gelibde, die zwischen v(n)serm H(er)ren Erzbischof Chunrat von Salzburg, vnd vnserm lieben wirt Graf Albrechten von Gorcz, gesetzt, geteidinget, verrichtet, vnd gelobt sint, in allen weis als die brief stent, die dar vber beidenthalben gegeben sint, vnd geschriben. Vnd besonderlichen haben wir mit sampt vns(e)re frowen, vnd mütter, der werden Grævinne frowen Offemeyen von Hardecke, vnd auch mit vnsern vorgeantten Erben, stæt, vnd veste, alle die sätze, teidinch, vnd gelubde, di [Loch] ansp(ra)ch des Hauses, vnd der Herschaft ze Playn, gesetzt, geteidinget, vnd gelobt sint, [Loch] vns mit sampt vnser frowen, vn(d) mütter, vnd mit vns(er)n Erben, verzeihen [Loch] brief, aller der ansprach di wir haben, oder gehabt haben, oder wanten zehaben v̄f die [Loch] purch, vnd ouf die Herschaft ze Plaien, vnd ouf allez daz, daz dar z̄v gehoret, ez sei an leuten oder an gūt, gesūcht vnd vngeſūcht, v(er)lehent, vnd vnuerlehent, weldt, wazzer, h(Err)schaft, gerichte, od(er) swie ez sei genant, des v(er)zeihe wir vns genzelichen mit disem brief, also daz ez dem Gotcschous von Salzburg sol immer mer furbaz ledich beleiben, an alle ansprach vnd an allen chriech vnd wer daz daz Gotcschous furbaz ieman dar vmbe ansprache, so sol vnser wirt Graf Albrecht wand wir im daz selbe gūt vor dem Chunige Rudolfe von Rome v̄f haben gegeben vnd vns(ere) vorgeantten Erben des Goteschouses gewer sin v̄f allez recht, gegen den von Schaumberch vnd dem Graven von Phannenberch vnd gegen aller männichlichen. Vnd daz diser teidinch vnd disen v(er)richtigun gestet vnd vnu(er)schert beleibe, des geben wir, vnd vnser frowe, vnd mūt(er), frowe Offemey din edel Grevinne von Hardekke, vnser beider Insigel an disen brief, ze einem waren vrchunde. Diser teidinch, vnd dise setze sint geschehen dacz Liserhouen, vnd dirre brief ist gegeben ze Lvencz nach Christes gebürte Tousent iar zwai hundert iar vnd in dem zwai vnd neunzigisten iar des nechsten tages nach sant peters vn sant paules tage.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 25. August 2024)

13/fd *St. Veit, 14. August 1292*

Friedrich, Meinhard und Hermann, Grafen von Ortenburg, verlängern auf Bitten ihres Schwagers, Grafen Albert von Görz, den von ihm vermittelten Frieden zwischen Erzbischof Konrad von Salzburg und zwischen ihrem Oheim, Graf Walther von Sternberg; dieser Friede soll von Villach die Drau aufwärts gehalten werden. Das Gebiet östlich von Villach ist im Frieden nicht eingeschlossen, dem Herzog von Kärnten soll beim Durchzug durch Oberkärnten nicht geholfen werden.

MHDC 6, S. 153f., No. 232; Volltext siehe MHDC 6, S. 153f., No. 232

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. Mai 2023)

13/fg *Wegscheid unterm Krainberg, 13. Dezember 1295*

Graf Albert von Görz-Tirol vereinbart mit EB. Konrad eine gemeinsame Beratung über schwebende Streitpunkte, sowie freies Geleite für ihre beiderseitigen Leute in ihren Gebieten und Maut- und Zollfreiheit für die gräflichen Leute im salzburgischen Markt Gmünd.

MHDC 6, S. 224f., No. 326

...dacz Liserhouen an dem nachstem sunnetag vor sand Lucein tag, da unser herre erzbischof Chunrat von Salzburg und wir bei einander gewesen sein ... So sol man ouch wizzen, daz wir dem vorgnanten erzbischof gelobt haben, daz wir in unser gebiet die strazze allem den leuten, die daz gelait gebent, vor aller maenleich vrien und sichern sūln und besonderleich sinen purgern ze Gemūnde als vollechleich als den, die uns daz gelait gebent, und sol ouch der erzbischof in siner gebiet unser leut sichern und vrien. Ouch hat uns der erzbischof gehaizzen, daz man in sinem marcht cze Gemunde von unsern leuten nicht vordern sol an mout, an zol und an andern sachen, newer daz si ze recht suln geben. ...

MHDC 6, S. 224f., No. 326, gekürzt, siehe auch Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. Mai 2023)

13/fh *Sinzheim, 27. November 1296*

König Adolf erlaubt Erzbischof Konrad, zur Behebung der Kriegslasten einen Salzzoll auf der Salzach in Salzburg und Mauten am Felber- und Fuschertauern als Ersatz für die durch Straßenveränderung entgangenen Mauten zu Gmünd, Mauterndorf und Werfen zu erheben.

MHDC 6, S. 247, No. 363

...ut quidquid in theloneis, que in Gemunde, Muterndorf et Werfen ex mutatione strate deperierit, in via, qua itur ultra montem, qui dicitur Vretrouren et Fuhschertouren ...

MHDC 6, S. 247, No. 363, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. Mai 2023)

13/fk 22. Februar 1299

Cholo von Valchenstain (Falkenstein bei Obervellach) zediert Abt Konrad von Millstatt seine Vogteirechte über drei Güter in Goritsach (Görtschach bei Millstatt), Togaren (Tangern bei Millstatt), Angulo (Winkel am Fratresberg) und Oberchirchhaeim (Kleinkirchheim).

MHDC 6, S. 288, No. 427

...Testes, qui affuerunt, sunt: Hurtingus de Hohenburch, Wilhalmus, iudex in Gemuende, Libhardus de Lint, Heinricus Chaetser et homines ecclesie ...

MHDC 6, S. 288, No. 427, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. Mai 2023)

Anmerkungen

- 13/1** „Anno domini incarnationis 1201. terremotus magnus factus est per dimidiam fere horam 4. Nonas Mai ...ac deinceps frequenter, adeo fortis, ut nonnullas ecclesias subverteret ac domos muratas, in quibus longe lateque magna strages hominum facta est. Inter que in castro Wizenstain turris corruens hospitem domus Hartrodum ministerialem ducis Stirensis cum 7 viris interemit; sed et castrum archiepiscopi Chaets dirutum, fere omnes habitatores suos morti dedit.“⁴⁷ Es wird angeführt, dass Kirchen und gemauerte Häuser einstürzten und Menschen umkamen. In der Burg Weißenstein stürzte ein Turm ein und der Besitzer Hartrod, ein Ministeriale des Herzogs von Steiermark, kam mit 7 Männern ums Leben. Auch die erzbischöfliche Burg Katsch stürzte ein und fast alle Bewohner kamen um. Hammerl führt nachvollziehbar aus, warum mit den Burgen Weißenstein und Katsch die Burgen in Kärnten gemeint sein müssen.⁴⁸
- 13/2** In [Urk. 13/b](#), wo Orte im Lieser- und Maltatal aufgelistet werden, sind die Orte von Nord nach Süd angeordnet. Danach müsste mit dem ersten „Aiche“ ein anderes als das heutige Aich gemeint sein, weil es nach Malta und vor Hattenberg aufgelistet wird. Broll spricht von einem Aich bei Dornbach.⁴⁹ Beim zweiten „Aiche“ nach Hattenberg und vor Radl muss es sich dann um das heutige Aich handeln.
- 13/20** Die Kirche in Malta kann 1209 [Urk. 13/fm](#) durch die Bezeichnung ihres Pfarrers als „plebanus“ als Pfarre angesehen werden.⁵⁰ Nachdem die Kirche einer Pfarre wohl nicht als Kapelle („capella“), sondern als Kirche („ecclesia“) bezeichnet wird, muss es sich bei der Kapelle von 1223 [Urk. 13/f](#) um ein anderes Gebäude als die Pfarrkirche handeln.
- 13/21** Der Pfarrer von Malta von 1209 „Karolus“ [Urk. 13/fm](#) ist laut biografischem Lexikon über Bischöfe des heiligen römischen Reichs „vielleicht identisch“ mit Karl, dem ersten Bischof von Seckau.⁵¹
- 13/3** Es gibt aber kaum Zweifel daran, dass Lieserhofen bereits im 11. Jahrhundert ein Amt des Bistums Brixen war. Die Vielzahl an Urkunden, die dort im Zusammenhang mit Brixen ausgestellt wurden, weist deutlich darauf hin: [Urk. 11/d](#), [Urk. 11/o](#), [Urk. 11/p](#), [Urk. 11/r](#), [Urk. 11/s](#), [Urk. 11/t](#), [Urk. 11/v](#), [Urk. 11/w](#), [Urk. 11/x](#), [Urk. 11/y](#).
- 13/4** Es bestehen berechnete Zweifel daran, dass [Urk. 13/m](#), die Ortolf von Sommeregg nennt erst um 1237 ausgestellt wurde, da, wie auch Wadl anführt,⁵² bereits 1238 [Urk. 13/n](#) mit Morhardus und Ulricus neue Personen auf der Burg in Erscheinung treten.
- 13/5** Bei der bauhistorischen Untersuchung der Pankratiuskirche gehen die Forscher von der Möglichkeit aus, dass die Kirche bereits vor 1200 erbaut wurde, da die Mauertechnik nicht durchgängig mit jener des 13. Jahrhunderts übereinstimmt. Aufgrund von Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung regionaler Mauertechnik geben sie als konservative Schätzung „vor 1250“ an.⁵³

⁴⁷Wattenbach: *Gesta Archiepiscoporum Salisburgensium* (wie Anm. 28), S. 49.

⁴⁸Christa Hammerl: Das Erdbeben vom 4. Mai 1201, in: *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 103 (1995), S. 350–368, Online: [doi:10.7767/miog.1995.103.jg.350](https://doi.org/10.7767/miog.1995.103.jg.350).

⁴⁹Broll: *Gmünds vergangene Tage 1* (wie Anm. 19), 14.2, 1 (S. 132).

⁵⁰vgl. Harro Julius: *Landkirchen und Landklerus im Bistum Konstanz während des frühen und hohen Mittelalters: eine begriffsgeschichtliche Untersuchung*, Diss., Universität Konstanz, 2003, Online: [urn:nbn:de:bsz:352-opus-10516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:352-opus-10516), S. 179.

⁵¹Erwin Gatz (Hrsg.): *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches. 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon*, 2001, S. 716.

⁵²Wadl: *Sommeregg (Überblick)* (wie Anm. 25), S. 153.

⁵³Woldron/Wolfgang: *Bauhistorische Untersuchung Gmünd* (wie Anm. 30), S. 8, 90.

- 13/6** Das Fischgrätmuster (*opus spicatum*) in der Stadtmauer von Gmünd wurde früher auch zur Datierung herangezogen, weil angenommen wurde, dass im Mittelalter nur bis zu einer bestimmten Zeit in dieser Weise gebaut wurde.⁵⁴ Die neuere Forschung ist dem offenbar nicht gefolgt.
- 13/7** Granitzer ordnet bereits 1243 einen Erzpriester Arnold Malta zu.⁵⁵ Dieser wird als „Arnoldus archidiaconus iuxta Traham“ also Arnold, Erzpriester nahe der Drau, bezeichnet. Aufgrund der genannten Zeugen kann man auf Oberkärnten schließen, aber Malta liegt nun mal nicht nahe der Drau.
- 13/8** Nachdem angegeben wird, dass die Herzoge Bernhard und Ulrich um 1256 den Zehent „bei Gmünd“ besaßen [Urk. 13/bk](#) und 1267 sich der Zehent von Malta im Besitz von Ulrich befand, [Urk. 13/bw](#) ist womöglich auch mit dem Zehent „bei Gmünd“ jener von Malta gemeint.
- 13/9** Details zur Besetzung von Kärntner Gütern des Erzbistums Salzburg ab 1263 liefert Jaksch.⁵⁶
- 13/23** Details zu den Vorgängen rund um das Herzogtum Kärnten zwischen den Spanheimern, Ottokar II. Přemysl, den Habsburgern und den Görzern finden sich bei Ogris.⁵⁷
- 13/10** Bei der Güterteilung der Grafen von Tirol und Görz in [Urk. 13/cf](#) erhielt Meinhard Tirol (später Meinhard II. von Tirol) und Albert (später Albert I. von Görz) alle Besitzungen östlich der Mühlbacher Klause (bei Brixen). Dazu gehörten die Besitzungen und die Gerichtsbarkeit in den Teilen Oberkärntens, die einst zur Grafschaft Lurn gehörten.⁵⁸
- 13/11** Aus dieser Urkunde lässt sich ableiten, dass Erzbischof Friedrich Ende Mai 1273 in Gmünd war und dass Gmünd zu dieser Zeit salzburgischer Markt mit Marktrechten war. Trotzdem bestehen kaum Zweifel daran, dass Gmünd seit mindestens den 1250er Jahren und wohl auch davor, so es existierte, in salzburgischem Besitz war. Dass von einer Stadtmauer („murum civitatis“) anstatt einer Marktmauer („murum foris“) gesprochen wird, wird meist so gedeutet, dass Gmünd sich zu der Zeit bereits vom Markt zur Stadt entwickelte.⁵⁹ Möglicherweise wird hier auch einem einzelnen Wort zu viel Gewicht beigemessen. Weiters wird ein verstorbener örtlicher Priester Heinrich erwähnt, daher ist anzunehmen, dass es in Gmünd eine Kirche oder Kapelle gegeben hat. Dies wird wohl die Pankratiuskirche gewesen sein. Da der Priester als „sacerdos“ bezeichnet wird, ist anzunehmen, kann aber nicht sicher gesagt werden, dass Gmünd zu der Zeit noch nicht Pfarre war.⁶⁰ Das erwähnte Haus befindet sich beim Stadtturm an der südwestlichen Mauer (Hauptplatz 11 und 12), welches auch noch unter dem Namen „Millstätter Haus“ bekannt ist.⁶¹
- 13/22** Ich gehe davon aus, dass beide Urkunden [Urk. 13/ch](#) und [Urk. 13/ck](#) zu Huben in Perau Überschneidungen bei den Zeugen haben. Eine Urkunde nennt nur die Vornamen. Wo diese den Vornamen der anderen Urkunde entsprechen habe ich sie den selben Personen zugeordnet - ohne Beweis, aber mit hoher Wahrscheinlichkeit.
- 13/12** Eine Einigung zwischen Görz und Salzburg kommt allerdings erst 1292 unter dem übernächsten Erzbischof Konrad zustande. [Urk. 13/fb](#) Mögliche Gründe für die Verzögerungen waren der Abbruch der Verhandlungen durch eine Seite, [Urk. 13/ct](#) die Verhinderung von Schiedsleuten, [Urk. 13/cv](#) und, dass (vormalige) Schiedsleute selbst in die Streitigkeiten involviert waren. [Urk. 13/cs](#) Auch haben sich die Rahmenbedingungen mehrfach verändert, so zum Beispiel durch das an Salzburg 1278 verliehene Recht selbst in seinen Territorien zu richten. [Urk. 13/cx](#)
- 13/13** Während in [Urk. 13/dh](#) Krafft aufgrund des Siegels als von Leobenegg identifiziert wird, nennt [Urk. 13/dn](#) ihn und seinen Bruder Philipp eindeutig als von Leobenegg („Leubenecke“).

⁵⁴Moro: [Geschichte Lieser- und Katschtal](#) (wie Anm. 22), S. 179.

⁵⁵Anton Granitzer: Die Pfarre Irtschen im Archidiakonats Oberkärnten vor und in der Reformation, in: *Carinthia I* 183 (1993), S. 423–439, Online: [anno.onb.ac.at](#) (besucht am 19.05.2023), S. 427.

⁵⁶August von Jaksch: Beiträge zur Geschichte der Stadt Friesach, in: *Carinthia I* 95 (1905), S. 1–9, Online: [anno.onb.ac.at](#) (besucht am 26.04.2023), S. 6–9.

⁵⁷Alfred Ogris: Der Kampf König Ottokars II. von Böhmen um das Herzogtum Kärnten, in: *Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich* 44–45 (1979), S. 92–141, Online: [zobodat.at](#) (besucht am 04.08.2024).

⁵⁸1. Abteilung: Die Landgerichtskarte. Teil 4, 1: Kärnten, Krain, Görz und Istrien. Kärnten, Görz und Gradisca, in: August von Jaksch u. a. (Hrsg.): *Erläuterungen zum Historischen Atlas der Österreichischen Alpenländer*, Bd. 1, 4, 1, Wien 1914, Online: [obv:AC00963334](#), S. 180.

⁵⁹Karl Lax: *Aus der Chronik von Gmünd in Kärnten*, hrsg. v. Ilse-Maria Tschepper-Lax, Gmünd 1987, S. 19.

⁶⁰vgl. Julius: *Landkirchen und Landklerus im Bistum Konstanz* (wie Anm. 50), S. 179.

⁶¹Bacher/Russwurm-Biró (Hrsg.): *Dehio Kärnten* (wie Anm. 14), S. 207.

- 13/14** In **Urk. 13/dm** zur Streitbeilegung mit Görz wird Erzbischof Rudolf noch als Erwählter „sancte Salzburgensis ecclesie Electum“⁶² bezeichnet, obwohl er dort schon geweiht hätte sein sollen.
- 13/15** **Urk. 13/dk** von 1285, wo Graf Walter von Sternberg Otto und Herbord mit Huben in Zelskach belehnt, wurde nicht angeführt. Im Regest wird „Zelskach“ zu Zelsach im Liesertal zugeordnet. Im Text steht allerdings „in villa Zelskach suos in contrata Zirknitz“. Da es im Liesertal kein Zirknitz gibt, wohl aber in Slowenien den Ort Cerknica beim Cerkniško jezero (Zirknitzer See) und dort westlich davon den Weiler Zelše (Selsach) scheint mir das „Zelskach“ besser dorthin zu passen.
- 13/23** Heute wird als Fratres der Teil des Bergrückens zwischen Drautal und Millstätter See bezeichnet, der rechtsseitig der Lieser liegt. Offenbar war das im 13. Jahrhundert aber anders. Zumindest wird in einer Millstätter **Urk. 13/gk** eine Schenkung in Oberzmöln („super Zmolin“) beim Berg Fratres („situm in monte Fraters“) verortet. Oberzmöln liegt aber recht weit östlich direkt gegenüber von Millstatt. Da es in Oberzmöln auch heute nur einen Hof (vulgo Oberzmölnig) gibt, muss es sich bei der Schafschwaige („ovile“), die 300 Käse zinste, wohl um diesen handeln.
- 13/16** Von **Urk. 13/dt**, in der die Bauarbeiten an der Kapelle in Gmünd erwähnt werden, ist nur ein Regest erhalten, daher ist die originale Formulierung nicht bekannt. In der Literatur wurde diese Urkunde üblicherweise mit der Erbauung der Pankratiuskirche in Zusammenhang gebracht.⁶³⁶⁴⁶⁵ Das ist aber eher unwahrscheinlich. Einerseits wird 1273 ein gewesener Ortspriester erwähnt, **Urk. 13/cg** dessen Wirkungsort am wahrscheinlichsten die Pankratiuskirche gewesen sein wird, andererseits stellte die bauhistorische Untersuchung 2011 fest, dass die Pankratiuskirche wohl vor 1250 erbaut worden sein dürfte.⁶⁶ Es dürfte sich also um einen Um- oder Ausbau gehandelt haben. Woldron/Wolfgang können konkrete Baumaßnahmen nicht eindeutig zuordnen. Sie bringen allerdings den Einbau von romanischen Trichterfenstern, von denen heute noch ein vermauertes sichtbar ist, mit dem Umbau von 1286 in einen möglichen Zusammenhang.⁶⁷
- 13/17** Burkhard wird im Regest von **Urk. 13/dy** als „Schreiber“ bezeichnet. Es dürfte sich dabei eher um einen Gesandten des Erzbischofs gehandelt haben. Aufgrund der Art seiner Informationen drängt sich die Bezeichnung Aufklärer oder Agent auf. Diese Art des Nachrichtendienstes dürfte auch im Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf den Vergleich zwischen Salzburg und Graf Albert von Görz **Urk. 13/fb** stehen.

Er zeichnet kein besonders rosiges Bild. Die Grafen von Ortenburg stehen gegen Bezahlung auf der Seite von Meinhard, Herzog von Kärnten, und befestigen ihre Städte. Die Befestigungen des Erzbischofs seien jedoch ohne Waffen und Vorräte. Das sollte schnellstens geändert werden. Die Gmündner Bürger sind offenbar nicht von der Befestigung ihres Ortes überzeugt, weil sie sich selbstständig organisiert haben, um die Befestigung zu verbessern. Woldron/Wolfgang bringen diese Nachricht mit den festgestellten zwei Bauphasen an der östlichen Stadtmauer in Verbindung.⁶⁸ Bemerkenswert ist, dass Gmünd als Stadt („civitas“) und die Bürger als „cives“ bezeichnet werden, obwohl Gmünd formell noch nicht Stadt war. Jedenfalls streicht es die strategische Bedeutung von Gmünd in Oberkärnten für Salzburg deutlich heraus.

Gmünd, Feldsberg und Sachsenburg werden in der Urkunde abwechselnd mit „munitis“ oder „castrum“ angesprochen. Bei Gmünd kann man durch die zusätzliche Verwendung von „civitas“ und „cives“ davon ausgehen, dass wirklich eine Stadtburg Teil der Befestigung war. Daher wird dies als erste (indirekte) urkundliche Nennung der Gmündner Burg angesehen. Die Literatur bezog das bisher auf die heutige „Alte Burg“.⁶⁹⁷⁰⁷¹ Die bauhistorische Untersuchung hat jedoch gezeigt, dass es sich dabei um den „Amthof“ (Hintere Gasse 59) handelt.⁷²

- 13/18** Als Nachfolger der Grafen von Lurn hatten die Görzer Grafen in Oberkärnten die Gerichtsbarkeit inne. Salzburg baute aber seinen Einfluss dort aus und wollte in seinen Besitzungen die Gerichts-

⁶²Wiessner (Hrsg.): **MHDC 5** (wie Anm. 43), S. 405, No. 637.

⁶³Broll: **Gmünds vergangene Tage 1** (wie Anm. 19), 3, 1 (S. 53).

⁶⁴Lax: **Chronik Gmünd** (wie Anm. 59), S. 20.

⁶⁵Bacher/Russwurm-Biró (Hrsg.): **Dehio Kärnten** (wie Anm. 14), S. 205.

⁶⁶Woldron/Wolfgang: **Bauhistorische Untersuchung Gmünd** (wie Anm. 30), S. 90.

⁶⁷Ebd., S. 91.

⁶⁸Ebd., S. 60.

⁶⁹Lax: **Chronik Gmünd** (wie Anm. 59), S. 21.

⁷⁰Bacher/Russwurm-Biró (Hrsg.): **Dehio Kärnten** (wie Anm. 14), S. 206.

⁷¹vgl. Moro: **Geschichte Lieser- und Katschtal** (wie Anm. 22), S. 179.

⁷²Woldron/Wolfgang: **Bauhistorische Untersuchung Gmünd** (wie Anm. 30), S. 17.

barkeit selbst ausüben. König Rudolf gab Salzburg das Recht dazu, was zu Streitigkeiten mit den Grafen von Görz führte. In **Urk. 13/dh** 1284 wird bereits ein Richter in Gmünd genannt. Die Grafen von Görz hatten nach dem Vergleich von 1292 in **Urk. 13/fb** jeweils ein Landgericht in Malta und auf dem Katschberg. Mit dem Vergleich von 1292 blieben diese Gerichte bestehen, welche die Blutgerichtsbarkeit ausübten. Salzburg konnte aber durch diesen Vergleich die niedere Gerichtsbarkeit auf seinen Gütern selbst ausüben.⁷³

Gleichzeitig zum Vergleich zwischen Graf Albert und dem Erzbistum Salzburg **Urk. 13/fb** eskaliert offenbar der Konflikt mit Herzog Meinhard, dem Bruder von Albert, als Herzog von Kärnten und Herzog Albrecht von Österreich, dem Schwiegersohn von Meinhard, da Salzburg an einem Aufstand in Steiermark und später in Kärnten beteiligt ist.⁷⁴ Erzbischof Konrad belagert die Burg Freiberg und nimmt Meinhards Sohn Ludwig gefangen.⁷⁵ Als Rache dafür belagern die Herzoge Meinhard und Albrecht Friesach und brennen es nieder.⁷⁶ Herzog Meinhard sendet seinen Sohn Otto nach Kärnten, um den Aufstand niederzuschlagen.⁷⁷ Graf Albrecht versuchte sich aus dem Konflikt seines Bruders mit Salzburg so gut es ging herauszuhalten, wie die Urkunde zeigt, in der vereinbart wurde, dass für eine bestimmte Zeitspanne Herzog Meinhard beim Durchzug durch Oberkärnten nicht geholfen werden sollte. **Urk. 13/fd**

13/19 Bei Wilhelm, der 1299 Richter von Gmünd war, **Urk. 13/fk** könnte es sich möglicherweise um den 1308 erwähnten Wilhelm von Katsch **Urk. 14/r** handeln.

⁷³Jaksch u. a. (Hrsg.): *Landgerichtskarte Kärnten* (wie Anm. 58), S. 201.

⁷⁴Beda Schroll: Das Herzogthum Kärnten in der Zeit von 1269–1335. Ein Auszug aus Dr. Carlmann Tangl's theils gedruckter, theils ungedruckter Periode des Handbuches der Geschichte von Kärnten, in: *Carinthia* 64 (1874), S. 8–16, 123–133, 231–236, 282–292, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 07.05.2023), S. 193–200.

⁷⁵Wiessner (Hrsg.): *MHDC 6* (wie Anm. 44), S. 154, No. 233.

⁷⁶*Ebd.*, S. 154, No. 234.

⁷⁷*Ebd.*, S. 154f., No. 235.

14. Jahrhundert

Zusammenfassung

Im 14. Jahrhundert hat sich Salzburg als vorherrschende Größe im Lieser- und Maltatal fest etabliert. Die Grafen von Görz und Tirol verlieren dagegen durch Güterteilungen an Bedeutung und werden im Laufe des Jahrhunderts von den Grafen von Ortenburg als nunmehrigem Gegenüber von Salzburg abgelöst. Nach dem ersten Drittel des Jahrhunderts verlieren die Görzer nach Aussterben der Tiroler Linie auch das Herzogtum Kärnten. Dieses geht an die Habsburger über. Ereignisse wie Ernteausfälle durch Heuschreckenplagen um 1338, Judenverfolgungen um 1338 und 1348/49, das Villacher Erdbeben 1348 und das Auftreten der Pest 1348/49 setzen dem Land zu.

Die Ortenburger waren zwar Konkurrenten von Salzburg, daher gab es auch Konflikte, allerdings waren Otto von Ortenburg, Sohn von Friedrich, und Friedrich von Ortenburg, der letzte Ortenburger, auch Verbündete von Salzburg. Gmünd wird nach Nordwesten erweitert, der erste Teil der alten Burg und die heutige Pfarrkirche werden erbaut. 1346 wird Gmünd zur Stadt erhoben und erhält einen Jahrmarkt. Das Haus der Leobenegger erlebt seine Blütezeit. Mitglieder der Familie sind Richter und Pfleger in Gmünd. Besonders Ortolf von Leobenegg erlangt als Richter von Gmünd in der Zeit der Stadtwerdung regionale Bedeutung.

Genannt werden: die Kirche von Trebesing 1307, Schlaipf 1309, Laggen 1318, Litzeldorf 1322, die Burg von Malta (Ödenfest, Sonnenburg) vor 1345, die Kirche St. Michael von Lieserhofen 1352 (heute nicht mehr existent), Dornbach 1369, Frankenberg 1371, der Steinbrugger-Hof 1375, Bergwerke im Katschtal und in Malta 1378.

Ereignisse

Für eine ausgelassene Urkunde siehe ^{Ann. 14/18}.

um 1300	Die Grafen von Görz haben in der Radl („Redel“) ein Jagdrecht. ^{78 Ann. 14/1}
1300 (3. Aug.)	Erzbischof Konrad und Graf Albert von Görz schließen in Sachsenburg einen von Graf Friedrich von Ortenburg vermittelten Vergleich über strittige Punkte. ^{Urk. 14/b}
1304 (23. Jan.)	Graf Albert von Görz trifft Verfügungen über seine Güter nach seinem Ableben, die von König Albrecht genehmigt werden. ^{Urk. 14/c}
1304 (nach 22. März)	Graf Friedrich von Ortenburg stirbt. ⁷⁹
1304 (1. Apr.)	Tod von Graf Albert von Görz. ⁸⁰

⁷⁸Ernst Klebel: Die Grafen von Görz als Landesherrn in Oberkärnten, in: Carinthia I 125 (1935), S. 59–82, 218–246, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 06.10.2023), S. 232.

⁷⁹Die Kärntner Geschichtsquellen 1300–1310, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 7, 1961, S. 89, No. 225.

⁸⁰Ebd., S. 89, No. 226.

- 1304 (5. Juni)** Graf Walther von Sternberg verkauft Erzbischof Konrad und der Salzburger Kirche seinen Besitz bei Murau und vom Katschberg („Chätsperch“) hinunter bis zur Mündung der Malta in die Lieser bei Gmünd („da deu Mallentein in die Liser rinnet bei Gemvnde“) rechts- und linksseitig vom Fluss. ^{Urk. 14/d}
- 1306 (24. Apr.)** Frankau ^{Anm. 14/2} („Vranchou“) bei Lieserhofen wird erwähnt als Abt Ulrich von Millstatt („Vlreich von Milstat“) die Vogtei über ein Gut dort von Konrad Unfried („Chüntzel Vnfried“) zurückkauft. ^{Urk. 14/f}
- 1307 (3. Mai)** Krafto von Leobenegg („Chraft von Leubenek“) schenkt dem Kloster Millstatt freies Eigen und Vogtei in Pattendorf („Paetendorf“). ^{Urk. 14/g Anm. 14/3}
- 1307 (25. Nov.)** Die Kirche St. Margaretha („sand Margreten chirche“) von Trebesing („Trebezin“) wird urkundlich genannt, als die Grafen Heinrich und Albert von Görz, Söhne von Graf Albert, ihrem Schreiber Jakob von Gmünd („Jacoben von Gemvnde“) ein Gut bei der Kirche verleihen. ^{Urk. 14/k}
- 1307 (12. Dez.)** Die Grafen Heinrich und Albert von Görz teilen ihr väterliches Erbe auf (ein Entwurf existiert vom Juni 1307 ^{Urk. 14/h}). Albert erhält Besitz im oberen Drautal, im Mölltal und Lurnfeld. Die Vogtei über Millstatt üben beide aus. ^{Urk. 14/m Anm. 14/4}
- 1308 (2. Juni)** Erzbischof Konrad und Graf Albrecht von Görz erneuern ihr Abkommen für die nächsten vier Jahre. Salzburg enthält sich Feindseligkeiten gegenüber den Görzer Befestigungen und umkehrt. Darunter ist auch Gmünd („Gemvnde“). ^{Urk. 14/n Urk. 14/p}
- 1308 (15. Juni)** Die Brüder Otto, Liebhard, Bernhard und Konrad von Katsch („Otto, Liebhardus, P(er)enhardus et Chunr(adus) frat(res) de Chaetsch“) schenken dem Kloster Millstatt für einen Jahrtag für ihren Vater Wilhelm eine Hube am Maltaberg („sup(er) monte(m) Malteyn“). Unter den Zeugen ist Heinrich, genannt Unval aus Gmünd („H(e)nr(icus) dict(us) vnual de Gemvnde“). ^{Urk. 14/r}
- 1309 (10. Jan.)** Schlaipf („Slayf“) wird urkundlich genannt, als Graf Albrecht von Ortenburg Herand von Kellerberg und seinem Bruder Meinhard Einkünfte von verschiedenen Gütern verkauft. ^{Urk. 14/s}
- 1309 (9. Feb.)** Auch mit Graf Heinrich von Görz schließt Salzburg ein Abkommen. Es enthält, dass Görzer Besitzungen vor Salzburg und vor Graf Otto von Ortenburg („Ottten von Ortenburch“), Sohn von Graf Friedrich, der als Verbündeter Salzburgs erwähnt wird, sicher sein sollen. Graf Heinrich kann Herzog Otto von Kärnten bei der Drau oder jenseits des Katschberges („Chaetsperges“) unterstützen, außer auf salzburgischem oder ortenburgischem Gebiet. Umgekehrt kann auch Salzburg Friedrich, den Herzog von Österreich, unterstützen. Salzburg soll Friedrich den Durchzug durch die Klause Sachsenburg zum Schaden von Görz verwehren. Auch Görz soll den Durchzug von Otto durch seine Klauen zum Schaden von Salzburg oder Friedrich verhindern. ^{Urk. 14/t}
- 1310 (19. Juni)** Otto von Pux („Ot(to) de Pux“) erhält von Vizdom Gerold von Friesach einen Teil der Schulden für ein Streitross. ^{Urk. 14/v}
- 1311–1317** König Heinrich, Herzog von Kärnten und Sohn von Herzog Meinhard, benötigt Geld, also leiht er sich im April 1311 von Erzbischof Konrad

- 200 Mark lötiges Silber. Als Sicherheit gibt er den Zehent von Malta („zehenten daz malteyn“), ein Vogtrecht in Maria Saal, eine Gült zu Althofen und Wechsel, Maut und Vogthafer auf dem erzbischöflichen Urbar. ^{Urk. 14/w} Dem Erzbischof fehlen aber leider 60 Mark Silber und daher verkauft er den Zehent von Malta über 100 Mut Getreide im Juni 1311 an die Familie Pachmayer, Bürger von Salzburg, mit Vorbehalt des Rückkaufs. ^{Urk. 14/x} Im August 1317 schließlich kauft der Vizedom von Friesach den Zehent zurück und schenkt ihn Erzbischof Friedrich, behält ihn aber auf seine Lebenszeit für sich. ^{Urk. 14/bn}
- 1312 (25. März)** Erzbischof Konrad stirbt in Salzburg. ⁸¹
- 1312 (1. Apr.)** Das Salzburger Domkapitel wählt Dekan Weichart von Polheim zum Erzbischof. ⁸²
- 1313 (20. Feb.)** Erzbischof Weichart möchte die Maut von Gmünd („Gemund“), Mauterndorf („Muterndorf“) und Werfen an andere Orte übertragen, was ihm von König Johannes von Polen und Böhmen erlaubt wird. ^{Urk. 14/bc}
- 1313–1314** Graf Otto von Ortenburg („Otte von Ortenburch“) erhält im Namen von Erzbischof Weichart von Heinrich Rumentz („Hainreich Rvmentz“), dem salzburgischen Amtmann in Gmünd („amman ze Gemvnd“), am 8.7. 100 Mark (Agleier Pfennige) Bezahlung für Schulden Salzburgs und sowohl am 10.12. 50 Mark als auch am 6.1.1314 40 Mark für Burghut und anderem. ^{Urk. 14/bd Urk. 14/bf Urk. 14/bg}
- um 1315** Konrad von Aufenstein, Marschall in Kärnten beschwert sich bei König Heinrich, Herzog von Kärnten, dass Gmünd sein Geleitrecht missbrauchen soll. Heinrich entscheidet, dass das Geleitrecht von Gmünd ausgesetzt wird, bis er nach Kärnten kommt. ^{Urk. 14/bk}
- 1315 (6. Okt.)** Erzbischof Weichart stirbt. ⁸³
- 1315 (24. Okt.)** Das Salzburger Domkapitel wählt einstimmig Dompropst Friedrich von Leibnitz zum Erzbischof. ⁸⁴
- 1317 (24. Mai)** Jakob von Gmünd („Jacob von Gemvnd“), Schreiber von Albrecht von Görz, erhält von Freising den Zehent zu Drauhofen („Trahouen“). ^{Urk. 14/bm}
- 1317 (24. Aug.)** Die Grafen Meinhard, Otto und Albrecht von Ortenburg verkaufen Erzbischof Friedrich ihr Gericht in Zeltschach („Celsach“) bei Friesach und erhalten dafür Güter in Oberkärnten. Sie benötigen allerdings die Zustimmung von Herzog Heinrich, falls sie diese nicht erhalten, so wollen sie die Güter zurückgeben. Als Pfand geben sie ihren Besitz in der Herrschaft Gmünd. ^{Urk. 14/bp}
- 1317 (20. Sept.)** Pfarrer Gerold von Obervellach wird als Erzpriester von Oberkärnten genannt („Geroldus plebanus in velach archidiaconus superiorius Carinthie“), als er als Bürge für den Pächter der Pfarre Berg im Drautal auftritt. ^{Urk. 14/br}

⁸¹Die Kärntner Geschichtsquellen 1310–1325, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 8, 1963, S. 36, No. 94.

⁸²Alfred von Wretschko: Zur Frage der Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg im Mittelalter, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 47 (1907), S. 189–302, Online: zobodat.at (besucht am 15. 07. 2023), S. 275.

⁸³Wiessner (Hrsg.): MHDC 8 (wie Anm. 81), S. 92, No. 295.

⁸⁴Wilhelm Wattenbach: Continuatio Canoniorum Sancti Rudberti Salisburgensis, in: Chronica et annales aevi Salici, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, Monumenta Germaniae Historica Scriptorum, Bd. 9, Hannover 1851, S. 819–823, Online: mgh.de, S. 821.

- 1318 (9. Feb.)** Laggen („Lonkk“) wird urkundlich genannt, als Wolfhard von Leobenegg, der Sohn von Krafto („Wolfhart, Chraften sun von Levbnekk“) dem Kloster Millstatt ein Gut dort für einen Jahrtrag für seinen (verstorbenen) Vater und Bruder schenkt. [Urk. 14/bs](#)
- 1318 (21. März)** Die Grafen Heinrich und Meinhard von Görz und Tirol geben bekannt, dass sie das Gericht in Stall bis auf den Katschberg („Chaetsperch“) von ihrem Bruder bzw. Cousin Albrecht und dessen Erben verpfändet erhalten hatten. [Urk. 14/bt](#)
- 1319 (16. Jan.)** Martin aus Gmünd („Martinus de Gmunda“) wird die nicht ordnungsgemäß erhaltene Priesterweihe von Papst Johannes XXII. nachgesehen. [Urk. 14/bv](#)
- um 1320–1360** Erweiterung von Gmünd nach Nordwesten und damit Entstehung des „Neuen Markt“ (Kirchplatz). Errichtung eines Bergfried und Wohnturms über der Ansiedlung („Alte Burg“).⁸⁵
- 1320 (25. Feb.)** Die Ortenburger konnten Herzog Heinrich offenbar nicht dazu bewegen den Verkauf des Gerichtes Zeltschach zu erlauben, da eine Urkunde mit gleichem Inhalt wie 1317 erneut ausgestellt wurde. [Urk. 14/bx](#)
- 1321 (12. März)** Heinrich Zaucher („Haintzl der Zoucher“) und das Kloster Millstatt tauschen Güter in „Niderzouch“ und Hattenberg gegen Güter in Michelombra und Egerd. [Urk. 14/by Anm. 14/5](#)
- 1322 (28. Sept.)** Schlacht bei Mühldorf am Inn in Oberbayern zwischen Ludwig, Herzog von Oberbayern, und Verbündeten und Friedrich, Herzog von Österreich, und Verbündeten, darunter Erzbischof Friedrich von Salzburg, die Ludwig für sich entscheiden konnte.⁸⁶
- 1322 (13. Dez.)** Litzeldorf („Luceldorf“) wird erwähnt, als Hermann 2 Güter dort dem Kloster Millstatt verkauft. [Urk. 14/bz](#)
- 1323** Heinrich von Görz stirbt.⁸⁷
- 1324 (17. März)** Cholo von Flaschberg („Chol von Vlasperch“), Hauptmann von Lienz, bestätigt, dass ihn Vizedom Gerold von Friesach mit 50 Mark Agleier Pfennigen für den Schaden, den sein Sohn Matthias („Matheis“) bei der Schlacht von Mühldorf („Streit bei Múldorf“) im Dienst von Erzbischof Friedrich erlitten hat, entschädigt hat. [Urk. 14/cb](#)
- 1324 (10. Apr.)** Dieter von Treffen („Diether von Treven“) verzichtet auf sein Erbe in Malta („in der Maltein“) und wird von Erzbischof Friedrich dafür entschädigt. [Urk. 14/cd](#)
- 1324 (21. Okt.)** Graf Otto von Ortenburg („Ott von Ortenburch“) bestätigt, dass ihn Erzbischof Friedrich durch Lösegeldzahlung aus der Gefangenschaft nach der Schlacht bei Mühldorf („Streit ze Beyern“) befreit hat. Als Entschädigung soll er innerhalb von 3 Jahren 2500 Mark Agleier Pfennige erhalten. [Urk. 14/cf](#)
- 1327** Albert von Görz stirbt.⁸⁸

⁸⁵Woldron/Wolfgang: *Bauhistorische Untersuchung Gmünd* (wie Anm. 30), S. 10.

⁸⁶Wiessner (Hrsg.): *MHDC 8* (wie Anm. 81), S. 184, No. 633.

⁸⁷Constantin von Wurzbach: Streeruwitz–Suszncki, in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*, Bd. 40, 1880, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574647-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574647-1), S. 116c (Stammtafel).

⁸⁸Ebd., S. 116c (Stammtafel).

- 1328 (29. Sept.)** Erzbischof Friedrich erlässt eine Salzburger Landesordnung.^{Urk. 14/cg} In 47 Artikeln werden Regeln zu Geistlichkeit, Strafrecht, Finanz- und Eigentumsrecht, Regeln für Richter und weitere aufgelistet.⁸⁹ Mit dieser Landesordnung löst sich Salzburg endgültig vom Herzogtum Bayern und wird zum eigenständigen Land.⁹⁰
- 1331 (26. Aug.)** Wergant, Bürger von Gmünd, und andere bürgen für Walchun, den ehemaligen Abt von Millstatt.^{Urk. 14/ch}
- um 1332** Graf Meinhard von Ortenburg stirbt.⁹¹
- 1332 (4. Apr.)** Wolfhard von Leobenegg („Wolfhart von Leubenekk“) schenkt dem Kloster Millstatt („Milstat“) mit dem Einverständnis seines Bruders Ortolf eine Hube in Pleßnitz („Pleznitz“) für das Seelenheil seiner Vorfahren, Ehefrau und Erben. Ein vorher dafür verwendeter Acker in Malta („Malentein“) fällt wieder an Wolfhard zurück.^{Urk. 14/ck}
- 1333 (8. Jan.)** Hans und Gerhard Schneeberger („Hans Sneperger“, „Gerhart“) verkaufen eine Wiese „in dem Aspaltra“^{Anm. 14/6} und einen Garten, der an die Wiese und die Lieser grenzt, an Hans, Amtmann und Bürger von Gmünd.^{Urk. 14/cm}
- 1334 (15. Juni)** Albrecht Heitricht, Bürger von Gmünd, und seine Kinder erhalten vom Kloster Millstatt zwei Peinten bei Gmünd auf Leibgeding. Eine Peinte liegt unter dem „Bukkanik“, die andere unter dem „Virst“.^{Urk. 14/cn}
- um 1335** Albrecht von Ortenburg, Sohn von Friedrich, stirbt.⁹²
- 1335 (2. Apr.)** Otto von Ortenburg, Sohn von Friedrich, und seine Frau Sophie („Otte von Ortenburch“, „Sophey“) verkaufen Sternberg („Sternberch“), das sie von Graf Walther von Sternberg geerbt haben, an ihre Neffen Hermann und Meinhard, die Söhne von Meinhard („Mainhart“) von Ortenburg.^{Urk. 14/cp}
- 1335 (2. Apr.)** Tod von Herzog Heinrich von Kärnten.⁹³
- 1335 (5. Mai)** Kaiser Ludwig verständigt die Kärntner Landstände, dass er das Herzogtum Kärnten den Herzogen von Österreich (Albrecht und Otto von Habsburg) verliehen hat.^{Urk. 14/cr}
- 1335 (10. Mai)** Erzbischof Friedrich schließt ein Abkommen mit Albrecht und Otto, den Herzogen von Österreich, dass Salzburg ihnen mit seinen Burgen und mit 100 Mann dabei hilft das Herzogtum Kärnten zu übernehmen.^{Urk. 14/cs}
- 1335 (2. Juli)** Otto von Habsburg wird als Herzog von Kärnten eingesetzt.⁹⁴

⁸⁹Emil Franz Rössler: Über die Bedeutung und Behandlung der Geschichte des Rechts in Österreich, Prag 1847, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10543174-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10543174-1), S. I–VI (55–60).

⁹⁰Klaus Margreiter: Die Bedingungen der sozialen Aufstiegsmobilität in der Salzburger Bürokratie des Absolutismus, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 139 (1999), S. 39–86, Online: zobodat.at (besucht am 09. 07. 2023), S. 55.

⁹¹Karlmann Tangl: Die Grafen von Ortenburg in Kärnten. Zweite Abtheilung von 1256 bis 1343, in: Archiv für österreichische Geschichte 36 (1866), S. 1–184, Online: [ark:/13960/t9283k59d](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-13960-t9283k59d), S. 126.

⁹²Ebd., S. 176.

⁹³Die Kärntner Geschichtsquellen 1326–1335, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 9, 1965, S. 218, No. 722.

⁹⁴Ders. (Hrsg.): Die Kärntner Geschichtsquellen 1335–1414, in: Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 10, Klagenfurt 1968, S. 2, No. 5.

- um 1337** Meinhard von Ortenburg, Sohn von Meinhard, stirbt.⁹⁵
- um 1338** Es kommt zur Verfolgung und Ermordung von Juden unter anderem in Villach⁹⁶ aufgrund von verschiedenen Vorwürfen (z.B. Hostienschändung), obwohl eher wirtschaftliche Motive der Grund waren.⁹⁷ Zur selben Zeit treten auch Heuschrecken in Massen in Kärnten und anderen Gebieten auf.⁹⁸
- 1338 (13. Jan.)** Hermann von Ortenburg verkauft Sternberg („Sternberch“) an seine Cousins Heinrich, Otto und Friedrich von Ortenburg, die Söhne von Albrecht. [Urk. 14/cv](#)
- um 1338** Hermann von Ortenburg stirbt.⁹⁹
- 1338 (30. März)** Erzbischof Friedrich stirbt.¹⁰⁰
- 1338 (13. Aug.)** Herzog Albrecht verbietet die Durchführung oder Beauftragung von „Kämpfen“ wegen Ehrverletzungen in Kärnten. Man soll sich an die Gerichte wenden. [Urk. 14/cw](#)
- 1338 (31. Aug.)** Papst Benedikt XII. bestätigt Heinrich von Pirnbrunn als Salzburger Erzbischof.¹⁰¹
- 1338 (14. Sept.)** Herzog Albrecht erlässt eine Landesordnung für Kärnten. [Urk. 14/cx](#)
- 1338 (16. Okt.)** Otto von Ortenburg, Sohn von Friedrich, bestätigt, dass Hermann von Sommeregg („Herman von Sumerekh“) und seine Söhne ortenburgische Lehensgüter bei Lieserbrücke am linken Ufer („bey der Liser über der prukhen“) an die Kirche Liesergg („Lyserekh“) verkauft haben. [Urk. 14/cy](#)
- 1339 (16. Feb.)** Tod von Otto von Habsburg, Herzog von Kärnten.¹⁰²
- 1339 (12. März)** Die Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt in Gmünd wird geweiht. [Urk. 14/cz](#) [Anm. 14/7](#)
- 1340 (9. Feb.)** Wilhelm, der Schwiegersohn von Albrecht aus Malta („Wilhelm, Albrechts aidem von Maltein“), seine Frau Ofmey und Erben verkaufen Güter bei Rottau („ob der roten Aŵ“) [Anm. 14/11](#) an Ortolf von Leobenegg („von Leubenekk“), Richter von Gmünd, und seine Frau Anna. Siegler sind Liebhart, Richter in Rauchenkatsch („ze Cháčz“) und Jans Fleckh („Vlekeh“). [Urk. 14/dc](#)
- 1343 (29. Juli)** Erzbischof Heinrich stirbt.¹⁰³
- 1343 (29. Okt.)** Dompropst Ortolf von Weißeneck wird von Papst Clemens VI. als Salzburger Erzbischof bestätigt.¹⁰⁴

⁹⁵Tangl: [Grafen von Ortenburg in Kärnten 2](#) (wie Anm. 91), S. 128.

⁹⁶Das Matyrologium des Nürnberger Memorbuches, in: Hrsg. v. Siegmund Salfeld, Bd. 3 (Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland), Berlin 1898, Online: [ark:/13960/t1wd4bx4z](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t1wd4bx4z), S. 241.

⁹⁷Ebd., S. 236.

⁹⁸Wiessner (Hrsg.): [MHDC 10](#) (wie Anm. 94), S. 26, No. 66.

⁹⁹Tangl: [Grafen von Ortenburg in Kärnten 2](#) (wie Anm. 91), S. 128.

¹⁰⁰Necrologium Baumburgense, in: Diocesis Salisburgensis, hrsg. v. Siegmund Herzberg-Fränkell, Monumenta Germaniae Historica. Necrologia Germaniae, Bd. 2, 1890, S. 236–255, Online: [mgh.de](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t1wd4bx4z) (besucht am 15.07.2023), S. 240.

¹⁰¹Jean-Marie Vidal (Hrsg.): Benoit XII (1334-1342). Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican, Bd. 2, 1910, Online: [ark:/12148/bpt6k62985842](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t1wd4bx4z), S. 4, No. 5283.

¹⁰²Wiessner (Hrsg.): [MHDC 10](#) (wie Anm. 94), S. 43, No. 98.

¹⁰³Herzberg-Fränkell (Hrsg.): [MGH Necrol. 2](#) (wie Anm. 100), S. 154.

¹⁰⁴Wrtschko: [Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg](#) (wie Anm. 82), S. 278.

- um 1343** Otto von Ortenburg, Sohn von Friedrich, stirbt.¹⁰⁵
- 1344 (10. Mai)** Jakob von Kellerberg („Chelrberch“) und Frau verkaufen ihrem Schwager Perchtold vom Altersberg („Alkersperge“) ein Gut „ob Chemrik“ genannt „Egerd“. Siegler ist Otto von Treffen („Otte von Treven“), Burggraf auf Sommeregge und unter den Zeugen ist Ernst von Sommeregge („Sumerecke“) und Albrecht, Schreiber von Lieseregge („Liserecke“).^{Urk. 14/df}
- vor 1345** Die Burg von Malta (Ödenfest, Sonnenburg) („Sunnenberkg castro iuxta Malatin fluvium“) wird urkundlich genannt, als die Gründungsgeschichte des Klosters Viktring beschrieben wird, dabei aber eigentlich die Sonnenburg im Pustertal gemeint ist.^{Urk. 12/p Anm. 14/8}
- 1346 (22. März)** Erzbischof Ortolf verleiht Gmünd einen Jahrmarkt für den Sonntag nach dem St. Michaels-Tag (29. Sept.), der zwei Tage davor beginnt und zwei Tage danach endet.^{Urk. 14/dg} Er verleiht Gmünd auch das Stadtrecht von Friesach.^{Urk. 14/dh Anm. 14/9}
- 1346 (3. Okt.)** Erzbischof Ortolf bestätigt der Stadt Gmünd die angeführten Stadtrechte.^{Urk. 14/dk Anm. 14/10}
- 1346 (15. Dez.)** Erzbischof Ortolf erklärt, dass der Stadtrichter zu Gmünd bei Geistlichen („Pfaffen“), seinen Edelleuten, seinem Pfleger und Amtmann nur in Fällen der Blutgerichtsbarkeit („vmb ein Sach, di einem an den hals gienge“) einschreiten darf. Auch sollen die Stadtrechte von Gmünd die bisherigen Rechte der Grundherren an den Grundholden um Gmünd nicht schmälern.^{Urk. 14/dm}
- 1348 (25. Jan.)** Ein schweres Erdbeben führt zu einem Bergsturz des Dobratsch und beschädigt besonders die Stadt Villach erheblich.^{106107108 Anm. 14/12}
- 1348 (14. März)** Erzbischof Ortolf setzt sein Vogteirecht auf den Viktringer Gütern in Nöring („Noringen“) auf 1 Mark Agleier Pfennig herab.^{Urk. 14/dn}
- 1348–1349** Die Pest erreicht Kärnten über Venedig und breitet sich auch weiter nach Norden aus.¹⁰⁹ Sie führte dazu, dass in manchen Gebieten bis zu 50% der Huben nicht bebaut werden konnten.¹¹⁰ Gleichzeitig treten Büsserwallfahrten („Flagellanten“) auf und auch Judenverfolgungen setzen wieder ein, da man die Juden der Brunnenvergiftung verdächtigte.¹¹¹¹¹²
- um 1350** In einem Verzeichnis ausständiger Lehensdienste der Grafen von Görz wird Ruprecht von Leobenegg („Leubenekker Rueprecht“) erwähnt.^{Urk. 14/gs}
- 1352 (15. März)** Einige Personen, darunter Wenzel und Hans von Sommeregge („von Sumerek“) verbürgen sich gegenüber Graf Heinrich von Görz („Hainrich von Görz“) für den auf Kautio freigekommenen Liebhard von Som-

¹⁰⁵Tangl: *Grafen von Ortenburg in Kärnten 2* (wie Anm. 91), S. 165.

¹⁰⁶Andreas von Regensburg, *Sämtliche Werke*, in: Georg Leidinger (Hrsg.): *Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte*, Bd. 1 (Neue Folge), München 1903, Online: <ark:/13960/t9k365x4z>, S. LXVf.

¹⁰⁷Wattenbach: *Gesta Archiepiscoporum Salisburgensium* (wie Anm. 28).

¹⁰⁸vgl. Wiessner (Hrsg.): *MHDC 10* (wie Anm. 94), S. 102–104, No. 290.

¹⁰⁹Herbert Klein: *Das große Sterben von 1348/49 und seine Auswirkung auf die Besiedlung der Ostalpenländer*, in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 100 (1960), S. 91–170, Online: <zobodat.at> (besucht am 16. 09. 2023), S. 94.

¹¹⁰Walther Fresacher: *Die Pest in Kärnten im 14. Jahrhundert*, in: *Carinthia I* 153 (1963), S. 349–378, Online: <anno.onb.ac.at> (besucht am 16. 09. 2023), S. 355–358.

¹¹¹Klein: *Das große Sterben 1348/49* (wie Anm. 109), S. 96f.

¹¹²vgl. Wiessner (Hrsg.): *MHDC 10* (wie Anm. 94), S. 110–112, No. 306.

- meregg („Libharten von Sumerek“). ^{Urk. 14/dp}
- 1352 (22. Juni)** Die Kirche St. Michael von Lieserhofen („gotzhause des gũten sant Michels datz Lyserhouen“) ^{Anm. 14/13} wird genannt, als Wulding von Kraut („Chrawaten“) ein Lehen in Kraut und Trasischk („Trasischge“) an diese verkauft. Sieglere sind Graf Otto von Ortenburg, Sohn von Albrecht, und Liebward von Katsch („Lyebwart von Chetsche“). ^{Urk. 14/dr}
- 1352 (6. Dez.)** Konrad, Pfarrer von Pölla („her Chũnrat pfarr(er) ze Põlan“), wird als Zeuge genannt als Jans von Waldeck einem Bürger von Salzburg Güter im Land Salzburg verkauft. ^{Urk. 14/ds} Mit Pölla könnte St. Peter im Katschtal gemeint sein. ^{Anm. 14/14}
- 1355** Friedrich von Ortenburg, Sohn von Albrecht, stirbt. ¹¹³
- 1355 (20. Juni)** Alber, Schreiber von Lieserhofen („Lyserhoven“) und Nicla, Schreiber von Gmünd („Gemünd“), werden erwähnt, als Georg, abgehender Amtmann von Sachsenburg („Saxenburch“), nach Abrechnung bestätigt, dass keine offenen Ansprüche mehr bestehen. ^{Urk. 14/dt}
- 1357 (15. Jan.)** Ortolf von Leobenegg („Leubenekk“), Richter von Gmünd, verkauft das 1340 erworbene Gut in Rottau („ober der Roten auw“) an Erzbischof Ortolf. Mitsiegler ist Heinrich von Weißpriach („Hainrich von Weizzpriach“). ^{Urk. 14/dv}
- 1357 (15. Jan.)** Völkel von Sachsenburg („Võlkchel von Saxenburch“) und Ehefrau verkaufen eine Säge mit Anger in Feistriz bei Sachsenburg an Erzbischof Ortolf. Ortolf von Leobenegg („Leubenekk“), Richter von Gmünd, tritt als Siegler auf. ^{Urk. 14/dw}
- 1357 (11. Apr.)** Der Richter von Feldsberg Hermann von Liebenwerch erhält eine Abgeltung für seinen Einsatz bei Streitigkeiten zwischen Salzburg und Graf Friedrich von Ortenburg, Sohn von Albrecht. Als Zeugen werden Ortolf von Leobenegg, Richter von Gmünd, der als Ritter bezeichnet wird, Georg („Jörger“), Amtmann von Gmünd, Ulrich Strasser („Ulrich der Strazzer“), Konrad Wieser („Chunrad der Wiser“), beide Bürger von Gmünd und Nicla, der Schreiber (von Gmünd) angeführt. ^{Urk. 14/dx}
- 1357 (19. Apr.)** Auch Ortolf von Leobenegg („Leubenek“) erhält eine Abgeltung für seinen Einsatz bei Streitigkeiten von Salzburg mit Graf Heinrich von Görz und Graf Friedrich von Ortenburg. Er führt an, dass auf seiner Reise nach Lienz („Lüncz“) ein Hengst verloren ging und bei Obervellach („Velach“) ein Hengst gefangen wurde. ^{Urk. 14/dy}
- 1357 (5. Okt.)** Perchtold von Lind („Linnt“) erhält eine Entschädigung für ein entführtes Pferd. Dabei werden der Bischof von Lavant („Lavent“) als Friesacher Vizedom, Heinrich von Weißpriach als Richter von Sachsenburg und Ortolf von Leobenegg („Lewbenekk“) als Richter sowie Georg Tüscher („Görgen den Tüschkern“) als Amtmann von Gmünd genannt. ^{Urk. 14/dz}
- 1358 (20. Juli)** Albrecht von Habsburg, Herzog von Kärnten, stirbt. ¹¹⁴ Nachfolger wird sein Sohn Rudolf.

¹¹³Christian Lackner: Zur Geschichte der Grafen von Ortenburg in Kärnten und Krain, in: Carinthia I 181 (1991), S. 181–200, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 17.09.2023), S. 184, Anm. 16.

¹¹⁴Constantin von Wurzbach: Guadagni-Habsburg (Agnes-Ludwig), in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Bd. 6, 1860, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799127-2](http://nbn:de:bvb:12-bsb10799127-2), S. 138.

- 1358 (29. Sept.)** Völkel von Sachsenburg („Völkchel von Saxenburch“) und Ehefrau verkaufen ein Haus innerhalb von Sachsenburg an Erzbischof Ortolf. Ortolf und Otto von Leobenegg („Ortolf der Leŵbenekker“, „Otten des Leŵbenekker“) treten als Siegler auf. ^{Urk. 14/fb}
- 1360 (3. Juli)** Ortolf von Sommeregg („Summerek“) verkauft seinem Schwager Liebhard und seiner Frau ein Gut in Techendorf. Siegler sind Hans von Sommeregg, Bruder von Ortolf, Ritter Ortolf von Leobenegg („Leubnek“), Richter von Gmünd und Wilhelm Metnitzer („Wilhalben der Mõtnitzer“). ^{Urk. 14/fc}
- 1360 (24. Juli)** Wernhard von Sommeregg („Summerek“) und Ehefrau verkaufen dem Knecht Nikla dem Frankonik („Nyclan dem Franchoniekh“) und seiner Frau eine Wiese ober der Frankau („Franchawe“) bei Lieserhofen. ^{Urk. 14/fd}
- 1365 (26. Juli)** Rudolf von Habsburg, Herzog von Kärnten, stirbt. ¹¹⁵ Ihm folgen seine Brüder Albrecht und Leopold nach.
- 1365 (12. Aug.)** Erzbischof Ortolf stirbt. ¹¹⁶
- 1366 (7. Jan.)** Papst Urban V. bestätigt Pilgrim von Puchheim als neuen Salzburger Erzbischof. ¹¹⁷
- 1369 (25. März)** Dornbach wird erwähnt, als Engelrat, Witwe von Friedrich Fleckh von Penk („Pench“), und Sohn ein Gut in Pischoldsdorf ^{Anm. 14/15} an Adelheid („Alhait“), Witwe des Matthias vom Dornbach („Matheis ab dem Dornpach“), verkauft. ^{Urk. 14/fg}
- 1371 (2. Mai)** Der Frankenberg („Franchenperg“) wird genannt, als Ulrich Payer („Vlreich der Payer“), Bürger von Gmünd, Otto von Ortenburg („Ötten von Ortenburch“) ein ihm verliehenes Gut im Katschtal („Chaeczal“) dort bestätigt. Siegler ist Barthelmä von Leobenegg („Partlein des Leubnekker“), Sohn von Ortolf von Leobenegg. ^{Urk. 14/fh}
- 1371 (20. Sept.)** Erzbischof Pilgrim verleiht ein Lehengut in der „Dobrawn“ (Eichen-Au) unter Hohenburg an Ortolf von Leobenegg („Leubnek“). ^{Urk. 14/fk}
- 1373 (24. Juni)** Ortolf von Leobenegg („Lewbenek“) tauscht ein Gut „an der Kamkpen“ gegen ein Gut in der Neuschitz („Newsniz“) mit dem Kloster Millstatt. ^{Urk. 14/fm}
- 1374 (29. Jan.)** Otto von Ortenburg, Sohn von Albrecht, stirbt. ¹¹⁸
- 1374 (6. Aug.)** Hans und Friedrich Fleck („Hans Fleck zu den zeiten Phleger ze Matray“, „Fridreich Fleck“) bürgen für ihren Oheim Bertold von Gmünd („Perchtold von Gemund“). ^{Urk. 14/fn}
- 1375 (21. Jan.)** „Nickel ob der Stainpruggen“ ^{Anm. 14/16} verpfändet seinem Schwager und seiner Schwester 2 Äcker unter dem „Ekkh“. ^{Urk. 14/fp}

¹¹⁵Constantin von Wurzbach: Habsburg–Hartlieb, in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Bd. 7, 1861, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799128-7](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799128-7), S. 137.

¹¹⁶Wretschko: Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg (wie Anm. 82), S. 279.

¹¹⁷Ebd., S. 279.

¹¹⁸Johann Weikhard von Valvasor: Die Ehre Deß Hertzogthums Crain, Bd. 3, Laybach 1689, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11055297-4](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11055297-4), Buch XI, S. 322.

- 1375 (11. Aug.)** Ulrich Wucherl, gewesener Amtmann von Gmünd, und seine Familie („vreich d(er) wücherl weilent amptman zů Gemund ich wendel sein hausfrawe vnd vns(er) payd(er) chind“) geloben dem Erzstift Salzburg die Treue. [Urk. 14/fr](#)
- 1377 (3. Nov.)** Bischof Albrecht von Trient stiftet mit Zustimmung seines Neffen Graf Friedrich von Ortenburg eine Messe in der Kapelle der Ortenburg und einen Kaplan dafür. Zum Unterhalt des Kaplans sollen Güter in Unterhaus, Oberdorf bei Spittal („Oberndorf“), Karlsdorf („Karlestorf“), Lendorf („Lengendorf“), Pattendorf („Pätendorf“), Lieserhofen („Ober Liserhofen“) und in „Bukowing“ dienen. [Urk. 14/fs](#)
- 1377 (23. Nov.)** Friedrich von Ortenburg verfügt für seinen erbenlosen Tod, dass sein Onkel Bischof Albrecht von Trient die Herrschaft Ortenburg lebenslang innehaben soll und diese dann an die Grafen von Cilli übergehen soll. [Urk. 14/ft](#)
- 1378 (25. Apr.)** Erzbischof Pilgrim verleiht Hans Goldein („Hanssen dem Göldlein“) aus Judenburg, seinem Schwiegersohn Konrad Decker („Chünraten dem dekcher“) und ihren Frauen für zwei Jahre um 3200 Gulden seine Bergwerke in Gastein („in der Gastevn“) und Rauris („in der Rawris“) mit den Landgerichten, sowie die Bergwerke in Mur („ze Mür“), St. Michael im Lungau („Sant Michel“), im Katschtal („ze Chätz“) und in Malta („ze Malntein“) und die Münze in Salzburg („Gulden Münz ze Salzburg“). [Urk. 14/fv](#)
- 1380 (16. Mai)** Hermann von Sturmbecher („herman von sturmb(e)ch(er)“) bestätigt die Zahlung zur Burghut zu Feldsberg („Veltzperg“) von Ulrich Wucherl („vreich der wuecherl“) erhalten zu haben. [Urk. 14/fx](#)
- 1380 (10. Juli)** Hans Mötnitzer („Möczniczer“), Burggraf von Ortenburg bestätigt ihm verliehene Güter zu Lieserhofen („Liserhofen“), Rennweg („Rennberg“), im Lungau bei Gröbendorf („im Lungaw ze Grebndorf“), und andere bei Spittal an der Drau. [Urk. 14/fy](#) [Anm. 14/17](#)
- 1384 (12. Juni)** Peter Kerner, Bürger von Gmünd, („Peter Kërner Burg(er) ze Gemünd“) gelobt dem Erzstift Salzburg die Treue und will in Gmünd ansässig sein oder, nach dem Willen des Erzbischofs, in einer anderen Stadt wie Radstadt („Rastat“) oder Salzburg. [Urk. 14/fz](#)
- 1386 (9. Juli)** Herzog Leopold von Kärnten stirbt.¹¹⁹ Sein Sohn Wilhelm tritt seine Nachfolge an.
- 1386 (6. Nov.)** Friedrich von Ortenburg schließt ein Verteidigungsbündnis mit dem Erzbistum Salzburg ausgenommen gegen Herzog Albrecht und die Grafen von Cilli. [Urk. 14/gb](#)
- 1387 (3. Feb.)** Pankraz von Leobenegg („pangretz von leubnekk“) bestätigt die Zahlung zur Burghut zu Feldsberg („Veltzperg“) von Konrad Züngle („Chünntzen dem Zünglein“) für Ulrich von Weißpriach („vreichs von weizz(en)pach“) erhalten zu haben. [Urk. 14/gc](#)
- 1388 (9. Juni)** Prankraz von Leobenegg („Pangrez der Lewbnekker“), Pfleger in Gmünd, und Konrad Züngle („Konrad der Czungl“) siegeln einen Vergleich von Friedrich, Mönch in Millstatt und seinem Schwager Rudel, Bürger in Gmünd, um sein Erbe. [Urk. 14/gd](#)

¹¹⁹Wurzbach: Biographisches Lexikon 6 (wie Anm. 114), S. 412.

- 1389 (30. Dez.)** Ulrich von Weißpriach („vllreich von weizz(en)pach“) bestätigt die Zahlung zur Burghut zu Feldsberg („Veltspereg“) von Konrad Züngl, Amtmann in Gmünd, („Chunr(ad) dem Zünglein amptman ze Gemünd“) erhalten zu haben. [Urk. 14/gh](#)
- 1390 (6. Jan.)** Die Brüder Johann, Rainer, und Ortoff von Sommeregg („Hensel, Rindel und Ortolff, all drey prueder die Sumerekher“) und ihre Frauen verkaufen 2 Äcker in Kötzing („Chözing“) an die Kirche Maria Himmelfahrt in Lieseregg („unser Frauen zu Lysereckh“) für ein ewiges Licht für ihre Vorfahren. [Urk. 14/gk](#)
- 1390 (15. Juni)** Erzbischof Pilgrim erlaubt 200 Soldaten von Herzog Stefan von Bayern sein Territorium zu durchqueren. Dabei dürfen sie über Salzburg, Pass Lueg, Werfen, Radstadt und Mauterndorf bis Gmünd ziehen. [Urk. 14/gm](#)
- 1391 (30. Jan.)** Ulrich von Weißpriach („vlich von weis(sen)pach“) bestätigt die Zahlung zur Burghut zu Feldsberg („veltzberg“) von Konrad Züngl, Amtmann in Gmünd („Ch(u)n(rad) dem Zünglen dy zeit ambtm(ann) ze Gmünd“) erhalten zu haben. [Urk. 14/gn](#)
- 1391 (5. Juni)** Pankraz von Leobenegg, Pfleger von Gmünd, („Pangracz des Lewbenek(er) dy zeit Pfleg(er) in Gmünd“) und Hartneid Schernberger siegeln eine Urkunde, in der Bartel und Hans Mauter, Bürger von Gmünd, ihren Sohn bzw. Bruder Lamprecht für eine Bürgschaft schadlos halten wollen. [Urk. 14/gp](#)
- 1393** Nach der Rechnungslegung des Friesacher Vizedoms Vinzenz sind die diesem Vizedomamt zugeordneten Salzburger Ämter: Matrei („Matray“), Stall, Sachsenburg („Saxenburg“), Gmünd, Lungau („Longaw“), Tamsweg („Temswig“), Baierdorf („Pairdorff“), Lavanttal („Lavental“), der Markt St. Andrä („forum sancti Andree“), Lavamünd („Lauenmund“), Maria Saal („Solium“), Althofen („Altenhoven“), der Markt Althofen („forum Altenhoven“) und die Stadt Friesach („civitas Frisacensis“). [Urk. 14/gt](#)
- 1393 (3. Mai)** Nikolaus Wägist („Nicla der Wägist“) und seine Ehefrau Diemut („Dyemuet“) aus St. Georgen bei Rennweg schenken den Kirchen St. Peter im Katschtal und St. Georgen ihr Eigengut. Als Siegler fungieren die Richter von Rauchenkatsch Johann von Waldeck und Johann Schmiedinger („Hanns des Waldekk(er) vnd Ha(n)sen des Smiding(er)“).
- 1395 (26. Sept.)** Ulrich, Pfarrer von Gmünd und Schreiber von Erzbischof Pilgrim, („vlreich pfarrer ze Gmunden meins herren von Salczburg Schreiber“) wird erwähnt als er mit anderen Schiedsleuten wegen dem Drittelzehent Friedrich von Liechtensteins in Treffen entscheidet. [Urk. 14/gr](#)
- 1396 (5. Apr.)** Erzbischof Pilgrim stirbt. ¹²⁰
- 1396 (2. Juni)** Papst Bonifaz IX. bestätigt Gregor Schenk von Osterwitz als Salzburger Erzbischof. ¹²¹
- 1398 (30. Aug.)** Die (minderjährigen) Brüder Ruprecht und Andreas von Leobenegg stellen sich und ihr Haus Leobenegg („Leubenekg“) gegen Bezahlung in den Dienst von Erzbischof Gregor, der auch ein Vorkaufsrecht auf Leobenegger Güter erhält. [Urk. 14/gf](#)

¹²⁰Wilhelm Wattenbach: *Continuatio monachorum Sancti Petri*, in: *Chronica et annales aevi Salici*, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, *Monumenta Germaniae Historica Scriptorum*, Bd. 9, Hannover 1851, S. 837–843, Online: [mgh.de](#), S. 842.

¹²¹Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 279.

Urkunden

14/b Sachsenburg, 3. August 1300

Graf Friedrich von Ortenburg beurkundet als Taidinger den Vergleich zwischen Eb. Konrad von Salzburg und Graf Albert von Görz wegen strittiger Güter und Leute.

[I.] *Sie geloben, daz si an gevaerde ze wege unt ze straze uber alle ir gebiete fride und genade schaffen schullen unt allen gewalt unt unreht zwischen iren leuten understen.*

[II.] *Swelh tail ouz siner gewer sines gutes mit gewalt an reht entsezet ist, das sol ietweder inhaben an alle widerrede und fuer gezueg in die gewer gesetzt werden, als ez die gewer vorgehabt hat und schol daz zehant geschehen. Streit um die gewer soll durch die beiderseitigen Richter innerhalb 14 Tagen von dem Manetage, der nu schierist chumt, verrichtet werden mit minne oder mit rehte.*

[III.] *Die herren sollen gebieten unt endlich schaffen, daz zwischen ir leuten um dehainerlaye schaden dehain phantunge geschehen soll, um aigen und um lehen sol man daz reht vor den herren suechen und um ander chlaine guelte schullen die rihten, die sie darzue benennent.*

[IV.] *Um besunder unt grozzer sache zwischen den herren die schullen lieplich unt freuntlich gestan an gebresten unt ane schaden, untz daz die herren zuo einander chomen und den Streit mit einander minnechlich verrihten.*

[V.] *Siegler: Eb. Konrad, Graf Albrecht von Görz und der Graf von Ortenburg. Gegeben ze Sachsenburch n. Chr. G. 1300 des dritten tages ingentes Augstes.*

MHDC 7, S. 17, No. 41; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 5. August 2023)

14/c Wien, 23. Jänner 1304

Kg. Albrecht I. genehmigt die Teilung der Länder zwischen Graf Albert von Görz' Söhnen Heinrich und Albert.

MHDC 7, S. 82, No. 210; Volltext siehe MHDC 7, S. 82, No. 210 oder Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 6. August 2023)

14/d Mauterndorf, 5. Juni 1304

Graf Walther von Sternberg beurkundet, daß er dem Eb. Konrad und dessen Gotteshaus alle Lehen, die er gehabt hat, oberhalb Muerowe (Murau, Stmk.) *auf bei der Muer, oberhalb Stubenberge, Chaetsche (Katsch, östl. Murau) ouf durch den Graker (Krakau, nordwestl. Murau) und dazwischen ouf der Raedenten (Ranten, nordwestl. Murau) unz an den Chaetschperch (Katschberg, Paß an der Grenze zwischen Salzburg und Kärnten) ze tal unz da den Mallentein (Maltafluß, westl. Gmünd) in die Lieser rinnet bei Gemonde (Gmünd in Kärnten) und twerchs über als den regenwasser sagen und auch alle die mannschaft, die wir dazwischen haben an bergen oder im tal verkauft hat. Für eine Mark Geldes aus dem Lehensbesitz erhält der Graf eine Mark gewogenes Wersilber. Die Mark Geldes ist zu raiten nach herrngült, als in gewonheit ist in der gebiet und ez leit. Graf Walther beauftragt alle seine Afterlehner wie Otto von Liechtenstein, Vizedom Gerold von Friesach, Nikla von Stadau, Heinrich von Stubenberg, Ott von Pisweg, Albrecht an dem Vreithof, Albrecht den Unnutze, Konrad den Terveis ihre Lehen vom Eb. zu empfangen, als ihrem rechten Herrn. Siegler: der Aussteller. Gegeben ze Mouterdorf des naesten Vreitages nach dem St. Erasemtage 1304.*

MHDC 7, S. 94, No. 239; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Mai 2023)

14/f Millstatt, 24. April 1306

Chüntzel Vnfrid beurkundet, *daz mein herre der erber apt V̇lreich von Milstat di voitey, di ich het ueber daz gūt in der Vranchou (Frankau, Ortsteil von Lieserhofen) von mir geledigt hat mit 10 phunten Perner. Er begibt sich aller ihm darüber zustehenden Rechte. Siegler: wegen Siegelkarenz mit meiner vrewent insigel Hermans, Albrechts, Wernharts von Summerek. Zeugen: Herman, Albrecht, Wernhart, Bertholt von Summerek und des vorgenanten gotshous leut Jans von Obermilstat, Bernhart von Cecoy, German der Zoucher, Chünrat, der Schreiber, und ander erber leut. Gegeben ze Milstat n. Chr. G. 1306 an sand Gōren tag.*

MHDC 7, S. 129, No. 335

Ich Chüntzel Vnfrid tūn chunt mit disem ṗirf [sic!] allen den di in sehent / od(er) lesent / od(er) hōrent lesen / daz mein h(er)re der erber Apt V̇lreich vo(n) Milstat / di voitey di ich het v̇ber daz gūt in der Vranchou / von mir geledigt hat mit zehen phunten P(er)ner / di ich vo(n) im genom(m)en han. vnd han di selben vogtey dem Gotshous vo(n) Milstat vnd dem vorgeante(m) Apt V̇l(r)eich) ouf geben gantzleich vnd v̇reileich / also daz ich mir noch meinen erben d(e)hainen recht behalten han ouf dem selbem gūt vnd an der selben voitey. vnd han darüber disen ṗrif geben mit mein vrewnt(en) insigel Hermans / Albrechts / Wernharts vo(n) Sum(m)erek / wand ich eigens insigels nicht het. Des sint gezeugen der vorgena(nn)t(e) H(er)man /

Albrecht / W(er)nhart / B(er)chtold vo(n) Sum(m)ereck / vnd des vorgena(nn)ten gotshous leut / Jans vo(n) Obermilstat B(er)nhart vo(n) Cetav G(er)man der Zoucher Chünrat der Schreib(er) vnd and(er) erber Leut. Diser Prüf ist geben ze Milstat. di von Christes gebürde waren vergangen dreuzehenundert iar. darnach in dem sechsten iar an Sand Gören tag.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 6. August 2023)

14/g Leobenegg, 3. Mai 1307

Chraft von Leubenek (Leobenegg, Ruine nordöstl. Gmünd) schenkt mit Einwilligung seiner Gattin *Reichkarten* zu seinem Seelenheil dem Kloster Millstatt eine halbe Mark Geldes freien Eigentums *ze Paetendorf* (Pattendorf, bei Paternion) samt der Vogtei im selben Dorfe. Siegler: der Aussteller. Gegeben *ze Leubenek n. Chr. G. 1307 des naesten tages vor des heiligen gotes Aufvert*.

MHDC 7, S. 148, No. 391, zur Lokalisierung von „Paetendorf“ siehe [Anm. 14/3](#)

Ich Chraft von Leubenek / vergih ouf disem brîf / vnd tûn chunt allen den di den brîf lesent / sehent / od(er) hõrent lesen. daz ich durch mein(er) Sel willen ouf daz Gotshous ze Milstat / mit mein(er) Housfrowen / frawe(n) Reichkarte(n) / vnd aller mein(er) erben willen / vnd mit ir hant / mit gût verdæcht / freileich vnd gwizeleich / vnd ewechlaich ze besizen vnd ze haben meiner rechte(s) aigens ein halbe march geltes ze Pætendorf gebe(n) han. da zû auch eine vogtey in dem selbe(n) dorf / dî ich uf einem gût daz der selben gotshous ist gehabt han. dî han ich ledich lazen mit d(er) vorgeantent mein(er) Hausfrowe / vnd mein(er) erben gûten willen. also daz dî selben mein erben / ouf daz ich de(m) gotshaus geben han / aller recht ainez nicht setzen sullen. vnd daz diu selbe gift im(m)er stæt vnd vnnerbreche(n) beleibe / da über gib ich disen brîf mit meinem hangente(n) insigel ze ewig(er) vestunge. Der selbe brîf ist gebe(n) ze Leubenek dû vo(n) Christes gebürde ware(n) dreuzehe(n) hund(er)t iar. darnach in dem sibenten iar. des næsten tages vor d(es) hailige(n) gotes Aufvert

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 17. Juli 2023)

14/h Görz, 11. Juni 1307

Heinrich und Albrecht, Grafen von Görz, teilen ihre Länder.

MHDC 7, S. 149f., No. 394

...deu Chhlavs ze Vragan [Fragant], Valchnstain [Falkenstein], der Turen ze Penk ...Lynt [Lind] und Rotenstain und Mospurchk ...

MHDC 7, S. 149f., No. 394, gekürzt

14/k Sillian, 25. November 1307

Graf Heinrich und Graf Albert von Görz und Tirol beurkunden, daß sie *Jacoben von Gemvnde, unserm hofschreiber, verlihen haben ze rechtem lehen ain gut, daz gelegen ist ze Trebezin* (Trebesing bei Gmünd) *pei sand Margreten chirche und den pomgarten bei dem gute*. Sie geloben, das Gut zu schirmen und mit allem Rechte zu vertreten, *als man recht lehen vertreten sol*. Siegler: die beiden Aussteller. Zeugen: *her Friedreich von sand Michelspurch, her Pilgrim her Heinrich, her Chole von Vlasperch, unser ritter, Fridreich von Schöneck, Friderich von Gesiez und Wlrich von Sebrach. Daz ist geschehen ze Sybæn [Sylvian] in Prentleins house n. Chr. G. 1307 an sand Katerein tage*.

MHDC 7, S. 161f., No. 432, Korrektur aus Digitalisat

Wir G(ra)f Heinr(ich) vnd G(ra)f Alb(ert) von Görtz · vnd von Tyrol · Vogt d(er) Chirchen ze Aglay · ze T(ri)end · vnd ze Brichssen · v(er)giehen an disen brîfe · vnd tûn ch(u)nt · allen den · die in sehent od(er) lesen hõrent die nu sint od(er) noch chvñftich w(er)dent · Daz wir mit gûten willen · vnd mit v(er)dachtem mv̄te · Jacoben von Gemvnde · vnse(r)m Hofschreib(er) · v(er)lihen haben ze rechtem lehen · ain gût · daz gelege(n) ist ze Trebezin · pei sand Marġten Chirche · vnd den Pomg(ar)te(n) · d(er) gelege(n) ist pei dem vorgena(nn)ten gûte · mit allem dem rechte · vnd d(em) zû gehõrt gesûcht · vnd vnge(s)ûcht · gepowe(n) · vnd vngepowe(n) · benant · od(er) vnbenant · swicz genant ist · vnd loben im daz · daz wir im · daz selbe gût · wellen sche(r)me(n) vnd bevriden · vnd v(er)trete(n) mit allem rechte · als ma(n) recht lehen v(er)t(r)eten sol · Daz · Daz also state vnd vnu(er)broch(en) beleibe · das geb wir im · Jacoben dem vor geschribene(n) · disen brîf ze aine(r) vrchvnde d(er) wa(r)hait mit vns(er) paid(er) hangende(n) Insigeln · Des sint zezeuge · he(rr) Fridr(ich) von sand Michelspurch · He(rr) Pilġim He(rr) Heinr(ich) · He(rr) Cholo von Vlasp(er)ch · vns(er) Ritt(er) · Fridreich von Schöneck · Frid(r)ich von Gesiez · vnd Wl(ri)ch von Sebrach · vnd and(ere) erbe(r) leute · Daz ist gescheh(en) · ze Sylvian · in Prentleins house · Da nach Christes gebu(r)t · ware(n) ergange(n) · Tausent Jar · Drevhunde(r)t Jar · dar nach in dem sibende(n) Jare · an sand Kat(r)ein tage

aus Digitalisat des Germanischen Nationalmuseums, Historisches Archiv, Wolkenstein-Rodenegg

14/m Lienz, 12. Dezember 1307

Teilungsvertrag der Grafen Heinrich und Albert von Görz.

MHDC 7, S. 165f., No. 438

...Darnach schol unser prüder der vorgeant graf Alb(ert) haben Rotenstayn, Lint, daz obre und daz nidre Valchenstayn, Velach den marcht mit den purgern, Pench den turen, Fragan die chlause mit urbar und mit den leuten, die zu dem urbar gehörtent ... Darzû schol er haben ze Milstat voitphenninge rossphenninge truchenleich, Lurental und daz urbar pei dem Spital mit leut und mit gû an ausgenomleich schul wir paide ze Milstat heren voit und richter sein. ...

MHDC 7, S. 165f., No. 438, gekürzt

14/n Salzburg, 2. Juni 1308

Erzbischof Konrad von Salzburg beurkundet, daß er mit Graf Albrecht von Görz übereingekommen ist, daß von dem heutigen Tag, *daz ist an dem Phingestag untz an sand Veytes tag, der schirist chumpt, dar nach in vier iaren* weder der Erzbischof gegen des Grafen Burgen *Hevnvels* (Heunfels, westl. Lienz), *Virig* (Virgen, Osttirol), *Varbenstain* (Ruinenspuren ob Heiligenblut), *Valchenstain* (Falkenstein bei Obervellach), *Lint* (Lind im Drautal), *Rotenstain* (Rottenstein bei Greifenburg), *Penche* (Penk bei Obervellach) und *Vragan den Chlausen* (Fragant, Mölltal); dagegen auch der Graf gegen des Erzbischofs Burgen *Matray* (Windischmatrei, Osttirol), *Chimburch* (Kienburg, nordwestl. Lienz), *Velsperch* (Feldsberg, Ruine bei Pusarnitz, Drautal), *Sachsenburch* (Sachsenburg bei Möllbrücke), *Lengenberch* (Lengenberch, Osttirol), *Stalle* (Stall im Mölltal) und *Gemvnde* (Gmünd im Liesertal) etwas Feindseliges unternehmen werden. Siegler: der Aussteller. Gegeben zu Salzburg n. Chr. G. 1308 an dem heiligen Tag ze Phingesten.

MHDC 7, S. 179, No. 475; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. August 2023)

14/p Salzburg, 2. Juni 1308

Diesbezüglicher Revers des Grafen Albrecht. Künftig auftretende Streitfälle sollen durch die beiderseitigen Richter geschlichtet werden, sei diesen der Fall *ze starch und ze groz*, so werden von seiten des Erzbischofs der Vizedom von Friesach, von seiten des Grafen die Rotensteiner herangezogen. Diese Einigung soll den Abmachungen des Erzbischofs mit Herzog Friedrich von Österreich und mit den Herzogen Rudolf und Ludwig von Bayern nicht abträglich sein. Siegler: Graf Albrecht. Gegeben *ze Salzburg n. Chr. G. 1308 an dem heiligen tag ze Phingesten*.

MHDC 7, S. 179, No. 476; kein Volltext

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. August 2023)

14/r Gmünd, 15. Juni 1308

Otto, Liebhardus, Perenhardus et Chunradus, fratres de Chaetsch, widmen mit Einwilligung ihrer Mutter *Eysengardis* und ihrer Schwester *Elizabet* der Kirche in Millstatt eine Hube *super montem Malteyn, quem colit Jacobus*, zur Feier eines Jahrtages für ihren Vater *Wilhalm*. Siegler: zufolge Siegelkarenz der Brüder *Otto de Chaetsch, patruus noster, et Werianus de Cholwentz*. Zeugen: *Hainricus dictus Vnval de Gemvnde, frater Flech de Milstat, Johannes ibidem, Pernh(ardus) de Cetaw, Germannus de Zhouch*. Datum in *Gemvnde anno domini MCCCVIII^p in die sanctorum martyrorum Viti, Modesti et Crescentii*.

MHDC 7, S. 180, No. 479

Notu(m) sit vniu(er)sis et sing(u)lis ta(m) p(ræ)sentib(us) q(ua)m impos(i)tis ha(n)c l(itte)ram inspect(ur)is · O(mne)s nos · Otto · Liebhard(us) · Pe(r)nhard(us) · et Chunr(adus) · fr(atr)es de Chæt(sch) · debona uoluntate et delib(er)ato a(n)i(m)o fidelissime matris n(ost)r(a)e d(omi)ne Eysengardis et sororis n(ost)r(a)e Elizabet vnu(m) mansu(m) situ(m) sup(er) monte(m) Malteyn · que(m) colit Jacob(us) · cu(m) om(n)i(b)us jurib(us) ad p(ræ)dictum mans(um) p(er)tinentib(us) donauimus de p(ro)p(ri)etate n(ost)ra [ad] Ec(c)l(e)siam Milstata tens(is) · soluentem den(arium) acq(ui)l(egensis) · libram dimidiam · et hoc p(er)p(et)u(u)m diuine remunerato(r)is remedi(u)m et p(er)petue b[e]atitudi(ni)s consortiu(m) anime fidelissimi p(at)ris n(ost)ri d(omi)ni Wilhalmi atq(ue) n(ost)re adipiscend(am) · ij(ur)i(s) ecc(lesi)e in p(er)petuu(m) possidendu(m) h(u)be et solute · ia(rum) q(uo)d d(omi)ni eiusdem ecc(lesi)e ordinati seu inordinati de memorata patina(m) in duab(us) p(ar)tib(us) sup(eriorum) efaboriu(m)[?] et ead(em) consortiu(m) denota(torum) Monialiu(m) eiusdem loci · in p(ar)te t(er)tia om(n)i anno meli(us) contant(ur) · et ut modo co(n)siti anniu(er)sari(us) dic(tu)s p(re)sc(ri)pti p(at)ris n(ost)ri · annis sing(u)lis per prænomi[n]atos d(omi)nos in missa(rum) celebrat(i)one atq(ue) Monialiu(m) orat(i)one studiosius ac denotius p(er)agatur · N(un)c aut(em) hui(us)modi donat(i)o(ne) · demum possit per alicui(us) calumpniam in mutari · Nos fr(atr)es supra dicti · p(at)be[?] ec(c)l(esi)e in Milstat · p(er)scr(i)ptium pagina(m) · sigillo amantissimi patr[on]i n(ost)ri · Otton(i) · de Chæt(sch) et sigillo Werian(i) de Cholwentz dilecti consub(ri)ni n(ost)ri · qui hoc ad n(ost)ram fec(er)unt instantia(m) cu(m) sigillo p(ro)p(ri)o tarnim(us) tradidim(us) munimi(n)e roboratas · cu(m) aliquib(us) testib(us) s(u)bnotatis · a(b) su(n)t H(e)nr(icus) · dict(us) vnual · de Gemunde · f(ratris) Flech · de Milstat · Johannes ibid(em) ·

Pe(r)nh(ardus) de Cetaw · Germann(us) de Zhouch · et alii viri ydonei in p(er)sonis · Dat(um) in Gemunde · anno d(omi)ni · mill(esim)o · trecentimo · octauo · in die sa(nctorum) mart(yrorum) · Viti · Modesti et Crescent(ii)

aus Digitalisat der Online-Edition, mit LLM-Unterstützung

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juli 2023)

14/s 10. Jänner 1309

Graf Albrecht von Ortenburg verkauft mit Einwilligung seiner Brüder Meinhard und Otto dem Ritter Herand von *Chelerberch* (Kellerberg, nordwestl. Vilach, an der Drau) und dessen Bruder Meinhard 9 Mark Aquilejer Pfennige Gülten, und zwar 4 Mark *dacz P[ot]goeriach* (Pogöriach bei Paternion), *dacz der Slayf* (Schlaipf bei St. Peter) 60 Pfennig, *dacz Hainreichs chynder an dem Laze* 12 ½ Pfund, *dacz Hertweich an dem Laze* 5 ½ Pfund, *dacz Chvnraten an dem Laze* 4 ½ Pfund, *Vreich an dem Laze* 4 ½ Pfund, *Chvnraten dem Placher auf dem Ek* ½ Mark, *dacz dem Gnessawer* (Gnesau, oberstes Gurktal) ½ Mark, *dacz dem Hvngerer* 40 Pfennig, *dacz Hayeligers witwen* 20 Pfennig *umb 92 Mark Aquilejer Pfennige* gegen Rückkauf mit Aufsagung 8 Tage vor Sankt Georgen. Siegler: der Aussteller. Zeugen: *Fridrich der Chatter*, *Hermann von Gesiez*, *Herman von Svmerck und Chvnrat der Choehel und Herman der Prezener*. Gegeben n. Chr. G. 1309 *des Freytages nach dem Perchtag*.

MHDC 7, S. 189, No. 505; kein Volltext

14/t Salzburg, 9. Februar 1309

Erzbischof Konrad von Salzburg schließt mit Graf Heinrich von Görz folgendes Übereinkommen:

[I] Graf Heinrichs Herrschaft, seine Leute und sein Gut, *sein choufleut* und seine Diener sollen vor dem Erzbischof und vor Graf *Otten von Ortenburch, der unser behouster man ist*, sicher sein.

[II] Wenn Graf Heinrich und der Erzbischof einander *widerbieten wellen*, so soll man des Erzbischofs *widerbot antwrten dacz Lüntz dem graven oder sinem hauptmanne oder sinem pfleger und des Grafen widerbot dagegen ze Frisach unserm vitztum oder unserm hauptmanne* und nach dem widerbot *soll der vrid noch 14 tag und naht beleiben*.

[III] Graf Heinrich soll seinem Vetter, dem Herzog Otto von Kärnten, *bei der Trah untz an Chelerberch und enhalp des Chaetsperges, swa ez uns oder dem grafen Otten von Ortenburch anhoret*, bis wo das Ortenburgische oder Salzburgische *gebieth anhebt, beholfen sein*.

[IV] Der Kläger soll seinen Schuldner und Beleidigern *nach varn in das geriht, worin er gesessen ist*.

[V] Der Erzbischof soll dem Herzog von Österreich nicht erlauben, *ze varen durch unser chlaus ze Sachsenburch, dem Grafen ze schaden*, aber auch der Graf soll dem Herzog von Kärnten nicht gestatten, *ze varen durch sein chlouse uns und dem hertzen von Osterich ze schaden*.

[VI] Verstöße gegen den Frieden sollen binnen 14 Tagen abgetan werden.

[VII] Die Briefe und Handfesten, *die emalen zwischen unserm vitztum von Vrisach und hern Chohn von Flachspersch, hauptmann ze Lüntz, uber dise saetze gegeben sint*, sollen aufgehoben sein.

Siegler: der Erzbischof. Zeugen: *der erwer bischolf Al(bert) von Chiemsee, tumbrobt Friderich von Salzburgh, abte Ruprecht von sand Peter, her Chunrat von Chuchel, her Nicla von Weliffspersch*. Gegeben *ze Salzburgh* n. Chr. G. 1309 *an dem ahten tage nach der Lihtmesse*.

MHDC 7, S. 189f., No. 507

Wir Chunr(ad) von gotes gnaden Ertzpischof ze Salz(burg) Legat des Stuls ze Rom · veriehen an diesen brif · daz wir vns mit dem edelen Grauen Heinrichen von Gortz mit gutem willen also veraint haben · daz alle sin herrschaft · sin Levt vnd sin güt · sein chouflevt · vnd ouch sin diner · vnd alle die sinen sicher sulen sein · vor vns vnd vor Grauen Otten von Ortenburch vnd den sinen · der vnser behouster man ist · vnd den wir in disen satz genomen haben · vnd vor allen den vnseren · alle die weil vnd wir vnd der selbe Graue Heinr(ich) an einander niht widerbieten Sweime ouch wir an einander widerbieten wellen · so sol man vnser widerbot antwrten datz Lüntz · dem Grauen · oder sinem hauptmann · oder sinem pfleger · d[e]hain sol man des Grauen von Gortz widerbot antwrten ze Frisach vnserm vitztum · oder vnserem hauptmann swer der ist · vnd sol ouch nach dem widerbot vierzehen tag vnd naht · der vrid stete beleiben baidenthalben an allez geuerde · Ez sol auch der vorgenant Graue Heinrich sinen veteren Hertzogen Otten in Chærnden bei der Trah vntz an Chelerberch · vnd enhalp des Chætsperges · swit ez vns od[Loch] [Gra]uen Otten von Ortenburch an hore[Loch] beholfen sein · als[Loch] [a]uch wir dem hertzen von Osterich · vnd swie daz selbe vrlenge geligen wirt daz sol an disem vrid niht enschaden · [Loch] auch die weil dehain pfantunge ni[Loch] [g]eschehen an recht [Loch] ouch der chlager sinen gescholen nach varen in daz geriht vnd er gesezzen ist · wir sulen auch dem Hertzogen von Osterich vnd den seinen niht gunnen ze varen durch vnser chlaus ze Sachsenburch dem Grauen ze Schaden · dhain sol der Graue dem Hertzogen von Chærnden vnd den sinen niht gestatten ze varen durch sein chlouse · vns · vnd dem Hertzogen von Osterich ze Schaden · wær auch daz in dem vride ihr geschæhe daz sol man

in vierzehen tagen widertun · Ez sulen ouch die brîfe vnd die hantfeste die emalen zwischen vnserm vitztum von vrisach vnd herrn Chohn von Flachspersch hauptman ze Lüntz vber dise sætze gegeben sint mit disen brifen ab sein · vnd daz dise sætz vnd dise gelubde also stete vnd vnzerbrochen beleiben haben wir disen brîf gegeben versigelt mit vnserem Insigel · ze einem vrchunde · bei disen sachen sint gewesen · vnd sint gezeuge · der erwær Bischof Al. von Chimse · Tumbrobt Friderich von Salz(b)urg · abte Ruprecht von sand Peter · her Chunrat von Chuchel · her Nicla von welifsperch vnd ander piderb lev · Daz ist geschehen vnd ist diser brîf gegeben ze Salz(b)urg da man zalt von Christes geburtte dreuzehen hundert iar vnd in dem Nevntem iar dar nach · an dem ahten tage nach der Lihtmesse ·

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. August 2023)

14/v *Gmünd, 19. Juni 1310*

Otto v. Pux bekennt, daß ihm Vicedom G(erold) v. Friesach 20 Aglaier Mark gezahlt hat von jenen 50 Mark, die ihm Eb Konrad für ein Streitroß schuldeten. Er hat ihm auch seinen Sold (stipendium) gegen Bayern mit 15 Mark Agl. bezahlt. Dat. in Gemvnd in Gervasii et Prothasii a. d. 1310.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1310 VI 1

Ego Ot(to) de Pux confiteor p(er) p(ræ)sentiis q(uo)d d(omi)n(u)s G(eroldus) viced(ominus) Frisac(ensi) expedunt me de d(e)n(a)r(iis) aquil(egensibus) m(arcas) viginti in debito q(ui)nq(ua)ginta m(arcas) d(e)n(a)r(iis) aquil(egensibus) in quib(us) d(omi)n(u)s meus Salz(b)urgensi michi p(er) vno tenet(ur) dex(trar)ii it(em) expedunt me in stipendio v(er)sus Bav(ar)iarum in aquil(egensis) m(arcas) quindecim l(i)træ ista testat dat(um) in Gemvnd in Geruasii et Prothasii anno d(omi)ni m(illesim)o trecentimo decimo

aus Digitalisat der Online-Edition, mit LLM-Unterstützung

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 5. November 2023)

14/w *Passau, 20. April 1311*

Heinrich, König von Böhmen und Polen, Herzog von Kärnten etc., beurkundet, daß ihm Erzbischof Konrad von Salzburg anlässlich seines Aufenthaltes in Passau 200 Mark lötigen Silbers auf den Zehent zu *Malteyn* (Malta) und auf das Vogtrecht des Königs zu *Zol* (Maria Saal), ferner auf die Gült zu *Altenhoven* (Althofen) sowie den Wechsel, die Maut und den Vogthafer auf dem erzbischöflichen Urbar, den jetzt Senglin um 130 Mark zu Pfand hat, und den der Erzbischof über die 200 Mark lösen soll, geliehen habe. Heinrich gelobt, diese Stücke um die Beträge bis längstens übernächste Weihnachten auszulösen, widrigenfalls diese Stücke, die salzburgische Lehen sind, an den Erzbischof zurückfallen. Zwei von ihnen bestellte Schiedsrichter sollen entscheiden, ob eine der zwei Parteien der anderen etwas draufzuzahlen hat. Siegler: der Aussteller. Gegeben zu *Pazzow* n. Chr. G. 1311 *an dem nehsten Ertag nach der Osterwochen*.

MHDC 8, S. 13, No. 34

Wir Heinrich von gots genaden Chunich ze Beheim vnd ze Polan · Herzog ze Chernden · Graue ze Tirol vnd ze Görtz · Vogt der Gotshuser ze Aglay · ze Triend · vnd ze Brixen · veriehen an disen brieue · daz vns vns(er) H(er)re Ertzbischof Chūrat von Saltzburch · zu vnser(er) choste di wir ze Pazzow getan haben · do wir vns v(er)richten mit vns(er)m Ōheim Herzog Friderichen von Ōstrich gelihen hat · zwai hundert March lōtiges Silbers · wiennisch gewichts auf vns(er)n zehenten datz Malteyn · vnd auf vns(er) vogtrecht datz wir haben vf seinem gūte ze Zol · vnd auf vns(er) gulte di wir haben ze Altenhouen · auf den Wechsel vnd auf der Mout · vnd auf vns(er)m Voythabern den wir di selben von sinem vrbor haben · der den Genglin von vns uzund stet ze phande · hundert March vnd dreizich March Aglayer · da ez der vorgenant vns(er) Herre von Saltzburch vmbe lösen sol · vb(er) di vorgenanten zwai hundert March Silbers · vnd loben daz wir di vorgenanten gulte vnd recht lösen suln zwischen hinne vnd den Wichnachten di schierist choment vnd dar nach im Jars vrist · vmbe zwai hundert March lōtiges Silb(er)s wiennisch gewichts · vnd vmbe hund(er)t March vnd dreizich March Aglayer · mit vns(er) selbes gūt · vnd nieman ander gunnen ze lösen tat wir dez nicht · so sol im vnd sinem gotshūs daz vorgenant gūt veruallen vnd ledich sin · wan ez von im vnd von sinem gotshūs von Saltzburch lehen ist · Wer auch daz ez sich veruiele · so suln wir einen bescheiden man nemen · vnd d(er) vorgenant vns(er) Herre von Saltzburch einen and(er)n · vnd swaz di zwen gesprechent · ob wir im hin zu geben suln · od(er) er vns · daz suln wir baidenthalben stet haben · vnd dar vb(er) ze einen urchunde geben wir im disen brief mit vns(er)m Insigil daz wir ze disen zeiten haben · vnd geloben im daz ob wir ein and(er) Insigil gewinnen · daz wir im disen brief v(er)neūn mit dem selben Insigil ob er sin bedarf · D(er) brief ist geben ze Pazzow · do nach Christes geburt ergangen warn Dreuzehen Hund(er)t Jar · vnd dar nach in dem einlisten Jar · an dem nehsten Ertag nach der Ost(er)wochen

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 17. Juli 2023)

14/x Salzburg, 26. Juni 1311

Vlrich und Konrad Pachmayer und Konrad, Vlrichs des Pachmayers Sohn, Bürger von Salzburg, bekennen, daß ihnen Erzbischof Konrad den durch Vertrag mit Herzog Heinrich von Kärnten erworbenen Zehent bei *Gemünde in der Malenteyn* (Gmünd, Malta) 100 Mut Getreide geltend, um den Selbstkostenpreis von 60 Mark lötligen Silbers, Wiener Gewichtes, überlassen habe, da er zur Zeit das Silber nicht hat. Würde der Zehent vom Herzog bis Weihnachten 1312 nicht ausgelöst, so verbleibt er ihnen als rechtes Lehen mit Vorbehalt der Rücklösung. Sollte aber der Herzog den Zehent vor dem Verfallstag auslösen, so soll ihnen der Erzbischof das Silber wieder geben. Sterben die Pachmayer ohne Hinterlassung von Söhnen, so soll der Erzbischof den Zehent von den Töchtern kaufen. Siegler: die drei Aussteller. Gegeben zu *Salzburch an sand Johans und sand Pauls tag 1311*.

MHDC 8, S. 15f., No. 45; kein Volltext

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 17. Juli 2023)

14/z Cividale, 11. Dezember 1312

Graf Heinrich von Görz und Tirol belehnt *Cholo de Vlasperch*, dessen Gemahlin *Trouta* und deren Erben mit einer *hube sive swaigam sitam in Chirhaim apud turrin Varbenstain* (Farbenstein, Kalvarienbergkapelle nördl. Heiligenblut), die durch *Hyltegrimum et suos fratres, filios Thome dicti Chraynickh*, bewirtschaftet wird und die dem Grafen Heinrich durch *Otto, iudex in Reuntal* (Raintal bei Winklern, Mölltal) mit der Bitte aufgegeben worden war, damit Cholo von Flaschberg zu belehnen. Siegler: der Aussteller. Zeugen: *Chonradus de Lok, Aelschwinus de Gemond [Æschwin(us) de Ćmona], Muscotus, Maynhardus de Barbana, Heuglinus Pheypgom, Friericus, filius Tybaldi de Gerlochstain, et Hermannus de Traburch, notarius curie nostre*. Gegeben a. d. *MCCCXII^o die XI^o intrante Decembri sub indictione X^a Civitati Austrie in domo de Portis*.

MHDC 8, S. 47, No. 130, zur Korrektur siehe [Anm. 14/18](#)

Nos Hainr(icus) Com(es) Goric(ie) ac Tyrol(is) · Aquil(e)g(e)n(sis) Triden(tinis) · atq(ue) B(ri)xin(ensis) Eccl(esi)-
a(rum) advocatus · p(ræ)sentib(us) p(er)si[s]ter(e) et constare volum(us) vniu(er)sis tam post(er)is q(ua)m
mod(er)nis n(otorum) nos vnu(m) mansum · siue swaiga(m) · situ(m) in Chirchaim · apud Tur(r)im Varbens-
tain · qui id(e)m colitur per Hyltegr(ri)mu(m) et suos fr(atr)es filios · Thome d(i)c(t)i Chraynickh · que(m) Otto
· n(oste)r Judex in Revntal · in n(ost)ris manib(us) resig(a)vit · et ad eiusde(m) Otto(n)is instantia(m) fideli
n(ost)ro Choloni de Vlasper(ch) · et vxori sue d(omi)ne Troute · et eo(rum) he(re)dib(us) · vt(ri)usq(ue) sexus
· in rectu(m) feudu(m) contulim(us) et legalem · p(er)petuo vtendu(m) et possidendu(m) cu(m) om(n)ib(us)
jurib(us) quesitis et no(n) quesitis cultis et incultis · ad e(i)u(s)dem mansum siue swaigam p(er)tinentib(us)
quoru(m) no(m)i(n)e tenseant(ur) · H(u)i(us) rei Testes su(n)t D(omi)n(u)s Chonrad(us) de Lok · Æschwin(us)
de Ćmona · Muscotus · Maynhard(us) de Barbana · Hengli(us) Pheypgom · Frid(er)icus filius Tybaldi de Ger-
lochstain · et H(er)man(nus) de T(ra)bu(r)ch not(ar)ius Curiaē n(ost)ræ et alii fidedigni · Actu(m) et Datu(m)
· An(n)o d(omi)ni · mill(esim)o · trecentimo · duodecim)o · die vndecim)o int(ra)nte Decembr(i) s(u)b indic-
tione X · Ciuitati Austriæ · in domo de portis ·

aus Digitalisat des Germanischen Nationalmuseums, Historisches Archiv, Wolkenstein-Rodeneegg mit LLM-Unterstützung

14/bc Bei Augsburg, 20. Februar 1313

Johannes, König von Böhmen und Polen, erlaubt als Reichsvikar Erzbischof Weichard von Salzburg, den Zoll, den er in *Gemund* (Gmünd im Liesertal), *Muterndorf* (Mauterndorf, Murtal, Stmk.) und in *Werfen* (südl. Salzburg) seit alters her zu Recht erhebt, an andere Orte zu übertragen. Siegler: der Aussteller. Gegeben *apud Augustam X^o Kalendas Marcii a. d. MCOCXIII^o regnorum nostrorum anno III^o*.

MHDC 8, S. 52, No. 147; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. August 2023)

14/bd Gmünd, 8. Juli 1313

Graf *Otte von Ortenburch* quittiert Erzbischof *Wichart* von Salzburg den Empfang von 100 Mark, die ihm *Rvmentz, amman ze Gmvnd*, im Auftrag seines Herrn gegeben hat. Diese 100 Mark sind von der Schuld des Erzbischofs an den Grafen abzuziehen. Siegler: der Aussteller. Gegeben zu *Gemvnde* n. Chr. G. 1313 *des Suntages naehst vor sand Margareten tag*.

MHDC 8, S. 58, No. 170

Wir G(r)af Otte von Ortenb(u)rg v(er)iechen vnd tven chvnt an disen offen pr(ie)f · daz vns der Rvmentz ·
Amman ze Gvmvnd · geben hat · hvnd(er)t M(ar)ch aglaer phennig · di ab zeslahen sint · an dem gv̄t · des vns
vns(er) Gnedig(er) H(er)re Ertzbischof Wichart von Saltzb(u)rg schildig ist · vnd ist des diser pr(ie)f gezevge
· der pr(ie)f ist geben · ze Gvmvnde · da von Christes gepvrde waren drevzehen hvnd(ert) jare dar nach in
dem drevzehentem jare · des Svntages nachst vor sand Margareten tag · am dem tag wir auch di vor gnanten
hvnd(ert) M(ar)ch aglaer phennig haben genom(men)

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. August 2022)

14/bf 10. Dezember 1313

Graf Otto von Ortenburg quittiert den Empfang von 50 Mark Agleier Pfennigen, die ihm *Hainreich Rvmentz, amman von Gvmvnd*, für die Burghut *und ander gült* im Namen des Erzbischofs *Weichart* ausbezahlt hat. Siegler: der Aussteller. Gegeben 1313 *des Mentags nach sand Niclas tag*.

MHDC 8, S. 63, No. 187

Wir G(ra)f Otte von Ortenb(ur)ch v(er)iehen an disen offen p(ri)ef daz vns Hainreich d(er) Rvmentz Amman von Gvmvnd geben hat fvnftich March Aglaer phennig di vns an d(er) pvrchvt vnd an d(er) gvlt hintz in vns(er) Herre Erzbischof Wichart von Salzb(ur)ch hat geschaffen vnd ist diser p(ri)ef des gezevg der ist geben des von Christes gepvrde waren drevzehen hvnd(er)t jaꝛ dar nach in dem drevzehentem jare des Mentag nach sand Niclas tag da vns auch an sine geben di vorgnanten phennig

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. August 2022)

14/bg 6. Jänner 1314

Graf Otto von Ortenburg quittiert *Heinrich Rvmenz*, Amtmann zu Gmünd, den Empfang von 40 Mark, die ihm Erzbischof *Weichard* für Burghut und Gült angewiesen hat. Siegler: der Graf. Gegeben n. Chr. G. 1314 *an dem Perchtag*.

MHDC 8, S. 64, No. 92

Wir G(ra)f Ot(to) von Ortenb(ur)ch v(er)iehen an disem p(r)ief daz vns Haynr(ich) d(er) Rvmenz Amman ze Gvmvnd geben hat fvnfzich March Aglaer phennig an d(er) pvrchvt vnd an d(er) gvlt di vns vns(er) H(er)re Erzbischof Wich(art) von Salzb(ur)ch hintz inn geschaf hat vnd ist dis(er) p(ri)ef des gezeug. d(er) ist geben da von Christes gepvrd waren dreizehen hvnd(er)t jaꝛ dar nach in dem vierzehentem jar an dem p(er)chttag da avch di phennig an sint gebe(n).

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. August 2022)

14/bk um 1315

Heinrich, König von Böhmen, Herzog von Kärnten etc., beurkundet, daß ihn Konrad von Aufenstein, Marschall in Kärnten, um die Lehenschaft der Feste zu *Wildenberch* (Wildenstein, Unterkärnten) gebeten habe, die ihm von *Amelreichen von Pettaw*, *der an erben tod ist*, ledig geworden ist. Heinrich beauftragt Konrad von Aufenstein, sich dieser Güter zu unterwinden. Außerdem bittet Konrad den König, seinen Sohn zum Hauptmann von Krain zu ernennen. Heinrich vertröstet ihn *waz uns daran mueglich und aller nuetzleich ist ze tuon, da wellen wir uns gerne nach gedenchen, swenn uns Gott hin ab gen Chernden gesendet*. Über Beschwerde Konrads von Aufenstein, daß die *Gmünder unpilleichen gelayte geben*, entscheidet Heinrich, daß Konrad das Geleitrecht der Gmünder abstelle, bis der König nach Kärnten komme. Bezüglich des *newn paw*, den der Erzbischof von Salzburg an dem *Zylaer* (Ziller, Tirol) errichtet habe, sendet der König ein Abschrift dessen, was darüber *getaydingt* wurde. Er verspricht Konrad auch wenn er nach Kärnten komme, sich diesbezüglich mit dem Erzbischof in allen Fragen auseinanderzusetzen. Siegler: der Aussteller. (Ohne Datum.)

MHDC 8, S. 81, No. 254; kein Volltext

14/bm Sillian, 24. Mai 1317

Jacob von Gemünd, Schreiber seines Herrn, des Grafen Albrecht von Görz, tut kund, daß ihm sein Herr Bischof Konrad von Freising den Zehent *ze Trahoven* (Drauhofen im oberen Drautal), der dem Gotteshaus Freising gehört, auf Lebenszeit verliehen habe. Dafür hat Jakob alljährlich am St. Martins-Tag 28 Mark Agleier Pfennige an den Amtmann von Innichen zu reichen. Bei Unterlassung der Zahlung geht Jakob des Zehents verlustig. Bürger: *Friderich der alt rihter von Púhel*, *Peter der chuchenmeister und Jacob Haegenlein*, *rihter ze Silian*. Siegler: auf Bitte Jakobs Graf Albrecht von Görz. Gegeben zu *Sylian a. d. MCCCXVII^o des Eritags in der Pfingstwochen*.

MHDC 8, S. 109f., No. 359; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 20. Juli 2023)

14/bn Salzburg, 15. August 1317

Erzbischof Friedrich von Salzburg beurkundet, daß sein Vorgänger, Erzbischof Konrad, den Zehent in *Maltein* bei Gmünd von Herzog Heinrich von Kärnten, der diesen Zehent von Erzbischof Konrad zu Lehen hatte, um 60 Mark Silber zurückkaufen wollte. Da er aber damals über diese Summe nicht verfügte, verlieh er diesen Zehent den Salzburger Bürgern *Konrad, Ulrich und Konrad, genannt Pahmayer*, unter der Bedingung, daß dieser Zehent bei Zahlung der 60 Mark an Salzburg zurückfalle. Mit seiner Zustimmung habe nun sein Freund *Gerold*, Propst von St. Bartholomäus und Vizedom zu Friesach, den Zehent um 60 Mark zurückgekauft und dem Erzbischof für den Bischofstisch unter der Bedingung geschenkt, daß er *Gerold*, diesen Zehent auf

Lebenszeit allein besitze und nach seinem Tode an Salzburg falle. Siegler: der Erzbischof und das Domkapitel. Gegeben zu Salzburg a. d. MCCCXVII^o in die Assumptionis beate virginis.

MHDC 8, S. 111, No. 365

Fridr(icus) dei gra(tia) s(an)c(ta)e Saltzb(urgensis) Ecc(lesia)e Archiep(iscopu)s ap(osto)lic(a)e sedis legat(us) Ad p(er)petua(m) rei memoria(m) olim bone memorie d(omi)n(u)s Ch(u)nr(adus) p(re)decessor nost(ri) decima(m) in Maltein p(ro)pe Gemünd ab illust(ri) p(ri)ncipe d(omi)no Henri(co) duce Karinthie q(ui) eandem decima(m) a p(re)decessorib(us) n(ost)ris in antiq(u)o feodo obtinebat p(er) sexaginta marcis Argenti puri Wien(e)n(sis) pond(er)is redim(er)e et lib(er)are curauit vin(culo) cu(m) argentu(m) hui(us)mo(d)i tu(n)c non hab(er)et ad manus eandem decima(m) Ch(u)nr(ado) Vlr(ico) et Ch(u)nr(ado) d(omi)n(i)s Pahmay(er) ciuib(us) Saltzburg(e)n(sibus) concessit in feodu(m) tali pacto adq(u)isito q(uod) restituto ip(s)is argento p(rae)fato den(ari)a ip(s)a ad ip(su)m liberari et successores suos redire debet Tandem dil(e)c(t)us familiaris n(ost)er Gerold(us) p(ræ)po(s)itus s(an)c(t)i Bartholomei et viced(omi)n(u)s Frisacen(sis) de consensu n(ost)ro d(i)c(t)am decima(m) per sexaginta marcis argenti puri Wienen(sis) pond(er)is redemit volensq(ue) an(im)e sue face(re) remedi(u)m p(er)p(etu)ales d(i)c(t)am decima(m) nob(is) obtulit tali modo q(uod) ip(s)e eam p(ro) t(em)p(or)e vite sue plena et integral(ite)r obtin(er)e debeat eo v(er)o de hoc medio s(u)blato ad n(ost)ram archiepiscopale mensam p(er)tineat Nosq(ue) ex nu(n)c p(ro)uidere debeam(us) ne d(i)c(t)a decima(m) cuiq(uam) in feodu(m) de cet(er)o (con)cedat(ur) sed ad usus die mense p(er)petuo res(er)uet(ur) Nos igit(ur) hui(us)mo(d)i oblationi debita g(ra)titudine acceptantes et pie meritioni d(omi)ni Geroldi fauorabilit(er) annuentes de voluntate et Consensu Capit(u)li n(ost)ri p(ro)uidem(us) ordinam(us) et p(re)sentico(n)stitut(i)one(m) in p(er)petuu(m) valitura[m] firmamus q(uod) seped(ic)ta(m) decima(m) ap(ud) Geroldu(m) p(præ)d(i)c(tu)m q(uam) diu vix(er)it lib(er)e remaneat et quiete nos q(ui) et successores n(ost)ri ip(su)m in ea tenenda et fruenda manuten(er)e et defend(er)e teneam(ur) Post mortem v(er)o ip(s)ius Geroldi int(er) bona dominicalia mense archiepiscopalis computet(ur) sedeat(ur) p(er)petuo et s(er)uet(ur) et nulli q(uod) nos aut successores n(ost)ros in feodu(m) de cet(er)o (con)cedatur sed p(ro) remedio et salute d(omi)ni Geroldi des(er)uiat d(i)c(t)a mense In cui(us) rei testimonium p(ro)fit(ent)es mandauim(us) fi(eri) l(itte)ras n(ost)r[as] et Capit(u)li n(ost)ri sigilloq(ue) mun(im)i(n)e roboratas Datu(m) Saltzb(urg)e in die assu(m)ptio(n)is b(ea)te v(ir)g(in)is anno d(omi)ni M(illesimo) Trecentesimo decimo septimo

aus Digitalisat von [Salzburger Kammerbücher](#), S. 385f., No. 489, mit LLM-Unterstützung

14/bp *Sommeregg, 24. August 1317*

Mainhart, Otte und Albrecht, Grafen von Ortenburch, beurkunden, daß sie ihr Gericht zu *Celsach* (Zeltschach, nordöstl. Friesach) und in dem *Ingolstal* (nordwestl. Friesach) bis auf den *Prüwalt* (Priewald, nördl. Metnitz) zu dem *prunnen* und da zwischen, als daz *regenwazz* zetal sagt oder get gegen *Friesach*, dem Erzbischof Friedrich von Salzburg um 10 Mark Geldes verkauft haben. Dafür wies ihnen der Erzbischof zu *Steklarn* (Stöcklern bei Pusarnitz) und bei *Velsperch* (Feldsberg, Ruine bei Pusarnitz) 5 Mark Agleier Pfennige und 75 Pfennige Gülten zu, die ihm von *Hürting* ledig geworden waren, und bei dem *Weizzensee* 2 1/2 Mark Geldes. Für den Rest gab er ihnen 20 Mark und 50 Pfennige. Die Grafen geloben den Schirm des Gerichtes und versprechen, innerhalb der nächsten 2 Jahre die Zustimmung des Herzogs zu erwirken, von dem sie daz *gerichte an plüt haben*. Gelingt ihnen nicht, die Zusage des Herzogs zu erwirken, so geloben sie die Rückgabe des Geldes an den Erzbischof. Als Pfand setzen sie alles, was sie in der Herrschaft Gmünd haben. Gelingt ihnen aber die Zuerkennung des Herzogs, so soll der Erzbischof ihnen, *Grafen Mainhart und Grafen Albrechten und Frau Sopheyn* und deren Erben, *Graf Ottos Hausfrauen*, die halbe Burg *Hohenburch* (Hohenburg bei Spittal a. d. Dr.) leihen, die von *Hürting* dem Gotteshaus Salzburg ledig geworden war *mitsampt unserem bruder graf Otten*, der sie jetzt *besunderlich* zu Lehen hat von Salzburg. Siegler: die drei Aussteller. Gegeben zu *Gmünd [Sommerekk]* n. Chr. G. 1317 an *sand Mathias tag des ezwelfpöten [Sande Bartholomeus tag des heiligen zwelfpöten tag]*.

MHDC 8, S. 115, No. 379, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Wir Mainhart Otte vnd Albrecht Grafen von Ortenburch v(er)iehen an disen brief offenleichen vnd tûn chunt allen den die in sehent oder hörent lesen daz wir mit verdahtem mv̄te mit vns(er)em Herren Ertzpischof frid(r)reichen von Salzpurch disen gewersdt getan haben daz wir vns(er)er Gerichte ze Zelsach bei Friesach vnd in dem Ingostal vntz ouf den Prüwalt zû dem Prunnen vnd da zwischen als daz Regenwazz(er) zetal sagt oder get gegen Friesach mit allem dem recht als wirz vnd vns(er) vord(er)n gehabt haben an Plût an Frävel vnd an allen gericht swie dev sein genant di dar zû gehörent von alter geben vnd verchouft haben im vnd seinem Gotshous ewichleich vmb zehen March Aglaier Geltes der er vns v(er)richtet hat ze Stethlarn vnd da vmb pei Velsperch fünf March Agliar pfennig gulte vn(d) fünfundsibenzichk pfennig die im von dem Hürting ledich waren worden vnd pei dem weizen See Dritthalbe March geltes für daz vberige hat er vns gegeben Aglaier pfennig zwanzichk March vnd fünfzichk pfennig wir oben ouch im vnd seinem Gotshous daz vogenant Gerichte ze schermen mit dem rehten für alle ansprach wir loben auch m vnd seinem Gotshous den vogenanten Gerichte ze machen von vns(er)em Herren dem H(er)tzogen von K(er)enden von dem wir daz Gerichte an Plût da haben von den naisten Svnnwenden inner zwain Jaren vnd des selben willen vnd gunst zû disem gewersdt gewinnen. Tate wir des nicht so schv̄llen wir im vnd seinem Gotshouse oder seinem Nachchomen den vogenanten Gelt vnd pfennig wider geben an alle wider rede vnd dar umb setzen wir im vnd seinem Gotshouse allez daz wir haben in d(er) Herschafft datz Gemünde. Hwanne ouch wir vns(er)es Herren

von Ch(er)enden willen gewinnen v̄ber disen gewersdt so schol er vns Graf Mainharten vnd Graf Albrechten vnd frowen Sopheyn vnd iren erbn Graf Otten Houffrowen leihen die halben Purch ze Hohenburch deu von dem Hürting dem Gotshous ledich wart mit sampt vns(er)em Brüder Graf Otten der sei iezund besunderleich ze lehen hat von dem vorgeantent Gotshous. Daz daz st̄ate vnd vnzebrochen peleibe an alle arge liste dar v̄ber gebe w̄ir im vnd seinem Gotshous disen Brief mit vnseren anhangenten Insigeln versigelt z̄v̄ ainem vrch̄unde der warhait. Der Brief ist Gegeben ze Svmmerekk do von Christes geb̄wrt waren Ergangen drewzehen hundert Jar vnd in dem Sibentzehentem Jar dar nach an Sande Bartholomeus tag des hailigen zwelfpotten tag.

aus Digitalisat der Online-Edition, siehe auch [Kärntner Geschichtsbeschreibungen](#), S. 35f.

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 26. August 2023)

14/br Salzburg, 20. September 1317

Domherr *Karl*, vom *magister Franco*, Pfarrer von Berg (im Drautal), gelegentlich der Verpachtung seiner Pfarre Berg als Prokurator aufgestellt, vermietet in Anwesenheit und mit Zustimmung des Erzbischofs Friedrich dem gewesenen Vikar *Hertweig* vom 25. Juli 1318 an für 45 Mark die Pfarre auf ein Jahr. Bürge ist Pfarrer *Gerlach von Velach*, Archidiakon von Oberkärnten. Falls Karl stirbt, ist Domherr und Kustos *Hermann Posaco* Vertreter *Franco*. *Hertweig* soll die Gastlichkeit gegen Arme und Fremdlinge weiter pflegen und die Kirche und deren Einrichtung und Rechte schirmen. Zeugen: *Propst Leupold von Högelwört*, *Johann von Titelhaim*, *Eberhard Comes*, *Domherr*, *Kuno*, Oheim des älteren *Kuno von Teising*, und *Meinlin Ratgeb*, *Bürger von Salzburg*. Actum et datum *Saltzburge a. d. MCCCXVII^o in vigiliis beati Mathei apostoli*.

MHDC 8, S. 115, No. 378

Notu(m) sit om(n)ibus p(r)æsentibus litteras inspecturis / q(uo)d ego Karulus cano(n)icus Saltz(ur)g(e)n(s)is / p(ro)cu(r)ator in presentia et volu(n)tate Reue[r]endi d(omi)ni mei / d(omi)ni Frid(er)ici vener(abilis) archiepi(scopi) ecc(lesi)e Saltz(ur)g(e)n(s)is / a(postolicæ) s(edis) L(egatus) / nec no(n) ab honorab(i)li viro / Mag(ist)ro Franconi plebano in Perg / sup(er) locat(i)one ecc(lesi)e sue p(r)æd(ic)te videlic(et) in Perg / legitti(m)e constitutus / Dilecto viro d(omi)no Hertwico vicario quonda(m) ibide(m) / a festo b(ea)ti Jacobi ap(osto)li maioris p(ro)xime venturo / p(er) annu(m) integru(m) / usq(ue) ad diem eundem inclusiue / p(ro) Quadraginta qui(n)q(ue) Marcis aquileg(ensis) / ett(i)am iam sepius nominatam in Perg / cu(m) om(n)i suo iure / Locaui / liberalit(er) ista vice / ita tame(n) q(uo)d si aliquid michi in d(omi)no Hert(wico) p(er)fato deperiret / vel ab hac luce eundem deced(a)t continge(a)t / honor(abilis) vir d(omi)n(us) Geroldus plebanus in Velach / archidiac(onus) superioris Karinthie / michi satisfact(ione) sine dolo et fraude p(er)misit / et in solidu(m) p(ro) eode(m) / debet etia(m) pecu(n)iam p(r)æd(i)tam in t(er)minis s(u)bsequentibus / p(r)æd(i)ct(us) d(omi)n(us) Hert(wicus) michi in Saltz(ur)gam s(u)b suo periculo assignare p(ri)mo in festo b(ea)ti Martini epi(scopi) ass(ig)na(to) p(ro)xime / aquileg(ensis) Marcas qui(n)decim / in die purificat(i)o(n)is b(ea)te Marie virg(in)is s(u)bseque(n)tis / aquileg(ensis) Marcas quindecim / et in festo b(ea)ti Georij martir(is) s(u)bseque(n)tis / aquileg(ensis) Marcas quindecim / ita q(uo)d tu(n)c in eode(m) festo videlic(et) Georij / de tota pecu(n)ia p(r)æfata sim totali(ter) et integralit(er) expeditus / si aut(em) q(uo)d deus auertat me continge(a)t p(er)solut(um) debitu(m) carnis vniu(er)se / volo q(uo)d p(r)æd(i)ta pecu(n)ia / vel mo(do) alio nic ab esse continge(a)t / d(omi)no Herm(m)ano posato can(onic)i et custodi ecc(lesi)e Saltz(ur)g(e)n(se) / no(m)i(n)e Mag(ist)ri Franco(n)is sit michi foret assig(na)nda integralit(er) assignetur / si aut(em) int(er)minis p(er)signatis pecu(n)iam et pensione(m) p(r)æd(i)tam / p(r)æd(i)ct(us) d(omi)n(us) Hert(wicus) no(n) p(er)solue(ri)t / quidq(ue) dampni(s) michi ex hoc p(er)ueniret / p(r)æd(i)ct(us) d(omi)n(us) Hert(wicus) tene(a)t michi integrali(ter) resartire / saluo t(ene)an(t) iure illo / q(uo)d d(omi)n(us) Hert(wicus) seped(i)t(i)us in ecc(lesi)a in Perg hospitalitate(m) debita(m) pauperu(m) habeat et adueni(m) / et eande(m) ecc(lesi)am / et reliquias ecc(lesi)e p(r)æd(i)te / t(ene)an(t) om(n)ibus suis possessionibus et iuribus in qua(n)tu(m) possit p(ro)tegit defendendo Int(er)fuert aut(em) locato(n)i p(r)æd(i)te honorabilis vir d(omi)n(us) Leupold(us) p(r)æp(osi)t(us) ecc(lesi)e Hegulwerden(s) d(omi)n(us) Johan(n)es de Titelhaim et d(omi)n(us) Eb(er)hard(us) Comes can(onicus) ecc(lesi)e Saltz(ur)g(e)n(s)is Chuno patruus senioris chunonis de Theising Meinlin(us) Ratgeb cuius Saltz(ur)g(e)n(s)is et alii pleg(ii) fide signi / In quoru(m) om(n)ium testimoni(um) p(r)æsentem l(itte)ram ad petit(i)one(m) p(r)æd(i)ta(m) d(omi)ni Hertwici mei sigilli munimi(n)e duxi fore roborandam. Actum et datu(m) Saltz(ur)ge anno d(omi)ni Millesimo Trecentesimo septimo decimo in vig(i)lia b(ea)ti Mathei apostoli Casus etiam euentiteo(us) et notabilis qui eide(m) d(omi)no Hertwico ex aliquo in fortunio euenire possent sibi excipio sine fraude on(us) t(ene)an(t) in fortunij p(r)æd(i)ct(us) d(omi)n(us) Hertwic(us) no(tum) sit causa

aus Digitalisat der Online-Edition mit LLM-Unterstützung

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 16. Juli 2023)

14/bs Millstatt, 9. Februar 1318

Wolfhart, *Chraften sun von Levbnekk*, bekennt, daß er mit Rat seiner Brüder *Albreich des m̄nchs und Örtleins* und Zustimmung aller dazu Berechtigten dem Gotteshaus zu Millstatt auf *daz siechhaus* ein Gut, welches 1 1/2 Mark gilt, gelegen an der *Lonkk* (Laggen bei Kremsbrücke) und heißet *an der Komp* (Lienhart), zum Seelenheil seines Vaters und des Bruders *Alpharcz* geschenkt habe. Davon sollen zwei Drittel an die Herren

und ein Drittel an die Frauen fallen. Aus dem Ertrag des Gutes soll ein Jahrtag gehalten werden. Siegler: der Aussteller und sein Freund *Chunrat der Vnfriden*. Zeugen: *Jans von Milstat, Pernhart von Czetav, Eberhart von ober Milstat, Jaekel von Dobicz, Mathey der Kólcez* und *Perchtold, der schreiber*. Gegeben zu *Milstat* n. Chr. G. 1318 *des naesten Phinstags vor sand Scolastiken tag*.

MHDC 8, S. 121, No. 400

Ich Wolfhart Chraften sun von Levbenekk v(er)gih an disen prief vn(d) tvon chunt allen den di in sehent od(er) hörent lesen · Daz ich mit gûtem willen vn(d) auch mit rat mein(er) prûd(er) Albreich dez Mûnchs vn(d) Ôrtleins · vnd auch mit aller d(er) willen di tzerr(e)cht iren gunst vn(d) willen da tzû geben scholten · Dem Gotzhaus datz Milstat auf daz Siechaus · Ein guot daz and(ert)halb M(a)rch gilt daz and(er) Lonkk gelegen ist vnd hayzet and(er) Komp · da Lienhart auf gesezen Was durch got vn(d) durch meins lieben vatt(er) sel vn(d) meins pruod(er) Alphartz sel geben han mit allen recht vn(d) tzû dem vorgeantent gûte gehôrt gesuocht vn(d) vngeuoht gepawen vn(d) vngepawen also daz auf Siechaus hintz Milstat schol ewichleich dienen vn(d) schol d(ie) gelt tzwai tail di h(erre)n vn(d) daz drittail di vrowen an gevallen · vn(d) schûllen auch di h(erre)n dez nâsten tages nach sand Jacobs vnd sand Phylippen tag meins vatt(er) vnd meins pruod(er) Alphartz Jarstach mit mezen vn(d) mit vigil pegan · Daz daz stât vn(d) vnv(er)prechen bleib dar vber gib ich disen p(rie)f v(er)sigelt mit meinem hangentem Insigel · vn(d) mit meins frevntz Chunr(ad) dez Vnfriden Insigel · tzu einem vrchûnd d(er) warhait · Dez sint getzeugen Jans von Milstat · P(er)nh(art) von tzetav · Eb(er)hart von ob(er) Milstat · Jâkel von Dobitz · Mathey d(er) Kôltz P(er)ch(told) d(er) Schreib(er) vn(d) and(ere) get(r)eve lev(t) D(er) p(rie)f ist geben datz Milstat da nach Christes geburt erga(n)gen waren · Drevtzeihenhu(n)d(er)t Jar in dem achtzehentem Jare dar nach dez nâsten Phinstas vor sand Scolastiken tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 18. Juli 2023)

14/bt Lienz, 21. März 1318

Die Grafen Heinrich und Meinhard von Görz und Tirol etc. beurkunden, daß sie ihrem Bruder und Vetter, Grafen Albrecht von Görz und Tirol, und dessen Erben gelobt haben, wenn sie sie mit 1000 Mark Schilling, 8 Pfund Berner für die Mark, vor St. Georg oder am Georgstag selbst ermahnen, so sollen sie ihnen den Satz und die Herrschaft, die sie ihnen mit Leut und Gut im Staller Gericht bis auf den *Chaetsperch* (Katschberg) mit dem Landgericht *gen Mylstat und gen Vyllach untz an den aufgebôrfenen stayn* verpfändet hatten, wieder *antwrten*, und die diesbezüglichen Handfesten und Briefe zurückgeben. Geschieht die Aufkündigung nach dem St.-Georgs-Tag, so bleiben die Grafen Heinrich und Meinhard im Genuß der Eingänge dieses Jahres. Siegler: die Aussteller. Zeugen: *Wlrich von Touvers, Chol von Vlasperch, Herbort von Oversperch, Dýtmar von sand Lantprechtsperg, Jacob von sand Mychelsperch, Nyclav von Welsperch, deu reiter, heri Englbert von Valchenstayn, her Frydreich von Gesycz*. Gegeben zu *Lüntz in der schreiber herberg* n. Chr. G. 1318 *des Eritags nach sand Gerdrûten tag*.

MHDC 8, S. 123, No. 408; kein Volltext

14/bv Avignon, 16. Jänner 1319

Papst Johannes XXII. dispensiert *Martinus de Gmunda* (Gmünd in K.) wegen nicht ordnungsgemäß empfangener Priesterweihe. *Datum Avinione XVII Kalendas Februarii anno III^o*.

MHDC 8, S. 136, No. 456, siehe auch *Lettres communes Jean XXII*, S. 320, No. 8824, zur Herkunft siehe *Anm. 14/19*; kein Volltext

14/bx Gmünd, 25. Februar 1320

Meinhard, Otto und Albrecht, Grafen von Ortenburg, bekennen, daß sie Erzbischof Friedrich von Salzburg ihr Gericht zu *Zelsach* (Zeltschach) bei Friesach und *in dem Yngolstal* (Ingolstal, nordwestl. Friesach) *bis an den Pruehwald* (Priewald, nordwestl. Friesach) *zu dem prunn* und dazwischen, wie das Regenwasser zu Tal geht gegen Friesach, mit allem Recht, wie sie und ihre Vorfahren es innegehabt haben, an Blut, Frevel und an allen Gerichten verkauft haben. Dafür weist ihnen der Erzbischof zu *Stocklarn* (Stöcklern bei Pusarnitz) 10 Mark Agleier Geldes, bei *Veltsperg* (Feldsberg, Ruine bei Pusarnitz) 5 Mark Agleier Pfennige Gülten, 75 Pfennige, die ihm von *Hurting* ledig wurden, und bei dem *Weizzensee* (Weißensee, südl. Greifenburg) 2 1/2 Mark Geldes an und für das übrige gibt er ihnen 20 Mark Agleier Pfennige und 50 Pfennige. Die Grafen geloben den Schirm der Güter und zu bewirken, daß der Herzog von Kärnten, von dem sie das Blutgericht zu Lehen haben, den Vertrag genehmige. Zum Pfand ihres Versprechens setzen sie dem Erzbischof und seinem Gotteshaus alles, was sie in der Herrschaft zu *Gemunde* (Gmünd im Liesertal) besitzen. Der Erzbischof soll die halbe Burg zu *Hohenburch* (Hohenburg, Ruine westl. Spittal), die ihm durch *Hurting* ledig wurde, und die bis jetzt Graf Otto allein zu Lehen trug, auch ihnen, den Grafen *Meinhard und Albrecht*, sowie deren Erben und der Gattin Ottos, *Sophie*, verleihen. Siegler: die Aussteller. Gegeben zu *Gemund* n. Chr. G. 1320 *an sand Mathiastag des zwelfpoten*.

MHDC 8, S. 155, No. 522

Wir Meinhart · Otte · vnd Albrecht · Grafen von Ortenburch · v(er)iehen an disen brief offenleichen · vnd tûn chunt · allen die in sehent oder hörent lesen · daz wir mit v(er)dahtem mût mit vnserm herren Ertzbischof

Fridrichen von Salzburch · disen gewerst getan haben · daz wir vnser gerichte · ze Zelsach · bei Frisach · vnd in dem Ingolstal · vntz auf den Priwalt zu dem Prunne(n) · vnd da zwischen · als daz Regenwazzer zetal sagt · oder get gegen Frisach · mit allem dem recht · als wirz · vnd vnser vord(er)n gehabt haben · an plüt · an frävel · vnd an allen gerichte(n) · swi die sint genant · die darzu gehörent von alter · geben vnd verchouft haben · im · vnd seinem Gotshous · ewichleich · vmb zehen march aglaier geltes · der er vns v(er)richtet hat · ze Stechlarn · vnd da vmb bei Veltsperch fünf march algaier Pfen(n)ing gülte · vnd fünfvndsibentzich Pfen(n)ing · die im von dem Hürting ledich waren worden · vnd bei dem weizzen See · drithalb m(a)rch geltes für daz vberig hat er vns gegeben Aglaier Pfennig zwanzich march · vnd fünfzich Pfen(n)ing · wir loben ouch im · vnd seinem Gotshous · den vorgeante(n) gerichte zemachen von vns(er)em H(er)ren dem Hertzogen von Kernden · von dem wir daz gericht an plüt da ze lehen haben · so wir schirist mvgen · vnd des selben gunst · vnd willen · zu disem gewerst gewinnen · Tæte wir des nicht · so sullen wir im · vnd seine(m) gotshous · oder seinen nachchome(n) · den vorgeantent gelt · vnd pfen(n)ing · wider geben an alle widerred · swenn er · oder sein nachchome(n) · die an vns vodert · oder an vns(er)en erben · vnd dar vber setzen wir im · vnd seinem gotshous · alles daz wir haben in d(er) Herschaft ze Gmünd · Swann auch wir vnser herren von Kernden willen gewinnen · vber disen gewerst · so schol er vns Graf Meinharten · vnd Graf Albrechten · vnd vrowen Sopheyn · vnd iren erben · graf Otten housvrowen · leihen die halben Purch ze Hohenburch · die von Hürting · dem gotshous ledich wart · mit sampt vns(er)en bruder Graf Otten · der sei iezund besunderleichen ze lehen hat · von den vorgeantent gotshous · Daz daz stet vnd vnzebrochen beleib an alle arge liste · dar vber geben wir im · vnd seinem gotshous · disen brief mit vns(er)en anhangentem Insigeln v(er)sigelten · zu einem vrchünd der warheit · Der brief ist geben ze Gmünd an sand Mathias tag des zwelfpoten · da von Christes geburt ergangen waren dreuzehenhund(er)t Jar · dar nach in dem zwaintzichsten Jar

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. August 2023)

14/by 12. März 1321

Abt Gunther von Millstatt, Prior Rainher und der Konvent tauschen mit *Haintzl dem Zoucher* Güter. *Haintzl* gibt ein Gut in *Niderzouch* (bei Trebesing) und eines am *Hattenberg* (auch bei Trebesing) und erhält dafür je ein Gut in *Micheldombra* (Groß-Dombra bei Millstatt) und in *Egerd*. Siegler: die Aussteller. Gegeben am 12. März 1321.

MHDC 8, S. 167, No. 570

Wir Günth(er) von gotes genaden abt ze Milst(at) vnd ich Râinher priol mit samt dem Couent da selben v(er)iehen vnd tûn chu(n)t an disem prief al(le)n den die in sehent oder hörent lesen daz wir mit gütem wiln vnd mit v(er)dachtem müß Gewexelt habe(n) mit Haintzlein dem zoucher zwây güß äinz daz da gelege(n) ist datz Michelerdombw daz Walther dar ionner gehabt hat daz and(ere) datz Egd daz Wilh(elm) der kauka gehabt hat da hat er vns für geben zwây güß äinz ist gelege(n) ouf dem hattenp(er)ge daz ander datz Niderzouch gesücht vnd vngeücht als er ez gehabt hat also hab wir ez gewexelt vnd haben in die vorgeante(n) güß v(er)lihen ze Rechte(n) lehen vo(n) dem Gotzhous im vnd sein erbe(n) mit al(le)m dem Recht vnd dar zû gehöret gesücht vnd vngeücht in al(le)m dem Recht vnd er die vorgeante(n) zwây güß inne gehabt hat daz in daz stât vnd vnv(er)prochen peleibt dar vber geb wir im disen offen p(ri)ef vnd sein erben mit vns(er)m anhangente(n) insigel vnd mit des Gunertz anhangente(m) insigel ze ainem vrchvnde der warhâit der wexel ist geschehen Nach Christes geburt ergangen waren tousand jar drew hund(er)t jar in dem äinz im zwântzkistem jar in der vast an des heilige(n) sand Gregor(e)m tag

Volltext aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. März 2025)

14/bz Millstatt, 13. Dezember 1322

Herman, Haintzen sun von Luceldorf, tut kund, daß er [seine Ansprüche auf] 2 Güter zu *Luceldorf* (Litzldorf, Liesertal)[, die] (*Pilgrim und Offe*) dem Gotteshaus Millstatt und den Herren auf *ir oblay* verkauft hat [haben, aufgibt]. Er gelobte die Vertretung der Güter nach Landesrecht. Siegler: auf Bitte des Ausstellers wegen Siegelkarenz *Friedrich von Gesicz*. Zeugen: *her Fridreich, Pernhart von Zettau, Jakob von Dobitz und Mathey der Kulez*. Gegeben zu *Milstat* n. Chr. G. 1322 an sand Luceien tage der rainen maide.

MHDC 8, S. 187, No. 643, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Ich H(er)man Haintzen Sun von Luceldorf v(er)gih vnd tûn chunt allen die disen p(ri)ef sehent vnd hörent lesen daz ich mit güten willen vnd mit v(er)dahtem müß getrete(n) han von ainer Ansprach die ich o(u)f zwai güß gehabet han datz Luceldorf deu Pilgrim vnd Offe v(er)chauft habent dem Gotshous ze Milstat vnd den H(er)ren auf ir Obley · vnd pin dauon gänzehleich getrete(n) ich vnd mein erben die ich han vnd noch gewinne vnd lob in den Herren vnd dem vor genantent Gotshaus · ob iemen wær den sev Anspræche(n) vm daz vorgeante güß datz Luceldorf ze v(er)trete(n) nach Landes recht · vnd swelher mue od(er) chost in dar auf gieng daz schol ich in ab legen · ich vnd mein erben · vnd daz daz dem Gotshaus vnd den vor genante(n) H(er)ren ze Milstat stæt vnd vnv(er)prochen peleibe geb ich in meinen offen p(ri)ef ze ainem vrchunde d(er) warhait

v(er)sigelt mit Heren Fridreichs insigel von gesiez · den ich vleizechleich dar vmbe gepete(n) han wand ich dū niht aigen Insigel hiet · vnd sent auch gezeuge(n) d(er) vor genant H(err) Fridreich · P(er)nhart von Zetau · Jakel von Dobitz · Mathey der Kvtz · vnd and(ere) piderbe leute D(er) p(ri)ef ist geben ze Milstat dū nach Christes geburt ergange(n) ware(n) tausent iar dreu hund(er)t iar darnach in dem zwai vnd zwainzechste(m) iare an sand Luceien tage der rainen maide

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. September 2023)

14/cb Gmünd, 17. März 1324

Chol von Vlasperch, Hauptmann zu Lienz, beurkundet, daß ihn *Gerold von Friesach, Vizedom*, mit 50 Mark Agleier Pfennigen für den Schaden seines Sohnes *Matheis*, den dieser im erzbischöflichen Dienst in dem Treffen bei Mühdorf erlitten hat, gänzlich entfertigt habe. Siegler: der Aussteller. Gegeben *datz Gemund* 1324 n. Chr. G. *an sand Gedroutentag*.

MHDC 8, S. 203, No. 699

Ich Chol von vlasperch Houptman ze Lîmtz v(er)gich an disen brief offenleich daz mich d(er) Erber man Her G(erold) vitztum ze Friesach v(er)richtet hat fûmftzich march Aglayer phennig an meins sune schaden Herren Matheis den er genomen hat an dem streit bei Mûldorf in meins H(er)ren dînst Ertzbischof Fridreichs von Salzburg dar vber gib ich im disen brief mit meine(m) an hangendem insigel ze einem vrchund der prief ist gebn datz Gemund do von Christes Geburt wæren Ergangen Tousand jar vnd drev hund(er)t iar vnd ist in dem vier vnt zwaintzichstem jar an sand Gedrouten tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. August 2023)

14/cd Friesach, 10. April 1324

Diether von Treven, Niklas Sohn, tut kund, von Erzbischof Friedrich von Salzburg wegen seiner Ansprüche auf sein Erbe *in der Maltein* (Malta bei Gmünd), betreffend 8 Mark Geldes, mit 20 Mark Agleier Pfennigen abgegolten worden zu sein. Siegler: der Aussteller. Gegeben zu *Friesach an dem Eritag nach dem Palmtag* n. Chr. G. 1324.

MHDC 8, S. 205, No. 709

Ich Dither von Treuen Nyclas Svn v(er)gih offenleich an disem brief vnd tûn chund allen den di in sehent vnd hõrent lesen Daz sich mein h(er)r Ertzbischof Fridr(ichen) von Saltz(urg) vmb alle di Chrieg vnd ansprach di ich gegen im vnd seinem Gotzhaws gehabt han vmb mein Erb daz in der Maltein vmb Gemünd gelegen ist daz sich auf acht march geltes zeuhet v(er)richtet hat als verr daz ich noch mein Erben dehain ansprach vmb di selben sach gegen dem Gotzhaus von Saltzburch nim(er)m(er) gehalten schüllen vnd hat mîr dar vmb der selb mein h(er)r geben zwaintzich march aglier Er hat auch gegen mîr vnd meinen Vat(er) vnd seinen geerben v(er)gezzen vnd v(er)geben allen den schaden den im vnd seine(m) Gotzhaus mein Vater vnd ich getan haben Dar vber gib ich disen brief zû einem vrchvnd v(er)sigelten mit meine(m) hangendem Insigel Der brief ist geben ze Friesach an dem Eritag nach dem Palmtag do nach Christus gebûrd ergangen war(e)n Dreutzehenhund(er)t Jar dar nach in dem vier vnd zwaintzikistem Jar

aus Digitalisat von *Salzburger Kammerbücher*, S. 390, No. 502

14/cf Salzburg, 21. Oktober 1324

Graf Otto von Ortenburg bekennt, daß ihn Eb Friedrich mit 1200 Schock großer Prager Pfg. aus der Gefangenschaft, in die er im Streit zu Bayern gefallen war, geledigt und dann ihm u. s. Frau Sophey gelobt hat, 2500 M. Agl. innerhalb 3 Jahre durch den Vicedom v. Friesach zahlen zu lassen. Erfolgt dies nicht, sei er an die Ämter Matrei, Stall, Sachsenburg und Gmünd und andere Einkünfte im Vicedominate Friesach gewiesen. ze Salz. an der 11.000 maidtag 1324

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1324 X 21

Wir Graf Ott von Ortenburch veriehen offenbar in disem brief vnd tûn chunt allen den di in sehent lesent oder hõrent lesen · daz vns vnser liber herre Ertzbischof Friderich von Saltzburch · geledigt hat vmb zwelf Hundert Shokh grozzer Prag(er) pfennig von der vanchnuzze di vns wider fûr in seinem dienst in dem streit ze Beyern · Dar nach hat er sich mit vns verricht · vmb allen den schaden · den wir selbe · vnd alle vnser dinâr haben genomen an dem selben streit · vnd hin nach · mit vanchnuzze · mit laisten · mit bescharzung · oder mit andern sachen · swi di sind genant · vnd hat vns · vnd vnser Housfravn Grâvinn Sophein · vnd vnsern Erben do fur gelobt drithalb Tausent March Aglaier pfennig · der sol vns gevallen ze Muter vasten di schierst chumt zwai hundert mach · vnd an sand Gõrgen tag dar nach Hundert march · vnd ze Pffingsten dar nach zwai Hundert march · vnd hintz Weichnachten dar nach vier Hundert march · dy dem andern iar hintz Pffingsten vier Hundert march · vnd hintz Weichnachten vier Hund(er)t march · an dem dritten iar aber hintz Pffingsten vier Hundert march · vnd ze Weichnachten dar nach vier Hundert march · Die pfennig hat er vns vnd vnser

egenanten Housfrovn vnd vnserm Erben gezaigt ouf sinen Ampten ze Matray · ze Stall · ze Saxenburch vnd ze Gemund · vnd ob da icht ab gieng · daz hat er vns gezaigt ouf ander siner gült · in seinem Vitztumampt ze Friesach · also daz wir daz gült ie ze den tågen als ez vns sol gevallen sullen vordern vnd nemen von dem ersamen mann Gerolden seinem vitztum ze Friesach · oder swer dann vitztum ze Friesach ist · vnd wirt vns die werung verzogen · an den vorgeschriben tågen · so ist er vns gepunden in den schaden der ouf daz gült get daz verzogen writ · vnd swenn wir di lesten werung in nemen so sullen wir wider antwurten di hantveste di wir vmb di gült haben · von dem vorgenanten Ertzbischof Friderich von Salzburch · Dar vber geben wir disen versigelten mit vnsern hangunden Insigel · Der ist geben ze Salzburch · an der ainlef tausent Magd tag · do von Christes geburd waren Drevzehen Hundert iar · dar nach in dem vier vnd zwaintzikistem jar

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. August 2023)

14/cg Salzburg, 29. September 1328

Erzbischof Friedrich erläßt für seine Herrschaft eine Landesordnung.

[I.] Das Gut der *pfafheit und chloster* soll vor Raub, Brand und Pfändung sicher sein.

[II.] Verbot *über ein widem zu richten an unser geschaeft*.

[III.] Bei Verurteilung eines Pfaffen *vor wertlichem recht* fallen die Bußen an Salzburg.

[IV.] Verbot weltlichen Gerichtes *in chyrichen und in vreithofen*. Der weltliche Richter hat nur an den *rechten dinchstatten* Recht zu sprechen.

[V.] *Wer ein pfaffen oder ainen gaistlichen man angreifet, in wundet, slacht, stozzet oder vachet und in vanchnusse behaltet*, verfällt in Kirchenbann.

[VI.] *Wer ein chyrichen oder ein vreithof enteret*, hat die Neuweihe zu bezahlen.

[VII.] Die heimliche Entfremdung oder Beraubung geistlicher Güter besonders in Fällen von Krankheit oder Tod von Geistlichen wird mit dem Kirchenbann gebüßt.

[VIII.] Der im Bann Stehende hat kein Klagerecht.

[IX.] Hingegen kann gegen einen Gebannten Klage und Forderung vorgebracht werden.

[X.] Wer den Bann mißachtet und nicht trachtet, sich innerhalb dreier Monate vom Bann zu lösen, soll vom öffentlichen Richter gefangen gesetzt werden.

[XI.] *Ainung und alle ayde* gegen den Erzbischof sind verboten.

[XII.] Der Gebannte kann nicht Zeuge sein.

[XIII.] Dem Gebannten ist die Teilnahme am Gottesdienst bei Strafe eines Pfundes versagt.

[XIV.] Verboten ist bei Strafe von 5 Pfunden *alle ainung an des bischoffs willen und wizzen zwischen purgern und purgern, hantwerchern und hantwerchern und perchleuten wider geslahte*.

[XV.] Verbot, sich in Fällen von *totveintschaft oder veintschaft* selbst das Recht zu nehmen.

[XVI.] Schädliche Leute sind in Haft zu setzen *an der herren schaden*.

[XVII.] *Das pfenden, aufhaben oder verbieten auf strazze, auf wazzer und auf lande* ist nur auf Geheiß des zuständigen Richters erlaubt. Dieser aber hat vorher die Genehmigung des Vizedoms einzuholen.

[XVIII.] Verbot, *fueter noch nachtselde noch pitt* zu fordern.

[XIX.] Jeder Mann, *den man anspricht*, soll das Recht leisten.

[XX.] *Wo ein geschrei umb ein gewalt erget, dem sol di Lantschaft zulaufen und nachfolgen und wern, ez sei in steten oder auf dem lande*.

[XXI.] Die Jagd mit *dreuch, hage und tierstiche* ist verboten.

[XXII.] Ebenso verboten ist die Jagd mit Netzen.

[XXIII.] Niemand darf *muntleut* an sich nehmen, ebenso darf niemand *muntman* werden bei Strafe von 10 Pfunden.

[XXIV.] *Holtzgear und alle lantwinger* sind als schädliche Leute verboten, desgleichen ihre Beherbergung über *winder oder sumer*. Säumige Richter verfallen in diesen Fällen dem Herrn mit 30 Pfunden.

[XXV.] Verbot *des invarens oder laistens ze juden und ze christen* um Gülten unter 10 Pfund, *bei ezzeundem pfant unter 5 Pfund*.

- [XXVI.] Bei Geiselhaftung ist es verboten, die Einfahrt zu unterbrechen.
- [XXVII.] Verbot, *mezzter oder ander harnasch in der hozzen oder anderswo verholen* zu tragen.
- [XXVIII.] Verbot, schädliche Leute zu beherbergen oder sich ihnen anzufreunden.
- [XXIX.] Verordnung betreffend die Übernahme und Pflege von Pfandgütern.
- [XXX. und XXXI.] Pflichten des Stadt- oder Landrichters bei Verhängung von Bußen.
- [XXXII.] Den Richtern ist es verboten, *new sach noch new gewonhait* einzuführen. Es hat bei den alten Gewohnheiten zu verbleiben.
- [XXXIII.] Verbot des Wuchers und Fürkaufes.
- [XXXIV.] Behausten Leuten des Erzbistums ist es nicht erlaubt, Bürgschaften *mit irer selber laib* zu übernehmen.
- [XXXV.] Verbot des Würfelspiels.
- [XXXVI.] Innerhalb einer bestimmten Frist ist bei Schulden Ersatz zu leisten.
- [XXXVII.] Jeglicher Mann, *der auf seinem urbar vrien stift hat*, kann darauf *seczen, swen er will und cs vercheren, als oft er will zu rechter stiftzeit*. Der *abvarer* aber hat kein Klagerecht *hintz dem, der auf das gut wirt gestiftet*. Gegebenenfalls kann er sein Recht gegen den geltend machen, *dez das gut ist*.
- [XXXVIII.] Verbot, das Fürsprechamt zu übernehmen oder zu geloben.
- [XXXIX.] Benehmen des Fürsprechers vor Gericht.
- [XL.] Recht der Appellation an den erzbischöflichen Hof.
- [XLI.] Verwahrung des Stadtsiegels unter fünffacher Sperre.
- [XLII.] Verbot des Einfangens der städtischen Almende.
- [XLIII.] Bauzwang beim Kauf von Grundstücken.
- [XLIV.] Vollzähligkeit *der Genannten* bei Beschlüssen, die Stadt betreffend.
- [XLV.] Bestimmungen bezüglich der Morgengabe. Vergabungen aus Lehenbesitz bedürfen der Zustimmung des Lehenherren.
- [XLVI.] Vergessene Bestimmungen, die in dieser Ordnung nicht aufscheinen, hat man *nach den alten rechten* zu richten.
- [XLVII.] Anzeigepflicht des Richters und dessen Haftbarkeit bei Versäumnissen.

Gegeben zu Salzburg n. Chr. G. 1328 *an sand Michelstag*.

MHDC 9, S. 59–61, No. 210; Volltext siehe [Geschichte Recht Österreich](#), S. I–VI (55–60)

14/ch Friesach, 26. August 1331

Simon, Richter von Ouzze (Aussee, Stmk.), sein Sohn *Leupolt* und *Wergant*, Bürger von Gmünd, bürgen Erzbischof *Friedrich* für 100 Pfund, daß *Walchun*, der alte Abt von Millstatt, der aus der Gefangenschaft entlassen wurde, dem Kloster keinen Schaden zufügen wird. Siegler: die Aussteller. Gegeben *ze Friesach des Montags nach sand Bartholomeitag* 1331 n. Chr. G.

MHDC 9, S. 143, No. 462

Ich Symon Richt(er) von Ouzze · Leupolt sein Sun · vnd W(er)gant purg(er) von Gmünd · wir v(er)ichen vnd tûn chunt offenleich an disen brif · daz wir vns v(er)punden haben · gegen vns(e)rn h(err)n Ertzbischof Friderichen von Salzburgh · vmb hund(er)t pfunt Salzburg(er) pfenning darvmb wir von im · vnd ouz siner vanichnûzz haben ouz genomen · H(err)n Walchûnen · den alten Abbt von Milstat · daz d(er)selb H(err) Walchûn · dem Chlost(er) · dem Abbt · vnd den H(erre)n do selbes · dhein vnfûg vnd schaden an dheinen sachen fürbaz b(er)ûfen · noch tun sol · mit worten noch mit w(er)chen · vber(tr)it er daz an ichten · so sein wir im v(er)uellen d(ie) hund(er)t pfunt pfenning · Doch haben wir im vmb di vorgenanten hund(er)t pfunt pfennig gelobt · mit d(er) ouzgenomen red · swenn er hin heim hintz Salzburgh chunt · so sol ich W(er)gant von dem gelûbd vnd von d(er) porgschaft ledich sein · vnd dar nach in einem moned sol ich Symon ed(er) mein Sûn Leupolt · zu im hintz Salzburgh chomen · vnd weisen wir in mit pid(er)ben leuten · daz er an vns gewisheit genug hat · vmb di hund(er)t pfu(n)t des sol er sich lan genügen · tûn wir des nicht · so sullen wir im sôlh gewisheit darvmb tun · dev in gût dunchet · Darv̄b(er) geben wir disen brif · v(er)sigelten mit vns(er)n Symons vnd Leupolts Insigeln · Der ist geben ze Friesach · des Montags nach sand Bartholomei tag · Do von Christes gepurd waren Dreizehnhund(er)t iar dar nach in dem ain vnd Dreizzikisten iar

aus Digitalisat der Online-Edition

14/ck 3. April 1332

Wolfhart von Leubenekk beurkundet, daß er mit Einwilligung seines Bruders *hern Ortolfes* und seiner Erben *zum selgeraet seiner vorderen, seiner wirtinne* und seiner Erben dem Konvent des Gotteshauses *ze Milstat* (Millstatt) *ouf ir oblay* eine Hube *ze Pleznitz* (Pleßnitz bei Kremsbrücke) gelegen *an dem Orte* für rechtes und freies Eigen samt allem Zubehör gegeben habe. Die Hube zinst *4 mutten reshez choren, 5 mutten maltz oder 5 1/2 mutten haber* dafür, *5 chaese oder 5 phenning* und ein Schaf *ze sand Görgen tage*. Von dem Zins sollen Wolfhart und seinen Erben alljährlich 12 Pfennige *ze vogtrecht* zustehen. Der Konvent soll dafür *ewichlich aines in der wochen ain misse sprechen* auf dem Sct. Johannesaltar des Täufers, den der Schenker *in dem múnster* gestiftet hat. Für das Licht auf dem Altar soll der Konvent dem *cluster* von diesem Geld alljährlich eine halbe Mark geben, um die er Öl kaufen soll. Sollten sich der Schenker und seine Erben Übergriffe *an der vogtay* zuschulden kommen lassen und mehr verlangen als die 12 Pfennige oder die Holden *mit stewer oder tagwerch* beschweren, so gehen sie der Vogtrechte verlustig. ~~Der~~ A[Die Ä]cker *ze Malentein* (Malta), ~~der~~ [die] vordem zu dem Lichte gedient hat [haben], ~~wird~~ [werden] durch die Schenkung der Hube Wolfhart wieder ledig. Ferner wurde zwischen dem Schenker und dem Konvent verabredet, wenn er oder seine Erben 10 Pfund Perner Geld dem Konvent zwischen *Luentz, Villach und dem Chreutsparg* kaufen, so soll die Hube zu Pleznitz wieder an Wolfhart zurückfallen. Siegler: der Aussteller und sein Bruder Ortolf.

MHDC 9, S. 157, No. 506, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Ich Wolfhart von Leubenekk vergih ouf disem prief offenleich · daz ich mit meines prúder H(er)rn Ortolfes gunst vnd willen vnd aller mein Erben · durch selgeræt mein(er) vorderen · meiner wirtinne vnd meiner Erben · geben han dem Conuent des Goteshaus ze Milstat ouf ir Oblay · ain hüben ze pleznitz gelegen an dem Ortt · vnd han in die geben vúr rechtez vnd vriez aigen · mit alle der vnd dar zú gehêrt · stoch vnd stain gesút vnd vngeſúcht · holtz · vnd wismat · vnd mit allen den rechten · vnd ich sei gehabt han · vnd sol der selbe hübe ze rechten zins dienen · vier mutten reshez Choren · fünf mutten Maltz · oder sechsthalb mutten haber darvúr fünf chæse · oder fünf phen(n)inge · vnd ain shaf ze sand Görgen tage · doch sol von dem selbem zins mir vnd meinen Erben geuallen aller jar zwelph phen(n)inge ze vogtrecht · vnd da wider ist der Conuent mir vnd allen meinen Erben des gepunden daz sev ewechlich aines in der wochen · ain misse sprechen sülen · ouf sand johannes alter des Taufer · den ich da selben in dem Múnster gestiftet han · dar zú daz der selbe alter beleuchtet werde sol der Conuent · dem Custer geben · von dem selben gelte aller jar ain halb March beraiter phen(n)inge · dar vmb er Öl chauf zú dem liechte · auch ist daz gelobt swan ich oder mein Erben · vns vbergriffen an der vogtay vnd mer dar ab niemen dan zwelf phen(n)inge · oder den holden dar ouf beswarten · mit stew(er) oder mit tagw(er)ch · so solt dev vogtay von vns ledich sein · mit allem recht · auch ist ze wizen · daz die acher ze Malentein die vormal zú liechte gedient habent mit gab diser hüben mir wider ledich sint · vber daz allez · so ist ouzgenommenleich gelobt zwischen dem Conuent vnd mein · swan sich daz vúgte · daz ich oder mein Erben zehen phunt perner gelt · dem vorgeantem Conuent chaufte · swa wir den væle vunden zwishen Lüntz · Villach · vnd des Chætsp(er)ges · der in auch gút vrid ane chriech war · den solten sev nemen in den selben rechten · doch an alle vogtay wand der solt vúr(er)t ab sein · vnd solt der hübe ze pleznitz mir vnd meinen Erben wider ledich sein mit allem recht · vnd daz also staet pleibe von mir vnd meinen Erben · dar vber gib ich disen Offen prief · v(er)sigelt mit meinem Insigel · vnd auch mit meines prúder H(er)rn Ortolfes · daz ist geshehen do von Christes gepurt ergangen waren dreutzehen hund(er)t jar · dar nach in dem zwai vnd dreizechstem jare an sand Ambrosen tage

aus Digitalisat der Online-Edition, zu Katschberg vs. Kreuzberg siehe [Anm. 14/18](#)

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 3. September 2023)

14/cm Gmünd, 8. Jänner 1333

Hans Sneperger und sein Bruder *Gerhart* verkaufen *Hans dem amtman*, Bürger von Gmünd, eine Wiese in dem Aspaltra (Flurname?) und einen Garten, der an die Wiese *und an dy Liser daz wazzer gehaizzen pey der stat ze Gemünd* grenzt, davon man jährlich 7 Mark Agleier dient, um 60 Mark Agleier Pfennige. Siegler: *Artolf der Lobenekker, dy czeit richter zw Gemünd, und Hainczlein von Veydesdorf*. Gegeben *ze Gemünde* n. Chr. G. 1333 Jänner 8.

MHDC 9, S. 171, No. 561; kein Volltext

14/cn Gmünd, 15. Juni 1334

Albrecht Heitricht, Bürger von Gemünde (Gmünd), tut kund, daß der Abt von Millstatt *Chunrat* ihm und seinen drei Kindern *Jaeklein, Jaenslein und Gretlein* zu *leipgedinge 2 peunt pei Gemünde, die eine gelegen under dem Bukkonik* mit einem jährlichen Zins von 6 Pfund *Pernern, die andere under dem Virst* mit Zins von 40 Agleier Pfennigen am St. Michelstag verliehen hat. Er darf von den Pointen nichts versetzen noch verkaufen bei sonstigem Verlust des Lehens. Siegler: die Stadt Gmünd. Gegeben n. Chr. G. 1334 *an sand Veides tage*.

MHDC 9, S. 199, No. 660

Ich Alrecht Heutricht purg(er) ze Gemünde v(er)gih ouf disem prief · daz mir der Ersam Herre Apt Chunrat von Milstat und sein Conuent · und dreien meiner chinder · daz ist Jæklein · Jænslein · und Gretlein · ze Leipgedinge verlihen habent · zwo peunt pei Gemünde · der ainer gelegen ist vnder dem Bukkanik · von der sūlen wir dem Goteshaus aller jar ze zinse geben sechs phunt perner · an sand Michels tage · der ander ist gelegen under dem virst · von der sūlen wir auch ze zinse geben an dem vorgeantem tage viertzeth Aglayer pheninge · vnd die mal ich · vnd meiner vorgeanter chint leben · vnd den vorgeshriben zins shon dem Goteshaus ze Milstat verdienen · so sūlen wir vnu(er)stazen da von sein und unbechrenchet vntzen ouf unser ende · auch sūlen wir die selben peinten · vnd der recht der wir dar ouf haben nieman v(er)chum(er)en noch verchauen an des Aptes vnd des Conuentes willen vnd gunst · swan auch daz wir daz wier · daz wir den zins mit vreauel v(er)habten vūr den vorgeantem tuch so solten wir uns(er)er recht verloren haben · vnd wæren die peunt dem Goteshaus ledich · mit allem recht · vnd daz daz stæt sei · dar v̄ber geben wir disen prief v(er)sigelt mit der Stat insigel ze Gemünde · daz ist geshehen do von Christes gepurt ergangen waren drev zehenhund(er)t jar · dar nach in dem vierunddreizethistem jare an sand veides tage.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 3. September 2023)

14/cp 2. April 1335

Graf *Otte von Ortenburch* und seine Gemahlin Gräfin *Sophey* beurkunden, daß sie mit Rat und Gunst aller ihrer Erben und Freunde ihren Vettern Graf *Hermanen* und Graf *Mainharten*, *ihres lieben saeligen pr̄uders sūnen*, graf *Mainharts*, dem *Got genade*, die Herrschaft und *veste ze Sternberch* (Sternberg, östl. Villach) *mit manschaft, mit lehen, mit aigen* und allem sonstigem Zubehör, so wie es ihnen von ihrem Oheim Graf *Waltheren weilein von Sternberch* angefallen ist, um *1500 march* Agleier Pfennig verkauft haben. Sie geloben den Schirm des Gutes und dessen Vertretung *vor aller ansprach nah landes recht*. Siegler: die Aussteller. Gegeben n. Chr. G. 1335 *des nehsten Suintages vor sand Ambrosii tag*.

MHDC 9, S. 217f., No. 720; kein Volltext

14/cr Linz, 5. Mai 1335

Kaiser Ludwig verständigt die Herren, Städte und Landleute des Herzogtums Kärnten, daß er dieses den Herzogen von Österreich verliehen habe.

MHDC 9, S. 224f., No. 739; Volltext siehe MHDC 9, S. 224f., No. 739

14/cs Salzburg, 10. Mai 1335

Eb Friedrich verspricht den Herzogen Albrecht und Otto von Österreich mit seinen Vesten gegen Kärnten mit 100 Helmen zu helfen, die er darin auf seine eigenen Kosten halten soll oder auf dem Felde in der Herzoge Kost, bis sie des Herzogtums Kärnten gewaltig werden. Bf Lorenz v. Gurk, Vicedom Meinhart v. Friesach und Konrad v. Velben für den Eb und Rudolf v. Liechtenstein, Kämmerer, Ulrich v. Wallsee, Hauptmann, und Herdegen v. Pettau, Marschall v. Steier, für die Hzge. mit Otto v. Liechtenstein, Kämmerer in Steier als Übermann, sollen wegen der Kosten dieser Hilfe und auch wegen der eb. Ansprüche auf St. Veit, Klagenfurt, St. Georgen und 300 M. die der Sbgr. Kirche von verstorbenem Hzg. Ulrich v. Kärnten vermacht worden sind, die er den Herzogen und ihren Erben samt dem Truchsessenamnt zu Lehen verliehen hat (n. 963), und wegen der ihm noch schuldigen 700 M. binnen genannter Frist entscheiden. Braucht man diese Hilfe nicht, soll der Eb sie auch in Bayern verwenden können. Sie sollen sich beiderseits gegen Hzg. Heinrich v. Niederbayern helfen und keinen Frieden ohne gegenseitiges Einvernehmen eingehen, besonders nicht mit Hzg. Heinrich v. Bayern, er setze denn den Eb wieder in die Benützung der Salzstraße (strazze unsers hälleins, di man di saltzputschen gefüret) durch sein Land. ze Salz. des mitichens vor s. Pangraciitag 1335.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1335 V 10, siehe auch MHDC 9, S. 225f., No. 742; Volltext siehe Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 3. September 2023)

14/cv 13. Jänner 1338

Grf. *Hermann von Ortenburch* verkauft seinen Vettern den Grfn. *Hainrich*, *Otten*, *Friedrich* und deren Brüdern von Ortenburg die Feste *Sternberch* samt Zubehör, so wie er sie von seinem Vetter Grf. *Otten von Ortemburch* um 1100 Mark Agleier Pfennige gekauft hat. Diese Kaufsumme haben die vorgenannten Grfn. zu Villach *an Christen und Juden* für ihn erlegt und er schuldet ihnen diese Summe noch. Grf. *Hermann* behält sich den Rückkauf der Feste für die gleiche Summe vor, im Falle, *daß ihn got ze seinem gesunt pr̄ingt oder wenn got ihm ein chint gibt*. Sg: der Aussteller. Gegeben n. Chr. G. 1338 *des achtoden tags nach dem Prehentag*.

MHDC 10, S. 28, No. 70; kein Volltext

14/cw St. Veit, 13. August 1338

Hzg. Albrecht II. von Österreich etc. verbietet mit Rat der Landherren der drei Herzogtümer alle Kämpfe in Kärnten.

MHDC 10, S. 33, No. 86; Volltext siehe MHDC 10, S. 33, No. 86 oder [Landshandveste Kärnten](#), S. 9f.

14/cx Graz, 14. September 1338

Hzg. Albrecht II. von Österreich bestätigt den Kärntner Landleuten ihre alten Gewohnheitsrechte mit Hinzufügung etlicher neuer Rechte.

MHDC 10, S. 34–36, No. 89; Volltext siehe [Ausgewählte Urkunden Verfassungs-Geschichte](#), S. 175–177, No. 94

14/cy Ortenburg, 16. Oktober 1338

Grf. Otto von Ortenburch der Ältere beurkundet, daß sein Diener Herman von Sumerekh und dessen Söhne Ernst und Eberhard 2 Äcker und ein vorstel bey der Liser über der prukhen, die von ihm (dem Grfn.) zu Lehen gehen, an die Kirche ze Lyserekh verkauft haben. Sg: der Aussteller. Gegeben ze Ortenburg n. Chr. G. 1338 an sand Gallen tag.

MHDC 10, S. 41, No. 92; kein Volltext

14/cz 12. März 1339

Eb. Heinrich von Salzburg verleiht für die neue Kirche in Gmünd für die Feste der Kirchweih und der Patrone 40 Tage Ablass. Gegeben IV^o Idus Marcii MCCCXXXIX^o.

MHDC 10, S. 43, No. 99, siehe auch [Gmünds vergangene Tage 1](#), S. 20; kein Volltext

14/db Friesach, 29. Juli 1339

Eb. Heinrich von Salzburg erneuert und bestätigt der Stadt Friesach ihre Rechte.

MHDC 10, S. 46–49, No. 109; Volltext siehe MHDC 10, S. 46–49, No. 109 oder [Stadtrecht Friesach 1339](#), S. 662–664

14/dc Gmünd, 9. Februar 1340

Wilhalm, Albrechts aidem von Maltein, seine Hausfrau Ofmey und deren Erben tun kund, daß sie ihr aigen gelegen ob der roten Aw hinder dem Aichholcz und auch das selb Aichholcz unter dem Gut und das zugehörige Gereut dem erbern mann hern Ortolfen von Leubenekk, Richter zu Gemünd, und dessen Wirtin vrowen Ann um 51 Mark Agleier verkauft haben. Sg: wegen Siegelkarenz Liebhart, richter ze Cház, und Jans der Vlekch. Gegeben ze Gemuend an dem 8. tag nach der Liechtmess n. Chr. G. 1340.

MHDC 10, S. 51, No. 117

Ich Wilhalm Albrechts aidem von Maltein vnd mein Hausfrow Ofmey vnd vns(er) paid(er) Erb(e)n wir v(er)iehen offen(eich) an disen brief vnd tūn chunt allen den die in seh(e)nt horent od(er) lesent das wir mit gūtem willen vnd mit wolv(er)dachte(m) mūt recht vnd redleich vnd vnu(er)sprochnlich am gūt das vns(er) aigen gewesen ist · vnd ist gelegen ob d(er) Roten Aw · hind(er) dem Aichholtz vnd auch das selb Aichholtz das vnd(er) dem selb(e)n gūt gelegen ist · mit sampt dem Gerāwt · das in dem selb(e)n vorst gelegen ist · vnd swas wir da selb(e)n gehabt hab(e)n · besūcht vnd vnbesūcht · gepāwn vnd vngepāwn · mit allen den rechten · nutzzzen vnd gesūchen di dar zū gehōrent · swie die genant sein · v(er)chauft hab(e)n · dem Erb(er)n Mann H(err)n Ortulfen von Leubenekk · Richt(er) ze Gemünd · vnd sein(er) wirtinn vrown Ann vnd ir Erb(e)n vmb ain vnd fūmftzich march Aglay(er) pfenn(ing) · die wir bereit von in empfangen hab(e)n · vnd d(em) wir gar vnd gānzlich geui(er) sein vnd lob(e)n in das selb gūt mit sampt dem vorst auf ze geb(e)n vn(d) ze mach(e)n mit all(er) vns(e)r Erb(e)n hant die recht dar zū habe(n) scholden · swenn sev daz an vns vordernt · dar nach ze hant in ainem monad · auch lob(e)n wir in das selb gūt mit sampt dem Aichholtz vnd swaz dar zū gehōrt ze schermen vnd ze v(er)trete(n) mit dem rechten · für alle ansprach · nach aigens recht vnd nach landes recht Tāt wir des selb(e)n nicht · swell(e)n schaden sev des nāmen den ir aines bei seinen trewn gesagen mōcht · an ayde · vnd an alle and(ere) bewārung den sullen wir in ablegen · gar vnd gantzl(ich) · vnd sull(e)n sev das hab(e)n auf vns vnu(er)schaiden(ich) vnd auf alle dev vnd wir hab(e)n · daz in daz stāte vn(d) vnzerbrochen beleib · ze ainen vrch(und) d(er) warhait so geb(e)n wir in disen vns(er)n offen brief v(er)sigelten mit d(er) E(r)b(er)n zway(en) mann anhungu(n)de(m) Insigel Liebhart Richt(er) ze Chāt vn(d) Jansen des Vlekchs · die daz durch vns(e)r pet willen an disen brief gelegt hab(e)nt in paiden an schaden · wan wir aigen Insigel nicht enheten · d(er) brief ist geb(e)n ze Gemünd · an dem achtendem tag · nach d(er) Liechtmess · vnd davon Christi gepūrd ergangen waren drūitzeh(e)nhund(er)t iar · dar nach an dem viertzigstem Jar.

aus Digitalisat von [Salzburger Kammerbücher](#), S. 305, No. 403

14/df Sommeregg, 10. Mai 1344

Jacob von Chelberch und seine Wirtin Kathrey versetzen ihrem Schwager Perchtolten ab dem Alkersperge und dessen Wirtin Anne ihr rechtes Eigen – ein Gut, das gelegen ist ob Chemrik und haisset dacz Egerde um 10 Mark Agleier Pfennige mit Vorbehalt des Rückkaufes. Sg: wegen Siegelkarenz Otte von Treven, purchgraf ze Sumerecke. Zgn: Ernest von Sumerecke, Peter der Trefener, Fricz der Maurer, Albrecht, der schreyber von Liserecke, und ander erber leute genūg. Gegeben ze Sumerecke n. Chr. G. 1344 des nechisten Mentages vor dem Auffahrt tage.

MHDC 10, S. 73, No. 199; kein Volltext

14/dg Salzburg, 22. März 1346

Eb. Ortolf von Salzburg verleiht der Stadt Gmünd auf Bitten des Richters und des Rates einen Jahrmarkt *des naesten Sontages nach sand Michels tag und tzwen tag vor und tzwen tag hinnach und suellen auch alle, di den vorgenanten iarmarcht suochent, alle die vreiung haben, di man gewoenleichen an andern iarmarchten hat.* Sg: der EB. Gegeben zu Salzburg am Mittichen vor unser Vrawen tag cze der Chündung n. Chr. G. 1346.

MHDC 10, S. 82, No. 236

Wir Ortolf von gotes genaden Erzbischof ze Salzburch Legat des stuls ze Rom v(er)iehen offenleichen mit disem brief vnd tûn chunt allen den di in sehent · lesent eder hõrent lesen · daz wir durch er vnd nutz vns(ere)r Stat ze Gemünd nach pet des Richt(ers) des Rates vnd der gemain da selben · der selben vnser(er) Stat ze Gemünde di besunder genad getan haben daz si einen iârleichen iarmarcht gehaben mügen in vns(ere)r egenannten Stat tze Gemünden des na(ch)sten Sontages nach Sand Michels tag vnd tzwen tag vor · vnd tzwen tag hinnach · vnd sullen auch alle di · di den vorgenanten iarmarcht suochent · alle di vreiung haben · di man gewõnleichen an and(er)n iarmarchten hat di auch sõlich vreiung habent · Vnd daz daz stât vnd vntzebrochen beleib · dar vber geben wir disen brief v(er)sigelten mit vns(er)m anhangendem insigel · der geben ist ze Salzburch an Mittichen vor vns(ere)r Vrau(w)e(n) tag ze d(er) Chündung nach Christes gepurt drewtzehen hundert iar dar nach in dem sechs vnd viertzigistem iar

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 9. Juli 2023)

14/dh Salzburg, 22. März 1346

Erzbischof Ortolf von Salzburg verleiht auf Bitte des Rates der Stadt Gmünd das Friesacher Stadtrecht.

MHDC 10, S. 82, No. 237

Wir Ortolf von gotes genaden Erzbischof ze Salzburch Legat des stuls ze Rom v(er)iehen offenleichen mit disen brief vnd tûn chunt allen den di in sehent lesent eder hõrent lesen, daz wir durch er und nutz uns(ere)r Stat ze Gemünden nach pet des Richt(ers) des Rates vnd der gemain daselben, der selben uns(ere)r Stat ze Gemünden gegeben haben alle di recht di unser Stat ze Frisach hat in aller der mazz, als si in von uns(ere)r vorvo(r)d(er)n bestâtiget vnd verschriben sint. Doch sullen wir vnd vnser Nachchomen vollen gewalt haben di selben recht nach uns(ere)s Gotshaus vnd der vor genanten Stat notdurft ze vercheren ze minnern oder ze meren, wann vns des durft ist, als auch d(er)selb artikkel auz getzogen ist an der hantvest di di selben vnser purg(er) ze Frisach dar vber habent. Und daz daz stât vnd vntzebrochen beleib dar vber geben wir disen brief versigelten mit uns(ere)m anhangenden insigel. Der geben ist ze Salzburch an Mittichen vor uns(ere)r vrauwn tag ze der Chündungen da man tzalt von Christes gepurt Tausent iar drewhundert iar dar nach in dem sechs vnd viertzigistem iar:

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 9. Juli 2023)

14/dk Salzburg, 3. Oktober 1346

Erzbischof Ortolf von Salzburg bestätigt der Stadt Gmünd auf Bitten des Rates die Satzungen des Stadtrechtes.

MHDC 10, S. 89–92, No. 260

Wir Ortolf von gots gnaden Ertzbischof ze Salzburch Legat des stûls ze Rom v(er)iehen offenleich mit disem brief vnd tûn chunt allen den di in sehent lesent eder hõrent lesen. Daz wir nach vnse(re)s Rates rat vnd der gesworn uns(ere)r Stat ze Gemünd, der selben stat, geneuwet verschriben vnd bestâtiget habn di recht vnd di sâtzz di her nach geschriben sind.

Des ersten tût ein man einen tõdslag vnd wirt dar vmb flüchtig geit der in vns(ere) Cham(er) dreizzich march pfennig vnd dem richter zehen march pfennig so sol vmb di tat fürbaz mit seinem gût niemand nicht ze schaffen habn, ab(er) von seinen veinten sol er sich hûten vnd di mügen dannoch wol ein recht hintz im sûchen vnd sol auch in der Richter daz tûn.

Wûrd ab(er) ein man geuange(n) vmb einen tõdslag vnd im sein leben an gebunnen mit einem rechten, der selb noch sein erben sind der vorgeschriben pûzz nicht gepunden weder hintz hof noch dem richter.

Sleht ein man dem ande(ren) ein hant ab, eder lemt er in sûst an einem gelide, der sol dem richter gebn fûmf march pfennig vnd enem seinen schaden ab legen nach zwaier eder vierer manne rat di der nennet der den schaden empfangen hat nach des richt(ers) vnd der purger rat.

Wunt ein man den and(er)n an lem der geit dem richter ein halb pfunt pfennig vnd daz swert ist auch des richter ob er zu dem vechten chûmt, vnd sol auch dem ablegen der den schaden empfangen hat nach als vor geschriben stêt.

Wer einen rauffet oder sleht an plüt, der geit dem richter sechtzich pfennig vnd sol dem ablegen der den schaden empfangen hat als vor geschriben stêt, oder er leg dar vor gericht lützel oder vil vnd swer einen ayd daz er im da mit ab gelegt hab.

Ist daz ein man oder ein fraw beschuldigt wirt, daz si einem anderm auf sein ere geret habnt, lawgent si des nicht, oder mag man in ez anbehaben, so schullen si enen bereden vor gericht vnd vor den lawten di ez gehört habnt, vnd in pezzern nach der purg(er) rat als vor geschriben ist.

Vodert ein man den andern auz seinem haws oder volget im nach in zorne über sein drischübel verr oder nahen, oder wirffet einem an sein haws, oder stözset im aus tür oder venster, daz sind alles haimsüchen der sol dem richter zwelf schilling pfennig gebn, vnd dem ab legen dem daz haimsüchen geschiht, nach des richter und der zwelfer rat.

Chumt ein man flühtiger in eines purger haws vmb welherlai sach daz ist di nicht an den tod get, so sol der richter nach niemand in daz selb haws lauffen ob in der wirt vber sich nemen wil vnd so gewiz ist daz man in ze ein gehalten mag. w(ird) aber des nicht so mag in der richter in dem haws wol gesüchen, dem wirt in schaden vnd sol man im alle gaden vnd winchel offen machen.

Vindet ein wirt oder sein gewalt ainen in seinem haws bei der naht, swaz dem selben dar inne widervert des schüllen si vnenkolten sein.

Ez sind auch allwe champfrecht ab genome(n) alsen verr der purchvrid geraichet zwischen reichen vnd armen.

Ez mag auch chain chind seinem vatt(er) noch chain chneht seinem herren seines gûtes nicht v(er)spilen, vnd sol auch niemand tew(re)r auf si spilen, dann si vmb vnd an habnt.

Ez sol auch niemand gelübd nemen vmb ezzendew pfant oder vmb laisten hinder zwain marchen silbers, derez dar vber tût der hat des gelt verlorn.

Hat ein auzz(er)man gegen einem purger icht ze sprechen, wie er genant ist, vnd wirt im sein bewårung ertailt, der sol di tûn mit zwain di in der stat gesezzen sind, oder mit einem purger vnd mit auzzern manne.

Ist daz ein auzz(er) man purger wirt in der stat, chûmt iemand vnd vordert in für einen erbvreien man ed(er) seinen aygen, ist daz er lovgent so sol im der richter daz recht tûn vnd behabt er in so sol er dannoch sicher sein in der stat viertzechen tag. dar nach sol in der richter vrlauben von der stat. Sitzet er ab(er) in der stat gerût mit enes wizzen iar vnd tag bei gûtem gericht so sol er ledich sein.

Wer mit dem and(er)n ze tailen hat erbschafft gelegen in dem purchvrid, mag man di an recht nicht v(er)richten, so schüllen si dz recht nemen vnd leiden vor dem statricht(er) ez w(aer) dann rechtz lehen daz gehoert für den lehen herren.

Man sol auch niemand vmb gûlt vahn nûr alsenuil ob man einen twingen müz für daz dem chlager daz statrecht widervert.

Man mag auch niemand angesprechen vmb dehainen fürwechsel man vinde im danne wag gelöt oder silber in der hant, so ist daz silber vnd di pfennig verlorn vnd geuellet dem müntzmaist(er) fünf pfunt ze pûzz.

Hat ein pfaff ein geistlich man oder ein fraw, in der stat mer hawser dann eines, der sol da von leiden vnd tragen stewr vnd allen aufsatz mit den purgern als der lay der ez vor im gehabt hat.

Auch wellen wir daz all di di in der stat sitzent in dem gericht mit aygem fewr swie di genant sind, daz recht tûn vor dem statricht(er) an vnser oder des vitztums amplawt, da sol ez vnser vitztum von tûn, vnd an des hauptmans vnd des vitztums dien(er) di zu uem prôt gen da schüllen ez ir herren von tûn.

Ist daz sich ein fewr heft in eines mannes haws oder einer frawn vnd chûmt sichtichleichen über daz dach der geit ze pûzz fünf march pfennig, der geuallent zwai tail an di stat vnd dem richter daz drittail.

Hat ein man oder ein fraw fewr in einer vngew(on)leichen chuchel oder in einem ungew(on)leichen gemache dar inne im sunderleich verpoten ist fewr ze habn geschihet da dehain schaden von, den schüllen si vns vnd den purgern pezzern dar nach vnd si stat vinden mügent. Geschihet aber nicht schaden da von so schüllen si dannoch fünf march ze pûzz gebn vnd schüllen der geuallen zwai tail an di stat vnd dem richter daz drittail.

Ez sol auch dehain gast ainvarbes gewant v(er)sneiden bei der ellen nûr verchafften bei gantzen tûchen, tût er ez dar vber so ist daz tûch verlorn vnd der wirt in des haws vnd mit des wizzen daz geschihet geit ein pfunt ze pûzz vnd des tûches vnd pfundes gehörent zwai tail an di stat und im richter daz drittail.

Geschihet iemand durft daz er zaigen müzz vmb gûlt auf rechtz lehen, der sol dem nachuaren als landes vnd lehens recht ist.

Wir wellen auch daz man niemand irren widertailen sol er müg in einer sach dreistund gedingen ob im des nôt geschihet.

Wir wellen auch daz sich vnser Stat ze Gemünd an aufhaben auzzv(er)lawt, vmb gûlt, vmb gelûbde, si sein in der stat geschehen eder alswo purgern eder and(er)n lawten auzzern eder inren vnd an aufhaben ze ainem rechten di in di stat geflohen chöment vmb welh(er)lay sach daz ist, habn der rechten der sich ander stet hintz in habnt.

Auch wellen wir daz di selb vnser stat ze Gemünd, an and(er)n sachen di hie nicht berürt sind di recht hab, di si mit alter gewonheit herpraht hat.

Ez schüllen auch di vorgeschriben sätz vnd recht ewichleichen vnd vnu(er)chert beleiben ez w(âr) dann daz wir eder vnser nachomen si meren eder v(er)chern wolten durch sichtige notdurft unser eder uns(e)r(er) vorgeante(n) stat, vnd schüllen wir daz dennoch tûn mit vnser purger wizen vnd nach wem rat.

Und dar vber daz daz stât vnd vnzebrochen beleib geben wir ze vrchund disen brief mit vns(er)m anhangendem insigel versigelten. Der geben ist ze Salzburch an Ertag nach sand michels tag. Nach christes geburd driuzehenhund(er)t iar. dar nach in dem sechs vnd viertzkistem iar:

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 15. April 2022)

14/dm Salzburg, 15. Dezember 1346

Eb. Ortolf bestimmt, daß der Stadtrichter von Gmünd über dehainen pfaffen noch hintz dehainen unserm edelmann oder pfleger eder amptmann ichtz ze richten hab, ez wer danne umb ein sach, die einem an den hals gienge. Sg: der EB. Gegeben zu Salzburg am Vreitag vor sand Thomas tag des zwelfpoten n. Chr. G. 1346.

MHDC 10, S. 92, No. 263

Wir Ortolf von gots genaden Ertzbischof ze Salzburch · Legat des Stûls ze Rom · v(er)iehen offenbar · Daz wir vnsern purgern ze Gemünd · all diw recht gegeben habn · di vnser purger ze Friesach habnt · als der brief sagt den wir in dar vber gegeben habn · Doch wellen wir nicht daz der Statrichtt(er) · hintz dehainen Pfaffen · noch hintz dehainem vnserm edeln mann · eder pfleger · eder amptmann ichtz ze richten hab · ez w(er) denne vmb ein sach · di eine(m) an den hals gienge · da mag der Statrichter einen igsleichen layen · edeln eder vnedeln · pfleger eder amptman wol vmb auf gehabn · vntz an vns eder vns(er)n hauptman · ez mag aber der statrichtt(er) wol gerichten hintz allen lâwte vmb purchrecht daz in der Stat gelegen ist · Ez ist auch ze merchen · daz wir mit den rechten di wir den vorgena(n)te vnsern purgern ze Gemünd gegebn habn · nieman seinev recht ab nemen wellen · di er gehabt hat hintz seinen holden · di gesezzen sind vor der stat in vns(er)m gericht · Sunder ez müg iederman · hintz seinen holden gerichte(n) waz er nach Landes recht vnd nach alter gewonheit · e(h)e(r) gericht hat · Daz daz also stât vnd vnzebrochen beleib · Darvber gebn wir ze vrchund disen brief versigelten mit vns(er)m anhangenendem insigel · Der geben ist ze Saltzburch an vreitag vor Sand Thomas tag des zwelfpotns · Nach Christes gepurd druitze(h)hund(er)t Jar · dar nach in dem sechs vnd viertzkistem Jar.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 9. Juli 2023)

14/dn Scheifling, 14. März 1348

Erzbischof Ortolf von Salzburg setzt das Vogteirecht, welches er auf den Viktringer Gütern zu Nöring (Nöringen) in seiner Herrschaft Gmünd hat, auf eine Mark Agleier Pfennig herab. Sg: Aussteller

Kärntner Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe AT-KLA 418-B-C 402 St

Wir Ortolf von gotes genaden Ertzbisch(of) · ze Salzburch Legat des Stuls ze Rom · veriehen offenbar an disem brief · daz wir den gaistleichen leuten · dem apt vnd dem Conuent ze Vitring · di genad getan haben an der vogtei di wir haben · auf iren guten · vnd Reuten datz Nöringen pei Gemund in vnser Herrschaft also · daz in di selbe vogtei geringet ist vntz an ain Marg Aglayer pfenn(ing) · di si vns vnd vns(er)m Gotzhaus iâvichleich geben vnd dinen schüllen für all vodrung vnuerzigen der tagewerch di von alter gewonhait · auf den selben leuten vnd guten datz Nörige(n) ligent · der schüllet si vns dannoch gepunden sein recht als vor vrchünd ditz briefs · v(er)sigelt mit vns(er)m Insigel · Geben ze Scheuflig · an vreitag in d(er) ersten vastwochen nach Christes gepurt · dreuzehnhundert iar · darnach in dem acht vnd virzigstem Jar.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 24. September 2023)

14/gs um 1350

Verzeichnis ausständiger Lehendienste für die Grfn. von Görz. (Mit Beschränkung auf Kärnten.)

MHDC 10, S. 117, No. 325

... Leubenekker Rueprecht sol dien ...

MHDC 10, S. 117, No. 325, gekürzt

14/dp Gmünd, 15. März 1352

Hainrich von Slozperg, Wenczel von Sumerek, Engele der Püchler und Hans von Sumerek verbürgen sich dem Grfn. Hainrich von Görzcz, den von Grf. Heinrich gefangenen Libharten von Sumerek, den ihnen der Grf. für 200 Mark Agleier Pfennige auf einige Zeit freigegeben hatte, bis zum nächsten sct. Georgstag wieder in die Gefangenschaft gen Lúnez auf Prukk einliefern zu wollen. Sg: die Aussteller. Gegeben ze Gemünd n. Chr. G. 1352 des nachsten Phincztages nach sand Gregôren tage.

MHDC 10, S. 129, No. 364; kein Volltext

14/dr 22. Juni 1352

Wulfing von Chrawaten beurkundet mit Einverständnis seines Vettern Jenselein und dessen Brüdern ein Lehen dacz Chrawaten in dem dorffe mit Haus, Hofstatt, Garten und allem Zubehör im Chrawater velde, ferners mit 6 maderm gras under Trasischge und einem mader auf der Saliezzen vor dem Preyse dem Gotteshaus dacz Lyserhoven zu dem liecht um achthalbe march Agleier Pfennige verkauft zu haben. Sg: auf Bitte des Ausstellers Graf Otte von Ortenburg und Lyebwart von Chetsche. Gegeben n. Chr. G. 1352 an sand Achazen tag.

MHDC 10, S. 131, No. 372

Ich Wulfing von Chrawaten v(er)gihe öffentlich mit disem prief vnd tûn chunt allen den die disen prief sehent hõrent oder lesent · Daz ich mit wolbedachtem mût vnd mit gunst vnd gûtem willen meines vetter Jenseleins vnd sein(er) prûder vnd aller meiner erben recht vnd redeleich vnd vnu(er)sprochenleich v(er)chaufft han vnd auf geben han Ein lehen daz gelegen ist datz Chrawaten in dem dorfe da ich selbe auf gesezzen waz mit haus vnd hofstat vnd mit eine(m) garten und siben echer die gelegen sint in Chrawater velde vnd siben mader gras sechs mader ligent vnder Trasischge vnd ain mader auf der Saliezzen vor dem Preyse mit alle den rechten vnd zû dem selben lehen gehõret swie daz genant sey besûcht vnd vnbesûcht gepauwen vnd vngepauwen stock vnd stain wazzer vismât vnd vain Dem gotzhause des gûten sant Michels datz Lyserhouen zû dem liecht für rechtes aygen vmb achthalbe march agler phenninge der ich gar vnd gentzleich von dem selben gotzhause gewert pin vnd lob auch ich sei vorgenante Wulfing vnd mein erben dem egenannten gotzhause dez gûten sant Michels daz egeschriben lehen haus vnd hofstat garten ecker vnd wismat ze schermen vnd ze vertreten mit dem rechten für alle ansprach nach aygen vnd nach landes recht tete ich oder mein erben dez nicht welen schaden daz vorgenante gotzhaus dez gûten sant Michels oder sein liechtmaist(er) dez neme den der liechtmaister pey seinen triwen gesagen môchte an ayde vnd an ander bewerunge den schõlten wir im ab legen gar vnd gantzlich vnd sol daz vorgenante gotzhaus dez gûten sant Michels vnd sein liechtmaist(er) den selben schaden haben auf mir vnd meinen erben vnd auf alle dev vnd wir haben · Das dem oftgenanten gotzhaus dez gûten sant Michels die vorgeschriben sache also stet vnd vnu(er)prochen peleybe dar vber gib ich dem vorgenanten gotzhause disen offenen prief mit meines gnedigen herren Graf Otten von Ortenburch anhangenden Insigel versigelt der sein Insigel durch meiner pet willen an disen prief gehangen hat ze ainer gezeugnisse der warheit vnd mit Lyebwartes von Chetsche anhangendem Insigel v(er)sigelt der auch sein Insigel durch mein(er) pet willen an disen prief gehangen hat im an schaden wand ich selbe aygens Insigels nicht enhan · Der prief ist geben do von Christes gepurt ergangen waren Tausent iar vnd drev hundert iar dar nach in dem zway vnd fûnftzigstem iare an sant Achatzen tag.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. September 2023)

14/ds 6. Dezember 1352

Jans von Waldeck verkauft Vital dem Chõlrer, Bürger von Salzburg, je ein Gut in Luggau im Gasteinertal und in Kapelln sowie drei Güter in Gumprechtling im Gericht Seekirchen. Siegler: Jans von Waldeck; Zeugen: Gerhoch von Waldeck, Dechant und Chorherr zu Salzburg, Wernhart von Pollheim, Chorherr zu Salzburg, Meister Jans, Pfarrer zu Stall, Meister Konrad, Pfarrer zu Kuchl, Herr Konrad, Pfarrer zu Pöllau (? Pölan), Herr Heinrich von Utlaw, Herr Konrad von Goldeck, Martin der Spchler, Nikla der Taufkind, Nikla Züngel, Fridrich der Lekcher, Heimerant der Chelner

Kärntner Landesarchiv, Lodron AT-KLA 27-B-377 St

Ich Jans von waldekk · v(er)gich für mich vnd für alle mein erbn Offenbar · mit disem p(ri)ef daz ich mit wol bedachten mût · recht vnd redleich ze chauffen han geben vital dem chõlrær purg(er) ze Saltzburch vn(d) seiner HausfraẄn vnd ir peder erbn di gût di her nach geschrib(e)n stent dez ersten ain gût ze lukaẄ gelegen in der Gastævn vnd ain gût ze chapell · vnd drev gût ze Cumprechtling gelegen in se chirhær gericht · mit allen den rechten vn(d) gesûchen di da zû gehõrent vnd habnt sev ain auch di selbn gût gar vn(d) gæntzleich vergelten also daz ich noch mein erb(e)n hintz in oder hintz iren erb(e)n · noch hintz den die diselbn gût von ieren wegen inne hab(e)nt od(er) noch gewinnet nicht iner ze sprechen habn schûllen auf di vorgenante(n) gût geantwurt mit h(er)ren hant da si von ze lehen sint vn(d) schol auch ich vn(d) all mein erb(e)n der gût ir gew(er) sein vor aller ansprach wann dez not geschihit an alle wid(er)red · vnd schulle sev daz hab(e)n · auf alle di vnd wir hab(e)n oder noch gewinne(n) · inner landes od(er) auzzer landes · mit vnserm gûten willen an gev(er) · daz in daz allez stæt vn(d) vntzeprochen von vns beleib da vber ze eine(r) vrchûnd der warhait gebn wir in disen offen prief v(er)sigelt mit meine(m) dez egenanten Jansen an hangvnden Insigel Der sach

sint zevg Her gerhöch von waldekk Techent vn(d) chorh(er)r ze Saltzburch vn(d) her weichart von polhaym auch chorh(er)r ze Saltzburch · Maister Jans pfarr(er) ze Stall · Maist(er) chv̄nrat · pfarr(er) ze chuchel her Chv̄nrat pfarr(er) ze Pōlan H(terr) hainr(ich) von vtlaw her Chunrat von Goldekk · Mertein d(er) Spchær Nicla der Taufchint Nicla Züngel Fridreich d(er) leckh(er) Haym(er)ant d(er) chelnn(er) · vn(d) and(ere) erw(er) lævtt Der prief ist gebn an Sand Nyclas tag nach Christ gepurt drevtzehen hv̄ndert jar da nach in dem zwai vn(d) fūmfzigisten jar

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 5. November 2023)

14/dt Sachsenburg, 20. Juni 1355

Georg, weilent amptman ze Saxenburch, beurkundet, daß Vicedom *Peter* von Friesach die von ihm für seine Amtszeit vorgelegte *raytung* für richtig befunden hat und *man uns dehains abzugs schuldich ist*. Daher sagt Amtmann *Georg* seinen Herrn den Eb. *Ortolf aller ansprach edig*, die er (*Georg*) hätte stellen können, da man ihm nichts schuldig geblieben ist. Er verspricht auch, zeitlebens *hinter dem goczhaus ze siczen*. Sg: wegen Siegelkarenz auf Bitte des Ausstellers *Herman von Lyebenberch, purchgrav ze Veltzperch, und Jans der Flech, purchgrav ze Saxenburch*. Zgn: *Jans von Mår, amptman ze Saxenburch, Alber der Zehner ze Pusaerntz, Öttel der Tewsel, Alber, der schreiber von Lyserhoven, Nycla, der schreiber von Gemünd*. Gegeben *ze Saxenburch Sabbato ante festum beati Johannis Baptiste a. d. MCCCLV*°.

MHDC 10, S. 149, No. 441

Ich *Georg* · weilent Amptman ze Saxenburch · mein hausfraw · wir v(er)iehen offenbar an disen brief für vns · vnd alle vnser Erben · daz vns vitz(tu)m *Pet(er)* von Friesach · schon · vnd trewlaich v̄beruaren hat · vns(er) raytu(n)g · da erb(er) lewt pai gewesen sind · vnd an der selben raytu(n)g ist erfunden · daz mit vns recht vnd redlaich gerait ist · daz Salz(burg) di weil ich vorg(enannter) *Georg* amptman gewesen pin · vnd daz man vns · dehains abzugs schuldich ist · da von sagen wir vns(er)n H(er)ren · Ertzbischof *Ortolfen* von Salz(burg) · vnd sein nachchomen · ledich aller ansprach · vnd vodru(n)g di wir hintz in von d(er) raytu(n)g ed(er) dez amptes ze Saxenburch wegen · gehabt haben möchten · wan man vns nichtz schuldich belibe(n) ist · vnd v(er)haizzen mit vns(er)n tw̄n · wider disen brief dehain ander raytu(n)g ze sūchen · noch dehain mü vns(er)m vorgeante(n) h(er)ren · od(er) seinen Nachchomen · hin für ze ain · mit dehain wegen · wi di genant sind · v̄berfüren wir daz · wez daz vns(er) vorg(enannter) h(er)r · sein Nachchomen · ed(er) sein geschaeft · schaden naemen · den sullen si haben · auf vns(er) leib vnd gūt · Auch v(er)haiz ich vorg(enannter) *Georg* · mit meinen tw̄n · hind(er) meine(m) egenante(m) h(er)ren · vnd seine(m) Gotzhaus zesitzen · di weil ich leb · Daz daz also staet · vnd vnzebrochen beleib · dar v̄b(er) geben wir in disen brief · v(er)sigelten · mit dez erb(er)n h(er)ren · H(terr)n H(er)mans dez Lyebenb(er)g do selbs · purchgrauen ze Veltzperch · vnd Jansen dez Flechs · do selbs purchgrauze ze Saxenburch · Insigeln · di ir Insigel · durch vns(er) pet willen · dar an gelegt habent · in an schaden · wan wir aygens Insigels nicht haben · dar vnd(er) wir vns v(er)pinden mit vns(er)n tw̄n · staet ze behalten · alles daz oben geschriben stet · Dez sind zeugen · *Jans von Mår* · do selbs amptman ze Saxenb(urg) · *Alber d(er) Zehn(er) ze Pusaerntz* · *Öttel der Tewsel* · *Alber d(er) Schreib(er)* · von Lyserhouen · *Nycla d(er) Schreib(er)* von Gemünd · vnd and(er) erb(er) lewt genūch · Der brief ist geben ze Saxenb(urg) · Sab(ba)to · an(te) festu(m) b(ea)ti Joh(ann)is · B(a)p(tis)te · anno d(o)m(ini) M(illesim)o trecentesimo quinquagesimo quinto

aus Digitalisat von [Salzburger Kammerbücher](#), S. 424, No. 581

14/dv Gmünd, 15. Jänner 1357

Ortolf von Leubeneck, ze den zeiten richter dacz Gemünd, seine Hausfrau und deren Erben tun kund, daß sie zwei Güter *die ober der Roten auw̄ hinder dem Aichholcz und auch daz selb Aichholcz, daz pei den selben gūten gelegen ist mit sampt dem gerawt*, welches ihr Eigen gewesen ist, Eb. *Ortolf* von Salzburg, ihrem Herrn um 28 Mark Agleier verkauft haben, welche Summe ihnen von Vicedom *Peter zu Friesach* richtig ausbezahlt wurde. Sg: der Aussteller und *Hainrich von Weizpriach [weizz(en)pach]*. Gegeben *ze Gemünd* n. Chr. G. 1357 *des nachsten Sontags vor sand Vincencii tag*.

MHDC 10, S. 155, No. 461, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Ich *Ortolf* von Leubeneck ze den Zeiten Richt(er) datz Gmünd vnd mein Wirtin *Vraw Ann* vn(d) alle vnser erben · v(er)iehen offenbar mit disem brief vnd tūn chūnt allen den · di in sehent od(er) hörnt lesen · daz wir mit gūtem Will(e)n vnd mit wol v(er)dachtem mūt recht vnd redleich vnd vnu(er)sprochenleich zway gūt dī ob der Roten Auw̄ hinder dem Aychholtz vnd auch daz selbe Aychholtz daz pey den selb(e)n gūten gelegen ist mit sampt den Gerauvt vnt swaz wir da selb(e)n gehabt hab(e)n · daz vnser aygen gebessen ist · stoch vnd stain wis(er)madv(e)n *Rain* holtz vnd waide · gervt auvart vn(d) in vart vnd mit all(e)n den rechten als wir ez inne gehabt haben besūcht vnd vnbesūcht gepauw̄n vnd vngepaw̄wn mit all(e)n den rechten nūtzzen vn(d) gesūch(e)n di darzū gehōrnt swie die gena(n)nt sind v(er)chauffe hab(e)n vns(er)m Genedigen h(er)ren Ertzbischof *Ortolfen* von Saltzburch vnd seine(m) Gotshaus vnd all(e)n seine(n) nach chomen vmb acht vnd zwaitzichk march gūte(n) *Agley(er)* phennig der wir von h(er)ren *Pet(er)* vitztum ze Friesach gar vn(d) gāntzlich(e)n gew(er)t sein vnd hab(e)n id ob genante(n) gūt vn(d) vōrst vn(d) gerewt auf geb(e)n vn(d)

gemacht mit aller vns(ere)r erben hant · di recht div zû hab(e)n scholden · Wir lob(e)n in di vôr gena(n)nten gût ze scherme(n) vnd ze v(er)treten mit dem rechten für alle ansprach wo in des nôt od(er) durft geschicht nach aygens vnd nach Landes recht · Tâten wir des nicht · nâm er des od(er) sein gotshaus chein schaden od(er) sein nachome(n) swie d(er) schad genant wâr wen werten ze gelauben · den sull(e)n wir in gar vnd gentslich(e)n ab legen vnd gelten vnd schull(e)n sev daz hab(e)n auf vns vnu(er)schid(e)nleich vn(d) auf vns(er)n t(re)wân vnd auf alle dew vn(d) wir hab(e)n od(er) noch gewin(n)e swie daz genant ist · daz in daz staet vnd vntz(er)brochen beleibe zû eine(r) vrchund d(er) warhait dar vb(er) geb(e)n wir in disen vns(er)n offen brief v(er)sigelten mit vns(er)m anhangenden Insigel vn(d) mit vns(er)s Lieb(e)n vreunts h(terr)n Hainr(ich) von weizz(en)pach anhangentem Insigel der daz durch vns(e)r pet wille(n) an disen brief gelegt hat im an schad(e)n dar vnder wir vns v(er)pinden die vôr geschrib(e)n pünt ain(em) gelubde staet ze hab(e)n vn(d) ze volfüren als si in disem geschrib(e)n stent der p(r)ief ist geb(e)n ze Gmünd · da von christes geburt v(er)gangen waren drevtzeh(e)n hund(er)t Jar dar nach in dem sibem vnd funfzichistem Jar des nächsten Sûntags vor sand Vicenten tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. September 2023)

14/dw Gmünd, 15. Jänner 1357

Völkchel von Saxenburch und seine Hausfrau Agnes beurkunden, ihrem Herrn dem Eb. Ortolf von Salzburg ain sag, gelegen bei Saxenburch an der Feustricz, und ainen anger ze naechst, die ihr purchrecht gwesen sind, um 9 Mark Agleier verkauft zu haben. Sg: der Aussteller und auf dessen Bitte auch Ortolf von Leubenekk, richter ze Gemünd. Gegeben ze Gemund n. Chr. G. 1357 an Suintag vor Agnesentag.

MHDC 10, S. 155, No. 462

Ich völkchel von Saxenburch vnd mein hausfrow Agnes vnd vns(er) paid(er) Erb(e)n wir v(er)ieh(e)n of-fenl(eich) an disen brief vnd tûn chunt allen den die in sehent od(er) horent lesen das wir v(er)chaufft hab(e)n recht vnd redlich vnd vnu(er)sprochenl(eich) vns(er)m Genædige(n) h(er)ren Ertzb(ischof) Ortolf(e)n ze Salz-burch Legat des Stûls ze Rom vnd seinen nachome(n) vnd irem Gotsh(aus) ain Sag geleg(e)n bei Saxenburch an der Feustritz vnd aine(n) Ang(er) ze nächst dar an daz vns(er) purchrecht gewesen ist mit allen den rechten nützzen vnd gesûchhen die dar zû gehorent vnd als wirs inne gehabt hab(e)n vmb newn markch gût(er) Agloy(er) d(ie) wir gar vnd gantzl(eich) gericht vnd gewert sein von her(rn) Pet(er)n ze den selb(e)n zeitt(en) vitzum ze Fries(ach) vnd lob(e)n in die vor geschrib(e)n Sag vnd Ang(er) ze schermen vnd ze v(er)treten mit den recht(e)n vor all(er) ansprach nach landes recht vnd nach purchrechtes recht Taî wir des nicht swelh(e)n schaden des vnser Genædig(er) h(er)r Ertz(bischof) Ortolf ze Salz(burch) Legat des Stûls ze Rom od(er) sein nachchome(n) od(er) ir Gotsh(aus) nâmen wie d(er) schade gehaizzen wer den lob(e)n wir in bei vns(er)n trewn gar vnd gântzl(eich) ab ze leg(e)n an alles recht iren worte(n) ze gelaub(e)n an ayde vnd an alle and(er) bewâru(n)g vnd sullen sev daz hab(e)n auf vns vnd auf vns(er)n trewn vnd auf aller dev vnd wir hab(e)n od(er) noch gewinne(n) vor all(e)n and(er)n leuten vn(d) gelt(e)n das mi daz also stât vnd vnzerbroch(e)n beleib ze ainen vrch(und) d(er) warh(ait) dar vb(er) geb wir in disen offen brief v(er)sigelte(n) mit mein vorgeschrib(e)n völkchleins anhangunde(n) Insigel vn(d) mit H(err)n Ortolfs von Leubenekk zû d(er) selb(e)n zeit Richt(er) ze Gemünd anhangunde(n) Insigel d(er) daz durch vns(er) vleizzigen pet willen an disen brief gehangen hat in an schaden dar vnd(er) ich völkchel mein hausfrow Angnes vnd alle vns(er) Erb(e)n vns v(er)pinden mit vns(er)n twân stât ze hab(e)n alles das ob(e)n geschriben ist der brief ist geb(e)n ze Gemund du nach christes gebûrdt ergangen waren drûitzeh(e)n hund(er)t iar dar nach in dem syb(e)n vnd finnfzigisten iar am suintag vor Agnesentag

aus Digitalisat von [Salzburger Kammerbücher](#), S. 307f., No. 407

14/dx Gmünd, 11. April 1357

Herman von Liebenwerch, ze den czeiten purgraf dacz Velsperge, quittiert seinem Herrn Eb. Ortolf von Salzburg den Empfang von 16 Mark Friesacher um den dienst und für chost und czerung in dem Krieg zwischen Eb. Ortolf und Grf. Friedrich von Ortenburg. Sg: der Aussteller. Zgn: ritter Ortolf von Leubenek, richter ze Gemuend, Jörger, amptman daselbs, Vlrich der Strazzer, Chunrad der Wiser, purger ze Gemuend, Nicla, der schreiber. Gegeben dacz Gemunde n. Chr. G. 1357 an dem nahsten Eritag nach Ostern.

MHDC 10, S. 157, No. 472

Ich Herma(n)n von Liebenwerch zû den czeyten Purgraf dacz Velsperge vnd mein Wirtin vn(d) alle vnser erben v(er)iehen offenleich mit disem brief vn(d) tûn chunt all(e)n den · di in sehent od(er) hō(re)nt lesen · Daz wir von vnserm Genedigen h(er)ren Erczbischof Ortolfen von Salz(burch) legat des Stûls ze Rom gar vn(d) gentslich(e)n gericht vnd gew(er)t sein · des dienstes den wir im gedient haben in dem chriege czwischen vnser vō[r] geschriben Genadigen h(er)ren von Salz(burch) vnd Graff Fridreichts vo(n) Ortenburch · für vns selb(e)n vn(d) für vnser dien(er) vnd für alle vnser gesellen di vns dar an geholfen sint gebessen vnd di wir dar zû gebune(n) hetten wie die gena(n)nt sind · vn(d) für chost vn(d) czerunge · di vns dar auf gangen ist · vn(d) haben dar vmb Enphangen von h(er)rn Peter vicztum ze Friesach sechtzehen march gût(er) Agley(er) phening · do mit wir vns bereuffen des wî geschrib(e)n dienstes chost czerunge vn(d) schaden gar vn(d) genczlich(e)n gew(er)t vn(d) gericht vn(d) schüllen auch furbaz d(e)hain ansprach noch vōdrunge zû vns(er)m Genvdigen

h(er)ren Erczbischof Ortolfen vo(n) Salczburch ze sein nachome(n) · All(e)n dienern vn(d) gesellen di wîr zû dem chrieger gebune(n) hab(e)n nichtez gepund(e)n wanne wîr die selb(e)n richten schüllen · daz in vo(r) vns daz also stât vn(d) vncz(er)brochen peleibe zû eine(r) vrchund d(er) warhait dar vb(er) geb(e)n wîr in disen vns(er)n offen brîf v(er)sigelten mit vns(er)m anhangenten Insigel · des ist geczeuge · d(er) Erber Ritt(er) h(er)r Ortolf vo(n) Leub(e)nek cze den czeite(n) Richt(er) daz Gmünd · Jôrge(n) d(er) Amptman(n) do selbe · Vl(ich) d(er) Strazz(er) · Chünrat d(er) Wiser purg(er) cze Gmünd · Nicol(a) d(er) Schreib(er) vn(d) andr(er) Erber Leut genüge · der brief ist geb(e)n dacz Gmünd · do vo(n) christes geburt Ergangen waren drevczehn hund(er)t Jar · dar nach in dem suben vn(d) funfzichstem Jar · an dem nächsten Eritag nach Öst(er)n

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 17. September 2023)

14/dy Gmünd, 19. April 1357

Ortolf von Leubeneck, Richter zu Gmünd, quittiert seinem Herrn Eb. *Ortolf von Salzburg* die Vergütung seiner im Krieg gegen den Grfn. *Heinrich von Görz* erlittenen Schäden. Es gingen dabei verloren: ein Hengst *auf der raise gen Lünz*, ein gefangener Hengst *dacz Velach*, den er *hin wieder gab* in dem Krieg gegen Grf. *Friedrich von Ortenburg* und Auslagen *für chost und zerung*. Dafür empfangt Ortolf von Leobenegg *32 mut hafer, 32 mut chorn und 400 käse*. Sg: der Aussteller. Gegeben *ze Gemünde* n. Chr. G. 1357 *des nachsten Mitichen vor sand Georgen tag*.

MHDC 10, S. 158, No. 474

Ich Ortolf von Leub(e)nek zû den zeiten Richt(er) dacz Gmünd vnd mein Wirtin Vrow Ann vn(d) alle vnser erben Wir v(er)ieh(e)n offenleich mit disem brief vn(d) tûn chünt all(e)n den · di in sehent od(er) hōrt lesen · daz wîr von vnserm Genadigen h(er)ren Erczbischof Ortolfen von Salczburch Legat des Stûls ze Rôm · gar vn(d) gentslich(e)n gewert vnd gericht sein · des dienstes den wîr im gedient hab(e)n in dem chrieger zwischen vns(er)s genädigen h(er)ren von Salczburch vn(d) Graff hainreichs von Gorcz vn(d) ain hengest der vns starbe an ainer Raiss gen Lünz · vnd ain hengest den wîr den feyten namen dacz Velach · den wîr hin wider gaben vnd den chrieger zwischen Graff Fridreichs von Ortenburch · für vns selben vn(d) vnser dien(er) vn(d) für alle vnser gesell(e)n di vns dar an geholfen sind gebessen vnd · di wîr dar zû gebunne(n) hetten · wie die genan(n)t sind vn(d) für chōst vn(d) czerunge di vns dar auff gangen ist vnd haben dar vmb Emphanen Rokken zwen vn(d) dreyzczichk mût · hab(er)n zwen vn(d) dreyzczichk mût · chæs vîr hünd(er)t · do mit wîr vns peruffen des vō[r] geschriben dienstes chost vnd zerunge vn(d) schaden gar vn(d) gentslich gew(er)t vnd gericht vn(d) schull(e)n auch furbaz d(e)hain ansprach noch vōdrung zû vns(er)m genädigen h(er)ren Erczbischof Ortolfen von Salczburch noch ze sein nachchomen noch hintz seine gotshaus nicht mer hab(e)n schull(e)n vnd ist vnser vōr genant(er) h(er)r von Salczburch vn(d) sein nach chomen all(e)n dienern vn(d) gesell(e)n di wîr in dem chrieger gebunen hab(e)n nichtes gepunden · wanne wîr di selb(e)n Richten sull(e)n · daz in vo(r) vns daz stât vncz(er)proch(e)n beleibe zû ainer vrchund d(er) warhait dar vber geb(e)n wîr in disen vns(er)n offen brief v(er)sigelten mit vns(er)m anhangenten Insigel d(er) brief ist geb(e)n dacz Gmünd · do man zalt nach christes geburt Ergangen waren drevczehn hund(er)t Jar · vn(d) dar nach in dem syben vn(d) funfzichstem Jar des nachsten Mitich(e)n vōr sand Gō(rge)n tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 17. September 2023)

14/dz Gmünd, 5. Oktober 1357

Perchtold von Lintt tut kund, daß er hinsichtlich *seiner fordrung, seines schadens und seiner ansprach* an Eb. *Ortolf* von Salzburg und *Chunrad von Chuchel* wegen eines entführten Rosses, um welches *Perchtolt vil chost, rais und potschaft* getan hat an B. *Peter ze Lavent, vitztum ze Friesach, Ortolfen von Lewbenekk, purchgrafen ze Gemünd, hern Hainrich von Weispriach, purchgrafen ze Saxenburch und Gōrgen den Tüschkern, amman ze Gemünde*, nun mit 24 Mark Agleier entschädigt wurde. Sg: der Aussteller und seine Brüder *Nykla, Wülfing und Gōrg*: Gegeben *ze Gemünde* n. Chr. G. 1357 *des nachsten Pfincztags nach sand Michels tag*.

MHDC 10, S. 161, No. 486

Ich Perchtold von Lintt · vnd alle mein Erben · wir v(er)iehen mit disem brief · vnd tûn chunt allen den · die disen brief sehent · hōrent oder lesent daz wir vmb aller fordrung · schaden vnd ansprach · die wir gehabt hab(e)n oder noch gehab(e)n möchten · wie die genant sint · hintz vns(er)m genädigem herren Ertzbischof Ortolfen ze Saltz(b)urg · seinen nachchomen · vnd irem gotshaus · vnd hintz h(er)rn Chunr(ad) von Chuchel · vnd seinen Erb(e)n · von aines Ross wegen · daz vns entfüret wart · vnd daz mein Sûn Gōrig bestätiget mit dem rechten daz der vorgenant h(err) Chunr(ad) von Chuchel · da vor behielt vnu(er)golten · dar nach wir vil chost · Rais vnd potschaft getan hab(e)n · daz wir daz Ross nicht wider gehab(e)n mochten · des wir ze grozzem schaden chomen sein · hinder die Erb(er)n h(er)ren · Pischof Pet(er)n ze Lauent vitztûm ze Friesach · vnd h(err)n Ortolfen von Lewbenekk Purchg(ra)fen ze Gemünd · vnd h(err)n Hainr(ich) von Weispriach Purchg(ra)fen ze Saxenburch · vnd Gōrgen den Tüschkern · Amman ze Gemünde gegangen sein · gar vnd gântzlich an alles gevârde · vnd loben mit vns(er)n trêwen · an aydes stat · für vns vnd alle vnser Erb(e)n vrêwnt vnd helffer an

geuärde wie die genant sind · ewichlichen stât ze behalten · waz die obgeschrib(e)n h(er)ren dar vb(er) spre-
 chent oder endent · vnd lûben mit vns(er)n trêwn · an aydes stat · vmb die vorschrib(e)n vordrûng · schaden
 vnd ansprach · wie die genant sind · chain meldung · vordrûng ze hab(e)n hintz den vorgeantent · vns(er)n
 genædigen h(er)ren · Ertzb(ischof) Ortolfen ze Saltzb(urg) · vnd seinen nachchomen · vnd irem gotsthus ·
 vnd hintz h(terr)n Chunr(ad) von Chuchel · vnd seinen Erb(e)n · mit vns selb(er) noch mit ander niemand ·
 mit recht noch an recht haimlich noch offentlich · noch mit d(e)hainen and(er)n wegen · wie die genant sind
 · dar vmb hab(e)nt vns gegeb(e)n · vnd bezalt an allen vns(er)n schaden die obgenanten h(er)ren Pischof
 Pet(er)n ze Lauent vitztûm ze Friesach · h(terr) Ortolf von Lêwb(e)nekk · her Hainr(ich) von Weizz(en)pach
 Gorig der Amman von Gemund vier vnd zwaintzich marchk gût(er) Agloy(er) · der vns wol genûgt hat · vnd
 sullen ez fûrbaz g(er)n · vmb in vnd vmb sein gotshous dienen · daz in daz also stât vnd vntzerbrochen beleibe
 dar v̄b(er) geb(e)n wir in disen brief v(er)sigelten · mit mein vorgeantent Perchtolts anhangunden Insigel ·
 vnd mit mein(er) brüder h(terr)n Nykla vnd Wûlfinges vnd Gorgen anhangunden Insigeln dar vnd(er) wir vns
 v(er)pinden vnd v(er)punden hab(e)n stât ze hab(e)n mit vns(er)n trêwn alles daz ob(e)n geschriben stet · So
 v(er)ieh(en) wir · Ich h(terr) nycla · vnd ich Wûlfing vnd ich Gôrig · des ob(e)ngenantent Perchtolts brüder · daz
 allew ob(e)n geschrib(e)n new handlung vnd berichtigung · mit vns(er)m willen vnd gûnst gescheh(e)n sind
 · dar vmb hab(e)n wir vnserw Insigel fûr vns vnd alle vns(er) Erben gelegt an disem brief zû ainer zeugnûzz
 der warhait · der brief ist gegeb(e)n ze Gemünd nach christes gebûrdt Tausent iar · drêw hund(er)t iar · dar
 nach in dem syb(e)n vnd fûnftzigstem iar des nachsten Pfintztags nach sand Michels tag ·

aus Digitalisat von [Salzburger Kammerbücher](#), S. 310f., No. 410

14/fb Sachsenburg, 29. September 1358

Vôlkchel von Saxenburch und seine Hausfrau Agnes tun kund, daß sie ein Haus, *ihr rechtz avgens purchrecht*,
gelegen datz Saxenburch in dem markcht pey der Tra, daz weilent des Prüfenchaes gewesen ist, mit gantz ein
paumgarten inderthalb der mawer Eb. Ortolf von Salzburg um 32 Mark Agleier Pfennige und *um 10 mutt rokken*
 verkauft haben. Sg: der Aussteller, *Ortolf der Lewbenekker* sowie *Hansen des Flekch* und *Otten des Lewbenekker*.
 Gegeben datz Saxenburch an sand Michels tag n. Chr. G. 1358.

MHDC 10, S. 196, No. 503

Ich Vôlkchel von Saxenb(ur)ch vnd ich Agnes sein hausfrow vnd alle vns(er) Erb(e)n v(er)ieh(e)n offen(leich)
 mit dis(em) br(ief) · allen den die in sehent · od(er) hörent lesen · daz wir ein haws daz vns(er) rechtz aygens
 purchrecht gewesen ist · vnd daz gelegen ist datz Saxenb(ur)ch · in dem Markcht pey d(er) Tra daz weilent
 des Prüfenchæs gewesen ist · mit gantz ein paumgarten · inderthalb d(er) Maw(er) · nach d(er) leng vnd nach
 d(er) weit · vnd auch ain hofstat gelegen vor dem selb(e)n haus · die da stozzent an d(er) Lintt haus · Daz erst
 obgenant haus · vnd hof vnd paumgarten vnd hofstat · vnd alles daz dar zû gehört · gepawñ vnd vngepawñ ·
 besucht vnd vnbesucht · mit allen rechten · vnd nützzen die dar zû gehorent · wie die genant sint · als wir ez
 selb(er) inne gehabt hab(e)n · vnd von alt(er) h(er) an vns chome(n) ist · daz alles wie daz genant ist · hab(e)n
 wir willichlich vnd vnu(er)sprocheln(eich) ze d(er) zeit do wir ez wol getûn mochten · v(er)chauftet dem
 Ernwardigen fürsten · vns(er)m genædiggem h(er)ren · h(terr)n Ortolfen · Ertzbischof ze Saltzb(urg) Legate(n)
 des Stûls ze Rom · vnd seinem gotsh(aus) vnd allen seinen nachchome(n) · vmb zwo vnd dreizzich markch
 gût(e) Agloy(er) pfenn(ig) vnd vmb zehn mutt Rokken · Fries[a]ch(er) mazz · des wir alles an allen schaden ·
 von im gar gew(er)t sein · mit sampt dem Leikchauf · wir hab(e)n vns auch auz vnser(er) gew(er) allez in ir
 aigen nûtz vnd gewer in geantwûrtt · also bescheidenl(eich) daz wir fûrbaz ewichlich d(e)hain ansprach noch
 vordru(n)g dar nach im imm(er) gewinn(en) sullen noch mügen wir hab(e)n vns auch d(e)hain recht mer dar
 an behalten · Wir sullen ims auch alles schermen vnd v(er)treten · mit dem rechten · vor all(er) ansprach vnd
 vordrûng · als man aigen pûrchrecht schermen sol · nach des landes recht · vnd gewonh(eit) · Tâten wir des
 nicht · waz schaden des nâme vns(er) obgenant(er) h(er)r von Saltzb(urg) oder sein gotsh(aus) da selb(e)n
 oder sein nachchomen · wie d(er) schade(n) genant ist · den d(er) ainer des gotshous von Saltzb(urg) pei seinen
 trêwn mag gesagen · an ayde · vnd an and(er) bewærung · den sullen wir in gar ab tûn · an chlag vnd an alles
 rechten · vnd sullen si daz hab(e)n · datz vns(er)n trêwn · vnd auf alle dev vnd wir hab(e)n wie daz genant
 ist · daz in daz stâte vnd vntz(er)brochen beleib · dar v̄b(er) zû ainem vrchu(n)t d(er) warhait · geb(e)n wir
 in disen br(ief) v(er)sigelten mit meinem des obgenante(m) vôlkchleins anhangen(n)dem Insigel · vnd mit
 h(terr)n Ortolfs des Lewbenekker(er) · vnd hansen des Flekchs · vnd Otten des Lewbenekker(er) anhangen(n)den
 Insigel di si an disen br(ief) gehangen hab(e)nt · durch vns(er) fleizzigen pet willen ze ein gezeugnûzz der
 vorgeschrib(e)n sache · in selb(en) an allen schaden · dar vnd(er) wir vns v(er)pinden · mit vns(er)n trêwn · Ich
 obgenanter agnes · des obgena(n)ten vôlkchleins hausfrow · vnd alle vns(er) Erb(e)n alles daz stâte vnd war
 ze behalten · vnd zû volfüren · daz an disem br(ief) geschrib(e)n stet · wan wir aig(e)n Insigel nicht hab(e)n ·
 d(er) br(ief) ist gegeb(e)n · datz Saxenb(ur)ch · an sand Michels tag · da nach christes gebûrdt ergangen waren
 dreutzeh(e)nund(er)t iar · vnd dar nach in dem acht vnd fûnftzikistem iar ·

aus Digitalisat von [Salzburger Kammerbücher](#), S. 315f., No. 415

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 23. September 2023)

14/fc Sommeregg, 3. Juli 1360

Ortolf von Summerek verkauft mit Zustimmung seines Bruders *Hansen* und seiner Freunde ein Gut *dacz Te-*

chendorf gelegen in dem Dorf (*Prodnichk*) seinem Schwager *Liebarten von Summerek* und dessen Wirtin um 12 Mark Agleier. Sg: wegen Siegelkarenz *Hans von Summerek, ritter Ortolf von Leubnek, ze den czeiten richter ze Gmuend, und Wilhalben der Moetniczer*. Gegeben *dacz Summerekk* n. Chr. G. 1360 *an sand Wlreichs abent*.

MHDC 10, S. 180, No. 554; kein Volltext

14/fd *Sommeregg, 24. Juli 1360*

Wernhard von Summerek und seine Wirtin *Alhait* verkaufen *dem erbern chnecht Nyclan dem Franchoniekh* und dessen Wirtin *Chunne* einen Mader Gras gelegen am *Zaschadeber oberhalb der Franchawe* um 10 Pfund Berner. Sg: der Aussteller. Gegeben n. Chr. G. 1360 *dacz Summerekh an sant Jacobes abent des Reychen*.

MHDC 10, S. 180, No. 555; kein Volltext

14/fg 25. März 1369

Engelrat, Witwe nach Friedrich dem Fleck von Penk, und ihr Sohn Friedrich verkaufen der *Alhait*, Witwe nach *Matheis von Dornpach*, ein Gut gelegen zu *Pischolfsdorf* (Eigen, das sie selbst von ihrem Vetter *Chuntz dem Fleck* gekauft haben) um 10 Mark Agleier Pf. Die Käuferin übereignet das Gut mit Zustimmung ihres Sohnes *Perchtold*, Bürger zu *Gmünd*, den *Kirchen Unsere Frau zu Maltein* und zu *Dornpach zum Licht* und erbittet dazu die Zustimmung des Erzbischofs von *Salzburg*.

Archiv der Diözese Gurk, Urkunden Pfarrarchive ADG_Urk_P1600, siehe auch MHDC 10, S. 227, No. 711

Ich Engelrat Fridreichs des Flekchen vo(n) pench sæligg wittw̄ mein Sūn Fridr(ich) w̄r v(er)geh(e)n offenbar mit disem p(ri)ef fūr vns vn(d) alle vns(er) erb(e)n vn(d) tūn chund allen den die in sehent horent oder sehent daz w̄r wolbedacht mit gunst vns(e)r erb(e)n recht redleich vn(d) vnu(er)sprochenleich v(er)chaufft hab(e)n d(er) erb(er)n vrauwe(n) vrauwe(n) Alhaiten Matheis sæligg wytwe(n) ab dem dornpach ain gūt gelgen ze Pischolfs dorf daz w̄r rechtez ayge(n) gechaufft hawen vo(n) vns(er)m vett(er) Chuntze(n) dem Flech vn(d) vo(n) seine(n) erb(e)n vn(d) daz hab w̄r ir v(er)chaufft auch fūr rechtez aygen vmb tzehe(n) march aglay(er) phen(n)ig d(ie) w̄r gar vn(d) gantz vo(n) ir gew(er)t sein auch hab w̄r daz selb gūt ir In geantwurt mit alle(n) den nutzen vn(d) rechten die dar zū gehōrent vn(d) ze recht gehoren sullen besūcht vn(d) vnbesuecht stock Stain wysmad gemain anzuart vn(d) in vart wie daz gena(n)t say ze habe(n) ze nuzze(n) ewichleich ze besitze(n) alle(n) ire(n) frum da mit ze schaffen ze sel vn(d) ze leib nach allen iren wille(n) dar an lob w̄r sey nichtz ze enge(n) vn(d) hat vns(er) chainz dar nach nichts furbas ze spreche(n) auch lob w̄r ire daz obgenante gūt ze vreye(n) ze scherm(e)n vnd mit dem Rechte(n) ze vertrete(n) wo ir des durft geschicht vor aller ansprach an alle(n) iren schade(n) nach landes vn(d) nach aygens recht tæt w̄r des nicht welch(e)n schaden sy des næm wie sie den næm den si pey iren treuwe(n) gesage(n) mecht an ayd vn(d) an alle and(ere) belærung den lob w̄r ir gar vn(d) gāntzleich ab ze tūn an alle widered vn(d) daz sol sy haben hintz vns hintz vns(e)r erbschaft vn(d) hintz alle dew vn(d) w̄r hawe(n) daz lob w̄r ir pey vns(er)n treuwe(n) an aides stat vn(d) dāz der vrogenanten vrauwe(n) Alhait(e)n dew vrogenantew taidyng vn(d) chauf also stæt vn(d) vnze[bro]chen beleiben vo(n) vns vn(d) vo(n) allen vns(er)n erben dar vber geb w̄r ir disen offeñ prief v(er)sygelten mit mein Fridreichs des vrogenante(m) vnd mit des erb(er)n vesten Ryt(ter)s h(er)n Nyclas vo(n) Lynt anhangunden Insygel(e)n der ez durch vns(er)e vleizzigen pet wille(n) h(er) an disen p(ri)ef gehange(n) hat ze ain pezz(er)n vrchūnd der warhait in vn(d) seine(n) erb(e)n an schaden dar vnder w̄r vns auch v(er)pinden mit vns(er)n treuwe(n) allew dew gelubd vn(d) taidyng stæt ze haben als ob geschriben ist Auch v(er)gich ich Alhait dew ob genantew daz ich daz obgenante gūt nach meinem tod geschaffen han vnd geben vn(d) willichleich durch meiner sel willen schaff vnd gib ze dem lyecht vns(er) vrauwe(n) Chirychen ze Maltein vnd zū der Chyrichen am dorenpach vn(d) pit mein genædigen h(er)ren den Ertzwiseholf vo(n) Saltzb(urg) daz er daz geschafft vrey vor aller ansprach durch got vn(d) durch des rechte(n) willen wand ich daz gelt dar vmb ich daz Egenante gūt chaufft han vber mein tzerung han v(er)spart dar nach vn(d) ich vo(n) meim Sune Perchtolden Purg(er) ze Gemu(n)d gar vn(d) gantz getailt han vnd v(er)pind mich auch des selben geschæftes Stætigung vnder h(er)n Nyclas vo(n) Lynt Insygel der ob geschriben stet mit vrchund ditz p(ri)efs der gewen ist nach Christes geburt dreutzehen hundert Jar dar nach In dem neun vn(d) sechtzigsten Jare an vnsr(er) vrauwen tag d(er) Chūndung

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 30. März 2025)

14/fh *Gmünd, 2. Mai 1371*

Vlreich der Payer, purger ze Gemünd reversiert Graf *Ötten von Ortenburch* über ein ihm verliehenes Gut *in dem Chaeczstal und haizt an dem Franchenperg, das emaln Georgen des Tuskan von Chaecz* gewesen ist. Sg: wegen Siegelkarenz *Partlein des Leubneker, hern Ortolfs sun*. Gegeben *ze Gemünd des Vreytags nach Philippi und Jacobi* n. Chr. G. 1371.

MHDC 10, S. 237, No. 741; kein Volltext

14/fk *Friesach, 20. September 1371*

Eb. Pilgrim verleiht das Lehengut *in der Dobrawn unter Hohenburg*, welches *Agnes die Florianerin* aufgesagt hat,

über Bitte der Aufgeberin an *Ortolf von Leubenek*, der es von ihr gekauft hat. Sg: der Aussteller. Gegeben *ze Friesach an Mathei abent des Evangelisten* n. Chr. G. 1371.

MHDC 10, S. 239, No. 747; kein Volltext

14/fm *Gmünd, 24. Juni 1373*

Órtolf von Lewbenek beurkundet einen Gütertausch mit dem Kloster *Milstat*. Er gibt ein Gut *an der Kamkpen* und erhält dafür ein Gut *in der Newnsniz genant an dem chrúmpfen weg* mit Vorbehalt der Vogtei. Sg: *Ortolf* und sein Sohn *Pertlein*. Gegeben n. Chr. G. 1373 *an sand Johan ze Sunibenden tag*.

MHDC 10, S. 242, No. 764; kein Volltext

14/fn *6. August 1374*

Hans und Friedrich Flech verbürgen sich für ihren Oheim Berthold von Gmünd (Perchtold von Gemund), daß er seine Kinder in des Erzstifts Herrschaft beraten und nichts von der ihm wieder eingantworteten Habe veräußern solle.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1374 VIII 06

Ich Hans Flech zu den zeyten Phleger ze Matray vnd ich Fridreich Flech wir v(er)gehen an dem offen prief allen den di in an sehent horent oder lesent daz wir willig purg(e)n worden sein des wirdig(e)n Fursten vnd vnseres genedig(e)n Herren Ertzpischofhs Pilgreims ze Salczpurg · Legat des stuols ze Rom vnd seines Gotshaus vnd sein(er) nach chomen · vnser lieh(e)n Oheims Perchtoldes von Gemund von des enpharen weg(e)n daz er von gemund getan hat vnd in vnser gnediger herre sein huld vnd gnad ge geb(e)n hat vnd in auch sein hab hin wider geantwurt hat von weg(e)n vnser herren vnd frewnt · in solher bescheidenhait daz er seiner chint hinder vnser vor genant(e)n herren perat(e)n schol in seiner herrschaft ez sey im sein Land Stett oder Mercht an geuerd Auch ist ze merch(e)n daz vnser vorg(e)n(annter) Ohaim Perchtold von Gemund der vorg(e)n(annten) hab di vnser vorgeant(er) gnedig(er) herre im hin wider geantwurt hat nientes v(er)chauff(e)n noch verseczen noch verchumen schol an geuerd Auch ist ze merch(e)n ob vnse(r)n vorg(e)n(annten) Ohaim Perchtold(e)n von Gemund von ehafftiger not icht an gieng · des got enwelle · so mag er an geuerd wol v(er)chauff(e)n oder verseczen oder v(er)chum(e)n vnd schol auch daz tûn mit Erber Lewt tat vnd gewizzen daz er sein von not weg(e)n nicht mag vber werd(e)n · vnd schol auch die hab ander niemant geb(e)n dan der vnser genedig(e)n herren ainen vnd ob daz wer daz vnser vorg(e)n(annter) Ohaim Perchtold von Gemund alle die gelubd vnd taiding nicht volfür als oben geschrib(e)n stet · welh(e)n schad(e)n des vnser vorg(e)n(annter) gnediger herre von Salczpurg sein Gotshaus sein nach chomen nemen den schol er vnd sein gotshaus vnd sein nach chom(en) hab(e)n auf mir Hansen vnd Fridreichen vorgeant(er) Flech(e)n mit vrchund dicz priefs v(er)sigelt(e)n mit meins Hansen des Flech(e)n vnd meins Fridreich(e)n des Flech(e)n anhangenden Insigel zu ainer gezeugnus diser sach Der prief ist geb(e)n nach Christes Gepurd Drewczeh(e)n hundert Jar dar nach in dem vier vnd Sub(e)nczgisten Jar des nast(e)n Suntags nach sand Oswalds tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 5. November 2023)

14/fp *21. Jänner 1375*

Nickel ob der Stainpruggen verpfändet seinem Schwager *Hansen dem Ruerenfuss* und dessen Gattin *Kathrein*, Nickels Schwester, 2 Äcker gelegen *under dem Ekkh (Dioniss der Stampfer und Ruppel an den Wöllan)* um 5 Mark Agleier Pfennige mit Vorbehalt des Rückkaufes. Sg: *Hans der Mötniz, purchgraff zu Ortturburch*. Gegeben n. Chr. G. 1375 *an sand Agnesen tag*.

MHDC 10, S. 249, No. 788; kein Volltext

14/fr *Gmünd, 11. August 1375*

Ulrich der Wucherl (wücherl), gewesener Amtmann zu Gmünd (Gemund), gelobt dem Eb Pilgrim dem Erzstift mit seinem Leib und Gut nicht zu entfahen.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1375 VIII 11

Ich vlreich d(er) wücherl weilent amptman zû Gemund ich wendel sein hausfraw vnd vns(er) payd(er) chind wir v(er)lieh(e)n off(e)nleich mit dem brief vnd tûn chunt all(e)n den die in seh(e)nt hõrent od(er) lesent / daz wir vns mit dem Erbirdig(e)n fürst(e)n vns(er)m genädig(e)n h(er)re(n) h(Err)n Pilgreim Erczbischof ze Salczburg Legaten des Stúls ze Rôm / vmb daz empfrömden vnd enpharen / daz ich vorgeant(er) wücherl getan het genczleich vnd daz nah seine(r) genad(e)n bericht / vns v(er)ainet hab(e)n / also daz vns d(er) selb vns(er) h(er)r vo(n) Salczb(urg) sein huld vn(d) gnad dar vmb wid(er) geb(e)n vn(d) vns darin genczleich genome(n) hat / vn(d) lob(e)n vn(d) v(er)sprech(e)n wir mit vns(er)n trv(er)n an aydes stat / daz wir im noch seine(m) Gõczhaus vnd sein(en) nah chome(n) ze Salczb(urg) mit vns(er)m leib vn(d) mit vns(er)m güt vnenpharen sull(e)n sein vnd well(e)n / vnd hind(er) im sicze(n) vnd beleib(e)n vntz an vns(er)n töd an gevâr / Enpfûren ab(er) wir vns(er)m obgen(anntem) h(er)re(n) von Salczb(urg) vnd seine(m) gõczhaus vnd(er) die vorgeschrib(e)n gelubde so mag vns vns(er) obgena(n)t(er) h(er)r vo(n) Salczb(urg) dar vmb gepezz(er)n an

vns(er)m leib vnd an vns(er)m güt / vnd daz ist mit vns(er)m gütleich(e)n will(e)n also daz vns dhain h(er)r oder Richt(er) da wid(er) nicht haimen noch enthalten sol / dar vb(er) zu ein(er) pezz(er)n sich(er)hait hab(e)n wir zúsampt vns gesaczet ze pörg(e)n die Erb(er)n lewt Hansen Waldekk(er) lant Richt(er) in dem lungaw Mertlein amptma(nn) ze sand Michel Hártlein von Zankware(n) Jáklein dem Moshaim(er) ped ge-sezz(en) in dem lungaw / Hainr(ich) den Hofer Chũncz(e)n vo(n) Chel ped pürg(er) ze Gemünd / die durch vns(er) freuntschaft vnd pet will(e)n vns(er) porg(e)n ward(e)n sind / au(sser) für vns(er) chind(er) nicht da v(er)sprich ich vorgen(annter) vlr(ich) wücherl vnd mein hausfraw wendel mit vnse(r) t(re)v an aydes stat für die selb(e)n vns(er) payd(er) chind(er) nicht zú enpfřomden noch zú v(er)heyrate(n) an vns(er)s obgen(annten) h(er)re(n) vo(n) Salczb(urg) vn(d) an sein(er) nachome(n) willen aicz d(er) h(err)schaft an geuår / vn(d) ob wir vb(er) füre(n) daz ob(e)n geschrib(e)n stet so sind dew obgen(annte) vns(er) pörge(n) vns(er)m obgen(annten) h(er)re(n) vo(n) Salczb(urg) Tausent guld(en) v(er)uall(e)n d(ie) er sich richte(n) sol vn(d) mag vo(n) all(er) vns(er) vnd ir hab vnúschayd(e)nleich an geuår mit recht od(er) an recht daz ist ir güt(er) v(o)n vnd vns(er) wille / so v(er)ieh(e)n wir vorgen(annte) pürg(e)n ich Hans Waldekk(er) vnd ich Mertel zú sand Michel vn(d) Hártel vo(n) Zankbare(n) vn(d) Jákel Moshaim(er) Hainr(ich) Hofer vnd Chũncz vo(n) Chel / daz wir ståt hab(e)n well(e)n vn(d) sull(e)n allez daz / daz an dem brief v(er)schrib(e)n ist / vnd dar vb(er) ze vrchund vn(d) zeugnuss d(er) handlung geb(e)n wir ich obgen(annter) vlr(ich) wücherl vn(d) mein hausfraw vn(d) wir vorgen(annte) drey pürge(n) ich Hans Waldek(er) vnd Mertel zú sand Michel vn(d) Jákel Moshaim(er) / vns(er) all(er) vier(en) anhang(e)nd(e)n Insigel v(er)sigelten dar vnd(er) wir vns ich Hártel vo(n) zankbare(n) vn(d) ich Hainr(ich) Hofer vnd Chũncz vo(n) Chel an drey v(er)pind(e)n allez daz ståt ze hab(e)n daz ob(e)n geschrib(e)n stet / wand wir ayg(e)n Insigel nicht enhab(e)n / d(er) brief ist geb(e)n ze Gemünd nah Christez geburt drewzeh(e)n hund(er)t jar dar nach in dem fünf vnd sib(e)nczigstem Jar dez Samcztage nach sand Lawrenczen tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/fs 3. November 1377

B. Albrecht von Triend, Grf. ze Ortenburg, stiftet mit Zustimmung seines Vetter Grf. Fridreichs ze Ortenburg eine ewige Messe in der chapellen in unser vest ze Ortenburg mit einem ewigen Kaplan und einem ewigen Licht zu Ehren sant Marein, sand Andren und aller Heiligen. Der Kaplan soll mit haus siezen hausleich zwischen den czweyn turen under der vest Ortenburg, wa wir im hinzeigen oder pawen ein haus. Dazu widmet der B. folgende Güter: eine Hube im Dorf unter der Ortenburg (Marein), zu Oberndorf anderthalb güt (Thomas), weitere anderthalb Güter ebenda (Christof), ein Gut zu Karlestorf (Michl), drei Güter zu Lengendorf (Hänsel Kalben), ein Gut zu Pětendorf (Dionis), ebenda ein weiteres Gut (Vreich), ein Gut zu Ober Liserhofen (Joannes) und ein Gut zu Bukowing (Ottel). Sg. der B. und Grf. Friedrich von Ortenburg. Gegeben n. Chr. G. 1377 am Fritag nach Allerheiligen tag.

MHDC 10, S. 262, No. 836; kein Volltext

14/ft 23. November 1377

Grf. Fridreich ze Ortenburch verfügt für den Fall seines erbenlosen Todes über seine Herrschaften. Zunächst soll sein Vetter B. Albrecht von Trient und Grf. ze Ortenburch alle Herrschaften all sein lebtag innehaben. Nach dessen Ableben sollen Grf. Herman der eltere, Grf. Hermann, sein sun, und ihr Vetter Grf. Wilhelm Grf. ze Cili und alle ihre Leibeserben, Söhne und Töchter, erbberechtigt sein. Die Grafschaft Ortenburg umfaßt: Ortenburg samt Zubehör, die Grafschaft Sterrenberg samt Zubehör, den Markt zum Spital, die Feste Summerek unverzigen der weisung, die wir unser lieben wirtin Grfn. Margreten darauf getan haben, die Feste Hohenburch, die Feste Chellerberch und den Markt daselbst, die zerbrochen vest Swarczenstain, die Festen Steyerberch und Pregréd, die Vogtei auf dem Kloster ze Ossea, die zwei Landgerichte bei dem Newnmarkt, zwei Landgerichte bei der Geil, die Feste Waldenberch und den Markt Ratmannstorf, unverzigen des Satzes, den die múm Grfn. Agnes, wittib von Walse darauf hat, die Festen zem Nidern und Obernstain und die Feste Ortenek, die Feste Reifniz samt dem Markt, unverzigen der Weisung, die unsere Mutter Grfn. Anna darauf hat, die Festen Zobelsperch, Grafenwart und Polan samt dem Markt, die Festen Altenburch und Weinek und den halben Turm daz Igg und den purchstall Valchenberch und den Markt ze Gotsê. Die Mutter Grfn. Anna soll alljährlich 200 Mark auf Lebenszeit, die múme Grfn. Agnes, wittib von Walse, und Grfn. Ann von der Krupp sollen bei allen ihren Sätzen auf Lebenszeit bleiben, beide sollen alljährlich 100 Mark erhalten, die Muhme Grfn. Alhait, wittib von Cili und deren Tochter sollen jede zeitlebens 100 Mark erhalten, die Grfn. Kathrain, gaistlicherin ze Michelsteten, auch all ir lebtag 50 Mark. 2000 Mark bestimmt Grf. Friedrich zu seinem Seelenheil und seinen Dienern, das Verfügungsrecht steht nach seinem Tode seinem Oheim, dem Grfn. von Cilli, zu. Sg: der Aussteller und B. Albrecht von Trient. Gegeben n. Chr. G. 1377 am negsten Mentag vor der heiligen junchfrawn sand Kathrein tag.

MHDC 10, S. 262, No. 837

Wir Graf Fridreich ze Ortenburch veriehen öffentlich mit dem Brief vnd tun kunt Daz wir mit wolbedachten mút vnd zu der zeit do wir es wol getvn möchten recht vnd redleich gemacht haben vnd machen auch mit aller stétte Ob das wær das wir an leiberben abgiengen des Got nicht welle So sol all vns(er) herscheft swa die geleg(e)n ist nichts ausgenommen vns(er) lieber H(er)r) vnd vetter Byschof Albrecht ze Triend und Graf ze Ortenburch all sein Lebtag innehab(e)n mit allen Eren wir den vnd nuzzen vnd gewalte als wir vnd ev die

innegehabt hab(e)n Nach seinem tod vnd auch ob wir als obgeschrib(e)n stet an Leib erb(e)n abgiengen so machen wir all vns(er) nachgeschribne h(er)scheften vns(er)n lieb(e)n Oheimen Graf Herman dem Eltern Graf H(er)mann seinem Svne Graf Wilhalm irem Vetter Grafen ze Cili vnd allen ir(e)n Leiberb(e)n Sunen vnd Töcht(er)n Des ersten vns(er) Grafschaft Ortenburch vnd vns(er) Grafschaft Sterrenberg mit allen iren zügehovngen mit all(e)n iren uren würden vnd rechten als wir di selben in gehabt hab(e)n nichts ausgenommen vnd vns(er)n Marcht zem Spital vnd vns(er) vest Summerek vnu(er)zigen der weisung die wir vns(er) lieb(e)n wirtinn Gräfin Margreten darauf getan hab(e)n nach irr Brief sag die si von vns darumb hat vnd vns(er) Vest Hohenburch vnd die Vest Chellerberch vnd den Markt daselbs vnd vnser zerbroch(e)n Vest Swarczenstain vnd vns(er) Vesten Steyerberch vnd Pregråd vnd die Vogtey die wir hab(e)n auf dem Chloster ze Ossea vnd die zwai Lantgericht bei dem Newnmarkt vnd zwai Lantgericht bei der Geil vnd vns(er) Vest Waldenberch vnd den Markt Radmanstorf vnu(er)zigen des Satz den vnser Liebe Müm Gräfin Angnes Witib von Valse darauf hat als ir Brief lauteret vnd vns(er) Vesten zem Nidern vnd Obernstain vnd vns(er) Vest Ortnek vnd die Vest Reifniz vnd den Markt dapei vnu(er)zigen der weisung die vns(er) Liebe Fraw vnd Mütt(er) Gräfin Anna darauf vnd auf and(er)n Gütt(er)n nach irr Brief sag vnd mach(e)n in auch vns(er) Vesten Zobelsperch Grafenwart vnd Polan vnd den Markt dapei vnd vns(er) Vesten Altenburch vnd Weinek vnd den halben Turen daz Igg vnd vns(er) Purchstall Walchenberch vnd vns(er)n Markt ze Gotse So haben wir geschaffen vnsr(er) lieb(e)n frawn vnd Mütt(er) Gräfin Ann jërchlich ze geben zwai hundert march Schilling all ir Lebtag vnd vnsr(er) lieben Mümen Gräfin Angnesen Witib(e)n von Walse vnd Gräfin Ann Witiben von der Krupp auch ieder jerichlich ze geb(e)n all ir Lebtag hundert march Schill(ing) vnd das die vorg(enan)nt vns(er) Mütt(er) vnd Mümen baid von Walse vnd von der Krupp bei allen iren Sêczzen all ir Lebtag beleib(e)n sull(e)n das man die wir in nicht lösen sol was Si der von vns haben vnd mügen auch mit dem gelt darvmb in die gutt(er) stent als ir brief darauf sagent geben vnd schaffen ze Sel vnd ze Leib wem Si wellen vnd schaff(e)n auch vnsr(er) lieben Mümen Gräfin Alharten Witib(e)n von Cili vnd irr Tochter yerichlich all ir Lebtag ieder hundert march Schill(ing) ze geb(e)n vnd vnsr(er) lieben Müm Gräfin Kathrein gaistleicher ze Michelstetten auch all ir Lebtag yerichlich fumfzich march Schill(ing) ze geb(e)n Wir schaff(e)n auch zwai tausent tausent march Schilling vnsr(er) Sel ze Hail vnd vns(er)n dyenern wem die geuall(e)n sull(e)n vnd wie man vns(er) Sel damit ausrichten sol das wieder sich an and(er)n vnsern Gescheft briefen wol die selb(e)n zwai tausent march Schill(ing) sullen die egenannten vns(er) lieb Oheim von Cili oder ir erben inner der nagsten jarsfrist nach vns(er)m tod an alles verziehen ausrichten Auch mag vns(er) oftgenanter h(er)r vnd Vetter von Triend von der vorgeschriben vnsr(er) h(er)schaft schaffen tausent march Schill(ing) od(er) hundert march gelts wem er wil ze Sel oder ze Leib vnd wem eder wie er die scheid da sol es bei beleiben So sull(e)n auch die oftg(e)nant vn(er) Oheim von Cili od(er) ir erb(e)n das alles vnsr(er) egenant(er) Mütt(er) vnd Mümen allen vollfuren vnd ausrichten yerichlich als obgeschriben stet Die obgenanten vns(er) h(er)schaft alle Si sein aygen oder lehen mit allen irn uren würden rechten vnd nuzzen vnd mit allen iren zügehörung wie die genant od(er) geschaffen sein nichts ausgenommen in aller der mazze als wir si selb innegehabt haben vnd was wir vbrigs haben das hier nicht verschrib(e)n ist Es sein Manschaft Erber Edel Leut Ritter vnd Chnecht aygne oder verlehende gutter Leut vnd ritt vnd all vns(er) Zehend wa die gelegen sind das hab(e)n wir gemacht vnd machen auch recht vnd redlich den oftgenant(en) vns(er)n lieben Oheimen Grafen von Cili vnd allen ir(e)n Leiberben Svnen vnd Tochttern Also ausgenommen ob wir ein Notdurft wegen an geuer der egenant(en) vnsr(er) H(er)schaft ich v(er)chumern oder verseczen solten das müg wir wol tvn all vns(er) Lebtag Wir ziehen vnd nemen auch auzz der vest vnd den Marcht ze Los mit allen dem was darczu gehort das wir damit handlen vnd getun mügen nach vns(er)n willen das hab(e)n wir in nicht vermacht Es sullen auch all vns(er) purgrafen die wir yezu hab(e)n od(er) furbazz seczen lob(e)n vnd sweren ob vns(er) lieber h(er)r vnd vett(er) von Trient vnd wir an Leiberben abgiengen das si dann nach dem abgang mit den obgeschrib(e)n vns(er)n Vesten gewærtig sein vns(er)n obgenanten Oheimen von Cili vnd ir(e)n Leiberben Das das also stêt vnd vnzerprochen beleib Geb(e)n wir egenant(er) Graf Fridr(ich) ze Ortenburch den off(e)n brief besigelt mit vns(er)n anhangenden Insigel vnd zu merer stêtchait diser obgeschribner sach haben wir Albrecht von gots genaden Byschof ze Triend Graf ze Ortenburch vns(er) Insigel auf disen brief gehengt vand das Gemêcht alles geschehen ist mit vns(er)m gutten willen der geben ist nach Christes geburde dreuzehen hundert jar darnach in dem siben vnd sibenzigisten iar am nagsten Mentag vor der heiligen Junchfrawn sand Kathrein tag.

aus Digitalisat von [AS 1063/4640](#) Arhiv Republike Slovenije

14/fv Salzburg, 25. April 1378

Bestandbrief von Eb Pilgrim über die dem Hans Goldlein und Konrad Decker (chunraten dem Dekcher) überlassenen Erze in Gastein (Gastevn), Rauris (Rawris), Mur, St. Michael (sant Michel) und Katschtal (Chatz) ...

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1378 IV 25

Wir Pilgreim von gots gnaden Ertzbischof ze Salzburg / Legat des Stüls ze Rôm · v(er)ziehen offenlich mit disem brief · das wir Hannsen dem Gôldlein von Judenburg / vnd Chûnraten dem dekcher / seinen Aydem ze Stretwiz / irem Hausfrawn vnd iren Erb(e)n vnu(er)schaidenlich ze v(er)lust vnd ze gewin / lazzen haben / vnser Aertzt in der Castevn / vnd in der Rawris / des frones / des wechsels / vnd des Perchwerchs / mit sampt den Lantgerichten / daselb(e)n / vnd waz dar zû gehoret / es sei vogthab(er) / oder ander sach / wie

die genant ist / vnd die Aertzt ze Mûr / ze Sant Michel / ze Chætz ze Malntein / vnd ze Saxenburg / die itzû da sint / od(er) in den zwain iaren da funden werdent / vnd den fron / vnd den wechsel / vnd daz perchweg daselben / vnd auch vnser Guldem Mûnzz ze Salzburg / mit allen rechten vnd nützen / die da von geuallen mügen / wie die genant sint / von sant Laurentzen tag der scherist chumpt / v̄b(er) zway gantzew iar / vmb zway vnd dreizzig hundert gûter Guldem pfennig / die das recht gewicht wol habent vn(d) der wîr auch von in gæntzlich gericht / vnd fûrd(er)lich beczalet sein / an allen vns(er)n schaden / von denselben tzwain iaren · Es ist auch ze merkchen / daz wîr wellen / ob derselben vns(er) Amptleut / ainer / od(er) sev paid in der vorgeschriben zeit ab giengen da got vor sei / daz denn derselben Hausfrawn / vnd Erben / dieselb(e)n vns(er) Ampt / inne sullen haben / in allen den rechten / pûnden vnd taydingen / als vorgeschriben stet · vnd dar ûb(er) ze vrchund / geben wir disen brief v(er)sigelten / mit vnserm anhangendem Insigel · der geben ist ze Salz(urg) an sant Georgen abent / Nach Christes gepûrd dreutzehnhundert iar / darnach in dem acht vnd Sibentzigstem Jare.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 18. November 2023)

14/fw Villach, 31. März 1380

B. Lamprecht gewährt den Bürgern von Villach drei Jahre Steuerfreiheit, wofür diese die vom Erdbeben zerstörten Stadtmauern aufbauen müssen.

MHDC 10, S. 270f., No. 867; Volltext siehe MHDC 10, S. 270f., No. 867

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 7. Oktober 2023)

14/fx Gmünd, 16. Mai 1380

Quittung von Hermann ~~Sturmbecher~~ [Sturmberg] wegen des Satzes und der Burghut zu Feldsberg (Veltsperg).

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1380 - 1391, Korrektur aus Digitalisat

Ich Herman von Stûrmb(er)ch vnd ich Anna sein [unleserlich] wirtin v(er)ich(e)n offenbar mit dem brief daz vns Vlreich der Wuecherln gericht vnd geleit hat vierzig Phûnt Wienn(er) Pfenni(n)g an all scheden von d(er) burchhût vnd nucz vnser sacz zû Veltsperg den wir hab(e)n von vns(er)m hochwirdig(e)n fürsten Erczpischolff Pilgreim zû Salczbûrch Legat dez stûls zû Rome vnd sag(e)n den hochwirdig(e)n fürsten vnd daz goczhaus zû Salczbûrch der selb(e)n vierzig Phûnt Wienn(er) Pf(e)nnig ledig vn(d) lez dye wier enphag(e)n haben von den nûczen dez v(er)gang(e)n Jars d(er) zû vnß frawn tag zû der Liechtmezz aûz gangen ist mir vrchûnt dicz briefs Geb(e)n zû Gemünd am Mittich(e)n in den Phingst feiertagen da von Christes gebürt ergangen waz dreûczh(e)n hûnder Jar dar nach in dem achczigsten Jar versigelt mit mein ans gedruckten Insigel

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/fy 10. Juli 1380

Hans Mōczniczer, iezund purgraf ze Ortenburch reversiert seinem Herrn Grf. Friedrich von Ortenburg über folgende ihm verliehene Güter: ein Gut zu Liserhofen (Peter), eines am Rennberg, ein Lehen im Lungaw ze Grebndorf, ein Gut zu sand Peter und vier zu Christandorf, eines zu Oberndorf, einen Hof zu Aych von der Pignotinn, zwei Güter und zwei Lehen ebenda (Walther), ein Lehen zu Olsach (Oswalt), ein wismad in der Auen, ein Gut zu Tangarn under Spital, einen Anger zu Oberemlach, eine Hube under dem Aychach (Michel) und ein Lehen ebenda (Chunrad), einen Zehent von dem Malner, ein Lehen in dem Aychholz (Gereuter), eine Mark Agleier Pfennige von den Äckern zu Christansdorf (Michel), ein Gut bei der Liser zu Aich under Spital. Sg: der Aussteller. Gegeben n. Chr. G. 1380 an dem Ertag vor sand Margareten tag.

MHDC 10, S. 272, Nr. 870; kein Volltext

14/fz Salzburg, 12. Juni 1384

Revers von Peter Kerner, Bürger zu Gmünd (Gemuend), dem Erzstift mit Leib und Gut nicht zu entfahen.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1384 VI 12

Ich Peter Kerner Burg(er) ze Gemünd / tûn chund öffentlich mit dem brief / fûr mich / vnd fûr mein hawsfrawn daz wîr vnß(er)m genâdigen h(er)ren / h(err)n Pilgreim Ertzbischof ze Salzburg / legaten dez Stûls ze Rôm / seine(m) Goczhaus / vnd nachkômen / mit leib vnd mit gût sullen vnempfaren beleib(e)n / vnd sullen / vnd wellen auch wesentlich / vnd hâwslich sitzen in sein(er) Stat ze Gemünd / oder mit seine(m) willen / vnd gûnst in ein(er) and(er)n sein(er) Stet / ain(er) ze Rastat / od(er) Salzburg / an geuâr / Geschâch ab(er) / daz wîr da wid(er) tâten / so sol all vnß(er) hab / ligunde vnd varunde wie die genant od(er) wo si inn(er) od(er) auzz(er) lantz gelegen ist / dem egen(annten) vnß(er)m h(er)ren von Salzburg / seine(m) Goczhaus / vnd nachkômen / gântzlich v(er)uallen sein / also daz si sich d(er) aller / waz in îrr herschaft gelegen ist / vnd(er)winden sullen / vnd mügen / als îrr aygenlichen hab / waz ab(er) vnß(er) hab auzwendig îrr gebiet /

ez wâr ligunde / od(er) varunde hab / derselb(e)n sol sew der landez br(auch) in dez gebiet / od(er) gericht / si anchômen wûrd / gântzlich gewaltig machen / vnd sol in die auch inantwûrten / od(er) îrm Scheinboten / an chlag an fûrbot / an recht / vnd an all tayding / wenn daz in sew geuordt(er) wîrt / von îrn wegen / vnd sullen noch mügen wir da wid(er) nichts reden / handeln / noch tûn / noch ander yemand von vnß(er)n wegen / haimlich / noch offennlich / mit bet / mit recht / noch an recht / geistlich / od(er) weltlich / in dhainem weg / der sach ist zeug / Otto der Hofpeckh / vnd Haimreich der Swâbel Burg(er) ze Salzburg / vnd dar v̄b(er) ze vrchund geb(e)n wir den brief v(er)sigelten mit dez erb(er)n manns Alexen die zeit Richt(er) ze Salzburg anhangunden Insigel d(er) daz durch vnß(er) vleizzigen bet willen an den brief gehangen hat im vnd seine(n) erb(e)n an schaden / wann ich die zeit nicht aygens Insigels bey mir gehabet han / dar vnd(er) wir vns v(er)pinden stât ze hab(e)n / allez daz / daz in dem brief geschrib(e)n stet / der geb(e)n ist ze Salzburg am Sunntag vor sand Veyts tag / nach christi gepûrd drewtzeenhund(er)t Jar / vnd darnach in dem vier vnd achtzigstem Jar

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gb Friesach, 6. November 1386

Friedrich, Graf zu Ortenburg, beurkundet, Diener des Eb. Pilgreim von Salzburg und dessen Gotteshauses geworden zu sein für die Dauer von 5 Jahren. Die beiden Vertragsteile geloben einander Schutz und Beistand. Wenn der Graf für Salzburg in den Krieg zieht, so soll ihn der Eb. nach Gutdünken entlohnen, *waz er uns zu unser selbes person geit*, die Ritter und Knechte des Ortenburgers aber soll er wie seine eigenen Ritter und Knechte entlohnen, erlittene Schäden im Dienste des Eb. sollen nach dem Urteil der Salzburger Räte abgegolten werden. Das Bündnis gilt nicht im Kriegsfall gegen Hzg. Albrecht von Österreich, wider dessen Vettern und gegen Friedrichs Oheim den Grafen von Cilli. Sg: der Aussteller. Gegeben ze Friesach n. Chr. G. 1386 *am Eritag nach Allerheiligen*.

MHDC 10, S. 292, No. 941

Wir Fridr(ich) Graff ze Ort(e)nburg v(er)ieh(e)n offen(leich) mit dem brîf daz wir dez hochwirdig(e)n fûrst(e)n vns(er)s lib(e)n h(er)rn h(err)n Pilgreims von Gocz gnad(e)n Erczb(ischof) ze Salz(b)urg Legat dez Stuls ze Rôm vnd seins Gocz(h)aus) dienn(er) word(e)n sein vnd an er vns auch zu seine(n) dîner fûnf Jar dy nach einand(er) schirst komet emphan(e)n hat vnd sol vns beigestentig sein vnd vns beschutte(n) alz seine(r) dîner wen wir auch Im mit vns(er) selbs leib gedinst tett(e)n czu krîgen so stet im Imself waz er vns zu vns(er) selbs p(er)son geit dez sol vns genug(e)n vnd dez hab(e)n wir Im getrawet ab(er) im d(ie)n vns(er)n Ritt(er)n vnd Knecht(e)n dy Im gedinst in krîg(e)n Reiten den sol er auff daz monad sold geb(e)n alz and(er)n seine(n) Ritt(er)n vnd Knecht(e)n Neme(n) auch wir od(er) vns(er) diner in vns(er)s obgen(annten) h(er)rn von Salczb(urg) vnd seins Gocz(h)auses) dinst ich redlicher der selb(e)n sched(e)n sull(e)n von der vns(er)s obgen(annten) h(er)rn von Salczb(urg) Rat beleib(e)n also was vns derselb sein Rat od(er) merer tail vnd(er) In auszspricht vnd erfindet zu dem recht(e)n den sull(e)n si vns auzricht(e)n vnd dez sol vns auch wol genûge(n) vnd sull(e)n in dhaine(n) weg(e)n dawid(er) nichtz red(e)n handeln noch tun and(er) y(e)mad vo(n) vns(er)n weg(e)n angev(er)de Wir sein auch nicht gebund(e)n dem obigen vns(er)m h(er)rn von Salczb(urg) ze dinn wid(er) den hochgebore(n) Fûrst(e)n vns(er)n gnedig(e)n h(er)rn H(er)zog Albr(echt) von Oster(reich) ze vnd wid(er) sein vettern noch wid(er) vns(er) Ôheim dy Graffen von Cili vnd darv(er) zu vrkund geb(e)n wir den offen briff ve[r]sigelt(e)n mit vns(er)m anhangunde(m) Insigel der geb(e)n ist ze Frisach nach Crists geburd drewtzeenhund(er)t Jar darnach in dem sechs vnd achtzigstem Jar am Eritag nach aller heiligen tag

aus Digitalisat von *Salzburger Kammerbücher*, S. 692, No. 850

14/gc Gmünd, 3. Februar 1387

Quittung von Pangraz von Leubeneck (pangretz von Leubnekk) wegen des Satzes und der Burghut zu Feldsberg (Veltzperg).

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1380 - 1391

Ich Pangrecz von Leubmeck pechenn mit dem p(ri)ef daz ich an V̄lrichs von Weizz(en)pach vnd Erasems seins vet(er)n h(er)n Achaczen Sûn stat vnd von iern wegen enphanen han von Chûnraten dem Zûnglein vierczikch phunt wienn(er) phen(n)ig die er in Raichen müzz zû purchhuet gen velczspere die han ich hew(er) von im enpfangen zû Liechtmes vnd sag in den von iern wegen genczleich lôs vnd ledig mit vrchund dez priefe v(er)sigelt mit meim andruchten Insigel Geb(e)n ze Gemünd an sand plasen tag anno (millesimo trecentesimo) octogesimo sept(im)o

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gd 9. Juni 1388

Friedrich, Mönch in Millstatt, vergleicht sich mit seinem Schwager Rudel, Bürger in Gmünd, indem er auf die Morgengabe und Heimsteuer seiner Muhme Margret keine Ansprüche erhebt. Sg: (Pangrez der Lewbnekker

Pfleger zu Gmünd, Konrad der Czungl)

Kärntner Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe AT-KLA 418-B-A 480 St

Ich Fridreich mōnich cze Millstat v(er)gich off(e)nbar mit disem brīf vnd tūn chunt all(e)n den die in seh(e)nt horent od(er) lesent / daz sich mei(n) Swag(er) Rūdel purg(er) ze Gemünd gar vnd ganz mit mīr bericht hat an mein(er) vnd mein(er) vravnt vnd erb(e)n stat / vmb dī morg(e)ngab vnd vmb dī haimsteu(er) / meiner sālige mūnen Margrete(n) sein(er) wirtin / also daz ich / noch chainer mein(er) vrend noch erb(e)n hincz im / noch hincz dhainem / sein(er) erb(e)n / furbaz / vmb dī obg(e)n(annte) morg(e)ngab vnd haimstew(er) / nichtcz cze raed(e)n noch cze sp(re)ch(e)n hab(e)n / wed(er) mit gaisteleiche(m) od(er) werleleiche(m) rechte(n) / vnd v(er)czeich mich vnd mein erb(e)n an wār stat / d(er) obg(e)n(annten) morg(e)ngab vnd haimstew(er) / vnd sag in d(a) gar vnd ganz los vnd ledig mit sampt seine(n) erb(e)n mit vrchund decz brīfs / v(er)sig(e)lt mit d(es) erb(er)n Pangreczen vo(n) Leuwenek da selbs phleg(er) cze Gemünd vnd Chūnrats des Czūngl angehang(e)n Insig(e)n dī īren Insig(e)l h(ier) an gehange(n) hawe(n)t durch mein(er) vleizzige(n) pet will(e)n / in selb vnd īren erb(e)n an schad(e)n / dar vnd(er) ich mich vnd mein freunt vnd erb(e)n v(er)pint stāt cze hab(e)n / allez daz / dez hie ob geschrib(e)n stet / vnd ist gescheh(e)n nach Christus geburt v̄b(er) dreuczeh(e)n hund(er)t Jar / darnach in dem acht vnd achzigsten Jare / an Sand Preims vnd Sand Felicians tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gh Gmünd, 30. Dezember 1389

Quittung von Ulrich von Weißenbach (vellreich von weizenpach) wegen des Satzes und der Burghut zu Feldsberg (Veltsperg).

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1380 - 1391

Ich Vllreich von weizz(en)pach bechenn mit dem p(ri)eff daz ich von Chūnr(ad) dem Zūnglein Amptman ze Gemünd enphangen han von meins vet(er)n Erasems wegen vierczichk pfunt wienn(er) pfennig die vns vns(er) genedig(er) h(er)r von Salczb(ur)g jārleich geit zwischen weinacht(e)n vnd Liechtmes gen Velsperch vnd sag in der von dem neŵn vnd achczkist(e)m iar genczleich lōs vnd ledig mit vrchund des p(ri)efs v(er)sigelt mit Pangr(e)cz des Lewbineker Insigel wann ich des mein pey mir nicht het Geb(e)n ze Gemünd des Phincztags vor dem neŵn iar anno [millesimo] trecentesimo octogesimo onŵ

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gk 6. Jänner 1390

Hensel, Raindel und Ortolff, all drey prueder die Sumerekher und deren Frauen verkaufen 2 Äcker ze Chözing im veld und haizent an der Ottan (Merti) unser Frauen zu Lysereckh zu Gotsleichnamsliecht ihrer Vorfahren. Sg: Ortolff. Gegeben n. Chr. G. 1390 an der heyligen drey chunig tag.

MHDC 10, S. 300, No. 965; kein Volltext

14/gm München, 15. Juni 1390

Herzog Stephan von Bayern verpflichtet sich, dass jene 200 Mann, welchen Eb Pilgrim den Durchzug durch sein Land gestattet hat, nirgends anders als durch Salzburg, Pass Lueg, Werfen (durch den Lueg fuer Werffen), Radstadt (Rastat) über die Tauern (Tawern), Mauterndorf (mautersdorff) bis Gmünd (Gmuend) ziehen und ihre Nachtlager nach Anweisung der erzstiftischen Amtleute machen wollen.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1390 VI 15

Wir Stephan von gotcz genaden pfallnczg(ra)f bei Rein vnd H(er)czog in Bay(er)n etc · Bechennen offen(leich) mit dem brief · für vns · vns(er) lieb brüder vnd für alle vns(er) erb(e)n · wan vns · der Erwardig · vns(er) besunder h(er)r vnd freünd h(terr) Bilgreim · Erczbischof zū Salczb(ur)g von vnser fleissigen bet wegen · gegūnet vnd erlaūbet hat · mit zwaihund(er)t Spiessen · vns(e)r volck ieczund · ze ziehen · durch sein Land vnd Gebiet · So haben wir im · hin wider v(er)sprochen vnd v(er)haissen · vnd tun auch decz · in chrāft dez briefs · daz dieselben zwaihund(er)t Spiez vngenarlich · die von vns(er)n wegen durch sein Lānd vnd Gepiet ziehen w(er)dent · im · seinen lannd(e)n vnd lawten · an schad(e)n · vngenærlich(e)n · vnd in sōlicher māzz ziehen sull(e)n · alz hernach · geschr(ieben) stet · dez ersten · decz desselb(e)n volckes · an dem zug · durch sein lānd vnd Gesloz · iebei funfczig Spiessen · vngenærlich · ains tages miteinander) durchziehen sull(e)n · beschaidenlich(e)n vnd ied(er)man vngenarlich(e)n an schaden · vnd wenn die ersten fūnczig Spies ain tagwaid für chōmend · so sull(e)nd dann wid(er) fūnczig Spiez vns(er)s volcks darnach ziehen · auch beschaidenl(ich) · an schaden · vnd ungnærlich(en) alz ob(e)n ges(chriebe)n stet · also wi die ersten fūnczig Spies · zenaht gellen sind · daselbs sull(e)nd die and(er)n fūnczig Spiez die darnach ziehent · die and(er)n naht bleiben · vncz vns(er)s volcks zwaihund(er)t Spies also dūrch dez eg(e)n(anntentem) Bischofe von Salczb(ur)g land Gesloz vnd Gebiet · gezogen vnd chōmen sind · wir v(er)sprech(e)n im auch daz dasselb vns(er) volck · dheinen hawffen

macht nõch mach(e)n sol in seinen Gepieten · wed(er) mit irn selbs noch mit and(er) iemant in dheiner weiz · get(re)wlich an gesäid Si sull(e)n auch and(er)s niender ziehen · dann neŵr · ze Salczbürg durch · vnd hin durch den Lüg für Werffen · vnd ze Rastât durch ze Rihte vber den Taŵrn gein Mauterdorff vnd hin gein Gmünd · vnd sull(e)ns alle naht sein an den Stêten da irn dez eg(e)n(anntem) Bischöfe von Salczb(ur)g Pfleg(er) Rihter vnd Amptlâwt · hin zaigend vn(d) heisent · an genâv vnd sull(e)nd sich and(er)swo niendt(er) nisslahen · vnd daz die obges(chriebe)n Stüç · alle also gehandelt vnd gehalten w(er)den get(re)wlichen an geuâr dez zu pess(er) sicherhait · haben wir zu vns gesezt · die hernach ges(chriebe)n vns(er) lib get(re)w Otten Piencznaw(er) vns(er)n vicztum in Ob(er)n Bay(er)n · Christain Frawnberg(er) · Hearnend Pienczenaw(er) vns(er)s ieczog(e)n(annten) vicztums Sûn vnd Ludwig seinen Bruder vnd Chr(istian) Granns(er) vns(er)n Pfleg(er) zu Hôchstêten · alle vnu(er)schaidenlich · in sôlicher maz · ob der obges(chriebe)n Stüç ains od(er) mêr vberuarn · vnd niht gehalten vnd gehandelt wird · ab(er) oben ges(chriebe)n stêt · daz sol der oftg(e)n(annte) Bischof Bilgreim vnd sein nachkumen habent vnd gewartent sein · hincz vns vnd denselb(e)n vns(er)n poigen · biz allez dey wid(er)tan wurd dey im dem züg v(er)handelt wurd wid(er) die obges(chriebene)n stüç · wir die eg(enante)n poige(n) gehaisen vn(d) gelob(e)n auch daz allez stât zehalte(n) vnd zevolfürn · get(re)wlichen an genâid dez allez zû vrchvnd · haben wir zusambt vns(er)m gnedig(en) h(er)rn H(er)czog Steph(an) vns(er)e Insigel gehenzt in den brief · auzgenommen daz ich vorg(e)n(annter) Krista(n) Frawnberg(er) mich v(er)pind vnd(er) Otten Piencznaw(er)s vicztums in Ob(er)n Bay(er)n Insigel · alle obges(ch)riv stüç stât zehalte(n) · wan ich daz mein zu dis(en) zeiten nicht bei mir gehalten môht d(er) brief ist geben zu Mûnich(e)n an sant veits tag Anno d(omi)ni mill(es)imo trecentesimo nonagesimo

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gn Gmünd, 30. Jänner 1391

Quittung von Ulrich von Mersbaeh [Weißenbach] (vlich von merspaeh [weis(en)pach]) wegen des Satzes und der Burghut zu Feldsberg (veltzberg).

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1380 - 1391, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Ich Vlrich von Weis(en)pach / bekenn daz ich von Chun(rad) dem Zünglein dy czeit Ambtm(ann) ze Gmünd enphangen hab vierzig pfund Wienn(er) pfen(n)ig von dem newnczigsten Jar dy man Järlich Raicht gen Velczberg zu d(er) Liechtmess meinem Vett(er)n Erasem von weis(en)pach / vnd sag in d(er) Ledig vnd löss an meines egen(anntem) vett(er)n stat mit vrchvnd des brieffs v(er)sigilt / mit meinem aufgedukten Insigil / Geb(e)n ze Gmünd am montag vor d(er) Liechtmess / anno d(omi)ni millesimo trecentesimo nonagesimo p(ri)mo

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gp 5. Juni 1391

Bartel Mauter, Bürger zu Gmünd und sein Sohn Hans geloben dem Sohn bzw. Bruder Lamprecht, ihn für seine Bürgerschaft gegen Hans den Holzschucher von Nürnberg schadlos zu halten. Sg: Pangraz der Lewbnekker Pfleger zu Gmünd, Hartneid der Schernberger

Kärntner Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe AT-KLA 418-B-A 564 St

Ich Bårtl maut(er) pürg(er) zu Gmünd vnd ich Hans sein Sûn vnd vns(er) hawsfrawn vnd all vns(er) erib(e)n wir v(er)lichen offenbar mit dem brieff vnd tûn chunt all(e)n den di in sehent hôrent od(er) lesent dacz wir vns(er)n lieb(e)n Sûn vnd Brued(er) Lamprechten vnd sein wirtin margreten v(er)saczt hab(e)n hincz Hans dem holcschûrch(er) pürg(er) zu Nürenberg vmb ein vnd dreizzig vnd hund(er)t guld(en) dar vmb wir dis(e)m obgena(nntem) Sûn vn(d) Brud(er) vnd sein hawsfrawn vnd all ir erib(e)n an all ir nûc vnd schaden ledig vnd loss machen sull(e)n vnd dar vmb hab(e)n wir in v(er)saczt vnd in geantw(ur)t anz vns(er) nucz vnd gew(er) in ir nûc vnd mit gerichtz hant / vns(er) pürgrecht vnd all vns(er) hab / des erst(e)n vns(er) paid(er) haws zu Gmünd da wir selb in gesessen sein vnd vns(er)n pawmbgarten vnd Garten in d(er) Traten vnd alles daz erib daz wir v(er)seczt haben sullen sy vollen gewalt hab(e)n zu lösen noch d(er) brieff sag wem ez stet / wer ab(er) decz egen(annten) Sûn vnd Brued(er) vnd sein hawsfraw daz gelt für vns geb(e)n müsten so sullen wir in ye vo(n) vierzig guld(en) zwainczig pfund p(er)n(er) zu zins geb(en) all Jar jârlich zu sand Michels tag vn(d) sich dann vns(er) obgen(annter) Sûn vnd Brued(er) vnd sein hawsfraw od(er) ir erib(e)n vns(er) vor geschrib(e)n hab sein(er) pfant vnd winden wann si well(e)n mit vns(er)m gueten will(e)n vmb ir hawbtguet vnd zins daz si für vns geben müsten vnd mügen mit d(er) selb(e)n hab wol fârn vnd tûn mit v(er)seczen od(er) v(er)chauffen als d(er) Stat zu Gmünd Recht ist als sev dacz sy hawbtguetz vnd zins von vns gericht vn(d) gew(er)t werden / Auch ist zu merchken daz vns(er) obgena(nnter) Sun vnd Brued(er) vnd sein hawsfraw daz erib anders wo von vns(er)n gelt(e)n gelöst hab(e)n vnd noch lösen muezen vnd vmb nie si ez lösen od(er) gelost haben da sôl ez auch in Richtigs pfand vmb sein zu sambt dem vorge(n)annten gelt(en) vor allen and(er)n lewten vn(d) vns(er)n gelt(e)n an alles geu(er) / mit vrchvnd des brieffs den wir in dar vmb geb(e)n vnd(er) des erb(er)n Pangreczen des Lewbmekker) dy czeit pfleg(er) zu Gmünd anhangundem Insigil vnd

vnd(er) des erb(er)n Hartneids des Schernberg(er) auch anhangunden Insigil / dy ir Insigil durch vns(er) fleissige(n) pet will(e)n an den p(ri)eff gehange(n) hab(e)n in vnd iren erib(e)n all(e)n schaden / dar vnd(er) wir vns vnd vns(er) erib(e)n mit vns(er)n trewn v(er)pinden hab(e)n alle dy gelueb vnd pünd stêt ze hab(e)n vnd ganz zu volfüren dy d(er) brieff sagt d(er) brieff ist Geb(e)n nach Christi gepürd drewczehenhund(er)t Jar dar nach in dem ein vnd newnczigsten Jar des montags nach sand Erasem tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gt 1393

Rechnungslegung des Vicedomamtes Friesach.

MHDC 10, S. 317, No. 997

... Vincencii vicedomini Frisacensis ... Matray, Stall, Saxenburg, Gmünd, Longaw, Temswig, Pairdorff, Lamental, forum sancti Andree, Lauenmund, Solium, Altenhoven, forum Altenhoven und civitas Frisacensis ...

MHDC 10, S. 317, No. 997, gekürzt

14/gv 3. Mai 1393

Nicla der Wågist und seine Frau Dyemuet aus St. Georgen bei Rennweg (*sand Jörgen in dem Châcztal*) stiften ihr eigenes Gut in St. Georgen zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil an die Kirchen Sankt Peter und Sankt Georgen. Das halbe Gut soll für das Licht in den beiden Kirchen verwendet werden. Auch soll damit ein Jahrstag in der Kirche Sankt Georgen mit einer Vigil und einer gesprochenen und gesungenen Seelenmesse am Tag nach Maria Himmelfahrt begangen werden. Das Gut soll vorrangig an ihre nächsten Angehörigen zu einem üblichen Zins vergeben werden. Siegler: *Hanns des Waldekk(er)* vnd *Ha(n)sen des Smiding(er)*, Richter zu Châcz. Gegeben 1393 nach Christus *an des heyligen Chrewcz Tag als es funden ist.*

aus Volltext

Ich Nicla der Wågist dacz sand Jörgen in dem Châcztal mein Hawsfraw Dyemuet vnd all vns(er) erben v(er)iehen offenl(ich) mit dem Prief vnd tuen chunt allen den dye den Prief sehent hõrent oder Lesent das wir durch got vnd durch hayl vns(er) sell vnd allen vns(er)n vodern ze helf vnd ze trost vnd mit rat vnd gunst vns(er) nasten frewnt vnd zû der zeit do wir es mit recht wil getuen mochten Recht vnd redl(ich) vnd alle v(er)mug geschafft vnd geben haben vns(er) vveys Aygen ayn guet da wir dy zeit selber auf gesessen sein vnd gelegen ist dacz sand Jörgen in dem Dorff mit aller zûgehörung nichcz awsgenomen als wir es in nûcz vnd in geuer bessesse(n) vnd h(er)pracht haben Also schaff vnd geben wirs den zwain Goczhewsern sand Peter vnd sand Jörgen halbs zû dem Liecht Awch schaffen vnd geben wir halbs gût dem Pharr(er) zu sand Peter vnd allen seinen nachkõmen Also in der beschayden das sy vns alle iar Jårichl(e)n ainen Jårtag begen sullen dacz sand Jörgen mit ainer Vigili vnd mit ayner gesprochen mes vnd ayner gesungen Selmes vnd schol der obgenant Pharr(er) vnd sein nachõmen vns vnd vnser vodern gedächtnus haben vnd aller gelawbige(n) seln ewichl(ich) des nachsten tags nach vns frawn tag der Auffart Auch schol man das obgenant guet allebeg der nasten frewnt aynne lazzen nach des Pharr(er) vnd der zechmaister rat vmb aynne(n) gebõnleich(e)n zins den das guet wol getragen mag Es schol auch ain pesleich Pawman der vns(er) guet pawt in des Pharr(er) stift gen durch pessers vricz vnd scherm willen Auch sol der Liechtmaist(er) dacz sand Pett(er) den Prief ynn haben vnd dem Pharr(er) Jårichl(ich) den zins raychen vnd geben von halben gût auf den obgenant(en) vns(er) frawn tag damit das der Jartag werd awsgerecht vnd ob der Pharr(er) oder sein nachomen daran sawmig wåren vnd den Jartag also nicht volfierte(n) als an dem Prief geschriben stet so schullen dy Liechtmaist(er) des Pharr(er) tayl yn neme(n) vnd auf payden goczhewss(er) taylen als lang vncz das der Jartag volfiert wirt das dy tayding vnd das geschâft also stat vnd vnzebroschen beleiben ebichleichen gib ich obgenant(er) Nicla der Wågist vnd mein hawsfraw Dyemuet den obgenante(n) Goczhews(er)n vnd den Pharr(ern) daselbs den brief v(er)sigelte(n) mit der Erbåren Hanns des Waldekk(er) vnd Ha(n)sen des Smiding(er) dy zeit Richt(er) ze Châcz anhangunden Insigeln dy irew Insigel an den Prief gehange(n) habent durch vns(er) vleissigen Pet willen in vnd allen irren erben an schaden Dar vnder ich mich obgenannt(er) Nicla mein Hawsfraw Dymuet mit vns(er)n trewn v(er)pinten alles das stat zehal[t]en vnd volfüren das an dem Prif geschriben stet das ist geschehen so man zalt nach Christi gepurd drewzehen hund(er)t Jår darnach in dem drew vnd Newczkistem Jar an des heyligen Chrewcz Tag als es funden ist

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. März 2025)

14/gr Friesach, 26. September 1395

Spruchbrief der Schiedleute Ulrich, Pfarrer zu Gmünd (Gmunden), Wilhelm Wispeck (wispekch), Nicla, Vicedom zu Friesach, und Friedrich der Poemlaer, über die Forderung, welche Friedrich von Liechtenstein gegen Eb Pilgrim des Drittelzehents zu Treffen (Treuen) halber erhoben hat.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1395 IX 26

Ich Vlreich pfarrer ze Gmünden meins herren von Salczburg Schreiber · ich Wilhalm der Wispekch · ich Nicla vitztum ze Friesach · vnd ich Fridreich der Pömker purggraff ze Tirnstain · wir veriehen vnd tun chund mit dem offen brieff · Als der edel herr her Fridreich von Liechtenstain vmb den drittail des zehents gelegen · in der gegent · ze Treuen · des ainen tail · der pfarrer ze Treuen · ainen tail · der Rēwtter innehabent · vnd den dritten tail · desselben zehents · derselb von Liechtenstain innegehabt hat · willklich hinder vns obgenannt Spruchlēwt gegangen ist · nach lawt des hindergang brieffes · den er vns darumb gegeben hat · Also sprechen wir veramtlich · mit chrafft des brieffes · das der drittail des yetzgenanten zehents · den her Fridreich innegehabt hat · vnd darumb · Im · vnser genēdiger herr · her Pilgreim Erczbischoff ze Salczburg · Legat des Stūls ze Rom · langgerr zeit zugesprochen hat · desselben vns(er)s bischoff ze Salczburg vnd seines gotshawss · hinfür ewiklich ist · vnd sullen der egenante her Fridreich von Liechtenstain · sein erben noch nachkomen · noch ander yemand von iren wegen darnach nymmer mer gesprechen · mit recht noch an recht gaistlich noch werltlich in Kaynerlay weis · auch sprechen wir das vnser egenant(er) h(er)r von Salczburg sein nachkomen noch ander yemand von iren wegen chain ansprach noch vordrung hincz h(ern) Fridreichen von Liechtenstain vnd seine(r) erben von der nutz des egenanten drittails des zehents wegen · die er vncz auff hewtigen tag in genomen hat · hinfür ewiklich haben sullen noch mügen · vnd das sol her Fridreich vmb vnser herren gnaden von Salczburg verdienen nach seinen trewen · vnd darumb das wir h(ern) Fridreich(e)n den drittail des zehents den er innegehabt hat abgesprochen haben · Sprechen wir das In des vnser egenant(er) h(er)r von Salczburg erczetzen sol · vnd derselben erczetzung sol er bey desselben vnser h(ern) von Salczburg genaden beleiben Darüber ze vrchund geben wir In den brieff versigelt · ich Vlreich pfarrer ze Gmünden mit meinem · ich Wilhalm Wispekch mit Chunrats des Wispekchen meines brüders hauptmanns ze Salczburg · ich Nicla Swab vitztum ze Friesach · vnd ich Fridreich Pömker purggraff ze Tirnstain mit vnser allerr aigen anhangunden Insigeln · Geben ze Friesach an Suntag · vor sand Michels tag · nach Christi gepurd drewtzeihundert iar darnach in dem fuff vnd Newntzigistem Jare

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. November 2023)

14/gf St. Andrä im Lavanttal, 30. August 1398

Rüprecht und Andre, geprüder die Leubenekker, geloben, Eb. Gregor von Salzburg mit ihrem Haus ze Leubenekg und ihrem ganzen Vermögen sein Lebtag zu dienen, wofür ihnen der Eb. alljährlich auf sand Jörgen tag 8 Pfund und 8 Pfund auf sand Michelstag geben soll. Der Eb. hat das Vorkaufsrecht auf das Haus Leubenekg. Sg: Jörg der Hannawer, Oheim der Brüder, und Niklas Krueg auf Bitten der Aussteller, wegen Siegelkarenz. Gegeben ze sand Andrä im Laventtal n. Chr. G. 1398 an Freitag vor sand Gilgen.

MHDC 10, S. 328, No. 1035

Ich Rüprecht vnd ich Andre geprüder die Leubenekker · veriehen vnd tun chund mit dem brief · allen den · die In sehent od(er) hören lesen · daz wir dem hochwürdigen fürsten · vnserm gnēdigen h(ern) h(ern) Gregorin Erczbischohen ze Salczburg legaten des Stūls ze Röm · getrewleich dienen sullen vnd wellen · mit vnserm haws ze Leubenekg · vnd allem vnserm v(ern)mugen vnd sol dasselb haws Leubenekg · desselben vnser herren von Salczburg · sein lebtag offens haws sein · zu aller seiner notdurft · vnd darumb sol er vns(er) gnēdiger h(ern) sein · vnd sol vns gnēdikleich beschirmen vnd beschutten · vor gewalt vnd vnrecht vnd zu dem rechten · vnd sol mir egenanntem Rüprechten · alle Iar iarleich auf sand Jörgen tag geben · acht pfunt pfennig vnd auf sand Michels tag acht pfunt pfennig · die dem ze Gmünden gib vnd geb(en) sind · Geschehe auch · daz wir od(er) vns(er) erben · das egen(annte) haws ze Leubenek · v(ern)chauffen od(er) v(ern)chumern wolten · od(er) müsten · So sullen wir vor das den egen(annten) vnsern gnēdigen h(ern) von Salcz(ur)g vnd sein nachkom(en) · anbieten vor mēnikleich · wolten Sy vns · dem das nicht geben · das and(er) lēut vngeuērleich darumb geben wolten · So mügen wir das v(ern)chauffen vnd v(ern)chumern · wo · vnd wem wir wellen · nach vns(er) notdurft · darüber ze vrchund geb(e)n wir In den brief v(ern)sigelten mit vnser lieben Oheim h(ern) Jörgen des hannaw(er) · vnd des Erb(er)n niclas des krüegs · anhangunden Insigeln · die dew durch vns(er) vleizzig(en) bett willen · an den brief gehangen habent · In vnd iren erben an schaden · wan wir aigen Insigel noch nicht enhaben · Darund(er) wir vns v(ern)pinten mit vnsern trewn · alles das stēt zehab(e)n · das uor geschriben stet an dem brief · der geben ist zu sand Andre im laental an freytag uor sand Gilgen tag nach Christi gepurd drewtzeihundert Jar darnach in dem acht vnd newnczigistem Jare

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. September 2023)

Anmerkungen

14/1 Der Eintrag im Görzer Urbar von um 1300 lautet: „Item in der Redel prope Gemundt habet dominus meus comes jus venaticum, de quo debent dari lb. 6.“¹²²

¹²²Klebel: Görz Landesherren in Oberkärnten (wie Anm. 78), S. 232.

- 14/2 Wiessner gibt zu Frankau [Urk. 14/f](#) „Ortsteil von Lieserhofen“¹²³ an. Im Franziszeischen Kataster oder anderweitig ist dazu aber nichts zu finden. Die Lage ist daher unbekannt.
- 14/3 Im Regest der Schenkung Krafto von Leobeneggs in [Urk. 14/g](#) wird „Paetendorf“ mit Patendorf bei Paternion aufgelöst. Mir erscheint aber Pattendorf bei Möllbrücke wahrscheinlicher, da es näher liegt und wohl im Einflussbereich von Salzburg war.
- 14/4 Von den Görzer Landgerichten gegen Malta und am Katschberg, die im Vergleich zwischen Görz und Salzburg 1292 [Urk. 13/fb](#) erwähnt werden, ist 1307 bei der Aufteilung [Urk. 14/h](#) [Urk. 14/m](#) nicht mehr die Rede, obwohl in [Urk. 14/bt](#) 1318 das Staller Gericht „bis auf den Katschberg“ als an die Grafen Heinrich und Meinhard von Graf Albrecht verpfändet aufscheint. Entweder die Landgerichte existierten nicht mehr oder sie waren nicht mehr im Besitz von Görz.
- 14/18 Wiessner nennt in seinem Regest zu [Urk. 14/z](#) Herzog Heinrichs als Zeuge „Aelschwinus de Gemond“. Im vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, wo das Original aufbewahrt wird, angeforderten Digitalisat lese ich allerdings „Æschwin(us) de Ćmona“. Es ist nicht ganz klar, ob der letzte Buchstabe nicht doch ein „d“ sein könnte. Es gibt da eine Schleife, die sich mit einem „q“ der vorigen Zeile überlappt. Der erste Buchstabe ist aber definitiv kein „G“. Daher wurde die Urkunde nicht angeführt, da sie keinen Bezug zum Lieser- und Maltatal aufweist.
- 14/19 Mollat/De Lesquen geben in ihrem Regest zu [Urk. 14/bv](#) als Namen „Martino de Ginunda“ an und schreiben (übersetzt mit LLM-Unterstützung): „Dispens für Martin von Ginunda, Priester der Salzburger Diözese, der als Südalpenbewohner unwissentlich ohne Entlassungsschreiben von einem italienischen Bischof zu allen Weihen gefördert worden war, damit er in einen der anerkannten Ordensgemeinschaften eintreten und nach einem Jahr in den so empfangenen Weihen dienen kann.“ Nun kann „m“ auch leicht als „in“ gelesen werden. Interessant ist allerdings das Wort „citramontanus“, mit welchem eine Person „diesseits der Alpen“ (von Rom aus gesehen) bezeichnet wurde. Da auch angegeben wird, dass er aus der Diözese Salzburg stammte, die bis zur Drau reichte, bleibt für eine Person von einem Ort „diesseits der Alpen“ in der Diözese Salzburg mit Namen „Ginunda“ kaum eine Alternative zu Gmünd übrig.
- 14/5 In [Urk. 14/by](#) zum Gütertausch zwischen Haintzl dem Zoucher und Millstatt ist die Rede von Niderzouch, zu dem Wiessner anmerkt: „bei Trebesing“. Allerdings ist ein solcher Ortsname mir weder bekannt noch im Kataster auffindbar. Es ist daher unbekannt, wo dieser Name zu verorten ist.
- 14/18 Wiessner schreibt im Regest von [Urk. 14/ck](#) vom „Chreutsperg“, dem heutigen Plöckenpass. In der Urkunde ist die Tinte im Wort ein wenig verschmiert und daher ist der Teil zwischen „Ch“ und „sp“ nicht wirklich leserlich. Mir scheinen dort aber nur zwei Buchstaben statt drei hineinzupassen. Ich habe mich daher für den „Chätsperg“ entschieden.
- 14/6 Der Flurname „Aspaltra“ in Gmünd bei der Lieser in [Urk. 14/cm](#) kann nicht genau zugeordnet werden. Da die Originalurkunde nicht vorhanden ist, ist auch die Originalschreibweise nicht bekannt.
- 14/7 Die bauhistorische Untersuchung ergab bezüglich des Baualters des Kirchenkerns keinen eindeutigen Befund.¹²⁴ Die Autoren empfehlen eine Grabung in der Kirche im Bereich des Triumphbogens und Chores, um die Frage der Entstehung zu lösen.¹²⁵ Das Jahr 1339 ist jedenfalls nicht unplausibel, da die Stadtmauer an der Kirche auf 1320/60 datiert wird.¹²⁶ Bezüglich der Datierung von [Urk. 14/cz](#) schreiben Woldron/Wolfgang vom 3. März 1339¹²⁷ und zitieren dabei Broll, dieser selbst schreibt allerdings vom 9. März 1339.¹²⁸ Wiessner gibt die Datierung mit „IV^o Idus Marcii MCCCXXXIX^o“¹²⁹ an, was dem 12. März entspricht (Idibus Martii = 15. März, Pridie Idus Martii = 14. März, III Idus Martii = 13. März, IV Idus Martii = 12. März).
- 14/8 Die Gründungsgeschichte des Klosters Viktring [Urk. 12/p](#) beschreibt das Jahr 1142, entstand aber

¹²³Wiessner (Hrsg.): *MHDC 7* (wie Anm. 79), S. 129.

¹²⁴Woldron/Wolfgang: *Bauhistorische Untersuchung Gmünd* (wie Anm. 30), S. 149.

¹²⁵Ebd., S. 155.

¹²⁶Ebd., S. 161.

¹²⁷Ebd., S. 149.

¹²⁸Broll: *Gmünds vergangene Tage 1* (wie Anm. 19), S. 20.

¹²⁹Wiessner (Hrsg.): *MHDC 10* (wie Anm. 94), S. 43, No. 99.

im 14. Jahrhundert durch Abt Johann von Viktring.¹³⁰ Jaksch setzt „Sunnenbergk“ mit Sonnberg nördlich von Gmünd gleich, übersieht dabei aber, dass Sonnberg nicht nahe des Flusses Malta liegt und dass es bei Malta Mauerreste einer „Sonnenburg“ gibt.¹³¹ Während heute Sonnenburg eher mit den Mauerresten bei Feistritz nördlich von Malta assoziiert wird, spricht Megiser 1612 bei Sonnenburg („Sunnenberg“) eindeutig von der Burg Malta.¹³² Auch Valvasor macht das 1688, dieser könnte sich aufgrund der ähnlichen Formulierung allerdings auf Megiser beziehen.¹³³ Auch Kohla/Metnitz/Moro liefern 1973 Belege von frühen Kartografen warum Sonnenburg mit der Burg Malta gleichzusetzen sein sollte. Dort geben sie auch den Namen mit „Weidegg“ an und erwähnen eine Mauerdatierung auf das 11. bzw. 12. Jahrhundert.¹³⁴ Die Burg bei Feistritz wird nur in Sagen erwähnt,¹³⁵ deren Entstehungsdatum unbekannt ist.

14/9 Broll und Wilscher/Wadl, aufgrund der ähnlichen Formulierung möglicherweise auf Broll beziehend, geben die Erhebung zur Stadt von Gmünd [Urk. 14/dh](#) durch Ortolf mit 1342 an.¹³⁶¹³⁷ Ortolf von Weißeneck war aber erst seit 1343 Erzbischof von Salzburg.¹³⁸

14/10 Vergleiche dazu auch die Bestätigung der Rechte Friesachs durch Erzbischof Heinrich im Jahr 1339 in [Urk. 14/db](#).

14/11 Man ist versucht die „rote A^w“ in [Urk. 14/dc](#) im Maltatal zu suchen. Ein Blick in den Franziszeischen Kataster zeigt allerdings einen Hof Eichholzer und ein Aichholzerfeld oberhalb von Rottau in den heutigen Gemeinden Reißeck und Mühlendorf. Das passt sehr gut zu „ob der roten A^w hinter dem Aichholz“. Auch Pohl bringt Rottau mit einer roten Au in Verbindung.¹³⁹

14/12 Berichte aus dem Lieser- und Maltatal sind nicht bekannt, aber das Erdbeben wurde wohl mindestens verspürt. Andreas von Regensburg schreibt unter Berufung auf Augenzeugen: „Anno domini 1300 und in dem 48. jar an sand Pauls tag, alz er bechert wart, do chom ein erdpidem überal in der werlt, aber besonderlich waz er ze Chärnten und in Chrain als groz, daz Villach dy stat, purchmaur, chloster und chirchen und all maur und turn uncz an 11 zinne auf di erde vielen ...Und in Chrayen und in Charten niderviel Chelerberch [Kellerberg] dy vest und Arnolstain [Arnoldstein] und darzu 36 vest, und die perg vielen zesamme in die teler, das sich das wasser verswelt [anschwillt], das es verdirbt lant und läut und gut 10 meil lanch. ...Und daz hat gesagt her Heinreich der Sterner, der die weil in der stat vervallen was, er und der Stokcher von Prag, und ir gesellen stürben vier pey in, und Hainrich Pawmburger.“¹⁴⁰ Auch die Zisterzienser von Friesach berichten von dem Beben und dem Felssturz, der danach die Gail aufstaute und Dörfer überflutete.¹⁴¹ Das Ausmaß der Zerstörung verdeutlicht auch [Urk. 14/fw](#) von 1380 (immerhin 34 Jahre später), wo der Bischof von Bamberg den Bürgern von Villach 3 Jahre Steuerfreiheit gewährt, damit diese die zerstörten Stadtmauern wieder aufbauen können.

14/13 Die erstmals 1352 in [Urk. 14/dr](#) erwähnte Kirche St. Michael in Lieserhofen existiert heute nicht mehr.

14/14 In [Urk. 14/ds](#) zum Kauf von Gütern im Land Salzburg wird ein Pfarrer zu „Pölan“ als Zeuge erwähnt. Andere Zeugen sind Salzburger Domherren, Pfarrer von Stall und Kuchl und andere Personen mit Bezug zu Salzburg. Am Ende des 12. Jahrhunderts wird St. Peter im Katschtal wohl als „Kaetse“ bezeichnet. [Urk. 12/z](#) Allerdings taucht 1197 auch der Name „Polan“ bei der Burg „oberes

¹³⁰August Fournier: Abt Johann von Viktring und sein Liber certarum historiarum. Ein Beitrag zur Quellenkunde deutscher Geschichte, Berlin 1875, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11315122-5](#), S. 129.

¹³¹August von Jaksch: Eine Genealogie der kärntischen Spanheimer und der ursprüngliche Traditions-codex von St. Paul, in: Alfons Dopsch/Oswald Redlich/Franz Wickhoff (Hrsg.): Mittheilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband, Bd. 6, Innsbruck 1901, S. 197–208, Online: [ark:/13960/t6qz5hw1v](#), S. 199.

¹³²Michael Gothard Christalnick: Annales Carinthiae, Das ist Chronica Des Löblichen Ertzhertzogthumbs Kharndten, hrsg. v. Hieronymus Megiser, Leipzig 1612, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10934609-1](#), S. 36.

¹³³Johann Weikhard von Valvasor: Topographia archiducatus Carinthiae antiquae & moderna completa, Nürnberg 1688, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11055267-2](#), S. 61.

¹³⁴Franz Xaver Kohla/Gustav Adolf von Metnitz/Gotbert Moro: Kärntner Burgenkunde: Ergebnisse und Hinweise in Übersicht 1. Teil, Klagenfurt 1973, S. 297.

¹³⁵Frido Kordon: Sagen und ihre Stätten im Lieser- und Maltatal Kärntens: 2. Maltatal, in: Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins 68 (1937), S. 78–89, Online: [anno.onb.ac.at](#) (besucht am 12. 02. 2023), S. 84.

¹³⁶Broll: [Gmünds vergangene Tage 1](#) (wie Anm. 19), S. 20.

¹³⁷Horst Wilscher/Wilhelm Wadl (Hrsg.): Krens in Kärnten: Gemeindechronik, Klagenfurt 2010, S. 33.

¹³⁸Wretschko: [Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg](#) (wie Anm. 82), S. 201.

¹³⁹Pohl: [Kärntner Ortsnamen](#) (wie Anm. 7), S. 78.

¹⁴⁰Leidinger (Hrsg.): [Andreas von Regensburg](#) (wie Anm. 106), S. LXVf.

¹⁴¹Ludwig Weiland: Annales Frisacenses. Continuatio [1348. 1384. 1492], in: Annales aevi Suevici (Supplementa tomorum XVI et XVII). Gesta saec. XII. XIII. (Supplementa tomorum XX-XXIII), hrsg. v. Georg Waitz, Monumenta Germaniae Historica Scriptores, Bd. 24, Hannover 1879, S. 67, Online: [mgh.de](#) (besucht am 17. 02. 2023).

Katsch“ auf. Dies wird in der Literatur eindeutig zu Pölla zugeordnet. Es ist daher möglich, dass auch 1352 das „Pölan“ mit Pölla aufzulösen ist. Die einzige Pfarrkirche dort ist aber St. Peter im Katschtal.

- 14/15** 1369 verkauft Engelrat, die Witwe des Friedrich Fleckh von Penk ein Gut zu Pischoldsdorf, welches sie von ihrem Vetter Konrad Fleckh gekauft hat, an Adelheid, Witwe des Matthias vom Dornbach. **Urk. 14/fg** Die Käuferin stiftet das Gut nach ihrem Tod den Kirchen von Malta und Dornbach. Alle in der Urkunde genannten Personen scheinen Bezug zu Oberkärnten zu haben. In Oberkärnten gibt es aber kein Bischofs/Pischold/Pischeldorf. In Unterkärnten gibt es zwei und auch eines in der Steiermark. Es wäre seltsam, aber nicht unmöglich, dass ein verkauftes Gut so weit entfernt liegt. Noch seltsamer, aber auch nicht unmöglich, wäre es, würde die Kirche von Malta so ein weit entferntes Gut als Stiftung annehmen. Nun steht in der Urkunde unzweifelhaft „Pischoldsdorf“. Alternativ könnte Hilpersdorf (Hilpotsdorf) im Maltatal gemeint sein und es sich um einen Schreibfehler handeln.
- 14/16** **Urk. 14/fp**, wo Nickel ob der Stainpruggen Äcker verpfändet, ist ohne Ortsangabe, aber aus dem Lieseregger Kopialbuch. Siegler ist der Ortenburger Richter, er dürfte also Ortenburger Untertan gewesen sein. Da das Ortenburger Gebiet bis zur Neuschitz reichte, ist das möglich. Es kann sich bei Nickel eigentlich nur um den heutigen Hof vulgo Steinbrugger handeln.
- 14/17** Die aufgelisteten Orte in **Urk. 14/fy**, wo der Ortenburger Richter seine verliehenen Güter aufzählt, sind schwieriger zu lokalisieren, da die Angaben nicht wie üblich streng geografisch angegeben werden. Die Annahme, dass Orte wie „sand Peter“, „Oberndorf“ und „Aych“ nicht im Lieser- und Maltatal zu suchen sind, beruht darauf, dass Ortenburger Besitz nördlich von Gmünd wohl nur spärlich zu finden war. „Liserhofen“ ist eindeutig. Mit „Rennberg“ kann eigentlich nur Rennweg gemeint sein und es folgt darauf auch ein Ort im Lungau. St. Peter und „Christandorf“ werden zusammen genannt, diese sollten daher auch nahe beieinander liegen. St. Peter im Katschtal oder St. Peter in Holz fallen daher weg. Wahrscheinlich ist das Christan- oder Christiansdorf im heutigen Krieselsdorf zu suchen, das im Franziszeischen Kataster noch als „Kriesdorf“ bezeichnet wird. In der Nähe wäre St. Peter unter Spittal. Ich ordne das daher dort zu. Für „Oberndorf“ nehme ich Oberdorf bei Spittal an. „Aychholz“ wird wohl das heutige Aichforst sein. „Aich under Spittal“ ist explizit angegeben, Olsach, „Tangarn“ und „Oberemlach“ sind eindeutig. Blicke noch das „Aych“, da „Aich under Spittal“ schon vergeben ist, wird es sich dabei um Oberaich bei Baldramsdorf handeln. „Aychach“ liegt in der Gemeinde Stockenboi westlich von Feistritz.

15. Jahrhundert

Ereignisse

- 1400 (10. Mai) Erzbischof Gregor von Salzburg weilt in Gmünd („Gmunden“) und verleiht Georg und Peter von Groppenstein Salzburger Lehen in Osttirol und im Mölltal. ^{Urk. 15/b}
- 1400 (15. Mai) Friedrich Fleckh beurkundet, dass er von Erzbischof Gregor bezüglich seiner Forderungen über seine Leibeigenen in Gmünd („aigen lewt ... ze Gmund(e)n in der Stat gesessen“), seiner geerbten Güter, die Erzbischof Pilgrim dem Schloßberger („Slospergêr“) verliehen hatte, seinem Haus in Gmünd, dass der Froner innehatte und seinem Anteil an einem Hammer in der Krens („meinen teil des hamer in der Chemps“) voll entschädigt wurde. Als Siegler wird Hans von Waldegg („Hanns(e)n des waldekger“), Pfleger von Gmünd, genannt. ^{Urk. 15/c}
- 1400 (6. Dez.) Graf Hermann von Cilli vermittelt in Streitsachen zwischen Erzbischof Gregor und Graf Friedrich von Ortenburg. Dabei werden ein Ortenburgisches Gericht beim Pressingberg („Pressing“), die Kirche in Kreuzlach, Eingriffe Ortenburgischer Jäger in der Neuschitz und Beschwerden von Gmündner Bürgern über die Warenniederlage in Spittal erwähnt. ^{Urk. 15/d}
- 1401 (1. Mai) Erzbischof Gregor verleiht Paul von Hamersbach („Paul von Hamerspach“) seine Hämmer und Blähhäuser („Hamer“, „Plähüt“) bei Flattach ^{Anm. 15/1} und im Liesertal („enthalt des Rawry(s) vnd des Châczpergs“) für drei Jahre. Genannt werden auch Hans von Waldegg („Hansen des Waldekger“) als Pfleger von Gmünd und Hartneid Schernberger („Härtneyds des Schernperg(er)“). ^{Urk. 15/f}
- 1401 (4. Mai) Erzbischof Gregor erlässt Regeln für den Eisenabbau in der Krens („Eysen Ärtz in der Kemss“) und Befugnisse für den Bergrichter innerhalb der Freyung des Krensgrabens („in der Kemss vnd in der Newn Alben als prait vnd dew wazz(er)nayg sagent nach dem pach heraus auf die Lyser“). ^{Urk. 15/g}
- 1403 (9. Mai) Erzbischof Gregor von Salzburg stirbt. ¹⁴²
- 1403 (1. Aug.) Krangl („Chrangel in dem Châcztal“), die Steinwand am Krensberg („Stainwant in der Chems“), die Kirche von Pleßnitz („...Plesnicz ob d(er) Chirchen“), Burgstallberg („Pürkhstall“) und Friedrich Fleckh („Fridrichs des Fleks“) als Pfleger von Gmünd werden erwähnt, als Jörg Katscher („Jörg Châcz(er) von Trefen“) und Ehefrau Güter an das Kloster Millstatt unter Abt Johann verkaufen. ^{Urk. 15/h}

¹⁴²Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 282.

- 1403 (21. Nov.)** Die Marktrechte von Spittal an der Drau werden festgelegt. ^{Ann. 15/2} Dabei wird die Ausdehnung des Einzugsgebiets beschrieben: unter anderem gegen Gmünd bis Neuschitz („gegen Gmünd auf die Newschnicz“) und den Platzer Bach („Inpach in den Plänczen“). ^{Urk. 15/k}
- 1406 (13. Jan.)** Eberhard von Neuhaus wird als Salzburger Erzbischof bestätigt. Er war 1403 gewählt worden, Papst Bonifaz IX. setzte jedoch den Bischof von Freising als Erzbischof ein, was in Salzburg nicht akzeptiert wurde. Sein Nachfolger Innozenz VII. verlieh das Erzbistum Salzburg schließlich an Eberhard. ¹⁴³
- 1406 (15. Juli)** Herzog Wilhelm von Kärnten stirbt. ¹⁴⁴ Sein Bruder Ernst tritt seine Nachfolge an.
- 1408 (19. März)** Graf Friedrich von Ortenburg widerruft die Ausnahme des Gmündner Eisens („den von gmund ire eysen“) von der Warenniederlage im Markt Spittal, weil die Gmündner nicht wie vereinbart das Eisen über die Drau verflößen, sondern über den Landweg liefern. ^{Urk. 15/m}
- 1409 (27. Jan.)** Erzbischof Eberhard überlässt die (Eisen-)Waage in Gmünd den Bürgern, damit sie mit den Einnahmen die Stadtbefestigung erhalten und zu einem Bauvorhaben, ^{Ann. 15/3} das Ende September 1408 begonnen hat, etwas beisteuern. ^{Urk. 15/n Anm. 15/4}
- 1412 (25. Jan.)** Erzbischof Eberhard schreibt, Ruprecht von Leobenegg („Ruprecht Leubenekger“) hätte ihm mitgeteilt, Eisen von Gmünd wäre in Villach beschlagnahmt worden. Der Erzbischof erinnert an sein Treffen mit Herzog Ernst in Judenburg und schlägt den Gmündnern vor, sie sollen Abgesandte dorthin schicken. ^{Urk. 15/p}
- 1418 (28. Apr.)** Graf Friedrich von Ortenburg stirbt. ¹⁴⁵
- 1420 (26. Feb.)** Die Sühne für einen Todschatz verübt von Wolf Weber aus Buch („Wölfel Weber von Puech“) an Hans Siebenweiber („Hansen dem Sibenweiber“) wird festgelegt. Genannt werden 12 Bürger von Gmünd als Sprecher, Ruprecht von Leobenegg als Pfleger („Ruprecht(e)n von Lewbneck“) und einige weitere als Zeugen oder Bürgen. Dabei wird auch der Mitterberg („Mitterperg“) erwähnt. ^{Urk. 15/r Anm. 15/5}
- 1420 (29. Feb.)** Der römisch-deutsche König Sigismund von Luxemburg verleiht die Grafschaft Ortenburg nach dem Tod Graf Friedrichs an Graf Hermann von Cilli. ^{Urk. 15/s}
- um 1423** Salzburg beschwert sich über Herzog Ernst, der unter anderem Eisen aus Gmünd und Althofen („Eysen, es sey von Althofen oder Gmündisch“) oder Salz beschlagnahmen lässt. ^{Urk. 15/t Anm. 15/6}
- 1424 (10. Juni)** Herzog Ernst von Kärnten stirbt. ¹⁴⁶ Sein Sohn Friedrich tritt seine Nachfolge an.

¹⁴³Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 280f.

¹⁴⁴Historische Commission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Wilhelm d. Jüngere, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg - Wölfelin, Bd. 43 (Allgemeine deutsche Biographie), 1898, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008401-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008401-1), S. 20.

¹⁴⁵Beda Schroll: Necrologium des ehemaligen Benedictinerstiftes Ossiach in Kärnten, in: Archiv für österreichische Geschichte 73 (1888), S. 275–314, Online: [ark:/13960/t9183d426](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t9183d426), S. 289.

¹⁴⁶Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Dittel – Falck, Bd. 4 (Neue deutsche Biographie), 1959, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6), S. 616.

- 1425 (20. Juni)** Die Bergwerke in den Landgerichten Gmünd und Katsch („perichwe-
richs weg(e)n in den Lantgericht(e)n ze Gmünd(e)n vnd ze Châcz“) be-
kommen eine neue Bergwerksordnung. Diese wird von den Bergrich-
tern in der Krems („Kems“) und Bürgern von Gmünd Konrad Züngl
(„Chunrat Zungel“) und Jakob am Knie („Jacob Amchnye“) und von
weiteren Gewerken und Gmündner oder Villacher Bürgern errichtet.
Dabei wird auch Ulrich Rieder („Vlreich Ried(er)“) als Bürgermeister
von Gmünd und der Ort St. Peter im Katschtal („sand pet(er) in dem
Chatztal“) erwähnt. [Urk. 15/x Anm. 15/7](#)
- 1427 (18. Jan.)** Erzbischof Eberhard stirbt. ¹⁴⁷
- 1427 (11. Apr.)** Papst Martin V. bestätigt Eberhard von Starhemberg als Salzburger Erz-
bischof. ¹⁴⁸
- 1429 (8. Feb.)** Erzbischof Eberhard von Salzburg stirbt. ¹⁴⁹
- 1429 (22. Apr.)** Papst Martin V. bestätigt Johann von Reisberg als Salzburger Erzbi-
schof. ¹⁵⁰
- 1430 (6. Apr.)** Papst Martin V. ersucht den Propst von Maria Saal („preposito eccl(es)ie
beate Marie in Solio“) die Beschwerde des Klosters Viktring über Ru-
precht von Leobenegg („Rupertus Leubnecker“) wegen entzogener Gü-
ter zu entscheiden. [Urk. 15/y](#)
- 1431 (24. Apr.)** Ulrich Metzger („Vlreich Metzgâr“) und seine Frau Anna verkau-
fen Erzbischof Johann („Johannsen Ertzbischofe ze Saltzburg“) Gü-
ter in und bei Sachsenburg. Als Siegler wird auch Christian Rosen-
haimer als Bürgermeister von Gmünd („Cristan Rosenhaim(er) diezeit
purg(er)maist(er) zu Gmünd“) erwähnt. Unter den Zeugen sind Bürger
von Gmünd: Martin Züngl („Marten Zungel“), Ulrich Wucher („Vlreich
Wucher“), Jörg Wilhelm („Jorig Wilhalm“), Hans Schorn. [Urk. 15/z](#)
- 1435 (13. Okt.)** Graf Hermann von Cilli stirbt. ¹⁵¹ Sein Sohn Friedrich und dessen Sohn
Ulrich treten seine Nachfolge an.
- 1436 (30. Mai)** Auf Bitte von Erzbischof Johann bindet Papst Eugen IV. die
Archidiakonats-Sitze in Steiermark und Kärnten an folgende Orte:
Bruck an der Mur („Pruck“) für die obere Steiermark und Gratwein
(„Gradeweyn“) für die untere Steiermark, Gmünd („Gmonden“) für
Oberkärnten und Kappl am Krappfeld („Capell“) für Unterkärnten. Er
legt auch fest, dass die Inhaber der Archidiakonate einen Studienab-
schluss in entweder Theologie oder Rechtswissenschaften haben müs-
sen und bei der Kirche dort ansässig sein müssen. [Urk. 15/bc](#)
- 1441 (25. Mai)** Graf Ulrich von Cilli bestätigt den Bürgern von Spittal ihre Rechte. Da-
bei werden die Grenzen gegen Gmünd, die Eisenniederlage und ein
Jahrmarkt in Lieseregg erwähnt. [Urk. 15/bd](#)
- 1441 (30. Sept.)** Erzbischof Johann stirbt. ¹⁵²

¹⁴⁷Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 283.

¹⁴⁸Ebd., S. 282.

¹⁴⁹Ebd., S. 284.

¹⁵⁰Ebd., S. 283.

¹⁵¹Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Hartmann – Heske, Bd. 8 (Neue Deutsche Biographie), 1969, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016409-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016409-3), S. 632f.

¹⁵²Josef Hergenröther/Franz Kaulen: *Pilatus bis Scrutinium*, Bd. 10 (Wetzer und Welte's Kirchenlexikon oder Enzyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften), Freiburg im Breisgau 1897, Online: [ark:/13960/t6n01724f](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t6n01724f), Spalte 1617.

- 1441 (11. Dez.) Das Konzil von Basel bestätigt Friedrich von Emmerberg als Erzbischof von Salzburg.¹⁵³
- 1443 (28. März) Christian Rosenhaimer („Cristan Rosenhaimer“) und seine direkten männlichen Nachkommen erhalten die Burg Rauchenkatsch („Rauhenkätz“) mitsamt der Herrschaft von Erzbischof Friedrich auf Lebenszeit zur Pflege. Als zweiter Siegler wird Jörg Nussdorfer, Marschall in Salzburg, erwähnt.^{Urk. 15/bf}
- 1444 (5. Jan.) König Friedrich, Herzog von Kärnten, bestätigt den Kärntner Landständen ihre Rechte.^{Urk. 15/bg}
- 1450 (23. Juni) Graf Friedrich von Cilli verleiht den Bürgern von Spittal die Eisenmaut an den Brücken über die Drau und die Lieser, wofür sie die Brücken erhalten müssen.^{Urk. 15/bh}
- 1452 (3. März) Erzbischof Friedrich stirbt.¹⁵⁴
- 1452 (9. Juni) Papst Nikolaus V. bestätigt Sigismund von Volkersdorf als Salzburger Erzbischof.¹⁵⁵
- 1454 Graf Friedrich von Cilli stirbt.¹⁵⁶
- 1456 (9. Nov.) Graf Ulrich von Cilli wird in Belgrad ermordet.¹⁵⁷ Die Grafschaft Ortenburg fällt an den Kaiser.
- 1458 (27. Mai) Kaiser Friedrich, Herzog von Kärnten, erlaubt den Bürgern von Gmünd und anderen Untertanen von Erzbischof Sigismund in des Kaisers Herrschaft Ortenburg den Handel mit Getreide und anderen Lebensmitteln für ihren eigenen Gebrauch vorbehaltlich Maut, Zoll und anderer Aufschläge.^{Urk. 15/bk}
- 1458 (30. Okt.) Kaiser Friedrich, Herzog von Kärnten, einigt sich mit Salzburg bezüglich einiger Streitpunkte. Unter anderem wird vereinbart, dass die jeweiligen Untertanen untereinander Handel treiben dürfen.^{Urk. 15/bm}
- 1461 (3. Nov.) Erzbischof Sigismund stirbt.¹⁵⁸
- 1462 (15. Jan.) Papst Pius II. bestätigt Burkhard von Weißpriach als Salzburger Erzbischof.¹⁵⁹
- 1463 (9. Dez.) Hans Schultheis („Hanns Schulthas“) bestätigt die erneute Belehnung mit dem niederen Turm in Sachsenburg in einer in Gmünd ausgestellten und von ihm und Georg Bruckdorfer („Gorgen Prugkdorfer“) gesiegelten Urkunde. Georg Kramer („Gorg Kramer“) und Ulrich Kürschner („Ulrich Kürsner“) werden als Bürgermeister von Gmünd erwähnt.^{Urk. 15/bn Anm. 15/8}
- 1463 (20. Dez.) Andreas von Weißpriach („Andree von Weispriach“) bestätigt den Erhalt der Herrschaft Gmünd („vest(e)n vnd pfleg zu gmünd mit sambt

¹⁵³Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 284.

¹⁵⁴Historische Commission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): *Friedrich I. von Sachsen-Altenburg - Gering*, Bd. 8 (Allgemeine deutsche Biographie), 1878, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008366-4](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008366-4), S. 12.

¹⁵⁵Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 285.

¹⁵⁶Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): *Bürklein – Ditmar*, Bd. 3 (Neue deutsche Biographie), 1957, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016319-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016319-3), S. 255.

¹⁵⁷Ebd., S. 255.

¹⁵⁸Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 288.

¹⁵⁹Ebd., S. 287.

- dem Stat vnd Landgericht daselbs vnd all and(erer) geböndlich purckhüt vnd zugehör(u)n(g“) zur Pflege in einer von ihm und von Georg Bruckdorfer („Jorg(e)n prugkdorffer“) gesiegelten Urkunde. ^{Urk. 15/bp}
- 1466 (16. Feb.)** Erzbischof Burkhard stirbt. ¹⁶⁰
- 1466 (21. Apr.)** Papst Paul II. bestätigt Bernhard von Rohr als Erzbischof von Salzburg. ¹⁶¹
- 1473 (25. Sept.)** Die Türken fallen erstmals in Kärnten ein und richten großen Schaden im Zollfeld, am Wörthersee und im Jauntal an. Oberkärnten erreichen sie nicht. ¹⁶²
- 1493 (19. Aug.)** Herzog Friedrich von Kärnten stirbt. ¹⁶³ Sein Sohn Maximilian tritt seine Nachfolge an.

Urkunden

15/b Gmünd, 10. Mai 1400

Gregor, Erzbischof von Salzburg, Legat des Stuhls zu Rom, verleiht den Brüdern Görg und Peter von Groppenstain (Burg Groppenstain i. M.) nachstehende Güter, die Salzburger Lehen sind: eine Hube zu Mitteldorf, zu Virgen (i. Osttirol), „ze niderst“ in dem Dorf, eine Schwaig in der „Döfrik“ (Deferegggen i. Osttirol), im Veld geheißsen, ein Gut auf Zedlach (bei Virgen), ein Zehent zu Velach (Obervellach i. M.), der Dienstherrenzehent geheißsen, eine Schwaig, im Winkchel geheißsen, ein Schwaiggut, im Schilch ob Stall (Stall i. M.) geheißsen, drei „Räwt ze Sand Veyt“ (St. Veit im Deferegggen Tal i. Osttirol): das eine bebaut Hensel zu St. Veit, das andere Üll Vetterli, das dritte bebaut der Sanntter und ein Gut zu Rappestorf (Rappersdorf bei Kolbnitz) in dem Lurenfeld (Lurnfeld). Siegler: Erzbischof Gregor von Salzburg

Kärntner Landesarchiv, Khevenhüller, Familie AT-KLA 688-B-95 St

Wir Gregor von gotes gnad(e)n · Ertzbischof ze Saltzburg · Legat des Stuls ze Rom · Bekennen offentlich mit dem brief · daz für vns komen · vns(er) getrew Górg vnd Peter geprüder von Groppenstain · vns batten vns v(re)yemütikleich daz wir In gerüten ze v(er)leichen die nachgeschrib(e)n güter die von vns vnd vns(er)m gotshaws lehen sind · das haben wir getan · vnd hab(e)n denselb(e)n Górgen vnd Peterm geprüder · von Groppenstain · vnd allen iren erb(e)n vnd von sundern gnad(e)n Sun vnd Tochttern dieselben nachgeschrib(e)n güter verlihen vnd v(er)leihen auch wissentleich mit dem brief alsuerr wir ze recht sullen vnd mugen · vnd sind die güter also genant · von erst ain hub ze mitteldorf · ze virg ze niderst in dem dorf ain Swaig in der Döfrik ist gehaissen im veld · ain güt auf zedlach · ain zehent ze Velach ist gehaissen der dinsth(er)ren zehent · vnd aber ain Swaiggut ob witzelstorf · gehaissen in der Laimdin · vnd ain Swaig gehaissen im Winkchel vnd ain Swaiggüt gehaissen im Schilch ob Stall · vnd drew Räwt ze Sand veyt in der döfrik das ain daz hensel ze Sand veit pawt das ander das vll vetterli pawt das dritt daz der Sanntter pawt · vnd ain güt ze Rappestorf in dem Lurenfeld · vrchund das briefs · versigelt mit vns(er)m anhangundem Insigel · Geben ze Gmunden an Montag vor Sand pangratii tag nach Kristi gepurde in dem vierzehenhundertistem Jare·

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 23. Februar 2025)

15/c Gmünd, 15. Mai 1400

Friedrich Fleck (flekch) versichert, dass er von Eb Gregor über all sein Zuspruch und Schäden zu Gmünd (Gmunden) ausgerichtet sei.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1396 - 1403

Ich fridreich flekch vergich mit dem offenn brief vnd tun kund menklich. daz ich vmb all mein zuspruch vnd schäden die ich hintz dem hochwürdigen furstn meinem gniedigen h(er)ren Gregorien Ertzbischofen ze Saltzburg, Legat des Stühls ze Rom vnd sein Gotshaws hintz auf hewtigen tag gehabt han, besunder von der aigen lewt wegen ze Gmund(e)n in der Stat gesessen von enleich güter wegen die mein rechts erb gewesen

¹⁶⁰Wretschko: *Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg* (wie Anm. 82), S. 289.

¹⁶¹Ebd., S. 288.

¹⁶²Karl Grossmann: *Jakob Unrest Österreichische Chronik*, in: *Scriptores Rerum Germanicarum Nova Series*, hrsg. v. Societas Aperiendis Fontibus Rerum Germanicarum Medii Aevi, *Monumenta Germaniae Historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum*, Bd. 11, Weimar 1957, S. 1–396, Online: mgh.de, S. 40–42, No. 46.

¹⁶³Wurzbach: *Biographisches Lexikon 6* (wie Anm. 114), S. 265.

sind, vnd die Ertzbischof Pilgrem ze Salzburg seliger gedächtnuss hainreichen dem Slosperg^{er} verlihen het vnd vmb das haws da der Froner ze Gmunden Inne gesessen ist vnd vmb meinen tail des hamer in der Chemps gelegen vnd vmb all ander zuspruch wie die genant sein, nichts ausgenommen hinder den obgen(annten) meinen gnedigen h(er)ren geganngen bin vnd gen auch wissendleich mit dem brief. Also was er mir darumb von seinen gnaden sprichet da sol vnd wil ich g^{entz}leich bey beleib(e)n. Hir hat er mir von seinen gnad(e)n aussgesprochen vnd mich desselben ausspruchs schon aufgerichtet. Daran mich wol bemuget. Darumb ze vrchund gib ich dem obgen(annten) Ertzbischof(e)n Gregorien ze Salzburg seinem Gotshaws vnd nachkomen den brief fur mich vnd all mein erb(e)n v(er)sigelten mit des erbern Hanns(e)n des waldekger die zeit pfleg(er) ze Gmund(e)n anhanggend(e)n Insigel der das durch meiner fleissigen pett willen an den brief gehalten hat Im vnd seinen erb(e)n an schaden darund(er) ich mich v(er)pintt mit meinen trewn an aydes stat alles das stet zehab(e)n das ob(e)n an den brief geschrib(e)n ist Geb(e)n ze Gmund(e)n an Sambstag nach sand pangr^{et}zen tag nach Kristi gepurde in dem vierzehenhundertistem Jare.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 3. Mai 2024)

15/d Celje, 6. Dezember 1400

Grf. Hermann II. von Cilli urteilt in dem Streit zwischen Eb. Gregor von Salzburg und seinem Oheim Grf. Friedrich von Ortenburg bezüglich Oberkärntner Besitzungen, so um die Kirchen zu *Irschen, Molzbichl und Weissenstein*, um das Gericht zu *Pressing*, die Vogtei und den Kirchtag zu *Kreuschlach*, um die Gerichtsgrenzen zwischen *Gmünd und Ortenburg*, um Eingriffe Ortenburger Jäger in der *Neuschütz*, um Beschwerden der Gmünder Bürger über die Niederlage in *Spitalein*, um das Gericht in der *Terley*, um Holzrechte der Leute von *Feldsberg* im Walde zu *Hohenburg*, um den Tiergarten der Grfn. von Ortenburg, Übergriffe des Ortenburgischen Richters in *Spitalein* und des Ortenburgischen Landrichters, das salzburgische Lehensrecht auf die Feste *Oberdrauburg*, die Vogtei zu *Millstatt*, um den Knecht des *Georg von Lind*, das *Qieten zu Milstatt abgenommene Pferd*, um Eingriffe des Pflegers zu *Sachsenburg* und des *Georg von Lind* in das Ortenburgische Landgericht *am Altenmarkt bei der Möll*, um Übergriffe Salzburger Leute über *die Tauern*, um 2 Güter zu *Grebendorf im Lungau* und Übergriffe der Burggrafen zu *Feldsberg*. Sg: Grf. Hermann, Eb. Gregor und Friedrich. Gegeben zu *Cilli am Niclastag des Jahres 1400 n. Chr. G.*

MHDC 10, S. 340, No. 1053; Volltext siehe [Kärntner Geschichtsbeschreibungen](#), S. 277–281

15/f 1. Mai 1401

Verschreibung des Meisters Paul von Hammersbach (pawl von hamerspach) über die ihm von Eb Gregor überlassenen eb. Hämmer und Plähütten.

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Salzburg, Erzstift (798-1806) AUR 1401 V 01

Ich Mayster Pawl von Hamerspach vergich für mich mein hawsfraw vnd all vns(er) erb(e)n das wir von dem hochwirdigen fürsten vns(er)n gnädigen h(er)ren h(er)ren Gregorii Erzbischoff ze Salczbürg Legat des Stuls ze Rom seinen vnd seins Goczhaws Hamer Plähütten mit all zū gehörung wie das genant ist nichtz aus genomen drew ganzew Jar nach ain and(er) die sach an hebent zu der chünftigen Pffingsten bestand(e)n hab(e)n vnd schüllen wir vns(er)n gnädigen h(er)ren vnd seinem Goczhaws die drew Jar albey auf Sand Michls tag da von dienn vnd geb(e)n funfczeh(e)n Pfünt gut wienn(er) Pfenn(i)g an alles verziehen Auch ist gesproch(e)n was vns(er) benant(er) h(er)r od(er) sein nachkomen Eysens enthalb des Rawry(s) vnd des Chäczpergs zū seinen geslōzzen bedürffent ist den schol ich vnd mein erb(e)n geslagens Eys(e)n ainen Center Inn dem ham(mer) vmb ain halbpfünt wienn(er) geb(en) vnd ain Center Rūplech vmb zeh(e)n Schilling wienn(er) auch Inn dem ham(mer) geb(e)n wir schüllen Im vnd seinem Goczhaws den ham(mer) vnd die Plähütten antwurten mit allen zewg als vns Hans Sinding(er) geantw(ur)t hat Item des Ersten was Im den ham(er) gehört Syb(e)n vnd zwanzig Stuchk Stang Zang vnd hām(er) die wigent zwey Center vnd dreizzig pfünt Item ain Eysen Scheib(e)n da d(er) ham(er) Stockh auf stet wigt vier Center Item vier Pālg die zūdem ham(er) gehōrent Item ain wag da man daz Eysen an wigt hat Sechs Cent(e)r Item Ain wag wigt ainen Meylār vnd akchzig pfünt pringent bayd dreyzehen Center geslagens Eys(e)n Item waz in die Plähütten gehört Ain māszang die wigt ain halb(e)n Center Item zwey Lauchslegel die wiget ainen halb(e)n Center Item zwey Plāspālg Item vier Hackhen Item ain māshākchel Item ain Schauffel Item zwey müleysen Also schullen wir den obgenan(nten) zwey antwürten vns(er)n gnadigen h(er)ren vnd seinen geschāfft an all(e)n abgang Auch ist ze merckh(e)n ob d(er) hamer oder die Plähutte abprün von aygen fewr so schol ich mein hawsfraw vnd vns(er) erb(e)n den ham(er) vnd Plähütten hin wid(er) pawn vns(er)m gnāige(m) h(er)ren vnd seinen nachkomen an all seinen schad(e)n Ez wār dem daz d(er) ham(er) od(er) die hütten die wīn von gewaltigen Rawb vnd Prant od(er) von ain Lantgīzz ze stört wird daz sol vnser gnädiger herr mit sein selbs gut paw(e)n vnd zymmern vnd schull(en) wir Im mit vns(er) arbit darczū helffen nach vs(er)m vermügen an gevār daz daz also stāt vnd vnzebroch(e)n von vns beleib Gib ich obgenannt(er) Mayst(er) Pawl main hawsfraw vnd all vnser erb(e)n vns(er)m gnädigen h(er)ren von Salczbürg vnd seinen nachkomen den prief v(er)sygelt mit der Erb(er)n Hansen des Waldekger) Pfleg(er) ze Gmünd vnd Hārtneyds des Schernperg(er) payd an hang(u)nden Insygel v(er)sygelt dar vnd(er) ich mich mein hawsfraw vnd all vns(er) erb(e)n mit vns(er)n trewn v(er)pinten als daz stāt ze hab(e)n daz der brief lawt wann sew vleizz(e)n vmb die Insygel gepetten hab(e)n In vnd allen Iren erb(e)n an schad(e)n

der brief ist geb(e)n da man zalt von Christes gepürd vierzehen hund(er)t Jar darnach Im ersten Jare im Sand Phyllipp vnd sand Jacobs tag

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 18. November 2023)

15/g Salzburg, 4. Mai 1401

Ordnung des Eb. Gregor für die Bergknappen und Arbeiter in dem Eisenärzt in der Krems bei Gmünd.

MHDC 10, S. 341, No. 1058

Wir Gregor von gotes gnaden Ertzbischof ze Saltzburg. Legat des Stûls ze Rom. Bekennen offenleich mit dem brieff, vnd tûn kunt allen den den er firkimt. Daz wir angesehen vnd betracht haben daz vns(er) Eysen Ärtzt in der Kemss bei Gmünden gelegen vns vns(ere)m Gotshaws vnd landen vnd läuten in kuenftigen zeiten nutz vnd frûmen bringen mag vnd dauon haben wir mit gûter vorbetrachtung nach vnsers Rates Rat den Ärtzknappen vnd Arbeitern solh gnad getan als hernach beschaiden ist dadurch besunderleich daz dieselb Arbeit gefürdert vnd dester enczikleicher gearbeit vnd fürbracht werde. Von erst so geben wir freyung in der Kemss vnd in der Newn Alben als prait vnd dew wazz(er)nayg sagent nach dem pach heraus auf die Lysen. Wer der wêr dahinan kome vmb erbêr sache der veintschaft hiet vmb erbêr sache dez sol sich in dem Pergrichter erczaigen mit zwelif pfennig(en) vnd sol In sein hândel wissen lassen, so sol er In dann ain gantzes Jare sichern. Kême aber ainer auf die freyung vmb vnerber sache vnd wird damit beschriern so sol sich sein der Perg Richter vnderwinden ob er Im zu dem Rechten v(er)gewist wirdt so sol In der Perkrichter in das Lantgericht heraus antwurten als er mit Gürtel vmbuangen ist. Item wer ain Newes paw aufslahen wil der sol sitzen sibem Perkchlafter hind(en)an vnd sol das emphahen von dem Perg Richtêr vnd sol Im geben zwelif pfennig so sol Im denn der Perkrichter verleihen. Têtte Er des nicht so hat der Perkrichtêr vollen gwalt sich des pawes ze vnderwinden. Item so sol der Perkrichtêr allew Quatember an dem Rechten sitzen vnd das sol er dreier tag vor wissen lassen so sullen denn alle die die tail an dem perg habent zu dem Rechten komen. Têten sew des nicht welher das vberfür der ist dem Perg Richtêr sechzig pfennig v(er)uallen vnd sullen des tages in dem perg nichts arbeiten. Item wer der wêr dez den satz zebrâch oder vberfür es wêr vmb kol od(er) vmb Ärtzt der iste dem Pergrichtêr sechzig pfennig v(er)uallen vnd sol In swêrleich darumb pessern. wêr aber daz ainer gêb sein Kol od(er) sein Ärtzt ainem andern zu verkauffen vnd wurd er nicht von Im bezalt von demselben so mag er dem furâr der Im das Kol oder Ärtzt gefürt hat die Ochsen oder pferd wol nemen fur sein vordrung an all Richtêr kumt er Im hin ine den perg. Item so mugen die Ärtzknappen Ir waffen vnd wer tragen in dem perg als von alter herkommen ist. Doch alß daz si in der Stat ze Gmünde d(e)hain v(er)boten wer nicht tragen, weder Armst, Spiezz, noch wurffpeil was si auch v(er)wurchent in der Stat wie das genant ist das hat meins h(e)ren Lantrichtêr ze pessern was sie aber in dem Eysenärztzt v(er)wurchen das sol der Pergrichter pessern vnd sol dem Landricht(er) plutigen pfennig geben, als von alter herkommen ist. Verczug er aber dem Lantrichter plütig(e)n pfennig so mag er den der den plütigen pfennig v(er)warcht hat hie vor od(er) in der Stat wol notten oder pfennten. Wêr auch daz ainer ain puess v(er)warcht in der Stat oder hinvor kumt er in die freyung so sol In der Perkrichtêr darzu halten daz er sich mit dem Lantrichter darumb bericht. Item wer der wêre dez der dem Gericht nicht gehorsam sein wolt oder der die vor(g)eschriben puntt ynnert vberfür in welherlay Sache das wêre das der Pergrichter wol gewesen möcht den wellen vnd sullen wir od(er) vns(er) Anwalt an leib vnd an gût darumb pessern. Vnd dariber ze Urkund geben wir In den brief versigelten mit vnserm anhangenden Insigel. Der geben ist ze Saltzburg an Sand Florrain tag. Nach Kristi gepürde vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem ersten Jare.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 15. November 2023)

15/h 1. August 1403

Jörg Châcz(er) von Trefen, Hansen des Châcz(er) Sâligen Sûn und seine Hausfrau Cathrey und deren Erben tun kund, daß sie Abt Johann und dem Konvent zu Milstath auf die Oblay nachfolgende Güter verkauft haben um 189 Pfund, die ihr recht freys aigen gewesen sind: ein Gut zu Staindorff in dem Lurnfeld (Niclas), ein Gut zu Khrangel in dem Khâczztall (Schieller), ein Gut an der Stainwant in der Chrems (Nicla Pâmbsol) und ein Gut zu Plesniez ob der Khirchen (der jung Puebl), eines zu Purckhstall (Torsam). Sg: der Aussteller, sein Vetter Jorg der Châcz(er), Fridreich der Fleckch, Pfleger zu Gemünd. Zg: Hartneid Scherenberger, Chûnrad Zungel, Haus Frôner, Johannes Griezpekch und Pilgreim pey dem tor. Gegeben n. Chr. G. 1403 am Tage Peter im snit.

MHDC 10, S. 355, No. 1066

Ich Jörg Châcz(er) von Trefen hansen des Châcz(er) Sâligen Sûn vnd ich Cathrey sein hawsfraw vnd vns(er) Erb(e)n Sun vnd Tôchter dy wir hab(e)n od(er) noch gewinnen / v(er)iehen vnd tun chunt offentlich mit dem brief / all(e)n den dy in sehent hõrent / od(er) lesent / daz wir mit guetem will(e)n noch gunst vnd Rat vns(er) nächsten frewnt vnd erb(e)n / châwflich vnd vnu(er)prochenlich v(er)chawfft hab(e)n / dem Erwürdigen herren Abt Johanni vnd dem Covent zu Milstat auf dy oblay vnd all(e)n iren nachkõmen vnd irem Goczaws da selbs / dye Guet(er) dy h(er) nach geschrib(e)n Stend dy vns(er) Recht freis aygen gewesen

sind / vmb hund(er)t vnd newn achczig phunt wienn(er) phenig / der wir von in gancz vnd gar gericht vn(d) gew(er)t sein / dez ersten ain guet zu Staindorff in dem luerlfeld daz nicla pawt / vn(d) ain guet czu Chrangell in dem Châcztal / daz d(er) Schieller pawt / ain guet an d(er) Stainwant in der Chems daz nikla pãmbssel pawt / vnd ain guet czu plesnicz ob d(er) Chirchen daz d(er) jûng pûbl pawt / ain guet zu pûrkstall daz d(er) Torsam in hat / auch hab(e)n wir in dy vorgeschrib(e)n gûet(er) alle mit all(er) zugehörung auf geb(e)n vnd in geantw(or)t / avz uns(er) nucz vn(d) gew(er) in ir vnd ires Goczhaws nucz vnd gew(er) / mit allen den eren Rechten nûczen vnd gesuechen dy von alt(er) darczu gehorent / czu holcz vnd czu veld als wir in daz auf den guet(e)n v(er)schrib(e)n geb(e)n hab(e)n nichcz da von gezogen als wirs vnd vns(er) vod(er)n in gehabt vnd h(er)pracht hab(e)n / an alles geuerd / auch Sull(e)n wir noch vns(er) erib(en) noch niemant von vns(er)n wegen hincz den obgeschrib(e)n gûet(e)n oder waz darczu gehôrt chain ansprach noch vodrung ewiglich [Falte unleserl.] gehab(e)n wed(er) mit recht noch an recht in chain(er) weis an alles geu(er)d vnd v(er)czeihen vnd des ewiglich mit dem gegenwûrtige(n) brief / auch Sull(e)n wir vnd vns(er) erib(e)n od(er) nu(r) vns(er) hab erib(e)n woll(en) dem egnante(m) Goczhaws czu Milstat vnd dem Covent da selbs vnd all(e)n iren nachkôme(n) dy vorgeschrib(e)n gûet(er) mit aller czugehörung schermen vnd v(er)treten mit dem Rechten fur all chrieg vnd ansprach als oft od(er) wo ir des not vnd dûrft geschiecht als chawfs aigeins vnd landes recht ist Têten wir des nicht daz wir dy gelueb vnd pûnd in d(e)r vberfuern vnd nicht gânczlich Stêt hielten welichen schaden Si des nemen / den ir ain(er) oder ir Scheinpot mit sein trewn gevod(re)n môcht vngeswôrn an ayd an alle chlag vnd nottaiding sein Slechten worten dar vmb czu gelawb(e)n de(n) selb(e)n schaden mit sambt dem hawbtguet Sull(e)n wir in gânczlich gelten vnd widerchern vnd Sûllen Si daz hab(e)n dacz vns vns(er)n erib(e)n vnd dacz vns(er)n trêwn vnd dacz aller vns(er) hab wo wir dy hieten od(er) noch gewinnen od(er) wie dy genant wer erib od(er) Farnndguet vor allen and(er)n lewten vnd vns(er)n gelt(e)n ongeu(er)d / vnd Sol sew dar vmb vns(er) hawbtma(n) czu Friesach od(er) ein vicztumb od(er) ir gewalt Richten vnd wêrn von vns(er) hab wo Si dar auf czaigen môchten nach des briefs sag mit vns(er)n gueten will(e)n an alles Recht vnd Freipot / daz in daz alles Stêt gancz vnd vnczebrochen beleib von vns vnd vns(er)n erib(e)n Geb(e)n wir in czu im czewgnuss dar v̄b(er) den offen brief v(er)sigt(e)n mit meins obgenante(n) Jôрге(n) des Châcz(er) aigen anhangundem Insig(e)l vnd czu ain(er) pess(er)n Sicherhait vnd(er) meins lieb(e)n vett(er)n Jôrgen des Châcz(er) vnd Fridrichs des Fleks dy czeit pfeg(er) czu Gmûnd paider anhangund(en) Insig(e)ln dy Si dûrch vns(er) fleissigen pet will(e)n an de(n) brief gehange(n) hab(e)n in vnd iren erib(e)n an allen schaden / dar vnd(er) ich mich egenantew Kathrey vnd all vns(er) erib(e)n mit vns(er)n trewn v(er)pind(e)n hab(e)n alles daz Stêt czu hab(e)n vnd volfuern daz der brieff lawt des chauffts vnd vmb dy pêt der Insig(e)l Sind czewg vns(er) guet frewnt hârtneid Scherenberg(er) Chûnrad Zûngel hans Fron(er) Johannes Griczpechk vn(d) Pilgreim bey dem Tôr vnd and(er) erber lewt genûg / der brief ist Geb(e)n nach Christi gepûrd vierczehenhund(er)t Jar vnd in dem dritten Jar an Sand Peters tag im Snit

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. November 2023)

15/k 21. November 1403

Spittaler Marktrecht.

MHDC 10, S. 356f., No. 1068

...und gegen Gemûnd auf die Newschnicz, als weyt meins herren gepiet wert und auf den Inpach in den Plânczen ...

MHDC 10, S. 356f., No. 1068, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 12. November 2023)

15/m Reifnitz, 19. März 1408

Graf Friedrich von Ortenburg verleiht dem Markt Spittal das Niederlagsrecht für das Gmünder Eisen.

MHDC 10, S. 369f., No. 1109

Wir Frydreich graff (z)e ortenburch emphelen ew unsern getrew(e)n Hannsen Gumpeller landricht(er) ze ortenburg und Hannssen Horn(er) markchricht(er) zum Spital als wir von pet wegen den von gmund ire eysen an Nid(er)legung gegunet hab(e)n nach dem wasser an der tra gen villach ze furn vncz auf widerrueffen vnd and vnser gescheffte sein wir beweist das das mere tail des eysens von Gemunde am lande auf wâgen v(er)fûrt ist gen villach vnd d(a)uon so sult ir ordnen das die nid(er)legung desselben eysen zem Spital in vnserm marckh beschehe als es von alter recht ist vnd wer das dan an dem wasser od(er) an dem landt v(er)fûren welle d(er) sol dan das aufgeben vnd sol vnserm mawtt(er) da von gevalen von yedem floz als vor gevallen ist vnd auch vo(n) yed(e)m wagen als das von ein(em) yeden floz gevelt geleich gen dem eysen geschecht was des da kegen auf wagen aufgeb(en) wirdt als das vnser burger daselbs vb(er)slagen habent vnd seit des fleyssig das ist ernstlich vns(er) maynung vnd ist auch anbracht worden wie isleich vns(er) richt(er) vnd ambtlewt des markchts zem Spital gesecz vnd ordnung ablasslich sein in etleichen artikeln ist vns(er) ernstlich gescheffe der ir dar zu tun sult vnd welches selbiger artikeln aynen od(er) menig(er) vb(er)vuer der

mucz iche puesset als dan dar auf gesezt vnd v(er)schreibn geb(e)n word(en) ist nach iren marcktrechten. Geb(e)n ze reyfnicz am Montag nach dem Sontag oculi in d(er) Vasten M^oCCCC octavo

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 12. November 2023)

15/n Salzburg, 27. Jänner 1409

Eb. Eberhard von Salzburg überläßt den purgern und der gemain ze Gmünden seine wag daselben, also daz si von derselben wag und was gelt davon gevellet, dieselb unser stat an gemewr, grēben und ander notdurfft daselbs ausrichten und pessern. Tun sie das nicht, so fällt die Waage an den Eb. zurück. Sie sollen auch Chûnraten Zungel zu unserm paw auf das haws daselbs in dem gegenwurtigen jare, das am vergangenen sand Michelstag angehebt hat, von der wag 10 Pfund Pfennige reichen. Sg: der Eb. Gegeben ze Salczburg an Sontag vor sannd Pauls becherung tag n. Chr. G. 1409.

MHDC 10, S. 371f., No. 1117, zur Korrektur der Datierung siehe Anm. 15/4

Wir Eberhart von gotes gnad(e)n Erzbischof ze Salczburg Legat des Stuls ze Rom bekennen. Daz wir vns(er)(en) Purgern vnd gemain ze Gmund(e)n vnser(e) wag daselb(st) sundern gnaden lassen haben vnd lassen. In dze wissentleich mit dem Brief vncz auf vnser vnd vnser nachkomen widerrüffen was man yetzund dauon dienet vnd dieselben Purger darauf als sich dene die arbeit mit dem eysen schichket legen werdent. Als daz si von derselb(e)n wag vnd was gelt dauon geuellet dieselb vnser Stat an gem^aewr Grēben vnd all ander notdurfft daselbs aussricht(e)n vnd pessern vnd ob si des nicht tēt(e)n. Es mug(e)n wir vns oder vnser nachkomen derselb(e)n wag wider vnderwinnd(e)n. Auch sullen si vnser getrewn Chûnraten Zungel zu vns(er)m paw auf das haws daselbs in dem gegenwurtige(m) Jare daz sich zu sand michels tag nachstuerganngen angehebt hat von der wag raychen zehen pfunt pfennig. Geben ze Salczburg an Sontag nach sannd Pauls becherung tag Nach Kristi gepurde in dem vierzehen hundertisten vnd Newnten Jare.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 14. November 2023)

15/p Salzburg, 25. Jänner 1412

Eb. Eberhart befiehlt den Gmündern wegen des ihnen zu Villach beschlagnahmten Eisens Abgesandte nach Judenburg zu senden.

MHDC 10, S. 376f., No. 1134

Eberhart von gots gnad(e)n Erzbischof ze Salczburg Uns(er) gnad vnd alles güt wisset vor. Als vns yetz(t) vns(er) getrewr Ruprecht Leubenekger von des eysen weg(n), daz ew bey Villach in dem purgfrid genom(men) ist v(er)schriben hat. Ist ew wohl wissentleich, daz yetz(t) der tag, der zwisch(e)n vns vnd herczog Ernsts von Osterr(eich) ze Judenburg auf sand Dorothee tag schirist kunftig werd(e)n sol zunähend, dauon wir darzü nichts tün kunnen noch mugen. Dauon ist vns(er) gevall(e)n, daz ir ainen oder zwen aus ew aller ewr(e) geprechen wol vnderweiste, mit kuntschaft vnd andern sach(e)n die auf den tag nucz sein daselb hin gen Judenburg zü vns(er)n Räten schicket wan wir noch anders nicht wessen. dan daz derselbig tag fursich gee Geben ze Salczburg an sand Pauls tag als er bekert ist Anno (Milles)i(m)o Quadringen(tisi)^{mo} Duodecimo

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 13. November 2023)

15/r 26. Februar 1420

Zwölf genannte Bürger von Gmünd vereinbaren die Sühne wegen des Totschlags, den Wölfel Weber von Puech an Hans Sibenweiber verübt hat. Sg: $\text{U}z$ [Ulrich] der Wucherlein Bürger zu Gmünd, Peter der Chäwczel

Kärntner Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe AT-KLA 418-B-A 724 St, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition, siehe auch MHDC 11, S. 8, No. 27

Ich Pilgreim bey dem nid(ere)n tor Ich Jacob Symon Ich Hanns von Zankwa(r)n Ich Hanns Fron(er) Ich Jacob am Chnye vnd Ich Hanns Wücherl Ich Vlrich Wücherl Ich Wolfram Pölcel Ich Niklas Messer(er) Ich Jorg Wilhålm Ich Christoff Olm Ich Hannes Mawtt(er) all tzwefff purg(er) zu Gmünd bekennen offenl(eich) mit dem brieff allen den er furchumbt als Kathrey Hansen des Sibenweib(er) dem Got gnad saligen wittib Torothea ir Tocht(er) vn(d) Pet(er) ir Bruod(er) vnd alle Helff(er) vnd Güner vnd alle Frewnt an ainem tail vnd wolffel web(er) von Puech all sein Frewnt Helff(er) vnd Güner an dem and(er)n tail gānczlich hind(er) vns gangen sein vmb den Todslag den d(er) vorgena(nn)t wōlff(e)l web(er) an dem egenant(e)n Hansen dem Sibenweib(er) dem Got gnad Laid getan vnd begangen hat mit solicher beschaiden waz wir vrogenant all czwefff v(er)aintlich dar vmb sprechen vnd erfinden daz Si in paiden tail(e)n gāncz(ich) dabey beleib(e)n vnd stat halden wellen an all anzczüeg nür gesproch(e)n vnd erfund(en) daz d(er) benant(e) wōlffl web(er) für die egenan(nte) wittiben vnd in tocht(er) vnd iren Bruod(er) Pet(er)n wider thuyen vn(d) pitten schol durch gocz will(e)n daz Si im Lawtt(e) v(er)geb(e)n vnd woimer daz im getan hat es schol im die obgenant(e) wittib ir tocht(er) vnd Bruod(er) gāncz(ich) v(er)geben durch gocz willen d(es)h(alb) hab(e)n wir

gesprochen vnd erfunden daz d(er) gena(nnte) wölffel web(er) d(er) vorgena(nnten) wittiben ir tocht(er) vn(d) irem Bruod(er) salb acht(er) v(er)sprechen sol anz zu v(er)dienne(n) an Bruod(er) Stat vmb Erb(er) Sach vnd vm Schuld wid(er) saw mindren czu tûn des gleichen schullen Si wid(er) in auch mindren getimangen [?] mer hab(e)n wir gesprochen vnd erfunden wann des benant(e)n Hansen Sibenweib(er) selige J...zeit ... [Löcher] daz man in czu d(er) erden bestat hat so schol im der benant wölffel web(er) ainen Jartag begen mit Siben Priest(er)n mit ainem gesungen Ambt von vns(ere)r Frawn Schiedung vnd im gesungene Selambt fuenff gesprochen mess vnd ain gesungen Vigiln vns(e)r Frawe zu Lob vnd der Sel vnd all christ(e)n gelewigen solen zu hilff vnd zu trost vnd schol auch bey den Ambt(e)n messen vn(d) vigil(e)n Salbsibet sten vn(d) gen oppff(er)n gen jed(er) man mit czwayn wien(er) pfennig(e)n vnd schol jed(er)man ain Kerzen tragen von ainem vierding wax es ab(er) ist gesprochen daz d(er) wölffel inn Rom sait mit sein selber Leib gen schol od(er) wo er den heiligen vatt(er) dem Babst vindet vnd schol auch mit willen vnd wizen seines pfon gen vn(d) anzgesegent vo(r)den vnd wann er die Romfahrt volpracht hat darnach Inn frist eines Jares schol er ab(er) mit ein selbe Leib gein Ach gen zu vns(e)r Liebe Frewn darnach schol er gein czell gen vnd ein vat zu dem Liebe(n) Her(r)n Sand Wolffgang auch schol er czu zûyd vnt von d(er) benant(e)n wittib(e)n in tocht(er) vn(d) nem benant(e)n Bruod(er) vrlawb neme(n) ob er sew m(û)gen beraichen mag vnd schol auch von yed(er) stat Kuntschafft pringen daz er da gewesen sey vnd die Fart schullen all volpracht w(or)den von dem nachsten Sand margret(e)n tag d(er) nu schirist chumbt ine dczwayn jaren nachainand vnd wann er daz alles volfuert hat daz gesprochen vnd erfunden ist vnd d(er) brief inne hat so schol d(er) offtgena(nn)t Wölffel ab(er) vrlawb neme(n) von d(er) benannte(n) wittibe in tochter vnd vom Brued(er) vnd schol laisten gen Gmünd in den Turm vnd darauz nicht kom(me)n in iren will(e)n wolten sy ab(er) tzu bei dar inne sein so stünd ez h(ier) wid(er) an den Sprech(er)n waz man d(er) dann m(û)gen gehalten môcht vnd welch(er) tail daz vber daz gesprochen vnd erfunden ist d(er) vo(r) dem hochwirdigen Fürsten uns(er)m Gnädigen H(e)rrn von Salczburg v(er)fallen in sein Cham(er) wien(er) pfennig fuenff czechen pfunt dem Richt(er) zu Gmünd fûmff pfunt vnd jedem sprech(er) ein pfunt. Auch v(er)ehen wir noch geschrib(en)e michel web(er) wölffleins Bruod(er) Chuncz Schust(er) von Goriach sein Swh(er) Hainrich Leutgâb von maltein Symon Snaid(er) von Trebezzing Steffann mesn(er) da selbs Bartl v(om) Duelnig [unsicher, da Loch] Hanns Bartesch vo(n) altenmarchkt Christan Pintt(er) Ekhart von Gôriach Christan web(er) zu Hilprechtstorff Thomas sein Bruod(er) Mathehas Steffann am Mitterperg Rûpel Zehenn(er) in d(er) Newschnicz Pet(er) Undicht Gregorij an d(er) Wegschaid dacz von vendschaident willig Bûrgen worden sein vnd dem Edel(e)n Ruprecht(e)n von Lewbneck die zeit Pflieger(zu) zu Gmünd verdient sein an aydes stat v(er)sprochen hat daz alles daz volf(ûh)ret schol w(er)den daz dye Erb(er)n Lewt gesprochen vnd erfunden hab(e)n bey dem v(er)sprechen vnd pûrgschafft sind gewesen die Erb(er)n Erasem Fewstricz(er) Melichor Haws(er) vnd and(er)e Erb(er) Lewt genug daz wir obgenant all czwelff v(er)binlich den Sprûch also gesprochen vnd erfunden habe(n) geb(e)n wir den offen brieff v(er)sig(e)lt mit meins obgena(nnten) Vl(ich) des Wûcherlens auffgedruktem Insigil darczu hab(e)n wir gepeten den Erb(er)n Pet(er) den Chawezl daz er sein Insigil durch uns(er) obgeschrib(e)n all(en) sprech(ern) pett willen auch er den brieff gedruckt hat in vnd sein erb(e)n an allen schaden d(er) spruch ist geschehen im montag in den zehen tagen in d(er) vasten anno d(o)m(ini) (millesimo) cccc° xx°

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 26. Februar 2024)

15/s Breslau, 29. Februar 1420

Sigmund, von gotes gnaden rômischer kunig etc., belehnt nach dem Tode des Grafen *Fridrich zu Ortemburg* und den dadurch bewirkten Heimfall der Grafschaft an das Reich *Herman, grave ze Cili und in dem Seger, seinen lieben sweher*, mit der erledigten Grafschaft.

Zgn: *Gunther, erzbischof zu Maydburg, Bartholomeus, erzbischof zu Meylan, Ludwig, patriarch zu Agley, Jörg, bischof zu Passow, des heiligen rômischen reichs canczler, Conrat, bischof ze Breczlaw, Johannes, Bischof zu Luthomischel, die fürsten: Albrecht, herczog zu Sachsen und zu Lunenburg, des heiligen rômischen reichs erczmarschall, Fridrich, marggrave zu Brandenburg, des heiligen rômischen reichs erczcamrer und burgggraf zu Nuremberg, unsere lieben oheimen und kurfürsten Wilhelm und Ott, herezogen zu Brunswig, Hans und Hainreich, pfalczgrafen by Rin und herczogen in Beyren, Wilhelm, landgraf zu Duringen und marggraf in Michsen, Hans, herczog von Ratibor, Bernhart, marggraf zu Baden, Ludwig, herczog in Slesien und herr zum Brige, Hans, herczog von Sagan, Rumpold, herczog in Slesien und herre zu Groszenglogow, Conrat Kentner und Conrat Wisz, herczogen von der Ôlss, Johans, herczog zu Münsterberg, unser lieben oheimen und fürsten und der wolgeborne graf zu Ôttingen, des heiligen rômischen reichs hofmeister, unser rate und lieber getreuer. Sg: der König. Geben zu Preszlaw n. Chr. G. 1420 des nechsten donerstags nach sand Mathiastag des heiligen czwelffpoten, unser riche des ungrischen in dem 33. und des romische in dem 10. jaren.*

Ada mandatum regis Michael der Priest(er).

MHDC 11, S. 9f., No. 28

Wir Sigmund von gotes gnaden Römischer Kunig / zu allen czyten merer des Richs / vnd zu Ungern zu Behem Dalmacien Croatien etc Kunig / Bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief Allen den die In sehen oder hören lesen / Sitdemmal vns der Almechtig got das heilige Römische Riche zuerwesen beuollen vnd sin

ordenu(n)g zubesehen furgesaczt hat / vnd wir das ufzurichten uf vnser sorgueldikeite vnd burde genomen haben / vnd dasselb Riche / nach maniguelldikeite siner gelidere vnd Lande die dorczu gehören / Achtperige Kurfursten fursten Grefen Heren fstryen Rittere Knechte vnd Gemeinde hat / die uf dasselb Römisch Riche / nach dem / vnd Sy vns vnd demselben Riche pflichtig sind zuuersicht haben vnd die vns ouch also gewart vnd vndertan pflichtig vnd schuldig sin / So sollen wir billich ufsehen das wir das also halden / vnd bestellen das vns vnd demselben Riche nütze dienste / gehorsame / vnd Ere dauon ko(m)men / Ouch so ist vns billich ufzusehen ob eymaherley Lande / zu vns vnd demselben Riche gehorund sin es erbheren von todes wegen entberet wirt / das dasz von vnser fursichtikeite also mit eyner andern Herschaft / vnd verwesung versorgt werde dy des czyten Ire vndertane an Irem wesen ufnemen vnd dauon wir Ere vnd dienste vnczwiseulich mögen empfaen / wann nu die Grafschaft zu Ortensburg die mit allen sinen Herschefften / Slössern / Steten / nützen vnd zugehörungen von vns / vnd dem heiligen Römischen Riche / zu Lehen rüret von todes wegen / des wolgebornen Fridrichs Grafens zu Ortensburg seligen ledig worden ist / vnd wann wir des güt kuntschaft vnd vnderweisung haben / das der wolgeborn Herman Grave zu Czili vnd Im Seger / vnser lieber Sweher In solicher eynu(n)g mit dem vor(i)gen Fridrichen gewezt ist das Er die Grafschaft zu Ortensburg billich erbet vnd nachfolget nach solichem herko(m)men als Sy dann beydersyte Ir Grafscheffe vnd Herscheffe vor Langen zyten gegen einander verschriben vnd vermacht haben vnd also ist fur vns ko(m)men der vorge(n)ante Graf Herman / vnser lieber Sweher / vnd hat vns diemeticlich gebeten das wir Im als ein Römischer Kunig zukunfftiger Keyser die vorge(n)ante Grafschaft zu Ortensburg mit allen sinen Herschefften Slossern Landen Luten als die der vorge(n)ante Graf Fridrich seliger gehabt vnd besessen hat / nichcz uszgeno(m)men erblich zureichen zugeben vnd zuerlihen gnediclich gerüchten / Wann vns nu der vorge(n)ante Herman mit sunderlicher liebe also gewant ist das wir sin bestes allczyt gern sehen fürdern vnd furwenden / Dorub(er) angesehen solich vernunfte bete / vnd ouch betrachtet redlich nütze vnd trüe dienste die vns vnd dem heiligen Romisch(e)n Riche der vorge(n)ante Herman offt vnd dicke cöstlich getan hat / teglich tut vnd furbasz tun mag in kunfftigen zyten haben wir Im mit wolbedahtem müte gutem Rate vnser Kurfursten Fursten Grefen Edeln vnd getruen vnd rechter wissen / die vorge(n)ante Grafschaft zu Ortensburg / mit allen Herschefften / Landen / Lüten / Slossen gerichteten nützen vnd zugehoru(n)gen Als die der obgen(annte) Graf Fridrich besessen vnd innegehabt hat nichcz uszgeno(m)men gnediclich erblich verliehen vnd verlihen Im die ouch von Römischer kunigilicher macht / was wir Im dann doran von gnaden oder Rechts weg(e)n reichen vnd lihen solten oder mochten dieselb Grafschaft zu Ortensburg / mit Irer zugehörung / mit allen sinen Erben Mannesgeslehte erblich vnd zu rechtem Manslehen zuhaben zuhalten vnd die ouch zubesiczen vnd zugeweyessen von allermenglich vngehindert on geuerde / vnd daby sind gewezt die Erwidigen Gunther Erczbischof zu Mayzburg / Bartholomeus Erczbischof zu Meylan / Ludwig Patriarch zu Agley / Jorg Bischof zu Passow des heiligen Römischen Richs Canczler / Conrat Bischof zu Breszlaw / Johannes Bischof zu Luthomischel / vnser fursten vnd lieben andechtigen vnd die hochgebornen Albrecht Herzog zu Sachsen vnd zu Lunenburg des heiligen Römischen Richs Erczmarschall / Fridrich Margg(ra)ue zu Brandenburg des heiligen Römischen Richs Erczcamrer vnd Burggraf zu Nüremberg / vnser liebe Oheimen / vnd Kurfursten / Wilhelm vnd Ott Herzogen zu Brunswig / Hans vnd Heinrich Pfalzgrauen by Rin vnd Herzogen In Beyern / Wilhelm Landgraf zu Düringen / vnd Margggraf In Michsen / Hans Herzog von Ratibor / Bernhart Marggrafe zu Baden / Ludwig Herzog in Slesien vnd here zum Brige / Hans Herzog von Sagan / Rumpolt Herzog In Slesien vnd here zu Groszenglogaw / Conrat Kentner vnd Conrat Wisz Herzogen von der Ölls / Johans Herzog von Münsterberg vnser liebe Oheimen vnd Fursten vnd der wolgeborn Ludwig Graf zu Ötingen des heiligen Römischen Richs Hofmeister vnser Rate vnd lieber getruer / Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnser kuniglichen Maiestat Insigel. Geben zu Breszlaw nach Crists geburt vierczehenhundert Jare vnd dornach in dem Czweinczigsten Jare des nechsten donerstags nach Sand Mathias tag des heiligen Czwelfbotten / vnser Riche des vngrischen etc in dem dryvnddriszigisten vnd des Römischen In dem czehenden Jaren

Ad mandatu(m) d(omi)ni Regio Michael de(r) Priest(er)

aus Digitalisat von [AS 1063/4435](#) Arhiv Republike Slovenije

15/t *um 1423*

Beschwerden Salzburgs gegen Hzg. Ernst von Österreich (Auszug)

MHDC 11, S. 16f., No. 45

Das Herzog Ernst ublich in Kernden und in Steyr hat berufen lassen, wo man meins herren Eysen, es sey von Althofen oder Gmündisch und auch Hellisch Salcz ankome, daz man das aufhalten und nemen sulle, und wirdet doch dasselb Eysen und Salcz nicht anderswohin geführt, denn als vor herkommen ist ...

MHDC 11, S. 16f., No. 45, gekürzt

15/x *Gmünd, 20. Juni 1425*

Neue Bergwerksordnung für die Bergwerke in den Landgerichten Gmünd und Katsch.

MHDC 11, S. 33f., No. 70

Ich Chunrat Zungel Ich Jacob Amchnye diezeit Perikricht(er) in der Kems Ich Erasm Gryespek Ich Jacob Messr(er) all purg(er) ze Gmünd Ich Lienhart Goltsmid Ich Hanns Pluem paid von villach vnd Ich Neithart von

Benning Bechenn all vnv(er)schaidenleich(e)n vnd all Grubmaister vnd periklewt dy yeczund sind vnd hinfur chunftig werdent offenleich mit dem brief vnd tun chundt allen den den er furchumbt Das wir ain redleiche or(d)nu(n)g betracht gemacht vnd getan hab(e)n nach rat des erwirdigen h(er)ren h(er)ren Vlreich(e)n von Kirichperig Pfar(rer) vnd diczeit wechslar in der Kastein vnd auch mit rat der erb(er)n weysen der purg(er)n der Stat ze Gmünd(e)n von des perichwerichs weg(e)n in den Lantgericht(e)n ze Gmünd(e)n vnd ze Châcz als dann aigentleichen hernach geschrib(e)n vnd begriffen ist Item von ersten das der fron erberleich rechtleich aigenleich vnd trewleich(e)n geschutt werden schol als recht ist Item so schullen wir chain paw mit dem perig noch mit ander(e)n sachen nicht verseczen daz der paw ze schaden chom(me) Item ob periklewt aus der Castein oder aus der Rawrys her vber cham(en) in den Lannisch von veintschaft oder todslag wegen dy sullen freyung haben als lang bis daz ir sach richtig wirt vnd wann sew dann ain wechslar in der Castein vordert so sull(e)n wir dieselb(e)n periklewt wider ain wechslar nicht halten Item ob aber periklewt her vber chämen dy wider vns(ere)n genadig(e)n h(er)rn von Salczburg ut getan hiet(e)n oder wid(er) den wechslar oder von geltschuld weg(e)n dieselb(e)n sull(e)n der freyung nicht genyessung als lang bis uns(er)m obgenan(nten) genädig(e)n h(er)ren von Salczburg ut vnd den wechslar von in genüg beschicht Item was golt vnd silber gevelt daz schol alles in vns(er)e(s) Salczb(urg) ut lant v(er)trib(e)n vnd des sein v(er)chaufft werden Item wann dy freyung angen ausget vnd wann dann gewunnens ärtz vnd werich an dem perig oder ain Grunt Slich hawptgries nichtz ausgenom(men) daz schol dann hinfur alles an den wechschel chomen wer des also nicht tet der ist vns(er)m obgen(annten) genadigen h(er)rn von Salczburg ut auf gnad v(er)fallen leib vnd gutt Item ob ain geschelchaft von ainem paw oder mere hilf von dem wechslar mit kamergut begert(e)n dieselb(e)n sull(e)n also daz golt vnd silber dann hinfur an den wechschel trag(e)n vnd der fraying hinfur nicht mere genyess(e)n Item ob zwo geschelchaft zwileiffig vnd stossig mit einander ze krieg wurd(e)n vnd sew nicht mit einander geain mocht(e)n dy selb(e)n sull(e)n das recht nemen vor dem wechslar in der Castein vnd vor den perikknappen daselbs dy daz recht v(er)steen daz dy or(d)nu(n)g also geschech(e)n ist darub(er) zu aine vrchunde der warhait vnd geczeugnisse hab(e)n wir all obgenan(nten) vleissigleich(e)n gepet(e)n den erb(er)n Jacob(e)n Amchnye daz er sein petschaft auf den brief gedruckt hat von vns(er) aller weg(e)n im vnd all(e)n seine(n) erib(e)n an schad(e)n der Sach vn(d) or(d)nu(n)g sind zeug(e)n der Edle Jorig Chacz(er) gesess(e)n zu sand pet(er) in dem Chatztal vn(d) dy erb(er)n Vlreich Wucherl Larentz Lobsperg(er) Vlreich Ried(er) diczeit purgmaist(er) Hainreich von Swabach Hanns Holczleytt(er) Geschech(e)n ze Gmünd(e)n an mitich(e)n vor Sand Achacen tag als man zalt von christi gepurde viertzchenhundert vn(d) im funf vn(d) zwanzigisten Jare

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 16. März 2024)

15/y Rom, 6. April 1430

Papst *Martinus* an den *preposito ecclesie beate Marie in Solio* mit dem Auftrag, die Beschwerden des Abtes *Georgius*, des Konversen *Rupertus* und des Konvents des Klosters Viktring gegen *Rupertus Leubnecker, laicus*, zu untersuchen, der dem Kloster an seinen Gütern Schaden zugefügt haben soll. *Datum Rome apud sanctos apostolos VIIIo idus Aprilis pontificatus nostri anno terciodecimo.*

MHDC 11, S. 44, No. 103

Martinus ep(iscopus) Seruus Seruo(rum) dei Dilecto Filio Preposito eccl(es)ie beate Marie in Solio Salzeburgen(sis) dio(e)c(esis) Sal(u)t(em) et ap(osto)licam ben(edictionem). Conquesti sunt nobis Abbas Georgius Ruperti Conuersus et Conuentus Monasterii beate Marie in Victoria Cistersien(sis) ordinis Salzeburgen(sis) dio(e)c(esis) q(uo)d Rupertus Leubnecker laicus dicte dio(e)c(esis) super quibusdam terris agris ortis domibus possessionibus in predicti dioc(esis) consistentibus et ad dictum monasterium spectantibus iniuriatur ei(us)dem. Ideoq(ue) discretioni tu(a)e per ap(osto)lica(s) scripta mandamus quatinus partibus conuocatis audias causam et appellatione remota debito sine decidas facieris quod deneueris per censuram eccl(es)iasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati si se gratia odio uel timore subtraxerint censura simili appellatione ressar[ci]re compellas ueritati testimonium perhibere. Dat(um) Rome apud Sanctos apostolos VIII id(us) Aprilis Pontificatus n(ost)ri Anno Tertiodecimo.

pro P(apam) l legandi (?) Erasmus

aus Digitalisat der Online-Edition mit LLM-Unterstützung

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 30. März 2024)

15/z 24. April 1431

Ulrich Metzgård, Bürger zu Sachsenburg, verkauft Eb. *Johannsen von Salzburg* sein Haus samt Hofstatt, *gelegen an dem ambthove ze Sachsenburg samt einer peunten in der Schrielicz* und 2 Äckern um 60 Pfund Pfennige. Sg: *Hainrich Slosperger*, Pfleger zu Sachsenburg *auf dem oberm haws* und *Christan Rosenhaimer, burgermaister ze Gmünd*. Zgn: *Martein von sand Nietas [Michael]*, *ambtman*, *Martein Zungl*, *Ulrich Wucher*, *Jörg*, *Wilhelm*, *Hans Schörnrl*, alle Bürger von *Gmund*. *Geben an sand Jörgentag* n. Chr. G. 1431.

MHDC 11, S. 46, No. 111, Korrektur aus Digitalisat der Online-Edition

Ich Vlreich Metzgâr Purger zu Sachsenburg vnd Ich Anna sein eleiche wirtin Bechennen für vns vnd all vns erib(e)n mit dem offen brief vnd tûn chûnd allen den den er fürchûmbt das wir mit verarittem wolbedachtem mût vnd mit gût(e)n willem zu der zeit do wir es wolgetûn machten dem hochwirdigen fürsten vns(er)m genadigen her(r)en h(terr)n Johannsen Ertzbischofe ze Saltzburg Legat des Stûls ze Rom etc. seinem Gotzhaws vnd nachkomen oder wem er das schât oder gibt chauffleich(e)n v(er)chaufft vnd ze chauffen geben haben mit chraft des briefs vns(er) haws vnd hofstat mit aller zugehoru(n)ge gelegen an den Ambthofe zu Sachsenburg vnd ain pewnten genan(n)t in dem Schrielit vnd zween Akcher der ain genant in der Grûben ze nachst bey der egenan(nten) pewnt(e)n gelegen der ander Akcher genan(n)t in der Santgrûben bey der Strassen mit aller zugehoru(n)ge vmb Sechs vnd Sechtzik pfunt pfennig der wir gantz vnd gar bezalt vnd aufgericht sein an all vns(er) schâden damit vns auch dyselben Stûk nach gewondlichem landchauf zu disen zeit(e)n wol vnd genug v(er)golt(e)n ist dauon dient man Jâleich drew pfunt pfennig vnd sind vns(er)e pûrklechen gewesen Wir haben dem egenan(nten) vns(er)m genadigen her(r)en seinem Gotzhaws vnd nachkômen dy vorbenan(nten) Stuk mit aller zugehoru(n)ge mit allen eren rechten nûtzen gesûen nichtz ausgenom(men) ze haws ze veld besûcht vnd vnbesûcht gepawt vnd ungepawt aus vns(er) nûtz vnd gewer in Ir nûtz vnd gewer geantwurtet vnd v(er)zeichen vns auch der gentzleichen mit dem brief Insolercher mass das wir vnd all vns(er) erib(e)n frewnt noch ander yemant von vns(er)n wegen zu den benan(nten) Stukken mit aller zugehoru(n)ge hinfûr nymar mere zu sprech(e)n hab(e)n sullen noch mûgen mit recht noch anrecht gaistleich noch weltlich(e)n in chainerlay weyse getrewleich(e)n vnd an alles geu(er)de Auch sullen vnd wellen wir der obgenan(nten) Stûk mit aller zugehoru(n)ge vnd des gegenwurtig(e)n chaufs des vorbenan(nten) vns(ere)s genadig(e)n h(er)ren seines Gotzhaws vnd nachkomen oder wem er die schâft oder gibt gewer vnd furstand sein an aller stat wo wie vnd als oft in des not vnd dûrft geschicht als dem soleichs chaufs pûrklechens vnd des markcht zu Sachsenburg recht ist angen(ommen) Beschâch des nicht was Sy dann des schâden nâmen wie derselbig schad genant wurt nichtz ausgenom(men) den sull(e)n wir In mit sambt dem haubtgût widerchern das sull(e)n Sy alles haben auf aller vns(er) hab die wir yetzund hab(e)n hinfûr gewinnen vnd hinder vns lassen vor mângleichs v(er)rtrug angeu (?) Vnd des alles zu ainen vrchunde der warhait geben wir vns(er)m obgenan(nten) genadigen h(er)ren seinen Gotzhaws vnd nachkomen den offen brief v(er)sigilt(e)n mit des Edeln vesten hainreichen Schlosperg(er) diezeit pfleg(er) zu Sachsenburg auf dem ob(er)n haws Christan Rosenhaim(er) diezeit purg(er)maist(er) zu Gmûnd baiden anhangunden Insigil die Sy durch vns(er) vleissig(e)n pet willen an den brief gehengt habend In vnd iren eriben an allen schâden darunder ich mich obgen(anter) vlreich Metzgâr vnd ich Anna sein eleich wirtin für vns vnd all vns(er) eriben mit vns(er)n trew(e)n v(er)pinden alles das stet zu halden vnd volführen das der brief låwt Des chaufs sind zeugen vnd pet vmb die Insigil die erb(er)n Marten von Sand Michael diezeit Amptm(ann) Martem Zungel zu Gmûnd Vlrich wûcherl Jorig wilhalm Hanns Schorn all drey purger daselbs vnd ander erber lewt genûg Geben an Sand Jorig(e)n tag als man zalt von christ(es) gepurde viertzehenhundert Jar vnd darnach in dem ains vnd dreissigsten Jare

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 1. April 2024)

15/bc Bologna, 30. Mai 1436

Papst Eugen IV. knüpft auf Bitten des Erzbischofs Johann von Salzburg die Archidiaconats-Jurisdiction in Steiermark und Kärnten an vier genannte Kirchen unter gewissen Cautelen und Bedingungen.

Illuminierte Urkunden 1436-05-30 Salzburg

Eugenius ep(iscopus) servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam.

Iniunctum nobis desuper quo cunctis orbis astrigimur eccl(es)iis ap(osto)lice seruitutis officium sedula nos instantia perurget illar(ium) iugiter intendere profectibus et ut acceptabilis ille nec non ear(um) persone directionis ope fruantur ipseq(ue) persone conquisita per eas scientie margarita fructus uberes afferant n(os)tr(e) libenter interponimus prouidentie partes. Cum itaq(ue) sicut exhibita nobis nuper pro parte venerabilis fratris n(ost)ri Johannes Archiepi(scopi) Salzeburgen(sis) petitio continebat dioc(esis) Salzeburgen(sis) adeo lata longaq(ue) sit q(uo)d illius presertim circa plures eius fines commorantibus incolius non mediocriter incommodum foret pro singulis eos contingentibus pro tempore causis et negotiis ad Curiam Salzeburgen(sem) habere recursum ac propterea per Archiep(isc)o(po)s Salzeburgen(ses) qui antea fuerunt unus in superiori infra quem in Pruck et alius in inferiori Stirie infra quem in Gredeweyn nec non alius in superiori infra quem in Gmonden et alius in inferiori Carinthie infra quem in Capell parrochiales eiusdem dioc(esis) eccl(es)ie consistunt ducatus archidiaconi certos tamen iude redditus non habentes pro spiritali inibi exercenda iurisdictione decidendisq(ue) matrimonialibus et iniuriar(um) nec non criminalibus ibidem emergentibus causis consueuerint deputari. Et sicut eadem petitio subiungebat si ad ip(s)as eccl(es)ias que in suis facultatibus et redditibus sufficienter habundant et ad collationem atq(ue) prouisionem Archiepi(scopi) Salzeburgen(sis) pro tempore existentis pertinent littera(rum) scientiis predite sufficientesq(ue) et idonee persone reciperentur illis per Archie(pisco)pos Salzeburgen(ses) pro tempore existentes causa(rum) huiusmodi cognitio committi posset et exinde dispendiis et inconuenientiis obuiaretur plurimis alias uerisimiliter prouenturis pro parte dicti Johannis Archiepi(scopi) nobis fuit humiliter supplicatum ut super hiis oportune prouidere de benignitate ap(osto)lica dignaremur. Nos itaq(ue) huiusmodi supplicationibus inclinati perpetue constitutionis edicto

aut oritate ap(osto)lica statuimus et ordinamus q(uo)d deinceps per quascunq(ue) sedis ap(osto)lice vel legato(rum) eius litteras hactenus concessas et imposter(um) concedendas sub quacumq(ue) uerbo(rum) forma concepte fuerint etiam si talem aut si venerabili fratri n(ost)ro Archie(pisco)po Salzeburgen(si) uel quibusuis aliis communiter uel diuisim a dicta sede sit indultum q(uo)d ad receptionem uel prouisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut q(uo)d interdici suspendi uel excommunicari non possint q(uo)dq(ue) de huiusmodi uel aliis beneficiis eccl(es)iasticis ad eor(um) collationem prouisionem presentationem seu quamuis aliam dispositionem coniunctim uel separatim spectantibus nulli naleat prouideri per litteras ap(osto)licas non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem et alias quascunq(ue) derogatorias clausulas contineant uel illor(um) seu pro tempore desuper habitor(um) processuum uigore nulli insi in theologia mag(ist)ro uel Bacalla(ura)rio formato aut in altero iurium doctori uel licenciato seu qui cum rigore examinis in altero iurium huiusmodi Bacallau(re)atus gradum susceperit et postea in eodem iure per biennium studuerit aliqua dictar(um) eccl(es)iar(um) ius acquiri nec alter ad ip(s)ar(um) aliquam recipi uel admitti ualeat siue possit quoquomodo teneanturq(ue) singuli predictar(um) eccl(es)iar(um) rectores quos in antea ad illas admitti contigerit apud eas que sue fuerint personaliter residere et si ac prout Johanni predicto suisq(ue) successoribus pro tempore existentibus Salzeburgen(sibus) Archiepis(copis) uidebitur huiusmodi iurisdictionem exercere et super hoc si pro parte Johannis Archiepi(scopi) et successor(um) predictor(um) uel alicuius eo(rum)dem requisiti fuerint antequa[m] ad ip(s)as eccl(es)ias admittantur corporale q(uo)dq(ue) illius relaxationem non petent nec ea quauis auctoritate concessa quomodolibet utentur prestare iuramentum. Si uero per Sex menses Anni cuiusuis legitimis non subsistentibus causis sine Johannis Archiepi(scopi) et successor(um) prefator(um) uel alicuius ip(s)or(um) licentia se a prefatis suis eccl(es)iis absentauerint ex tunc eis absq(ue) monitione quarcumq(ue) priuati sint et ille uacent eo ip(s)o Rursus omnes et singulos processus predictos nec non excommunicationum aliasq(ue) eccl(es)iasticas sententias censuras et penas quas haberi uel promulgari ac totum id et quidquid fieri aut attentari contigerit a quoqua[m] quauis auctoritate scienter uel ignoranter contra statutum et ordinationem huiusmodi nullius existere decernimus roboris uel momenti. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus ap(osto)licis ceterisq(ue) contrariis quibuscumq(ue). Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam n(ost)ro(rum) statuti ordinationis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beato(rum) Petri et Pauli Ap(osto)lo(rum) eius se nouerit incursum. Dat(um) Bononie Anno Incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo tricesimo sexto Tercio Kalend. Junii pontificatus n(ost)ri Anno Sexto.

aus Digitalisat der Online-Edition, siehe auch [Quellen Geschichte Gradwein](#), S. 56–58, No. XII

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 12. November 2023)

15/bd 25. Mai 1441

Graf Ulrich von Cilli bestätigt den Bürgern des Marktes Spittal ihre althergebrachten Rechte.

MHDC 11, S. 71–74, No. 186

... Es schol als Kauffmans guet vnd sunder das eysen da nider gelegt werden vnd damit gehandelt werden als zu Villach oder zu Gmindt ...

... gegen Gmundt auf die Newssincz als weit vnser gepiet gewerd vnd auff den pach Plãncz ...

... Es schol auch nyemant auff den chirchtagen verkauffen noch kauffen weder oxen Rinder kostrawn schaff gays noch chainerlay viech aus genommen die alten Jarmãrkcht zu Liserekch vnd Fresnicz ...

MHDC 11, S. 71–74, No. 186, gekürzt

Online-Edition: [monasterium.net](#) (letzter Zugriff: 1. April 2024)

15/bf Salzburg, 28. März 1443

Cristan Rosenhaymer reuert Eb. *Friedrich von Salzburg* über seine und seiner Söhne Belehnung mit der vest *Rawchenkãcz* und gelobt, die Feste *notfalls ze pawen und ze wer nach dem fueglichsten zuezerichten*. Sg: der Aussteller und *Jörg Nussdorfer, marschalch ze Salezburg. Beschehen ze Salczburg nach unser lieben frawentag annunciacionis* n. Chr. G. 1443.

MHDC 11, S. 77, No. 196

Ich Christan Rosenhaim(er) · Bekenn für mich mein hawsfrawn vnd all vns(er) Erb(e)n · Als der Hochwürdig fürst mein gnédig(er) her(r) her Fridrich Ertzbischove ze Salczburg Legat des Stúls ze Rom · Mir · vnd meinen leiblichen eelichen Sūnen die ich ietz hab, oder hinfür gewinne sein Vest vnd pfleg zu Rauhenkãcz mit ir gewondlichen Burckhút · vnd ander ir zūgehörung in pflegweis gelassen · vnd vns daselbshin vnd lebtag alain · vnd nicht verrê behawset hat · Also hab Ich im seinen nachkōmen vnd Gotshaws gelobt vnd versprochen · gelob vnd versprech auch mit dem gegenwärtigen briue das Ich dieselb Vest Rauhenkãcz nach Rat sein · oder seiner nachkōmen werkchlêwt · oder der den Sy solichs beuelhen vnd mir zueschaffen werd(e)n, mit meinem aigen gút nach notdurft · also das es dem benan(nten) meinem gniedigen Herr(e)n von Salczburg · vnd seinem

Gotshaus nůczlich · vnd mir · auch meinen egemelten Sůnen erlich sey pawen vnd zu wer nach dem fůglich-
 ten zuerichten · vnd darczů greiffen vnd anheben sol vnd wil so palldest Ich das nach notdurft desselben paw
 getůn mag vngenůrlich · vnd wenne Ich das getan vnd die obgemelt vest in obuerschrib(e)n weise gepawt vnd
 Zuegericht hab so sulln darnach vnd daczzwischen Ich obgenanntter Christan vnd mein leiblich eelich Sůne
 die ich jetz hab oder hinfůr gewinne vnd lebtag allain vnd nicht verrer die vorbenan(nte) vesten vnd pfleg zu
 Rauhenkacz in pflegweis innenhaben · vnd die mit ir Zuegehůrung getrewlichen verwesen vnd nach notdurft
 bewaren · behůtten, vnd versorg(e)n · als ander seiner gnad(e)n vnd Gotshauß pfleg(er) sin vnd pflich tut sind
 zetůn vngenůrlich · Wir sullen vnd wellen vns auch an der gwondlichen Burckhůt vnd Zuegehůrung als von
 allter herkom(m)en vnd in ir Kamer vnd ambt Registern begriffen ist benůgen lassen vnd vns dhainerlai sein ·
 seines Gotshauß vnd nachkůmen vrbar gůter vnd gild zuezieh(e)n noch gerechtikait darauf mach(e)n sunder
 mit der benanntten vest vnd pfleg · vnd irer Zuegehůrung in seinem Gotshaws vnd nachkůmen die mit rechter
 wal des capitels ze Salczburg erwelt werd(e)n der aller ir notdurft gehorsam vnd gewártig vnd sol dieselb
 Vest Rauhenkacz Ir offens haws sein · als andre Irer vnd Irer Gotshauß hews(er) vnd vesten · bey tag vnd nacht
 widermániklich an all awszůg als offt Sy des begern mid Ire notdurft ist trewlich vnd vngenůr(lich) · Als dann
 ich benan(ter) Cristan meinem vorbenan(n)tem gnedig(e)n Herrn von Salczburg vnd seinem Gotshaws des
 ainen aufgerackten ayde zu den heiligen geswor(e)n hab · desgeleichs auch mein Sůn · ob ich mit tod abgieng
 vnd besunder der so die benan(nte) vest vnd pfleg zu Rauhenkacz in obnerschriebn̄er weise Innemen vnd
 Innhaben wirdt auch ainen ayd zu den heiligen sweren sol · Wir sullen auch Ich · oder meiner bemelten Sůn
 ainer besunder der dasselb Haws Innhaben wirdt · des vorbenan(n)ten meins gnedigen Herrn von Salcz-
 burg · ob der mit tod abgeen wird · da got lang vor sey nachkůmen wanne er des an vns begern wirdt auch
 schuldig sein ainen solichen ayde ze sweren getrewlich vnd vngenůrlich vnd sullen dieselb vest mitsambt Ir
 Zuegehůrung bey rechten vnd allen gwonhaiten behald(en) nach vns(er)m pesten vermůgen vnd die Urbar
 vnd gerichtslēwt daselb mit Rabatten · oder andern ungewondlichen novung(en) nicht besw̄er(e)n · Sunder
 di gutlich hald(e)n, vnd bey allten loblichen gewonhaiten beleiben lassen trewlich vnd vngenůrlich · Wan(n)
 auch Ich obgenan(ter) Cristan Rosenhaimer · oder mein Sune nicht meer · vnd mit tod abgang(e)n sein · so
 sind die benan(e)n vest vnd pfleg mit Irer Zůgehörung(e)n meinem gn̄edigen herren von Salczburg · seinem
 Gotshaws vnd nachkůmen lediklich verfall(e)n vnd ledig word(e)n · vnd mug(e)n alsdenn damit handeln als
 mit anderm Irer · vnd Ires Gotshauß gůt an Irru(n)g vnd widerred aller vnser Erb(e)n · vnd mániklichs von
 unsern wegen Ich auch die bemelten mein Sůne wel(ic)h dann die benan(nte) vesten sy zu zeiten innenhaben
 werdt sullen auch bestellen · das nach solichem o(b)gemelten vns(er)m abgangk die vorgemelten vest vnd
 pfleg mit Ir zuegehůru(n)g · dem benan(n)tem vns(er)m gnedigen Herrn von Salczburg seinem Gotshaws vnd
 nachkůmen lediklich an alles widersprechen vnd aufschůb widerumb eingantwurt vnd gegeb(e)n werde
 alles getrewlich vnd vngenůrlich · Sunder sullen weder Ich · noch mein Sůn · noch yemant annder von vn-
 sern wegen von der obgenan(n)ten vesten Rauhenkacz · oder darczů an des benan(n)ten vnser gnedig(en)
 H(e)rrn von Salczburg · oder seiner nachkůmen willen vnd wissen d(e)hainen angriff · oder Kriege nicht tůn
 · noch meinand da enthalden in d(e)chain weis, damit der benan(nte) vns(er) gniediger herr von Salczburg
 sein Gotshaws vnd nachkůmen oder die Irer in schad(e)n, oder wart kůmen möchten vngenůrlich · Ich obgen-
 an(ter) Rosenhaim(er) vnd die bemelt(en) mein Sune · noch vns(er) erb(e)n · noch yemant annder von vnsern
 wegen sullen · noch můgen · von des egemelt(e)n paw weg(e)n zu dem benan(n)tem vns(er)m gniedige(m)
 Herrn · oder zu seinen nachkům(m)en vnd Gotshaws dhainerlai vordr(i)ng noch Sprůche weder mit recht ·
 noch an recht nicht hab(e)n noch gelbunnen in d(e)chain weis auch vngenůrlich · Beschēhe aber · das wir der
 vorbenan(n)ten verschreibung nicht nachkamen · oder die Vberfůren das wissenlich gemacht wurde als recht
 w̄r · So sein wir von der bemelten vns(er) gerechtikait vnd leibgeding · auch von der obgemelt(e)n vest vnd
 pfleg mit Ir zuegehůrung ḡenczlich geuall(e)n · vnd das obgemelt paw · das wir daran getan hieten ist auch
 alsdenn ganz ab vnd verloren · also, das weder wir · noch vns(ere) erb(e)n darumb vnd darnach nichts mer
 zesprechen hab(e)n sullen wellen · noch můgen in d(e)chain weis · vnd můgen sich vns(er) gniedig(er) her(r)
 · oder sein nachkůmen derselben vest vnd pfleg alsdenn vnderwind(e)n vnd damit handdeln vnd tůn als mit
 ande(r)n Irer vnd Ires Gotshauß freiem vnd ledigem gůt · an vns vns(er) erb(e)n vnd mániklichs von vnsern
 wegen hindernůß vnd Irru(n)g · ob aber wir vns(er) erb(e)n od(er) yemant von vns(er)n wegen Ir vnd Irer
 Gotshaws icht Irru(n)g oder hindernůß in solich egemelter vnderwinndung t̄eten durch von des paw weg(e)n
 Sprůche ersůchten vnd hab(e)n wolden des Sy zu schaden k̄amen denselb(e)n schaden zusambt der hauptsach
 sullen Sy hab(e)n vnd mugen des bekommen zu vnser hab vnd gůt wo wir das hab(e)n nichts daran awsgesogen
 vnd der Sy sich oder Ir anw̄ald vnderwind(e)n můgen wie Ir das am pesten fůget vnd damit handeln vnd tůn
 auf Ir volligs benůgen · vnd des zu Urkund geb Ich den brieue besigelten mit meinem aige(ne)m anhan-
 gend(e)n Insigel vnd zu pesser gezewgnůß der Sache hab Ich gebeten den Edeln vesten Jorgen Nusdorffer
 diezeit Marschalh ze Salczburg · das der sein Insigel vmb mein(er) bette will(e)n an den brief auch gehenngt
 hat Im vnd seinen erb(e)n an schad(e)n · darunder Ich mich fur mich · mein hawsfrawn · die obgenan(n)ten
 mein Sůne vnd all vns(er) erb(e)n verpinde alles das st̄t zehab(e)n vnd zeulf̄ur(e)n das oben an geschriben
 steet · Zewgen der bette vmb des Marschalh Insigel sind die Edeln vesten Fridolf Trawn diezeit pfleger in
 Mattsee vnd Sigmund Mosham(er) vnd ist beschehen ze Salczburg an phincztag nach vns(er) lieb(e)n frawn
 tag anunziat(i)on(is) nach Cristi gepurd vierczehenhund(e)rt Jar vnd darnach in dem drewnduierczigisten
 Jare.

15/bg St. Veit, 5. Jänner 1444

K. Friedrich bestätigt den Ständen Kärntens auf ihre Bitte ihre guten Gewohnheiten und ihr altes Herkommen.

MHDC 11, S. 82–84, No. 203

Wyr Fridreich von gotes gnaden Romischer Kunig, zu allenczeiten Merer des Reichs, Herzog ze Österreich, ze Steir und ze Kärnden und ze Krain, Graue zu Tirol etc. Bekennen vnd tū kund offentlich mit dem brief, daz fur vns kōmen sind vnser lieben getrewen vnser lantleut vnser Erczherzogtums Kernden gemainlich vnd habend vns zu erkennen geben wie Si ettlich geprechen an Ir(e)n rechten, gūten gewonheit(e)n vnd altem herkomen hietten vnd darauf Si der nachgeschriben Artikl aynig worden wern, also daz Si die hinfür ewicleich geneinander mainen ze haltten. Vnd baten vns diemüticleich, daz wir darczū vnsern willen geben vnd die als Lannesfürst des obgenanten vnser Erczherzogtums Kernden zu bestēten gnēdiclich gerūchten. Haben wir angesehen Ir pilleich vnd redlich fürnemen in denselben Sach(e)n vnd haben dadurch vnd gemains nucz Frids vnd gemachs willen dieselben nachgeschriben Artikl nach solherr irer fleizzigen vnd diemütigen bete gnēdiclich bestēt und bestēten die auch wissentlich mit dem brief vnd mainen seczen und well(e)n, daz die nu fürbazz(er) gehalten werd(e)n. Vnd sind das dieselben Artikl. ...

MHDC 11, S. 82–84, No. 203, gekürzt

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 4. Mai 2024)

15/bh Sanneck, 23. Juni 1450

Friderich Graf zu Cili, zu Ortemburg und in dem Seger verleiht den Bürgern zu Spital die Eisenmaut an den Brücken über die Drau und die Lieser, wofür sie die Brücken zu erhalten haben. Sg: der Aussteller. *Geben ze Sannek an sannd Johans abend zu Sunabent n. Chr. G. 1450.*

MHDC 11, S. 105, No. 255; kein Volltext

15/bk Wien, 27. Mai 1458

K. Friedrich III. befiehlt seinem Hauptmann *Hannsen Khainacher* und seinem Vicedom *Vlreichen Froner* und wer künftig Hauptmann oder Vicedom in Kärnten wird, über Ersuchen des Eb. *Sigmund* von Salzburg den Bürgern zu *Gmunden* und anderen seinen Leuten, gesessen in der Grafschaft *Ortemburg*, zu erlauben, *ir getraid und ander ir narung nach iren notdurfften zu kaufen und damit zu handeln, vorbehalten jedoch mawt, zol und aufslieg, so sich davon gepürn ze geben*. Sg: der K. *Geben zu Wienn an sambstag nach sannd Urbans tag anno domini MCCCCLVIII^o, unseres kaysertumbs im 7. jaren.*

Commissio domini imperatoris in consilio.

MHDC 11, S. 130, No. 320

Wir Fridreich von gots gnaden Römischer Kays(er) / zuallenzzeit(e)n merer des Reichs Hertzog zu Österreich / ze Steir / ze Kärnden vnd ze Krain etc. Embiet(e)n vnsern lieben getrewn - allen vnsern Hawbtleut(e)n / Phlegern / Burgraf(e)n / Richtern Rēten / Hannsgrafen / Vitztumb(e)n vnd allen anndern vnsern Ambtleüt(e)n / vnd Vndertanen / vnser Herschafft Ortemburg / vnd besunder / vnserm getrewn lieben Hannsen Khainacher / vnserm Hawbtman / vnd Vlreichen Froner vnserm Vitztumb oder wer kunfftlich vnser Hawbtman / oder Vitztumb daselbs wirdet vns(er) gnad vnd alles gūt. Vns hat der Erwidig Sigmund Ertzbischof zu Salzburg / vns(er) Fürst vnd lieber andēchtig anpracht / Wie seinen Burgern zu Gmund(e)n / vnd andern sein lewten daselbsumb gesess(e)n geweret werde daz Sy in der benant(e)n / vnser Herschafft / getraid noch ander Ir narung kauffen vnd die an Ir gewar pringen / noch nach Iren notdürfft(e)n damit gehannd(e)n mug(e)n / das denselben sein(em) Burgern / vnd lewt(e)n zu vnfüg keme vnd vns gebit(e)n / In darinn fürzesehen / vnd des vorzesein / nach dem er doch willig sey / die vnsern in seinen Herschefften / vnd gepiet(e)n gern zugestatt(e)n zelass(e)n / daz Sy solh(e)n hannd(e)n haben vnd treiben vngeuerlich. Emphelhen wir ew allen / ernstlich vnd well(e)n / datz Ir die egenant(e)n von Gmunden vnd all annder desselben von Saltzburg lewt / in dez obgenant(e)n vnser Herschafft hinfür allenthalb(e)n Traid / vnd ander narung kauffen / vnd die nach Iren notdürfften fürn vnd der geprauh(e)n lasset an all Irrung / vnd hindernüß / doch Meüt Zol / vnd aufslieg / so sich dauon gepürn zegeben allzeit vorbehalt(e)n vnd vnuergussenlich. Daran tūt Ir / vns(er) ernstliche mainung. Geben zu Wienn / an Sambstag nach sand Urbans tag. Anno dom(ini) etc. LVIII^o. Vnsers Kaysertumbs im Sybend(e)n Jare.

Commiss(io) dom(in)i imperator(is) in c(on)s(ili)o

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 4. Mai 2024)

15/bm Wien, 30. Oktober 1458

K. Friedrich verfügt, nachdem sein Streit mit Salzburg wegen der einst dahin verpfändeten Schlösser *Arnfels*, *Newnmarcht bei Friesach*, *Loschental* und *Lavamünd* mit ihren Gerichten, Mauten, Ämtern und Zugehörungen,

alles salzburgische Lehen, dann wegen der Salzstraße des Salzes von *Hellain gen Kernden, des Eysen zu Hüttenberg, Altenhofen und Friesach und anderer irrungen* durch den freiwilligen Verzicht des Eb., des Dompropstes und des Kapitels beigelegt wurden, folgendes ...

MHDC 11, S.131f., No. 324

Wir Fridreich von gots gnaden Römischer Kayser Zuallenzeiten Merer des Reichs Herzog zu Österreich zu Steir zu Kärnden und zu Krain Herr auf der Windischenmarch vnd zu Porttenaw Graf zu Habsburg zu Tirol zu Phierd vnd zu Kyburg Marggraf zu Burgow vnd Lanndgraf in Ellsass · Bekennen für Vns vnd vnser Erben vnd tūn kund öffentlich mit dem brief Als vnczher lanngzeit ettweil zwitrēht vnd misshelung gewesen seinn zwischen vnser vnd ettlicher der vnsern an aim vnd den Erwidigen Ersamen vnd vnsern lieben andächtigen Sigmunden Ertzbischouen vnserm Fürsten Rat Burckharten Tumbprobst vnd dem Capit(e)l vnd ettlichen In vnd dem Stifft zu Salczburg zūgehörunde(n) am andern tail Nēmlich von der vier Geslösser Arnfels Newnmarkcht bey Friesach Loschental im Lauentall vnd Lauenmünd mit Iren Gerichten Mēwttē Ämptern vnd zūgehörung(e)n die all von demselb(e)n Stifft Salczburg ze lehen herrürend Auch der Salczstraß halben des Salczs vom Hellen gen Kärnden des Eysen zu Hüttenberg Altemhofen vnd zu Friesach auch anndrer Irrung vnd Besuernüß wegen als die hernach geschriben stæen daz ain Berednüß vnd ainnkait darauf durch vns bedereitt fürgenomen ist die zu ewigen bey Krefften beleiben sol · Von erst so haben Vns auf solh Berednüß die benannten Ertzbischowe Tumbprobst vnd Capit(e)l der benannten vier Geslosser mit Iren zūgehörungen die In vmb ain merklich Sum gelts in phanntschaftweis von vnsern vordern löblicher gedähtnüß versetzt gewesen seinn lediclich abgetreten vnd Vns die zu vnsern hannden übergeantwürt das Vns dann von In pillich zu dannckchperkait kümbt solhs Wir auch in künftigen zeiten vmb Sy vnd den selben Stifft Salczburg beschulden vnd in gnaden erkennen wellen · Vnd haben dadurch als Elltister vnd Regierunder Landsfürst für Vns vnd die obgemelten vnser Erben auch aus kayserlicher macht In vnd Iren Nachkömen Ertzbischouen Tumbpröbsten vnd Capit(e)l daselbs zu Salczburg die hernach geschriben Stukch vnd Artikel gnēdiclich nachgeben Sy damit fürgesehen vnd begabt · Von erst daz des benannten von Salczburg vnd seiner Nachkomen Salcz vom Hellen hinfür zu ewigen zeiten seinen freien ganngkch haben sol in vnser Fürstentumb Kärnden durch Mūraw vber den Prūwald gen Friesach Altenhofen gen sannd Veit gen Volkenmarkcht vnd gen Klagenfurt Auch nach der Traa ab gen Villach vnd in das Jawntal vnd die oberstraß über den Keczperg für Gmünd aus an die Stet vnd ende dahin es dann von allerher gefürt worden ist an Vnser vnser Erben vnd mēiclichs von vnsern wegen Irrung vnd hindernüß vngeuerlich · Item so sol das Eys(e)n des von Salczburg so zu Hüttenberg in der Lelien vnd in der Mosinntz gemacht wirdet gen Altenhofen kömen vnd was Eysens zu Friesach gemacht wirdet da beleiben vnd sol das von Altenhofen auch das zu Friesach zu ewigen zeiten vngeirret vnd vngehindert seinen ganngkch haben die gewonndliche Strassen die es von allter her gehabt hat vnd sol nicht zurugk über Alben aufgeen als gen Obdach doch vns vnd vnsern Erben Mēwt vnd Aufsleg so sich dauon ergeben gepüren vorbehalten vngeuerlich · Es mügen auch die von Friesach vnd Altenhofen dasselb Eysen selbs Gessten oder anndern so zu In kömen verkauffen auch das selbs verfür(e)n vnd vertreiben nach Iren notdürfften an vnser Burger zu Sannd Veit daselbs in Kärnden vnd meinlichs Irrung vnd Hindernüß · Wir haben auch dem egennanten von Salczburg vnd demselben Gotshawß vnd Iren Nachkömen darauf die sunder gnad getan vnd haben In vnser baide Lanndgericht ains auf dem Krapffeld das ander zu Czol mit Iren zūgehörungen Auch das Halsgericht gen Leybnitz aus vnsern Lanndgerichten Arnfels vnd Wildon geczogen lediclich gegeben nach lannt vnser sunder brief darüber aufgangen · Auch haben Wir den egemelten von Salczburg vnd seinn Nachkömen Erzbischoue zu Salczburg für die Schranken vnd Hofgericht vnser Fürstentumb Steir Kärnden vnd Krain gefreyet Also daz er vnd sein Nachkömen nicht schuldig sein süllen füran auf dhainerlay Ladung daselbs vor Recht persöndlich zu erscheinen als dann sölbs in den briefen so Wir In in sunderhait darüber gegeben haben lewttrēr begriffen ist · Dann mit der Niderlegung von Mawtt zu Friesach vnd zum Newnmarkcht sol es hinfür also gehalten werden daz dieselb Niderlegung ewiglich zu Friesach vnd nicht zum Newnmarkcht beleiben sol vnd die Recht Mautt die von allter gen Friesach gehöret sol nach Innhalt des Mautpüchs daselbs zu künftigen zeiten genomen werden · Aber die Mawtt zum Newnmarkcht so von allter dagenomen worden ist sol hinfür nach Innhalt des Mautpüchs daselbs zum Newnmarkcht beleiben vnd da genomen werden · Item von der geprechen wegen so des von Salczburg Lēut zu Grebming vnd Haws von Pir schenkchen vnd annder Gwerb wegen vermainen zehaben Ist Vnser geuallen vnd maynung daz dieselben von Grebming vnd Haws füran zu ewigen zeiten Maltz machen Pir prewn vnd dasselb Pir schenkchen · Auch daz Sy vnd die Gest so daselbshin kömen in Iren Jarmērkchten vnd Kirchtēgen Tuch versneiden vnd anndern Iren gwerb treiben mügen als von allter herkömen ist Vnser vnser Erben auch nēmlich vnser Phleger vnd Lannd Richter halben zu Wolkenstain wer die ye zezeiten da sind vnd meniclichs von vnsern wegen vngeirret auch vngeuerlich · Auch ist beredt daz die Burger vnd Lēut der Stet vnd Mērkcht in vnsern Fürstentumben Steir Kärnden vnd Krain gelegen dem von Salczburg vnd demselben seinem Gotshaws zūgehörnd in vnsern Steten vnd Mērkchten der benannten vnser Fürstentumb Steir Kärnden vnd Krain Spezerei verkauffen vnd Gwannt versneiden mügen · daz Sy auch an den Viechkäuffen zu Iren vnd dersselben Stet vnd Mērkcht notdürfft von vnsern Hannsgraven vnd anndern auch an anndern Iren gwerken vnd hēndeln als von allter ist herkom(m)en vngeirret vnd vnbeküمرت beleiben süllen · Desgleichs widerumb süllen vnser Burger vnd Lēut in desselben von Salczburg Steten vnd Mērkchten mit kauffen vnd verkauffen auch gehalten werden vngeuerlich · Item von des Gwerb wegen der so zu Pettaw in der vorstat gesessen seinn sol es in dem mitleiden mit der Stat vnd in annder weg gehalten werden als es mit anndern so in den Vor Steten vnser Fürstentumbs Steir gesessen seinn Gwerb

vnd mitleidens halben gehalten wirdet vnd nach Innhaltung der Lanndsordnung fürgenomen ist vngeuerlich · Item von der Juden weisung wegen in vnsern Fürstentumben · Sol es hinfür also gehalten werden daz die Juden auf des benannten von Salczburg Vrbar in dhainerlay weis nicht weisen sullen · Es seinn denn sachen denselben von Salczburg vnd sein Gründt berürent het aber ain vnd oder meniger zu den die auf des benannten von Salczburg Gründten sessen icht Spruch oder anordnung so sol demselben Juden zu denselben leuten vnd Iren güt Recht vorbehalten sein doch dem letzgenannten von Salczburg vnd seinen Nachkömen an Iren Vrbar Zinsen vnd gerechtikaiten derselben seiner Vrbar vnnergriffentlich · Item Wir wellen auch nicht daz hinfür kainerlay Meersalz zu Pettaw verkaufft Sunder wer das also auf kauff dahin præchte daz derselb darzu sol gehalten werden das wider von dannen zefüren · Es sol auch kainer der vnnsern des von Salczburg Vndertan oder Holden in vnsern Stet(e)n vnd Merkchten wo die gelegen seinn ainen für den anndern vmb was gelt schuld das wër verpieten noch aufhalten weder mit Gerichtschannenden noch sünst nemlich wo dem Klager von des von Salczburg Amptlëuten oder Richtern Recht nicht versagt noch verczogen wirdet · Item von des weisen wegen so geschiecht aus vnnsern Schranken in des von Salczburg Stet vnd Mërkcht damit sol es also gehalten werden zu künftigen zeiten daz aus vnnsern Schranken in desselben von Salczburg Stet vnd Mërkcht nicht gewaiset sol werden man hab dann vor vmb die sachen dem Herren selbs seinen Anwalt oder Richter geklagt · vnd daz auf solch Klag Recht verczogen sey worden · Es sull(e)n auch darinn desselben von Salczburg lëut vnd vndertann gehalten werden inmasse als das gen den vnnsern vnd vnsern Stet(e)n vnd Mërkchten in dem gehalten wirdet vngeuerlich · Daz auch all vnser Lëut vnd vndertanen so in vnnsrer Graffschafft Orttemburg gesessen seinn Iren gwerb vnd hanndl mit Getraid vnd aller annder narung gen Gmünd vnd die Burger daselbs zu Gmündd auch ander des von Salczburg lëut vnd Vndertan daselbs umb widerumb in die benannt vnser Graffschafft Orttemburg Iren hannd(e)n vnd gwerb mit Getraid vnd narung daselbs hin gen Gmünd füren gehaben vnd mügen · Ob auch icht ettlich wider den von Salczburg sein Nachkömen oder Gotzhaws veindschaft oder mütwillen für nemen die sullen noch wellen Wir noch vnser Erben vnd Nachkömen in vnnsern Lannden nicht schermen noch halten noch zehalten gestatten Sunder In oder Iren Anwëlden wenn Sy des begern zu In auch den so Sy wider Recht hielten Recht ergeen lassen · Vnd darauf so gepieten Wir allen vnnsern Haubtlëuten Vitztumben Verwesern Phlegern Burggrafen Amptlëuten Richtern Reten Burgern Gemainen Hannsgrafen vnd allen anndern vnsern vndertan(en) vnd getrewn aus fürstlicher vnd kayserlicher macht vnd wellen ernstlich daz Sy den obgenannten von Salczburg sein Nachkömen vnd Gotzhaws vnd die Iren bey solhen obgeschriben Artikeln gëntzleich beleiben lassen Sy darinn nicht Irren noch des vermainds anndern zetün gestatten Sunder wo die an Sy gelangen an vnser stat trewlich fürdern als lieb In sey vnser swëre vngnad zuuermeyden · Mit Vrkund des briefs · Geben an Montag vor Allerheiligen tag · Nach Kristi gepurde im viertzehnhundert vnd Achtvndfünfczigisten vnnsers Reichs im Newntzehendttenn vnd des Kaysertumbs im Sybenndten Jaren

Commiss(io) dom(in)i imperatoris cons(ilio)

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 4. Mai 2024)

15/bn Gmünd, 9. Dezember 1463

Johann Schulthas, dye czeit pfleger auf dem nidern turn ze Sachsenburg, reversiert Eb. Burckhart von Salzburg über die Belehnung mit dem nidern turn ze Sachsenburg, den ihm weiland Eb. Fridreich auf lebenszeit pflegweis überlassen hat. Die Belehnung erstreckt sich auch auf die erben, das sun sein. Sg: Jörg [Georg] Pruckdorffer und der Aussteller. Geben ze Gmund am eritag [Freitag] nach unser lieben frawentag Conceptionis n. Chr. G. 1463.

MHDC 11, S. 151, No. 374, Korrekturen aus Digitalisat der Online-Edition, zur Datierung siehe [Anm. 15/8](#)

Ich Hanns Schulthas diezeit pfleger auf dem Nidern Turn zu Sachsenburg Bekenne offenlich mit dem brieue für mich mein hawsfrawn vnd für all vns(er) Erb(e)n vnd tün kundt allen den er furkumbt Als der hochwirdigst fürst vnd herr her Burkhart der heiligen Romischen Kirchen Cardinal Ertzbischoue zu Salczburg vnd Legat des Stuls zu Rom mein gnedigister herr denselb(e)n Nidern Turn zu Sachsenburg zu dem daz er mir von weilent Ertzbischoue Fridrich(e)n saliger gedechtnuß mein Lebtag in pflegweis verlassen ist meinen Leyberb(e)n das Sün sein die Ich yetz hab oder noch gewinne durch Ir Lebtag allain vnd nicht ven? mit der gewondlich(e)n Burckhut von sundern gnaden vnd der dinst weg(e)n so Ich demselb(e)n meinen gnedigisten herrn seinen voruordern vnd Gotshaws getan hab vnd noch Ich vnd die benan(nt) mein Sün tün sullen verschrib(e)n hat nach Lautt seiner gnad(e)n brief darumb aufganng(e)n. Also hab Ich anstat der benan(nt) meiner Süne gelobt vnd versprochen Gelob vnd verspricht auch wissentlich in kraft des briefs daz dieselb(e)n mein Sün vnd sunder albeg der ellter aus Ir nach meinem abgang von ainen auf den andern denselb(e)n Turn wesentlich Innhab(e)n vnd dem vorbenan(nt) meinem gnedigisten herrn vnd seinen nachkomen dauon huldigung tün sol in masse als Ich getan hab vnd daz Sy Ir mit Dache Rymen vnd was mit andern klainen notdurfft(e)n zeu sorgen ist auf Ir darlegen pawen vnd mit hüt wol bewar(e)n sullen Sich sol auch derselb mein Sün der denselb(e)n Turn also Innhab(e)n wirdet dieselb Zeit hinder kein andre herschafft mit dinst(e)n on des vorgegan(nt) vnnsers gnedigist(e)n herrn vnd seiner Nachkomen sundern willen vnd gunst nicht v(er)phlicht(e)n oder begeb(e)n Sunder sol er seinen gnad(e)n seinen Gotshaws vnd Nachkomen yetz benan(nt) durch Iren Vitzdom zu Friesach welher der zu zeit(e)n ist vnd anndern Iren anwëld(e)n dauon gewerttig vnd gehorchen

sein wider menicklich als ander Ir pfleg(er) tûn vnd pflichtig sein zetûn ongev(er)de Es sol auch Ir kainer Im auf demselb(e)n Turn kainerlay gerechtikait mach(e)n noch zuzieh(e)n Noch kainerlay krieg darzu oder daruon on des vorgena(n)t(e)n vnnsers gnedigist(e)n herr(e)n des Ertzbischoues oder seiner Nachkomen sunder wissen vnd geschafft tûn noch anhab(e)n daraus Ir oder Iren Gotshaws wort oder sched(e)n ersten mächte auch ongev(er)de Vnd ob ich benanter Hanns Schulthas oder der bemelt(e)n meiner Sûn ainer oder meer die solh pfleg Innhab(e)n werden alsdem icht in Ir(e)n vnd Ires Gotshaws dinst(e)n auf dem velde scheden nâmen die wissennlich gemacht wurd(e)n als Recht ist derselb(e)n sched(e)n sullen vnd wellen Ich vnd Ir yeder bei Iren Rât(e)n gentslich beleiben Beleibe auch der fur mich vnd die vorbenan(nt) mein Sûn wissentlich vnd in kraft des briueus Also was Sy vns darumb sprech(e)n daran sull(e)n wir vns Irn vnd Ir yeder vnnsrer hawsfrawn vnd erb(e)n bemugen lassen vnd dawider nicht Reden noch hanndl(e)n weder mit Recht geistlich noch weltlich noch on Recht in dhain weise Sy sein auch vns dhainerlay annder sched(e)n noch Sold von Innhabung des obbenan(nt) Turens wegen nicht schuldig noch pflichtig ze bezal(e)n anners dann die bemelt(e)n gewondlich(e)n Burckhut daran wir vns bemug(e)n sullen lassen onge(ue)rde Beschech aber das Ich vorbemelter Hanns Schulthas oder mein Sûn oder Ir ainer diser verschreibung nicht nachkomen oder die vberfûrn in ainem oder meer der obgemelt(e)n Artickel das wissentlich gemacht wurde als Recht ist vnd zugeleicher weis wann wir all mit tod abganng(e)n sein so mug(e)n sich alsdenn der oftbenan(nt) vnnsrer gnedigister herr oder sein nachkomen Ertzbischoue zu Salczburg des vorbemel(te)n Turns mit seiner Zugehörung wid(er)umb vnderwinden vnd damit hanndeln vnd tûn nach Ir vnd Ires Gotshaws notdurft als mit andern Iren pfleg(er)n on vns vnd vns(er) yeder vnser hawsfrawn vnd erb(e)n noch meinicklichs von vnnsrem wegen Irrung vnd hindernuß Wir sullen noch mug(e)n auch wenn es sich zu solhem begibt als denn oben gemelt ist also daz der vorbestimbt vns(er) gnedigister herr oder sein Nachkomen Ertzbischouen zu Salczburg sich des vorbestimbt(e)n Turns widerumb vnderwunden hab(e)n von solhs vnderwinnd(e)n wegen zu Ir vnd Ir(e)m Gotshaws dhainerlay vorderung noch Spruch hab(e)n noch gewinnen weder mit Recht geistlich noch weltlich noch on Recht in dhain weis ongev(er)de So wir aber dawider tet(e)n des Sy oder Ir Gotshaws Salczburg zu sched(e)n komen dieselb(e)n sched(e)n mugen Sy bekommen zu vns vnd allem vnnsrem gut wo wir das hab(e)n vntz auf Ir volliges bemüg(e)n alles trewlich vnd ongv(er)lich Vnd des zu vrkundt gib Ich den brief besigelt(e)n mit meinem aigen anhangund(e)n Insigel Darzu hab Ich mit vleis gebet(e)n den Edeln vnd vesten Gorgen Prugkdorffer daz er sein Insigel zu besser bekrefftigung an disen brief auch gehanngen hat doch Im vnd seinen erb(e)n an schad(e)n Darunter Ich mich fur mich mein hawsfrawn vnd dy vorbenan(nt) mein Sûn verbinde alles das stât zehab(e)n vnd zeuolfur(e)n so oben angescrib(e)n steet Zeugen der bete vmb des benan(nt) Prugkdorffer Insigel sind de erbern weisen Gorg Kramer vnd Vlrich Kürsner bede Burgermaister ze Gmund Geb(e)n zu Gmund an Freitag nach vnnsrer lieb(e)n Frawn tag Concept(i)onis Nach Kristi geburde Tausentvierhundert vnd Im drewvndv(i)eratzigist(e)n Iar(e)n.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 5. Mai 2024)

15/bp 20. Dezember 1463

Andree von Weispriach, erbhofmaister zu Tyrol, reversiert für sich, seine Hausfrau und Erben Eb. Burckhart von Salzburg über die Verleihung der vesten und pfleg ze Gmund mit sambt der stat und den lanndtgericht daselbst, der gewondlichen burckhuet und zuegehörung und die dortige Behausung. Sg: der Aussteller und Jörg Prugkendorffer. Geben n. Chr. G. 1463 an sand Thomas abent.

MHDC 11, S. 151, No. 375

Ich Andree von Weispriach Erbhoffmaister zu Tyrol Bekenn offenlich an dem brief fur mich mein hausfrawn vnd all mein erben und thûn kund allen den er fûr chumbt das mir der hochwirdig fûrst vnd herr Her(r) Burckhard der heiligen Rômischen Kirchen Cardinal Erczbischoue zu Salczburg Legat des Stûhls zu rome Von weg(e)n meiner dinst So ich sein genad(e)n vnd gotzhaus zu menig(en) maln gethan habe vnd hinfûr treulich thûn sol vnd wil Seiner genad(e)n vnd gotzhaus vest(e)n vnd pfleg zu gmünd mit sambt dem Stat vnd Landgericht daselbs vnd all and(erer) geböndlich purckhût vnd zuehör(u)n)g gelassen vnd daselbs hin behauset hat Also gelob ich obgemellt(er) Andree dem hochwirdigisten fûrst(e)n dem obgemellt(e)n meine(m) genâdig(e)n Herr(e)n zu Salczburg ec. wissenlich in krafft des briueus Alß das ich die bemellt vest(e)n pfleg Stat vnd Landgericht Treulich Innhald(e)n vnd v(er)besen sol vnd wil vnd sein(er) genad(e)n gotzhaus schaden wennd(e)n vnd frum(m)en fûdern Ich sol vnd wil auch dem hochwirdig(e)n Fûrst(e)n meine(m) genâdig(e)n her(re)n von Salczburg vnd sein genad(e)n Nachkum(m)e(n) mit der selb(e)n vesten pfleg Stat vnd Landgericht gehorsam vnd gebartig sein wider mâniklich nyma(n)t ausgenum(m)e(n) als and(ere) sein genad(e)n pfleg(er) thûn vnd des zu thûn phlichtig sein Vnd als ich des ainen aufgerechcht(e)n ayde zu got vnd den heilig(e)n gesbor(e)n habe Auch also das ich aine(n) yeden sein genad(e)n nachkum(m)e Erczbischouen zw Salczburg der mit recht(er) wal des capit(e)ls daselbs erwellt wieder In gleich(er) weys ain solch(e)n ayd zu thûn schuldig sey vnd thûe vngen(âr)li(ch) fûgt sich dan(n) das der vorbenannt(e) mein genâdig(er) her(r) von salczburg oder sein nachkum(m)en Erczbischouen zu Salczburg volkch in dy selb vest(e)n zu gmünd leg(e)n wolden zu sein(em) od(er) sein(er) genad(e)n gotzhaus notturfft das mag sein genad tûn doch auf sein(er) genad(e)n Kostu(n)g an mein(er) meiner hausfrawen vnd erb(e)n auch mâniklichs von vnnsrem weg(e)n Irru(n)g vnd widersprech(en) vnd sol auch dy bemellt vest des hochwirdig(e)n fursten des obgenan(n)t(e)n

meines genädig(e)n herr(e)n von salczburg vnd sein(er) genad(e)n nachkum(m)e(n) vnd gotzhaus offnes hauß sein vngen(är)l(ich) Ich soll mir auch auf des benan(n)t(e)n meines genädig(e)n h(e)r(re)n güter vnd vrbår kainerlay gerechtickait mach(e)n noch zu ziehen sund(er) ich sol sein(er) genad(en) burg zu gmünd vnd and(er)er sein(er) genad(e)n gerichtz vnd vrbareit daselbs pey recht(e)n vnd güt(e)n gebonhaitt(e)n halden vnd mit kain(er)lay neuu(n)g besbårn vngen(är)lich Ich sol auch von der obgemellt(e)n vest(e)n zu gmünd noch an des obgemellt(e)n meins genädig(e)n h(e)r(re)n von salczburg vnd sein(er) genad(e)n nachkum(m)e(n) Erczbischouen zu salczburg Sunder wissen vnd geschäft kainerlay chrieg tûn noch anfahren noch andr(e)n ze thûn gestatt(e)n daraus meine(s) vorbenan(n)te(n) genädig(e)n h(e)r(re)n von salczburg ec. vnd gotzhaus noott od(er) schäd(e)n ersten möchten auch vngen(är)lich vnd ob ich in dez benan(n)t(e)n meins genädig(e)n h(e)r(re)n von salczburg vnd sein genad(e)n nachkum(m)en vnd gotzhaus zu salczburg dienst den ich od(er) dy mein in dem bemelt(e)n gsloß mit aine besezz an zerung vnd nõttu(n)g redlich(e)n schad(e)n nâme das sich wissenlich des zu recht genûg [Falte im Pergament] das sol ich pey des obgenan(n)t(e)n meins genädig(e)n h(e)r(re)n von salczburg [unleserl.] râten gânczlich beleib(e)n alß sy mire rechtlich darub(e)r erkennen daran sol ich mich mein hausfrau vnd erb(e)n benûg(e)n lassen vnd da wid(er) nicht red(e)n noch hannd(e)n mit recht wed(er) geistlich noch weltlich noch an recht in kain weys vngen(är)lich Es sol auch mein vorbenan(n)t(er) genädig(er) her(r) vnd sein genad(e)n nachkom(m)en ercbischouen zu salczburg aine mein hausfrawn vnd erb(e)n chanilay andr(e)n schad(e)n noch sold von Innhaltung der obgemellt(e)n pfleg vnd gericht weg(e)n nicht schuldig noch phlichtig zu bezall(e)n anders dan(n) dy vorgehan(n)t(e)n gbondlich zûstând vnd purckhût daran ich mich mein hausfrau vnd erb(e)n benûg(e)n sol lassen vngen(är)lich Auch wan(n) ich obgemellt(er) anndree dy bemelt vest(e)n vnd pfleg zû gmû(n)d nicht besitz(e)n mag oder wil so sol ich ainen frum(m)en lanndtma(nn) das an mein(er) stat als ob(e)n gemelt ist Inn zu hab(e)n vnd ain mein(er) stat zu v(er)besen beuell(e)n vnd gelub von im nem(m)en das er nach meine(m) tod vnd abgang dem oftgemelt(e)n meine(m) genädig(e)n h(e)r(re)n von salczburg seinen nachkum(m)e(n) vnd gotzhaus zu salczburg darmit gebårttig vnd gehorsam sein sol an mein hausfrau(en) vnd erb(e)n auch maniklichs von vnsern weg(e)n Irru(n)g vnd wid(er)sprechen auch treûlich vnd vngen(är)lich ab(er) auch besthâch das ich obgemelt(er) andree von weispriach der obgemellt(e)n artik(e)l ainen od(er) menigern vberfûer vnd nicht hielde das sich gen(är)lich vnd wissenlich des zu recht genûg wâr erfunde zu gleich(er) weys auch wan(n) ich mit tod vergang(e)n pin als oben gemelt ist So mag sich der obgemelt mein genädigist(er) Her(r) von Salczburg vnd sein nachko(m)men der obgemellt(e)n vest(e)n pfleg vnd gericht mit ier(er) zugeh(ö)ru(n)g wid(er)umb vnderwind(e)n vnd damit hannd(e)n vnd tûn nach sein vnd sein(er) genad(e)n gotzhaus notturft als mit andr(e)n sein(er) genad(e)n freyen pfleg(e)n an mein(er) hausfrau(en) vnd Erb(e)n auch all(er)mâniglich vo(n) iren weg(e)n Irru(n)g vnd Hind(er)nûß Es sol vnd mag auch ich mein hausfrau vnd erb(e)n noch nyman(n)t von vnsern weg(e)n wen(n) es sich zu sol(i)chen gibt als oben gemelt ist das sich mein vorgehannt(er) genädig(er) Her(r) vnd sein nachko(m)men ercbischouen zu Salczburg der der vorgemelt(e)n vest(e)n pfleg vnd gericht auf solch vberuarn vnd nach meine(m) tod wid(er)umb vnd(er)wund(e)n hab(e)n von soliches vnd(er)wind(e)n weg(e)n so sol der obgenant mein genädig(er) Her(r) vnd sein nachkume(n) kain(er)lay zuspruch noch vo(r)deru(n)g hab(e)n noch gebynne(n) wed(er) mit recht geistlich noch weltlich noch an recht in kain weys alles treulich vnd vngen(är)lich Ob ich mein hausfrau vnd erb(e)n od(er) y(e)ma(n)ds vo(n) meine(n) weg(e)n dawid(er)tâten das der oft gena(n)t(e) mein genädig(er) Her(r) od(er) sein genad(e)n nachkume(n) vnd gotzhaus zu Salczburg zu schad(e)n kâmen desselb(e)n schad(e)n mag sein genad bekume(n) zu mir meiner Hausfrau(en) vnd all(e)n vnsern erb(e)n auf all(er) vnser hab vnd güt vntz auf sein(er) genad(e)n v(ö)lligs bemûg(e)n alles vngen(är)lich Zw vrkund hab ich fur mich mein hausfrau(en) vnd all vnser erb(e)n mein Insig(e)l an dem brief gehang(e)n vnd pesser sicherhait hab ich den Edl(e)n vest(e)n Jorg(e)n prugkdorffer mit fleys gepet(e)n daz der sein Insig(e)l auch an den brief gehang(e)n hat Im vnd seine(n) erb(e)n an schad(e)n Darund(er) ich mich v(er)pint alles das zu v(er)fûren das in dem brief begriffen vnd der geb(e)n ist Nach kristi gepurd an sand thomans ab(e)nt vnd darnach vierzehenhundert iar vnd in dem drewundsechzigstem Jare.

aus Digitalisat der Online-Edition

Online-Edition: monasterium.net (letzter Zugriff: 5. Mai 2024)

Anmerkungen

15/1 Es ist nicht ganz klar welcher Ort mit „enthalt des Rawry(s)“ in **Urk. 15/f** gemeint ist. „Enthalt“ meint „jenseits von“ und so ist mit „enthalt des Châczperges“ auch wohl das Liesertal gemeint. Jenseits des Rauris müsste also analog zum Katschberg die Kärntner Seite und damit das Gebiet der Fragant meinen. Eisenabbau gab es auf der anderen Mölltalseite auf der Raggaalm und so fiel meine Wahl eben auf Flattach wo es bei der Raggaschlucht noch die Siedlung Schmelzhütten gibt. Das Rauriser Tal selbst fällt jedenfalls aus, da in **Urk. 14/fv** von 1378 dieses mit „in der Rawris“ bezeichnet wird.

15/2 Beim Spittaler Marktrecht von 1403 **Urk. 15/k** handelt es sich um eine Niederschrift oder Erneue-

nung, weil Spittal an der Drau bereits 1242 das Marktrecht erhalten hat.

- 15/3 In **Urk. 15/n**, wo Erzbischof Eberhard seine Waage überlässt, wird ein Bauvorhaben erwähnt: „zu vns(er)m paw auf das haws daselbs in dem gegenwurtige(m) Jare daz sich zu sand michels tag nachstuerganngen angehebt hat“. Dieses soll am 29. September 1408 begonnen haben. Mit „haws“ ist wahrscheinlich die Burg gemeint. Tatsächlich ordnen Woldron/Wolfgang eine Erweiterung des Wohnturms „spätestens um 1400“ zu.¹⁶⁴ Möglicherweise hat der Eisenabbau und -handel einen Aufschwung ausgelöst, der von Salzburg teilweise wieder investiert wurde.
- 15/4 **Urk. 15/n**, wo Erzbischof Eberhard den Gmündner Bürgern seine Waage überlässt, ist mit „an Suintag nach sannd Pauls becherung tag Nach Kristi gepurde in dem vierzehen hundertisten vnd Newnten Jare“ datiert. Wiessner löst das irrig zu 20. Jänner 1409 auf. Sankt Pauli Bekehrung ist am 25. Jänner und der 27. Jänner war 1409 ein Sonntag. Interessant sind auch die Rasurstellen. So wurde der Name des Erzbischofs, die erste Erwähnung der Waage, sowie das Jahrhundert ausgebessert und mit anderer Schrift ergänzt. Die Ausbesserung des Namens könnte auf eine frühere Erstellung unter dem Vorgänger (Erzbischof Gregor starb 1403) hindeuten, aber die Korrektur des Jahrhunderts passt nicht in dieses Schema. Eine andere Erklärung wäre ein Schreibfehler im Jahrhundert und die Namensverwirrung könnte auf den Widerstreit zwischen Eberhard von Neuhaus und dem zuerst vom Papst als Erzbischof eingesetzten Bischof von Freising zurückgehen.
- 15/5 In **Urk. 15/r** über den Todschatz bei Gmünd wird der Pfleger von Gmünd Ruprecht von Leobenegg („Ruprecht(e)n von Lewbneck“) im Regest bei Wiessner irrig zu „Ruprechten von Lebmakt“¹⁶⁵ aufgelöst. Die in der Urkunde angeführten zwölf Bürger von Gmünd werden wohl mit dem geschworenen Rat identisch sein. Sie sind: Pilgrim beim niederen Tor, Jakob Simon, Hans von Zankwarn, Hans Froner, Jakob am Knie, Hans Wucherl, Ulrich Wucherl, Wolfram Pölzel, Niklas Messerer, Jörg Wilhelm, Christoph Olm, Hannes Mautter. Im Gegensatz zur Erstnennung wo Hilpersdorf als „Hilpotsdorf“^{Urk. 13/cy} bezeichnet wird, nennt man es hier „Hilprechtstorff“.
- 15/6 Der Streit zwischen Herzog Ernst und Salzburg bzw. dem Klerus^{Urk. 15/t} zog einige Kreise. So schaltete sich 1423 zuerst der **Papst** und dann auch der römisch-deutsche **König Sigismund** - ein Gegner von Ernst - in diesen ein.
- 15/7 **Urk. 15/x** zur neuen Bergwerksordnung für Bergwerke in den Landgerichten Gmünd und Katsch wird von den Bergrichtern in der Krems (Konrad Züngl, Jakob Am Knie), die auch Bürger von Gmünd sind, sowie von den Gmündner (Erasmus Griespeck, Jakob Messrer) und Villacher (Lienhard Goldschmied, Hans Blüm) Gewerken, sowie vom Gewerken Neidhard von Benning veröffentlicht, während die Vorgängerordnung^{Urk. 15/g} knapp zwanzig Jahre vorher noch vom Salzburger Erzbischof erlassen wurde. In der neuen Bergwerksordnung finden sich Referenzen zum Bergwerk im Gasteiner Tal („in der Kastein“) und zum dortigen Wechsler Ulrich von Kirchberg („Vlreich(e)n von Kirichperig“).
- 15/8 Wiessner löst die Datierung von **Urk. 15/bn** zur Verleihung des Turms zu Sachsenburg irrig zu „eritag nach unser lieben frawentag Conceptionis“,¹⁶⁶ also Dienstag nach dem 8. Dezember 1463, auf und kommt daher auf den 13. Dezember 1463. In der Urkunde steht allerdings „Freitag nach vnnser Lieb(e)n Frawn tag Concept(i)onis“ was dem 9. Dezember 1463 entspricht.

¹⁶⁴Woldron/Wolfgang: *Bauhistorische Untersuchung Gmünd* (wie Anm. 30), S. 28.

¹⁶⁵Die Kärntner Geschichtsquellen 1414–1500, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): *Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten*, Bd. 11, 1972, S. 8, No. 27.

¹⁶⁶*Ebd.*, S. 151, No. 374.

Personenverzeichnis

A

Jean d'Abbeville	Kardinalbischof von Sabina: 1236 (Johannes Sabinensis episcopus) Urk. 13/k
Konrad I. von Abenberg	Erzbischof von Salzburg: 1126 (Chunrad) Urk. 12/k , 1137 (Cvonradus) Urk. 12/m , 1138 (Chunrado) Urk. 12/n , 1142 (Chonrado) Urk. 12/r , 1146 (Conrado) Urk. 12/t † Erzbischof von Salzburg: 1177 (Conradus) Urk. 12/y , 1209 (Chunrado) Urk. 13/fm
Abraham	Bischof von Freising: (957–993) Urk. 10/b Urk. 10/c , 974 Urk. 10/d † Bischof von Freising: 1007 Urk. 11/c
Berthold von „Aempel“	Zeuge: 1286 (Bertoldo de Aempel) Urk. 13/gk
Adalbert der Siegreiche	Markgraf: (ca. 1065–1077) (marchionis Adalperonis) Urk. 11/p
Adalbert	Freie Person: (ca. 1075–1090) (Adalpreht) Urk. 11/s
Adalbert	Mann von Pennepurch: (ca. 1075–1090) (Ödalberti) Urk. 11/x
Adalbero	Kanzler König Heinrichs IV.: 1072 Urk. 11/h
Adalbero	Sohn von Graf Udalschalk: (1124–1142) Urk. 12/g Graf: (1124–1142) (Adelbero) Urk. 12/h
Adalwin	Bischof von Regensburg: 798 Urk. 8/c
Adelheid	Frau des Edlen Tagino: (ca. 1085–1097) (Adalheit) Urk. 11/y
Adelheid	Frau von Konrad Hürting von Hohenburg: 1284 (Adelhaidis) Urk. 13/gf
Adelheid	Frau von Wernhart von Sommeregg: 1360 (Alhait) Urk. 14/fd
Adelheid	Witwe von Matthias vom Dornbach: 1369 (Alhaiten) Urk. 14/fg
Agnes	Frau von Volker von Sachsenburg: 1357 Urk. 14/dw , 1358 Urk. 14/fb
Wilhelm von Aichach	Bürge: 1252 (Willehalmum de Aychach) Urk. 13/v Zeuge: 1252 (Willehelmus de Aicha) Urk. 13/fm
Reinher von Aichelburg	Belehnter: 1251 (Reinhero de Aichelberch) Urk. 13/s
Heinrich Alb	Ritter: 1166 (Hainricus Albus) Urk. 12/x
Albert von Albeck	Zeuge: 1208 (Albertus de Albek, Albertus de Albeke) Urk. 13/c
Berengar von Albeck	Zeuge: 1206 (Perengerus ... de Albek) Urk. 13/b

Konrad von Albeck	Zeuge: 1208 (Conradus ... de Albek, Cvnradus ... de Albeke) Urk. 13/c
Perchtold von Albeck	Zeuge: 1206 (Perhtoldus de Albek) Urk. 13/b , 1208 (Perhtoldus ... de Albek, Bertoldus ... de Albeke) Urk. 13/c
Ulrich von Albeck	Zeuge: 1238 (Űlricus de Albek) Urk. 13/n
Alberich	Kleriker von Philipp von Spanheim: 1257 (Albericus) Urk. 13/bm
Alberich	Propst von Sankt Virgil: 1275 (Albericum prepositum sancti Virgillii ac vicedominum Frisacensem) Urk. 13/cp , 1276 (magister Albericus prepositus sancti Virgilli in Frisaco) Urk. 13/cr
	Vizedom von Friesach: 1275 (Albericum prepositum sancti Virgillii ac vicedominum Frisacensem) Urk. 13/cp
Albert	Pfarrer von Lieseregg: 1189 (Albertum de Lysereke parrochianum ...) Urk. 12/bd
Albert	Dompropst von Salzburg: 1209 (Albertus Salzburgensi ecclesie prepositus) Urk. 13/fm
Albert	Domdekan von Salzburg: 1209 (Albertus Salzburgensis decanus) Urk. 13/fm
Albert	Salzburger Kaplan: 1209 (Albero ... capellani nostri) Urk. 13/fm
Albert	Domherr von Gurk: 1238 (Albertus canonicus Gurcensis) Urk. 13/n
Albert	Zeuge, Pfarrer von Marling: 1271 (Alberone scriba plebano de Maerninga) Urk. 13/cf
Albert	Verwandter von Nikolaus von Treffling: 1286 (affine suo Alberto) Urk. 13/gk
Albert	Schwiegervater von Wilhelm: 1340 (Wilhelm Albrechts aidem ... Hausfrow Űfmey) Urk. 14/dc
	Vater von Euphemia: 1340 (Wilhelm Albrechts aidem ... Hausfrow Űfmey) Urk. 14/dc
Albert	Schreiber von Lieseregg: 1344 (Albrecht der schreyber von Liser-ecke) Urk. 14/df
	Schreiber von Lieserhofen: 1355 (Alber d(er) Schreib(er) · von Lys-erhouen) Urk. 14/dt
Albert	Zehentner von Pusarnitz: 1355 (Alber d(er) Zehn(er) ze Pusaerntz) Urk. 14/dt
Alker	Abt des Klosters Millstatt: 1216 (Alkeri) Urk. 13/d
Alexander	Richter von Salzburg: 1384 (Alexen ... Richt(er) ze Salzburg) Urk. 14/fz
Alim	Bischof von Säben: 798 Urk. 8/c
Siegfried von „Alpe“	Zeuge: 1275 (Sifridus de Alpe) Urk. 13/cn
Dietrich von Altheim	Vater von Rudolf von Altheim: 1266 (domini Ditrici de Althaym) Urk. 13/bt
Rudolf von Altheim	Zeuge, Ritter, Sohn von Dietrich von Altheim: 1266 (Rudolfus miles filius ...) Urk. 13/bt
Altmann	Graf: (1006–1039) Urk. 11/b
Altwin	Bischof von Brixen: (ca. 1065–ca. 1075) Urk. 11/d Urk. 11/o Urk. 11/f , (ca. 1065–1077) (Altvvinus) Urk. 11/p , (1070–ca. 1080) Urk. 11/r (ca. 1075–1090) (Altvvini, Altwini) Urk. 11/s Urk. 11/m Urk. 11/t Urk. 11/v , (ca. 1085–1090) Urk. 11/w Urk. 11/x , (ca. 1085–1097) Urk. 11/y

Amelricus	Pfarrer von Pfarrwerfen: 1209 (Amilricus plebanus de sancto Cyriaco) Urk. 13/fm
Amelricus	Zeuge, Bruder von Rudbert: 1285 (... Amelricus fratres) Urk. 13/dn
Hans Amtmann	Bürger von Gmünd: 1333 (Hans dem amtman) Urk. 14/cm
Andreas	Küchenmeister des Grafen von Ortenburg: 1400 (Anderlen seinem kuchenmaister) Urk. 15/d
Anna	Frau von Ortolf von Leobenegg: 1340 (sein(er) wirtinn vrown Ann) Urk. 14/dc , 1357 (Ann) Urk. 14/dv Urk. 14/dy
Anna	Frau von Perchtold vom Altersberg: 1344 (Anne) Urk. 14/df
Anna	Frau von Hermann von Sturmberg: 1380 Urk. 14/fx
Anna	Frau von Ulrich Metzger: 1431 Urk. 15/z
Arn	Erzbischof von Salzburg: 811 (Arno) Urk. 9/b
Arnolf	Vogt von Brixen: (ca. 1075–1090) (Arnolfus, Arnolfi) Urk. 11/t Urk. 11/v
Arnolf von Kärnten	König des Ostfrankenreichs: 891 (Arnulf) Urk. 9/c † Kaiser: 1286 (Arnulfo ducatum Karinthie) Urk. 13/dr
Atto	Bischof von Freising: 798 Urk. 8/c
Konrad III. von Aufenstein	Marschall von Kärnten: um 1315 Urk. 14/bk
Meusaugen zu Aufkirchen	1307 (Meusaugen zue Aufchirchen) Urk. 14/m
Azala	Geistliche Frau: (ca. 1065–ca. 1075) Urk. 11/f
B	
Konrad II. von Babenberg	Erzbischof von Salzburg: 1166 (Chunradus) Urk. 12/x † Erzbischof von Salzburg: 1209 (Chunrado) Urk. 13/fm
Bernhard I. von Baden	Markgraf von Baden: 1420 (Bernhart Marggrafe zu Baden) Urk. 15/s
Anselmo da Baggio	Papst Alexander II.: 1070 () Urk. 11/g
Rolando Bandinelli	Papst Alexander III.: 1177 Urk. 12/y
Meinhard von Barbana	Zeuge: 1312 (Maynhard(us) de Barbana) Urk. 14/z
Johann Bartesch	Bürge: 1420 (Hanns Bartesch vo(n) altenmarchkt) Urk. 15/r
Heinrich von Belmont	Zeuge: 1208 (Hainricus de Belmont) Urk. 13/c
Neidhart von Benning	1425 (Neithart von Benning) Urk. 15/x
Bernhard	Zeuge: 1299 (Pernhardus) Urk. 13/fk
Berta	Wittve von Friedrich Pöchel: 1287 (vrau Perhte) Urk. 13/gm Stiefmutter von Hermann Pöchel: 1287 (vrau Perhte) Urk. 13/gm
Berthold	Freie Person: (ca. 1075–1090) (Perehtolt) Urk. 11/v
Berthold	Bruder von Penneburch: (ca. 1085–1090) (Perehtolt) Urk. 11/x
Berthold	Zeuge, Stiftsherr von Friesach: 1251 (Berhtoldus canonicus Frisacensis) Urk. 13/s
Berthold	Zeuge, Richter: 1271 (Berhtoldo Burchgrauio) Urk. 13/cf

Berthold	Domherr von Brixen: 1284 (Berhtoldus canonicus Brixinensis) Urk. 13/gf
Berthold	Notar des Salzburger Amtes Stall oder Sachsenburg: 1292 (Berchtoldus notarius officio) Urk. 13/dz
Markward III. von Bergheim	Zeuge: 1252 (Marquardus de Perchaim) Urk. 13/t
Ulrich von Bergheim	Pfarrer von Lieseregg: 1282 (Vlricus de Perchaim plebanus in Lisereke) Urk. 13/db , 1286 (Vlrico plebano de Liserek) Urk. 13/gk , 1292 (Perchaimerius plebanus in Liserekke) Urk. 13/dy , 1292 (Perchaimarii plebani in Lisereke) Urk. 13/dz
Eberhard von Biburg	Erzbischof von Salzburg: (1150–1164) Urk. 12/w
Raniero di Bieda	Papst Paschalis II.: (1102–1105) Urk. 12/b
Heinrich I. von Bilversheim	Bischof von Bamberg: 1252 (Heinricus ... Babenbergensis episcopus) Urk. 13/fn , 1252 (Heinricus ... Babenbergensis episcopus) Urk. 13/fo , 1252 (Hæinrico Babenbergensi episcopo) Urk. 13/bd
Chr. Binder	Geisel, Sohn des Ulrich: 1252 (Ch. filium Vlrici...) Urk. 13/bd
Ulrich Binder (von Tirol)	1252 (Vlrici cupani [cuparii?] de Tirol) Urk. 13/bd
Johann Blüm	Bürger von Villach: 1425 (Hanns Pluem) Urk. 15/x
Adalbert III. von Böhmen	Erzbischof von Salzburg: 1189 (Albertus) Urk. 12/bd , 1197 (Albertus) Urk. 12/bf
Friedrich I. von Brandenburg	Markgraf von Brandenburg: 1420 (Fridrich Margg(ra)ue zu Brandenburg) Urk. 15/s Erzkämmerer von König Sigismund: 1420 (Fridrich ... des heiligen Römischen Richs Erczcamrer) Urk. 15/s Burggraf von Nürnberg: 1420 (Fridrich Burggraf zu Nüremberg) Urk. 15/s
Otto II. von Braunschweig-Göttingen	Herzog von Braunschweig: 1420 (... Ott Herczogen zu Brunswig) Urk. 15/s
Wilhelm I. von Braunschweig-Wolfenbüttel	Herzog von Braunschweig: 1420 (Wilhelm ... Herczogen zu Brunswig) Urk. 15/s
Ludwig II. von Brieg	Herzog von Schlesien: 1420 (Ludwig Herczog in Slesien) Urk. 15/s Herr von Brieg: 1420 (Ludwig ... here zum Brige) Urk. 15/s
Georg Bruckdorfer	1463 (Gorgen Prugkdorffer) Urk. 15/bn , 1463 (Jorg(e)n prugkdorffer) Urk. 15/bp
Liebhard von Brugg	Schenker: 1252 (Libhardus de Prvkke) Urk. 13/t Zeuge: 1285 (Libhardus de Pruk) Urk. 13/dn
Lamprecht von Brunn	Bischof von Bamberg: 1380 (Lamprecht ... byschoff ze Bamberg) Urk. 14/fw
Lorenz von Brunne	Bischof von Gurk: 1335 (Lorentzen bischof ze Gurkk) Urk. 14/cs
Bruno	Edler: 1142 Urk. 12/p
Bruno	Marschall: 1284 (Bruno marschalchus) Urk. 13/gf
Johann von Bucca	Bischof von Leitomischl: 1420 (Johannes Bischof zu Luthomischel) Urk. 15/s
Heinrich I. von Burgau	Markgraf: 1236 (H. Marchio de Burgöe ¹⁶⁷) Urk. 13/h

¹⁶⁷Luitpold Brunner: Beiträge zur Geschichte der Markgrafschaft Burgau, in: Jahresbericht des Historischen Kreisvereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg 29/30 (1865), S. 1–115, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10333424-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10333424-6), S. 70.

Adelheid von Burgund	Mutter des römisch-deutschen Kaisers Otto II.: 974 Urk. 10/d
Guido von Burgund	Papst Calixt II.: 1122 (Calixtus) Urk. 12/d † Papst Calixt II.: 1177 (Calixti) Urk. 12/y
Burkhard	Gesandter des Erzbischofs von Salzburg: 1292 (Burch(ardus)) Urk. 13/dy
Burkhard	Zeuge: 1307 (Purchart) Urk. 14/m
Konrad von Bussnang	Abt von Sankt Gallen: 1236 (C. Sancti Galli et ... Augensis Abbates) Urk. 13/h
Engelbert von Buzzo	Sohn von Hartwig: 1206 (Hartwicus vicedominus et filius eius Engelbertus) Urk. 13/b
Engelram von Buzzo	Sohn von Hartwig: 1208 (... filius eius Engelra(m)mus) Urk. 13/c Zeuge: 1238 (Engelrammus Putzo) Urk. 13/n Bürge: 1241 (dominus Buzzo de Strazpurch (?)) Urk. 13/p
Hartwig von Buzzo	Vizedom von Gurk: 1206 (Hartwicus vicedominus) Urk. 13/b , 1208 (Hartwicus vicetdominus, Hertwicus vicedominus) Urk. 13/c

C

Raniero Capocci	Kardinaldiakon von Santa Maria in Cosmedin: 1236 (Ramerius TT. sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis) Urk. 13/k
Friedrich von Caporiacco	Zeuge: 1206 (Fridericus de Kauriaco) Urk. 13/b
Friedrich von Caporiacco	Zeuge: 1275 (Fridericus nobilis de Cafriaco) Urk. 13/cn
Bartolomeo della Capra	Erzbischof von Mailand: 1420 (Bartholomeus Erczbischof zu Meylan) Urk. 15/s
Thomas von Capua	Kardinalpriester von Santa Sabina: 1236 (Thomas TT. sancte Sabine presbiter cardinalis) Urk. 13/k
Meinhard von „Casteliero“	Zeuge: 1271 (Maeinhardo de Casteliero) Urk. 13/cf
Goffredo di Castiglione	Kardinalpriester von San Marco: 1236 (Guifredus TT. sanctj Marcj presbiter cardinalis) Urk. 13/k
Ceizolf	Neffe von Engelbert I. von Görz: (1123–1130) Urk. 12/f
Pilgrim von „Celkau“	Schiedsrichter: 1307 (Pilgreym von Celkau) Urk. 14/m
Reinbold von „Cerov“	Zeuge: 1206 (Reinboltus de Cerov) Urk. 13/b
Konrad von „Chæphingen“	Domherr von Salzburg: 1267 (Chunradi de Chæphingen) Urk. 13/bz , 1267 (Chunradi dicti de Chephingen) Urk. 13/cb
Perchtold „Chalp“	Zeuge: 1238 (Perchtoldus Chalp) Urk. 13/n
Meinhard von „Chambrich“	ca. 1237 (Meinhardum de Chambrich) Urk. 13/m
Peter „Chawezi“	Siegler: 1420 (Pet(er) den Chawezi) Urk. 15/r
Konrad von „Chel“	Bürger von Gmünd: 1375 (Chũncz(e)n vo(n) Chel) Urk. 14/fr
Konrad von „Cholenberch“	Zeuge: 1197 (Chũnradius de Cholenberch) Urk. 12/bf
Heinrich von „Chrebsenpach“	Zeuge: 1287 (Heinz von Chrebsenpach) Urk. 13/gm
Heinrich von „Chriwih“	Zeuge: 1206 (Hainricus de Chriwih) Urk. 13/b
Otto von „Chunegesperg“	Zeuge: 1197 (Otto de Chunegesperg) Urk. 12/bf

Anna von Cilli	Mutter von Friedrich III. von Ortenburg: 1377 (Mütt(er) Grëfin Anna) Urk. 14/ft
Friedrich II. von Cilli	Graf von Cilli: 1450 (Friderich Graf zu Cili) Urk. 15/bh Graf von Ortenburg: 1450 (Friderich Graf ... zu Ortenburg) Urk. 15/bh Graf von Zagorien: 1450 (Friderich Graf ... in dem Seger) Urk. 15/bh
Hermann I. von Cilli	Graf von Cilli: 1377 (Graf Herman dem Eltern ... ze Cilli) Urk. 14/ft
Hermann II. von Cilli	Graf von Cilli: 1377 (Graf H(er)mann seinem Svne ... ze Cilli) Urk. 14/ft , 1400 () Urk. 15/d , 1420 (Herman Grave zu Czili) Urk. 15/s Sohn von Hermann I. von Cilli: 1377 (Hermann sein sun ... ze Cilli) Urk. 14/ft Graf von Zagorien: 1420 (Herman Grave ... Im Seger) Urk. 15/s Schwager von Sigismund von Luxemburg: 1420 (vnser lieber Sweher) Urk. 15/s
Ulrich I. von Cilli	†: 1377 (Alhait, witib von Cili) Urk. 14/ft
Ulrich II. von Cilli	Graf von Cilli: 1441 (Vlreich ... graff zu Cili) Urk. 15/bd Graf von Ortenburg: 1441 (Vlreich ... graff ... ze Ortenburg) Urk. 15/bd Graf von Zagorien: 1441 (Vlreich ... graff ... in dem Seger) Urk. 15/bd
Wilhelm von Cilli	Graf von Cilli: 1377 (Graf Wilhalm ... ze Cili) Urk. 14/ft Vetter von Hermann I. von Cilli: 1377 (Graf Wilhalm ðrem Vetter) Urk. 14/ft
Heinrich „Cisel“	Zeuge: 1206 (Hainricus Cisel) Urk. 13/b
Giacomo Colonna	Kardinaldiakon von Santa Maria in Via Lata: 1291 Urk. 13/dw
Odo Colonna	Papst Martin V.: 1430 (Martinus ep(iscopus) Seruus Seruo(rum) dei) Urk. 15/y
Pietro Colonna	Kardinaldiakon von Sant'Eustachio: 1291 Urk. 13/dw
Gabriele Condulmer	Papst Eugen IV.: 1436 (Eugenius ep(iscopus)) Urk. 15/bc
Meinhard von „Coprivn“	Zeuge: 1206 (Meinhardus de Coprivn) Urk. 13/b
Äschwin von Cremona	Zeuge: 1312 (Æschwin(us) de Ćmona) Urk. 14/z
Dietrich von Cremona	Geisel, Sohn von Schwarzmann: 1252 (Dit(ri)cum filium Swartzman- ni ...) Urk. 13/bd
Schwarzmann von Cremona	1252 (Swarzmannus de Cremona) Urk. 13/fy , 1252 (Swartzmanni de Cre- mon) Urk. 13/bd
Dietmar von „Crotendorf“	Zeuge: 1276 (Dietmarus de Crotendorf) Urk. 13/cr
Arnold von „Cruce“	Zeuge: 1206 (Arnoldus de Cruce) Urk. 13/b
Ulrich von „Cruce“	Zeuge, Bruder von Arnold: 1206 (... de Cruce et frater eius Vðricus) Urk. 13/b
Rinaldo dei Conti de Segni	Kardinalbischof von Ostia und Velletri: 1236 (Rainaldus Osti- ensis et Velletrensis episcopus) Urk. 13/k Papst Alexander IV.: 1258 (domino papa) Urk. 13/bn † Papst Alexander IV.: 1265 (predecessorum nostrorum Romano- rum pontificum) Urk. 13/bs , 1266 (Alexandri pape predecessoris nostri) Urk. 13/bv

Ugolino dei Conti de Segni
Wulfing „Cubitel“

Papst Gregor IX.: 1236 (Gregorius) **Urk. 13/k**
Zeuge: 1206 (Wuluingus Cubitel) **Urk. 13/b**

D

Konrad Decker

Schwiegersohn von Johann Goldlein: 1378 (Chünraten dem deker / seinen Aydem) **Urk. 14/fv**

Diemut

Ehefrau von Nikolaus Wägist: 1393 (Dyemuet) **Urk. 14/gv**

Dietmar

Abt des Klosters Salzburg-Sankt Peter: 1275 (Ditmarum abbatem monasterii sancti Petri in Salzburga) **Urk. 13/cp**, 1276 (Ditmarus abbas sancti Petri in Salzburga) **Urk. 13/cr**, 1278 (Dyt(marus) abbas S(an)ct(i) Pet(ri) Salzburg(ensis)) **Urk. 13/cv**, 1278 (Ditmarus ... abbas sancti Petri in Salzburga) **Urk. 13/cw**

Jakob von Dobitz

Zeuge: 1318 (Jäkl von Dobitz) **Urk. 14/bs**, 1322 (Jakel von Dobitz) **Urk. 14/bz**

Ernst von Dobrawiz¹⁶⁸

Richter von Lienz: 1278 (Ernusti iudicis de Lvntz) **Urk. 13/cw**

Heinrich von „Dorenberhc“

Zeuge: 1206 (Hainricus de Dorenberhc) **Urk. 13/b**

Jacques Arnaud Duèze

Papst Johannes XXII: 1319 **Urk. 14/bv**

Byaquinus von Duino

Sohn von Ulrich: 1252 (Byaquino filio quondam domini Vlscalci de Dewin) **Urk. 13/y**

Hugo von Duino

Zeuge, Sohn von Rudolf: 1252 (Hugonem filium Rudolphi ...) **Urk. 13/bd**

„liebster Freund“ von Walter von Sternberg: 1285 (Hugonem de Dewino amicum nostrum karissimum) **Urk. 13/dk**

Zeuge: 1285 (Hugo de Dewino) **Urk. 13/dm**

1286 (Hugo de Dūwino) **Urk. 13/dr**

Kuno von Duino

Zeuge: 1206 (Chvno de Dewin) **Urk. 13/b**

Rudolf von Duino

1252 (Rvdolfo de Dewino) **Urk. 13/bc**, 1252 (Rvdolfus de Dewino) **Urk. 13/fy**, 1252 (Rudolfi de Dewino) **Urk. 13/bd**

Bürge: 1252 (Rudolfum de Dewin) **Urk. 13/fo**

Rudolf von Duino

Zeuge: 1307 (Rudolf von Dewein) **Urk. 14/h**

Ulrich von Duino

1252 (Vlscalchi de Dewin) **Urk. 13/y**

E

Eberhard

Kanzler von König Heinrich II.: 1007 **Urk. 11/c**

Eberhard

Zeuge: 1282 (Eberhardus) **Urk. 13/db**

Eberloch

Sohn von Tagino und Adelheid: (ca. 1085–1097) **Urk. 11/y**

Degenhard von Eberstein

Zeuge, Bruder von Heinrich: ca. 1237 (...de Eberstain et Degenhardus) **Urk. 13/m**

Friedrich von Eberstein

Zeuge: 1271 (Friderico de Eberstaein) **Urk. 13/cf** 1276 (Fridericus ... fratres de Eberstain) **Urk. 13/cr**

Schiedsrichter: 1275 (Fridericus de Eberstain) **Urk. 13/cp**

¹⁶⁸Olga Lamp: Die Tamerburg im Wandel der Zeit, in: Osttiroler Heimatblätter 45.2 (1977), Online: osttirol-online.at (besucht am 24. 07. 2024).

Gerloch von Eberstein	Zeuge: 1271 (Gerlocho ... de eodem loco [Eberstaein]) Urk. 13/cf
Heinrich von Eberstein	Zeuge: ca. 1237 (Heinrico de Eberstain) Urk. 13/m
Leopold von Eberstein	Zeuge: 1252 (Livpoldus de Eberstain) Urk. 13/fm , 1271 (Livpoldo ... de eodem loco [Eberstaein]) Urk. 13/cf , 1275 (Livpoldus de Eberstaine) Urk. 13/cn
Reimbert von Eberstein	Zeuge: 1275 (Raeimbertus de Eberstain) Urk. 13/cn , 1276 (...Rembertus fratres de Eberstain) Urk. 13/cr , 1284 (Raimbertus de Eberstain) Urk. 13/gf Bruder von Friedrich von Eberstein: 1276 (Fridericus et Rembertus fratres de Eberstain) Urk. 13/cr
Amelrich von Edling	Zeuge: 1216 (Amelr(icus) de Edellinge) Urk. 13/d
Egilbert	Bischof von Freising: (1006–1039) Urk. 11/b , 1007 Urk. 11/c
Konrad von Eichheim	Salzburger Ministeriale: 1251 (Chunrado de Æicheim) Urk. 13/s
Engelram von Einach	Sohn von Raimlim: 1290 (Engelramo) Urk. 13/dv
Raimlim von Einach	Vater von Engelram: 1290 (Raimlim de Æenach) Urk. 13/dv
Eisengard	Mutter von Otto, Liebhard, Bernhard, Konrad und Elisabeth von Katsch : 1308 (Eysengardis) Urk. 14/r
Ekkehart	Propst, vom Papst bestimmter Anwalt: 1189 (Ekkehardus) Urk. 12/bd
Ekhart	Bürge: 1420 (Ekhart von Göriach) Urk. 15/r
Ellenhart	Bischof von Freising: 1072 (Ellenhardus) Urk. 11/k
Friedrich IV. von Emmerberg	Erzbischof von Salzburg: 1443 (Fridrich Ertzbischove ze Salczburg) Urk. 15/bf † Erzbischof von Salzburg: 1463 (Ertzbischove Fridrich(e)n saliger gedechtnuß) Urk. 15/bn
Offo von Emmerberg	1283 (Offo de Emerberch) Urk. 13/df
Engelbert	Vogt von Erzbischof Gebhard von Salzburg: 1072 (Engilbert) Urk. 11/k
Engelbert	Salzburger Kaplan: 1209 (... Engilbertus capellani nostri) Urk. 13/fm
Engelbert	Bürger von Friesach: 1285 (Engelbertus ... cives ibidem [Frisacensi]) Urk. 13/dp
Engelmar	Domkustos von Salzburg: 1209 (Engilmarus custos) Urk. 13/fm
Engelram	Kaplan: 1285 (Engelramus) Urk. 13/dk
Engelrat	Witwe von Friedrich Fleckh: 1369 Urk. 14/fg
Johann von Ennsthal	Bischof von Chiemsee: 1274 (Johanne Chymensis ... ecclesiarum episcopis) Urk. 13/cm , 1275 (Johannem Chymensis ecclesie episcopum) Urk. 13/cp , 1276 (Johannem Chymensis ecclesie episcopum) Urk. 13/cr , 1278 (Joh(annes)) Urk. 13/cv
Egno von Eppan	Graf: 1236 (comes Egeno de Epan) Urk. 13/h
Erchenger	(Gurker) Bischofskaplan: 1238 (Erchengerus capell(ani) episcopi) Urk. 13/n
Kuno von Erenberg	Zeuge: 1275 (Chvno de Erenberch) Urk. 13/cn , 1276 (Chuno de Erenberg) Urk. 13/cr 1292 (Chvno de Erimperch) Urk. 13/dz

Ernstetter	Bürger von Salzburg: 1292 (Ernستاerius civis Salzburgensis) Urk. 13/dz
Martin von Erolzheim	Zeuge: 1284 (Mar(tinus) de Eroltzhaim) Urk. 13/gf
Heinrich von Eschenlohe	Graf: 1271 (Haeinrico comite de Eschenloch) Urk. 13/cf
Euphemia	Tochter von Albert: 1340 (Wilhalm Albrechts aidem ... Hausfrow Ofmey) Urk. 14/dc
	Frau von Wilhelm: 1340 (Wilhalm Albrechts aidem ... Hausfrow Ofmey) Urk. 14/dc
Herbord von „Eyche“	Lehensnehmer, Bruder von Otto: 1285 (... Herbordo fratribus de Eyche) Urk. 13/dk
Otto von „Eyche“	Lehensnehmer: 1285 (Otoni ... fratribus de Eyche) Urk. 13/dk
F	
Heinrich von Falkenberg	Zeuge: 1251 (Heinricus de Valchenberch) Urk. 13/s
Cholo von Falkenstein	1292 (Cholo de Valchenstein) Urk. 13/gn , 1299 (Cholo de Valchenstein) Urk. 13/fk
Engelbert von Falkenstein	Zeuge: 1318 (Englbert von Valchenstayn) Urk. 14/bt
Gumpold von Falkenstein	Ritter: 1166 (Gumpoldus de Ualchenstain) Urk. 12/x
Otto (der Ältere) von Falkenstein	1252 (Otonis de Valchenstain) Urk. 13/bd , 1280 (Otto de Valchenstein) Urk. 13/cz , 1292 (Otto de Valchenstein) Urk. 13/gn , 1292 (Otto senior de Valchenstain) Urk. 13/dz
Otto von Falkenstein	Sohn von Otto (der Ältere) von Falkenstein: 1280 (... de Valchenstein et Otto fili(us) ei(us)) Urk. 13/cz
	Zeuge: 1284 (Otto de Valchenstain) Urk. 13/gf
	1292 (novo dominus Ot(to)) Urk. 13/dz
Henglius Feigbaum	Zeuge: 1312 (Hengli(us) Pheypom) Urk. 14/z
Erasmus Feistritz	Zeuge: 1420 (Erasem Fewstricz(er)) Urk. 15/r
Gebhard I. von Felben	Vermittler: 1252 (Gebhardo de Velwen) Urk. 13/bd
	Ministeriale von Salzburg: 1267 (Gebhardi de Velwen) Urk. 13/bz Urk. 13/cb
Gebhard II. von Felben	Schiedsrichter: 1275 (Gebhardum de Velwen) Urk. 13/cp , 1276 (Gebhardum de Velwen) Urk. 13/cr
	Zeuge: 1285 (Behard de Velwen) Urk. 13/dm
Konrad von Felben	Schiedsrichter: 1335 (Chunraten von Velben) Urk. 14/cs
Friedrich von Feldsberg	1292 (Frizone de Veltperch) Urk. 13/dz
Hugo von Feldthurns	Zeuge: 1284 (Hugo de Veltturnes) Urk. 13/gf
Sinibaldo de Fieschi	Kardinalpriester von San Lorenzo in Lucina: 1236 (Sinibaldus TT. sancti Laurentii in lucina presbiter cardinalis) Urk. 13/k
	Papst Innozenz IV.: 1247 Urk. 13/r
	† Papst Innozenz IV.: 1257 (Innocentio) Urk. 13/bm
Cholo von Flaschberg	Zeuge: 1307 (Chol von Vlasperch) Urk. 14/h , 1307 (... Chole von Vlasperch) Urk. 14/k , 1307 (Chole von Flasperch) Urk. 14/m , 1318 (Chol von Vlasperch) Urk. 14/bt
	Hauptmann von Lienz: 1309 (Choln von Flachspersch) Urk. 14/t ,

	1324 (Chol von vlasperch) Urk. 14/cb
	1312 (Choloni de Vlasp(er)ch) Urk. 14/z
Heinrich von Flaschberg	Zeuge: 1307 (Heinrich ... von Vlasperch) Urk. 14/k
Matthias von Flaschberg	Sohn von Cholo von Flaschberg: 1324 (meins sune ... Herren Matheis) Urk. 14/cb
Pilgrim von Flaschberg	Zeuge: 1307 (Pilgrim ... von Vlasperch) Urk. 14/k
Ulrich von Flaschberg	1280 (Vlric(us) de Vlasp(er)ch) Urk. 13/cz
Volker von Flaschberg	Bürge: 1252 (Volkerum de Vlasperch) Urk. 13/fo
Bruder Fleckh	Zeuge: 1308 (f(ratris) Flech de Milstat) Urk. 14/r
Friedrich (der Ältere) Fleckh	†: 1369 (Fridreichts des Flekchen) Urk. 14/fg
Friedrich Fleckh	Sohn von Friedrich Fleckh: 1369 (Fridr(ich)) Urk. 14/fg
	Bürge: 1374 (Fridreich Flech) Urk. 14/fn
	1400 (fridreich fleckh) Urk. 15/c
	Pfleger von Gmünd: 1403 (Fridrichs des Fleks dy czeit pfege(er) czu Gmünd) Urk. 15/h
Johann Fleckh	Siegler: 1340 (Jansen des Vleckhs) Urk. 14/dc , 1358 (hansen des Flekchs) Urk. 14/fb
	Richter von Sachsenburg: 1355 (Jansen dez Flechs) Urk. 14/dt
	1400 (Hannss Fleckh) Urk. 15/d
Johann Fleckh	Pfleger von Matrei in Osttirol: 1374 (Hans Flech ... Phleger ze Matray) Urk. 14/fn
Konrad Fleckh	Vetter von Friedrich Fleckh: 1369 (Chuntze(n) dem Flech) Urk. 14/fg
Albert von Fohnsdorf	Bischof von Chiemsee: 1309 (Al. von Chimse) Urk. 14/t
Konrad von Fohnsdorf	Erzbischof von Salzburg: 1291 Urk. 13/dw , 1291 (erzbischof Chvnrat) Urk. 13/dx , 1292 (C(unrado)) Urk. 13/dy , 1292 (domino archiepiscopus) Urk. 13/dz , 1292 (ertzbischof Chunrat) Urk. 13/fb , 1292 (Erczbischof Chunrat von Saltzburch) Urk. 13/go , 1292 (pischolf Chûnrat von Saltzburch) Urk. 13/fd , 1295 (erzbischof Chunrat von Saltzburch) Urk. 13/fg , 1296 (Chunrado sancte Salzburgensis archiepiscopus) Urk. 13/fh , 1300 (erzbischof Chunrat von Saltzburch) Urk. 14/b , 1304 (ertzpischolf Chunraten von Saltzburch) Urk. 14/d , 1308 (Chunrat ... ertzpischolf ze Saltzburch) Urk. 14/n , 1309 (Chunr(ad) ... Ertzpischolf ze Saltz(urg)) Urk. 14/t , 1311 (Ertzbischof Chûnrat von Saltzburch) Urk. 14/w , 1311 Urk. 14/x
	† Erzbischof von Salzburg: 1317 (bone memorie d(omi)n(u)s Ch(u)nr(adus) p(re)decessor nost(ri)) Urk. 14/bn
Rudolf von Fohnsdorf	Zeuge: 1276 (Rudolfus de Vansdorf) Urk. 13/cr
	Vizedom von Friesach: 1291 (vitztum von Friesach) Urk. 13/dx , 1292 (Rûdolf von Vonsdorf der vitztum von Friesach) Urk. 13/fb
Konrad von Fojana	Zeuge: 1206 (Conradus de Floian) Urk. 13/b
Meinhard von Fojana	Geisel, Sohn von Wolf: 1252 (Meinhardum filium Wolferi...) Urk. 13/bd
Wolf von Fojana	1252 (Wolferi de Florano) Urk. 13/bd
Agnes Florianer	1371 (Agnes die Florianerin) Urk. 14/fk
Gui Foucois	Papst Clemens IV.: 1265 (Clemens episcopus) Urk. 13/bs , 1266 (Clemens episcopus) Urk. 13/bv

Nikolaus „Franchoniekh“	Knecht: 1360 (chnecht Nyclan dem Franchoniekh) Urk. 14/fd
Siegfried von Frauenberg	1280 (Sifrid(us) de vroawenb(er)ch) Urk. 13/cz
Alhard von Frauenhofen	1280 (Alhard(us) de vrowenhouen) Urk. 13/cz
Christian von Fraunberg	Bürge: 1390 (Christain Frawnberg(er)) Urk. 14/gm
Hermann von Freiberg	Zeuge: 1285 (H(ermannus) de Vreyberch) Urk. 13/dm
Ulrich von Freundsberg	1252 (Vlr(ici) de Vrumtsperch) Urk. 13/bd
Hermann von „Freyberch“	Zeuge: 1275 (Hermannus de Freyberch) Urk. 13/cn
Franko	Pfarrer von Berg: 1317 (Mag(ist)ro Franconi plebano in Perg) Urk. 14/br
Friedrich	Geistlicher von Assling: 1187 (Fridericus, sacerdos de Aznich) Urk. 12/bc
Friedrich	(Gurker) Domherr: 1238 (Fridericus canonicus) Urk. 13/n
Friedrich	Zeuge: 1274 (Fridricus) Urk. 13/ch
Friedrich	Richter von Lienz: 1275 (Fridericus ... purchgravi de Lvenz) Urk. 13/cn , 1276 (Fridericum burchravium de Lvenz) Urk. 13/cr , 1278 (Fridericus purchgravius de Lvenz) Urk. 13/cw , 1284 (Fridericus burgravius de Lvenz) Urk. 13/gf , 1285 (Fri(dericus) burchgravius de Lünz) Urk. 13/dm , 1292 (F(ridericus) prugravius ... de Luentz) Urk. 13/dz
Friedrich	Pfarrer von Obervellach: 1280 (mag(ist)ro Fri(derico) plebano de Velach) Urk. 13/cz
Friedrich	Erzpriester von Oberkärnten: 1280 (mag(ist)ro Fri(derico) ... ar- chidiacon(o) Traham et Möllam) Urk. 13/cz
Friedrich	Abt des Klosters Millstatt: 1282 (abbati Friderico monasterii Mils- tatensis) Urk. 13/db , 1286 (F(ridericus) abbatis Milstatensis) Urk. 13/gk
Friedrich	Priester: 1282 (Fridericus sacerdos) Urk. 13/db
Friedrich	Zeuge: 1299 (Fritzo) Urk. 13/fk
Friedrich	ehemaliger Richter von Pichl: 1317 (Friderichen den alten rihter von Pühel) Urk. 14/bm
Friedrich	Mönch im Kloster Millstatt: 1388 (Fridreich mōnich cze Millstat) Urk. 14/gd
Friedrich II.	Römisch-deutscher Kaiser: 1236 (Fridericus) Urk. 13/h
Gerold von Friesach	Vizdeom von Friesach: 1304 (Gerolt der vitztum ze Frisach) Urk. 14/d , 1310 (G(eroldus) viced(ominus) Frisac(ensi)) Urk. 14/v , 1317 (dil(e)c(t)us familiaris n(oste)r Gerold(us) ... viced(omi)n(u)s Frisacen(sis)) Urk. 14/bn , 1322 (G(erold) vitztum ze Friesach) Urk. 14/cb , 1324 (Gerolden ... sei- nem vitztum ze Friesach) Urk. 14/cf
Konrad von Friesach	Propst von Sankt Bartholomäus: 1317 (dil(e)c(t)us familiaris n(oste)r Gerold(us) p(ræ)po(s)itus s(an)c(t)i Bartholomei) Urk. 14/bn
Liebhart von Friesach	Zeuge: 1189 (Chv̄nradius de Frisaco) Urk. 12/bd
Pabo von Friesach	Zeuge: 1197 (Liebhardus de Frisaco) Urk. 12/bf
Johann Froner	Zeuge, Bruder von Konrad: 1189 (Pabo ... de Frisaco) Urk. 12/bd
Ulrich Froner	Einwohner von Gmünd: 1400 (der Froner) Urk. 15/c
	Zeuge: 1403 (hans Fron(er)) Urk. 15/h
	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Hanns Fron(er)) Urk. 15/r
	Kaiserlicher Vizedom der Herrschaft Ortenburg: 1458 (Vlrei- chen Froner vnserm Vitztumb) Urk. 15/bk

Konrad von Frontenhausen	† Bischof von Regensburg: 1292 (episcopum Ch(unradum) Ratisponensem) Urk. 13/dz
Uta von Frontenhausen-Lechsgemünd	Gräfin, Frau von Albert III. von Tirol: 1252 (Űta comitissa de Tirol) Urk. 13/bd
Leopold von „Froshaim“	Zeuge: 1197 (Leupoldus de Froshaim) Urk. 12/bf
Perchtold „Fuhssl“	Zeuge: 1238 (Perchtoldus Fuhssl) Urk. 13/n
Bertungus „Fvhs1“	Bürge: 1252 (Bertungum ... dictum Fvhs1) Urk. 13/v
Konrad „Fvhs1“	Bürge: 1252 (Chvnradum dictum Fvhs1) Urk. 13/v
Heinrich Füllein	Besitzer von Burg Thurn bei Welsberg: 1307 (Hainrich FŰleins) Urk. 14/h , 1307 (Hainr(ich) Fuliane, Hainr(ich) Fuleyn) Urk. 14/m

G

Gamlot	Zeuge: ca. 1237 Urk. 13/m
Gebhard	Erzbischof von Salzburg: 1070 (Geboardo) Urk. 11/g , 1072 (Gebhardus) Urk. 11/h Urk. 11/k † Erzbischof von Salzburg: 1126 (Gebehardi) Urk. 12/k , 1209 (Gebehardo) Urk. 13/fm
Gebolf	Domherr von Salzburg: 1278 (Gebolfo) Urk. 13/cv , 1278 (Gebolfi) Urk. 13/cw Kustos der Salzburger Domkirche: 1280 (Gebolfus) Urk. 13/cy , 1285 (Gebolfus) Urk. 13/dm
Meinhard „Gebvre“	Zeuge: 1206 (Meinhardus Gebvre) Urk. 13/b
Enwich von Gendorf	Zeuge: 1216 (Enwicus ... de Gegindorf) Urk. 13/d
Wolf von Gendorf	Zeuge: 1216 (Wolferi de Gegindorf) Urk. 13/d
Georg	gewesener Amtmann von Sachsenburg: 1355 (Georg · weilent Amptman ze Saxenburch) Urk. 14/dt
Georg	Abt des Klosters Viktring: 1430 (Abbas Georgius) Urk. 15/y
Gerbirg	Frau von Ortolf von Montpreis: 1208 (Gerbirgi) Urk. 13/c
Gotpold von Gerlamoos	Ritter: 1166 (Gotpoldus de Gerlintmos) Urk. 12/x
Wernher von Gerlamoos	Bruder: 1267/68 (Wernheri de Gerlintenmose) Urk. 13/bw
Friedrich von Gerlochstein	Zeuge: 1312 (Frid(er)icus filius ...) Urk. 14/z
Tibald von Gerlochstein	Vater von Friedrich von Gerlochstein: 1312 (Tybaldi de Gerlochstain) Urk. 14/z
Gerold	Hofmeister: 1307 (Gerold der hofmaister) Urk. 14/h
Gerold	Dechant von Innichen: 1307 (Gerolt techant von Inichingen) Urk. 14/m
Gerold	Pfarrer von Obervellach: 1317 (Geroldus plebanus in Velach) Urk. 14/br Erzpriester von Oberkärnten: 1317 (Geroldus ... archidiac(onus) superioris Karinthie) Urk. 14/br
Gewolp	Kustos, Domherr von Salzburg: 1285 (Gewolpus custos ... canonici Salzburgenses) Urk. 13/dn
Heinrich „Giel“	Zeuge: 1206 (Hainricus Giel) Urk. 13/b

Reimprecht von Glanegg	Schiedsrichter: 1287 (Reimprehten von Glanekke) Urk. 13/gm
Konrad von Glanhofen	Zeuge: 1251 (Chunradus de Glanhoven) Urk. 13/s
Pilgrim „Gloclin“	Zeuge: 1206 (Pilgrimus Gloclin) Urk. 13/b
Euphemia von Glogau	† Frau von Albert I. von Görz: 1275 (domina uxore sua defuncta) Urk. 13/cn
Heinrich X. (Rumpold) von Glogau	Herzog von Schlesien: 1420 (Rumpolt Herczog In Slesien) Urk. 15/s Herr von Glogau: 1420 (Rumpolt ... here zu Groszenglogaw) Urk. 15/s
Johann I. von Glogau-Sagan	Herzog von Sagan: 1420 (Hans Herczog von Sagan) Urk. 15/s
Jakob von Gmünd	Hofschreiber der Grafen von Görz: 1307 (Jacoben von Gemvnde) Urk. 14/k , 1307 (Jacob unser paider hofschreiber) Urk. 14/m Schreiber von Albert II. von Görz: 1317 (Jacob von Gemünd) Urk. 14/bm 1319 (Martinus de Gmunda) Urk. 14/bv
Martin von Gmünd	
Walter von Gmünd	Zeuge: 1285 (Waltherus de Gemunde) Urk. 13/dn
Konrad I. von Goldegg	Vermittler: 1252 (Chunrado de Goldekke) Urk. 13/bd
Konrad II. von Goldegg	Siegler: 1291 (brüder von Goldecke) Urk. 13/dx
Konrad III. von Goldegg	Zeuge: 1352 (Chunrat von Goldekk) Urk. 14/ds
Otto IV. von Goldegg	Verwandter von Friedrich I. von Ortenburg: 1280 (viro nobilem predilectum affinem nostrum Ottonem de Goldekke) Urk. 13/gc Siegler: 1291 (brüder von Goldecke) Urk. 13/dx 1378 (Hannsen dem Göldlein) Urk. 14/fv
Johann Goldlein	
Lienhard Goldschmied	Bürger von Villach: 1425 (Lienhart Goltsmid) Urk. 15/x
Meinhard von „Goriach“	Gefolgsmann von Meinhard III. von Görz: 1252 (Mainhardo de Goriach) Urk. 13/fm
Heinrich von Göming	Zeuge: 1189 (de Gebbeningen ... Heinricus) Urk. 12/bd , 1197 (Hainricus de Gebningen) Urk. 12/bf
Luitwin von Göming	Zeuge: 1189 (de Gebbeningen Luitwinus) Urk. 12/bd
Konrad „Gordes“	Zeuge: 1252 (Chunradus Gordes) Urk. 13/fm
Albert I. von Görz	Sohn von Meinhard III. von Görz: 1252 (Alberto) Urk. 13/fv , 1252 (Albertus) Urk. 13/bd Graf von Görz und Tirol: 1271 (Albertus) Urk. 13/cf , 1276 (Albertus comes Goricie ac Tyrolis) Urk. 13/cr , 1278 (Al(berto) comite Goricie) et Tirol) Urk. 13/cv , 1282 (comitis Alberti Goricie ac Tyrolensis) Urk. 13/db , 1285 (comitum ... Alberti Tyrolis et Goricie) Urk. 13/dk , 1285 (Al(bertus) Goricie et Tyrolis comes) Urk. 13/dm , 1292 (graf Albrecht von Gortz und von Tyrol) Urk. 13/fb , 1295 (Albrecht ... graf von Görz und Tyrol) Urk. 13/fg Graf von Görz: 1275 (Albertum comitem Goricie) Urk. 13/cn , 1275 (Albertus ... comes Goricie) Urk. 13/cp , 1278 (Alberto comes Goritii) Urk. 13/cw , 1284 (Alberti comitis Goricie) Urk. 13/gf , 1286 (Albertus comes Goricie) Urk. 13/dr , 1292 (Al(bertum) comitem Goricie) Urk. 13/dz , 1292 (Graf Albrechten von Gorcz) Urk. 13/go , 1292 (graven Albrechts von Görtz) Urk. 13/fd , 1300 (graf Albrecht von Görtz) Urk. 14/b , 1304 (Albertus comes Goricie) Urk. 14/c Graf: 1277/78 (comitis Alberti) Urk. 13/ct , 1292 (comitem Albertum) Urk. 13/dy , 1292 (comiti Alberto) Urk. 13/dz

Oheim von Bruno von Kirchberg: 1284 (...nostri avunculi Alberti comitis Goricie) [Urk. 13/gf](#)

Bruder von Meinhard IV. von Görz-Tirol: 1286 (Albertus ... frater eius) [Urk. 13/dr](#), 1292 (predictus dux fratrem suum comitem Albertum) [Urk. 13/dy](#), 1292 (fratrem suum Al(bertum)) [Urk. 13/dz](#)

Schwager der Grafen von Ortenburg: 1292 (unser gesweien pet graven Albrechts von Görtz) [Urk. 13/fd](#)

Ehemann von Euphemia von Plain-Hardegg: 1292 (vnserem lieben wirt Graf Albrechten von Gorcz) [Urk. 13/go](#)

† Graf: 1307 (graf Albert) [Urk. 14/m](#)

† Vater von Heinrich II. und Albert II. von Görz: 1307 (saeligen herren und vater graf Albert) [Urk. 14/m](#)

Albert II. von Görz

Graf: 1292 (Graf Albrecht) [Urk. 13/go](#)

Sohn von Euphemia von Plain-Hardegg: 1292 (Graf albrecht vnser svn) [Urk. 13/go](#)

Sohn von Albert I. von Görz: 1304 (Albertus comes Goricie ... Albertum ... suos filios) [Urk. 14/c](#)

Graf von Görz: 1307 (graf Albert von Gorz) [Urk. 14/h](#), 1308 (grave Albreht von Gortz) [Urk. 14/n](#), 1317 (grafen Albrehts von Goercz) [Urk. 14/bm](#)

Bruder von Heinrich von Görz: 1307 (graf Heinrich und sein prüder graf Albert) [Urk. 14/h](#)

Graf von Görz und Tirol: 1307 (G(ra)f Alb(ert) von Görtz · vnd von Tyrol) [Urk. 14/k](#), 1307 (graf Albert ze Görtz und Tyröl) [Urk. 14/m](#), 1308 (Graue Albreht von Gorcz vnd von Tyrol) [Urk. 14/p](#) 1318 [Urk. 14/bt](#)

Clara von Görz

Tochter von Euphemia von Plain-Hardegg: 1292 (frowe Clara vnser tochter) [Urk. 13/go](#)

Engelbert I. von Görz

Pfalzgraf von Bayern: 1122 (Engilbert) [Urk. 12/d](#), (1123–1130) [Urk. 12/f](#)

Engelbert II. von Görz

Graf, Vogt des Klosters Millstatt: 1138 (Engilbertus) [Urk. 12/n](#)

Engelbert III. von Görz

Graf: 1206 () [Urk. 13/b](#)

Heinrich II. von Görz

Sohn von Albert I. von Görz: 1275 (Al(bertus) comes et filius suus) [Urk. 13/cn](#), 1286 (Heinricio filio suo) [Urk. 13/dr](#), 1292 (filium suum comitem H(einricum)) [Urk. 13/dy](#), 1292 (unser suns graven Hainriches) [Urk. 13/fb](#), 1304 (Albertus comes Goricie ... Heinricum ... suos filios) [Urk. 14/c](#)

Graf von Görz: 1292 (H(einrico) iuniori comiti Goricie) [Urk. 13/dy](#), 1307 (graf Heinrich ... von Gorz) [Urk. 14/h](#), 1309 (Grauen Heinrichen von Gortz) [Urk. 14/t](#)

Graf: 1292 (graven Hainriches) [Urk. 13/fb](#), 1308 (grave Heinrich) [Urk. 14/n](#)

Graf von Görz und Tirol: 1307 (G(ra)f Heinv(ich) ... von Görtz · vnd von Tyrol) [Urk. 14/k](#), 1307 (graf Hainr(ich) ... ze Görtz und Tyröl) [Urk. 14/m](#) 1312 (Hainr(icus) Com(es) Gorice(ie) ac Tyrol(is)) [Urk. 14/z](#)

Bruder von Albert II. von Görz: 1308 (grave Heinrich sin Brüder) [Urk. 14/n](#)

Heinrich III. von Görz

Graf von Görz: 1352 (Hainrich von Görz) [Urk. 14/dp](#), 1357 (Graff hainreichs von Gorcz) [Urk. 14/dy](#)

Heinrich aus Görz

Schiedsrichter: 1307 (Hainr(ich) von Gōrcz) [Urk. 14/m](#)

Meinhard II. von Görz

Graf: 1206 () [Urk. 13/b](#)

Meinhard III. von Görz

Sohn von Engelbert III.: 1206 [Urk. 13/b](#)

Graf von Görz: 1252 (Meinhardus comes Goricie) [Urk. 13/fm](#) [Urk. 13/fz](#) [Urk. 13/gb](#), 1252 (Meinhardus comes Goritie) [Urk. 13/fo](#) [Urk. 13/fx](#), 1252 (Meinhardo Goritie comite) [Urk. 13/fp](#), 1252 (Māinhardus Goritie comes) [Urk. 13/fs](#), 1252 (comes Meinhardus Goritie) [Urk. 13/fv](#), 1252 (Māinhardi comitis Goricie) [Urk. 13/fw](#), 1252 (Goricie comitis) [Urk. 13/fy](#), 1252 (Māinhardus comes Goricie) [Urk. 13/bd](#)

Heinrich VI. von Görz-Tirol

Herzog von Kärnten: 1311 (Heinrich ... Herzog ze Chernden) [Urk. 14/w](#), 1311 [Urk. 14/x](#), um 1315 [Urk. 14/bk](#), 1317 (d(omi)no Henri(co) duce Karinthie) [Urk. 14/bn](#), 1317 [Urk. 14/bp](#), 1320 [Urk. 14/bx](#)

† Herzog von Kärnten: 1335 (herzog Heintr(ich) von Chårnden tod ...) [Urk. 14/cr](#)

König von Böhmen und Polen: 1311 (Heinrich ... Chunich ze Beheim vnd ze Polan) [Urk. 14/w](#), um 1315 () [Urk. 14/bk](#)

Graf von Görz und Tirol: 1311 (Heinrich ... Graue ze Tirol vnd ze Gōrtz) [Urk. 14/w](#), 1318 () [Urk. 14/bt](#)

Oheim von Ludwig (der Bayer) von Wittelsbach: 1335 (öheyms herzog Heintr(ich)) [Urk. 14/cr](#)

Meinhard IV. von Görz-Tirol

Sohn von Meinhard III. von Görz: 1252 (Meinhardo) [Urk. 13/fv](#), 1252 (Māinhardum filium ... comit(is) de Goricia) [Urk. 13/bd](#)

Graf von Görz und Tirol: 1271 (Maeinhardus) [Urk. 13/cf](#), 1275 (Maeinhardi) [Urk. 13/cp](#), 1285 (comitum Meinhardi ... Tyrolis et Goricie) [Urk. 13/dk](#), 1318 () [Urk. 14/bt](#)

Bruder von Albert I. von Görz: 1275 (fratris nostri ... Maeinhardi) [Urk. 13/cp](#)

Herzog von Kärnten: 1286 (Meynhardum) [Urk. 13/dr](#), 1286 (Meinhardus) [Urk. 13/ds](#), 1292 (ducis Karinthie) [Urk. 13/dy](#), 1292 (herzoge von Cherenden) [Urk. 13/fd](#)

Graf von Tirol: 1286 (Meinhardus) [Urk. 13/ds](#)

Vogt der Bistümer Trient und Brixen: 1286 (Meinhardus) [Urk. 13/ds](#)

Graf: 1292 (Meinhardum) [Urk. 13/dz](#)

Otto II. von Görz-Tirol

Herzog von Kärnten: 1309 (Hertzogen Otten in Chårnden) [Urk. 14/t](#)

Rapoto von Görz

Zeuge: 1206 (Rapoto de Gorz) [Urk. 13/b](#)

Gottfried

Ministeriale von Hohenburg: 1142 (Gotfridus) [Urk. 12/r](#)

Gottschalk

Freie Person: 1166 (Gotschalcus) [Urk. 12/x](#)

Gottschalk

Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Gotschalcus presbyter et canonicus) [Urk. 13/fm](#)

Gottschalk

Zeuge, Richter von Salzburg: 1276 (Gotschalcus castellanus noster in Salzburga) [Urk. 13/cr](#)

Gottschalk

Notar: 1280 (Gotschalci) [Urk. 13/cz](#)

Gozhalm

Edler: (957–993) [Urk. 10/c](#)

Konrad von „Gradvvin“

Zeuge: 1206 (Conradus de Gradvvin) [Urk. 13/b](#)

Eberhard Graf	Domherr von Salzburg: 1317 (Eb(er)hard(us) Comes) Urk. 14/br
Gottfried von Grafenstein	Zeuge: 1206 (Gotfridus de Grauenstein) Urk. 13/b
Konrad von Grafenstein	Zeuge, Ritter: 1283 (Chunradus miles de Grauenstein) Urk. 13/df
Christian Grannser	Pfleger von Höchstädt: 1390 (Chr(istian) Granns(er) vns(er)n Pfleg(er) zu Höchstēten) Urk. 14/gm
Eberhard von Greifenburg	Ritter, Bruder von Wolfram: 1166 (Eberhardus de Greifenberg) Urk. 12/x
Wernher von Greifenburg	Ritter: 1166 (Wernherus de Greifenberg) Urk. 12/x
Wolfram von Greifenburg	Ritter: 1166 (Wolframmus de Greifenberg) Urk. 12/x
Heinrich von Greifenfels	Zeuge: 1307 (Hinrich von Greyffenfels) Urk. 14/h
Engelbert „Grezcones“	Bürge: 1241 (dominum Engelbertum ... Grezcones) Urk. 13/p
Dietrich „Grezcones“	Bürge: 1241 (dominum Ditricum Grezcones) Urk. 13/p
Erasmus Griesbäck	Bürger von Gmünd: 1425 (Erasm Gryespek) Urk. 15/x
Johannes Griesbäck	Zeuge: 1403 (Johannes Griczpechk) Urk. 15/h
Grimold	Edler: (1124–1142) Urk. 12/g
Georg von Groppenstein	Bruder von Peter von Groppenstein: 1400 (Górg ... geprüder von Groppenstain) Urk. 15/b
Pabo von Groppenstein	1267/68 (Pabonem de Groppenstein) Urk. 13/bw
Peter von Groppenstein	Brunder von Georg von Groppenstein: 1400 (Górg ... geprüder von Groppenstain) Urk. 15/b
Amalrich von Gschieß	Zeuge: 1307 (... Amelreych die Gesiezzer) Urk. 14/m
Friedrich von Gschieß	Zeuge: 1252 (Fridericus de Gesiez) Urk. 13/fm
	Lehensnehmer des Herzogs von Kärnten: 1267/68 (Fridericus de Gesiez) Urk. 13/bw
Friedrich von Gschieß	1280 (Frideric(us) de Gesiez) Urk. 13/cz
	Zeuge: 1307 (Frize von Gesycz) Urk. 14/h , 1307 (Friderich von Gesiez) Urk. 14/k , 1307 (Fridreich ... die Gesiezzer) Urk. 14/m , 1318 (Frydreich von Gesycz) Urk. 14/bt , 1322 (Fridreichs ... von gesiez) Urk. 14/bz
Heinrich von Gschieß	Zeuge: 1187 (Hainricus de Gesieze) Urk. 12/bc
Heinrich von Gschieß	Zeuge: 1271 (Haeinrico ... de Gesiez) Urk. 13/cf , 1275 (Hainricus de Gesiez) Urk. 13/cn , 1276 (Henricus de Gesiez) Urk. 13/cr , 1285 (Henricus de Gesiez) Urk. 13/dm
	1277/78 (Hainricum de Gesiez) Urk. 13/ct , 1292 (H(einricus) de Gesiez) Urk. 13/gn
Hermann von Gschieß	Zeuge: 1309 (Hermann von Gesiez) Urk. 14/s
Otto von Gschieß	Zeuge: 1271 (...Ottone de Gesiez) Urk. 13/cf
Wulfin von Guetteneck	Zeuge: 1307 (Wlfinch von Gutnek) Urk. 14/h
Johann Gumpeller	Landrichter von Ortenburg: 1408 (Hannsen Gumpeller landricht(er) ze ortenburg) Urk. 15/m
Gundacharus	Vogt von Brixen: (ca. 1065–1077) Urk. 11/p
Gunther	Abt des Klosters Millstatt: 1321 (Günth(er) ... abt ze Milst(at)) Urk. 14/by

Alexander von Gurk

Zeuge: 1189 (Gurcenses Alexander) [Urk. 12/bd](#)

Diethelm von Güttingen

Zeuge: 1285 (Dithelmus de Guttingen) [Urk. 13/dp](#)

H

Albrecht V. von Habsburg

Herzog von Österreich und Steiermark: 1285 (Albertum ... du-
cem Austrie et Styrie) [Urk. 13/dm](#)

Römisch-deutscher König: 1304 (Albertus ... Romanoram rex sem-
per augustus) [Urk. 14/c](#)

**Albrecht (der Weise) von Habs-
burg**

Herzog von Österreich: 1335 (ôheimen von Ôsterreich) [Urk. 14/cr](#)

Herzog von Österreich, Steiermark und Kärnten: 1335 (Albrech-
ten ... hertzen ze Ôsterrich, ze Steyr und ze Chernden) [Urk. 14/cs](#), 1338
(Albertus ... Hertzog zu Ôsterreich, Steyer und zu Khârndten) [Urk. 14/cw](#),
1338 (Albrecht ... herczog ze Ôsterich ze Steyr und ze Chernden) [Urk. 14/cx](#)

Oheim von Ludwig (der Bayer) von Wittelsbach: 1335 (ôhei-
men von Ôsterreich) [Urk. 14/cr](#)

Herr der weißen Mark: 1338 (herr ze Chrain auf der Marich) [Urk. 14/cx](#)

Herr von Pordenone: 1338 (herr ... ze Portnaŵ) [Urk. 14/cx](#)

Graf von Habsburg und Kyburg: 1338 (graf ze Habspurch und ze
Kybürch) [Urk. 14/cx](#)

Landgraf des oberen Elsass: 1338 (lantgraf in oberen Elszzen)
[Urk. 14/cx](#)

Graf von Pfirt: 1338 (graf ze Phirtt) [Urk. 14/cx](#)

**Albrecht (mit dem Zopf) von
Habsburg**

Herzog von Kärnten: 1386 (H(er)zog Albr(echt) von Oster(reich))
[Urk. 14/gb](#)

**Ernst (der Eiserne) von Habs-
burg**

Herzog von Kärnten: 1412 (herczog Ernsts von Osterr(eich)) [Urk. 15/p](#),
um 1423 (Herczog Ernsten) [Urk. 15/t](#)

**Friedrich (der Schöne) von Habs-
burg**

Herzog von Österreich: 1308 (hertzen Friderichen von Osterich)
[Urk. 14/n](#), 1309 (hertzen von Osterich) [Urk. 14/t](#), 1311 (Herzog Fri-
derichen von Ôstrich) [Urk. 14/w](#)

Oheim von Heinrich VI. von Görz-Tirol: 1311 (Ôheim Herzog
Friderichen) [Urk. 14/w](#)

**Friedrich (der Friedliche) von
Habsburg**

Römisch-deutscher König: 1444 (Fridreich ... Romischer Kunig)
[Urk. 15/bg](#)

Herzog von Österreich, Kärnten, Steiermark und Krain: 1444
(Fridreich ... Hertzog ze Ôsterreich, ze Steir und ze Kêrnden und ze Krain)
[Urk. 15/bg](#), 1458 (Fridreich ... Hertzog zu Ôsterreich / ze Steir / ze Kêrn-
den vnd ze Krain) [Urk. 15/bk](#), 1458 (Fridreich ... Hertzog zu Ôsterreich
zu Steir zu Kêrnden und zu Krain) [Urk. 15/bm](#)

Graf von Tirol: 1444 (Fridreich ... Graue zu Tirol) [Urk. 15/bg](#), 1458
(Fridreich ... Graf ... zu Tirol) [Urk. 15/bm](#)

Graf von Habsburg: 1458 (Fridreich ... Graf zu Habspurch) [Urk. 15/bm](#)

Graf von Pfirt: 1458 (Fridreich ... Graf ... zu Phierd) [Urk. 15/bm](#)

Graf von Kyburg: 1458 (Fridreich ... Graf ... zu Kyburg) [Urk. 15/bm](#)

Landgraf des Elsass: 1458 (Fridreich ... Lanndgraf in Ellsasz) [Urk. 15/bm](#)

Markgraf von Burgau: 1458 (Fridreich ... Marggraf zu Burgow)

	Urk. 15/bm
	Römisch-deutscher Kaiser: 1458 (Fridreich ... Römischer Kays(er)) Urk. 15/bk, 1458 (Fridreich ... Römischer Kayser) Urk. 15/bm
	Herr der Windischen Mark: 1458 (Fridreich ... Herr auf der Windischenmarch) Urk. 15/bm
	Herr von Pordenone: 1458 (Fridreich ... Herr ... zu Porttenaw) Urk. 15/bm
Otto (der Fröhliche) von Habsburg	Herzog von Österreich: 1335 (öheimen von Österreich) Urk. 14/cr
	Herzog von Österreich, Steiermark und Kärnten: 1335 (... Otten hertzen ze Österrich, ze Steyr und ze Chernden) Urk. 14/cs
	Oheim von Ludwig (der Bayer) von Wittelsbach: 1335 (öheimen von Österreich) Urk. 14/cr
Rudolf von Habsburg	Römisch-deutscher König: 1278 (Rudolfus ... Romanorum rex semper augustus) Urk. 13/cx , 1292 (chünige Rudolfen von Rome) Urk. 13/fb , 1292 (Chunige Rudolfe von Rome) Urk. 13/go
Gertrud von Hafnerburg	† Frau von Ulrich (der Ältere) von Wiespach und Mutter von Ulrich von Wiespach: 1281 (Gerdrudim de Hafnerburch) Urk. 13/gd
Jakob „Haegenlein“	Richter von Sillian: 1317 (Jacoben Haegenlein) Urk. 14/bm
Paul von Hammersbach	Meister: 1401 (Pawl von Hamerspach) Urk. 15/f
Georg Hannauer	Oheim von Andreas und Ruprecht von Leobenegg: 1398 (Jörgen des hannaw(er)) Urk. 14/gf
Meingoiz von Hardegg	1142 (Meingoiz cuiusdam de Hardekch) Urk. 12/p
Hartfried	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Hartfridus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Hartneid	Propst: 1189 (Hartnidus) Urk. 12/bd
Hartneid	Kellermeister des Klosters Salzburg-Sankt Peter: 1280 (Hertnidus cellerarius conventus Salzburgensis) Urk. 13/cy
	Kellermeister, Domherr von Salzburg: 1285 (Hertnidus cellerarius ... canonici Salzburgenses) Urk. 13/dn
Hartrod	Besitzer der Burg Weißenstein, Ministeriale des Herzogs der Steiermark: 1201 (Hartrodum ¹⁶⁹)
Hartwig	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Hartwicus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Hartwig	Bürger von Friesach: 1285 (Hartwicus ... cives ibidem [Frisacensi]) Urk. 13/dp
Hartwig am Friedhof	Zeuge: 1304 (Hertweich an dem vreithof) Urk. 14/d
Hauch	Richter von Lienz: 1307 (Hauch der pruchgraf von Lüntz) Urk. 14/m
Heinrich von Haus	Hofnotar von Salzburg: 1285 (Heinricus de Hous notarius curie Salzburgensis) Urk. 13/dm
Melchior Hauser	Zeuge: 1420 (Melichor Haws(er)) Urk. 15/r
Nikolaus von „Hawenberch“	Zeuge: 1285 (Nicolaus de Hawenberch) Urk. 13/dm
Heidenreich	Domherr von Salzburg: 1257 (Heidinricus canonicus Salzburgensis) Urk. 13/bm

¹⁶⁹Wattenbach: *Gesta Archiepiscoporum Salisburgensium* (wie Anm. 28), S. 49.

Heimo	Edler: (ca. 1075–1090) Urk. 11/m
Heinrich II. der Zänker	Herzog von Bayern: 974 Urk. 10/d
Heinrich II.	König des Ostfrankenreichs: 1007 Urk. 11/c
Heinrich IV.	Römisch-deutscher König: 1072 () Urk. 11/h
Heinrich V.	Römisch-deutscher Kaiser: 1120 (Heinrico III anno imperii eius XI) Urk. 12/c
Heinrich	Schenker: (ca. 1065–ca. 1075) (Heinricus) Urk. 11/o , (ca. 1065–1077) (Heinricus) Urk. 11/p
Heinrich	Graf von Regensburg: 1126 (Heinricus comes Ratisponensis) Urk. 12/k
Heinrich	Abt des Klosters Villers-Bettnach: 1142 (Heinricus) Urk. 12/p
Heinrich	Pfarrer von Pusarnitz: 1166 (Hainrico) Urk. 12/x
Heinrich	Zeuge, Neffe von Engelbert von Pleßnitz: (ca. 1148–1149) (Heinricus) Urk. 12/v
Heinrich	Zeuge, Ministeriale von Engelbert von Pleßnitz: (ca. 1148–1149) (Heinricus) Urk. 12/v
Heinrich	Abt des Klosters Millstatt: 1177 (Henrico) Urk. 12/y
Heinrich	Pfarrer von Katsch: (1184–1197) (Henricus plebanus de Kaetse) Urk. 12/z
Heinrich	Bischof von Brixen: 1187 (brixinensi episcopo Hainrico) Urk. 12/bc
Heinrich	Geistlicher von Matrei: 1187 (Hainricus, sacerdos de Materai) Urk. 12/bc
Heinrich	Richter: 1189 (Heinricus) Urk. 12/bd
Heinrich	Domkämmerer von Salzburg: 1209 (Hainricus camerarius) Urk. 13/fm
Heinrich	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Heinricus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Heinrich	Pfarrer von „Sankt Rupert“: 1223 (Heinricus plebanus de sancto Rvdperto) Urk. 13/f
Heinrich	Zeuge, Dompropst von Brixen: 1236 (H. prepositus majoris Ecclesie ¹⁷⁰) Urk. 13/h
Heinrich	Zeuge, Domdekan von Brixen: 1236 (H. decanus ¹⁷¹) Urk. 13/h
Heinrich	Richter von Lienz: 1252 (Hainricus castellanus de Lunze) Urk. 13/fm , 1252 (burgravium de Lvntze) Urk. 13/fo , 1252 (Hainricum burgravium de Lvntz, Hainrici purcravii de Lvntz) Urk. 13/bd
Heinrich	Bischof von Chiemsee: 1257 (episcopum Chimensem) Urk. 13/bm , 1258 (Heinricus ... Chymensis episcopus) Urk. 13/bn
Heinrich	Zeuge, Beamter in Himmelberg: 1266 (Heinricus officialis) Urk. 13/bt
Heinrich	† Priester in Gmünd: 1273 (Hainricus sacerdos eiusdem loci) Urk. 13/cg
Heinrich	Zeuge: 1282 (Hainricus) Urk. 13/db , 1286 (H(einrico)) Urk. 13/gk , 1299 (Heinricus) Urk. 13/fk
Heinrich	Abt des Klosters Admont: 1283 (H(einrici) abbatiss Admontensis) Urk. 13/df

¹⁷⁰Josef Riedmann: Die Übernahme der Hochstiftsverwaltung in Brixen und Trient durch Beauftragte Kaiser Friedrichs II. im Jahre 1236, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 88 (1980), Online: mgh-bibliothek.de (besucht am 07.06.2024), S. 132.

¹⁷¹Ebd., S. 132.

Heinrich	Hofnotar von Salzburg: 1283 (... Heinricus ... curie nostre notarii) Urk. 13/df
Heinrich	Schreiber: 1284 (Hainricus scriba) Urk. 13/gf
Heinrich	Zeuge, Sohn von Ulex: 1285 (Heinricus filius domini Vlex) Urk. 13/dn
Heinrich	Dompropst von Salzburg und Erzpriester: 1290 (Hainr(icus)) Urk. 13/dv
Heinrich	Kämmerer von Görz, Zeuge: 1307 (Hainrich der chammrer von Gorc) Urk. 14/h
Heinrich	Vater von Hermann: 1322 (... Haintzen ... von Luceldorf) Urk. 14/bz
Helmbert	Bruder von Bruno: 1142 (Helembertus) Urk. 12/p
Helwig	Vizedom von Friesach: 1283 (Helwicus vicedominus Frisacensis) Urk. 13/df, 1284/85 (Helmwicu(s) viced(o)m(i)n(us) in Vrisaco) Urk. 13/dg, 1284 (Hel(wicus) ... vicedominus in Frisaco) Urk. 13/dh, 1285 (Helwicus ... vicedominus Frisacensis) Urk. 13/dp
	Propst von Sankt Virgil: 1284 (Hel(wicus) prepositus sancti Virgilii) Urk. 13/dh, 1285 (Helwicus prepositus sancti Virgilii) Urk. 13/dp
Herbord	Salzburger Kaplan: 1209 (Herbordus ... capellani nostri) Urk. 13/fm
Hermann	Freier: 1166 (Hermannus) Urk. 12/x
Hermann	Erzpriester: 1189 (Hermannus) Urk. 12/bd
Hermann	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Hermannus pres- byter et canonicus) Urk. 13/fm
Hermann	Domherr von Salzburg: 1257 (Hermannum) Urk. 13/bm
Hermann	Zeuge: 1307 (Herman) Urk. 14/m
Hermann	Sohn von Heinrich: 1322 (H(er)man Haintzen Sun von Luceldorf) Urk. 14/bz
Hertwig	Vikar in Berg: 1317 (Hertwico vicario) Urk. 14/br
Heugel	Richter von Lienz: 1295 (Heugel ... purchgraf von L̃vncz) Urk. 13/fg
Eckfried von Heunburg	Zeuge: 1241 (Ekefridus de Hovnenburch) Urk. 13/p
Gero von Heunburg	Graf: 1208 (... comitis Geronis de H̃vninbure) Urk. 13/c
Ulrich II. von Heunburg	Graf von Heunburg: 1275 (Vlricum comitem de Hivnenburch) Urk. 13/cn, 1275 (Vlricum comitem de H̃nburg) Urk. 13/cp
Wilhelm III. von Heunburg	Graf: 1208 (Willehalmus de Hunenbure, Wilhalmus de H̃vninbure) Urk. 13/c, 1223 (Willehelmum de Huneburch seniore) Urk. 13/f
Wilhelm IV. von Heunburg	Zeuge, Sohn von Gero von Heunburg: 1208 (Wilhalmus filius comitis Geronis de H̃vninbure) Urk. 13/c
	Graf von Malta: ca. 1237 (Willehalmus comes de Mallentin ¹⁷²) Urk. 13/m
	Graf von Heunburg: 1241 (Wilhalmus comes de Hovnenburch) Urk. 13/p
Albert Heutricht	Bürger von Gmünd: 1334 (Alrecht Heutricht) Urk. 14/cn
Jakob Heutricht	Sohn von Albert Heutricht: 1334 (Jæklein) Urk. 14/cn
Jan Heutricht	Sohn von Albert Heutricht: 1334 (Jænslein) Urk. 14/cn

¹⁷²Heinz Dopsch: Die Grafen von Heunburg, in: Carinthia I 160 (1970), S. 311–342, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 09.06.2024), Stammtafel im Anhang.

Margarethe Heutricht	Tochter von Albert Heutricht: 1334 (Gretlein) Urk. 14/cn
Matthias von Himmelberg	Zeuge: 1266 (Matheus de Himelberch) Urk. 13/bt
Wernher von Himmelberg	Zeuge: 1216 (Werinherus de Himelberch) Urk. 13/d
Zachäus von Himmelberg	Zeuge, Sohn von Wernher: 1216 (de Himelberch ... Zacheus) Urk. 13/d
Konrad von „Hoche“	Zeuge: 1209 (Chunradus de Hoche) Urk. 13/fm
Otto Hofbäck	Bürger von Salzburg: 1384 (Otto der Hofpekch) Urk. 14/fz
Heinrich Hofer	Bürger von Gmünd: 1375 (Hainr(ich) den Hofer) Urk. 14/fr
Timo von Hohenburg	Ritter: 1166 (Timo de Hohenburg) Urk. 12/x
Waltfried von Hohenburg	Bürge: 1241 (Waltfridum de Hohenburch) Urk. 13/p
Rudolf von Hoheneck	gewählter Erzbischof von Salzburg: 1284/85 (electu(s) Salzp(ur)g(ense)m eccl(esi)e) Urk. 13/dg , 1285 (Rudolfum sancte Salzburgensis ecclesie Electum) Urk. 13/dm Erzbischof von Salzburg: 1285 (dominus archiepiscopus Salzburgensis) Urk. 13/dp , 1286 (Rudolfo sancte Salzpurgensis ecclesie archiepiscopo) Urk. 13/ds , 1286 Urk. 13/dt
Walther von Hohenklingen	Zeuge: 1208 (Waltherus de Chlingen, Waltherus de Clingin ¹⁷³) Urk. 13/c
Georg von Hohenlohe	Bischof von Passau: 1420 (Jorg Bischof zu Passow) Urk. 15/s
	Kanzler von König Sigismund: 1420 (Jorg ... des heiligen Römischen Richs Canczler) Urk. 15/s
Hohold	Domherr und Diakon von Salzburg: 1209 (Hoholdus canonicus et diaconus) Urk. 13/fm
Otto von Hollenburg	Zeuge: (1143–1147) (Otto de Holenburch) Urk. 12/s
Swiker II. von Hollenburg	1142 (Swikeri de Holenburch) Urk. 12/p
Thiemo von Hollenburg	1142 (Thiemo de Hollenburch) Urk. 12/p
Johann Holzleitner	Zeuge: 1425 (Hanns Holczleytt(er)) Urk. 15/x
Johann Holzschücher	Bürger von Nürnberg: 1391 (Hans dem holcschürch(er) pürg(er) zu Nürenberg) Urk. 14/gp
Kuno von Horburg-Lechsgemünd	Graf von Horburg: (1102–1105) (Cononi) Urk. 12/b
Johann Horner	Marktrichter von Spittal: 1408 (Hannssen Horn(er) markchricht(er) zum Spital) Urk. 15/m
Jakob von Hoya	Verwalter der österreichischen Ämter: 1284/85 (Ja(cobus) dicti de Hoya prouisoris offic(i)or(um) Austr(iæ)) Urk. 13/dg
Hugo	Bischof von Brixen: 1120 Urk. 12/c
Hænwicum von „Hungerberch“	Ministeriale von Hermann von Ortenburg: 1238 (Hænwicum ... de Hungerberch) Urk. 13/n
Hemma von „Hungerberch“	Ministeriale von Hermann von Ortenburg: 1238 (Hemmam ... de Hungerberch) Urk. 13/n
Irmgard von „Hungerberch“	Ministeriale von Hermann von Ortenburg: 1238 (Irmgardim de Hungerberch) Urk. 13/n
Konrad Hürting von Hohenburg	1284 (Chûnradum Hivrtingum de Hohenburch) Urk. 13/gf Ministeriale der Grafen von Görz: 1292 (Hurtingus, HÛrtingus) Urk. 13/dz

¹⁷³Julius Kindler von Knobloch: Oberbadisches Geschlechterbuch. Zweiter Band: He-Lysser, hrsg. v. Badische Historische Kommission, Bd. 2, 1905, Online: [doi:10.11588/diglit.2032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63888-p0232-9), S. 297.

Schiedsrichter: 1295 (Hürting von Hohenburch) [Urk. 13/fg](#)
Zeuge: 1299 (Hurtingus de Hohenburch) [Urk. 13/fk](#)
†: 1317 (Hürting) [Urk. 14/bp](#), 1320 (Hürting) [Urk. 14/bx](#)

I

Hermann Ignis

Bürger von Friesach: 1285 (Hermannus dictus Ignis ... cives ibidem [Frisacensi]) [Urk. 13/dp](#)

Irinch

Edler: (1006–1039) [Urk. 11/b](#)

J

Jakob

Notar: 1252 (Iacobus notarius) [Urk. 13/fm](#)

Jan

Vetter von Wulfing von Kraut: 1352 (Jenselein) [Urk. 14/dr](#)

Jans „der Speiser“

Zeuge: 1307 (Jans der Speiser) [Urk. 14/m](#)

Jans

Pfarrer von Stall: 1352 (Jans) [Urk. 14/ds](#)

Johann

Propst des Klosters Suben: 1146 [Urk. 12/t](#)

Johann

Propst von Zürich: 1284/85 (praepositus Zvrhennsis) [Urk. 13/dg](#)
1285 (Johannes prepositus Turicensis) [Urk. 13/dm](#)

Johann

Abt des Klosters Millstatt: 1403 (Johanni) [Urk. 15/h](#)

Johannes

Hofnotar von Salzburg: 1283 (Johannes ... curie nostre notarii) [Urk. 13/df](#)

Johannes

Zeuge: 1308 (Johannes ibid(e)m [de Milstat]) [Urk. 14/r](#)

Josef

Richter von Friesach: 1285 (Joseph iudex Frisacensis) [Urk. 13/dp](#)

Friedrich I. von Juvalt

Zeuge: 1208 (Fridericus de Iuval, Fridericus de Ivval¹⁷⁴) [Urk. 13/c](#)

Konrad von „Jvn“

Zeuge: 1209 (Chunradus de Jvn) [Urk. 13/fm](#)

K

Johann Kainacher

Kaiserlicher Hauptmann der Herrschaft Ortenburg: 1458 (Hannsen Khainacher / vnserm Hawbtman) [Urk. 15/bk](#)

Chalochus von Kapfenberg

1280 (Chalochus de Chapfenberch) [Urk. 13/gc](#)

Karl der Große

König des Frankenreichs: 798 [Urk. 8/c](#)

Karl

Weströmischer Kaiser: 811 [Urk. 9/b](#)

Karl

Pfarrer von Malta: 1209 (Karolus plebanus de Mallintin) [Urk. 13/fm](#)

Karl

Bischof von Seckau: 1223 (Karolus) [Urk. 13/f](#)

Propst: 1223 (Karolus) [Urk. 13/f](#)

Domherr von Salzburg: 1317 (Karulus cano(n)icus Saltzb(ur)g(e)n(sis)) [Urk. 14/br](#)

Wichard von Karlsberg

Zeuge: 1206 (Wichardus de Kharelsperch) [Urk. 13/b](#)

¹⁷⁴Albert Bodmer: Abstammung und nächste Verwandtschaft des Erzbischofs Eberhard II. von Salzburg († 1246), in: Der Schweizer Familienforscher 26.6-9 (1959), Online: [doi:10.5169/seals-697872](https://doi.org/10.5169/seals-697872), S. 89.

Wichard von Karlsberg	Zeuge, Sohn von Wichard: 1206 (Wichardus de Kharelsperch et filius eius Wichardus) Urk. 13/b
Katharina	Frau von Jakob von Kellerberg: 1344 (Kathrey) Urk. 14/df
Katharina	Schwester von Nikolaus Steinbrugger: 1375 (Kathrein) Urk. 14/fp
	Frau von Johann Rürenfuss: 1375 (Kathrein) Urk. 14/fp
Katharina	Frau von Jörg Katscher: 1403 (Cathrey) Urk. 15/h
Katharina	Wittwe von Johann Siebenweiber: 1420 (Kathrey) Urk. 15/r
Bernhard von Katsch	Schenker, Bruder von Otto, Liebhard und Konrad von Katsch : 1308 (... Pe(r)nhard(us) ... fr(atr)es de Chæt(sch)) Urk. 14/r
Dietrich von Katsch	Zeuge: (1123–1130) (Dietrich de Chats) Urk. 12/f
	Schenker: (ca. 1148–1149) (Dietricus de Chæs) Urk. 12/v
Dietrich von Katsch	Zeuge, Bruder von Konrad von Katsch: 1285 (Ditricus ... fratres de Chaetsse) Urk. 13/dn
Elisabeth von Katsch	Schwester von Otto, Liebhard, Bernhard und Konrad von Katsch : 1308 (Elizabet) Urk. 14/r
Heinrich von Katsch	1142 (Heinrici de Kaezze) Urk. 12/r
Herburch von Katsch	Schenkerin, Frau von Dietrich von Katsch: (ca. 1148–1149) (Herburch de Chæs) Urk. 12/v
Konrad von Katsch	Zeuge, Bruder von Dietrich von Katsch: 1285 (... Chunradus fratres de Chaetsse) Urk. 13/dn
Konrad von Katsch	Schenker, Bruder von Otto, Liebhard und Bernhard von Katsch: 1308 (... Chunr(adus) fr(atr)es de Chæt(sch)) Urk. 14/r
Liebhard von Katsch	Zeuge: 1252 (Libhardus de Chesse) Urk. 13/t
Liebhard von Katsch	Schenker, Bruder von Otto, Bernhard und Konrad von Katsch: 1308 (... Liebhard(us) ... fr(atr)es de Chæt(sch)) Urk. 14/r
Liebward von Katsch	Siegler: 1352 (Lyebwartes von Chetsche) Urk. 14/dr
Ortolf von Katsch	Zeuge: 1280 (Ortolfus de Checze) Urk. 13/gc
Otto (der Ältere) von Katsch	Zeuge, Bruder von Wilhelm von Katsch: 1285 (... Otto fratres de Chaetsse) Urk. 13/dn
	Vormund von Otto, Liebhard, Bernhard und Konrad von Katsch: 1308 (patr[o]ni n(ost)ri Otton(i) de Chætsch) Urk. 14/r
Otto von Katsch	Schenker, Bruder von Liebhard, Bernhard und Konrad von Katsch: 1308 (Otto ... fr(atr)es de Chæt(sch)) Urk. 14/r
Wilhelm von Katsch	Zeuge, Bruder von Otto (der Ältere) von Katsch: 1285 (Wilhelmus ... fratres de Chaetsse) Urk. 13/dn
	† Vater von Otto, Liebhard, Bernhard und Konrad von Katsch: 1308 (Wilhalmi) Urk. 14/r
Johann Katscher	†: 1403 (hansen des Châcz(er) Säligen) Urk. 15/h
Heinrich Katscher	Zeuge: 1285 (Haintzo Chaetzer) Urk. 13/dn , 1299 (Heinricus Chaetser) Urk. 13/fk
Jörg Katscher	Sohn von Johann Katscher: 1403 (Jörg Châcz(er) von Trefen hansen des Châcz(er) Säligen Sün) Urk. 15/h
	Zeuge, Einwohner von Sankt Peter im Katschtal: 1425 (Jorig Chacz(er) gesess(e)n zu sand pet(er) in dem Chatztal) Urk. 15/x

Jörg Katscher	Vetter von Jörg Katscher: 1403 (Jôrge(n) des Châcz(er)) Urk. 15/h
Berthold Katter	Bürger von Friesach: 1285 (... Bertholdus Chatter cives ibidem [Frisacensi]) Urk. 13/dp
Friedrich Katter	Zeuge: 1309 (Fridrich der Chatter) Urk. 14/s
Jakob von Kellerberg	Verkäufer: 1344 (Jacob von Chelrberch) Urk. 14/df
Herand von Kellerberg	Ritter: 1309 Urk. 14/s
Meinhard von Kellerberg	Bruder von Herand von Kellerberg: 1309 Urk. 14/s
Haimerand Kellner	Zeuge: 1352 (Haym(er)ant d(er) chelnn(er)) Urk. 14/ds
Gottfried II. Kelz	Zeuge: 1208 (Gotfridus Chelz, Gothefridus Kelz ¹⁷⁵) Urk. 13/c
Friedrich von Kerschbaum	Lehensnehmer des Herzogs von Kärnten: 1267/68 (Fridericus de Cherspovm) Urk. 13/bw
Kuno von Kienburg	Zeuge: 1187 (Chuno de Chienburch) Urk. 12/bc
Weriand von Kienburg	Ehemann von Elisabeth von Mernico: 1252 (Weriandi de Chienburch) Urk. 13/fx
Bruno von Kirchberg	Bischof von Brixen: 1252 (Brvno) Urk. 13/v Urk. 13/z , 1252 (dominio episcopo Brixinensi) Urk. 13/fm , 1274 (...B(runone) Brixinensis ecclesiarum episcopis) Urk. 13/cm , 1284 (Bruno ... Brixinensis episcopus) Urk. 13/gf
Ulrich von Kirchberg	Pfarrer: 1425 (Vlreich(e)n von Kirichperig Pfar(rer)) Urk. 15/x Wechsler im Gasteinertal: 1425 (Vlreich(e)n von Kirichperig ... wechsler in der Kastein) Urk. 15/x
Eberhard III. von Kirchberg	Graf: 1252 (Eberhardus comes de Chirchperch) Urk. 13/z
Hartwig von Kleblach	Ritter: 1166 (Hartwicus de Clivlach) Urk. 12/x
Jakob am Knie	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Jacob am Chnye) Urk. 15/r Bergrichter von Innerkrems: 1425 (Jacob Amchnye ... Perikricht(er) in der Kems) Urk. 15/x
Weriand von Kolbnitz	Cousin von Otto, Liebhard, Bernhard und Konrad von Katsch : 1308 (Weriandi de Cholwentz) Urk. 14/r
Konrad	Edler: 1120 (Chuonrath) Urk. 12/c
Konrad	Kaplan: 1189 (Chûnradus) Urk. 12/bd
Konrad	Richter von Albeck: 1206 Urk. 13/b
Konrad	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Chunradus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Konrad	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Chunradus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Konrad	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Chunradus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Konrad	Propst von Bischofshofen: 1209 (Chunradus prepositus de Houe) Urk. 13/fm
Konrad	Richter von Salzburg: 1209 (Chunradus purgraiuius de Salzpurch) Urk. 13/fm

¹⁷⁵Karl Bracher: Laßnitz-Sulm: Zur mittelalterlichen Geschichte der Zwischenflußlandschaft, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 59 (1968), S. 135–169, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 02. 06. 2024), S. 142.

Konrad	Zeuge, Schreiber, Pfarrer von Assling: 1271 (Chunrado scriba plebano de Aeznik) Urk. 13/cf
Konrad	Zeuge, Vizedom: 1275 (Chunradus vicedominus) Urk. 13/cn , 1276 (Chunradus vicedominus) Urk. 13/cr
Konrad	Domherr von Seckau: 1280 (Chunradi) Urk. 13/cz
Konrad	Kaplan: 1285 (Chunrado) Urk. 13/dk
Konrad	Maler: 1285 (Chunradus pictor) Urk. 13/dn
Konrad	Zeuge, Schreiber von Tainach: 1287 (Chvnrat der schreiber von Teinach) Urk. 13/gm
Konrad	Graf: 1292 (comes Chûnradus residens in Sulzö) Urk. 13/dz
Konrad	Abt des Klosters Millstatt: 1299 (Chunr(adi) ... abbatis ... conventus in Milstat) Urk. 13/fk
Konrad	Notar: 1299 (Chunradus) Urk. 13/fk
	Schreiber: 1306 (Chûnrat der Schreib(er)) Urk. 14/f
Konrad	Patriarch von Nußdorf: 1307 (Chûnrat der Patriarch von Nuzdorf) Urk. 14/m
Konrad	Zeuge, Vizedom: 1307 (Chûnrat der vicztum) Urk. 14/m
Konrad	Abt des Klosters Millstatt: 1334 (Apt Chunrat von Milstat) Urk. 14/cn
Konrad	Pfarrer von Kuchl: 1352 (Chvñrat) Urk. 14/ds
Konrad	Pfarrer von Pölla: 1352 (Chvñrat) Urk. 14/ds
Leopold von Köfering ¹⁷⁶	Domherr von Salzburg: 1280 (canonicus Chefringer dictus) Urk. 13/cy
Vital Köhler	Bürger von Salzburg: 1352 (vital dem chôlrær) Urk. 14/ds
Peter Körner	Bürger von Gmünd: 1384 (Peter Kerner Burg(er) ze Gemünd) Urk. 14/fz
Matthias Kölz	Zeuge: 1318 (Mathey der Kôltz) Urk. 14/bs , 1322 (Mathey der Kvltz) Urk. 14/bz
Otto von Königsberg	Zeuge, Bruder von Friedrich von Pettau: 1206 (eius frater Otto de Chvnigesperhc ¹⁷⁷) Urk. 13/b
Hiltegrim Krainik	Besitzer einer Schwaige bei Heiligenblut: 1312 (Hylteg(ri)mu(m)) Urk. 14/z
Thomas Krainik	Vater von Hiltegrim: 1312 (Thome d(i)c(t)i Chraynichk) Urk. 14/z
Georg Kramer	Bürgermeister von Gmünd: 1463 (Gorg Kramer ... Burgermaister ze Gmund) Urk. 15/bn
Wulfing von Kraut	Verkäufer: 1352 (Wûlfing von Chrawaten) Urk. 14/dr
Peter Kröll von Reichenhall	Vizedom von Friesach: 1355 (vitz(tu)m Pet(er) von Friesach) Urk. 14/dt , 1357 (Pet(er) vitztum ze Friesach) Urk. 14/dv , 1357 (Pet(er)n ... vitzum ze Fries(ach)) Urk. 14/dw , 1357 (Peter vicztum ze Friesach) Urk. 14/dx , 1357 (Pischof Pet(er)n ze Lauent vitztûm ze Friesach) Urk. 14/dz
	Bischof von Lavant: 1357 (Pischof Pet(er)n ze Lauent) Urk. 14/dz
Nikolaus Krug	Siegler: 1398 (niclas des krüegs) Urk. 14/gf

¹⁷⁶Johann Riedl: Salzburgs Domherren. Von 1514–1806, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 7 (1867), S. 122–278, Online: zobodat.at (besucht am 27.07.2024), S. 247.

¹⁷⁷Hans Pirchegger: Die Herren von Pettau, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 42 (1951), S. 3–36, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 31.05.2024), S. 8.

Konrad aus Kuchl	Zeuge: 1309 (Chvnrat der Chöchel) Urk. 14/s , 1309 (Chunrat von Chuchel) Urk. 14/t
Konrad von Kuchl	1357 (Chunr(ad) von Chuchel) Urk. 14/dz
Kunigunde	Frau von Bernhard von Trixen: 1142 (Cunigundis) Urk. 12/p
Kunigunde	Witwe von Nikolaus von Treffling: 1286 (relictā eiusdem Nicolai domina Chvnegundis) Urk. 13/gk
Kuno	Oheim von Kuno von Theising des Älteren: 1317 (Chuno patruus senioris chunonis de Theising) Urk. 14/br
Ulrich Kürschner	Bürgermeister von Gmünd: 1463 (Ulrich Kürsner ... Burgermaister ze Gmund) Urk. 15/bn

L

Heinrich „Laeyano“	Zeuge: 1271 (Haeinrico Laeyano) Urk. 13/cf
Dietmar von Lamprechtsburg	Zeuge: 1318 (Dýtmar von sand Lantprechtsperg) Urk. 14/bt
Diepold von Lechsgemünd	Graf: 1187 (comites de Leximunde, Diepoldum ...) Urk. 12/bc
Heinrich IV. von Lechsgemünd	Graf: 1187 (comites de Leximunde, ... Heinricum) Urk. 12/bc , 1206 (comes Hainricus de Lehskemunde) Urk. 13/b
Friedrich „Lekher“	Zeuge: 1352 (Fridreich d(er) lekh(er)) Urk. 14/ds
Gottfried von „Legenuelt“	Zeuge: 1197 (Gotfridus de Legenuelt) Urk. 12/bf
Friedrich von Leibnitz	Dompropst von Salzburg: 1309 (Tumbrobst Friderich von Salz(b)urg) Urk. 14/t Erzbischof von Salzburg: 1317 (Fridr(icus) ... Saltz(b)urgensis) Ecc(lesia)e Archiep(iscopu)s) Urk. 14/bn , 1317 (Ertzpischof frid(r)eichen von Saltzpurch) Urk. 14/bp , 1317 (Frid(er)ici ... archiepi(scopi) ... Saltz(ur)g(e)n(sis)) Urk. 14/br , 1320 (Ertzbischof Fridrichen von Saltzburch) Urk. 14/bx , 1324 (Ertzbischof Fridreichs von Saltzburch) Urk. 14/cb , 1324 (Ertzbischof Frid(ichen) von Saltz(b)urg) Urk. 14/cd , 1324 (Ertzbischof Friderich von Saltzburch) Urk. 14/cf , 1328 (Fridrich ... Ertzbischoff ze Saltzbure) Urk. 14/cg , 1331 (Ertzbischof Friderichen von Saltzburch) Urk. 14/ch , 1335 (Fridreich ... ertzbischof ze Saltzburch) Urk. 14/cs
Berthold von Leiningen	Bischof von Bamberg: 1266 (episcopo Babenbergensi) Urk. 13/bv , 1267 (Berhtoldo) Urk. 13/bx
Heinrich Leitgeb	Bürge: 1420 (Hainrich Leutgâb von maltein) Urk. 15/r
Leo III.	Papst: 798 Urk. 8/c
Alberich von Leobenegg	Mönch: 1318 (Albreich dez Mũnchs) Urk. 14/bs Bruder von Wolfhard von Leobenegg: 1318 (mein(er) prũd(er) Albreich ...) Urk. 14/bs
Alphard von Leobenegg	† Bruder von Wolfhard von Leobenegg: 1318 (meins pruod(er) Alphartz sel) Urk. 14/bs
Andreas von Leobenegg	Bruder von Ruprecht von Leobenegg: 1398 (Rũprecht vnd ... Andre geprũder die Leubenekkêr) Urk. 14/gf
Bartlmä von Leobenegg	Sohn von Ortolf von Leobenegg: 1371 (Partlein des Leubneker) Urk. 14/fh , 1373 (Pertlein) Urk. 14/fm
Eberhard von Leobenegg	Zeuge: 1208 (Eberhardus de Livbneke, Ebberhardus de Lvbinekke) Urk. 13/c

Gertraud von Leobenegg	1285 (Gerdrudis de Leubenekke) Urk. 13/dn
Krafto von Leobenegg	Richter von Gmünd: 1284/85 (Gmünde iudex dictus Chrafto) Urk. 13/dg , 1284 (... Chraftonis iudicis i(n) Gemu(n)de) Urk. 13/dh Bruder von Philipp von Leobenegg: 1285 (Chrafto ... fratres de Leubeneke) Urk. 13/dn Schiedsrichter: 1287 (Chraften von Leubenekke) Urk. 13/gm Schenker: 1307 (Chraft von Leubenek) Urk. 14/g †: 1318 (meins lieben vatt(er) sel) Urk. 14/bs
Ortolf von Leobenegg	Bruder von Wolfhard von Leobenegg: 1318 (mein(er) prūd(er) ... Örtleins) Urk. 14/bs 1332 (prūder H(er)rn Ortolfes) Urk. 14/ck Richter von Gmünd: 1333 (Artolf der Lobenekker) Urk. 14/cm , 1340 (Ortulfen von Leubenekk · Richt(er) ze Gemünd) Urk. 14/dc , 1357 (Ortolf von Leubenek) Urk. 14/dv , 1357 (Ortolfs von Leubenekk) Urk. 14/dw , 1357 (Ritt(er) ... Ortolf vo(n) Leub(e)nek ... Richt(er) daz Gmünd) Urk. 14/dx , 1357 (Ortolf von Leub(e)nek ... Richt(er) dacz Gmünd) Urk. 14/dy , 1357 (Ortolfen von Lēwbenekk Purchg(ra)fen ze Gemünd) Urk. 14/dz , 1360 (Ortolf von Leubnek) Urk. 14/fc Siegler: 1358 (Ortolfs des Leŵbenekk(er)) Urk. 14/fb 1371 (hern Ortolfs sun) Urk. 14/fh , 1371 (Ortolf von Leubenek) Urk. 14/fk , 1373 (Örtolf von Lewbenek) Urk. 14/fm
Otto von Leobenegg	Siegler: 1358 (Ottens des Leŵbenekk(er)) Urk. 14/fb
Pankraz von Leobenegg	1387 (Pangrecz von Leubmekk) Urk. 14/gc , 1389 (Pangr(e)cz des Lewbinker) Urk. 14/gh Pfleger von Gmünd: 1388 (Pangreczen vo(n) Leuwenek ... phleg(er) cze Gemünd) Urk. 14/gd , 1391 (Pangreczen des Lewbmeck(er) ... pfleg(er) zu Gmünd) Urk. 14/gp
Philipp von Leobenegg	Bruder von Krafto von Leobenegg: 1285 (... Philippus fratres de Leubeneke) Urk. 13/dn
Ruprecht von Leobenegg	um 1350 (Leubenekker Rueprecht) Urk. 14/gs
Ruprecht von Leobenegg	Bruder von Andreas von Leobenegg: 1398 (Rūprecht vnd ... Andre geprūder die Leubenekkēr) Urk. 14/gf 1412 (Ruprecht Leubenekger) Urk. 15/p 1430 (Rupertus Leubnecker) Urk. 15/y Pfleger von Gmünd: 1420 (Ruprecht(e)n von Lewbneck die zeit Pfleg(er) zu Gmünd) Urk. 15/r
Wendelburg von Leobenegg	Tochter von Gertraud von Leobenegg: 1285 (Wendelburgim filiam Gerdrudis de Leubenekke) Urk. 13/dn
Wolfhard von Leobenegg	Sohn von Krafto von Leobenegg: 1318 (Wolfhart Chraften sun von Levbenekk) Urk. 14/bs Bruder von Ortolf von Leobenegg: 1332 (Wolfhart von Leubenekk) Urk. 14/ck
Leopold der Freigiebige	Markgraf: 1142 (Liwpoldo) Urk. 12/p
Leopold	Propst von Völkermarkt: 1287 (Leupold ... probst ze Volchenmarchet) Urk. 13/gm
Leopold	Propst von Höglwörth: 1317 (Leupold(us) p(ræ)p(osi)t(us) ecc(lesi)e Hegulwerden(sis)) Urk. 14/br

Leopold	Sohn von Simon, Richter von Aussee: 1331 (Leupolt sein Sun) Urk. 14/ch
Diepold von Leuchtenberg	Zeuge: 1236 (fratres Lantgrauui de Luckenberge ¹⁷⁸) Urk. 13/h
Gebhard von Leuchtenberg	Zeuge: 1236 (fratres Lantgrauui de Luckenberge ¹⁷⁹) Urk. 13/h
Altung von „Levnanburch“	Geisel, Sohn von Heinrich: 1252 (Altungum filium Hainrici...) Urk. 13/bd
Heinrich von „Levnanburch“	1252 (Hainrici de Levnanburch) Urk. 13/bd
Liebhard	Richter von Rauchenkatsch: 1340 (Liebhartz Richt(er) ze Châtz) Urk. 14/dc
Lieblinus	Zeuge: 1274 Urk. 13/ck
Friedrich von Liechtenstein	1395 (Fridreich von Liechtenstain) Urk. 14/gr
Ulrich I. von Liechtenstein	Zeuge: 1241 (Vlricus de Liechtenstein) Urk. 13/p Vermittler: 1252 (Vlrico de Lichtensteyn, Vlricus de Liechtenstain) Urk. 13/bd
Otto II. von Liechtenstein	Zeuge: 1304 (Otte von Lihtenstain) Urk. 14/d
Otto III. von Liechtenstein	Erbkämmerer von Steiermark: 1335 (Ottten von Lichtenstein chamerâr in Steyr) Urk. 14/cs
Rudolf von Liechtenstein	Erbkämmerer von Steiermark: 1335 (Rûdolfen von Lichten chamerâr) Urk. 14/cs
Otto von Lieding	Zeuge, Bruder von Perchtold: 1208 (Otto de Lubding, Ottho de Lvbedingen) Urk. 13/c
Perchtold von Lieding	Zeuge: 1208 (Perhtoldus pincerna ... de Lubding, Bertholdus ... de Lvbedingen) Urk. 13/c
Alheid von Liemberg	Tochter von Ulrich von Liemberg: 1238 (Alhæidem) Urk. 13/n
Heinrich von Liemberg	Sohn von Ulrich von Liemberg: 1238 (Hainricum) Urk. 13/n
Hermann von Liemberg	Richter von Feldsberg: 1355 (H(er)mans dez Lyebenb(er)g) Urk. 14/dt, 1357 (Herma(n)n von Liebenwerch) Urk. 14/dx
Ulrich von Liemberg	Ministeriale von Gurk: 1238 (Wlricus de Liebenberch) Urk. 13/n Bürge: 1241 (Vlricum de Libenberk) Urk. 13/p
Ulrich von Liemberg	Sohn von Ulrich von Liemberg: 1238 (Wlricum) Urk. 13/n
Walchun von Liemberg	Sohn von Ulrich von Liemberg: 1238 (Walchunum) Urk. 13/n
Alban von Lienz	Sohn von Ernst von Lienz: 1292 (Albanus) Urk. 13/dz
Ernst von Lienz	Zeuge: 1271 (Ernesto de Lvënz) Urk. 13/cf, 1275 (Ernestus de Lvēnz) Urk. 13/cn, 1276 (Ernestus de Luenz) Urk. 13/cr 1292 (Aernestus de Luentz) Urk. 13/dz
Gerloch von Lienz	1292 (Gerlochus de Lunz) Urk. 13/gn Richter des Grafen von Görz: 1292 (Gerlochus) Urk. 13/dz
Heinrich von Lienz	Zeuge: 1284 (Hainricus de Lvēntz) Urk. 13/gf
Linhard von „Lieser“	Zeuge: ca. 1237 (Lindhardus de Liser) Urk. 13/m

¹⁷⁸Franz Michael Wittmann: Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg, in: Abhandlungen der Historischen Klasse der Königlich-Bayerischen Akademie der Wissenschaften 6.1 (1850), S. 1–83, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11442042-4](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11442042-4), S. 27.

¹⁷⁹Ebd., S. 27.

Georg von Lind	Sohn von Perchtold von Lind: 1357 (mein Sūn Gōrig) Urk. 14/dz gewesener Pfleger von Sachsenburg: 1400 (Georg von Lynd) Urk. 15/d
Georg von Lind	Bruder von Perchtold von Lind: 1357 (mein(er) brüder ... Gorgen) Urk. 14/dz
Heinz von Lind	Zeuge: ca. 1237 (Heinz de Linte) Urk. 13/m
Herbord von Lind	Ritter: 1166 (Herbordus de Lintt) Urk. 12/x
Liebhard von Lind	Zeuge: 1299 (Libhardus de Lint) Urk. 13/fk
Nikolaus von Lind	Bruder von Perchtold von Lind: 1357 (mein(er) brüder ... Nykla ...) Urk. 14/dz Siegler: 1369 (Nyclas vo(n) Lynt) Urk. 14/fg
Perchtold von Lind	1357 (Perchtold von Lintt) Urk. 14/dz
Wulfing von Lind	Bruder von Perchtold von Lind: 1357 (mein(er) brüder ... Wūlfinges ...) Urk. 14/dz
Liutold	Richter von Ortenburg: 1252 (... Livtoldus castellani de Ortenburch) Urk. 13/fm , 1254 (... Leutoldus milites et castellani in Ortemburch) Urk. 13/bf Zeuge: 1274 (Liutoldus) Urk. 13/ch Ritter von Graf Friedrich von Ortenburg: 1274 (Luitoldo de Hospitali nostro militi) Urk. 13/ck
Ulrich I. von Lobenstein	1261 (Vlricum de Lobenstein) Urk. 13/bp Urk. 13/br
Lorenz Lobsberger	Zeuge: 1425 (Larentz Lobsperg(er)) Urk. 15/x
Lutwin von „Löffen“	Zeuge, Ritter: 1252 (Levtwinus de Löffen) Urk. 13/t
Otto von Lohnsdorf	Bischof von Passau: 1258 (Pataviensi episcopo) Urk. 13/bn
Friedrich von Loibach	1287 (Frizzen von Leupach ¹⁸⁰) Urk. 13/gm
Konrad von Lok	Zeuge: 1312 (Chonrad(us) de Lok) Urk. 14/z
Ludwig	Zeuge, Pfarrer von Altenmarkt: 1251 (Ludwicus plebanus de Rastat ¹⁸¹) Urk. 13/s
Ludwig	Propst von Seckau, Kaplan von Philipp von Spanheim: 1266 (Ludwicus capellanus noster prepositus Secowensis) Urk. 13/bt
Dietmar von Lungau	Edler: 1120 Urk. 12/c
Rutger von Lungau	Zeuge: 1208 (Rvdgerus de Longov, Rvdengerus de Longöwe) Urk. 13/c
Altmann von Lurngau	Bischof (von Trient): (1124–1142) Urk. 12/g Urk. 12/h , 1126 Urk. 12/k , 1142 () Urk. 12/r
Lutold	Zeuge, Richter von Straßburg: 1241 (Lutoldus castellani in Strazpurch) Urk. 13/p
Johann von Luxemburg	König von Böhmen und Polen: 1313 (Iohannes ... Boemie et Polonie rex) Urk. 14/bc Graf von Luxemburg: 1313 (Iohannes ... Lucemburgensis comes) Urk. 14/bc
Kunigunde von Luxemburg	Königin des Ostfrankenreichs: 1007 Urk. 11/c

¹⁸⁰Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 54.

¹⁸¹Franz Hörburger: *Salzburger Ortsnamenbuch*, Salzburg 1982, S. 108.

Sigismund von Luxemburg

Römisch-deutscher König: 1420 (Sigmund ... Römischer Kunig) [Urk. 15/s](#)

König von Ungarn: 1420 (zu Ungern ... Kunig) [Urk. 15/s](#)

König von Böhmen: 1420 (zu Behem ... Kunig) [Urk. 15/s](#)

König von Dalmatien: 1420 (zu Dalmacien ... Kunig) [Urk. 15/s](#)

König von Kroatien: 1420 (zu Croatien ... Kunig) [Urk. 15/s](#)

künftiger Kaiser: 1420 (zukunftiger Keyser) [Urk. 15/s](#)

Heinrich von Lützelburg

Bischof von Chiemsee: 1267 (...Chiemensis episcoporum) [Urk. 13/bx](#),
1267 (... Chimensis episcoporum) [Urk. 13/cb](#)

M

Willigis von Mainz

Erzkaplan: 1007 [Urk. 11/c](#)

Liebhard von Malta

Zeuge: ca. 1237 (Libardus de Mallentin) [Urk. 13/m](#)

Walter von Malta

Zeuge: (1123–1130) (Walther de Malentin) [Urk. 12/f](#)

Schenker: (1143–1147) (Walterus de Malentin) [Urk. 12/s](#)

Margarethe

† Muhme von Friedrich: 1388 (sâlige mümen Margrete(n)) [Urk. 14/gd](#)

† Frau von Rudolf: 1388 (sâlige ... Margrete(n) sein(er) wirtin) [Urk. 14/gd](#)

Margarethe

Frau von Lamprecht Mauter: 1391 (sein wirtin margreten) [Urk. 14/gp](#)

Konrad von Mariapfarr

Ministeriale von Erzbischof Adalbert von Salzburg: 1197
(Chunrado ... de Pharre) [Urk. 12/bf](#)

Regenward von Mariapfarr

Ministeriale von Erzbischof Adalbert von Salzburg, Bruder
von Konrad: 1197 (Regenwardo ... de Pharre) [Urk. 12/bf](#)

Markward

Geistlicher von Graf Meinhard III. von Görz: 1252 (Marquar-
dum clericum eiusdem comitis) [Urk. 13/bd](#)

Heinrich von Marling

Zeuge: 1271 (Haeinrico de Maerninga) [Urk. 13/cf](#)

Martin

Amtmann von St. Michael: 1431 (Marten von Sand Michael diezeit
Amptm(ann)) [Urk. 15/z](#)

Girolamo Masci d'Ascoli

Papst Nikolaus IV.: 1291 [Urk. 13/dw](#)

Alram von Matrei

Vogt von Salzburg: 1223 (iudice nostro Alrammo de Matrei) [Urk. 13/f](#)

Otto von Matrei

Besitzer der Kienburg: 1252 (Ottonem de Matray) [Urk. 13/bd](#)

Pilgrim von Matrei

1292 (Pilgrimus de Matray) [Urk. 13/dz](#)

Rudbert von Matrei

Zeuge: 1271 (Rudberto de Matray) [Urk. 13/cf](#)

Matthias

Zeuge: 1299 (Mathias) [Urk. 13/fk](#)

Matthias vom Dornbach

†: 1369 (Matheis ... ab dem dornpach) [Urk. 14/fg](#)

Matthias

Amtmann von Sankt Michael im Lungau: 1375 (Mertlein) [Urk. 14/fr](#)

Ulrich Maulrapp

Zeuge: 1271 (Vlrico Movlrapo¹⁸²) [Urk. 13/cf](#)

Friedrich Maurer

Zeuge: 1344 (Fricz der Maurer) [Urk. 14/df](#)

¹⁸²Anton Noggler: Der Wolkenstein-Hauensteinische Erbschaftsstreit und dessen Austragung unter Oswald von Wolkenstein, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 26.3 (1880), S. 99–180, Online: zobodat.at (besucht am 14.07.2024), S. 104.

Bartlmä Mauter	Bürger von Gmünd: 1391 (Bårtl maut(er) pürg(er) zu Gmünd) Urk. 14/gp
Johann Mauter	Sohn von Bartlmä Mauter: 1391 (Hans sein Sün) Urk. 14/gp
Lamprecht Mauter	Sohn von Bartlmä Mauter: 1391 (vns(er)n lieb(e)n Sün vnd Brued(er) Lamprechten) Urk. 14/gp
Konrad von Mauterndorf	1292 (Chunradus ... de Moutterdorf) Urk. 13/dz
Otto von Mauterndorf	1292 (... Otto de Moutterdorf) Urk. 13/dz
Rufus von Mauterndorf	1292 (Ruffus ... de Moutterdorf) Urk. 13/dz
Johannes Mautter	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Hannes Mawtt(er)) Urk. 15/r
Jan von „Mâr“	Amtmann von Sachsenburg: 1355 (Jans von Mâr ... amptman ze Saxenb(urg)) Urk. 14/dt
Albert von „Mecz“	Zeuge: 1271 (Alberto de Mecz) Urk. 13/cf
Meinhard	Vizedom von Friesach: 1335 (Meinharten vitztüm ze Friesach) Urk. 14/cs
Meinhalm	Erzpriester: 1189 (Meinhalmus) Urk. 12/bd
Wilhelm II. von Meißen	Landgraf von Thüringen: 1420 (Wilhelm Landgraf zu Düringen) Urk. 15/s
	Markgraf von Meißen: 1420 (Wilhelm ... Marggraf In Michsen) Urk. 15/s
Chlysoy von Mels	Bruder von Heinrich: 1252 (Chlysoy eiusdem Hainrici fratris) Urk. 13/bd
Heinrich von Mels	1252 (Heinrico de Mels) Urk. 13/x , 1252 (Hainrici de Mels) Urk. 13/bd
Meripoto	Brixener Ministeriale: (1097–ca. 1100) Urk. 11/n
Elisabeth von Mernico	Tochter von Herbord: 1252 (Elyzabeth) Urk. 13/fx
Herbord von Mernico	†: 1252 (Herbordi de Mernigo) Urk. 13/fx
Ch. von „Mernungen“	Geisel, Sohn von Rudolf: 1252 (Ch. filium Rüdolfi...) Urk. 13/bd
Rudolf von „Mernungen“	1252 (Rüdolfi de Mernungen) Urk. 13/bd
Jakob Messerer	Bürger von Gmünd: 1425 (Jacob Messr(er)) Urk. 15/x
Nikolaus Messerer	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Niklas Messer(er)) Urk. 15/r
Stefan Messner	Bürge: 1420 (Steffann mesn(er)) Urk. 15/r
Eberhard von Metnitz	Bürge: 1241 (Eberhardus de Motniz) Urk. 13/p
Eberhard von Metnitz	Zeuge: 1280 (Eberhardus de Mõtnicz) Urk. 13/gc
Krafto von Metnitz	Zeuge: 1285 (Chrafto de Mõtniz) Urk. 13/dp
Perchtold von Metnitz	Zeuge: 1238 (Perchtoldus de Motniz) Urk. 13/n
Johann Metnitzer	Richter von Ortenburg: 1375 (Hans der Mõtniz, purchgraff zu Ortenburch) Urk. 14/fp , 1380 (Hans Mõczniczer ... purgraf ze Ortenburch) Urk. 14/fy
Wilhelm Metnitzer	Siegler: 1360 (Wilhalben der Moetniczer) Urk. 14/fc
Ulrich Metzger	Bürger von Sachsenburg: 1431 (Vlreich Metzgâr) Urk. 15/z
Friedrich von Michelsburg	Zeuge, Bruder von Heinrich: 1271 (...Friderico fratribus de castro sancti Michahelis) Urk. 13/cf
	Zeuge: 1307 (Friedreich von sand Michelspurch) Urk. 14/k

Heinrich von Michelsburg	Zeuge, Bruder von Friedrich: 1271 (Haeinrico ... fratribus de castro sancti Michahelis) Urk. 13/cf
Jakob von Michelsburg	Zeuge: 1275 (Jacobus de castro sancti Michahelis) Urk. 13/cn , 1276 (Jacobus de castro S(an)ct(i) Michael(is)) Urk. 13/cr , 1307 (Jacob von Sandmichelspurch) Urk. 14/h , 1318 (Jacob von sand Mychelsperch) Urk. 14/bt
Liemann aus Millstatt	Zeuge, Ritter, Bruder von Heinrich: 1274 (Liemannus ... fratres de Milstat) Urk. 13/ck
Heinrich aus Millstatt	Zeuge: 1274 (Heinricus) Urk. 13/ch , Zeuge, Ritter, Bruder von Liemann: 1274 (...Heinricus, fratres de Milstat) Urk. 13/ck
Wilhelm von Minkendorf	Zeuge: (1143–1147) (Wilhelmus de Minkendorf) Urk. 12/s
Heinrich von Mitterburg	Zeuge: 1271 (Haeinrico de Mitterburch) Urk. 13/cf
Rapoto von „Moderis“	Zeuge: 1206 (Rapoto de Moderis) Urk. 13/b
Ortolf von Montpreis	1208 (Ortolfus de Muntparis, Ortolfus de Monparis) Urk. 13/c
Herrad von Montpreis	Tochter von Ortolf und Gerbirg: 1208 (Herradi) Urk. 13/c
Otto von Moosham	Zeuge: 1208 (Otto de Mosheim, Ottho de Mossehaim) Urk. 13/c
Wulfing von Moosham	Vermittler: 1252 (Wlfingo de Moshæim, Wlfingi de Moshaim) Urk. 13/bd
Jakob Mooshamer	Bürge: 1375 (Jåklein dem Moshaim(er)) Urk. 14/fr
Siegmund Mooshamer	Zeuge: 1443 (Sigmund Mosham(er)) Urk. 15/bf
Otto von Mörnstein	Dompropst von Salzburg: 1252 (Ottone preposito ecclesie Salzbur-gensis) Urk. 13/bd , 1257 (prepositus) Urk. 13/bm , 1261 (Otto ... prepo-situs) Urk. 13/br
Konrad von „Mose“	Zeuge: 1209 (Chunradus de Mose) Urk. 13/fm
Muschet	Zeuge: 1312 (Muschetus) Urk. 14/z
Johann I. von Münsterberg	Herzog von Münsterberg: 1420 (Johans Herczog von Münsterberg) Urk. 15/s

N

Adolf von Nassau	Römisch-deutscher König: 1296 (Adolfus ... Romanorum rex sem-per augustus) Urk. 13/fh
Albert von Nassenfuß	Zeuge: (1143–1147) (Albertus de Nazzenfuz) Urk. 12/s
Neidhard	Zeuge: (ca. 1148–1149) (Niethardus) Urk. 12/v
Friedrich von „Nedas“	Zeuge: 1238 (Fridericus de Nedas) Urk. 13/n
Heinrich von Neuenburg	Zeuge: 1187 (Heinricus de Nivenbure) Urk. 12/bc
Herbrand von Neuenburg	Zeuge: 1187 (Heribrandus de Niwenburch) Urk. 12/bc
Hugo von Neuenburg	Zeuge: 1284 (Hugo ... de Nivwenburch) Urk. 13/gf
Ottager von Neuenburg	Zeuge: 1284 (...Ottager de Nivwenburch) Urk. 13/gf
Eberhard von Neuhaus	Erzbischof von Salzburg: 1409 (Eberhart ... Erczbischof ze Salcz-burg) Urk. 15/n , 1412 (Eberhart ... Erczbischof ze Salczburg) Urk. 15/p
Gottschalk von Neuhaus	Schiedsrichter: 1278 (Got(scalcus) de Castro nouo) Urk. 13/cv , 1278 (Gotschalci de Novo Castro) Urk. 13/cw

Ludwig von Neuhaus	Zeuge, Ritter: 1252 (Ludwicus de Nouo Castro) Urk. 13/t
Meinhard Neumeister	Zeuge: 1280 (Minhardus Nivmaister) Urk. 13/cy
Nikolaus	Hauptmann von Friesach: 1267 (Nicolay capitaneus de Frisaco) Urk. 13/bz , 1267 (Nicolai capitanei in Frisaco) Urk. 13/cb
Nikolaus	Hofnotar von Salzburg: 1283 (... Nycolaus curie nostre notarii) Urk. 13/df , 1285 (Nycolaus notarius) Urk. 13/dp
Nikolaus	Pfarrer von Malta: 1285 (Nycolaus ... plebanus de Mallentin) Urk. 13/dp
Nikolaus	Schreiber von Gmünd: 1355 (Nycla d(er) Schreib(er) von Gemünd) Urk. 14/dt , 1357 (Nicol(a) d(er) Schreib(er)) Urk. 14/dx
Nikolaus	Amtmann von Arnoldstein: 1380 (Nikel ze Arnoltstein) Urk. 14/fw
Nikolaus	Amtmann von Sankt Martin: 1380 (Nikel zů sand Martin) Urk. 14/fw
Hartneid Noppinger	Domherr von Salzburg: 1285 (... Hertnidus Noppingarius canonici Salzburgenses) Urk. 13/dn
Stefano de Normandis dei Conti	Kardinalpriester von Santa Maria in Trastevere: 1236 (Stephanus sancte Marie trans Tiberim TT. Calixti presbiter cardinalis) Urk. 13/k
Walther von Nussberg	Zeuge: 1206 (Waltherus de Nvsperch) Urk. 13/b
Jörg Nussdorfer	Marschall von Salzburg: 1443 (Jorgen Nusdorffer diezeit Marschalh ze Salczburg) Urk. 15/bf

O

Hermann von Oberdrauburg	Görzer Hofnotar: 1312 (H(er)man(nus) de T(ra)bu(r)ch not(a)r(ius) Curiae n(ost)ræ) Urk. 14/z
Eberhard von Obermillstatt	Zeuge: 1318 (Eb(er)hart von ob(er) Milstat) Urk. 14/bs
Jans von Obermillstatt	Zeuge: 1306 (Jans von Obermilstat) Urk. 14/f , 1318 (Jans von Milstat) Urk. 14/bs
Konrad IV. von Oels	Bischof von Breslau: 1420 (Conrat Bischof zu Breszlaw) Urk. 15/s
Konrad V. (Kanthner) von Oels	Herzog von Oels: 1420 (Conrat Kentner ... Herzogen von der Ölls) Urk. 15/s
Konrad VII. (der alte Weise) von Oels	Herzog von Oels: 1420 (... Conrat Wisz Herczogen von der Ölls) Urk. 15/s
Ludwig XI. von Oettingen	Graf von Oettingen: 1420 (Ludwig Graf zu Ötingen) Urk. 15/s
Christoph Olm	Hofmeister von König Sigismund: 1420 (Ludwig ... des heiligen Römischen Richs Hofmeister) Urk. 15/s
Giovanni Gaetano Orsini	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Christoff Olm) Urk. 15/r
Matteo Rubeo Orsini	Papst Nikolaus III.: 1280 (Nicolai papæ) Urk. 13/cz
Heinrich II. von Ortenberg	Kardinaldiakon von Santa Maria in Portico Octaviae: 1291 Urk. 13/dw
Adelheid von Ortenberg	Graf: 1251 (Heinricus ... comes de Ortenberch) Urk. 13/s , 1252 (comite Heinrico de Ortenberch) Urk. 13/fn
	Gräfin: 1377 (Grēfin Alharten Witib(e)n von Cili) Urk. 14/ft
	Witwe von Ulrich I. von Cilli: 1377 (Alharten Witib(e)n von Cili) Urk. 14/ft
	Tante von Friedrich III. von Ortenburg: 1377 (Mümen ... Alharten Witib(e)n von Cili) Urk. 14/ft

Agnes von Ortenburg

Gräfin: 1377 (Mûm Græfin Agnes Witib von Valse) [Urk. 14/ft](#)

Tante von Friedrich III. von Ortenburg: 1377 (Mûm Græfin Agnes Witib von Valse) [Urk. 14/ft](#)

Witwe von Eberhard VI. von Walsee: 1377 (Mûm Græfin Agnes Witib von Valse) [Urk. 14/ft](#)

Anna von Ortenburg

Gräfin: 1377 (Græfin Ann Witiben von der Krupp) [Urk. 14/ft](#)

Albrecht I. von Ortenburg

Graf: 1309 () [Urk. 14/s](#), 1317 (... Albrecht Grafen von Ortenburch) [Urk. 14/bp](#), 1320 (... Albrecht Grafen von Ortenburch) [Urk. 14/bx](#)

Albrecht II. von Ortenburg

Graf von Ortenburg: 1377 (Albrecht von Triend) [Urk. 14/fs](#) [Urk. 14/ft](#)

Bischof von Trient: 1377 (Albrecht von Triend) [Urk. 14/fs](#) [Urk. 14/ft](#)

Vetter von Friedrich III. von Ortenburg: 1377 [Urk. 14/ft](#)

Euphemia von Ortenburg

alte Gräfin: 1275 (Offmye nobili comitisse seniori) [Urk. 13/cn](#)

Mutter von Euphemia von Plain-Hardegg: 1275 (Offmye nobili comitisse seniori) [Urk. 13/cn](#), 1292 (vns(e)re frowen, vnd mÿter, der werden Grævinne frowen Offemeyen von Hardecke) [Urk. 13/go](#)

Gräfin von Hardegg: 1292 (Offmeyen der graevinn von Hardek) [Urk. 13/fb](#), 1292 (Grævinne frowen Offemeyen von Hardecke) [Urk. 13/go](#)

Schwiegermutter von Albert I. von Görz: 1275 (Offmye nobili comitisse seniori) [Urk. 13/cn](#), 1292 (unser swiger stat frowen Offmeyen der graevinn von Hardek) [Urk. 13/fb](#)

Friedrich I. von Ortenburg

Sohn von Hermann II.: 1254 (Fridericus) [Urk. 13/bf](#)

Graf von Ortenburg: 1274 (Fridricus ... comes de Ortenburch) [Urk. 13/ch](#), 1274 (Fridericus comes de Ortenburch) [Urk. 13/ck](#), 1275 (Fridericus comes de Ortenbvrch) [Urk. 13/cn](#), 1275 (Fridericum comitem de Ortenburg) [Urk. 13/cp](#), 1276 (Fridericum comitem de Ortenburg) [Urk. 13/cr](#), 1280 (Fridericus comes de Ortenburch) [Urk. 13/gc](#), 1292 (graf Friderich von Ortenburch) [Urk. 13/fb](#), 1292 (Friderich ... graven von Ortenburch) [Urk. 13/fd](#), 1300 (grafe Friderich von Ortenburch) [Urk. 14/b](#)

Onkel von Euphemia von Plain-Hardegg: 1275 (Fridericus comes de Ortenbvrch frater domine ...) [Urk. 13/cn](#)

Schwager von Albert I. von Görz: 1275 (consobrinum nostrum ... Fridericus) [Urk. 13/cp](#)

Graf: 1277/78 (comes Fridericus) [Urk. 13/ct](#), 1292 (comes Fridericus) [Urk. 13/dz](#)

Friedrich II. von Ortenburg

Graf von Ortenburg: 1338 [Urk. 14/cv](#), 1357 (Graff Fridreichs vo(n) Ortenburch) [Urk. 14/dx](#) [Urk. 14/dy](#)

Vetter von Hermann III. von Ortenburg: 1338 [Urk. 14/cv](#)

Friedrich III. von Ortenburg

Graf von Ortenburg: 1377 (Fridreichs ze Ortenburg) [Urk. 14/fs](#), 1377 (Fridreich ze Ortenburch) [Urk. 14/ft](#), 1380 [Urk. 14/fy](#), 1386 (Fridr(ich) Graff ze Ort(e)nburg) [Urk. 14/gb](#), 1400 () [Urk. 15/d](#), 1408 (Frydreich graff (z)e ortenburch) [Urk. 15/m](#)

Vetter von Albrecht II. von Ortenburg: 1377 [Urk. 14/fs](#)

Oheim von Hermann II. von Cilli: 1400 [Urk. 15/d](#)

† Graf von Ortenburg: 1420 (Fridrichs Grafens zu Ortemburg seligen) [Urk. 15/s](#)

Heinrich III. von Ortenburg	Sohn von Hermann II.: 1254 (Heinricus) Urk. 13/bf
Heinrich IV. von Ortenburg	Graf von Ortenburg: 1338 (Hainrich) Urk. 14/cv
	Vetter von Hermann III. von Ortenburg: 1338 Urk. 14/cv
Hermann II. von Ortenburg	Graf von Ortenburg: 1216 (Hermannus de Ortinburch) Urk. 13/d , 1233 (Herman) Urk. 13/g , 1238 (Hermannus comes de Ortenburch) Urk. 13/n , 1241 (Hermannus comes de Ortenburch) Urk. 13/p , 1252 (Hermannus comes de Ortenburch) Urk. 13/y , 1252 (Hermannus comes de Ortenburch) Urk. 13/fw , 1252 (Hermannus comes de Ortenburch) Urk. 13/fz Urk. 13/bd , 1254 (Hermannus comes de Ortenburch) Urk. 13/bf
	Freund von Meinhard III. von Görz: 1252 (Hermannus de Ortenburch) Urk. 13/fm
Hermann III. von Ortenburg	Graf von Ortenburg: 1292 (... Herman graven von Ortenburch) Urk. 13/fd , 1335 (Hermanen) Urk. 14/cp , 1338 (Hermann von Ortenburch) Urk. 14/cv
	Sohn von Meinhard I. von Ortenburg: 1335 (Hermanen ... sūnen graf Mainharts) Urk. 14/cp
Katharina von Ortenburg	Gräfin: 1377 (Gräfin Kathrein gaistleicher ze Michelstetten) Urk. 14/ft
	Nonne im Kloster Adergas: 1377 (Kathrein gaistleicher ze Michelstetten) Urk. 14/ft
	Tante von Friedrich von Ortenburg: 1377 (Mūm ... Kathrein gaistleicher ze Michelstetten) Urk. 14/ft
Meinhard I. von Ortenburg	Graf von Ortenburg: 1292 (... Meinhart ... graven von Ortenburch) Urk. 13/fd , 1317 (Mainhart ... Grafen von Ortenburch) Urk. 14/bp , 1320 (Meinhart ... Grafen von Ortenburch) Urk. 14/bx
	† Graf von Ortenburg: 1335 (saeligen prūders ... graf Mainharts) Urk. 14/cp
	Bruder von Albrecht I. von Ortenburg: 1309 Urk. 14/s
	Bruder von Otto V. von Ortenburg: 1335 (prūders ... graf Mainharts) Urk. 14/cp
Meinhard II. von Ortenburg	Graf von Ortenburg: 1335 (Mainharten) Urk. 14/cp
	Sohn von Meinhard I. von Ortenburg: 1335 (Mainharten ... sūnen graf Mainharts) Urk. 14/cp
Otto II. von Ortenburg	Ritter: 1166 (Ozi de Ortenberg) Urk. 12/x
	Zeuge: 1187 (Otto de Ortenburch) Urk. 12/bc
Otto III. von Ortenburg	Graf, Bruder von Hermann II.: 1216 (... de Ortinburch et frater meus Otto) Urk. 13/d
	Graf: 1233 Urk. 13/g
Otto IV. von Ortenburg	Sohn von Hermann II.: 1254 Urk. 13/bf
Otto V. von Ortenburg	Bruder von Albrecht I. von Ortenburg: 1309 Urk. 14/s
	Graf von Ortenburg: 1309 (Grauen Otten von Ortenburch) Urk. 14/t , 1313 (G(ra)f Otte von Ortenb(ur)g) Urk. 14/bd , 1313 (G(ra)f Otte von Ortenb(ur)ch) Urk. 14/bf , 1314 (G(ra)f Ot(to) von Ortenb(ur)ch) Urk. 14/bg , 1317 (... Otte ... Grafen von Ortenburch) Urk. 14/bp , 1320 (... Otte ... Grafen von Ortenburch) Urk. 14/bx , 1324 (Graf Ott von Ortenburch) Urk. 14/cf , 1335 (Otte von Ortenburch) Urk. 14/cp , 1338 (Otten von Ortenburch) Urk. 14/cv , 1338 (Otto von Ortenburch der Ältere) Urk. 14/cy

Otto VI. von Ortenburg	Graf von Ortenburg: 1338 (Otten) Urk. 14/cv , 1352 (Graf Otten von Ortenburch) Urk. 14/dr , 1371 (Ötten von Ortenburch) Urk. 14/fh
	Vetter von Hermann III. von Ortenburg: 1338 Urk. 14/cv
Ulrich von Ortenburg	Bischof von Gurk: 1238 (Wlricus dei gratia Gurcensis episcopus) Urk. 13/n , 1241 (dominus episcopus Gurcensis) Urk. 13/p
Ortolf	kaiserlicher Kaplan: 1187 (capellano imperatoris Ortolfo) Urk. 12/bc
Ortolf	Ritter: 1254 (Ortolfus miles) Urk. 13/bf
Ortolf	Propst von Seckau und Erzpriester: 1280 (Or(tolfus) ... p(re)p(osi)t(us) e(t) archid(iaconus) Seocow(ensis)) Urk. 13/cz
Gregor Schenk von Osterwitz	Erzbischof von Salzburg: 1398 (Gregorien Erczbischouen ze Saltzburg) Urk. 14/gf , 1400 (Gregor ... Ertzbischof ze Saltzburg) Urk. 15/b , 1400 (Gregorien Ertzbischofen ze Saltzburg) Urk. 15/c , 1400 () Urk. 15/d , 1401 (Gregorii Ertzbischofff ze Saltzbürg) Urk. 15/f , 1401 (Gregor ... Ertzbischof ze Saltzburg) Urk. 15/g
Heinrich von Osterwitz	Zeuge: 1206 (Hainricus de Osterwiz) Urk. 13/b
Otto II.	Römisch-deutscher Kaiser: 974 Urk. 10/d
Otto III.	† römisch-deutscher Kaiser: 1007 Urk. 11/c
Otto	Vogt von Bischof Ellenhart von Freising: 1072 Urk. 11/k
Otto	Abt des Klosters Millstatt ¹⁸³ : 1138 Urk. 12/n , 1166 Urk. 12/x
	Erzpriester der Erzdiözese Salzburg: 1166 Urk. 12/x
Otto	Domherr und Diakon von Salzburg: 1209 (Otto canonicus et diaconus) Urk. 13/fm
Otto	Abt des Klosters Millstatt: 1252 Urk. 13/fm
Otto	Graf, päpstlicher Kaplan: 1252 (com(es) Otto capellanus domini pape) Urk. 13/fm
Otto	Dompropst von Salzburg und Erzpriester: 1276 (Otto prepositus et archidiaconis ecclesie nostre) Urk. 13/cr
Otto	Dekan und Pfarrer von Sankt Marein bei Knittelfeld: 1280 (O(tto) decan(us) e(t) pleban(us) ...) Urk. 13/cz
Otto	Pfarrer von Treffen: 1280 (O. plebano in Treuen) Urk. 13/cz 1282 (Ottonis ... plebani in Treven) Urk. 13/db
	Pfarrer von Treffen und Erzpriester der Diözese Aquileia in Kärnten: 1282 (Ottonis reverendi archidiaconi dyocesis Aquileiensis in Karinthia) Urk. 13/db
Otto	Hofmeister von Graf Albert I. von Görz: 1284 (Otto magister curie comitis Alberti) Urk. 13/gf
Otto	Zeuge, Zehentner: 1285 (Otto decimator) Urk. 13/dn
	Zehentner in Matrei: 1292 (Ot(tonis) decimator in Matray) Urk. 13/dz
Otto	Kellermeister in Friesach: 1285 (Otto celerarius ibidem [Frisacensis]) Urk. 13/dp
Otto	Görzer Richter in Reintal: 1312 (Otto n(oste)r Judex in Revntal) Urk. 14/z

¹⁸³vgl. Johann Tomaschek: Zur Biographie und Chronologie der Millstätter Äbte des 12. Jahrhunderts, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 1990, S. 1–26, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 23.05.2024).

Otto	Verkäufer: 1322 (Offe) Urk. 14/bz
Ottokar	Richter von Lienz: 1307 (Otacher purchgraf von Lüntz) Urk. 14/m
Herbord von „Oversperch“	Zeuge: 1318 (Herbort von Oversperch) Urk. 14/bt
P	
Pabo	Pfarrer von Großkirchheim: 1166 Urk. 12/x
Pabo	†: 1291 (Paben) Urk. 13/dx
Konrad Pachmayer	Bürger von Salzburg: 1311 (Konrad Pachmayer) Urk. 14/x , 1317 (Ch(u)nr(ado) ... d(omi)n(i)s Pahmay(er)) Urk. 14/bn
Konrad Pachmayer	Bürger von Salzburg, Sohn von Ulrich Pachmayer: 1311 () Urk. 14/x , 1317 (... Ch(u)nr(ado) d(omi)n(i)s Pahmay(er)) Urk. 14/bn
Ulrich Pachmayer	Bürger von Salzburg: 1311 (Vlrich ... Pachmayer) Urk. 14/x , 1317 (... Vl(ico) ... d(omi)n(i)s Pahmay(er)) Urk. 14/bn
Gregorio Papareschi di Guidoni	† Papst Innozenz II.: 1177 (Innocentii) Urk. 12/y
Heinrich von Pappenheim	Zeuge, kaiserlicher Marschall: 1236 (H. Imperii Marescalcus) Urk. 13/h
Peter von Passau	Bischof von Passau: 1267 (Pataviensis ... episcoporum) Urk. 13/bx , 1267 (Patauensis ... episcopi Petri) Urk. 13/bz , 1267 (Patauiensis ... episcoporum) Urk. 13/cb
Ulrich Payer	Bürger von Gmünd: 1371 (Vlreich der Payer) Urk. 14/fh
Poppo von Peggau	1241 (Poppo de Bekach) Urk. 13/p
Perchtold von Penk	1292 (Perchtoldus de Pench) Urk. 13/gn
Gotpold von Peilstein	Zeuge: 1208 (Gotpoldus de Peilstain, Gotpoldus de Pilisteine) Urk. 13/c
„Pennepurch“	Edle: (ca. 1085–1090) Urk. 11/x
Perchtold	Anwalt von Pezala: (ca. 1065–ca. 1075) Urk. 11/d
Perchtold	Richter von Ortenburg: 1216 (Pertoldus) Urk. 13/d
Perchtold	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Perchtold presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Perchtold	Zeuge: 1318 (P(er)ch(told) d(er) Schreib(er)) Urk. 14/bs
Perchtold vom Altersberg	Schwager von Jakob von Kellerberg: 1344 (Perchtolten ab dem Alkersperge) Urk. 14/df
Perchtold	Bürger von Gmünd: 1369 (Perchtolden Purg(er) ze Gemu(n)d) Urk. 14/fg
	Sohn von Adelheid: 1369 (meim Sune Perchtolden) Urk. 14/fg
Perchtold	Oheim von Johann und Friedrich Fleckh: 1374 (Oheims Perchtoldes von Gemund) Urk. 14/fn
Peter	Zeuge, Ziehsohn von Władysław von Schlesien: 1251 (magister Petrus alumpnus ducis predicti) Urk. 13/s
Peter	Pfarrer von Lavant: 1307 (Peter der pharrer von Lawant) Urk. 14/m
Peter	Küchenmeister: 1317 (Petern den Chuchenmeister) Urk. 14/bm
Peter	1400 (maister Petter) Urk. 15/d
Amalrich von Pettau	†: um 1315 (Amelreichen von Pettaw) Urk. 14/bk

Friedrich von Pettau	Zeuge: 1206 (Fridericus de Petov ¹⁸⁴) Urk. 13/b , 1208 (Fridericus de Petov, Fridericus de Petöwe) Urk. 13/c , 1209 (Fridericus de Petow) Urk. 13/fm
Herdegen von Pettau	Erbmarschall von Steiermark: 1335 (Herdegen von Pettoŵ marschalich in Steyr) Urk. 14/cs
Pezala	Edle: (ca. 1065–ca. 1075) Urk. 11/d
Heinrich von Pfannberg	Graf von Pfannberg: 1275 (Haeinricum comitem de Pfannenberch) Urk. 13/cn , 1275 (Heinricum comitem de Phannenberg) Urk. 13/cp , 1276 (comitis Henrici de Phannenberch) Urk. 13/cs gewesener Hauptmann von Kärnten: 1276 (comitis memorati ... capitaneus Karinthie existebat) Urk. 13/cs
Ulrich IV. von Pfannberg	Graf: 1292 (graven von Phanneberch) Urk. 13/fb , 1292 (Graven von Phannenberch) Urk. 13/go
Gunther von Piberstein	Ministeriale von Salzburg: 1267 (Gvnthery de Pyberstain) Urk. 13/bz , 1267 (Guntheri de Piberstein) Urk. 13/cb
Engelbert Pichler	Bürge: 1352 (Engele der Püchler) Urk. 14/dp
Hermann von Pienzenau	Sohn von Otto von Pienzenau: 1390 (Hearmend Pienzenaw(er) vns(er)s ieczog(e)n(annten) vicztums Sûn) Urk. 14/gm
Ludwig von Pienzenau	Bruder von Hermann von Pienzenau: 1390 (Ludwig seinen Bruder) Urk. 14/gm
Otto von Pienzenau	Vizedom von Oberbayern: 1390 (Ottten Piencznaw(er) vns(er)n vicztum in Ob(er)n Bay(er)n) Urk. 14/gm
Bernardo Pignatelli	Papst Eugen III.: 1146 () Urk. 12/t † Papst Eugen III.: 1177 (Eugenii) Urk. 12/y , 1236 (Eugenij) Urk. 13/k
Pilgrim	Pfarrer von Altenmarkt: 1209 (Pilgrimus plebanus de Rastat ¹⁸⁵) Urk. 13/fm
Pilgrim	Domherr von Seckau: 1280 (Pilgrimi) Urk. 13/cz
Pilgrim	Verkäufer: 1322 (Pilgrim) Urk. 14/bz
Christian Pinter	Bürge: 1420 (Christan Pintt(er)) Urk. 15/r
Heinrich von Pirnbrunn	Erzbischof von Salzburg: 1339 Urk. 14/cz , 1339 (Hainrich ... ertzbischof zu Saltzburg) Urk. 14/db
Perneuz von Pischeldorf	1292 (Perneuzel de Pischolfsdorf) Urk. 13/gn
Otto Pisweg	Zeuge: 1304 (Otte der Bisweich) Urk. 14/d
Agnes von Plain-Hardegg	Gräfin von Pfannberg, Frau von Heinrich von Pfannberg, Schwägerin von Euphemia von Ortenburg : 1275 (Agnete comitissa uxore sua, ad Plaeyen et Hardekke ... domina Agnes comitisa ... sorori sue domine Offmye) Urk. 13/cn
Euphemia von Plain-Hardegg	Gräfin von Hardegg: 1275 (Offmyam ... comitissam de Hardekke) Urk. 13/cn Ehefrau von Albert I. von Görz: 1275 (Offmyam ... comitissam de Hardekke) Urk. 13/cn 1292 (unser housfrowen Offmeyen) Urk. 13/fb Gräfin: 192 (domina comitissa) Urk. 13/dy Gräfin von Görz: 1292 (Offmeyey Grævinne von Gorcz) Urk. 13/go

¹⁸⁴Pirchegger: *Die Herren von Pettau* (wie Anm. 177), S. 8.

¹⁸⁵Hörburger: *Salzburger Ortsnamenbuch* (wie Anm. 181), S. 108.

Engelbert von Pleßnitz	Zeuge: (ca. 1148–1149) (Engelbertus de Plezniz) Urk. 12/v
Albero II. von Polheim	Zeuge: 1251 (Albero de Pollenheim) Urk. 13/s
Weichart von Polheim	Erzbischof von Salzburg: 1313 (Wichardi ... Saltzburgensis ecclesie archiepiscopi) Urk. 14/bc , 1313 (Ertzbischof Wichart von Saltzb(urg) Urk. 14/bd , 1313 (Ertzbischof Wichart von Saltzb(ur)ch) Urk. 14/bf , 1314 (Ertzbischof Wich(art) von Saltzb(ur)ch) Urk. 14/bg
Weichart von Polheim	Chorherr von Salzburg: 1352 (weichart von polhaym) Urk. 14/ds
Popo	Edler: (1006–1039) Urk. 11/b
Hermann Posato	Domherr und Kustos von Salzburg: 1317 (Herm(m)anno posato can(onici) et custodi ecc(lesi)e Saltzb(ur)g(e)n(se)) Urk. 14/br
Boto von Pottenstein	Graf: 1177 Urk. 12/y
Friedrich Pöchel (von Rechberg)	†: 1287 (Friderich Pöchel) Urk. 13/gm
Hermann Pöchel	Sohn von Friedrich Pöchel: 1287 (Hermannen ... heren Frideriches sun) Urk. 13/gm
Otto Pöchel	Bruder von Hermann Pöchel: 1287 (heren Otten seinen prueder) Urk. 13/gm
Wolfram Pölzel	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Wolfram Pölcel) Urk. 15/r
Friedrich Pömker	Richter von Dürnstein in der Steiermark: 1395 (Fridreich der Pömker purggraß ze Tirnstain) Urk. 14/gr
Greimold von Preysing	1280 (Greimold(us) de Preisinge) Urk. 13/cz
Ottokar II. Přemysl	König von Böhmen: 1261 (...auunculi nostri, Otakari Regis Boemie) Urk. 13/bp Urk. 13/br , 1276 (regis Bohemie) Urk. 13/cs
	Cousin von Philipp von Spanheim: 1261 (...auunculi nostri, Otakari Regis Boemie) Urk. 13/bp 1261 (...auunculi nostri, Otakari Regis Boemie) Urk. 13/br
Hermann Prezener	Zeuge: 1309 (Herman der Prezener) Urk. 14/s
„Prüfenkäs“	Vorbesitzer des Hauses von Volker von Sachsenburg: 1358 (Prüfenchæs) Urk. 14/fb
Hermann Pysdiol von Cles	1285 (Hermannus dictus Pysidöl de Cles) Urk. 13/dk
Pilgrim von Puchheim	Erzbischof von Salzburg: 1369 (Ertzwischolf vo(n) Saltzb(urg)) Urk. 14/fg , 1371 (Pilgrim) Urk. 14/fk , 1374 (Ertzpischolffs Pilgreims ze Salczburg) Urk. 14/fn , 1375 (Pilgreim Erczbischof ze Salczburg) Urk. 14/fr , 1378 (Pilgreim ... Ertzbischof ze Salzburg) Urk. 14/fv , 1380 (Erczpischolff Pilgreim zů Salczbürc) Urk. 14/fx , 1384 (Pilgreim Ertzbischof ze Salzburg) Urk. 14/fz , 1386 (Pilgreims ... Erczb(isch)of ze Salz(b)urg) Urk. 14/gb , 1390 (Bilgreim · Erczbischof zů Salczb(ur)g) Urk. 14/gm , 1395 (Pilgreim Erczbischoff ze Salczburg) Urk. 14/gr
	† Erzbischof von Salzburg: 1400 (Ertzbischof Pilgreim ze Saltzburg seliger gedēchnuss) Urk. 15/c
Aerbo von Putzing	Zeuge: (ca. 1148–1149) (Aerbo de Puzingen) Urk. 12/v
Otto von Pux	Bürge: 1241 (Otto de Puxe) Urk. 13/p
Otto von Pux	Ritter im Dienst von Salzburg: 1310 (Otto de Pux) Urk. 14/v

Q

Quint 1400 (dem Quinten zu Mühlstat) [Urk. 15/d](#)

R

Engelschalk von Rabenberg Zeuge: 1208 (Engelscalcus de Rabinsperc, Engelschalcus) [Urk. 13/c](#)

Ulrich von Rabenberg Zeuge: 1208 (Wlscalcus ... de Rabinsperc, Wlscalcus de Rabenerberc) [Urk. 13/c](#)

Rainer Prior des Klosters Millstatt: 1321 (Râinher priol) [Urk. 14/by](#)

Ramungus Zeuge, Bürger von Sankt Veit: 1266 (Ramvngus civis de sancto Vito) [Urk. 13/bt](#)

Cholo von Ras Bürge, Bruder von Rudolf: 1252 (Clolo fratres de Râs) [Urk. 13/bc](#)

Zeuge: 1252 (Cholo de Lewenburch¹⁸⁶) [Urk. 13/fm](#)

Rudolf von Ras Bürge, Bruder von Cholo: 1252 (Rvdolfus ... fratres de Râs) [Urk. 13/bc](#)

Zeuge: 1252 (Rudolfus de Rase) [Urk. 13/fm](#)

Lehensnehmer des Herzogs von Kärnten: 1267/68 (Rudolfo de Ras) [Urk. 13/bw](#)

Heinrich Raspe Zeuge, Landgraf von Thüringen: 1236 (H. Lantgravius Thuringie) [Urk. 13/h](#)

Heinrich (?) Raspo Belehnter: 1241 (Rasponi de Frisaco¹⁸⁷) [Urk. 13/p](#)

Meinlin Ratgeb Bürger von Salzburg: 1317 (Meinlin(us) Ratgeb ciuis Saltzb(ur)g(e)n(sis)) [Urk. 14/br](#)

Otto von Rattenberg Zeuge: 1241 (Otto de Rætenberch) [Urk. 13/p](#)

Eberhard von Rauchenkatsch Ehemann von Wendelburg von Leobenegg: 1285 (Eberhardo de Rauhenchaetsse) [Urk. 13/dn](#)

Otto von Rauchenkatsch Bürge: 1241 (Otonem de Rouhenkaze) [Urk. 13/p](#)

Otto von Rechberg Zeuge: 1287 (Otte ... von Rechperch) [Urk. 13/gm](#)

Ulrich von Rechberg Zeuge: 1287 (Vlreich von Rechperch) [Urk. 13/gm](#)

Eberhard von Regensberg Erzbischof von Salzburg: 1209 (Eberhardus) [Urk. 13/fm](#), 1223 (Eberhardus) [Urk. 13/f](#)

† Erzbischof von Salzburg: 1252 (Eberhardi) [Urk. 13/bd](#), (1256) (Eberhardo) [Urk. 13/bk](#), 1292 (bischof Eberhart) [Urk. 13/fb](#)

Regenward Richter von Ortenburg: 1252 (Regenwardus ... castellani de Ortenburch) [Urk. 13/fm](#), 1254 (Regwardus ... milites et castellani in Ortemburch) [Urk. 13/bf](#)

Schenker: 1274 (Regenwardus) [Urk. 13/ch](#)

Zeuge: 1274 (Regenwardus de Ortenburch) [Urk. 13/ck](#)

Reginger Bauer: (ca. 1085–1097) [Urk. 11/y](#)

Albert von „Reichesperch“ Zeuge: 1197 (Albertus de Reichesperch) [Urk. 12/bf](#)

Albert von „Reichenstein“ Zeuge: 1208 (Albertus de Richenstein(e)) [Urk. 13/c](#)

¹⁸⁶Jaksch u. a. (Hrsg.): [Landgerichtskarte Kärnten](#) (wie Anm. 58), S. 238.

¹⁸⁷Arnold E. Schönbach: Miscellen aus Grazer Handschriften, in: Mitteilungen des Historischen Vereines für Steiermark 46 (1898), S. 3–70, Online: [historischerverein-stmk.at](#) (besucht am 02. 06. 2024), S. 56.

Hugo von Reifenberg	Zeuge: 1252 (Hugo de Reifenberch) Urk. 13/fm Bürge: 1252 (... Hugonem de Rifenberch) Urk. 13/fy 1252 (Hugo de Rifenberch) Urk. 13/fy
Diethelm von Reifenberg	Zeuge: 1307 (Dythalm von Reyffenberch) Urk. 14/h
Konrad von Reifenberg	Geisel, Sohn von Ulrich von Reifenberg: 1252 (Chr. filium Vlrici ...) Urk. 13/bd
Ulrich von Reifenberg	1252 (Vlrico de Rifenberch ¹⁸⁸) Urk. 13/bc , 1252 (Vlricus de Rifenberch) Urk. 13/fy , 1252 (Vlrici de Rifenberch) Urk. 13/bd Bürge: 1252 (Vlricum ... de Rifenberch) Urk. 13/fo Zeuge: 1285 (... Vlricus fratres de Reiffenberch) Urk. 13/dm
Volker von Reifenberg	Zeuge, Bruder von Ulrich: 1285 (Folkerus ... fratres de Reiffenberch) Urk. 13/dm 1292 (Volkerum de Reyfenberch) Urk. 13/dz
Ulrich von „Reiboldesheim“	Salzburger Ministeriale: 1251 (Ulrico de Reiboldesheim) Urk. 13/s
Albert von Reinegg	Zeuge: 1241 (Albertus de Reineke) Urk. 13/p
Johann von Reisberg	Erzbischof von Salzburg: 1431 (Johannsen Ertzbischofe ze Saltzburg) Urk. 15/z , 1436 (Johannes Archiepi(scopi) Salzeburgen(sis)) Urk. 15/bc
Agnes von Rennweg	Nichte von Konrad: 1252 (Agnem) Urk. 13/t
Dietrich von Rennweg	Neffe von Konrad: 1252 (Ditricum) Urk. 13/t
Eberhard von Rennweg	Sohn von Konrad: 1252 (Eberhardum) Urk. 13/t
Konrad von Rennweg	Leibeigener von Liebhard von Brugg: 1252 (Chunradum dictum de Rennwech) Urk. 13/t
Leutwin von Rennweg	Sohn von Konrad: 1252 (Levtwinum) Urk. 13/t
Pertha von Rennweg	Frau von Konrad: 1252 (Pertham) Urk. 13/t
Reutter	Inhaber des Drittelzehents von Treffen: 1395 (Rēwtter) Urk. 14/gr
Otto von „Rewental“	1307 (Otte von Rewental) Urk. 14/m
Walther von Rialt	Zeuge: 1208 (Waltherus de Rialt) Urk. 13/c
Ulrich Rieder	Zeuge, Bürgermeister: 1425 (Vlreich Ried(er) diczeit purgmaist(er)) Urk. 15/x
Rikarda	Frau von Meripoto: (1097–ca. 1100) (Rihcart) Urk. 11/n
Rikarda	Frau von Krafto von Leobenegg: 1307 (mein(er) Housfrowen fra-we(n) Reichkarte(n)) Urk. 14/g
Otto von Rinkenberge	Zeuge: 1208 (Otto de Rinkenperge, Ottho de Rinkinberge) Urk. 13/c
Konrad von „Rittersperch“	Gefolgsmann von Meinhard III. von Görz: 1252 (Chunr(ado) de Rittersperch) Urk. 13/fm
Konrad von „Rivte“	Zeuge: 1209 (Chunradus de Rivte) Urk. 13/fm
Albert von Rodank	Zeuge: 1236 (Albertus de Bodanc ¹⁸⁹) Urk. 13/h
Arnold von Rodank	1252 (Arnoldi de Rodnich) Urk. 13/bd
Friedrich von Rodank	1271 (Friderico de Rodancho) Urk. 13/cf

¹⁸⁸Martin Ličen: O gospodih z Rihemberka, njihovi posesti in sorodstvenih povezavah, in: *Kronika* 56.3 (2008), S. 435–452, Online: kronika.zzds.si (besucht am 19.06.2024), S. 449.

¹⁸⁹Riedmann: *Übernahme Brixen 1236* (wie Anm. 170), S. 132.

Jakob von „Rogonia“	Zeuge: 1271 (Jacobo de Rogonia) Urk. 13/cf
Christian Rosenhaimer	Bürgermeister von Gmünd: 1431 (Christan Rosenhaim(er) diezeit purg(er)maist(er) zu Gmünd) Urk. 15/z 1443 (Christan Rosenhaim(er)) Urk. 15/bf
Berthold von Rottenstein	Zeuge: 1275 (Bertholdus de Rotenstaine) Urk. 13/cn , 1276 (Berchtoldus de Rothenstain) Urk. 13/cr
Konrad von „Rowin“	Zeuge: 1206 (Conradus de Rowin) Urk. 13/b
Rubin	Salzburger Kaplan: 1209 (Rubinus ... capellani nostri) Urk. 13/fm
Rudbert	Zeuge, Bruder von Amelricus: 1285 (Rudbertus ... fratres) Urk. 13/dn
Rudbert	Bürger von Sankt Veit: 1285 (Rudbertus civis de sancto Vito) Urk. 13/dp
Ortolf „Rudgerus“	Lehensnehmer von Olimje: 1208 Urk. 13/c
Rüdiger	Zeuge: 1282 (Rudegerus) Urk. 13/db , 1286 (Rudgero) Urk. 13/gk
Rudolf	Sohn von Azala: (ca. 1065–ca. 1075) (Rödolfi) Urk. 11/f
Rudolf	Zeuge, Vizedom von Augsburg: 1251 (Rudolfus vicedominus Augustensis) Urk. 13/s
Rudolf	Domherr von Seckau: 1280 (Rudolfi) Urk. 13/cz
Rudolf	Schwager von Friedrich: 1388 (Swag(er) Rûdel) Urk. 14/gd Bürger von Gmünd: 1388 (Rûdel purg(er) ze Gemünd) Urk. 14/gd
Otto „Rufus“	Lehensnehmer im Lungau: 1208 Urk. 13/c Zeuge: 1208 Urk. 13/c Richter von Straßburg: 1238 Urk. 13/n
Heinrich Rumentz	Amtmann von Gmünd: 1313 (Rvmentz Amman ze Gvmvnd) Urk. 14/bd , 1313 (Hainreich d(er) Rvmentz Amman von Gvmvnd) Urk. 14/bf , 1314 (Haynr(ich) d(er) Rvmenz Amman ze Gvmvnd) Urk. 14/bg
Ruodhari	Kleriker: (957–993) Urk. 10/b
Ruodhari	Neffe von Ruodhari: (957–993) Urk. 10/b
Ruprecht	Abt des Klosters Salzburg-St. Peter: 1309 (abte Ruprecht von sand Peter) Urk. 14/t
Rüdiger	Domspitalmeister von Salzburg: 1209 (Rudigerus hospitalarius) Urk. 13/fm
Werenhard „Rupech“	Zeuge: 1252 (Werenhardus Rupech) Urk. 13/fm
Rupert	Konverse des Klosters Viktring: 1430 (Ruperti Conuersus) Urk. 15/y
Johann Rürenfuss	Schwager von Nikolaus Steinbrugger: 1375 (Hansen dem Ruerenfuss) Urk. 14/fp
Walter von „Rvt“	Kaplan: 1223 (Waltherus de Rvt) Urk. 13/f

S

Heinrich Sachs	Salzburger Ministeriale: 1251 (domino Heinrico Saxoni) Urk. 13/s
Albrecht III. von Sachsen-Wittenberg	Herzog von Sachsen und Lüneburg: 1420 (Albrecht Herzog zu Sachsen vnd zu Lunemburg) Urk. 15/s Erzmarschall von König Sigismund: 1420 (Albrecht ... des heiligen Römischen Richs Erczmarschall) Urk. 15/s

Volker von Sachsenburg	Verkäufer: 1357 (vôlkchel von Saxenburch) Urk. 14/dw , 1358 (Vôlkchel von Saxenb(ur)c) Urk. 14/fb
Hugo von Saint-Cher	Kardinalpriester von Santa Sabina: 1257 (H(ugonem) tituli sancte Sabine presbyterum ...) Urk. 13/bm
Markward von Salzburg	Zeuge: 1197 (Marchwardus de Salczburg) Urk. 12/bf
Liutold von „Sankt Egyden“	Zeuge: 1206 (Livtoldus de sancto Egidio) Urk. 13/b
Ortolf von „Sankt Egyden“	Zeuge: 1208 (Ort(h)olfus de sancto Egidio) Urk. 13/c
Diepold aus „Sankt Martin“	Zeuge: 1187 (Diepoldus de villa sancti Martini) Urk. 12/bc
Gebhard von „Savwenekke“	Zeuge: 1275 (Gebhardus nobilis de Savwenekke) Urk. 13/cn
Paul von Säben	Zeuge: 1284 (Paulus de Sabiona) Urk. 13/gf
Nikolaus Schenk	Ortenburger Hauptmann: 1400 (haubtmann ... Nicla der Schenckh) Urk. 15/d
Heinrich von Scherffenberg	1252 (Heinrico de Scherphenberch) Urk. 13/fy
Rudolf von Scherffenberg	Zeuge: 1307 (Rudolf von Schaerphenberch) Urk. 14/h
Ulrich von Scherffenberg	Zeuge: 1285 (Vlrico de Scharffenberch) Urk. 13/dk
Wilhelm (der Ältere) von Scherffenberg	1280 (Wilhelmus de Scherfenb(er)ch) Urk. 13/cz
Wilhelm von Scherffenberg	Sohn von Wilhelm (der Ältere) von Scherffenberg: 1280 (... de Scherfenb(er)ch et Wilhelm(us) fili(us) ei(us)) Urk. 13/cz
Hartneid Schernberger	Siegler: 1391 (Hartneys des Schernberg(er)) Urk. 14/gp , 1401 (Härtneids des Schernperg(er)) Urk. 15/f
	Zeuge: 1403 (hårtneid Scherenberg(er)) Urk. 15/h
Pilgrim von Schierling	Zeuge: (ca. 1148–1149) (Pilegrimus de Schirlingen) Urk. 12/v
Eckhard von Schleedorf	Zeuge: 1251 (Ekkehardus de Slehdorf) Urk. 13/s
Władysław von Schlesien	Herzog von Schlesien: 1251 (Wladislaw illustris dux Slesie) Urk. 13/s
	Gewähler Erzbischof von Salzburg: 1265 (Werlodizlao) Urk. 13/bs , 1266 (electo Salzeburgensi) Urk. 13/bv , 1267 (Wlodizlaus) Urk. 13/bx , 1267 (Wlodizlai) Urk. 13/cb
	Propst des Kapitels am Vyšehrad: 1265 (prepositum Wisegradensis ecclesie) Urk. 13/bs
	Erzbischof von Salzburg: 1267 (Wlodizlaus ... Saltzburgensis ecclesie archyepiscopus) Urk. 13/bz
Heinrich von Schloßberg	Bürge: 1352 (Hainrich von Slozperg) Urk. 14/dp
Heinrich von Schloßberg	1400 (hainreichen dem Slospergër) Urk. 15/c
	Pfleger von Sachsenburg: 1431 (hainreichen Schlosperg(er) diezeit pfleg(er) zu Sachsenburg auf dem ob(er)n haws) Urk. 15/z
Johann Schmiedinger	Richter von Rauchenkatsch: 1393 (... Ha(n)sen des Smiding(er) ... Richt(er) ze Châcz) Urk. 14/gv
Gerhard Schneeberger	Bruder von Hans Schneeberger: 1333 (Gerhart) Urk. 14/cm
Hans Schneeberger	1333 (Hans Sneperger) Urk. 14/cm
Simon Schneider	Bürge: 1420 (Symon Snaid(er) von Trebezzing) Urk. 15/r
Johann Schorn	Zeuge, Bürger von Gmünd: 1431 (Hanns Schorn) Urk. 15/z

Friedrich von Schöneck	Zeuge: 1284 (Fridericus de Schönek) Urk. 13/gf , 1307 (Fridreich von Schönek) Urk. 14/k
Eberhard von Schönstein	Zeuge: 1223 (Eberhardus de Schonenstein ¹⁹⁰) Urk. 13/f
Konrad von Schrankbaum	1276 (Chunradus de Schranpovm) Urk. 13/cs
Ortolf von Schrattenberg	Zeuge, Bruder von Eberhard von Leobenegg: 1208 (Ortolfus de Scratenberc, Ortholfus de Schratenberc ¹⁹¹) Urk. 13/c
Johann Schultheis	Pfleger von Sachsenburg auf dem „unterem Turm“: 1463 (Hanns Schulthas) Urk. 15/bn
Konrad Schuster	Schwager von Wolfgang Weber: 1420 (Chuncz Schust(er) von Goriach sein Sw̄h(er)) Urk. 15/r
Nikolaus Schwab	Vizedom von Friesach: 1395 (Nicla Swab vitztum ze Friesach) Urk. 14/gr
Heinrich von Schwabach	Zeuge: 1425 (Hainreich von Swabach) Urk. 15/x
Günther II. von Schwarzburg	Erzbischof von Magdeburg: 1420 (Gunther Erczbischof zu Mayd- burg) Urk. 15/s
Heinrich Schwäbel	Bürger von Salzburg: 1384 (Haimreich der Swäbel) Urk. 14/fz
Friedrich von „Sconenberch“	Zeuge, Sohn von Cunthard von Sconenberch: (ca. 1148–1149) (Fridericus filius Cunthardi de Sconenberch) Urk. 12/v
Cunthard von „Sconenberch“	Vater von Friedrich von Sconenberch: (ca. 1148–1149) (Cunt- hardi de Sconenberch) Urk. 12/v
Julian von Seeburg	1286 (Iulianus de Seburch) Urk. 13/dr Vizedom des Herzogs von Kärnten: 1287 (Ivlian von Seburch, vitztum von Cherenden) Urk. 13/gm
Reinboto von Seeburg	Zeuge: 1206 (Reinboto de Seburch) Urk. 13/b
Ulrich von Seckau	Erwählter zum Seckauer Bischof: 1247 (electi Secowensis) Urk. 13/r Bischof von Seckau: 1251 (Vlricus venerabilis Secoensis episcopus) Urk. 13/s , 1257 (Secowensem episcopum) Urk. 13/bm , 1266 (Vlricum Secowensem episcopum) Urk. 13/bv gewälter Erzbischof von Salzburg: 1257 (Salzpurgensem archie- piscopum ... postularunt) Urk. 13/bm Erzbischof von Salzburg: 1258 (Ulrico Salzpurgensi archiepiscopo) Urk. 13/bn , 1266 (Vlricum ... Salzeburgensem archiepiscopum) Urk. 13/bv gewesener Erzbischof von Salzburg: 1265 (Ulricus quondam Salz- burgensis archiepiscopus) Urk. 13/bs
Konrad Sendlinger	Bischof von Freising: 1317 (bischof Chünrat von Freisingen) Urk. 14/bm
Konrad Senosetsch	1292 (Chunradum Saenonsaezz) Urk. 13/dz
Heinrich Sewer	Zeuge: 1274 (Heintz Sewer) Urk. 13/ck , 1282 (Heinricus dictus Sewer) Urk. 13/db
Ulrich Sickinger	Zeuge: 1280 (Vlricus Sikkinger) Urk. 13/cy
Dorothea Siebenweiber	Tochter von Katharina: 1420 (Torothea ir Tocht(er)) Urk. 15/r
Johann Siebenweiber	†: 1420 (Hansen des Sibenweib(er)) Urk. 15/r
Peter Siebenweiber	Bruder von Dorothea Siebenweiber: 1420 (Pet(er) ir Bruod(er)) Urk. 15/r

¹⁹⁰vgl. Klebel: *Der Lungau* (wie Anm. 11), S. 162.

¹⁹¹Walter Brunner: 1000 Jahre Scheifling, 1978, Online: gemeinde24.at (besucht am 02.06.2024), S. 72.

Siegfried	Erzkanzler König Heinrichs IV.: 1072 (Sigefrid) Urk. 11/h
Siegfried	Notar: 1280 (Sifridus) Urk. 13/cy
Siegmар	Geistlicher von Virgen: 1187 (Sigmarus, sacerdos de Virige) Urk. 12/bc
Sigeboto	Graf: 1126 Urk. 12/k
Sigel	Witwe von Pabo: 1291 Urk. 13/dx
Gottschlin von Silberberg	Bruder von Heinrich und Weikard: 1285 (... Gotschlinus fratres de Silberberch) Urk. 13/dp
Heinrich von Silberberg	Bruder von Gottschlin und Weikard: 1285 (Heinricus ... fratres de Silberberch) Urk. 13/dp
Weikard von Silberberg	Bruder von Gottschlin und Heinrich: 1285 (... Wichardus ... fratres de Silberberch) Urk. 13/dp
Hertwig von Silberegg	Leibeigener von Gottschlin von Silberberg: 1285 (Hertwicum de Silberekke) Urk. 13/dp
Simon	Abt des Klosters Salzburg-St. Peter: 1209 (Symon abbas sancti Petri) Urk. 13/fm
Simon	Richter von Aussee: 1331 (Symon Richt(er) von Ouzze) Urk. 14/ch
Jakob Simon	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Jacob Symon) Urk. 15/r
Simpert	Bischof von Neuburg/Augsburg: 798 (Sintpert) Urk. 8/c
Johann Sindinger	Vorbesitzer eines Hammers und Blähhauses: 1401 (Hans Sindinger(er)) Urk. 15/f
Pilgrim von „Snitzinge“	Zeuge: 1252 (Pilgrimus de Snitzinge) Urk. 13/t
Otto von Söbriach	1292 (Otto de Sebriach) Urk. 13/gn
Ulrich von Söbriach	Zeuge: 1307 (Wlrich von Sebriach) Urk. 14/k , 1307 (Wlrich von Sebriach) Urk. 14/m
Wölfel von Söbriach	Zeuge: 1271 (Wolfelino de Sebriach) Urk. 13/cf
Albert von Sommeregg	Zeuge: 1306 (Albrecht ... vo(n) Sum(m)ereck) Urk. 14/f
Berthold von Sommeregg	Zeuge: 1306 (... B(er)chtold vo(n) Sum(m)ereck) Urk. 14/f
Eberhard von Sommeregg	Sohn von Hermann von Sommeregg: 1338 (Eberhard) Urk. 14/cy
Ernst von Sommeregg	Sohn von Hermann von Sommeregg: 1338 (Ernst) Urk. 14/cy , Zeuge: 1344 (Ernest von Sumerecke) Urk. 14/df
Hermann von Sommeregg	Zeuge: 1306 (H(er)man ... vo(n) Sum(m)ereck) Urk. 14/f , 1309 (Herman von Svmerek) Urk. 14/s , 1338 (Herman von Sumerekh) Urk. 14/cy
Johann von Sommeregg	Bürge: 1352 (Hans von Sumerek) Urk. 14/dp Bruder von Ortolf von Sommeregg: 1360 (Hansen) Urk. 14/fc , 1390 (Hensel, Raindel und Ortolff, all drey prueder die Sumerekher) Urk. 14/gk
Liebhard von Sommeregg	Bruder von Reinhard von Sommeregg: 1390 (Hensel, Raindel und Ortolff, all drey prueder die Sumerekher) Urk. 14/gk 1352 (Libharten von Sumerek) Urk. 14/dp Schwager von Ortolf von Sommeregg: 1360 (Liebarten von Sumerek) Urk. 14/fc
Morhard von Sommeregg	Zeuge: 1238 (Morhardus ... de Sumereck) Urk. 13/n
Ortolf von Sommeregg	Lehensnehmer: ca. 1237 (Ortolfo de Svmereke) Urk. 13/m

Ortolf von Sommeregg	<p>Verkäufer: 1360 (Ortolf von Summerek) Urk. 14/fc</p> <p>Bruder von Johann von Sommeregg: 1390 (Hensel, Raindel und Ortloff, all drey prueder die Sumerekher) Urk. 14/gk</p> <p>Bruder von Reinhard von Sommeregg: 1390 (Hensel, Raindel und Ortloff, all drey prueder die Sumerekher) Urk. 14/gk</p>
Perchtold von Sommeregg	<p>Zeuge: 1216 (Pertoldus de Sumerech) Urk. 13/d</p>
Reinhard von Sommeregg	<p>Bruder von Ortolf von Sommeregg: 1390 (Hensel, Raindel und Ortloff, all drey prueder die Sumerekher) Urk. 14/gk</p> <p>Bruder von Johann von Sommeregg: 1390 (Hensel, Raindel und Ortloff, all drey prueder die Sumerekher) Urk. 14/gk</p>
Ulrich von Sommeregg	<p>Zeuge: 1238 (Vlricus de Sumereck) Urk. 13/n</p>
Wenzel von Sommeregg	<p>Bürge: 1352 (Wenczel von Sumerek) Urk. 14/dp</p>
Wernhart von Sommeregg	<p>Zeuge: 1306 (W(er)hart ... vo(n) Sum(m)ereck) Urk. 14/f</p> <p>Verkäufer: 1360 (Wernhard von Summerek) Urk. 14/fd</p>
Widmar von Sommeregg	<p>Zeuge: 1187 (Witemarus de Sumereke) Urk. 12/bc</p>
Sophie	<p>Frau von Otto V. von Ortenburg: 1317 (Sopheyn) Urk. 14/bp, 1320 (Sopheyn) Urk. 14/bx, 1324 (Sophein) Urk. 14/cf, 1335 (Sophey) Urk. 14/cp</p>
Bernhard von Spanheim	<p>Herzog von Kärnten: 1206 (Berenhardus) Urk. 13/b, 1236 Urk. 13/h, 1252 (ducem Carinthie, B(ernhardi) ducis Karinthie) Urk. 13/bd, (1256) (dux Bernhardus) Urk. 13/bk</p> <p>† Herzog von Kärnten: 1267/68 (dux antiquus) Urk. 13/bw</p>
Philipp von Spanheim	<p>Erwählter zum Salzburger Erzbischof: 1251 (Philippo ... electo Salzburgensis ecclesie) Urk. 13/s, 1252 (domino electo Salzburgensi) Urk. 13/t Urk. 13/w Urk. 13/x Urk. 13/z Urk. 13/fm Urk. 13/fn Urk. 13/fp Urk. 13/fw, 1252 (Philippo ... Salzburgensi electo) Urk. 13/v Urk. 13/ft, 1252 (domino ... Salzburgensi electo) Urk. 13/y Urk. 13/bc Urk. 13/fy Urk. 13/fz, 1252 (dominus ... Salzburgensis electus) Urk. 13/fr, 1252 (domino ... Salzburgensi) Urk. 13/gb, 1252 (Philippus ... Salzburgensis electus) Urk. 13/bd, 1261 (Philippus ... Salzburgensis ecclesie Electus) Urk. 13/bp Urk. 13/br, 1266 (Philippus ... sancte Salzpurgensis ecclesie electus) Urk. 13/bt</p> <p>früherer Erwählter zum Salzburger Erzbischof: 1257 (Philippus quondam electus) Urk. 13/bm, 1258 (Phylippum quondam electum ecclesie Salzpurgensis) Urk. 13/bn, 1266 (Philippus quondam Salzeburgensis electus) Urk. 13/bv</p> <p>Herr von Kärnten und Krain: 1267 (Philippus ... dominus Karinthie et Carniole) Urk. 13/bx Urk. 13/cb</p> <p>Verwandter von Władysław von Schlesien: 1267 (Phylippus) Urk. 13/bz</p>
Ulrich von Spanheim	<p>Sohn von Bernhard von Spanheim: 1252 (Vlricum) Urk. 13/bd, (1256) (dux Vlricus) Urk. 13/bk</p> <p>Herzog: (1256) (dux Vlricus) Urk. 13/bk</p> <p>Herzog von Kärnten: 1261 (...fratris nostri, Vlrici Ducis Karinthie) Urk. 13/bp Urk. 13/br</p> <p>Bruder von Philipp von Spanheim: 1261 (...fratris nostri) Urk. 13/bp Urk. 13/br 1266 (fratris nostri) Urk. 13/bt</p>

	† Herzog von Kärnten: (1269) (morte domini ducis) Urk. 13/gh , 1335 (hertzog Vlrichen von Chernden) Urk. 14/cs
Martin „Spcher“	Zeuge: 1352 (Mertein d(er) Spchær) Urk. 14/ds
Heinrich von Spiegelfeld	Zeuge: 1280 (Hainricus de Spiegeluelde) Urk. 13/gc
Konrad von Stadau	Zeuge: ca. 1237 (Chvnz de Stadowe) Urk. 13/m
Nikolaus von Stadau	Zeuge: 1304 (Nicla von Stadowe) Urk. 14/d
Haward von „Stalle“	Zeuge: 1197 (Hawardus de Stalle) Urk. 12/bf
Dionys Stampfer	1375 (Dioniss der Stampfer) Urk. 14/fp
Gebhard von Statteneck	Zeuge: 1284 (Gebhardus de Staetenek) Urk. 13/gf
Heinrich von Stauffen	Zeuge, Erzpriester von Augsburg: 1251 (Heinricus de Stovphen archidiaconus Augustensis) Urk. 13/s
Matthias Stefan	Bürge: 1420 (Mathehas Steffann am Mitterperg) Urk. 15/r
Lünunch von Stegberg	Zeuge: 1307 (Lÿnunch von Stegberch) Urk. 14/h
Berthold von Stein	Graf: (1143-1147) (comes Bertoldus de Stein) Urk. 12/s
Karl von Stein	Ministeriale von Berthold von Stein: (1143–1147) (Karolus ei- usdem minister, Karol de Stein) Urk. 12/s
Nikolaus Steinbrugger	1375 (Nickel ob der Stainpruggen) Urk. 14/fp
Otto von „Steinpuhel“	Lehensnehmer des Herzogs von Kärnten: 1267/68 (Ottone de Steinpuhel) Urk. 13/bw
Walter von Sternberg	Graf: 1285 (Waltherus comes de Sterenberch) Urk. 13/dk , 1292 (graven Walther von Sternberch) Urk. 13/fd , 1304 (grave Walther von Sternberch) Urk. 14/d † Graf: 1335 (Waltheren weilein von Sternberch) Urk. 14/cp Oheim eines Grafen von Ortenburg: 1292 (unserem ôheim graven Walther von Sternberch) Urk. 13/fd Oheim von Graf Otto V. von Ortenburg: 1335 Urk. 14/cp
Konrad von „Stethaim“	Zeuge: 1197 (Chunradus de Stethaim) Urk. 12/bf
Hilpurch von Steuerberg	Schenkerin: 1274 (Hilpurch de Steierberch) Urk. 13/ck
Gottschalk von Straßburg	Bürge: 1241 (Gotshalcum de Strazpurch) Urk. 13/p
Hartwig von Straßburg	Zeuge, Bruder von Otto Rufus: 1208 (Hartwicus de Strazpurch, Hertwicus) Urk. 13/c
Lutold von Straßburg	Bürge: 1241 (Lutoldum de Strazpurch) Urk. 13/p
Ulrich Strasser	Zeuge: 1357 (Vlrich) d(er) Strazz(er)) Urk. 14/dx
Rudolf von Strassoldo	Zeuge: 1307 (Rudolf von Strazav) Urk. 14/h
Ulrich von Strassoldo	Zeuge: 1307 (Űlrich von Strazav) Urk. 14/h
Friedrich von Stubenberg	Neffe von Friedrich I. von Ortenburg: 1280 (nepotibus nostris ... Friderico ... fratribus de Stubenberch) Urk. 13/gc
Heinrich von Stubenberg	Neffe von Friedrich I. von Ortenburg: 1280 (nepotibus nostris ... Hainrico fratribus de Stubenberch) Urk. 13/gc Zeuge: 1304 (Heinrich von Sternberch) Urk. 14/d
Ulrich von Stubenberg	Neffe von Friedrich I. von Ortenburg: 1280 (nepotibus nostris ... Vlrico ... fratribus de Stubenberch) Urk. 13/gc

Wulfing von Stubenberg	Ministeriale von Salzburg: 1267 (Wlfingi de Stubenberch) Urk. 13/bz , 1267 (Vluingi de Stubenberch) Urk. 13/cb 1271 (Wulfingus de Stubenberch) Urk. 13/cd Pfarrer von Bruck an der Mur, Neffe von Friedrich I. von Ortenburg: 1280 (nepotibus nostris ... Vluingo plebano de Pruke) Urk. 13/gc
Hermann von Sturmberg	1380 (Herman von Stürmb(er)ch) Urk. 14/fx
Berengar I. von Sulzbach	Graf von Sulzbach: (1102–1105) (Berengario) Urk. 12/b
Gebhard VI. von Sulzbach und Hirschberg	Graf: 1252 (Gebhardus de Hirzperch) Urk. 13/bd
Siboto von Surberg	Zeuge: 1189 (de Surberch Siboto) Urk. 12/bd
Heinrich von „Suzenheim“	Zeuge, Bruder von Poppo: 1208 (Hainricus de Sūzenheim, Heinricus de Sūzenhaim) Urk. 13/c
Poppo von „Suzenheim“	Zeuge: 1206 (Poppo de Svzenheim) Urk. 13/b , 1208 (Poppo ... de Sū- zenheim, Boppo ... de Sūzenhaim) Urk. 13/c
Johannes von Syrien	Papst Gregor III.: 739 Urk. 8/b
T	
Heinrich von Tafersheim	Zeuge, Notar: 1266 (Heinricus de Tavershaym notarius) Urk. 13/bt
Tagino	Erzbischof von Magdeburg: 1007 Urk. 11/c
Tagino	Ritter: (ca. 1085–1090) (Taginium) Urk. 11/w
Tagino	Edler: (ca. 1085–1097) (Tagini) Urk. 11/y
Ekkehard von Tann	Ministeriale von Salzburg: 1267 (Ekhardi de Tanne) Urk. 13/bz , 1267 (Ekkehardi de Tanne) Urk. 13/cb Zeuge: 1285 (Ekk(ehardus) de Tanne) Urk. 13/dm
Heinrich von Tanne	Zeuge, Bischof von Konstanz: 1236 (C. Constanciensis episcopus) Urk. 13/h
Friedrich „Taniel“	Zeuge: 1206 (Fridericus Taniel) Urk. 13/b
Engelmar Tarant	Bürge: 1252 (Engelmarum dictum Tarant) Urk. 13/v
Hartmann Tarant	Zeuge: 1271 (Hartmanno Tarando de Tyrol) Urk. 13/cf
Heinrich von Taufers	Bischof von Brixen: 1233 Urk. 13/g , 1236 Urk. 13/h
Hugo von Taufers	Zeuge: 1206 (Hvgo de Tvuers) Urk. 13/b
Ulrich von Taufers	1252 (Vlricus de Tvuers) Urk. 13/z , 1252 (Vlricus de Tuuers) Urk. 13/bd Zeuge: 1252 (Vlricus nobilis vir de Tūfers) Urk. 13/fm Bürge: 1252 (Vlricus de Tvuers) Urk. 13/fp
Ulrich von Taufers	Zeuge: 1292 (Vlrich von Touuers) Urk. 13/fb , 1318 (Wlrich von Tou- vers) Urk. 14/bt
Nikolaus Taufkind	Zeuge: 1352 (Nicla der Taufchint) Urk. 14/ds
Konrad von Techendorf	Zeuge: 1252 (Chunradus de Techendorf) Urk. 13/fm , 1274 (Chunradus) Urk. 13/ch , 1274 (Chunradus de Techendorf) Urk. 13/ck
Witmar von Techendorf	Schenker: (1150–1164) (Wittemarus de Techendorff) Urk. 12/w

Ludwig IV. von Teck	Patriarch von Aquileia: 1420 (Ludwig Patriarch zu Agley) Urk. 15/s
Margarethe von Teck ¹⁹²	Frau von Friedrich III. von Ortenburg: 1377 (vns(er) lieb(e)n wirtinn Grēfin Margreten) Urk. 14/ft
Konrad Terfers	Zeuge: 1304 (Chunrat der Teruers) Urk. 14/d
Nikolaus Tesser	Bürger von Friesach: 1285 (Nycolaus Tesser ... cives ibidem [Frisacensi]) Urk. 13/dp
Johannes von Tettelham	Zeuge: 1317 (Johan(n)es de Titelhaim) Urk. 14/br
Hartwig von Teuffenbach	Zeuge: 1208 (Hartwicus de Tivfenpach, Herwicus de Tvphinbach ¹⁹³) Urk. 13/c
Wolflinus von Teuffenbach	Zeuge: ca. 1237 (Wolflinus de Tivfenpach) Urk. 13/m
Otto „Tewsel“	Zeuge: 1355 (Öttel der Tewsel) Urk. 14/dt
Kuno (der Ältere) von Theising	1317 (... senioris chunonis de Theising) Urk. 14/br
Berthold I. von Tirol und Stein	Graf: (1143–1147) (Bertoldus de Stein) Urk. 12/s
Albert III. von Tirol	Graf: 1252 (comitis Tirolensis) Urk. 13/v Urk. 13/w , 1252 (Albertus ... comes Tyrolensis) Urk. 13/z , 1252 (Albertus ... comes Tyrolensis) Urk. 13/ft Urk. 13/fv Urk. 13/fx , 1252 (Alberto comite Tyrolensi) Urk. 13/fs , 1252 (Albertus comes de Tyrol) Urk. 13/bd
	Großvater von Albert I. von Görz: 1292 (unser ene graf Albreht von Tyrol) Urk. 13/fb
Hermann „Tobchaz“	Zeuge: 1206 (Hermannus Tobchaz) Urk. 13/b , 1208 (Hermannus Tobchaz, Hermannus Tobecaz) Urk. 13/c
Oddone di Tonengo	Kardinaldiakon von San Nicola in Carcere: 1236 (Oto sancti Nicholai in carcere Tulliani diaconus cardinalis) Urk. 13/k
Pilgrim bei dem Tor	Zeuge: 1403 (Pilgreim bey dem Tõr) Urk. 15/h
	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Pilgreim bey dem nid(ere)n tor) Urk. 15/r
Gil Torres	Kardinaldiakon von Santi Cosma e Damiano: 1236 (Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus Cardinalis) Urk. 13/k
Isenbert von „Trachenberc“	Zeuge: 1208 (Isenbertus de Trachenberc, Isinbertus de Trackinberc) Urk. 13/c
Friedolf Trauner	Pfleger von Mattsee: 1443 (Fridolf Trawn diezeit pfleger in Mattsee) Urk. 15/bf
Berthold von Treffling	1286 (Bertoldi de Trefflick) Urk. 13/gk
Nikolaus von Treffling	†: 1286 Urk. 13/gk
	Sohn von Berthold von Treffling: 1286 (Nicolao filio domini Bertoli de Trefflick) Urk. 13/gk
Tristram	Zeuge: 1285 (Tristramus) Urk. 13/dn
Berthold Trautson	Zeuge: 1271 (Berhtoldo Chrellone ¹⁹⁴) Urk. 13/cf
Aschwin von Treffen	Zeuge: 1282 (Aschwinus de Treuen) Urk. 13/db

¹⁹²Christian Domenig: Ludwig von Teck und der Niedergang der weltlichen Herrschaft des Patriarchats von Aquileia, in: Schriftenreihe des Instituts für Geschichte 18 (2010), S. 150–157, S. 150.

¹⁹³vgl. Constantin von Wurzbach: Terlago–Thürmer, in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Bd. 44, 1882, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574650-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574650-9), S. 70.

¹⁹⁴E. H. von Ried: Zur ältesten Geschichte der tirolischen Geschlechter Suppan und Trautson, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 47.3 (1903), S. 251–268, Online: zobodat.at (besucht am 14. 07. 2024), S. 266.

Bernhard von Treffen	Zeuge, Sohn von Heinrich von Treffen: 1282 (Berenhardus filius domini Hainrici de Treven) Urk. 13/db
Dieter von Treffen	Sohn von Nikolaus von Treffen: 1324 (Dither von Treuen Nyclas Svn) Urk. 14/cd
Heinrich von Treffen	1280 (Henric(us) de Treuen) Urk. 13/cz , 1282 (Hainrici de Treven) Urk. 13/db
Nikolaus von Treffen	Vater von Dieter von Treffen: 1324 (Dither von Treuen Nyclas Svn) Urk. 14/cd
Otto von Treffen	Richter von Sommeregg: 1344 (Otte von Treven, purchgraf ze Sumerecke) Urk. 14/df
Ulrich von Treffen	1282 (Vlricus de Treven) Urk. 13/db
Wolfrad von Treffen	Graf: 1142 (Woluradi de Ratenstein) Urk. 12/p
Bernhard von Treffling	Zeuge: 1216 (Perinha(rdus) ... de Treuelich) Urk. 13/d
Wernhard von Treffling	Zeuge: 1216 (Werinha(rdus) de Treuelich) Urk. 13/d
Wernhard von Treffling	Zeuge: 1282 (Werenhardus de Treflich) Urk. 13/db , 1286 (Wernhardo) Urk. 13/gk
Otto von Treffling	Zeuge, Bruder von Wernhard von Treffling: 1282 (... de Treflich det frater suus Otto) Urk. 13/db , 1286 (Ottone) Urk. 13/gk
Peter Treffner	Zeuge: 1344 (Peter der Trefener) Urk. 14/df
Bernhard von Trixen	Graf, Vogt von Sankt Paul und Sankt Lamprecht: (1123–1130) Urk. 12/f
	Graf: 1142 (Berennardus) Urk. 12/p
Gottfried von Trixen	Siegler: 1283 (Gotfridi de Truchsen) Urk. 13/df
Otto von Trixen	Zeuge: 1208 (Otto de Truhsin, Ottho de Trussen) Urk. 13/c
Heinrich von Trofaiach ¹⁹⁵	Domherr von Brixen: 1280 (mag(iste)r Heinric(us) de Treveiach Canonice(us) Brixinen(sis)) Urk. 13/cz
	Bischof von Brixen: 1291 (bischof Heinric von Brichsen) Urk. 13/dx , 1292 (bischof Hainrichs ... von Brichsen) Urk. 13/fb
Johann II. von Troppau-Ratibor	Herzog von Ratibor: 1420 (Hans Herzog von Ratibor) Urk. 15/s
Trouta	Frau von Cholo von Flaschberg: 1312 (Troute) Urk. 14/z
Heinrich „Tüchler“	Bürger von Salzburg: 1292 (Hainricus panniculator civis Salzburgen-sis) Urk. 13/dz
Georg Tüscher	Amtmann von Gmünd: 1357 (Jôrge(n)) Urk. 14/dx , 1357 (Görgen den Tüschkern · Amman ze Gemünde) Urk. 14/dz
	1371 (Georgen des Tuskan von Chaecz) Urk. 14/fh
U	
Udalschalk	Graf (von Lurn): (ca. 1075–1090) (Ödalscalchi) Urk. 11/m
	† Graf (von Lurn): (1124–1142) (Vdalscalci) Urk. 12/g , 1142 (Odalscalco) Urk. 12/r
Dietrich „Uirog“	Zeuge, Bruder von Otto: 1238 (Dietricus) Urk. 13/n
Otto „Uirog“	Zeuge: 1238 Urk. 13/n

¹⁹⁵Michael Glanznig: Travejach bei Villach?, Sep. 2024, Online: <ark:/74904/v80058>.

Ulbricht	Freier: 1166 (Ödalprehtus) Urk. 12/x
Ulex	Ritter, Vater von Heinrich: 1285 (... domini Vlex militis) Urk. 13/dn
Ulrich	vorübergehend Patriarch von Aquileia: 1120 (Ödalrici) Urk. 12/c
Ulrich	Ministeriale von Hohenburg: 1142 (Odalricus) Urk. 12/r
Ulrich	Abt des Klosters Millstatt: (1184–1197) (W(dalrico) abbate) Urk. 12/z , 1189 (Ödalricus) Urk. 12/bd , 1197 (Vlrici) Urk. 12/bf
Ulrich	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Vlricus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Ulrich	Zeuge, Erzpriester von Malta: 1251 (Vl(ricus) archydyacon(us) de Millentain) Urk. 13/s
Ulrich	Gelehrter: 1254 (Wlricus scolaris) Urk. 13/bf
Ulrich	Pfarrer von Burghausen, Kaplan des Erzbischofs von Salz- burg: 1282 (Ulricus plebanus in Purchousen capellanus ... Salzburgensis archiepiscopi) Urk. 13/db
Ulrich	Pfarrer von Haslach: 1284 (Vlrici plebani de Haslach ... iudicis i(n) Gemu(n)de) Urk. 13/dh
Ulrich	Abt des Klosters Millstatt: 1306 (Vlreich) Urk. 14/f
Ulrich	Pfarrer von Gmünd: 1395 (Vlreich pfarrer ze Gmünden) Urk. 14/gr
Heinrich Umbescheiden	Landrichter: 1285 (Heinricus Vmbeschaiden iudex provincialis) Urk. 13/dp
Peter Undicht	Bürge: 1420 (Pet(er) Undicht) Urk. 15/r
Konrad Unfried	1306 (Chüntzel Vnfrid) Urk. 14/f Verwandter von Wolfhard von Leobenegg: 1318 (meins freuntz Chunr(ad) dez Vnfriden) Urk. 14/bs
Albrecht Unnutz	Zeuge: 1304 (Albreht der Vnnutze) Urk. 14/d
Heinrich Unval	Zeuge: 1308 (H(e)nr(icus) dict(us) vnual de Gemunde) Urk. 14/r
Reinbert von Unterdrauburg	Zeuge: 1208 (Rembertus de Traberch, Reinbertus de Traberch) Urk. 13/c
Berthold von Ursin	Pfarrer von Lieseregg: 1247 (Bertholdo de Ursin) Urk. 13/r
Ursus I.	Patriarch von Aquileia: 811 Urk. 9/b
Heinrich von Uttlau	Zeuge: 1352 (hainr(ich) von vtlaŵ) Urk. 14/ds
V	
Marchward von „Vagar“	Zeuge: 1197 (Marquardus de Vagar) Urk. 12/bf
Walther von Vatz	Bischof von Gurk: 1206 Urk. 13/b , 1208 () Urk. 13/c
Heinrich von „Villa Alta“	Zeuge: 1206 (Hainricus de Villa Alta) Urk. 13/b
Dietrich „Veirogones“	Bürge: 1241 (Ditricus Veirogones) Urk. 13/p
Otto „Veirogones“	Bürge: 1241 (Otto ... Veirogones) Urk. 13/p
Abelino von Vellenberg	Zeuge: 1271 (Aebelino de Vellenberch) Urk. 13/cf
Suplino von „Velsekke“	Zeuge: 1271 (Suplino de Velsekke) Urk. 13/cf
Heinrich von „Veydesdorf“	Siegler: 1333 (Hainczlein von Veydesdorf) Urk. 14/cm
Vinzenz	Vizedom von Friesach: 1393 (Vincencii vicedomini Frisacensis) Urk. 14/gt

Dietleib von Virgen	1292 (Ditlaibus de Virig) Urk. 13/dz
Walter von Virgen	1292 (Waltherus de Virig) Urk. 13/dz
Jacques de Vitry	Kardinalbischof von Frascati: 1236 (Jacobus Tusculanus episcopus) Urk. 13/k
Vivilo	Bischof von Passau: 739 Urk. 8/b
Sigmund von Volkersdorf	Erzbischof von Salzburg: 1458 (Sigmund Ertzbischof zu Saltzburg) Urk. 15/bk , 1458 (Sigmunden Ertzbischouen) Urk. 15/bm
Volkmar	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Volchmarus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Otto von Völkermarkt	Zeuge: 1275 (Otto de Volchenmarchet) Urk. 13/cn
W	
Nikolaus Wägist	Schenker: 1393 (Nicla der Wägist) Urk. 14/gv
Hartwig von Waisenberg	Bürge, Zeuge: 1241 (Hertewicus dapifer de Weisenberch, Herteuucius de Waisenberc) Urk. 13/p
Albero II. von Walchen	Zeuge: 1285 (Albero de Walhen) Urk. 13/dm
Friedrich von Walchen	Dompropst von Salzburg: 1267 (Fr(iderici) prepositi Saltzburgensis) Urk. 13/bz 1267 (Fr(iderici) prepositi Saltzburgensis) Urk. 13/cb Gewählter Erzbischof von Salzburg: 1271 (Fridericus ... Electus Saltzburgensis) Urk. 13/cd Erzbischof von Salzburg: 1273 (Fridericus) Urk. 13/cg , 1274 (Fridericus) Urk. 13/cm , 1275 (Fridericum) Urk. 13/cp , 1276 (Friderico) Urk. 13/cr , 1276 (domino ... Saltzburgensi archiepiscopo) Urk. 13/cs , 1277/78 (dominus Saltzburgensis archiepiscopus) Urk. 13/ct , 1278 (Fri(dericus)) Urk. 13/cv , 1278 (Friderico) Urk. 13/cw Urk. 13/cx , 1280 (Frideric(us) ... Salz(urgensis) Ecc(lesi)e archiep(iscopu)s) Urk. 13/cz , 1283 (Friderici) Urk. 13/df † Erzbischof von Salzburg: 1284 (Fridericus) Urk. 13/dh , 1292 (tempore domini F(rideric)i archiepiscopi) Urk. 13/dz
Otto von Walchen	1252 (Otto de Walhen) Urk. 13/bd , 1278 (Otto de Walhen) Urk. 13/cv
Konrad von Walchenstein	1278 (Chvnradi de Walhenstaein) Urk. 13/cw , 1292 (Ch(unradus) de Walhentaïn) Urk. 13/dz Zeuge: 1285 (Chûnrado de Walhenstein) Urk. 13/dk , 1285 (Chûnradius de Walhenstain) Urk. 13/dm
Walchun	ehemaliger Abt des Klosters Millstatt: 1331 (Walchûnen den alten Abbt von Milstat) Urk. 14/ch
Ortlieb von Wald	1280 (Ortlib(us) de Walte) Urk. 13/cz
Gerhoch von Waldeck	Dechant und Chorherr von Salzburg: 1352 (gerhõch von waldekk Techent vn(d) chorh(er)r ze Saltzburch) Urk. 14/ds
Johann von Waldeck	1352 (Jans von waldekk) Urk. 14/ds Landrichter im Lungau: 1375 (Hansen Waldekk(er)) Urk. 14/fr
Johann von Waldeck	Richter von Rauchenkatsch: 1393 (Hanns des Waldekk(er) ... Richt(er) ze Châcz) Urk. 14/gv Pfleger von Gmünd: 1400 (Hanns(e)n des waldekger) Urk. 15/c , 1401 (Hansen des Waldekg(er)) Urk. 15/f

Hermann von Waldenberg	Zeuge: 1274 (Hermannus) Urk. 13/ch , 1274 (Hermannus de Waldenberch) Urk. 13/ck
Waldo	Bischof von Freising: 891 Urk. 9/c
Waldrich	Bischof von Passau: 798 (Walterich) Urk. 8/c
Eberhard VI. von Walsee	†: 1377 (Agnes wittib von Walse) Urk. 14/ft
Ulrich II. von Walsee	Landeshauptmann von Steiermark: 1335 (Ulrichen von Waltse houbtman ... in Steyr) Urk. 14/cs
Walter	Verwandter von Pezala: (ca. 1065–ca. 1075) (Waltheri) Urk. 11/d
Walter	Sohn von Azala: (ca. 1065–ca. 1075) (Waltherius) Urk. 11/f
Walter	Bauer: (ca. 1085–1090) (Waltheri) Urk. 11/w
Walter	(bambergischer) Vizedom von Villach: 1275 (Walterum vicedominum de Villaco) Urk. 13/cp
Beral von Wangen	Bürge, Bruder von Friedrich: 1252 (... Beral fratres de Wangen) Urk. 13/w 1252 (... Beral fratres de Wangen) Urk. 13/z
	Bruder von Friedrich: 1252 (... Beral(us) fratres de Wanga) Urk. 13/bd
Friedrich von Wangen	Bürge: 1252 (Fridericus ... de Wangen) Urk. 13/w 1252 (Fridericus ... de Wangen) Urk. 13/z
	1252 (Fridericus) ... de Wanga) Urk. 13/bd
Waning	Kaplan: 891 Urk. 9/c
Konrad von Wartenfels	Zeuge: 1276 (Chunradus de Wartenvels) Urk. 13/cr , 1283 (Ch(unradus) de Wartenuels) Urk. 13/df
	Hofmeister von Salzburg: 1291 (Chvnrat von Wartenvels, den hofmaister) Urk. 13/dx
Otto von „Wasen“	Zeuge: 1208 (Otto de Wasen, Ottho de Wasin) Urk. 13/c
Christian Weber	1420 (Christan web(er) zu Hilprechtstorff) Urk. 15/r
Michael Weber	Bruder von Wolfgang Weber: 1420 (michel web(er) wölffleins Bruod(er)) Urk. 15/r
Thomas Weber	Bürge, Bruder von Christian Weber: 1420 (Thomas sein Bruod(er)) Urk. 15/r
Wolfgang Weber	Todschläger: 1420 (wolffel web(er) von Puech) Urk. 15/r
Dietmar von Weißenegg	Bürge: 1252 (Ditmarus de Wizenekke) Urk. 13/x
	1252 (Ditmarus de Wizzenek) Urk. 13/fr
	Vermittler: 1252 (Ditmaro de Wizznekke, Ditmarus de Wizenek) Urk. 13/bd
Ortolf von Weißeneck	Erzbischof von Salzburg: 1346 (Ortolf ... Erzbischof ze Saltzburch) Urk. 14/dg Urk. 14/dh , 1346 (Ortolf ... Ertzbischof ze Saltzburch) Urk. 14/dk Urk. 14/dm , 1348 (Ortolf ... Ertzbisch(of) · ze Saltzburch) Urk. 14/dn , 1355 (Ertzbischof Ortolfen von Saltz(burg)) Urk. 14/dt , 1357 (Ertzbischof Ortolfen von Saltzburch) Urk. 14/dv , 1357 (Ertzb(ischof) Ortolf(e)n ze Saltzburch) Urk. 14/dw , 1357 (Ertzbischof Ortolfen von Saltzburch) Urk. 14/dx Urk. 14/dy , 1357 (Ertzbischof Ortolfen ze Saltz(burg)) Urk. 14/dz , 1358 (Ortolfen · Ertzbischof ze Saltz(burg)) Urk. 14/fb
Achaz von Weißpriach	Vetter von Ulrich von Weißpriach: 1387 (seins vet(er)n ... Achaczen) Urk. 14/gc
Andreas von Weißpriach	Erbhofmeister von Tirol: 1463 (Andree von Weispriach Erbhoffmaister zu Tyrol) Urk. 15/bp

Burkhard von Weißpriach	Dompropst von Salzburg: 1458 (Burckharten Tumbpropst) Urk. 15/bm Erzbischof von Salzburg: 1463 (Burkhard ... Ertzbischove zu Salz- burg) Urk. 15/bn , 1463 (Burckhard ... Erczbischove zu Salz- burg) Urk. 15/bn , 1463 (Burckhard ... Erczbischove zu Salz- burg) Urk. 15/bp Kardinal: 1463 (Burkhard der heiligen Romischen Kirchen Cardinal) Urk. 15/bn , 1463 (Burckhard der heiligen Römischen Kirchen Cardinal) Urk. 15/bp
Erasmus von Weißpriach	Sohn von Achaz von Weißpriach: 1387 (Erasems ... Achaczen Sū) Urk. 14/gc Vetter von Ulrich von Weißpriach: 1389 (meins vet(er)n Era- sems) Urk. 14/gh , 1391 (Erasem von weis(en)pach) Urk. 14/gn
Heinrich von Weißpriach	Verwandter von Ortolf von Leobenegg: 1357 (vns(er)s Lieb(e)n vreunts h(err)n Hainr(ich) von weizz(en)pach) Urk. 14/dv Richter von Sachsenburg: 1357 (Hainr(ich) von Weispriach Purchg(ra)fen ze Saxenburch) Urk. 14/dz 1357 (Hainr(ich) von Weizz(en)pach) Urk. 14/dz
Ulrich von Weißpriach	1387 (Vlrichs von Weizz(en)pach) Urk. 14/gc , 1389 (Vlreich von weizz(en)pach) Urk. 14/gh , 1391 (Vlrich von Weis(en)pach) Urk. 14/gn
Gregor Wegscheider	Bürge: 1420 (Gregorij an d(er) Wegschaid) Urk. 15/r
Heinrich von Welsberg	†: 1292 (domini H. de Waelsperch) Urk. 13/dz
Nikolaus von Welsberg	1307 (Niclaus von Welsperch) Urk. 14/h , 1307 (Nicolaus von Welsperch) Urk. 14/m Zeuge: 1309 (Nicla von welifperch) Urk. 14/t , 1318 (Nyclav von Wel- sperch) Urk. 14/bt
Paul von Welsberg	Zeuge: 1307 (Paul von Welsperch) Urk. 14/m
Rudolf Welzer ¹⁹⁶	Abt des Klosters Millstatt: 1274 (Rudolfus ... Milstatensis abbas) Urk. 13/ch
Wendel	Frau von Ulrich Wucherl: 1375 Urk. 14/fr
Eberhard von Wengen	1292 (Eberhardus de Wengez) Urk. 13/dz
Gebolf Wenger	1280 (Gebolfus dictus Wenger) Urk. 13/cy
Ortolf von Werfen	Zeuge: 1189 (de Weruën ... Ortoolfus) Urk. 12/bd
Kuno II. von Werfen-Schnaitsee	Zeuge: 1189 (de Weruën Chvno) Urk. 12/bd
Kuno III. von Werfen-Schnaitsee	Zeuge: 1208 (Chû de Weruin, Cû de Wervin) Urk. 13/c , 1223 (Chvno de Weruen) Urk. 13/f
Kuno V. von Werfen-Schnaitsee	Zeuge: 1276 (Chuno de Guthrat) Urk. 13/cr , 1285 (Chvno de Gûtrat) Urk. 13/dm
Otto I. von Werfen-Schnaitsee	Zeuge: 1209 (Otto de Weruin) Urk. 13/fm 1252 (Otto de Gûtrat) Urk. 13/bd
Wergand	Bürger von Gmünd: 1331 (W(er)gant purg(er) von Gmünd) Urk. 14/ch
Albert von Wernberg	Zeuge: 1282 (Albertus de Werdenburch) Urk. 13/db
Wernher	Salzburger Ministeriale: 1251 (domino Wernhero magistro coquine) Urk. 13/s
Wernher II.	Propst von Berchtesgaden: 1251 (venerabilis prepositus de Perhters- gadem) Urk. 13/s

¹⁹⁶Robert Eisler: Die Legende vom heiligen Karantenerherzog Domitianus, in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Ge-
schichtsforschung 28 (1907), S. 52–116, Online: [doi:10.7767/miog.1907.28.jg.52](https://doi.org/10.7767/miog.1907.28.jg.52), S. 70.

Gerhoch von Weyer	1252 (Gerhohum de Wiarn) Urk. 13/bd
Wezala	Schenkerin, Frau von Heinrich: (ca. 1065–1077) (Wezela) Urk. 11/p
Konrad Wieser	Zeuge, Bürger von Gmünd: 1357 (Chûnrat d(er) Wiser) Urk. 14/dx
Wilburg	Frau von Ulrich von Treffen: 1282 (Wilbirgis) Urk. 13/db
Hartneid von Wildon	Zeuge, Sohn von Herrand: 1208 (... de Wildonia et filius eius Hartinidus) Urk. 13/c
Herrand von Wildon	Zeuge: 1208 (Herrandus de Wildonia) Urk. 13/c
Konrad von Wildon	Zeuge: 1208 (Cûnradus de Wildonia, Cûnradus de Wildonia) Urk. 13/c
Wilhelm	Ministeriale von Hohenburg: 1142 (Willehalmus) Urk. 12/r
Wilhelm	Presbyter und Domherr von Salzburg: 1209 (Willihelmus presbyter et canonicus) Urk. 13/fm
Wilhelm	Zeuge, Richter von Lienz: 1275 (...Willehalmus pruchgravii de Lÿenz) Urk. 13/cn
Wilhelm	Dekan von Seckau: 1280 (Wilhelm(us)) Urk. 13/cz
Wilhelm	Richter von Gmünd: 1299 (Wilhalmus iudex in Gemünde) Urk. 13/fk
Wilhelm	Schwiegersohn von Albert: 1340 (Wilhalm Albrechts aidem ... Hausfrow Ofmey) Urk. 14/dc
	Mann von Euphemia: 1340 (Wilhalm Albrechts aidem ... Hausfrow Ofmey) Urk. 14/dc
Jörg Wilhelm	Schiedsrichter: 1420 (Jorg Wilhålm) Urk. 15/r
	Bürger von Gmünd: 1420 (Jorg Wilhålm) Urk. 15/r , 1431 (Jorig wilhalm) Urk. 15/z
	Zeuge: 1431 (Jorig wilhalm) Urk. 15/z
Konrad von Wispeck	Hauptmann von Salzburg: 1395 (Chunrats des Wispekchen ... hauptmanns ze Salczburg) Urk. 14/gr
	Bruder von Wilhelm von Wispeck: 1395 (Chunrats des Wispekchen meines brüders) Urk. 14/gr
Ulrich (der Ältere) von Wispeck ¹⁹⁷	Schiedsrichter: 1278 (Ulrico de wispach) Urk. 13/cv
	1281 (Ulricus de Wispach) Urk. 13/gd
Ulrich von Wispeck ¹⁹⁸	Sohn von Ulrich (der Ältere) von Wispeck und Gertrud von Hafnerburg: 1281 (... de Wispach et Ulricus filius eiusdem ... matrem Ulrici mei filii) Urk. 13/gd
Wilhelm von Wispeck	Schiedsrichter: 1395 (Wilhalm der Wispekch) Urk. 14/gr
Witkone	Kämmerer von Neuhaus: 1285 (Witkone camerario de Novocastro) Urk. 13/dk
Friedrich (der Weise) von Wittelsbach	Bruder von Stefan (der Kneißel) von Wittelsbach: 1390 (vns(er) lieb brüder) Urk. 14/gm
Heinrich XIII. von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1285 (Heinrico duce Bawarie) Urk. 13/dm
Heinrich XIV. von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1335 (Heinrichen pfallentzgraven ze Reyn und hertzogen in Beyern) Urk. 14/cs
	Pfalzgraf von Rhein: 1335 (Heinrichen pfallentzgraven ze Reyn und hertzogen in Beyern) Urk. 14/cs

¹⁹⁷Helga Reindel-Schedl: Die Herren von Wispeck, in: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 122 (1982), S. 253–286, Online: zobodat.at.

¹⁹⁸Ebd.

	Oheim von Albrecht und Otto von Habsburg: 1335: irem oheim hertzog Heinrichen
	Salz1335
Heinrich XVI. von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1420 (... Heinrich ... Herczogen In Beyern) Urk. 15/s
	Pfalzgraf von Rhein: 1420 (... Heinrich ... Pfalczgrauen by Rin) Urk. 15/s
Johann II. von Wittelsbach	Bruder von Stefan (der Kneißel) von Wittelsbach: 1390 (vns(er) lieb brüder) Urk. 14/gm
Johann III. (Ohnegnade) von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1420 (Hans ... Herczogen In Beyern) Urk. 15/s Pfalzgraf von Rhein: 1420 (Hans ... Pfalczgrauen by Rin) Urk. 15/s
Ludwig (der Bayer) von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1308 (hertzog Ludwigen) Urk. 14/n Bruder von Rudolf (der Stammler) von Wittelsbach: 1308 (Rudolfen und ... Ludwigen den prüderen von Paieren) Urk. 14/n Römisch-deutscher Kaiser: 1335 (Ludowig ... romischer keiser) Urk. 14/cr
Rudolf (der Stammler) von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1308 (hertzog Rudolfen) Urk. 14/n Bruder von Ludwig (der Bayer) von Wittelsbach: 1308 (Ru- dolfen und ... Ludwigen den prüderen von Paieren) Urk. 14/n
Stefan (der Kneißel) von Wittelsbach	Herzog von Bayern: 1390 (Stephan ... H(er)czog in Bay(er)n) Urk. 14/gm Pfalzgraf von Rhein: 1390 (Stephan ... pfallnczgr(ra)f bei Rein) Urk. 14/gm
Wolf	Freie Person: (1070–ca. 1080) Urk. 11/r
Wolf	† Abt des Klosters Millstatt: (1184–1197) (abbati dicti cenobii pie memorie Wolf) Urk. 12/z
Wolfhard	Freie Person: 1166 (Wolfhardus) Urk. 12/x
Wolfher	Richter von Ortenburg: 1216 (Wolfherus) Urk. 13/d
Konrad von Wolfsberg	1292 (Chunze de Volfesperch) Urk. 13/gn
Ruprecht Wöllaner	1375 (Ruppel an den Wöllan) Urk. 14/fp
Johann Wucherl	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Hanns Wücherl) Urk. 15/r
Ulrich Wucherl	gewesener Amtmann von Gmünd: 1375 (vlreich d(er) wücherl) Urk. 14/fr Amtmann von Gmünd: 1380 (Vlreich der Wuecherln) Urk. 14/fx Schiedsrichter: 1420 (Vlrich Wücherl) Urk. 15/r Bürger von Gmünd: 1420 (Vlrich Wücherl) Urk. 15/r, 1431 (Vlrich wücherl) Urk. 15/z Zeuge: 1425 (Vlreich Wucherl) Urk. 15/x, 1431 (Vlrich wücherl) Urk. 15/z
Wynfreth	Bischof von Salzburg: 739 (Bonifatius) Urk. 8/b
Z	
Hartwig von Zankwarn	Bürge: 1375 (Härtlein von Zankware(n)) Urk. 14/fr
Johann von Zankwarn	Schiedsrichter, Bürger von Gmünd: 1420 (Hanns von Zankwa(r)n) Urk. 15/r

Ulrich Zant ¹⁹⁹	Abt des Klosters Millstatt: 1273 (Vlricum abbatem monasterii Mils- tatensis) Urk. 13/cg , 1274 (abbas Ulricus) Urk. 13/ck
German Zaucher	Zeuge: 1306 (G(er)man der Zoucher) Urk. 14/f , 1308 (Germann(us) de Zhouch) Urk. 14/r
Heinrich Zaucher	1321 (Häintzlein dem zoucher) Urk. 14/by
Rupert Zehentner	Bürge: 1420 (Rüpel Zehenn(er) in d(er) Newschnicz) Urk. 15/r
Pilgrim von „Zelken“	Zeuge: 1307 (Pilgrem von Zelken) Urk. 14/h
Bernhard Zeno	1280 (Pernhard(us) Zeno) Urk. 13/cz
Bernhard von Zettau	Zeuge: 1306 (B(er)nhart vo(n) Cetav) Urk. 14/f , 1308 (Pe(r)nh(ardus) de Cetaw) Urk. 14/r , 1318 (P(er)nh(art) von tzetav) Urk. 14/bs , 1322 (P(er)nhart von Zetau) Urk. 14/bz
Heinz Zettauer	Zeuge: 1274 (Heintz Zetawer) Urk. 13/ck
Konrad Züngel	1387 (Chûnraten dem Zûnglein) Urk. 14/gc , 1388 (Chûnrats des Czûngl) Urk. 14/gd , 1409 (Chûnraten Zungel) Urk. 15/n Amtmann von Gmünd: 1389 (Chûnr(ad) dem Zûnglein) Urk. 14/gh , 1391 (Chun(rad) dem Zûnglein) Urk. 14/gn Zeuge: 1403 (Chûnrad Zûngel) Urk. 15/h Bergrichter von Innerkrams: 1425 (Chunrat Zungel ... Perikricht(er) in der Kems) Urk. 15/x
Martin Züngel	Zeuge, Bürger von Gmünd: 1431 (Martem Zungel zu Gmünd) Urk. 15/z
Nikolaus Züngel	Zeuge: 1352 (Nicla Zûngel) Urk. 14/ds
Ernst Zwicho	1292 (Arnestus Zwicho) Urk. 13/gn

¹⁹⁹Eisler: *Legende Domitianus* (wie Anm. 196), S. 70.

Ortsverzeichnis

Die Lokalisierungen ergeben sich entweder aus den Quellen für die Urkunde oder aus der angegebenen Literatur. Nicht lokalisierbare Orte, die nicht im Lieser- und Maltatal liegen, werden nicht angeführt. Mit † bezeichnete Orte sind verschwunden, sind ehemalige Klöster oder profanierte oder verschwundene Kirchen. Bei fett gedruckten Namen handelt es sich um Erstnennungen.

Berge

Danielsberg (Karte)	1292 (monte sancti Danielis) Urk. 13/dz
Eckberg (Karte)	1375 (Ekkh) Urk. 14/fp
Felber Tauern (Karte)	1296 (Vrertouren) Urk. 13/fh
Fratres (Karte)	1177 (predium apud montem qui Fratres dicitur ²⁰⁰) Urk. 12/y , 1252 (Vraters) Urk. 13/fm , 1286 (monte Fraters) Urk. 13/gk
Hochtor (Karte)	1296 (Fuhschertouren) Urk. 13/fh
Katschberghöhe (Karte)	1290 (monte Chætzperge) Urk. 13/dv , 1292 (Chaetzperch) Urk. 13/dz , 1292 (Chaetzperige) Urk. 13/fb , 1292 (Chetsperch) Urk. 13/fd , 1304 (Chætsperch) Urk. 14/d , 1309 (Chaetsperges) Urk. 14/t , 1318 (Chaetsperch) Urk. 14/bt , 1332 (Chaetsp(er)ges) Urk. 14/ck , 1401 (Châczpergs) Urk. 15/f , 1458 (Keczperg) Urk. 15/bm
Pass Lueg (Karte)	1390 (Lûg) Urk. 14/gm
„Neualpe“	1401 (in der Newn Alben) Urk. 15/g
Niederer Tauern (Karte)	1072 (Tûro) Urk. 11/k
Plöckenpass / Passo di Monte Croce Carnico (Karte)	1307 (Chreuzperges) Urk. 14/h , 1307 (Chreutzberges) Urk. 14/m
Radstädter Tauern (Karte)	1390 (řber den Taŵrn) Urk. 14/gm
Säbener Berg / Monte Sabiona (Karte)	798 Urk. 8/c , 1284 (Sabiona) Urk. 13/gf
Wurzenpass / Korensko sedlo (Karte)	1295 (Chrainperge) Urk. 13/fg

Burgen und Schlösser

Burg Aichach / Castel Rovereto (Karte)	1252 (Aychach ²⁰¹) Urk. 13/v , 1252 (Aicha) Urk. 13/fm
Burg Aichelberg (Karte)	1251 (Æichelberch) Urk. 13/s

²⁰⁰ Alfred Ogris: Orts- und Flurnamen im Bereich der Grundherrschaft Millstatt, in: Symposium zur Geschichte des Benediktinerstiftes Millstatt 1981, S. 1–19, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30. 05. 2024), S. 13.

²⁰¹ Josef Zösmair: Die alten Grafen von Tirol und ihre Vorfahren die Adalbertiner. Besitz, Herkommen und Abstammung, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 58.3 (1914), S. 235–318, Online: zobodat.at (besucht am 16. 06. 2024), S. 243.

Aichelburg (Karte)	1307 (der turen bey sand Stephan bey der Geyle) Urk. 14/h
Burg Albeck (Karte)	1206 (Albek) Urk. 13/b , 1208 (Albek, Albeke) Urk. 13/c , 1238 (Albek) Urk. 13/n
Schloss Arnfels (Karte)	1458 Urk. 15/bm
Arnulfsfeste (Karte)	1286 (castro Mosburch) Urk. 13/dr , 1307 (Mospurchk) Urk. 14/h , 1307 (Mosburch deu purch) Urk. 14/m
Burg Belmont (Karte)	1208 Urk. 13/c
Blejski Grad / Burg Veldes (Karte)	1236 (Castrum quoque Veldes) Urk. 13/h
Schloss Bruck (Lienz) (Karte)	1277/78 (castrum ... Lǝnz) Urk. 13/ct , 1307 (Prukke, deu Purch ze Lǝcz) Urk. 14/h , 1307 (Prukke) Urk. 14/m , 1352 (Prukk) Urk. 14/dp
Castel Cles (Karte)	1285 (Cles) Urk. 13/dk
Grad Čušperk / Burg Zobelsberg (Karte)	1377 (Zobelsperch) Urk. 14/ft
Schloss Dornsberg / Castel Taranto (Karte)	1252 (Tarant) Urk. 13/v , 1271 (Tarando de Tyrol) Urk. 13/cf
Grad Dravograd / Burg Unterdrauburg (Karte)	1208 (Traberch, Traberc) Urk. 13/c
Burg Dürnstein (Karte)	1395 (Tirnstain) Urk. 14/gr
† Burg Eberstein (Karte)	1277/78 (castrum ... Eberstein ...) Urk. 13/ct , 1307 (Eberstayn) Urk. 14/h Urk. 14/m
Burg Erenberg (Karte)	1275 (Erenberch) Urk. 13/cn , 1276 Urk. 13/cr , 1292 (Erimperch) Urk. 13/dz
Burg Eschenlohe (Karte)	1271 (Eschenloch) Urk. 13/cf
Burg Falkenberg (Karte)	1251 (Valchenberch) Urk. 13/s
Burg Oberfalkenstein (Karte)	1166 (Ualchenstain) Urk. 12/x , 1252 (Valchenstæyn, Valchenstain) Urk. 13/bd , 1277/78 (Valchenstein) Urk. 13/ct , 1280 (Valchenstein) Urk. 13/cz , 1284 (Valchenstain) Urk. 13/gf , 1292 (Valchenstein) Urk. 13/gn , 1292 (Valchenstain) Urk. 13/dz , 1299 (Valchenstein) Urk. 13/fk , 1307 (Valchnstain) Urk. 14/h , 1307 (Valchenstayn) Urk. 14/m , 1308 (Valkenstain) Urk. 14/n , 1318 (Valchenstayn) Urk. 14/bt
Burg Niederfalkenstein (Karte)	1307 (daz nidre Valchenstayn) Urk. 14/m
Burg Farbenstein (Karte)	1252 (Varbenstæyn) Urk. 13/bd , 1307 (Varbnstain) Urk. 14/h , 1307 (Varbenstain) Urk. 14/m , 1308 (Varbenstain) Urk. 14/n , 1312 (Tur(r)im Varbenstain) Urk. 14/z
Burg Feldsberg (Karte)	1252 (castrum Veltspersch) Urk. 13/bd , 1292 (Veltspersch) Urk. 13/dy Urk. 13/dz Urk. 13/fb , 1308 (Velsperch) Urk. 14/n , 1317 (Velsperch) Urk. 14/bp , 1320 (Veltspersch) Urk. 14/bx , 1355 (Veltzperch) Urk. 14/dt , 1357 (Velsperge) Urk. 14/dx , 1380 (Veltspersh) Urk. 14/fx , 1387 (velczspersh) Urk. 14/gc , 1389 (Velsperch) Urk. 14/gh , 1391 (Veltzberg) Urk. 14/gn , 1400 (Veldspersh) Urk. 15/d
Château de Ferrette / Schloss Pfirt (Karte)	1338 (Phirtt) Urk. 14/cx , 1458 (Phierd) Urk. 15/bm
Burg Flaschberg (Karte)	1252 (Vlaspersch) Urk. 13/fo , 1277/78 (Vlaspargarium) Urk. 13/ct , 1280 (Vlasp(er)ch) Urk. 13/cz , 1284 (Flasperch) Urk. 13/dh , 1292 (Flaspergerius) Urk. 13/dz , 1307 (Vlaspersch) Urk. 14/h Urk. 14/k , 1307 (Flasperch) Urk. 14/m , 1312 (Vlasp(er)ch) Urk. 14/z , 1318 (Vlaspersch) Urk. 14/bt , 1324 (vlaspersch) Urk. 14/cb

Burg Fohnsdorf (Karte)	1276 (Vansdorf) Urk. 13/cr , 1292 (Vonsdorf) Urk. 13/fb
Schloss Forchtenstein (Karte)	1458 (Newnmarkcht bey Friesach) Urk. 15/bm
Burg Freiberg (Karte)	1285 (Vreyberch) Urk. 13/dm
Burg Freundsberg (Karte)	1252 (Vrumtsperch) Urk. 13/bd
Friedburg (Karte)	1292 (Sulzö) Urk. 13/dz
Burg Geiersberg (Karte)	1271 (castro Girsperch) Urk. 13/cd
Burg Glanegg (Karte)	1287 (Glanekke) Urk. 13/gm
Alte Burg Gmünd (Karte)	1409 (vns(er)m paw auf das haws) Urk. 15/n , 1420 (gen Gmünd in den Turm) Urk. 15/r , 1463 (vest(e)n vnd pfleg zu gmünd) Urk. 15/bp
Schloss Greifenburg (Karte)	1285 (castrum in Greiffenberch) Urk. 13/dk
Burg Greifenfels (Karte)	1307 (Greyffenfels) Urk. 14/h
Burg Groppenstein (Karte)	1267/68 (Groppenstein) Urk. 13/bw , 1400 (Groppenstain) Urk. 15/b
Burg Guettenegg / Grad Gotnik (Karte)	1307 (Gutnek) Urk. 14/h
Habsburg (Karte)	1338 (Habspurch) Urk. 14/cx , 1458 (Habspurg) Urk. 15/bm
Hafnerburg (Karte)	1281 (Hafnerburch) Urk. 13/gd
Haimburg / Heunburg (Karte)	1208 (Hunenburc, Hvninburc ²⁰²) Urk. 13/c , 1223 (Huneburch) Urk. 13/f , 1241 (Hovnenburch) Urk. 13/p , 1275 (Hivnenburch) Urk. 13/cn , 1275 (Hünburg) Urk. 13/cp
Burg Hardegg (Karte)	1142 (Hardekch) Urk. 12/p 1275 (Hardekke) Urk. 13/cn , 1292 (Hardek) Urk. 13/fb , 1292 (Hardecke) Urk. 13/go
Burg Heinfels (Karte)	1307 (Hevnenvels) Urk. 14/h , 1307 (Heunenvels) Urk. 14/m , 1308 (Hevnuels) Urk. 14/n
Burg Himmelberg (Karte)	1216 (Himelberch ²⁰³) Urk. 13/d , 1266 (castrum ... Hymelberch) Urk. 13/bt
Schloss Hirschberg (Karte)	1252 (Hirzperch) Urk. 13/bd
Hohenburg bei Lendorf (Karte)	1142 (Hohenburc) Urk. 12/r , 1166 Urk. 12/x , 1241 (Hohenburch) Urk. 13/p , 1284 (Hohenburch) Urk. 13/gf , 1295 (Hohenburch) Urk. 13/fg , 1299 (Hohenburch) Urk. 13/fk , 1317 (Hohenburch) Urk. 14/bp , 1320 (Hohenburch) Urk. 14/bx , 1371 Urk. 14/fk , 1377 (Hohenburch) Urk. 14/ft , 1400 Urk. 15/d
Hohenburg bei Oberdrauburg (Karte)	1252 (castra ... Trahburch) Urk. 13/fv , 1252 (castrum ... Traburch) Urk. 13/bd , 1277/78 (castrum ... Traburch) Urk. 13/ct , 1292 (burge ze ... Traburch) Urk. 13/fb , 1400 (Thraaburg) Urk. 15/d
Burg Hohenklingen (Karte)	1208 (Chlingen, Clingin) Urk. 13/c
Burg Hohenrätien (Karte)	1208 (Rialt ²⁰⁴) Urk. 13/c
Hollenburg (Karte)	1142 (Holenburch, Hollenburch) Urk. 12/p , (1143–1147) (Holenburch) Urk. 12/s
Grad Ig / Schloss Sonnegg (Karte)	1377 (den halben Turen daz Igg) Urk. 14/ft

²⁰²Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 38.

²⁰³Ebd., S. 39.

²⁰⁴vgl. Anton Mooser: Burg Hochrialt (Hohenrätien), in: Bündnerisches Monatsblatt, Juni 1921, Online: [doi:10.5169/seals-396223](https://doi.org/10.5169/seals-396223), S. 162.

Stari Grad Kamnik / Burg Oberstein (Karte)	1377 (Obernstain) Urk. 14/ft
Mali Grad Kamnik / Burg Niederstein (Karte)	1377 (Nidern und Obernstain) Urk. 14/ft
Burg Karlsberg (Karte)	1206 (Kharelsperch) Urk. 13/b
Burg Katsch (Karte)	1304 (Stubenberger Chatsche) Urk. 14/d
Burg oberes Katsch (?)	1197 (castrum Chätze superius ^{Anm. 12/10}) Urk. 12/bf
Burg Alt Kellerberg (Karte)	1309 (Chelerberch) Urk. 14/s Urk. 14/t , 1344 (Chelrberch) Urk. 14/df , 1377 (Chellerberch) Urk. 14/ft
Kienburg (Karte)	1187 (Chienburch ²⁰⁵) Urk. 12/bc , 1252 (Chienburch) Urk. 13/fx , 1252 (castrum Chimburch) Urk. 13/bd , 1292 (Chiemburch) Urk. 13/fb , 1308 (Chimburch) Urk. 14/n
Grad Kolovec / Burg Gerlochstein (Karte)	1312 (Gerlochstain) Urk. 14/z
Grad Kostel / Burg Grafenwarth (Karte)	1377 (Grafenwart) Urk. 14/ft
Grad Kravjek / Burg Weineck (Karte)	1377 (Weinek) Urk. 14/ft
Schloss Kyburg (Karte)	1338 (Kybüřch) Urk. 14/cx , 1458 (Kyburg) Urk. 15/bm
Lamprechtsburg / Castel Lambert to (Karte)	1318 (sand Lantprechtsperg) Urk. 14/bt
Schloss Lengberg (Karte)	1308 (Lengenberch) Urk. 14/n
Burg Leobenegg (Karte)	1208 (Livbneke, Lvbinekke) Urk. 13/c , 1241 (Leubenek) Urk. 13/p , 1285 (Leubeneke) Urk. 13/dn , 1287 (Leubenekke) Urk. 13/gm , 1307 (Leubenek) Urk. 14/g , 1318 (Levbenekk) Urk. 14/bs , 1332 (Leu- benekk) Urk. 14/ck , 1333 (Lobenekker) Urk. 14/cm , 1340 (Leube- nekk) Urk. 14/dc , 1357 (Leubenek) Urk. 14/dv , 1357 (Leubenekk) Urk. 14/dw , 1357 (Leub(e)nek) Urk. 14/dx Urk. 14/dy , 1357 (Lěw- benekk) Urk. 14/dz , 1358 (Leŵbenekk(er)) Urk. 14/fb , 1360 (Leub- nek) Urk. 14/fc , 1371 (Leubneker) Urk. 14/fh , 1371 (Leubenek) Urk. 14/fk , 1373 (Lewbenek) Urk. 14/fm , 1387 (Leubmekk) Urk. 14/gc , 1388 (Leuwenek) Urk. 14/gd , 1389 (Lewbineker) Urk. 14/gh , 1391 (Lewbmek(er)) Urk. 14/gp , 1398 (haws ze Leubenekg) Urk. 14/gf , 1412 (Leubenekger) Urk. 15/p , 1420 (Lewbneck) Urk. 15/r
Schloss Lichtenberg (Karte)	1267 (Castrum ... Lychtenberch) Urk. 13/bz , 1267 (Castrum ... Lihtenberch) Urk. 13/cb
Burg Liechtenstein (Karte)	1241 (Liehtenstein) Urk. 13/p
Burg Alt Liemberg (Karte)	1238 (Liebenberch) Urk. 13/n , 1241 (Libenberk) Urk. 13/p , 1355 (Lyeben(er)g) Urk. 14/dt , 1357 (Liebenwerch) Urk. 14/dx
Lienzer Klausen (Karte)	1307 (deu Chlause ob Lŷncz) Urk. 14/h , 1307 (die chlause ob Lũntz) Urk. 14/m
Lipniški Grad / Burg Waldenberg (Karte)	1274 (Waldenberch) Urk. 13/ck , 1377 (Waldenberch) Urk. 14/ft
Burg Lobenstein (Karte)	1261 Urk. 13/bp
Grad Lož / Burg Laas (Karte)	1377 (vest ... ze Los) Urk. 14/ft
† Burg Metnitz (Karte)	1238 (Motniz ²⁰⁶) Urk. 13/n , 1241 (Motniz) Urk. 13/p , 1280 (Môt- nicz) Urk. 13/gc , 1285 (Môtniz) Urk. 13/dp

²⁰⁵Erich Kuenburg: Die Kienburg im Iseltal, in: Osttiroler Heimatblätter 31.1 (1983), S. 1–2, Online: osttirol-online.at (be-
sucht am 30.05.2024), S. 1.

²⁰⁶Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 58.

Michelsburg / Castel di San Michele (Karte)	1271 (castro sancti Michahelis) Urk. 13/cf , 1275 (castro sancti Michahelis) Urk. 13/cn , 1276 (castro S(an)ct(i) Michael(is)) Urk. 13/cr , 1307 (sand Michelspurch) Urk. 14/h Urk. ?? Urk. 14/m , 1318 (sand Mychelsperch) Urk. 14/bt
† Minnenburg (Karte)	(1269) (officio Minnenburch) Urk. 13/gh
Schloss Mittersill (Karte)	1252 (castro Mittersel) Urk. 13/fv , 1252 (castro Mittersel) Urk. 13/bd
Mühlbacher Klause / Chiusa di Rio Pusteria (Karte)	1271 (clusa de Haslach) Urk. 13/cf , 1307 (Mulbacher chlause) Urk. 14/m
Schloss Neuhaus (Karte)	1278 (Castro nouo) Urk. 13/cv , 1278 (Novo Castro) Urk. 13/cw , 1285 (Novocastro) Urk. 13/dk
Burg Nußberg (Karte)	1206 (Nvsperch) Urk. 13/b , (1269) (Nuzperch) Urk. 13/gh
Burg Oberlind (Karte)	1252 (castrum Lint) Urk. 13/ft , 1252 (castrum ... Linte) Urk. 13/bd , (1269) (castrum ... in Lint) Urk. 13/gh 1277/78 (castrum ... Linth) Urk. 13/ct , 1292 (house ze Linth) Urk. 13/fb , 1307 (Lynt) Urk. 14/h , 1307 (Lint) Urk. 14/m , 1308 (Lint) Urk. 14/n , 1357 (Lintt) Urk. 14/dz , 1369 (Lynt) Urk. 14/fg
Ortenburg (Karte)	1166 (Ortenberg) Urk. 12/x , 1187 (Ortenburch) Urk. 12/bc , 1216 (Ortinburch) Urk. 13/d , 1238 (Ortenburch) Urk. 13/n , 1241 (Ortenburch) Urk. 13/p , 1252 (Ortenburch) Urk. 13/y Urk. 13/fm Urk. 13/fw Urk. 13/fz Urk. 13/bd , 1254 (Ortemburch) Urk. 13/bf , 1274 (Ortenburch) Urk. 13/ch Urk. 13/ck , 1275 (Ortenvrch) Urk. 13/cn , 1275 Urk. 13/cp , 1276 Urk. 13/cr , 1280 (Ortenburch) Urk. 13/gc , 1292 (Ortenburch) Urk. 13/dy Urk. 13/fd , 1300 (Ortenburch) Urk. 14/b , 1309 Urk. 14/s , 1309 (Ortenburch) Urk. 14/t , 1313 (Ortenb(u)rg) Urk. 14/bd , 1313 (Ortenb(ur)ch) Urk. 14/bf , 1314 (Ortenb(ur)ch) Urk. 14/bg , 1317 (Ortenburch) Urk. 14/bp , 1320 (Ortenburch) Urk. 14/bx , 1324 (Ortenburch) Urk. 14/cf , 1335 (Ortenburch) Urk. 14/cp , 1338 (Ortenburch) Urk. 14/cv , 1338 (Ortenburch) Urk. 14/cy , 1352 (Ortenburch) Urk. 14/dr , 1357 (Ortenburch) Urk. 14/dx Urk. 14/dy , 1371 (Ortenburch) Urk. 14/fh , 1375 (Orttenburch) Urk. 14/fp , 1377 Urk. 14/fs , 1377 (Ortenburch) Urk. 14/ft , 1380 (Ortenburch) Urk. 14/fy , 1386 (Ort(e)nburg) Urk. 14/gb , 1400 (Orttenburg) Urk. 15/d , 1408 (ortenburch) Urk. 15/m , 1420 (Ortemburg) Urk. 15/s , 1441 (Ortemburg) Urk. 15/bd , 1450 (Ortemburg) Urk. 15/bh , 1458 (Ortemburg) Urk. 15/bk Urk. 15/bm
Schloss Ortenburg (Karte)	1251 (Ortenberch) Urk. 13/s , 1252 (Ortenberch) Urk. 13/fn
Burg Ödenfest (Karte)	(1123–1130) (Malentin) Urk. 12/f , (1143–1147) (Malentin) Urk. 12/s , ca. 1237 (Mallentin) Urk. 13/m
Ortneški grad / Burg Ortenegg (Karte)	1377 (Ortnek) Urk. 14/ft
Stari Grad pri Otočcu / Burg Altenburg (Karte)	1377 (Altenburch) Urk. 14/ft
Pazinski kaštel / Burg Pazin (Karte)	1271 (Mitterburch) Urk. 13/cf
Burg Penk (Karte)	1292 (Pench) Urk. 13/gn , 1307 (der Turen ze Penk) Urk. 14/h , 1307 (Pench den turen) Urk. 14/m , 1308 (Penche) Urk. 14/n
Burg Peggau (Karte)	1241 (Bekach) Urk. 13/p
Burg Pfannberg (Karte)	1275 (Pfannenberch) Urk. 13/cn , 1275 (Phannenberg) Urk. 13/cp , 1276 (Phannenberch) Urk. 13/cs , 1292 (Phanneberch) Urk. 13/fb , 1292 (Phannenberch) Urk. 13/go

† Grad Pilštanj / Burg Peilenstein (Karte)	1208 (Peilstain, Pilisteine ²⁰⁷) Urk. 13/c
Plainburg (Karte)	1275 (Plaeyen) Urk. 13/cn , 1292 (burch ze Plaien) Urk. 13/fb , 1292 (purch, vnd ouf die Herschaft ze Plaien) Urk. 13/go
Grad Planina / Burg Montpreis (Karte)	1208 (Muntparis, Monparis ²⁰⁸) Urk. 13/c
† Grad Poljane / Schloss Pölland (Karte)	1377 (Polan) Urk. 14/ft
Schloss Pollheim (Karte)	1251 (Pollenheim) Urk. 13/s
Burg Prägrad	1377 (Pregrêd) Urk. 14/ft
Burg Pux (Karte)	1241 (Puxe) Urk. 13/p , 1310 (Pux) Urk. 14/v
Burg Rabenstein (Virgen) (Karte)	1252 (castra ... Virge) Urk. 13/fv , 1252 (castrum Virge) Urk. 13/bd , 1275 (castro Virge) Urk. 13/cn , 1277/78 (castrum ... Virig) Urk. 13/ct , 1292 (burge ze Virge) Urk. 13/fb , 1307 (Virg deu purch) Urk. 14/m , 1308 (Virig) Urk. 14/n ,
Burg Rabenstein (St. Paul) (Karte)	1458 (Loschental im Lauentall) Urk. 15/bm
† Grad Ranšperk / Burg Rabensberg (Karte)	1208 (Rabinsperc, Rabenerberc ²⁰⁹) Urk. 13/c
Burg Ras (Karte)	1252 (Râs) Urk. 13/bc , 1252 (Rase) Urk. 13/fm
† Burg Rattenberg / Rottenburg (Karte)	1241 (Rætenberch ²¹⁰) Urk. 13/p
† Burg Rauchenkatsch (Karte)	1197 (castrum Châtze superius ^{Ann. 12/10}) Urk. 12/bf 1201 (castrum archiepiscopi Chaets ²¹¹²¹²), 1241 (Rouhenkaze) Urk. 13/p , 1285 (Rauhenchaetsse) Urk. 13/dn , 1340 (Châtz) Urk. 14/dc , 1371 (Chaecz) Urk. 14/fh , 1393 (Châcz) Urk. 14/gv , 1425 (Châcz) Urk. 15/x , 1443 (Rauhenkâcz) Urk. 15/bf
Burg Alt Rechberg (Karte)	1287 (pûrge ze Rechperch) Urk. 13/gm
Burg Reinegg (Karte)	1241 (Rineke ²¹³) Urk. 13/p
Grad Ribnica / Schloss Reifnitz (Karte)	1377 (Reifniz) Urk. 14/ft , 1408 (reyfnicz) Urk. 15/m
Grad Rihemberk / Burg Reifenberg (Karte)	1252 (Rifenberch ²¹⁴) Urk. 13/bc Urk. 13/fo Urk. 13/fy , 1252 (Reifenberch) Urk. 13/fm , 1252 (Rifenberch) Urk. 13/bd , 1277/78 (Reifenbergarios) Urk. 13/ct , 1285 (Reiffenberch) Urk. 13/dm , 1292 (Reyffenberch) Urk. 13/dz , 1307 (Reyfffenberch) Urk. 14/h
Schloss Rodenegg / Castel Rodengo (Karte)	1236 (Bodanc) Urk. 13/h , 1252 (Rodnich ²¹⁵) Urk. 13/bd , 1271 (Rodancho) Urk. 13/cf
Burg Rottenstein (Karte)	1275 (Rotenstaine) Urk. 13/cn , 1276 (Rothenstain) Urk. 13/cr , 1307 (Rotenstayn) Urk. 14/h Urk. 14/m , 1308 (Rotenstain) Urk. 14/n
Burg Schaunberg (Karte)	1292 (Schovmberch) Urk. 13/fb , 1292 (Schaumberch) Urk. 13/go

²⁰⁷Schönbach: *Miscellen aus Grazer Handschriften* (wie Anm. 187), S. 54.

²⁰⁸Ivan Stopar: *Gradovi na Slovenskem*, Ljubljana 1987, Online: <ark:/13960/s2w25qn23v8>, S. 142.

²⁰⁹Hans Pirchegger: *Lemberg und Rabensberg*, in: *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 3 (1905), S. 39–44, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 02. 06. 2024), S. 40.

²¹⁰Willibald Nagl: *Der Vocalismus unserer Mundart historisch beleuchtet*, in: *Blätter des Vereines für Landeskunde für Niederösterreich* 28 (1894), S. 421–454, Online: <ark:/13960/t5k935q7j>, S. 429.

²¹¹Wattenbach: *Gesta Archiepiscoporum Salisburgensium* (wie Anm. 28), S. 49.

²¹²Hammerl: *Erdbeben 1201* (wie Anm. 48), S. 360.

²¹³Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 76.

²¹⁴Ličen: *Rihemberka* (wie Anm. 188), S. 451.

²¹⁵Ignaz Theodor von Preu: *Historische, topographische und statistische Nachrichten von dem k.k. Landgerichte Mühlbach*, in: *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 7 (1832), S. 1–74, Online: zobodat.at (besucht am 30. 06. 2024), Anm. 1, S. 2.

Burg Schlossberg (Karte)	1352 (Slozperg ²¹⁶) Urk. 14/dp
Schloss Schöneck / Castel Schöneck (Karte)	1284 (Schõnek) Urk. 13/gf , 1307 (Schõnek) Urk. 14/k
Schloss Schrattenberg (Karte)	1208 (Scratenberc, Schratenberc) Urk. 13/c
Grad Švarcenštajn / Burg Schwarzenstein (Karte)	1377 (zerbroch(e)n Vest Swarczenstain) Urk. 14/ft
† Seeburg ²¹⁷ (Karte)	1286 (Seburch) Urk. 13/dr , 1287 (Seburch) Urk. 13/gm
Burg Silberberg (Karte)	1285 (Siberberch) Urk. 13/dp
† Burg Söbriach (Karte)	1271 (Sebriach) Urk. 13/cf , 1292 (Sebriach) Urk. 13/gn
Burg Sommeregg (Karte)	1187 (Sumereke ²¹⁸) Urk. 12/bc , 1216 (Sumerech) Urk. 13/d , ca. 1237 (Svmmereke) Urk. 13/m , 1238 (Sumereck) Urk. 13/n , 1252 (castrum Summerekke) Urk. 13/fm , 1275 (castro Svmmerekke) Urk. 13/cn , 1306 (Sum(m)erek) Urk. 14/f , 1309 (Svmerek) Urk. 14/s , 1317 (Svmmerekk) Urk. 14/bp , 1338 (Sumerekh) Urk. 14/cy , 1344 (Sumerecke) Urk. 14/df , 1352 (Sumerek) Urk. 14/dp , 1360 (Summerek) Urk. 14/fc , 1360 (Summerek) Urk. 14/fd , 1377 (Summerek) Urk. 14/ft , 1390 (Sumerekher) Urk. 14/gk
Grad Šoštanj / Burg Schönstein (Karte)	1223 (Schonenstein ²¹⁹) Urk. 13/f
Schloss Spiegelfeld (Karte)	1280 (Spiegeluelde) Urk. 13/gc
Burg Statteneck (Karte)	1284 (Staetenek) Urk. 13/gf
Grad Šteberk / Burg Stegberg (Karte)	1307 (Stegberch) Urk. 14/h
† Burg Stein im Jauntal (Karte)	1252 (castrum Steine in Iovn) Urk. 13/z , 1277/78 (castrum ... Stayn in Jauntal) Urk. 13/ct , 1307 (Stayn in dem Jauwntal) Urk. 14/h , 1307 (Stayn in dem Jauntal) Urk. 14/m
Burg Sternberg (Karte)	1285 (Sterenberch) Urk. 13/dk , 1292 (Sternberch) Urk. 13/fd , 1304 (Sternberch) Urk. 14/d , 1335 (Sternberch) Urk. 14/cp , 1377 (Sternberch) Urk. 14/ft
Burg Steuerberg (Karte)	1377 (Steyerberch) Urk. 14/ft
† Burg Stubenberg (Karte)	1267 (Stubenberch) Urk. 13/bz Urk. 13/cb , 1271 (Stubenberch) Urk. 13/cd , 1280 (Stubenberch) Urk. 13/gc
Burg Alt Sturmburg (Karte)	1380 (Stürmb(er)ch) Urk. 14/fx
Tammerburg (Karte)	1307 (Damrawitz dem hofe) Urk. 14/m
Burg Alt Teufenbach (Karte)	1208 (Tivfenpach, Tvphinbach) Urk. 13/c , ca. 1237 (Tivfenpach) Urk. 13/m
Burg Thurn bei Welsberg (Karte)	1307 (der Turen hern Hainrich Fv̄leins) Urk. 14/h , 1307 (deu turen ... Hainr(ich) Fuliane) Urk. 14/m
Schloss Tirol / Castel Tirol (Karte)	1271 (castro Tyrol) Urk. 13/cf
Burg Alt Treffen (Karte)	1280 (Treuen) Urk. 13/cz , 1282 (Treven) Urk. 13/db
Burg Vellenberg (Karte)	1271 (Vellenberch) Urk. 13/cf
† Burg Walchen (Karte)	1252 (Walhen) Urk. 13/bd , 1278 (Walhen) Urk. 13/cv , 1285 (Walhen) Urk. 13/dm

²¹⁶Magdalena Schwarz: Die Ortsnamen im Lungau, Diss., Universität Salzburg, 2022, Online: [urn:nbn:at:at-ubs:1-28333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubs:1-28333), S. 213.

²¹⁷Stefan Eichert: Die Ausgrabungen in der Burgruine Leonstein/Pörschach am Wörthersee im Jahr 2004, in: Carinthia I 201 (2011), S. 75–92, S. 76.

²¹⁸Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 85.

²¹⁹Tone Ravnikar: V primežu medplemiških prerivanj, Ljubljana 2010, Online: [doi:10.32320/9978-961-270-040-9](https://doi.org/10.32320/9978-961-270-040-9), S. 60.

Burg Walchenstein (Karte)	1278 (Walhenstaein) Urk. 13/cw , 1285 (Walhenstein) Urk. 13/dk , 1285 (Walhenstain) Urk. 13/dm , 1292 (Walhenstain) Urk. 13/dz
Burg Waisenberg (Karte)	1241 (Waisenberc ²²⁰) Urk. 13/p
Burg Wartenfels (Karte)	1276 (Wartenvels) Urk. 13/cr , 1283 (Wartenuels) Urk. 13/df , 1291 (Wartenvels) Urk. 13/dx
Schloss Wasserleonburg (Karte)	1252 (Lewenburch ²²¹) Urk. 13/fm
Burg Weißenegg (Karte)	1252 (Wizenekke) Urk. 13/x , 1252 (Wizenek) Urk. 13/fr Urk. 13/bd , 1252 (Wizznekke) Urk. 13/bd
Burg Weißenstein (Karte)	1201 (Wizzenstain ²²²) , 1216 (Wizzenstâin) Urk. 13/d
† Burg Weißpriach (Karte)	1357 (weizz(en)pach) Urk. 14/dv , 1357 (Weispriach) Urk. 14/dz , 1387 (Weizz(en)pach) Urk. 14/gc , 1389 (weizz(en)pach) Urk. 14/gh , 1391 (Weis(en)pach) Urk. 14/gn
Castello Monguelfo / Schloss Welsberg (Karte)	1292 (Waelserperch) Urk. 13/dz , 1307 (Welsperch) Urk. 14/h Urk. 14/m , 1309 (welifserperch) Urk. 14/t , 1318 (Welsperch) Urk. 14/bt
Schloss Wernberg (Karte)	1282 (Werdenburch ²²³) Urk. 13/db
Weyerturm (Karte)	1252 (Wiarn) Urk. 13/bd
Burg Wildenstein (Karte)	um 1315 (Wildenberch) Urk. 14/bk
Burg Alt Wildon (Karte)	1208 (Wildonia ²²⁴) Urk. 13/c
Burg Wolkenstein (Karte)	1458 (Wolkenstain) Urk. 15/bm
Grad Žovnek / Burg Sanneck (Karte)	1450 (Sannek) Urk. 15/bh

Gebäude

„Bukkanik“	1334 (Bukkanik) Urk. 14/cn
Eichholzer (Karte)	1340 (ob d(er) Roten Aŵ · hind(er) dem Aichholtz) Urk. 14/dc , 1357 (ob der Roten Auŵ hinder dem Aycholtz) Urk. 14/dv
Lateranpalast (Karte)	1070 (Lateranis) Urk. 11/g (1102–1105) (Laterano) Urk. 12/b , 1122 (Laterani) Urk. 12/d , 1146 (Laterani) Urk. 12/t
Millstätter Haus (Hauptplatz 11/12) (Karte)	1273 (domum in foro nostro Gemunde consitam, que eciam ad mu- rum civitatis appodiata est) Urk. 13/cg
Steinbrugger (Karte)	1375 (ob der Stainpruggen) Urk. 14/fp

Kirchen

Altenmarkt (Karte)	1209 (Rastat ²²⁵) Urk. 13/fm , 1251 (Rastat) Urk. 13/s
Berg im Drautal (Karte)	1317 (Perg) Urk. 14/br
Brixener Dom (Karte)	(ca. 1065–ca. 1075) (altare sanctorum Cassiani et Ingenuvini) Urk. 11/o , (ca. 1065–1077) (altare sanctorum Cassiani et Ingenuvini) Urk. 11/p , (ca. 1075–1090) (altare sanctorum Cassiani et Ingenuvini) Urk. 11/s , (ca. 1075–1090) (... Ingenuvini, Brixinensis ecclesie) Urk. 11/t , (ca. 1075–

²²⁰Pohl: [Kärntner Ortsnamen](#) (wie Anm. 7), S. 102.

²²¹Jaksch u. a. (Hrsg.): [Landgerichtskarte Kärnten](#) (wie Anm. 58), S. 238.

²²²Hammerl: [Erdbeben 1201](#) (wie Anm. 48), S. 360.

²²³Karl Hauser: [Schloß Wernberg. Eine historische Skizze](#), in: *Carinthia I* 72 (1882), S. 199–207, Online: [zobodat.at](#) (besucht am 28.07.2024), S. 199f.

²²⁴Karl Ferdinand Kummer: [Das Ministerialengeschlecht von Wildonie](#), in: *Archiv für österreichische Geschichte* 59 (1880), S. 177–322, Online: [ark:/13960/t12n7tz68](#), S. 184.

²²⁵Hörburger: [Salzburger Ortsnamenbuch](#) (wie Anm. 181), S. 108.

	1090) (Brixinensis ecclesie) Urk. 11/v , (ca. 1085–1090) (altare sanctorum Cassiani et Ingenwini) Urk. 11/x , (ca. 1085–1097) (altare sanctorum Cassiani et Ingenuini) Urk. 11/y 1236 Urk. 13/h
† Dornbach	1369 (Chyrichen am doren pach) Urk. 14/fg
Schlosskapelle Eberstein (Karte)	1252 (patronatus capellarum in ... Eberstæyn) Urk. 13/bd
Glanhofen (Karte)	(ca. 1065–1077) (sanctum Laurentium alibi Glana) Urk. 11/p
† Gmünd Pankratiuskirche (Karte)	1286 (Kapelle in Gmünd) Urk. 13/dt
Gmünd Maria Himmelfahrt (Karte)	1339 () Urk. 14/cz
Gurk (Karte)	1072 Urk. 11/h , 1189 Urk. 12/bd , 1206 (Gvrcensis) Urk. 13/b , 1208 (Gurcensis) Urk. 13/c , 1238 (Gurcensis) Urk. 13/n , 1241 (Gurcensis) Urk. 13/p
Himmelberg (Karte)	1266 (iuxta parrochiam Sũlk) Urk. 13/bt
Irschen (Karte)	1400 (Vrsen) Urk. 15/d
Johanneskirche bei Oberfalkenstein (Karte)	1307 (chappel ze Valchenstayn) Urk. 14/m
Kolbnitz (Karte)	1126 (Cholmuncze) Urk. 12/k
Kreuschlach (Karte)	1400 (Khreuschlag) Urk. 15/d
Lieseregg (Karte)	1138 (parrochia dumtaxat Lisere) Urk. 12/n , 1177 (parrochia Lisere) Urk. 12/y , 1189 (Lysereke parrochianum ...) Urk. 12/bd , 1247 (ecclesie sancte Marie in Lisireke) Urk. 13/r , 1286 (Liserek) Urk. 13/gk , 1292 (Liserekke) Urk. 13/dy , 1292 (Lisereke) Urk. 13/dz , 1338 (Lyserekh) Urk. 14/cy , 1344 (Liserecke) Urk. 14/df , 1390 (Lysereckh) Urk. 14/gk , 1441 (Liserekch) Urk. 15/bd
Malta (Karte)	(1006–1039) (Malantina) Urk. 11/b , (1123–1130) (Malentin) Urk. 12/f 1126 (Malentina) Urk. 12/k , (1143–1147) (Malentin) Urk. 12/s , 1146 (Mallentin) Urk. 12/t , 1197 (Malentin) Urk. 12/bf , 1209 (Mallentin) Urk. 13/fm , 1236 (Mallentin) Urk. 13/k , ca. 1237 (Mallentin) Urk. 13/m , 1251 (Millentain) Urk. 13/s , 1267/68 (In Mallentin decima) Urk. 13/bw , 1369 (vnser(er) vrauwe(n) Chyrychen ze Malt-ein) Urk. 14/fg
† Marienkapelle bei / in Malta	1223 (capelle sancte Marie in Mallentin) Urk. 13/f
Maria Saal (Karte)	1430 (eccl(es)ie beate Marie in Solio) Urk. 15/y
Maria Wörth (Karte)	891 Urk. 9/c
Mariazell (Karte)	1420 (Czell) Urk. 15/r
Molzbichl (Karte)	1400 (Moltzpichl) Urk. 15/d
Oberbuch (Karte)	1177 (curiam que Bunch cum capella) Urk. 12/y
Pfarrwerfen (Karte)	1209 (sancto Cyriaco) Urk. 13/fm
Pleßnitz (Karte)	1403 (czu plesnicz ob d(er) Chirchen) Urk. 15/h
Rangersdorf (Karte)	(1006–1039) (Routkerasdorf) Urk. 11/b
Salzburger Dom (Karte)	1285 (beato Rudberto) Urk. 13/dp , 1292 (sancti Rudberti) Urk. 13/dz , 1309 (Tumbrobst ... von Salz(b)urg) Urk. 14/t
Sankt Bartholomäus in Friesach (Karte)	1317 (s(an)c(t)i Bartholomei) Urk. 14/bn
Sankt Gangolf (Karte)	1142 (iuxta ecclesiam sancti Gangolfi) Urk. 12/p
Sankt Georgen (Karte)	1393 (Goczhe wsern ... sand Jõrgen) Urk. 14/gv

Sankt Lambert bei Lengholz (Karte)	1177 (villam Legnemholz cum capella) Urk. 12/y
Sankt Marein bei Knittelfeld (Karte)	1280 (ecc(lesi)æ S(an)c(t)æ mariæ in prank) Urk. 13/cz
Sankt Margarethen bei Lebring (Karte)	1126 (ecclesie sue Hengiste ²²⁶) Urk. 12/k , 1146 (Ecclesiam sancta Margarethæ virginis ad Henngst) Urk. 12/t , 1236 (Ecclesiam ad heingist) Urk. 13/k
Sankt Michael ob Bleiburg / Šmihel nad Pliberkom (Karte)	1241 (ecclesie sancti Michahelis) Urk. 13/p
† Sankt Michael bei Lieserhofen	1352 (sant Michels datz Lyserhouen) Urk. 14/dr
Sankt Peter in Holz (Karte)	891 (beim Hof Lurn) Urk. 9/c
Sankt Peter im Katschtal (Karte)	1393 (Goczheusern sand Peter ...) Urk. 14/gv
Sankt Peter und Paul in Prag (Karte)	1265 (Wisegradensis ecclesie) Urk. 13/bs
Sankt Ruprecht in Obergottesfeld (Karte)	1166 (Dobrochisvelt partem predii sui, ubi nunc capella sita est) Urk. 12/x , 1177 (villam Doberochesvelden cum capella) Urk. 12/y
Sankt Stefan bei Premersdorf (Karte)	1252 (patronatus capellarum in Premarsdorf) Urk. 13/bd , 1307 (chapel ze Premersdorf in dem Lurental) Urk. 14/m
Sankt Stefan bei Straßburg (Karte)	1208 (apud sanctum Stefanum iuxta Strazpurg) Urk. 13/c
† Sankt Virgil in Friesach (Karte)	1275 (sancti Virgilli) Urk. 13/cp , 1276 (sancti Virgilli in Frisaco) Urk. 13/cr , 1284 (sancti Virgili) Urk. 13/dh , 1285 (sancti Virgillii) Urk. 13/dp
Stall (Karte)	1352 Urk. 14/ds
Trebesing (katholische Kirche) (Karte)	1307 (sand Margreten chirche) Urk. 14/k
Weissenstein (Karte)	1400 (Weissenstain) Urk. 15/d
† Zelsach (Karte)	1189 (Celsach) Urk. 12/bd

Klöster

† Adergas / Michelstetten (Karte)	1377 (gaistleicher ze Michelstetten) Urk. 14/ft
Admont (Karte)	1209 (Admuntensi) Urk. 13/fm , 1283 (Admontensis, Admunde) Urk. 13/df
Barbana (Karte)	1312 Urk. 14/z
Berchtesgaden (Karte)	(1102–1105) (Berthercatmen) Urk. 12/b , (ca. 1148–1149) (Bertherscad(em)) Urk. 12/v , 1251 (Perhtersgadem) Urk. 13/s
† Bischofshofen (Karte)	1209 (Houe ²²⁷) Urk. 13/fm
† Friesach (Karte)	1251 (Friesacensis) Urk. 13/s , 1252 (Frisacensium) Urk. 13/bd
† Höglwörth (Karte)	1317 (Hegulwerden(sis)) Urk. 14/br
Kremsmünster	1266 (cenobium sive claustrum ordinis sancti Benedicti in Chremsmunster) Urk. 13/bt
† Millstatt (Karte)	1122 (Milstat) Urk. 12/d , 1137 (Milstat) Urk. 12/m , 1138 (Milstet) Urk. 12/n , (1150–1164) (altare sancti Salvatoris fratribus) Urk. 12/w , 1166 (Milstat) Urk. 12/x , 1177 (Milistat) Urk. 12/y , 1189 (Milstat) Urk. 12/bd , 1197 (Milstat) Urk. 12/bf , 1216 (Milstat) Urk. 13/d , 1252 (cenobium Milstatense) Urk. 13/fm , 1267/68 (... obligatus

²²⁶Gerald Gänsler: Die Mark als Weg zur Macht am Beispiel der „Eppensteiner“ (1. Teil), in: Zeitschrift des Historischen Vereines für die Steiermark 83 (1992), S. 83–125, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 17.06.2024), S. 122.

²²⁷Christine E. Janotta: Die Entwicklung von Kirche und Siedlung in Bischofshofen, in: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 1977, S. 73–88, Online: zobodat.at (besucht am 05.06.2024), S. 84.

abbati Milstatensi) **Urk. 13/bw**, 1273 (monasterii Milstatensis) **Urk. 13/cg**, 1274 (Milstatensis) **Urk. 13/ch**, 1274 (Milstat) **Urk. 13/ck**, 1277/78 (monasterii Milstatensis) **Urk. 13/ct**, 1282 (monasterii Milstatensis) **Urk. 13/db**, 1286 (altare sancti salvatoris) **Urk. 13/gk**, 1292 (monasterii Milstatensis) **Urk. 13/dz**, 1299 (conventus in Milstat) **Urk. 13/fk**, 1306 (Milstat) **Urk. 14/f**, 1307 (Milstat) **Urk. 14/g**, 1308 (Ec(cl)e(siam) Milstatens(is)) **Urk. 14/r**, 1318 (Gotzhaus datz Milstat) **Urk. 14/bs**, 1322 (Milstat) **Urk. 14/bz**, 1331 (Milstat) **Urk. 14/ch**, 1332 (Milstat) **Urk. 14/ck**, 1334 (Milstat) **Urk. 14/cn**, 1373 (Milstat) **Urk. 14/fm**, 1388 (Millstat) **Urk. 14/gd**, 1400 (Müilstath) **Urk. 15/d**, 1403 (Convent zu Milstat) **Urk. 15/h**

Neustift ([Karte](#))

1187 (ecclesiam sancte Marie in nova cella) **Urk. 12/bc**

† **Ossiach** ([Karte](#))

1281 (monasterio Ozziaci) **Urk. 13/gd**, 1377 (Chloster ze Ossea) **Urk. 14/ft**

Salzburg-Sankt Peter ([Karte](#))

1209 (sanct Petri) **Urk. 13/fm**, 1275 (monasterii sancti Petri in Salzburga) **Urk. 13/cp**, 1276 (sancti Petri in Salzburga) **Urk. 13/cr**, 1278 (S(an)ct(i) Pet(ri) Salzburg(ensis)) **Urk. 13/cv**, 1278 (sancti Petri in Salzburga) **Urk. 13/cw**, 1280 (conventus Salzburgensis) **Urk. 13/cy**, 1309 (sand Peter) **Urk. 14/t**

† **Sankt Gallen** ([Karte](#))

1236 (Sancti Galli) **Urk. 13/h**

Sankt Lambrecht ([Karte](#))

(1123–1130) **Urk. 12/f**

Sankt Paul ([Karte](#))

(1123–1130) **Urk. 12/f**

Seckau ([Karte](#))

1223 (Sekow) **Urk. 13/f**, 1247 (Seocwensis) **Urk. 13/r**, 1251 (Secoensis) **Urk. 13/s**, 1257 (Secowensem) **Urk. 13/bm**, 1266 (Secowensis) **Urk. 13/bt**, 1266 (Secowensem) **Urk. 13/bv**, 1280 (Secow(ensis)) **Urk. 13/cz**

† **Suben** ([Karte](#))

(1124–1142) (altare sancti Lamperti martiris Christi, ecclesiam ad Subunu in honorem sancti Lamberti) **Urk. 12/g** **Urk. 12/h**, 1146 (beati Lamperti Subenen Ecclesie) **Urk. 12/t**, 1236 (beati Lamberti Subnensis) **Urk. 13/k**

† **Viktring** ([Karte](#))

1142 (Victoria) **Urk. 12/p**, (1143–1147) (Vitrin) **Urk. 12/s**, 1223 (Victorienses) **Urk. 13/f**, 1254 (Victoriensi) **Urk. 13/bf**, 1348 (Vitring) **Urk. 14/dn**, 1430 (Monasterii beate Marie in Victoria Cistersien(sis) ordinis) **Urk. 15/y**

† **Villers-Bettlach** ([Karte](#))

1142 (Wiler) **Urk. 12/p**

Gewässer

Chiemsee ([Karte](#))

1257 (Chimensem) **Urk. 13/bm**, 1258 (Chymensis) **Urk. 13/bn**, 1267 (Chiemensis) **Urk. 13/bx**, 1267 (Chimensis) **Urk. 13/cb**, 1274 (Chymensis) **Urk. 13/cm**, 1275 (Chymensis) **Urk. 13/cp**, 1276 (Chymensis) **Urk. 13/cr**, 1278 (Chiem(ensis)) **Urk. 13/cv**, 1309 (Chimse) **Urk. 14/t**

Erlbach ([Karte](#))

1137 (Erlpach) **Urk. 12/m**

Etsch

1307 (Ets) **Urk. 14/m**

Dornbach ([Karte](#))

1369 (**doren**pach) **Urk. 14/fg**

Drau

1072 (Tra) **Urk. 11/k**, 1142 (Traham) **Urk. 12/p**, 1280 (Traham) **Urk. 13/cz**, 1292 (Traham) **Urk. 13/dy** **Urk. 13/dz**, 1292 (Trâ) **Urk. 13/fd**, 1307 (Tra) **Urk. 14/m**, 1309 (Trah) **Urk. 14/t**, 1358 (Tra) **Urk. 14/fb**, 1408 (tra) **Urk. 15/m**, 1450 **Urk. 15/bh**, 1458 (Traa) **Urk. 15/bm**

Gail	1295 (Geile) Urk. 13/fg , 1307 (Geyle) Urk. 14/h , 1377 (Geil) Urk. 14/ft
Görtschitz	(1256) (Gürzic) Urk. 13/bk , (1269) (Görschiz) Urk. 13/gh
Isel	1307 Urk. 14/m
Kokra (Karte)	1252 (Coker) Urk. 13/fm
Lieser	1072 (Lisara) Urk. 11/k , (1150–1164) (aqua Lisera) Urk. 12/w , 1189 (Lyser) Urk. 12/bd , 1304 (Liser) Urk. 14/d , 1333 (Liser) Urk. 14/cm , 1338 (Liser) Urk. 14/cy , 1380 (Liser) Urk. 14/fy , 1400 (Lyser) Urk. 15/d , 1401 (Lyser) Urk. 15/g , 1450 Urk. 15/bh
Malta	1304 (Mallentein) Urk. 14/d
Millstätter See (Karte)	ca. 1237 (Iacuni) Urk. 13/m
Möll	1072 (Molna) Urk. 11/k , 1252 (apud Mólnam) Urk. 13/fz , 1252 (apud Molnam) Urk. 13/bd , 1280 (Möllam) Urk. 13/cz , 1292 (Mol- nam) Urk. 13/dz , 1400 Urk. 15/d
Mur	1304 (Mûr) Urk. 14/d
Platzgrabenbach	1400 (wasser an dem Pläntz) Urk. 15/d , 1403 (Inpach in den Plän- zen) Urk. 15/k , 1443 (pach Plāncz) Urk. 15/bd
Rachenbach	1400 (das wasser Neuschnitz) Urk. 15/d
Rhein	1390 (Rein) Urk. 14/gm , 1420 (Rin) Urk. 15/s
Salzach	1296 (Salzâ) Urk. 13/fh
Weißensee (Karte)	1177 (Vicense ²²⁸) Urk. 12/y , 1267/68 (Weizenswe, Wizzense) Urk. 13/bw , 1317 (weizzen See) Urk. 14/bp , 1320 (weizzen See) Urk. 14/bx
Wörthersee (Karte)	1072 (Wertse) Urk. 11/k , 1142 (Werdsee) Urk. 12/p
Zauchenbach (Karte)	1307 (pach an der Zauch) Urk. 14/m
Ziller	1315 (Zylaer) Urk. 14/bk

Landstriche

Markgrafschaft Baden	1420 Urk. 15/s
Bayern	1285 (Bawarie) Urk. 13/dm , 1308 (Paieren) Urk. 14/n , 1310 (Bav(ar)iarii) Urk. 14/v , 1324 (Beyern) Urk. 14/cf , 1335 (Beyern) Urk. 14/cs , 1390 (Bay(er)n) Urk. 14/gm , 1420 (Beyern) Urk. 15/s
Bohinj / Wochein	1120 (Uochina) Urk. 12/c
Böhmen	1261 (Boemie) Urk. 13/bp Urk. 13/br , 1276 (Bohemie) Urk. 13/cs , 1311 (Beheim) Urk. 14/w , 1313 (Boemie) Urk. 14/bc , um 1315 Urk. 14/bk , 1420 (Behem) Urk. 15/s
Mark Brandenburg	1420 (Brandenburg) Urk. 15/s
Herzogtum Braunschweig-Lüneburg	1420 (Brunswig) Urk. 15/s
Herzogtum Brieg	1420 (Brige) Urk. 15/s
Cadoretal	974 (Catubria) Urk. 10/d
Dalmatien	1420 (Dalmacien) Urk. 15/s
Defereggen	

	1184 (Tobrich ²²⁹) Urk. 12/bc, 1307 (Defrik) Urk. 14/h, 1307 (Döfrik) Urk. 14/m, 1400 (Döfrik) Urk. 15/b
Elsass	1338 (Elsazzen) Urk. 14/cx, 1458 (Ellsass) Urk. 15/bm
Fragant	1292 (Fragan) Urk. 13/gn, 1307 (Vragan) Urk. 14/h, 1307 (Fragan) Urk. 14/m, 1308 (Vragan) Urk. 14/n
Friaul	1307 (Friavl) Urk. 14/h, 1307 (Vriaul) Urk. 14/m
Gasteinertal	1251 (Kasteum) Urk. 13/s, 1352 (Gastævn) Urk. 14/ds, 1378 (Castevn) Urk. 14/fv, 1425 (Kastein) Urk. 15/x
Gegendtal	1395 (in der gegent) Urk. 14/gr
Gitschtal	1267/68 (Gutschtal ²³⁰) Urk. 13/bw
Herzogtum Glogau	1420 (Groszenglogaw) Urk. 15/s
Hrvatsko Zagorie / Zagorien	1420 (Seger) Urk. 15/s, 1441 (Seger) Urk. 15/bd, 1450 (Seger) Urk. 15/bh
Iseltal	(ca. 1065–1077) (regione Isala) Urk. 11/p
Istrien	1286 (Ystria) Urk. 13/dr, 1307 (Ysterich) Urk. 14/h, 1307 (Isterreych) Urk. 14/m
Jauntal	1277/78 Urk. 13/ct, 1292 (Javntal) Urk. 13/dz, 1307 (Jauwntal) Urk. 14/h, 1307 Urk. 14/m, 1458 (Jawntal) Urk. 15/bm
Karst/Kras	1307 (Charst) Urk. 14/h Urk. 14/m
Kärnten	(ca. 1065–1077) (Charintanis) Urk. 11/p, 1236 (Carinthia) Urk. 13/k, 1252 (Karinthie) Urk. 13/bc, 1252 (Karinthia) Urk. 13/fr, 1261 (Karinthie) Urk. 13/bp Urk. 13/br, 1267 (Karinthie) Urk. 13/bx Urk. 13/cb, (1269) (Karinth(ie)) Urk. 13/gh, 1276 (Karinthie) Urk. 13/cs, 1285 (Karinthia) Urk. 13/dm, 1286 (Karinthia) Urk. 13/dr, 1286 (Karinthye) Urk. 13/ds, 1287 (Cherenden) Urk. 13/gm 1292 (Karinthie) Urk. 13/dy, 1292 (Cherenden) Urk. 13/fd, 1307 (Chaerenden) Urk. 14/h, 1307 (Chernden) Urk. 14/m, 1309 (Chærnden) Urk. 14/t, 1311 (Chernden) Urk. 14/w, um 1315 Urk. 14/bk, 1317 (Karinthie) Urk. 14/bn, 1317 (K(er)enden) Urk. 14/bp, 1317 (Karinthie) Urk. 14/br, 1320 (Kernden) Urk. 14/bx, 1335 (Chernden, Chårnden) Urk. 14/cr, 1335 (Chernden) Urk. 14/cs, 1338 (Khärndten) Urk. 14/cw, 1338 (Chernden) Urk. 14/cx, um 1423 (Kernden) Urk. 15/t, 1436 (Carinthie) Urk. 15/bc, 1443 (Kernden) Urk. 15/bd, 1444 (Kêrnden) Urk. 15/bg, 1458 (Kêrnden) Urk. 15/bk Urk. 15/bm
Katschtal	1371 (Chaeczstal) Urk. 14/fh, 1378 (Chætz) Urk. 14/fv, 1393 (Châcztal) Urk. 14/gv 1403 (Châcztal) Urk. 15/h
Krain / Kranjska	1252 (Carniole) Urk. 13/bc, 1267 (Carniole) Urk. 13/bx Urk. 13/cb, 1285 (Carniola) Urk. 13/dm, 1307 (Chrayn) Urk. 14/h, 1307 (Chrain) Urk. 14/m, um 1315 Urk. 14/bk, 1338 (Chrain) Urk. 14/cx, 1444 Urk. 15/bg, 1458 Urk. 15/bk Urk. 15/bm
Krakau (Karte)	1304 (Graker) Urk. 14/d
Kremsgraben	1403 (in der Chems) Urk. 15/h
Krapfeld	1458 (Krapffeld) Urk. 15/bm

²²⁸vgl. Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 103.

²²⁹Valentin Hintner: Beiträge zur tirolischen Dialektforschung: Der Deferegger Dialekt, 1878, Online: ark:/13960/t9377d61d, Anm. 1, S. VI.

²³⁰Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 31.

Kroatien (mit Ungarn)	1420 (Croatien) Urk. 15/s
Lanisch (Karte)	1425 (Lannisch) Urk. 15/x
Lavanttal	1267 (Laventäl) Urk. 13/bz Urk. 13/cb , 1393 (Laventäl) Urk. 14/gt , 1398 (lauental) Urk. 14/gf , 1458 (Lauentall) Urk. 15/bm
Lesachtal	1307 (Lessach) Urk. 14/m
Lungau	1208 (Lüngov, Lvngowe, Longov, Longöwe) Urk. 13/c , 1290 (Lung(owe)) Urk. 13/dv , 1292 (Lvngev) Urk. 13/dz , 1375 (lungaw) Urk. 14/fr , 1380 (Lungaw) Urk. 14/fy , 1393 (Longaw) Urk. 14/gt , 1400 (Lun- gaw) Urk. 15/d
Lurn(feld)	974 (Lurno) Urk. 10/d , 1072 (Liburnia) Urk. 11/k , 1126 (Lurne) Urk. 12/k , 1307 (Lurental) Urk. 14/m , 1400 (Lurenfeld) Urk. 15/b , 1403 (Luerlfeld) Urk. 15/h
Luxemburg	1313 (Lucemburgensis) Urk. 14/bc
Maltatal	1126 (valle Malentina) Urk. 12/k
Weiße Mark / Bela krajina	1307 (auf der March) Urk. 14/h , 1307 (deu March mit der Metlik) Urk. 14/m , 1338 (auf der Marich) Urk. 14/cx
Markgrafschaft Meißen	1420 (Michsen) Urk. 15/s
Herzogtum Münsterberg	1420 Urk. 15/s
Oberbayern	1390 (Ob(er)n Bay(er)n) Urk. 14/gm
Herzogtum Oels	1420 (Ölls) Urk. 15/s
Grafschaft Oettingen	1420 (Ötingen) Urk. 15/s
Österreich	1285 (Austrie) Urk. 13/dm , 1308 (Osterich) Urk. 14/n , 1311 (Östrich) Urk. 14/w , 1335 (Österreich) Urk. 14/cr , 1335 (Österrich) Urk. 14/cs , 1338 Urk. 14/cw , 1338 (Österich) Urk. 14/cx , 1386 (Oster(reich)) Urk. 14/gb , 1412 (Osterr(eich)) Urk. 15/p , 1444 (Österreich) Urk. 15/bg , 1458 Urk. 15/bk Urk. 15/bm
Pinzgau	1137 (Pinizcowe) Urk. 12/m , 1177 (Pinzcuo) Urk. 12/y
Polen	1311 (Polan) Urk. 14/w , 1313 (Polonie) Urk. 14/bc
Pustertal	974 (Pustrussa) Urk. 10/d , 1307 Urk. 14/h
Herzogtum Ratibor	1420 (Ratibor) Urk. 15/s
Raurisertal	1378 (Rawris) Urk. 14/fv , 1401 (Rawry(s)) Urk. 15/f , 1425 (Rawrys) Urk. 15/x
Sachsen	1420 Urk. 15/s
Herzogtum Sagan	1420 Urk. 15/s
Schlesien	1251 (Slesie) Urk. 13/s , 1420 (Slesien) Urk. 15/s
Steiermark	1238 (ducatum Stirie) Urk. 13/n , 1252 (Stirie) Urk. 13/bc , 1285 (Styrie) Urk. 13/dm , 1335 (Steyr) Urk. 14/cs , 1338 (Steyer) Urk. 14/cw , 1338 (Steyr) Urk. 14/cx , um 1423 (Steyr) Urk. 15/t , 1436 (St- irie) Urk. 15/bc , 1444 (Steir) Urk. 15/bg , 1458 (Steir) Urk. 15/bk Urk. 15/bm
Teuchen (Karte)	1266 (Tych) Urk. 13/bt
Thüringen	1236 (Thuringie) Urk. 13/h , 1420 (Duringen) Urk. 15/s
Tirol	1252 (Tirolensis) Urk. 13/v , 1252 (Tyrolensis) Urk. 13/fm Urk. 13/fs Urk. 13/ft Urk. 13/fv Urk. 13/fx , 1252 (Tyrol) Urk. 13/bd , 1271 (Tyrol) Urk. 13/cf , 1275 (Tirolie) Urk. 13/cp , 1276 (Tyrolis) Urk. 13/cr ,

Königreich Ungarn

Windische Mark / Slovenska krajina

1278 [Urk. 13/cv](#), 1282 (Tyrolensis) [Urk. 13/db](#), 1285 (Tyrolis) [Urk. 13/dk](#), 1285 (Tirolis) [Urk. 13/dm](#), 1286 (Tirolis) [Urk. 13/ds](#), 1292 (Tyrol) [Urk. 13/fb](#), 1295 (Tyrol) [Urk. 13/fg](#), 1307 [Urk. 14/k](#), 1307 (Tyrol) [Urk. 14/m](#), 1311 [Urk. 14/w](#), 1312 (Tyrol(is)) [Urk. 14/z](#), 1318 [Urk. 14/bt](#), 1444 [Urk. 15/bg](#), 1463 (Tyrol) [Urk. 15/bp](#)

1257 (regno Ungarie) [Urk. 13/bm](#), 1420 (Ungern) [Urk. 15/s](#)

1458 (Windischenmarch) [Urk. 15/bm](#)

Siedlungen

A

[Aachen](#) ([Karte](#))

811 () [Urk. 9/b](#)

[Abtenau](#) ([Karte](#))

1280 (Apnawer) [Urk. 13/cy](#)

† [Aich](#) ([Karte](#))

(1006–1039) (Eichi) [Urk. 11/b](#), 1206 (Aiche) [Urk. 13/b](#)

[Aich \(bei Trebesing\)](#) ([Karte](#))

1206 (Aiche) [Urk. 13/b](#)

[Aich \(bei Spittal\)](#) ([Karte](#))

1380 (Aich under Spital) [Urk. 14/fy](#)

[Aichach](#) ([Karte](#))

1380 (Aychach) [Urk. 14/fy](#)

[Aichforst](#) ([Karte](#))

1380 (Aychholz) [Urk. 14/fy](#)

[Aifersdorf](#) ([Karte](#))

1441 (Ainversdorff) [Urk. 15/bd](#)

[Allstedt](#) ([Karte](#))

974 () [Urk. 10/d](#)

[Altaussee](#) ([Karte](#))

1331 (Ouzze) [Urk. 14/ch](#)

[Altenmarkt im Pongau](#) ([Karte](#))

1209 (Rastat²³¹) [Urk. 13/fm](#)

† [Altenmarkt bei Berg im Drautal](#) ([Karte](#))

1267/68 (Veteri Foro) [Urk. 13/bw](#)

[Altenmarkt bei Möllbrücke](#) ([Karte](#))

1400 (alten markt bei der Möll) [Urk. 15/d](#), 1420 (altenmarchkt) [Urk. 15/r](#)

[Altersberg](#) ([Karte](#))

(ca. 1065–ca. 1075) (**monte Alpigeris**) [Urk. 11/d](#), (ca. 1065–ca. 1075) (**monte Alpigeris**) [Urk. 11/f](#), (ca. 1085–1090) (monte Alpigeris) [Urk. 11/w](#), 1344 (Alkersperge) [Urk. 14/df](#)

[Altglandorf](#) ([Karte](#))

1142 (Glandorf) [Urk. 12/p](#)

[Altheim](#) ([Karte](#))

1266 (Althaym) [Urk. 13/bt](#)

[Althofen](#) ([Karte](#))

1311 (Altenhouen) [Urk. 14/w](#), 1393 (forum Altenhoven) [Urk. ??](#), um 1423 [Urk. 15/t](#), 1458 (Altemhofen) [Urk. 15/bm](#)

[Anras](#) ([Karte](#))

1236 [Urk. 13/h](#)

[Arnfels](#) ([Karte](#))

1458 [Urk. 15/bm](#)

[Arnoldstein](#) ([Karte](#))

1267/68 (Arnoldstein) [Urk. 13/bw](#), 1380 (Arnoldstein) [Urk. 14/fw](#)

[Artegna](#) ([Karte](#))

(ca. 1065–1077) (in loco Retin²³²) [Urk. 11/p](#)

[Assling](#) ([Karte](#))

1187 (Aznich²³³) [Urk. 12/bc](#), 1271 (Aeznik) [Urk. 13/cf](#)

²³¹Hörburger: [Salzburger Ortsnamenbuch](#) (wie Anm. 181), S. 108.

²³²Reinhard Härtel: Die Grafen von Görz und das hochmittelalterliche Friaul, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2000, S. 2–52, Online: [stiftsmuseum.at](#) (besucht am 08.06.2024), S. 12.

²³³Georg Tinkhauser: Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diocese Brixen, Bd. 1, 1851, Online: [digital.tessmann.it](#) (besucht am 30.05.2024), S. 586.

Aquileia (Karte)	811 Urk. 9/b, 1120 Urk. 12/c, 1252 (Aquilegensis) Urk. 13/fz, 1252 (Acquilegensis) Urk. 13/gb, 1257 (Aquilegensis) Urk. 13/bm, 1275 (Aquilegensium) Urk. 13/cn, 1275 (Aquilegensis) Urk. 13/cp, 1276 (Aquilegensis) Urk. 13/cr, 1277/78 (Aquilegensis) Urk. 13/ct, 1282 (Aquilegiensis) Urk. 13/db, 1284 (Aquilegensium) Urk. 13/dh, 1286 (Aquilegensibus) Urk. 13/ds, 1292 (Agley) Urk. 13/fb, 1295 (Agley) Urk. 13/fg, 1307 (Agley) Urk. 14/m, 1310 (aquil(egensibus)) Urk. 14/v, 1311 (Aglay) Urk. 14/w, 1312 (Aquil(e)g(e)n(sis)) Urk. 14/z, 1313 (Aglær) Urk. 14/bd Urk. 14/bf, 1314 (Aglær) Urk. 14/bg, 1317 (Aglæyer) Urk. 14/bm, 1317 (Aglæier) Urk. 14/bp, 1317 (aquileg(ensis)) Urk. 14/br, 1320 (aglaier) Urk. 14/bx, 1324 (Aglayer) Urk. 14/cb, 1324 (aglier) Urk. 14/cd, 1324 (Aglæier) Urk. 14/cf, 1333 Urk. 14/cm, 1334 (Aglayer) Urk. 14/cn, 1335 Urk. 14/cp, 1338 Urk. 14/cv, 1340 (Aglay(er)) Urk. 14/dc, 1348 (Aglayer) Urk. 14/dn, 1352 (Aglær) Urk. 14/dr, 1357 (Agley(er)) Urk. 14/dv Urk. 14/dx, 1357 (Agløy(er)) Urk. 14/dw Urk. 14/dz, 1358 (Agløy(er)) Urk. 14/fb, 1360 Urk. 14/fc, 1369 (aglay(er)) Urk. 14/fg, 1375 Urk. 14/fp, 1420 (Agley) Urk. 15/s
Aufkirchen / Santa Maria (Karte)	1307 (Aufchirchen) Urk. 14/m
Augsburg (Karte)	1251 (Augustensis) Urk. 13/s, 1313 (Augustam) Urk. 14/bc
Avignon (Karte)	1319 (Avinione) Urk. 14/bv
B	
Bachsdorf (Karte)	1126 (Parscalchisdorff ²³⁴) Urk. 12/k, 1236 (Parscalchesdorf) Urk. 13/k
Bad Kleinkirchheim (Karte)	1166 (Chirchaim ²³⁵) Urk. 12/x, 1177 (Chirihem) Urk. 12/y, 1197 (Chirchaim) Urk. 12/bf, 1252 (Chirchaim) Urk. 13/fm, 1277/78 (Chyrichaim) Urk. 13/ct, 1292 (Chyrichaim) Urk. 13/dz, 1299 (Oberchirchaim) Urk. 13/fk
Bad Reichenhall (Karte)	1177 (civitate Halla ²³⁶) Urk. 12/y
Baierdorf (Karte)	1393 (Pairdorff) Urk. 14/gt
Bamberg (Karte)	1007 (Babenberg) Urk. 11/c, 1252 (Babenbergensis) Urk. 13/fn Urk. 13/fo, 1252 (Babenbergensi) Urk. 13/bd, 1266 (Babenbergensi) Urk. 13/bv, 1267 (Babenbergensi) Urk. 13/bx, 1380 Urk. 14/fw
Berchtesgaden (Karte)	(1102–1105) (Berthercatmen) Urk. 12/b, (ca. 1148–1149) (Bertherscad(em)) Urk. 12/v
Berg im Drautal (Karte)	1267/68 (Perige) Urk. 13/bw, 1317 (Perg) Urk. 14/br
Bergheim (Karte)	1252 (Perchaim) Urk. 13/t, 1282 (Perchaim) Urk. 13/db
Bischofshofen (Karte)	1209 (Houe) Urk. 13/fm
Bled / Veldes (Karte)	1252 (Veldes) Urk. 13/fm
Bleiburg / Pliberk (Karte)	1241 (Pleiburch) Urk. 13/p
Bologna (Karte)	1436 (Bononie) Urk. 15/bc
Bolzano / Bozen (Karte)	1252 (Bozanum) Urk. 13/bd

²³⁴Josef Riegler: Der Besitz der Grafen von Plain im Stiefingtal, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für die Steiermark 82 (1991), S. 33–53, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 19. 05. 2024), S. 37.

²³⁵Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 18.

²³⁶Axel Huber: Römische Funde im Raum Millstätter See, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2013, S. 45–87, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30. 05. 2024), S. 71.

Brixen / Bressanone (Karte)	(ca. 1065–ca. 1075) (Brixinensis) Urk. 11/f , (1070–ca. 1080) (Brixinensem) Urk. 11/r (ca. 1075–1090) (Brixine) Urk. 11/m , (ca. 1075–1090) (Brixinensis) Urk. 11/t , (1097–ca. 1100) (Brixinensis) Urk. 11/n , 1233 Urk. 13/g , 1236 (apud Brixinam) Urk. 13/h , 1252 (Brixinensis) Urk. 13/v Urk. 13/z Urk. 13/fm , 1274 (Brixinensis) Urk. 13/cm , 1275 (Brixinensis) Urk. 13/cp , 1276 (Brixinensis) Urk. 13/cr , 1280 (Brixinensis) Urk. 13/cz , 1284 (Brixinensis) Urk. 13/gf , 1286 (Brixinensis) Urk. 13/ds , 1291 (Brichsen) Urk. 13/dx , 1292 (Brichsen) Urk. 13/fb , 1295 Urk. 13/fg , 1307 Urk. 14/m , 1311 Urk. 14/w , 1312 (B(ri)xin(ensis)) Urk. 14/z , 1400 Urk. 15/d
Bruck an der Mur (Karte)	1280 (Pruke) Urk. 13/gc , 1436 (Pruck) Urk. 15/bc
Bruckdorf (Karte)	1290 (Prukdorf) Urk. 13/dv
Brugg (Karte)	1252 (Prvkke) Urk. 13/t , 1285 (Pruk) Urk. 13/dn
Burgau (Karte)	1236 (Burgöe) Urk. 13/h , 1458 (Burgow) Urk. 15/bm
Burghausen (Karte)	1282 (Purchousen) Urk. 13/db
Burgstall bei Tamsweg (Karte)	1290 (Purchstal iux(t)a Tæmswich) Urk. 13/dv
(Ober-, Unter-) Burgstallberg (Karte)	1403 (pûrkstall) Urk. 15/h
C	
Caporiacco (Karte)	1206 (Kauriaco ²³⁷) Urk. 13/b , 1275 (Cafriaco) Urk. 13/cn
Celje / Cilli (Karte)	1377 (Cili) Urk. 14/ft , 1386 (Cili) Urk. 14/gb , 1400 () Urk. 15/d , 1420 (Czili) Urk. 15/s , 1441 (Cili) Urk. 15/bd , 1450 (Cili) Urk. 15/bh
Cerknica / Zirknitz (Karte)	1285 (Zirknitz) Urk. 13/dk
Cividale del Friuli (Karte)	1292 (Foro Julii) Urk. 13/dy Urk. 13/dz , 1312 (Ciuitati Austriae) Urk. 14/z
Cremona (Karte)	1252 Urk. 13/fy , 1252 (Cremon) Urk. 13/bd , 1292 (Cremonam) Urk. 13/dz , 1312 (Čmona) Urk. 14/z
D	
Dellach im Drautal (Karte)	1267/68 (Döllach) Urk. 13/bw
(Groß-, Klein-) Dombra (Karte)	1177 (Dowrab ²³⁸) Urk. 12/y , 1321 (Michelerdombw̃) Urk. 14/by
Döbriach (Karte)	1177 (Tibria ²³⁹) Urk. 12/y
Dösen (Karte)	1292 (in der Dessen) Urk. 13/dz
Draßnitz (Karte)	1267/68 (Dræsniz) Urk. 13/bw
Draßnitzdorf (Karte)	1267/68 (Dræsentzach) Urk. 13/bw
Drauhofen (Karte)	(1006–1039) (Trahun ²⁴⁰) Urk. 11/b , 1317 (Trahouen) Urk. 14/bm
Duino / Devin (Karte)	1206 (Dewin ²⁴¹) Urk. 13/b , 1252 (Dewin) Urk. 13/y Urk. 13/fo , 1252 (Dewino) Urk. 13/bc Urk. 13/fy Urk. 13/bd , 1285 (Dewino) Urk. 13/dk Urk. 13/dm , 1286 (Dūwino) Urk. 13/dr , 1307 (Dewein) Urk. 14/h

²³⁷Emanuele Curzel/Gian Maria Varanini (Hrsg.): Codex Wangianus: I cartulari della Chiesa trentina (secoli XIII–XIV), Bd. 1, Bologna 2007, Online: <ark:/13960/s2bjr4vvg2t>, S. 367.

²³⁸Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 22.

²³⁹Ebd., S. 22.

²⁴⁰Ebd., S. 23.

²⁴¹Peter Štih: Goriški grofje in Devinski gospodje, in: Zgodovinski časopis 46.3 (1992), S. 309–322, Online: zgodovinskicasopis.si (besucht am 31.05.2024), S. 313, Anm. 40.

Dürnstein in der Steiermark ([Karte](#))

1395 (Tirnstain) [Urk. 14/gr](#)

E

Eberndorf / Dobra vas ([Karte](#))

1287 (Öberendorf) [Urk. 13/gm](#)

Eberstein ([Karte](#))

1177 [Urk. 12/y](#), ca. 1237 (Eberstain) [Urk. 13/m](#), 1252 (Eberstain) [Urk. 13/fm](#), 1271 (Eberstaein) [Urk. 13/cf](#), 1275 (Eberstaine) [Urk. 13/cn](#), 1275 (Eberstain) [Urk. 13/ep](#), 1276 (Eberstain) [Urk. 13/cr](#), 1277/78 [Urk. 13/ct](#), 1284 (Eberstain) [Urk. 13/gf](#), 1292 (Eberstain) [Urk. 13/dz](#), 1307 (Eberstain) [Urk. 14/m](#)

Egg ([Karte](#))

1267/68 (Ekk) [Urk. 13/bw](#)

Eichheim ([Karte](#))

1251 (Æicheim²⁴²) [Urk. 13/s](#)

Eiersdorf ([Karte](#))

(1256) (Eyringesdorf²⁴³) [Urk. 13/bk](#), (1269) (Eiringesdorf) [Urk. 13/gh](#)

Einach ([Karte](#))

1290 (Æenach) [Urk. 13/dv](#)

Eppersdorf ([Karte](#))

1223 (Geppendorf) [Urk. 13/f](#)

Erolzheim ([Karte](#))

1284 (Eroltzheim) [Urk. 13/gf](#)

F

Feffernitz ([Karte](#))

1403 (Fefernicz) [Urk. 15/k](#)

Feicht ([Karte](#))

1072 (Fuhta) [Urk. 11/k](#)

Feistritz (bei Sachsenburg) ([Karte](#))

(ca. 1065–ca. 1075) (Wstriza) [Urk. 11/d](#), 1357 (Feustritz) [Urk. 14/dw](#)

Feistritz (bei Feldkirchen) ([Karte](#))

(ca. 1065–1077) (Wuistriza) [Urk. 11/p](#)

Feldkirchen in Kärnten ([Karte](#))

(1269) (Velchirchen) [Urk. 13/gh](#)

Feldthurns / Velturmo ([Karte](#))

1284 (Velturnes) [Urk. 13/gf](#)

Ferndorf ([Karte](#))

1441 (Fedendorff) [Urk. 15/bd](#)

Fojana ([Karte](#))

1206 (Foian²⁴⁴) [Urk. 13/b](#) 1252 (Florano²⁴⁵) [Urk. 13/bd](#)

„Frankau“

1306 (Vranchou) [Urk. 14/f](#), 1360 (Franchawe) [Urk. 14/fd](#)

Frankenberg ([Karte](#))

1371 (Franchenperg) [Urk. 14/fh](#)

Freising ([Karte](#))

798 [Urk. 8/c](#), 891 [Urk. 9/c](#), (957–993) [Urk. 10/b](#) [Urk. 10/c](#), 974 [Urk. 10/d](#), (1006–1039) [Urk. 11/b](#), 1007 [Urk. 11/c](#), 1317 (Freisingen) [Urk. 14/bm](#)

Fresach ([Karte](#))

1403 [Urk. 15/k](#)

Fresnach ([Karte](#))

1142 (Ureznach²⁴⁶) [Urk. 12/p](#)

Freßnitz ([Karte](#))

1072 (Frezna) [Urk. 11/k](#), 1441 (Fresnicz) [Urk. 15/bd](#)

Friesach ([Karte](#))

1137 (Frisaci) [Urk. 12/m](#), 1189 (Frisaco) [Urk. 12/bd](#), 1197 (Frisaco) [Urk. 12/bf](#), 1208 (Frisacum) [Urk. 13/c](#), 1223 (Frisacum) [Urk. 13/f](#), ca. 1237 (Frisaco) [Urk. 13/m](#), 1241 (Frisaco) [Urk. 13/p](#), 1251 (Frisacensis) [Urk. 13/s](#), 1267 (Frisaci) [Urk. 13/bx](#) [Urk. 13/bz](#), 1267 (Fri-

²⁴²Joseph Anton Eisenmann/Carl Friedrich Hohn: Topo-geographisch-statistisches Lexicon vom Königreiche Bayern. Erster Band. A–L, Bd. 1, Erlangen 1831, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10372902-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10372902-1), S. 20.

²⁴³Pohl: [Kärntner Ortsnamen](#) (wie Anm. 7), S. 25.

²⁴⁴Matjaž Bizjak u. a.: [Historična topografija Primorske \(do 1500\): Na podlagi gradiva Milka Kosa, Bd. 2 \(Slovenska historična topografija\)](#), 2022, Online: [doi:10.3986/9789610506126](https://doi.org/10.3986/9789610506126), S. 91.

²⁴⁵Ebd., S. 92.

²⁴⁶Pohl: [Kärntner Ortsnamen](#) (wie Anm. 7), S. 29.

saco) Urk. 13/cb, 1275 (Frisacensem) Urk. 13/cp, 1276 (Frisaco) Urk. 13/cr, 1276 (Frisacense) Urk. 13/cs, 1283 (Frisacensis) Urk. 13/df, 1284/85 (Vrisaco) Urk. 13/dg, 1284 (Frisaco) Urk. 13/dh, 1285 (Frisacensis) Urk. 13/dp, 1286 (Frisacenses) Urk. 13/ds, 1291 Urk. 13/dx, 1292 Urk. 13/fb, 1304 (Frisach) Urk. 14/d, 1308 (Vriesach) Urk. 14/n, 1309 (Frisach) Urk. 14/t, 1310 (Frisac(ensi)) Urk. 14/v, 1317 (Frisacen(sis)) Urk. 14/bn, 1317 Urk. 14/bp, 1320 (Frisach) Urk. 14/bx, 1324 () Urk. 14/cd, 1324 Urk. 14/cb Urk. 14/cf, 1331 () Urk. 14/ch, 1335 Urk. 14/cs, 1339 () Urk. 14/db, 1346 (Frisach) Urk. 14/dh, 1346 Urk. 14/dm, 1355 Urk. 14/dt, 1357 Urk. 14/dv Urk. 14/dx Urk. 14/dz, 1357 (Fries(ach)) Urk. 14/dw, 1358 (Fries[a]ch(er)) Urk. 14/fb, 1371 () Urk. 14/fk, 1386 (Frisach) Urk. 14/gb, 1393 (civitas Frisacensis) Urk. 14/gt, 1395 () Urk. 14/gr, 1403 Urk. 15/h, um 1423 Urk. 15/t, 1458 Urk. 15/bm, 1463 Urk. 15/bn

G

Gall (Karte)

(ca. 1075–1090) (Gila) Urk. 11/v

Gendorf (Karte)

1216 (Gegindorf²⁴⁷) Urk. 13/d

Gerlamoos (Karte)

1072 (Gerlindamos) Urk. 11/k, 1166 (Gerlintmos) Urk. 12/x, 1267/68 (Gerlintermose) Urk. 13/bw

Glanhofen (Karte)

(ca. 1065–1077) (Glana) Urk. 11/p, 1251 (Glanhoven) Urk. 13/s

Glanz (Karte)

1403 (Glancz) Urk. 15/k

Glatschach (Karte)

1267/68 (Glätsah²⁴⁸) Urk. 13/bw

Gmünd in Kärnten (Karte)

1252 (Gemvnde) Urk. 13/v Urk. 13/bc Urk. 13/fz, 1252 (Gemvnde) Urk. 13/w Urk. 13/x Urk. 13/y Urk. 13/z, 1252 (Gemvnde) Urk. 13/fn Urk. 13/fp Urk. 13/fs Urk. 13/ft, 1252 (Gemvnde) Urk. 13/fv Urk. 13/fw Urk. 13/fx Urk. 13/fy Urk. 13/gb, 1252 (Gemunde) Urk. 13/fo Urk. 13/fr, (1256) (iuxta Gemvnde) Urk. 13/bk, 1266 (Mvnde) Urk. 13/bt, (1269) (Gemvnde) Urk. 13/gh, 1271 (Gemünde) Urk. 13/cd, 1273 (Gemunde) Urk. 13/cg, 1274 (Gemünde) Urk. 13/cm, 1276 (Gemundam) Urk. 13/cr, 1276 (Gemunde) Urk. 13/cs, 1277/78 (Gemünde) Urk. 13/ct, 1278 (Gemunde) Urk. 13/cw, 1280 (Gemvde) Urk. 13/gc, 1280 (Gemund) Urk. 13/cy, 1281 (Gemünda) Urk. 13/gd, 1284/85 (Gmünde) Urk. 13/dg, 1284 (Gemu(n)de) Urk. 13/dh, 1285 (Gemunde) Urk. 13/dn, 1286 Urk. 13/dt, 1291 (Gemvnde) Urk. 13/dx, 1292 (Gemunde) Urk. 13/gn, 1292 (Gemund) Urk. 13/dy, 1292 (Gmvnd) Urk. 13/dz, 1295 (Gemünde, Gemunde) Urk. 13/fg, 1296 (Gemunde) Urk. 13/fh, 1299 (Gemünde) Urk. 13/fk, 1304 (Gemvnde) Urk. 14/d, 1307 (Gemvnde) Urk. 14/k, 1308 (Gemvnde) Urk. 14/n, 1308 (Gemunde) Urk. 14/r, 1310 (Gemvnd) Urk. 14/v, 1311 (Gemünde) Urk. 14/x, 1313 (Gemund) Urk. 14/bc, 1313 (Gvmvnde) Urk. 14/bd, 1314 (Gvmvnd) Urk. 14/bg, um 1315 (Gmünder) Urk. 14/bk, 1317 (Gemünd) Urk. 14/bm Urk. 14/bn, 1317 (Gemünde) Urk. 14/bp, 1319 (Gmunda) Urk. 14/bv, 1320 (Gmünd, Gmvnd) Urk. 14/bx, 1324 (Gemund) Urk. 14/cb, 1324 (Gemünd) Urk. 14/cd, 1324 (Gemund) Urk. 14/cf, 1331 (Gmünd) Urk. 14/ch, 1333 () Urk. 14/cm, 1334 (Gemünde) Urk. 14/cn, 1339 Urk. 14/cz, 1340 (Gemünd) Urk. 14/dc, 1346 (Gemünd) Urk. 14/dg Urk. 14/dk Urk. 14/dm, 1346 (Gemünden) Urk. 14/dh, 1348 (Gemund) Urk. 14/dn, 1352 (Gemünd) Urk. 14/dp, 1355 (Gemünd) Urk. 14/dt, 1357 (Gmünd) Urk. 14/dv Urk. 14/dx Urk. 14/dy Urk. 14/dz, 1357 (Gemünd) Urk. 14/dw, 1360 (Gmuend) Urk. 14/fc, 1369 (Gemu(n)d) Urk. 14/fg, 1371 (Gemünd) Urk. 14/fh,

²⁴⁷Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 30.

²⁴⁸Ebd., S. 31.

	1373 () Urk. 14/fm 1374 (Gemund) Urk. 14/fn, 1375 (Gemund) Urk. 14/fr, 1380 (Gemünd) Urk. 14/fx, 1384 (Gemünd) Urk. 14/fz, 1387 (Gemünd) Urk. 14/gc, 1388 (Gemünd) Urk. 14/gd, 1389 (Gemünd) Urk. 14/gh, 1390 (Gmünd) Urk. 14/gm, 1391 (Gmünd) Urk. 14/gn, 1391 (Gmünd) Urk. 14/gp, 1393 Urk. 14/gt, 1395 (Gmünden) Urk. 14/gr, 1398 (Gmünden) Urk. 14/gf, 1400 (Gmunden) Urk. 15/b Urk. 15/c, 1400 (Gmündt) Urk. 15/d, 1401 (Gmünd) Urk. 15/f, 1401 (Gmünden) Urk. 15/g, 1403 (Gmünd) Urk. 15/h, 1403 (Gemünd) Urk. 15/k, 1408 (gmund) Urk. 15/m, 1409 (Gmund(e)n) Urk. 15/n, 1420 (Gmünd) Urk. 15/r, um 1423 (Gmündisch) Urk. 15/t, 1425 (Gmünd) Urk. 15/x, 1436 (Gmunden) Urk. 15/bc, 1441 (Gmundt) Urk. 15/bd, 1458 (Gmund(e)n) Urk. 15/bk, 1458 Urk. 15/bm, 1463 (Gmund) Urk. 15/bn, 1463 (gmünd) Urk. 15/bp
Gnopnitz (Karte)	1267/68 (Conopitz ²⁴⁹) Urk. 13/bw
Gorizia / Gorica / Görz (Karte)	1206 Urk. 13/b, 1252 (Goricie) Urk. 13/fm Urk. 13/fw Urk. 13/fy Urk. 13/fz Urk. 13/gb Urk. 13/bd, 1252 (Goritie) Urk. 13/fo Urk. 13/fp Urk. 13/fs Urk. 13/fx, 1271 (Goricie) Urk. 13/cf, 1275 (Goricie) Urk. 13/cn Urk. 13/cp, 1276 (Goricie) Urk. 13/cr, 1278 (Goric(ie)) Urk. 13/cv, 1278 (Goritii) Urk. 13/cw, 1282 (Goricie) Urk. 13/db, 1284 (Goricie) Urk. 13/gf, 1285 (Goricie) Urk. 13/dk Urk. 13/dm, 1286 (Goricie) Urk. 13/dr, 1292 (Goricie) Urk. 13/dy, 1292 (Gortz) Urk. 13/fb, 1292 (Gorc) Urk. 13/go, 1292 (Görtz) Urk. 13/fd, 1295 (Görz) Urk. 13/fg, 1300 (Görtz) Urk. 14/b, 1304 (Goricie) Urk. 14/c, 1307 (Gorz) Urk. 14/h, 1307 Urk. 14/k, 1307 (Görz) Urk. 14/m, 1308 (Gortz) Urk. 14/n, 1309 (Gortz) Urk. 14/t, 1311 (Görtz) Urk. 14/w, 1312 (Goric(ie)) Urk. 14/z, 1317 (Goercz) Urk. 14/bm, 1318 Urk. 14/bt, 1352 (Görz) Urk. 14/dp, 1357 (Gorc) Urk. 14/dy
Göming (Karte)	1189 (Gebbeningen ²⁵⁰) Urk. 12/bd, 1197 (Gebningen) Urk. 12/bf
Göriach (Karte)	1420 (Goriach) Urk. 15/r
Görtschach (Karte)	1216 (Sâgorisach) Urk. 13/d, 1299 (Görtsach) Urk. 13/fk
Grafenstein (Karte)	1206 (Grauenstein ²⁵¹) Urk. 13/b, (1256) (Grauenstâin) Urk. 13/bk, 1283 (Grauenstein) Urk. 13/df
Gratwein (Karte)	1436 (Gredeweyn) Urk. 15/bc
Graz (Karte)	1338 (Gretz) Urk. 14/cx
Greifenburg (Karte)	1166 (Greifenberg) Urk. 12/x, (1256) (Grifenberch) Urk. 13/bk, 1267/68 (Grifenberch) Urk. 13/bw, (1269) (Grifenberch) Urk. 13/gh, 1285 (Greiffenberch) Urk. 13/dk
Griebitsch (Karte)	1267/68 (monte Grwisch ²⁵²) Urk. 13/bw
Grientschnig (Karte)	1267/68 (Gorintschih ²⁵³) Urk. 13/bw
Griffen (Karte)	1283 (Griuen) Urk. 13/df
Großhattenberg (Karte)	1206 (Attenberc) Urk. 13/b, 1321 (hattenp(er)ge) Urk. 14/by
Großkirchheim (Karte)	1252 (Chirhaim) Urk. 13/fz Urk. 13/gb, 1252 (Chircham) Urk. 13/bd, 1292 (Chirichaim) Urk. 13/dz, 1307 (Chirchaym) Urk. 14/m, 1312 (Chirchaim) Urk. 14/z

²⁴⁹Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 32.

²⁵⁰Hörburger: Salzburger Ortsnamenbuch (wie Anm. 181), S. 73.

²⁵¹Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 34.

²⁵²Ebd., S. 35.

²⁵³Ebd., S. 35.

Gröbendorf (Karte)	1380 (Grebndorf) Urk. 14/fy , 1400 (Grabendorff) Urk. 15/d
Gröbming (Karte)	1458 (Grebming) Urk. 15/bm
(Schön-, Koth) Gumprechtling (Karte)	1352 (Cumprechtling) Urk. 14/ds
Gurk (Karte)	1072 (Gurca) Urk. 11/h , 1187 Urk. 12/bc , 1189 Urk. 12/bd , 1206 (Gvrcensis) Urk. 13/b , 1208 (Gurcensis) Urk. 13/c , 1238 (Gurcensis) Urk. 13/n , 1335 (Gurkk) Urk. 14/cs
Güttingen (Karte)	1285 (Guttingen) Urk. 13/dp
H	
Hagenau / Hagenau (Karte)	1278 (Hagnoviam) Urk. 13/cx
Hallein (Karte)	um 1423 (Hellisch) Urk. 15/t , 1458 (Hellen) Urk. 15/bm
Haus im Ennstal (Karte)	1458 (Haws) Urk. 15/bm
Hauzendorf (Karte)	1267/68 (Hovtzendorf) Urk. 13/bw
Heft (Karte)	1458 (Mosintz) Urk. 15/bm
Hilpersdorf (Karte)	1280 (Hilpotsdorf) Urk. 13/cy , 1420 (Hilprechtstorff) Urk. 15/r
Himmelberg (Karte)	(1256) (Himmelberch) Urk. 13/bk , 1266 (Hymelberch, Himelberch) Urk. 13/bt , (1269) (Himelberch) Urk. 13/gh
Hochstätt (Karte)	(957–993) (Hohsteten) Urk. 10/c
Hohenilz (Karte)	1267 (Hohenilze) Urk. 13/bz , 1267 (Hohenilz) Urk. 13/cb
Höchstädt an der Donau (Karte)	1390 (Höchstēten) Urk. 14/gm
Hühnersberg (Karte)	1072 (Huonaresperch) Urk. 11/k , 1275 (in monte Hvñrsperg) Urk. 13/ch
am Hühnersberg („Puesdram“) (Karte)	1177 (Postratingin ²⁵⁴) Urk. 12/y
Hüttenberg (Karte)	1458 Urk. 15/bm
I	
Ingolsthal (Karte)	1317 (Ingostal) Urk. 14/bp , 1320 (Ingolstal) Urk. 14/bx
Innerkremis (Karte)	1400 (in der Chemps) Urk. 15/c , 1401 (in der Kemss) Urk. 15/g , 1425 (in der Kems) Urk. 15/x
Innernöring (Karte)	(1143–1147) (Norich) Urk. 12/s , 1206 (Noringen) Urk. 13/b , 1348 (Nöringen) Urk. 14/dn
Innichen / San Candido (Karte)	1307 (Inchingen) Urk. 14/m , 1317 (Inchingen) Urk. 14/bm
J	
Judenburg (Karte)	1286 () Urk. 13/ds Urk. 13/dt , 1378 Urk. 14/fv , 1412 Urk. 15/p
K	
Kals (Karte)	1252 (Chalz) Urk. 13/fm Urk. 13/fw Urk. 13/bd , 1252 (Chalse) Urk. 13/fs , 1252 (Chalts) Urk. 13/ft Urk. 13/fz , 1292 (Chales) Urk. 13/dz , 1307 (Chaltz) Urk. 14/h Urk. 14/m

²⁵⁴ Alfred Ogris: Aufbau, Inhalt und Zeitstellung der „ältesten“ Millstätter Urbare (1469/70–1502), in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2013, S. 14–34, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30.05.2024), S. 17.

Kamering (Karte)	1441 (Kamring) Urk. 15/bd
Kapfenberg (Karte)	1280 (Chapfenberch) Urk. 13/gc
Kappel am Krappfeld (Karte)	1436 (Capell) Urk. 15/bc
Karlsdorf (Karte)	(ca. 1085–1090) (Khadoltesdorf) Urk. 11/x, 1274 (Chadoltsdorf) Urk. 13/ch, 1377 (Karlestorf) Urk. 14/fs
Katsch an der Mur (Karte)	1007 (Chatsa) Urk. 11/c, 1072 (Chatzis) Urk. 11/k, 1304 (Chæt-sche) Urk. 14/d
Kellerberg (Karte)	1309 (Chelerberch) Urk. 14/s Urk. 14/t, 1344 (Chelrberch) Urk. 14/df, 1377 (Chellerberch ... den Markt daselbs) Urk. 14/ft
Kerschbaum (Karte)	(ca. 1065–ca. 1075) (Cherspöm) Urk. 11/o, 1267/68 (Cherspovm) Urk. 13/bw
Kienberg (Karte)	1283 (Chiemperch) Urk. 13/df
Klagenfurt am Wörthersee (Karte)	1335 (Chlagenfür) Urk. 14/cs, um 1423 Urk. 15/t, 1458 Urk. 15/bm
Kleblach (Karte)	1166 (Clivlach) Urk. 12/x
Kočevje / Gottschee (Karte)	1377 (Markt ze Gotse) Urk. 14/ft
(Ober-, Unter-) Kolbnitz (Karte)	1126 (Cholmuncze) Urk. 12/k, 1236 (Cholmunz) Urk. 13/k
Konstanz (Karte)	1236 (Constanciensis) Urk. 13/h
Köfering (Karte)	1280 (Chefringer) Urk. 13/cy
Kötschach (Karte)	1307 (Chôtsav ²⁵⁵) Urk. 14/m
Köttmannsdorf (Karte)	1142 (Kotmansdorf) Urk. 12/p
Kötzing (Karte)	1390 (Chözing) Urk. 14/gk
Krangl (Karte)	1206 (Ocrvgel) Urk. 13/b, 1403 (Chrangel) Urk. 15/h
Kranj / Krainburg (Karte)	(ca. 1065–1077) (in loco Chreina ²⁵⁶) Urk. 11/p
Kraut (Karte)	(ca. 1065–ca. 1075) (Chröat) Urk. 11/f, 1352 (Chrawaten) Urk. 14/dr
Kremsbrücke (Karte)	(1150–1164) (Chemese ^{Anm. 12/6}) Urk. 12/w
Kremsmünster (Karte)	1266 (Chremsmunster) Urk. 13/bt
Krieselsdorf (Karte)	1380 (Christandorf) Urk. 14/fy
Krobathen (Karte)	1223 (Chrowat) Urk. 13/f
Kuchl (Karte)	1309 (Chöchel) Urk. 14/s 1309 (Chuchel) Urk. 14/t, 1352 (chuchel) Urk. 14/ds, 1357 (Chuchel) Urk. 14/dz
Kunšperk / Königsberg (Karte)	1206 (Chvnigesperhc ²⁵⁷) Urk. 13/b
Kurzragnitz (Karte)	1126 (Rakanicze ²⁵⁸) Urk. 12/k, 1236 (Rakanizhe) Urk. 13/k
L	
Laggen (Karte)	1318 (Lonkk) Urk. 14/bs

²⁵⁵Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), vgl. S. 47.

²⁵⁶Peter Štih: Anfänge und Entwicklung der Urkunden und urkundennahen Schriftlichkeit im Gebiet Sloweniens bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts, in: Schriftenreihe der Akademie Friesach 8 (2002), S. 293–310, S. 306, Anm. 66.

²⁵⁷Pirchegger: Die Herren von Pettau (wie Anm. 177), S. 8.

²⁵⁸Riegler: Besitz Grafen von Plain (wie Anm. 234), S. 37.

Lammersdorf (Karte)	1177 (Lomarsdorf ²⁵⁹) Urk. 12/y
Lanzewitzen (Karte)	1292 (Lanczenwizzen) Urk. 13/dz
Laško / Tüffer (Karte)	1280 (Tyuer) Urk. 13/cz
Latzendorf (Karte)	(1006–1039) (Lesniza) Urk. 11/b
Laubendorf (Karte)	1177 (Lobinstorf ²⁶⁰) Urk. 12/y
Lavamünd (Karte)	(1256) (Laventm̃nde) Urk. 13/bk , (1269) (Laventmvnde) Urk. 13/gh , 1393 (Lauenmund) Urk. 14/gt , 1458 (Lauenmünd) Urk. 15/bm
Lavant (Karte)	1307 (Lawant) Urk. 14/m
Leibnitz (Karte)	1458 (Leybnitz) Urk. 15/bm
Leisach (Karte)	1292 (Livbsach ²⁶¹) Urk. 13/dz
Lendorf (Karte)	1072 (Lengindorf) Urk. 11/k , 1377 (Lengendorf) Urk. 14/fs
Lengholz (Karte)	1138 (Lenginholz) Urk. 12/n , 1177 (Legnemholz) Urk. 12/y
Leuchtenberg (Karte)	1236 (Luckenberge) Urk. 13/h
Lieding (Karte)	1208 (Lubding, Lvbedingen ²⁶²) Urk. 13/c
Lienz (Karte)	1252 (civitatem Lvnzze ²⁶³) Urk. 13/v , 1252 (L̃vnze) Urk. 13/w Urk. 13/fp , 1252 (L̃unz) Urk. 13/z , 1252 (Lunze) Urk. 13/fm Urk. 13/bd , 1252 (Lvntze) Urk. 13/fo , 1252 (Lvnz, L̃vntz) Urk. 13/bd , 1271 (Lṽenz) Urk. 13/cf , 1275 (L̃venz) Urk. 13/cn , 1276 (Lvenz) Urk. 13/cr , 1278 (Lvenz, L̃vntz) Urk. 13/cw , 1284 (L̃vnz) Urk. 13/gf , 1285 (L̃uncz) Urk. 13/dm , 1292 (Lunz) Urk. 13/gn , 1292 (L̃vnz) Urk. 13/dz , 1292 (Luentz) Urk. 13/dz Urk. 13/fb , 1292 (Lvencz) Urk. 13/go , 1295 (L̃uncz) Urk. 13/fg , 1307 (L̃vncz der marcht) Urk. 14/h , 1307 (L̃untz) Urk. 14/m , 1309 (L̃untz) Urk. 14/t , 1318 (L̃untz) Urk. 14/bt , 1324 (L̃imt) Urk. 14/cb , 1332 (L̃untz) Urk. 14/ck , 1352 (L̃unez) Urk. 14/dp , 1357 (L̃uncz) Urk. 14/dy
Lieserhofen (Karte)	(ca. 1065–ca. 1075) (Lisirahovvn, Lisrahovun) Urk. 11/d Urk. 11/o , (ca. 1065–1077) (Lisrahovun) Urk. 11/p , (1070–ca. 1080) (Lisra- hovun) Urk. 11/r , (ca. 1075–1090) (Lisrahouun) Urk. 11/s , (ca. 1075– 1090) (Lisrahouen) Urk. 11/t Urk. 11/v , (ca. 1085–1090) (Lisraho- vun) Urk. 11/w Urk. 11/x , (ca. 1085–1097) (Lisirahovvn) Urk. 11/y , 1233 (Liserhofen) Urk. 13/g , 1236 (Licerhouen) Urk. 13/h , 1252 (Liserhouen) Urk. 13/bd , 1275 (Lizerhoven) Urk. 13/cp , 1284 (Lys- erhouen) Urk. 13/gf , 1292 (Liserhouen) Urk. 13/go , 1295 (Liser- houen) Urk. 13/fg , 1352 (Lyserhouen) Urk. 14/dr , 1355 (Lyserhou- en) Urk. 14/dt , 1377 (Ober Liserhofen) Urk. 14/fs , 1380 (Liserho- fen) Urk. 14/fy
Lind im Drautal (Karte)	(ca. 1065–1077) (loco Linta) Urk. 11/p 1166 (Lintt) Urk. 12/x , ca. 1237 (Linte) Urk. 13/m , 1252 (Lint) Urk. 13/ft , 1252 (Linte) Urk. 13/bd , 1267/68 (Lint) Urk. 13/bw , (1269) (... predium in Lint) Urk. 13/gh , 1292 (Linth) Urk. 13/dz Urk. 13/fb , 1299 (Lint) Urk. 13/fk , 1307 (Lint) Urk. 14/m , 1357 (Lintt) Urk. 14/dz 1369 (Lynt) Urk. 14/fg , 1400 (Lynd) Urk. 15/d

²⁵⁹Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 50.

²⁶⁰Ebd., S. 51.

²⁶¹Franz Kollreider/Maria Kollreider: *Chronik der Stadt Lienz: 1200–1500*, in: *Osttiroler Heimatblätter* 38.7 (1970), Online: osttirol-online.at (besucht am 16.08.2024), S. 4.

²⁶²Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 53.

²⁶³Meinrad Pizzinini: *750 Jahre Stadt Lienz. 25. Februar 1242: „...in civitate Luancen“*, in: *Osttiroler Heimatblätter* 60.1 (1992), Online: osttirol-online.at (besucht am 17.06.2024), S. 2.

Lind (bei Grafenstein) (Karte)	(1256) (Linte iuxta Grauenstain) Urk. 13/bk
Linz (Karte)	1335 (Lyncz) Urk. 14/cr
Litomyšl / Leitomischl (Karte)	1420 (Luthomischel) Urk. 15/s
Litzldorf (Karte)	1322 (Luceldorf) Urk. 14/bz
Loibach / Libuče (Karte)	1287 (Leupach) Urk. 13/gm
Loschental (Karte)	1458 (Loschental im Lauental) Urk. 15/bm
Ložnica pri Žalcu / Loschnitz (Karte)	(1123–1130) (Lonsnith) Urk. 12/f
Lölling (Karte)	1458 (Lelien) Urk. 15/bm
Ludmannsdorf / Bilčovs (Karte)	1142 (Ludwigesdorf) Urk. 12/p
Luggau (Karte)	1352 (lukaŵ) Urk. 14/ds
Lüneburg (Karte)	1420 (Lunenburg) Urk. 15/s
Lyon (Karte)	1247 (Lugduni) Urk. 13/r
M	
Madstein (Karte)	1126 (Maicinsteine, Meizensteine ²⁶⁴) Urk. 12/k , 1236 (Meizensteine) Urk. 13/k
Magdeburg (Karte)	1007 (Parthenopolis) Urk. 11/c , 1420 (Maydberg) Urk. 15/s
Milano / Mailand (Karte)	1420 (Meylan) Urk. 15/s
Maildorf (Karte)	1283 (Merteinsdorf) Urk. 13/df
Malta (Karte)	(957–993) (Malontina) Urk. 10/c , (1006–1039) (Malantina) Urk. 11/b , (ca. 1075–1090) (Malantin) Urk. 11/m , (1123–1130) (Malentin) Urk. 12/f , (1124–1142) (Malentin, Malmantin) Urk. 12/g Urk. 12/h , 1146 (Mallentin) Urk. 12/t , 1206 (Malentin) Urk. 13/b , 1209 (Mallintin) Urk. 13/fm , 1223 (Mallentin) Urk. 13/f , 1251 (Millentain) Urk. 13/s , 1267/68 (Mallentin) Urk. 13/bw , 1285 (Mallentin) Urk. 13/dp , 1292 (Malntein) Urk. 13/fb , 1311 (Malteyn) Urk. 14/w , 1311 (Malteyn) Urk. 14/x , 1317 (Maltein) Urk. 14/bn , 1324 (in der Malttein) Urk. 14/cd , 1332 (Malteine) Urk. 14/ck , 1340 (Maltein) Urk. 14/dc , 1369 (Maltein) Urk. 14/fg , 1378 (Malntein) Urk. 14/fv , 1420 (Malttein) Urk. 15/r
Maltaberg (Karte)	1308 (monte(m) Malteyn) Urk. 14/r
Maniago (Karte)	1177 (Maniach ²⁶⁵) Urk. 12/y
Maria Bichl (Karte)	1138 (Bühelaran ²⁶⁶) Urk. 12/n
Mariapfarr (Karte)	1197 (Pharre) Urk. 12/bf
Maria Saal (Karte)	1267 (Soliensi) Urk. 13/bz Urk. 13/cb , 1311 (Zol) Urk. 14/w , 1393 (Solium ²⁶⁷) Urk. 14/gt , um 1423 (Zol) Urk. 15/t , 1430 (Solio) Urk. 15/y , 1458 (Czol) Urk. 15/bm
Marling / Marleno (Karte)	1271 (Maerninga ²⁶⁸) Urk. 13/cf

²⁶⁴Riegler: *Besitz Grafen von Plain* (wie Anm. 234), S. 37.

²⁶⁵Franz Nikolasch: 950 Jahre – Gründung des Benediktinerstiftes Millstatt, in: *Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2020*, S. 1–6, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30.05.2024), S. 2.

²⁶⁶Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 56.

²⁶⁷Ebd., S. 169.

²⁶⁸Leo Santifaller: Die Urkunden der Brixner Hochstifts-Archive 845–1295, in: *Schlern-Schriften. Veröffentlichungen zur Landeskunde von Südtirol 15* (1929), Online: digital.tessmann.it (besucht am 27.01.2024), S. 289.

Matrei in Osttirol (Karte)	1187 (Materai) Urk. 12/bc , 1223 Urk. 13/f , 1252 (Matræy) Urk. 13/bd , 1271 (Matrray) Urk. 13/cf , 1285 (Matrey) Urk. 13/dm , 1292 (Matray) Urk. 13/dz Urk. 13/fb , 1308 (Matray) Urk. 14/n , 1324 (Matray) Urk. 14/cf , 1374 (Matray) Urk. 14/fn , 1393 (Matray) Urk. 14/gt
Mattighofen (Karte)	891 () Urk. 9/c
Mattsee (Karte)	1443 Urk. 15/bf
Matzelsdorf (Karte)	1177 (Dulmatisdorf ²⁶⁹) Urk. 12/y
Matzendorf (Karte)	1123 (Domatsdorf) Urk. 13/f
Mauterndorf (Karte)	1290 (Mout(er)dorf) Urk. 13/dv 1292 (Moutterdorf) Urk. 13/dz , 1296 (Muterndorf) Urk. 13/fh , 1304 (Mouterdorf) Urk. 14/d , 1313 (Muterndorf) Urk. 14/bc , 1390 (Mauterdorff) Urk. 14/gm
Mels (Karte)	1252 Urk. 13/x
Mernico / Mirnik (Karte)	1252 (Mernigo) Urk. 13/fx
Metlika / Möttlring (Karte)	1307 (Metlik) Urk. 14/m
Metz (Karte)	1142 (Mecensi) Urk. 12/p
Millstatt (Karte)	(ca. 1065–ca. 1075) (Milstat) Urk. 11/f , 1122 (Milstat) Urk. 12/d , 1137 (Milstat) Urk. 12/m , 1138 (Milstet) Urk. 12/n , 1166 (Milstat) Urk. 12/x , 1177 (Milstat, Milstat) Urk. 12/y , 1189 (Milstat) Urk. 12/bd , 1197 (Milstat) Urk. 12/bf , 1252 (Milstat) Urk. 13/fm , 1252 (Milstat) Urk. 13/bd , 1267/68 (Milstatensi) Urk. 13/bw , 1273 (Milstatensis) Urk. 13/cg , 1274 (Milstatensis) Urk. 13/ch , 1274 (Milstat) Urk. 13/ck Urk. 13/cm , 1277/78 (Milstatensis) Urk. 13/ct , 1282 (Milstatensis) Urk. 13/db , 1286 (Milstatensis) Urk. 13/gk , 1292 (Milstat) Urk. 13/dz , 1299 (Milstat) Urk. 13/fk , 1306 (Milstat) Urk. 14/f , 1307 (Milstat) Urk. 14/g Urk. 14/m , 1308 (Milstatens(is)) Urk. 14/r , 1318 (Milstat) Urk. 14/bs , 1318 (Mylstat) Urk. 14/bt , 1321 (Milst(at)) Urk. 14/by , 1322 (Milstat) Urk. 14/bz , 1331 (Milstat) Urk. 14/ch , 1332 (Milstat) Urk. 14/ck , 1334 (Milstat) Urk. 14/cn , 1373 (Milstat) Urk. 14/fm , 1388 (Millstat) Urk. 14/gd , 1400 (Mülstath) Urk. 15/d , 1403 (Milstat) Urk. 15/h , 1441 (Milstat) Urk. 15/bd
Mitteldorf (Karte)	1400 Urk. 15/b
Mitterberg (Karte)	1420 (Mitterperg) Urk. 15/r
Mittersill (Karte)	1252 (Mittersel) Urk. 13/fv Urk. 13/bd , 1292 (Mittersil) Urk. 13/fb
Mekinje / Minkendorf (Karte)	(1143–1147) (Minkendorf) Urk. 12/s
Mokronog / Nassenfuß (Karte)	(1143–1147) (Nazzenfuz) Urk. 12/s
Mondsee (Karte)	1251 (Mænse) Urk. 13/s , 1252 (Månse) Urk. 13/fn
Moosburg (Karte)	1286 (Mosburch) Urk. 13/dr , 1307 (Mospurchk) Urk. 14/h
Moosham (Karte)	1208 (Mosheim, Mosseheim) Urk. 13/c 1252 (Moshæim) Urk. 13/bd
Möllbrücke (Karte)	1307 (Möllenpruk) Urk. 14/m , 1403 (Möllpruken) Urk. 15/k , 1443 (Mölpruken) Urk. 15/bd
Murau (Karte)	1304 (Mûrowe) Urk. 14/d , 1458 (Mûraw) Urk. 15/bm
Mühdorf (Karte)	1177 (Muldorf ²⁷⁰) Urk. 12/y , 1274 (Müldorf) Urk. 13/ch

²⁶⁹Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 57.

²⁷⁰Ebd., S. 61.

Mühdorf am Inn (Karte)	1324 (Mũldorf) Urk. 14/cb
Muhr (Karte)	1378 (Mũr) Urk. 14/fv
München (Karte)	1390 (Mũnich(e)n) Urk. 14/gm
N	
Naggl (Karte)	1267/68 (Nakel) Urk. 13/bw
Naklo / Naklas (Karte)	1252 (Nakel) Urk. 13/fm
Neuburg an der Donau (Karte)	798 Urk. 8/c
Neumarkt in der Steiermark (Karte)	1377 (Newnmarkt) Urk. 14/ft , 1458 (Newnmarkcht bey Friesach) Urk. 15/bm
Neuschitz (Karte)	1254 (Genivsciz) Urk. 13/bf , 1373 (Newnsniz) Urk. 14/fm , 1400 (Neuschnitz) Urk. 15/d , 1403 (Newschnicz) Urk. 15/k , 1420 (Newschnicz) Urk. 15/r , 1441 (Newssnicz) Urk. 15/bd
Neustift / Novacella (Karte)	1187 (nova cella) Urk. 12/bc
Niederalm (Karte)	(1102–1105) (Nideraim) Urk. 12/b
„Niderzouch“	1321 (Nider zouch) Urk. 14/by
Niggelai (Karte)	1400 (Tecley ²⁷¹) Urk. 15/d
Nörenach (Karte)	1267/68 (Norinah ²⁷²) Urk. 13/bw
Nußberg (Karte)	(1256) (Nuzperch) Urk. 13/bk
Nußdorf (Karte)	1307 (Nuzdorf) Urk. 14/m
Nürnberg (Karte)	1391 (Nũrenberg) Urk. 14/gp , 1420 (Nũremberg) Urk. 15/s
O	
Oberaich (Karte)	1380 (Aych) Urk. 14/fy
Oberamlach (Karte)	1380 (Oberemlach) Urk. 14/fy
Oberberg (Karte)	1267/68 (supra Perige) Urk. 13/bw
Oberbuch (Karte)	1177 (Puch, Bunch ²⁷³) Urk. 12/y , 1377 (Bukowing) Urk. 14/fs , 1420 (Puech) Urk. 15/r
Oberdorf bei Spittal (Karte)	1377 (Oberndorf) Urk. 14/fs , 1380 (Oberndorf) Urk. 14/fy
Oberdrauburg (Karte)	1252 (Trahburch) Urk. 13/fv , 1252 (Traburch) Urk. 13/bd , 1292 (Traburch) Urk. 13/gn Urk. 13/dz , 1292 (Traburch) Urk. 13/fb , 1307 (Traburch) Urk. 14/h Urk. 14/m , 1312 (T(ra)bu(r)ch) Urk. 14/z , 1400 (Thraaburg) Urk. 15/d
Obergottesfeld (Karte)	(1006–1039) (Dobrozfelt) Urk. 11/b , 1166 (Dobrochisvelt) Urk. 12/x , 1177 (Doberochesvelden) Urk. 12/y , 1292 (Dobroholtzuelde) Urk. 13/fb
Oberkreuschlach (Karte)	1120 (Crũskilach ²⁷⁴²⁷⁵) Urk. 12/c , 1400 (Khreuschlag) Urk. 15/d
Obermillstatt (Karte)	1306 (Obermilstat) Urk. 14/f

²⁷¹Pohl: [Kärntner Ortsnamen](#) (wie Anm. 7), S. 62.

²⁷²Ebd., S. 63.

²⁷³Ebd., S. 63.

²⁷⁴Klebel: [Brixener Besitzungen](#) (wie Anm. 10), S. 56.

²⁷⁵Ders.: [Der Lungau](#) (wie Anm. 11), S. 171f.

Obervellach (Karte)	(957–993) (Velah) Urk. 10/b , 1072 (Velah) Urk. 11/k , 1280 (Velach) Urk. 13/cz , 1308 (Velach den marcht) Urk. 14/m , 1317 (Velach) Urk. 14/br , 1357 (Velach) Urk. 14/dy , 1400 (Velach) Urk. 15/b
Obdach (Karte)	1458 Urk. 15/bm
Olimje (Karte)	1208 (Wolin) Urk. 13/c
Olsach (Karte)	1380 Urk. 14/fy
Orvieto (Karte)	1291 (apud Urbem Veterem) Urk. 13/dw
Ossiach (Karte)	1281 (Ozziaci) Urk. 13/gd
Osterwitz (Karte)	1206 (Osterwiz) Urk. 13/b
P	
Passau (Karte)	798 Urk. 8/c , 1258 (Pataviensi) Urk. 13/bn , 1266 (Patauiensis) Urk. 13/bt , 1267 (Pataviensis) Urk. 13/bx , 1267 (Patauiensis) Urk. 13/bz Urk. 13/cb , 1311 (Pazzow) Urk. 14/w , 1420 (Passow) Urk. 15/s
Patriasdorf (Karte)	1307 (Patriarchsdorf) Urk. 14/m
Pattendorf (Karte)	1307 (Patendorf) Urk. 14/g , 1377 (Pêtendorf) Urk. 14/fs
Penk (Karte)	1292 (Pench) Urk. 13/gn , 1307 Urk. 14/h , 1369 (Pench) Urk. 14/fg
Perau (Karte)	1274 (Perov) Urk. 13/ch , 1274 (Perentz) Urk. 13/ck
Perugia (Karte)	1265 (Perusii) Urk. 13/bs
Peterdorf (Karte)	1072 (Pederdorf) Urk. 11/k
Piberstein (Karte)	1267 (Pyberstain) Urk. 13/bz , 1267 (Piberstein) Urk. 13/cb
Pischeldorf (Karte)	(1256) (Pischofsdorf) Urk. 13/bk , (1269) (Pischolfesdorf) Urk. 13/gh , 1292 (Pischolfesdorf) Urk. 13/gn
Pisweg (Karte)	1304 (Bisweich) Urk. 14/d
Platz (Karte)	1216 (Planez) Urk. 13/d , 1400 (Pläntz) Urk. 15/d , 1403 (Plänczen) Urk. 15/k , 1441 (Pláncz) Urk. 15/bd
Pleißnitz (Karte)	(ca. 1148–1149) (Plezniz) Urk. 12/v , 1332 (pleznitz) Urk. 14/ck , 1403 (plesnicz) Urk. 15/h
Plöschenberg / Plešivec (Karte)	1142 (Pleznich) Urk. 12/p
Pobersach (Karte)	1267/68 (Pobresach ²⁷⁶) Urk. 13/bw
Pölla (Karte)	1197 (Polan iuxta castrum Chätze superius) Urk. 12/bf , 1352 (Pólan) Urk. 14/ds
Pölling (Karte)	1282 (Polan) Urk. 13/df
Pordenone (Karte)	1338 (Portnaŵ) Urk. 14/cx , 1458 (Porttenaw) Urk. 15/bm
Praha / Prag (Karte)	1251 (Praga) Urk. 13/s , 1324 (Prag(er)) Urk. 14/cf
Prankh (Karte)	1280 (Prank) Urk. 13/cz
Predgrad (Karte)	1377 (Polan vnd den Markt dapei) Urk. 14/ft
Premersdorf (Karte)	1252 (Premarsdorf, Pretmarsdorf) Urk. 13/bd , 1307 (Premersdorf) Urk. 14/m

²⁷⁶Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 70.

Pressingberg (Karte)	1241 (Prossingen) Urk. 13/p , 1400 (Pressing) Urk. 15/d
Priewald (Karte)	1317 (Priūwalt) Urk. 14/bp , 1320 (Priūwalt) Urk. 14/bx , 1458 (Priūwald) Urk. 15/bm
Ptuj / Pettau (Karte)	1206 (Petov ²⁷⁷) Urk. 13/b , 1209 (Petow) Urk. 13/fm , um 1315 (Pettaŵ) Urk. 14/bk 1335 (Pettowŵ) Urk. 14/cs , 1458 (Pettaw) Urk. 15/bm
Purbach (Karte)	(1097–ca. 1100) (Burginbah) Urk. 11/n , 1197 (Purchpach) Urk. 12/bf
Pusarnitz (Karte)	(957–993) (Vualaha) Urk. 10/b , 1072 (Bosanriza) Urk. 11/k , 1166 (Bosernz) Urk. 12/x , 1355 (Pusaerntz) Urk. 14/dt
Putzing (Karte)	(ca. 1148–1149) (Puzingen ²⁷⁸) Urk. 12/v
R	
Radenthein (Karte)	1177 (Ratehtin ²⁷⁹) Urk. 12/y , 1403 (Redentein) Urk. 15/k
Radl (Karte)	1206 (Radlin) Urk. 13/b
Radovljica / Radmannsdorf (Karte)	1377 (Radmanstorf) Urk. 14/ft
Radstadt (Karte)	1384 (Rastat) Urk. 14/fz , 1390 (Raståt) Urk. 14/gm
Rangersdorf (Karte)	(1006–1039) (Routkerasdorf) Urk. 11/b , 1292 (Renkersdorf) Urk. 13/dz
Ranten (Karte)	1304 (Rædenten) Urk. 14/d
Rappersdorf (Karte)	1400 (Rappestorf) Urk. 15/b
Rasdorf (Karte)	1267/68 (Raisdorf) Urk. 13/bw
(Ober- / Nieder-) Rasen / Rasun (di Sopra / Sotto) (Karte)	(ca. 1085–1097) (Rasine) Urk. 11/y , 1307 (Raesen) Urk. 14/h Urk. 14/m
Raßnitz (Karte)	1126 (Rousiinize ²⁸⁰) Urk. 12/k , 1236 (Rusnize) Urk. 13/k
Rauchenkatsch (Karte)	1206 (Chesche) Urk. 13/b
Rechberg / Rebrca (Karte)	1287 (Rechperch) Urk. 13/gm
Regensburg (Karte)	798 Urk. 8/c , 1072 (Ratispone) Urk. 11/h , 1280 (Ratisponen(sis)) Urk. 13/cz , 1292 (Ratisponensem) Urk. 13/dz
Reichenkirchen (Karte)	(957–993) (Rihhinchirihhun) Urk. 10/c
Reintal (Karte)	1252 (Riwental) Urk. 13/gb , 1252 (Revntal) Urk. 13/bd , 1312 (Revntal) Urk. 14/z
Reisberg (Karte)	1283 (Rysperch) Urk. 13/df
Rennweg (Karte)	1251 (Rennwech) Urk. 13/t , 1380 (Rennberg) Urk. 14/fy
Rettenbach (Karte)	(957–993) (Rotinpah) Urk. 10/c
Rialto (Venedig) (Karte)	1177 (Venetie in Rivo Alto) Urk. 12/y
Ribnica / Reifnitz (Karte)	1377 (Reifniz) Urk. 14/ft
Rietschach (Karte)	1267/68 (Tressorezach ²⁸¹) Urk. 13/bw

²⁷⁷Pirchegger: Die Herren von Pettau (wie Anm. 177), S. 8.

²⁷⁸Franz Michael Wittmann (Hrsg.): Schenkungsbuch des Klosters St. Emmeramm zu Regensburg, München 1856, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798277-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798277-1), S. 312.

²⁷⁹Ogris: Ortsnamen Herrschaft Millstatt (wie Anm. 200), S. 14.

²⁸⁰Riegler: Besitz Grafen von Plain (wie Anm. 234), S. 37.

²⁸¹Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 76.

Rinkenbergr / Vogrče (Karte)

1208 (Rinkenperge, Rinkinberge²⁸²) Urk. 13/c

Rojach (Karte)

1072 (Zregiah) Urk. 11/k, 1252 (Raiach) Urk. 13/fm

Rom (Karte)

1257 (Romane) Urk. 13/bm, 1261 (Romanum) Urk. 13/bp Urk. 13/br
1265 (Romana) Urk. 13/bs, 1278 (Romanum) Urk. 13/cx, 1292
(Rome) Urk. 13/fb Urk. 13/go, 1296 (Romanorum) Urk. 13/fh, 1304
(Romanorum) Urk. 14/c, 1308 (Rome) Urk. 14/n, 1309 (Róm) Urk. 14/t,
1335 Urk. 14/cs, 1339 Urk. 14/cz, 1346 Urk. 14/dg Urk. 14/dh
Urk. 14/dk Urk. 14/dm, 1348 Urk. 14/dn, 1357 Urk. 14/dw, 1357
Urk. 14/dx, 1357 (Róm) Urk. 14/dy, 1358 Urk. 14/fb, 1374
Urk. 14/fn, 1375 (Róm) Urk. 14/fr, 1378 (Róm) Urk. 14/fv, 1380
(Rome) Urk. 14/fx, 1384 (Róm) Urk. 14/fz 1386 (Róm) Urk. 14/gb,
1395 Urk. 14/gr, 1398 (Róm) Urk. 14/gf, 1400 Urk. 15/b Urk. 15/c
Urk. 15/d, 1401 Urk. 15/f, 1401 Urk. 15/g, 1409 Urk. 15/n,
1420 Urk. 15/r, 1430 (Rome) Urk. 15/y, 1431 Urk. 15/z, 1443
Urk. 15/bf, 1444 (Romischer) Urk. 15/bg, 1458 (Römischer) Urk. 15/bk
Urk. 15/bm, 1463 Urk. 15/bn, 1463 (rome) Urk. 15/bp

Rosenheim (Karte)

1187 (Gesieze²⁸³) Urk. 12/bc, 1252 (Gesiez) Urk. 13/fm, 1267/68
(Gesiez) Urk. 13/bw, 1271 (Gesiez) Urk. 13/cf, 1275 (Gesiez) Urk. 13/cn,
1276 (Gesiez) Urk. 13/cr, 1277/78 (Gesiez) Urk. 13/ct, 1280 (Ge-
siez) Urk. 13/cz, 1285 (Gesiez) Urk. 13/dm, 1292 (Gesiez) Urk. 13/gn,
1307 (Gesycz) Urk. 14/h, 1307 (Gesiez) Urk. 14/k, 1309 (Gesiez)
Urk. 14/s, 1318 (Gesycz) Urk. 14/bt, 1322 (gesiez) Urk. 14/bz

Rottau (Karte)

1340 (ob d(er) Roten Aŵ) Urk. 14/dc, 1357 (ob der Roten Auŵ)
Urk. 14/dv

Rottenstein (Karte)

1223 (Ratenstein) Urk. 13/f

S

Sachsenburg (Karte)

1275 (Sachzenburg) Urk. 13/cp, 1276 (Sachzenburg) Urk. 13/cr,
1285 (Sachsenberch, Sachsenburch) Urk. 13/dm, 1291 (Sachsen-
berch) Urk. 13/dx, 1292 Urk. 13/gn, 1292 (Sachsenburch) Urk. 13/dy,
1292 (Sachsenburch) Urk. 13/dz Urk. 13/fb, 1300 (Sachsenburch)
Urk. 14/b, 1308 (Sachsenpurch) Urk. 14/n, 1324 (Saxenburch) Urk. 14/cf,
1355 (Saxenburch) Urk. 14/dt, 1357 (Saxenburch) Urk. 14/dw Urk. 14/df,
1358 (Saxenb(ur)ch) Urk. 14/fb, 1378 (Saxenburg) Urk. 14/fv, 1393
(Saxenburg) Urk. 14/gt, 1400 Urk. 15/d, 1431 Urk. 15/z, 1463
Urk. 15/bn

Sallach (Karte)

(ca. 1065–1077) (Scalach) Urk. 11/p, (ca. 1075–1090) (Scalah)
Urk. 11/v

Salzburg (Karte)

798 Urk. 8/c, 811 Urk. 9/b, 1072 (Iuuauensis) Urk. 11/h, 1122
Urk. 12/d, 1126 (Saltzburg, Salzburgh) Urk. 12/k, 1137 Urk. 12/m,
1138 Urk. 12/n, 1142 (Salzburgensi) Urk. 12/r, 1146 (Saltzburg)
Urk. 12/t, (1150–1164) (Salczeburg) Urk. 12/w, 1166 (Salczburg)
Urk. 12/x, 1177 Urk. 12/y, 1189 Urk. 12/bd, 1197 (Salczeburg,
Salczburg) Urk. 12/bf, 1209 (Salzpurg, Salzburg) Urk. 13/fm, 1223
Urk. 13/f, 1247 (Salzeburgensis) Urk. 13/r, 1251 Urk. 13/s, 1252
Urk. 13/t Urk. 13/v Urk. 13/x Urk. 13/y Urk. 13/bc, 1252 Urk. 13/fm
Urk. 13/fn Urk. 13/fp Urk. 13/fr, 1252 (Salzpurgensis) Urk. 13/w
Urk. 13/z Urk. 13/fs Urk. 13/bd, 1252 (Salzburgensi) Urk. 13/fs Urk. 13/ft
Urk. 13/fv Urk. 13/fw, 1252 (Salzburgensi) Urk. 13/fx Urk. 13/fy
Urk. 13/fz Urk. 13/gb, 1257 Urk. 13/bm, 1258 (Salzpurgensis)
Urk. 13/bn, 1261 () Urk. 13/bp Urk. 13/br, 1265 (Salzburgensi)

²⁸²Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 76.

²⁸³Ebd., S. 36.

Urk. 13/bs, 1266 (Salzpurgensis) Urk. 13/bt, 1266 (Salzeburgensi) Urk. 13/bv, 1267 (Salzburgensis) Urk. 13/bx Urk. 13/cb, 1267 (Salzburgensis) Urk. 13/bz, (1269) (Salzburgensi) Urk. 13/gh 1271 (Salzburgensis) Urk. 13/cd, 1273 (Salzburgensis) Urk. 13/cg, 1274 (Salzburgensis) Urk. 13/cm, 1275 (Salzburgensis) Urk. 13/cp, 1276 (Salzburgensis) Urk. 13/cr, 1276 (Salzburgensi) Urk. 13/cs, 1277/78 (Salzburgensis) Urk. 13/ct, 1278 (Salzburgensis) Urk. 13/cv, 1278 (Salzburgensi) Urk. 13/cx, 1278 (Salzburga) Urk. 13/cw, 1280 (Salzburgensis) Urk. 13/cy Urk. 13/cz 1280 (Saltzburge) Urk. 13/cy, 1282 (Salzburgensis) Urk. 13/db, 1283 (Salzburgensis) Urk. 13/df, 1284/85 (Salzpurgensem) Urk. 13/dg, 1284 (Salzburgensis) Urk. 13/dh, 1285 (Salzburgensis) Urk. 13/dm, 1285 (Salzburgense) Urk. 13/dn, 1285 (Salzburgensi) Urk. 13/dp, 1286 (Salzpurgensis) Urk. 13/ds, 1290 (Salzburgensis) Urk. 13/dv, 1291 (Salzburch) Urk. 13/dx, 1292 (Salzburgensis) Urk. 13/dy, 1292 (Salzpurgensis) Urk. 13/dz, 1292 (Salzburch) Urk. 13/fb Urk. 13/fc, 1292 (Salzburch) Urk. 13/go Urk. 13/fd, 1295 (Salzburch) Urk. 13/fg, 1296 (Salzburgensis) Urk. 13/fh, 1300 (Salzburch) Urk. 14/b, 1304 (Salzburch) Urk. 14/d, 1308 (Salzburch) Urk. 14/n Urk. 14/p, 1309 () Urk. 14/t, 1310 (Salzb(urgensi)) Urk. 14/v, 1311 (Saltzburch) Urk. 14/w, 1311 (Salzburch) Urk. 14/x, 1313 (Saltzburgensis) Urk. 14/bc, 1313 (Saltz(ur)g) Urk. 14/bd, 1317 (Saltz(ur)ge) Urk. 14/bn, 1317 (Salzpurch) Urk. 14/bp, 1317 (Saltz(ur)g(e)n(sis)) Urk. 14/br, 1320 (Salzburch) Urk. 14/bx, 1324 (Salzburch) Urk. 14/cb, 1324 (Salzburch) Urk. 14/cf, 1324 (Saltz(ur)g) Urk. 14/cd, 1328 (Saltzburc) Urk. 14/cg, 1331 (Salzburch) Urk. 14/ch, 1335 (Salzburch) Urk. 14/cs, 1339 Urk. 14/cz, 1339 (Saltzburg) Urk. 14/db, 1346 (Salzburch) Urk. 14/dg Urk. 14/dh Urk. 14/dk Urk. 14/dm, 1348 (Salzburch) Urk. 14/dn, 1352 (Saltzburch) Urk. 14/ds, 1355 Urk. 14/dt, 1357 (Saltzburch) Urk. 14/dv, 1357 (Salzburch) Urk. 14/dw, 1357 (Salzburch) Urk. 14/dx Urk. 14/dy, 1357 (Saltz(ur)g) Urk. 14/dz, 1358 (Saltz(ur)g) Urk. 14/fb, 1369 (Saltz(ur)g) Urk. 14/fg, 1374 (Salczpurg) Urk. 14/fn, 1375 (Salczburg) Urk. 14/fr, 1378 () Urk. 14/fv, 1380 (Salczb(urch) Urk. 14/fx, 1384 () Urk. 14/fz, 1386 Urk. 14/gb, 1389 (Salczb(ur)g) Urk. 14/gh, 1390 (Salczb(ur)g) Urk. 14/gm, 1395 (Salczburg) Urk. 14/gr, 1398 (Salczburg) Urk. 14/gf, 1400 (Saltzburg) Urk. 15/b Urk. 15/c Urk. 15/d, 1401 (Salczb(urch) Urk. 15/f, 1401 (Saltzburg) Urk. 15/g, 1409 (Salczburg) Urk. 15/n, 1412 (Salczburg) Urk. 15/p, 1420 (Salczburg) Urk. 15/r, um 1423 (Saltzburg) Urk. 15/t, 1425 (Salczburg) Urk. 15/x, 1430 (Salzeburgen(sis)) Urk. 15/y, 1431 (Saltzburg) Urk. 15/z, 1436 (Salzeburgen(sis)) Urk. 15/bc, 1443 (Salczburg) Urk. 15/bf, 1458 (Saltzburg) Urk. 15/bk, 1458 (Salczburg) Urk. 15/bm, 1463 (Salczburg) Urk. 15/bn Urk. ??

San Foca ([Karte](#))

1177 (sancti Focati²⁸⁴) Urk. 12/y

Sankt Andrä im Lavanttal ([Karte](#))

1357 (Lauent) Urk. 14/dz, 1393 (forum sancti Andree) Urk. 14/gt, 1398 (sand Andre im lauental) Urk. 14/gf

Sankt Filippen ([Karte](#))

1223 (apud sanctum Philippum) Urk. 13/f

Sankt Georgen am Längsee ([Karte](#))

1335 (sand Görgen) Urk. 14/cs

Sankt Georgen (bei Rennweg) ([Karte](#))

1393 (sand Jörgen in dem Chäcztal) Urk. 14/gv

Sankt Martin (bei Launsdorf) ([Karte](#))

(1123–1130) (Sanctum Martinum in Osterwiz) Urk. 12/f

Sankt Martin (bei Villach) ([Karte](#))

1380 (sand Martin) Urk. 14/fw

Sankt Michael am Zollfeld ([Karte](#))

1142 (Newnhouen qui locus etiam Holczgras vulgariter dicitur) Urk. 12/p

²⁸⁴Nikolasch: 950 Jahre Stift Millstatt (wie Anm. 265), S. 2.

Sankt Michael im Lungau (Karte)	1197 (sanctum Michaelem in Longow) Urk. 12/bf , 1375 (sand Michel) Urk. 14/fr , 1378 (Sant Michel) Urk. 14/fv , 1431 (Sand Michael) Urk. ??
Sankt Peter in Holz (Karte)	(957–993) (Lurna) Urk. 10/b
Sankt Peter (bei Spittal) (Karte)	1380 (sand Peter) Urk. 14/fy
Sankt Peter (Klagenfurt) (Karte)	um 1423 (sannd Peter) Urk. 15/t
Sankt Peter im Katschtal (Karte)	1425 (sand pet(er) in dem Chatztal) Urk. 15/x
Sankt Ruprecht (Klagenfurt) (Karte)	um 1423 (Fletschach) Urk. 15/t
Sankt Stefan an der Gail (Karte)	1252 (apud sanctum Stephanum iuxta Vorderberch) Urk. 13/fo , 1307 (sand Stephan bey der Geyle) Urk. 14/h , 1307 (sand Stephan) Urk. 14/m
Sankt Urban (Karte)	1177 (sancti Urbani) Urk. 12/y
Sankt Valentin / San Valentino (Karte)	(ca. 1075–1090) (monte sancti Valentini) Urk. 11/t
Sankt Veit in Deferegggen (Karte)	1400 (Sand veyt in der döfrik) Urk. 15/b
Sankt Veit an der Glan (Karte)	1241 (civitatem sancti Viti) Urk. 13/p , 1266 (sancto Vito) Urk. 13/bt , 1285 (sancto Vito) Urk. 13/dp , 1286 (sancto Vito) Urk. 13/ds , 1292 (sande Veit) Urk. 13/fd , 1335 (sand Veit) Urk. 14/cs , 1338 () Urk. 14/cw , um 1423 (sand Veytter) Urk. 15/t , 1444 (sand Veit) Urk. 15/bg , 1458 (sannd Veit) Urk. 15/bm
Sankt Wolfgang (Karte)	1420 (Sand Wolfgang) Urk. 15/r
Sappl (Karte)	1282 (SaepI) Urk. 13/db
Scheifling (Karte)	1348 (Scheuflig) Urk. 14/dn
Schierling (Karte)	(ca. 1148–1149) (Schirlingen ²⁸⁵) Urk. 12/v
Schlaipf (Karte)	1309 (Slayf) Urk. 14/s
Schleedorf (Karte)	1251 (Slehdorf) Urk. 13/s
Schwabegg / Žvabek (Karte)	(1269) (Swabek) Urk. 13/gh
Schwarzenbach (Karte)	1177 (Suarcenbah ²⁸⁶) Urk. 12/y
Sedlarjevo / Satteldorf (Karte)	1208 (Satelarn) Urk. 13/c
Seekirchen am Wallersee (Karte)	1352 (se chirhær) Urk. 14/ds
Senožeče (Karte)	1292 (Saenonsaezz ²⁸⁷) Urk. 13/dz
Silbereg (Karte)	1285 (Silberekke) Urk. 13/dp
Sillian (Karte)	1307 (Sylian) Urk. 14/m , 1307 (Sylian) Urk. 14/k 1317 (Silian, Sylian) Urk. 14/bm
Sinzheim (Karte)	1296 (Svnnesheim) Urk. 13/fh
Söbriach (Karte)	1271 (Sebriach) Urk. 13/cf , 1307 (Sebriach) Urk. ?? Urk. 14/m
bei Spittal an der Drau (Karte)	(957–993) (Lisara) Urk. 10/b
Spittal an der Drau (Karte)	1307 (pei dem Spital) Urk. 14/m , 1377 (Marcht zem Spital) Urk. 14/ft , 1380 (Spital) Urk. 14/fy , 1400 (Spittellein) Urk. 15/d , 1403 (marckt zem Spital) Urk. 15/k , 1408 (zum Spital) Urk. 15/m , 1443 (Spital) Urk. 15/bd , 1450 (Spital) Urk. 15/bh

²⁸⁵Joseph Ernst von Koch-Sternfeld: Zur nähern Verständigung über die Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach, München 1848, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10333673-7](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10333673-7), S. 57.

²⁸⁶Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 83.

²⁸⁷Bizjak u. a.: Historična topografija Primorske (wie Anm. 244), S. 434.

Stall (Karte)	(1006–1039) (Stallun) Urk. 11/b , 1292 (Stalle) Urk. 13/dz Urk. 13/fb , 1308 (Stalle) Urk. 14/n , 1318 Urk. 14/bt , 1324 Urk. 14/cf , 1352 Urk. 14/ds , 1393 Urk. 14/gt , 1400 Urk. 15/b
Stallhofen (Karte)	(957–993) (Stalla ²⁸⁸) Urk. 10/b
Staudachhof (Karte)	(1123–1130) (Dominum Saluatorem circa Wilaren) Urk. 12/f
Stari trg pri Ložu / Altenmarkt (Karte)	1377 (Marcht ze Los) Urk. 14/ft
Stein im Jauntal (Karte)	(1143–1147) Urk. 12/s , 1292 (Stayn im Javntal) Urk. 13/dz , 1307 (Stayn in dem Jauntal) Urk. 14/m
Steinbach (Karte)	1137 (Steinpach) Urk. 12/m
Steindorf bei Pusarnitz (Karte)	1403 (Staindorff in dem luerfeld) Urk. 15/h
Steinfeld (Karte)	1267/68 (Staynveld) Urk. 13/bw
Steinwand (Karte)	1403 (Stainwant) Urk. 15/h
Steyregg (Karte)	1266 (Tavershaym ²⁸⁹) Urk. 13/bt
Steuerberg (Karte)	1254 (Steirberch ²⁹⁰) Urk. 13/bf , 1274 (Steirberch) Urk. 13/ck
Stöcklern (Karte)	1317 (Stethlarn) Urk. 14/bp , 1320 (Stechlarn) Urk. 14/bx
Stranach (bei Sankt Michael) (Karte)	1290 (Stranach i(n) monte Chätzperge) Urk. 13/dv
Straßburg (Karte)	1206 (Strahzburhc) Urk. 13/b , 1208 (Strazpurc, Strazburc) Urk. 13/c , 1238 (Strazburch) Urk. 13/n , 1241 (Strazpurch) Urk. 13/p
Strassoldo / Strassolt (Karte)	1307 (Strazav) Urk. 14/h
Stubenberg (Karte)	1267 (Stubenberch) Urk. 13/bz Urk. 13/cb , 1271 (Stubenberch) Urk. 13/cd , 1280 (Stubenberch) Urk. 13/gc , 1304 (Stubenberger) Urk. 14/d
Suben (Karte)	(1124–1142) (Subunu) Urk. 12/h , 1146 (Subenen) Urk. 12/t , 1236 (Subnensis) Urk. 13/k
Surberg (Karte)	1189 (Surberch) Urk. 12/bd
Suppersberg (Karte)	1267/68 (Supansperge ²⁹¹) Urk. 13/bw
T	
Tainach (Karte)	(1256) (apud Tynach ²⁹²) Urk. 13/bk , (1269) (Teinach) Urk. 13/gh , 1287 (Teinach) Urk. 13/gm
Tamsweg (Karte)	1280 (foro Tempsweich) Urk. 13/cy , 1290 (Tæmswich) Urk. 13/dv , 1292 (Temswich) Urk. 13/gn , 1393 (Temswig) Urk. 14/gt , 1400 (Tämsweeg) Urk. 15/d
Tangern (Karte)	1299 (Togaren) Urk. 13/fk , 1380 (Tangarn) Urk. 14/fy
Taufers / Tures (Karte)	1206 (Tvuers ²⁹³) Urk. 13/b , 1252 (Tvuers) Urk. 13/z Urk. 13/fp , 1252 (Tuuers) Urk. 13/bd , 1292 (Touuers) Urk. 13/fb , 1318 (Touvers) Urk. 14/bt
Techendorf (Karte)	(1150–1164) (Techendorff) Urk. 12/w , 1252 Urk. 13/fm , 1274 Urk. 13/ck , 1360 Urk. 14/fc

²⁸⁸Karpf/Meyer: *Freisinger Basiliken in Liburnia* (wie Anm. 3), S. 69.

²⁸⁹Ernst Schwarz: *Die Ortsnamen des südlichen Oberösterreich*, hrsg. v. Erich Gierach/Adolf Hauffen, Bd. 42 (Prager Deutsche Studien), Reichenberg in Böhmen 1926, Online: [urn:nbn:at:AT-00eLB-3541335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:AT-00eLB-3541335), S. 103.

²⁹⁰Pohl: *Kärntner Ortsnamen* (wie Anm. 7), S. 91.

²⁹¹Ebd., S. 93.

²⁹²Ebd., S. 93.

²⁹³Königliches Staatsarchiv in Stuttgart (Hrsg.): *Württembergisches Urkundenbuch*, Bd. 3, Stuttgart 1871, Online: [ark:/13960/t3905c344](https://www.staatsarchiv-stuttgart.de/ark:/13960/t3905c344), S. 360.

Teramo (Karte)	1236 (Interamni) Urk. 13/k
Tettelham (Karte)	1317 (Titelhaim) Urk. 14/br
Thal (Karte)	1142 (Lint) Urk. 12/p
Timenitz (Karte)	1252 (Tymniz) Urk. 13/ft, 1252 (Tymnitz) Urk. 13/bd
Dorf Tirol / Tirol (Karte)	1271 (Tyrol) Urk. 13/cf
Toblach / Dobbiaco (Karte)	1307 Urk. 14/m
Trasischk (Karte)	1352 (Trasischge) Urk. 14/dr
Trebesing (Karte)	1206 (Trebgozingen) Urk. 13/b, 1307 (Trebezin) Urk. ??, 1420 (Trebezzing) Urk. 15/r
Treffen (Karte)	1395 (Treuen) Urk. 14/gr, 1403 (Trefen) Urk. 15/h
Treffling (Karte)	1216 (Treuelich ²⁹⁴) Urk. 13/d, 1282 (Treflich) Urk. 13/db, 1286 (Treflick) Urk. 13/gk
Trento / Trient (Karte)	(1124–1142) (Tridentinus) Urk. 12/h, 1126 (Tridentinus) Urk. 12/k, 1142 (Tridentinus) Urk. 12/r, 1146 (Tridentinus) Urk. 12/t, 1271 (ciuitatis Tridentine) Urk. 13/cf, 1275 (Tridentini) Urk. 13/cp, 1276 (Tridenti) Urk. 13/cr, 1286 (Tridentine) Urk. 13/ds, 1292 Urk. 13/fb, 1295 Urk. 13/fg, 1307 (Triende) Urk. 14/m, 1311 (Triend) Urk. 14/w, 1312 (Triden(tinis)) Urk. 14/z, 1377 (Triend) Urk. 14/fs Urk. 14/ft
(Ober-, Mitter-, Nieder-) Trixen (Karte)	1208 (Truhsen, Trussen ²⁹⁵) Urk. 13/c, 1283 (Truchsen) Urk. 13/df
Trofaiach (Karte)	1280 (Trevaiach) Urk. 13/cz
Tschierweg (Karte)	(ca. 1070–1090) (Survvic) Urk. 11/s, 1177 (Sirnuwich ²⁹⁶) Urk. 12/y
U	
Untermühlbach (Karte)	1142 (Mulbach) Urk. 12/p
(Ober-, Unter-) Uttlau (Karte)	1352 (vtlaw ⁶) Urk. 14/ds
V	
Venezia / Venedig (Karte)	1258 (Veneciis) Urk. 13/bn, 1292 (Veniencium) Urk. 13/dz
Verona (Karte)	1280 (Verenensium) Urk. 13/gc, 1284 (Vornen(ses)) Urk. 13/gf, 1292 (Bernier) Urk. 13/fb, 1306 (P(er)ner) Urk. 14/f, 1307 (Perner) Urk. 14/m, 1334 (perner) Urk. 14/cn, 1360 Urk. 14/fd, 1391 (p(er)n(er)) Urk. 14/gp
Viktring (Karte)	1142 (Victoria) Urk. 12/p, (1143–1147) (Vitrin) Urk. 12/s, 1430 (Victoria) Urk. 15/y
Villach (Karte)	1252 (Villaco) Urk. 13/x Urk. 13/y Urk. 13/fy, 1252 (Villacum) Urk. 13/fo, 1275 (Villacum) Urk. 13/cn, 1275 (Villaco) Urk. 13/cp, 1292 Urk. 13/fd, 1318 (Vyllach) Urk. 14/bt, 1332 Urk. 14/ck, 1380 () Urk. 14/fw, 1403 Urk. 15/k, 1408 Urk. 15/m, 1412 Urk. 15/p, um 1423 Urk. 15/t, 1425 Urk. 15/x, 1458 Urk. 15/bm
Villanders / Villandro (Karte)	(1097–ca. 1100) (Philandres) Urk. 11/n
Virgen (Karte)	1187 (Virige ²⁹⁷) Urk. 12/bc, 1252 (Virge) Urk. 13/fv Urk. 13/bd, 1275 (Virge) Urk. 13/cn, 1285 (Virge) Urk. 13/dm, 1292 (Virig)

²⁹⁴Pohl: Kärntner Ortsnamen (wie Anm. 7), S. 96.

²⁹⁵Ebd., S. 96.

²⁹⁶Ebd., S. 209.

²⁹⁷vgl. Tinkhauser: Beschreibung Diöcese Brixen (wie Anm. 233), S. 620.

	Urk. 13/dz 1292 (Virge) Urk. 13/dz Urk. 13/fb, 1307 (Virge) Urk. 14/h, 1307 (Virg) Urk. 14/m, 1400 (Virg) Urk. 15/b
Viterbo (Karte)	1257 (Viterbii) Urk. 13/bm, 1266 (Viterbii) Urk. 13/bv
Vorderberg (Karte)	1252 (Vorderberch) Urk. 13/fo, 1267/68 (Vorderberch) Urk. 13/bw
Völs am Schlern / Fiè allo Sciliar (Karte)	(1097–ca. 1100) (Uellis) Urk. 11/n
Völkermarkt (Karte)	(1123–1130) (Volchenmar(cht)) Urk. 12/f, 1275 (Volchenmarchet) Urk. 13/cn, 1286 (Volchenmarcht) Urk. 13/ds, 1287 (Volchenmarchet) Urk. 13/gm, um 1423 (Volkenmarkter) Urk. 15/t, 1458 (Volkenmarkcht) Urk. 15/bm
Vransko / Franz (Karte)	(1123–1130) (Sannio) Urk. 12/f
W	
Waidmannsdorf (Karte)	um 1423 (Weytterdorf) Urk. 15/t
Waisach (Karte)	1267/68 (Weisach) Urk. 13/bw
Wangen / Vanga (Karte)	1252 Urk. 13/w Urk. 13/z, 1252 (Wanga) Urk. 13/bd
Wellersdorf / Velinja vas (Karte)	1142 (Belmsdorf) Urk. 12/p
Werfen (Karte)	1189 (Weruen ²⁹⁸) Urk. 12/bd, 1208 (Weruin, Wervin) Urk. 13/c, 1209 (Weruin) Urk. 13/fm 1223 (Weruen) Urk. 13/f, 1296 Urk. 13/fh, 1313 Urk. 14/bc, 1390 (Werffen) Urk. 14/gm
Wien (Karte)	1278 (Wienne) Urk. 13/cx, 1286 (Wiennensi) Urk. 13/ds, 1292 (Wiennichs) Urk. 13/fb, 1304 (Wienne) Urk. 14/c, 1307 (Wiener) Urk. 14/h Urk. 14/m, 1311 (wiennisch) Urk. 14/w, 1311 Urk. 14/x, 1380 (Wienn(er)) Urk. 14/fx, 1387 (wienn(er)) Urk. 14/ge, 1391 (Wienn(er)) Urk. 14/gn, 1401 (Wienn(er)) Urk. 15/f, 1403 (Wienn(er)) Urk. 15/h, 1420 (Wien(er)) Urk. 15/r, 1458 (Wienn) Urk. 15/bk Urk. 15/bm
Wildon (Karte)	1458 Urk. 15/bm
Winkl (Karte)	1299 (Angulo) Urk. 13/fk
Winklern (Karte)	1252 (Winkchelarn) Urk. 13/gb, 1252 (Winchlarn) Urk. 13/bd, 1400 (im Winkchel) Urk. 15/b
Witschdorf (Karte)	1400 (Witzelsdorf) Urk. 15/b
Wolfsberg (Karte)	1292 (Volfperch) Urk. 13/gn
Wrocław / Breslau (Karte)	1420 (Breszlau) Urk. 15/s
Z	
Zauche (Karte)	1307 (Zauch) Urk. 14/m
Zedlach (Karte)	1400 (zedlach) Urk. 15/b
Zedlitzdorf (Karte)	1281 (Zedeltz) Urk. 13/gd
Zelsach (Karte)	1137 Urk. 12/m, 1189 (Celsach) Urk. 12/bd, 1252 (Celsach) Urk. 13/fm, 1274 (Celtsach) Urk. 13/ch
Zelše / Selsach (Karte)	1285 (Zelskach) Urk. 13/dk

²⁹⁸Hörburger: Salzburger Ortsnamenbuch (wie Anm. 181), S. 23.

Zeltschach ([Karte](#))

„Zettau“

1317 (Zelsach) [Urk. 14/bp](#), 1320 (Zelsach) [Urk. 14/bx](#)

1216 (predio apud Cettowe) [Urk. 13/d](#), 1306 (Cetav) [Urk. 14/f](#), 1308 (Cetaw) [Urk. 14/r](#), 1318 (tzetav) [Urk. 14/bs](#), 1322 (Zetau) [Urk. 14/bz](#)

Zettling ([Karte](#))

Zlatting ([Karte](#))

Oberzmöln ([Karte](#))

Zürich ([Karte](#))

1126 (Cidlarn²⁹⁹) [Urk. 12/k](#)

(ca. 1148–1149) ([Slat](#)) [Urk. 12/v](#), 1254 (Zlata) [Urk. 13/bf](#)

1286 (super Zmolin) [Urk. 13/gk](#)

1284/85 (Zvrhenn(sis)) [Urk. 13/dg](#), 1285 (Turicensis) [Urk. 13/dm](#)

²⁹⁹Gänsler: *Mark als Weg zur Macht 1* (wie Anm. 226), S. 122.

Literatur

- Salzburger Kammerbücher, Bd. 2, 1500, Online: archivinformationssystem.at (siehe S. 64, 68, 73, 78, 79, 81, 87).
- Megiser, Hieronymus (Hrsg.): Lands Handvest. Des Löblichen Ertzhertzogthumbs Kharndten, 1610, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10487894-8](http://nbn:de:bvb:12-bsb10487894-8) (siehe S. 73).
- Christalnig, Michael Gothard: Annales Carinthiae, Das ist Chronica Des Löblichen Ertzhertzogthumbs Kharndten, hrsg. v. Hieronymus Megiser, Leipzig 1612, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10934609-1](http://nbn:de:bvb:12-bsb10934609-1) (siehe S. 93).
- Valvasor, Johann Weikhard von: Topographia archiducatus Carinthiae antiquae & moderna completa, Nürnberg 1688, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11055267-2](http://nbn:de:bvb:12-bsb11055267-2) (siehe S. 93).
- Ders.: Die Ehre Deß Hertzogthumbs Crain, Bd. 3, Laybach 1689, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11055297-4](http://nbn:de:bvb:12-bsb11055297-4) (siehe S. 54).
- Zweiter Band, in: Joseph von Hormayr (Hrsg.): Kritisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte Tirols im Mittelalter, Bd. 2, Wien 1803, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10009880-6](http://nbn:de:bvb:12-bsb10009880-6) (siehe S. 17).
- Eisenmann, Joseph Anton und Carl Friedrich Hohn: Topo-geographisch-statistisches Lexicon vom Königreiche Bayern. Erster Band. A–L, Bd. 1, Erlangen 1831, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10372902-1](http://nbn:de:bvb:12-bsb10372902-1) (siehe S. 190).
- Preu, Ignaz Theodor von: Historische, topographische und statistische Nachrichten von dem k.k. Landgerichte Mühlbach, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 7 (1832), S. 1–74, Online: zobodat.at (besucht am 30. 06. 2024) (siehe S. 178).
- Chmel, Joseph: Art. VII. Geschichte des Hauses Habsburg, in: Jahrbücher der Literatur 105 (1844), S. 147–187, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 02. 07. 2024) (siehe S. 32).
- Koch-Sternfeld, Joseph Ernst von: Rückblicke auf Oesterreich, Steyermark, Kärnthen, Crayn und Salzburg. Aus der Gegenwart, in die Zeit König Ottokar's II. von Böhmen; gefolgt vom römischen König Rudolf von Habsburg - und des Prinzen Philipp von Kärnthen-Ortenburg, Erwählten von Salzburg; gefolgt vom Erzbischof Fridrich II. von Walchen vom J. 1246–1284; nach, und mit Zugabe einiger, Urkunden im Anhang, in: Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 4 (1844), S. 1–106, Online: zobodat.at (siehe S. 33).
- Rössler, Emil Franz: Über die Bedeutung und Behandlung der Geschichte des Rechts in Österreich, Prag 1847, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10543174-1](http://nbn:de:bvb:12-bsb10543174-1) (siehe S. 50, 70).
- Koch-Sternfeld, Joseph Ernst von: Zur nähern Verständigung über die Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach, München 1848, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb10333673-7](http://nbn:de:bvb:12-bsb10333673-7) (siehe S. 203).
- Urkunden zur Geschichte von Österreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz, Triest, Istrien, Tirol aus den Jahren 1246–1300, in: Joseph Chmel (Hrsg.): Fontes Rerum Austriacum. Österreichische Geschichtsquellen. 2. Abteilung. Diplomataria et acta, Bd. 1, 1849, Online: ark:/13960/t8w99qv1z (siehe S. 33).
- Wittmann, Franz Michael: Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg, in: Abhandlungen der Historischen Klasse der Königlich-Bayerischen Akademie der Wissenschaften 6.1 (1850), S. 1–83, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11442042-4](http://nbn:de:bvb:12-bsb11442042-4) (siehe S. 143).
- Tinkhauser, Georg: Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diöcese Brixen, Bd. 1, 1851, Online: digital.tessmann.it (besucht am 30. 05. 2024) (siehe S. 187, 205).
- Wattenbach, Wilhelm: Continuatio Canoniorum Sancti Rudberti Salisburgensis, in: Chronica et annales aevi Salici, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, Monumenta Germaniae Historica Scriptores, Bd. 9, Hannover 1851, S. 819–823, Online: mgh.de (siehe S. 48).
- Ders.: Continuatio monachorum Sancti Petri, in: Chronica et annales aevi Salici, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, Monumenta Germaniae Historica Scriptores, Bd. 9, Hannover 1851, S. 837–843, Online: mgh.de (siehe S. 56).

- Trinks, Erich: Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Band 1: Saalbücher, hrsg. v. Verwaltungs-Ausschuss des Muesum Franciso-Carolinum zu Linz, Bd. 1, 1852, Online: <ark:/13960/t0vq33v1v> (siehe S. 14).
- Wattenbach, Wilhelm: Gesta Archiepiscoporum Salisburgensium, in: *Historiae aevi Salici*, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, *Monumenta Germaniae Historica Scriptorum*, Bd. 11, Hannover 1854, S. 1–103, Online: <mgh.de> (besucht am 17. 02. 2023) (siehe S. 20, 42, 52, 133, 178).
- Trinks, Erich: Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Band 2: 777–1230, hrsg. v. Verwaltungs-Ausschuss des Muesum Franciso-Carolinum zu Linz, Bd. 2, 1856, Online: <ark:/13960/t5k93h542> (siehe S. 15).
- Wittmann, Franz Michael (Hrsg.): Schenkungsbuch des Klosters St. Emmeramm zu Regensburg, München 1856, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798277-1> (siehe S. 200).
- Akademie der Wissenschaften, Historische Commission der kaiserlichen (Hrsg.): Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Bd. 7, Wien 1857, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10535869-8> (siehe S. 27).
- Wurzbach, Constantin von: Guadagni-Habsburg (Agnes-Ludwig), in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*, Bd. 6, 1860, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799127-2> (siehe S. 53, 55, 99).
- Jaffé, Philipp: *Continuatio Althahensis*, in: *Annales aevi Suevici*, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, *Monumenta Germaniae Historica Scriptorum*, Bd. 17, Hannover 1861, S. 408–416, Online: <mgh.de> (siehe S. 25).
- Ders.: *Hermanni Althahensis Annales*, in: *Annales aevi Suevici*, hrsg. v. Georg Heinrich Pertz, *Monumenta Germaniae Historica Scriptorum*, Bd. 17, Hannover 1861, S. 381–407, Online: <mgh.de> (siehe S. 32).
- Wurzbach, Constantin von: Habsburg-Hartlieb, in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*, Bd. 7, 1861, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10799128-7> (siehe S. 54).
- Zahn, Joseph: Die Freisingischen Sal-, Copial- und Urbarbücher in ihren Beziehungen zu Österreich. Mit zwei Facsimilen, Urkunden-Beilagen und Verzeichnissen, in: *Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen* 27 (1861), S. 191–344, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10535846-7> (siehe S. 7).
- Trinks, Erich: Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Band 3: 1231–1282, hrsg. v. Verwaltungs-Ausschuss des Muesum Franciso-Carolinum zu Linz, Bd. 3, 1862, Online: <ark:/13960/t0dv1jh8q> (siehe S. 28).
- Tangl, Karlmann: Die Grafen von Ortenburg in Kärnten, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 30 (1864), S. 203–352, Online: <ark:/13960/t08w88x4m> (siehe S. 34).
- Brunner, Luitpold: Beiträge zur Geschichte der Markgrafschaft Burgau, in: *Jahresbericht des Historischen Kreisvereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg* 29/30 (1865), S. 1–115, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10333424-6> (siehe S. 119).
- Tangl, Karlmann: Die Grafen von Ortenburg in Kärnten. Zweite Abtheilung von 1256 bis 1343, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 36 (1866), S. 1–184, Online: <ark:/13960/t9283k59d> (siehe S. 50–52).
- Riedl, Johann: Salzburger Domherren. Von 1514–1806, in: *Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* 7 (1867), S. 122–278, Online: <zobodat.at> (besucht am 27. 07. 2024) (siehe S. 140).
- Sammlung von Urkunden und Urbaren zur Geschichte der ehemals Freisingischen Besitzungen in Österreich, in: Joseph von Zahn (Hrsg.): *Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis*, Bd. 1, 1870, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798145-9> (siehe S. 7, 9).
- Mairhofer, Theodor (Hrsg.): Urkundenbuch des Augustiner Chorherren-Stiftes Neustift in Tirol, Wien 1871, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb10798148-5> (siehe S. 16).
- Stuttgart, Königliches Staatsarchiv in (Hrsg.): *Württembergisches Urkundenbuch*, Bd. 3, Stuttgart 1871, Online: <ark:/13960/t3905c344> (siehe S. 204).
- Schroll, Beda: Das Herzogthum Kärnten in der Zeit von 1269–1335. Ein Auszug aus Dr. Carlmann Tangl's theils gedruckter, theils ungedruckter Periode des Handbuches der Geschichte von Kärnten, in: *Carinthia* 64 (1874), S. 8–16, 123–133, 231–236, 282–292, Online: <anno.onb.ac.at> (besucht am 07. 05. 2023) (siehe S. 45).
- Fournier, August: *Abt Johann von Viktring und sein Liber certarum historiarum*. Ein Beitrag zur Quellenkunde deutscher Geschichte, Berlin 1875, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb11315122-5> (siehe S. 93).
- Gruber, Franz: Eberhard II., Erzbischof von Salzburg: 1200–1246, Erster Teil, in: *Programm der königlichen Studienanstalt Burghausen für das Schuljahr 1877/78* 1878, S. 1–54, Online: <urn:nbn:de:hbz:061:1-125134> (siehe S. 19).
- Hintner, Valentin: Beiträge zur tirolischen Dialektforschung: Der Deferegger Dialekt, 1878, Online: <ark:/13960/t9377d61d> (siehe S. 185).
- Königl. Akademie der Wissenschaften, Historische Commission bei der (Hrsg.): *Friedrich I. von Sachsen-Altenburg - Gering*, Bd. 8 (Allgemeine deutsche Biographie), 1878, Online: <urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008366-4> (siehe S. 98).

- Weiland, Ludwig: *Annales Frisacenses. Continuatio* [1348. 1384. 1492], in: *Annales aevi Suevici* (Supplementa tomorum XVI et XVII). *Gesta saec. XII. XIII.* (Supplementa tomorum XX-XXIII), hrsg. v. Georg Waitz, *Monumenta Germaniae Historica Scriptores*, Bd. 24, Hannover 1879, S. 67, Online: [mgh.de](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsb:11386267-6) (besucht am 17. 02. 2023) (siehe S. 93).
- Zahn, Josef von (Hrsg.): *Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark*, Bd. 2, Graz 1879, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11386267-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11386267-6) (siehe S. 27).
- Kummer, Karl Ferdinand: *Das Ministerialengeschlecht von Wildonie*, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 59 (1880), S. 177–322, Online: [ark:/13960/t12n7tz68](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t12n7tz68) (siehe S. 180).
- Noggl, Anton: *Der Wolkenstein-Hauensteinische Erbschaftsstreit und dessen Austragung unter Oswald von Wolkenstein*, in: *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 26.3 (1880), S. 99–180, Online: zobodat.at (besucht am 14. 07. 2024) (siehe S. 145).
- Wurzbach, Constantin von: *Streeruwitz–Suszncki*, in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*, Bd. 40, 1880, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574647-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574647-1) (siehe S. 49).
- Hauser, Karl: *Schloß Wernberg. Eine historische Skizze*, in: *Carinthia I* 72 (1882), S. 199–207, Online: zobodat.at (besucht am 28. 07. 2024) (siehe S. 180).
- Wurzbach, Constantin von: *Terlago–Thürmer*, in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*, Bd. 44, 1882, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574650-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11574650-9) (siehe S. 164).
- Acta Tirolensia. Urkundliche Quellen zur Geschichte Tirols*, in: Oswald Redlich (Hrsg.): *Die Traditionsbücher des Hochstifts Brixen*, Bd. 1, Innsbruck 1886, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11471796-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11471796-3) (siehe S. 10, 11).
- Weis, Anton: *Quellen und Studien zur Geschichte der Pfarre Gradwein*, in: *Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen* 21 (1886), S. 3–78, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb11555178-2](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11555178-2) (siehe S. 108).
- Lampel, Josef: *Die Landesgrenze von 1254 und das steirische Ennsthal*, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 71 (1887), S. 297–452, Online: [ark:/13960/t7sn16v1z](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t7sn16v1z) (siehe S. 29–31).
- Holder-Egger, Oswald: *Fundatio monasterii Berchtesgadensis*, in: *Supplementa Tomorum I–XII*, hrsg. v. *Societas Aperiendis Fontibus Rerum Germanicarum Medii Aevi*, *Monumenta Germaniae Historica Scriptores*, Bd. 15, Hannover 1888, S. 1064–1066, Online: [mgh.de](https://nbn-resolving.org/mgh.de) (siehe S. 14).
- Schroll, Beda: *Necrologium des ehemaligen Benedictinerstiftes Ossiach in Kärnten*, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 73 (1888), S. 275–314, Online: [ark:/13960/t9183d426](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t9183d426) (siehe S. 96).
- Milkowicz, Wladimir: *Die Klöster in Krain. Studien zur österreichischen Monasteriologie*, in: *Archiv für österreichische Geschichte* 74 (1889), S. 261–486, Online: [ark:/13960/t3xs69g3n](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t3xs69g3n) (siehe S. 17).
- Necrologium Baumburgense*, in: *Diocesis Salisburgensis*, hrsg. v. Siegmund Herzberg-Fränkell, *Monumenta Germaniae Historica. Necrologia Germaniae*, Bd. 2, 1890, S. 236–255, Online: [mgh.de](https://nbn-resolving.org/mgh.de) (besucht am 15. 07. 2023) (siehe S. 51).
- Nagl, Willibald: *Der Vocalismus unserer Mundart historisch beleuchtet*, in: *Blätter des Vereines für Landeskunde für Niederösterreich* 28 (1894), S. 421–454, Online: [ark:/13960/t5k935q7j](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t5k935q7j) (siehe S. 178).
- Schwind, Ernst und Alfons Dopsch (Hrsg.): *Ausgewählte Urkunden zur Verfassungs-Geschichte der deutsch-österreichischen Erblande im Mittelalter*, Innsbruck 1895, Online: [ark:/13960/t1pg1qj5r](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t1pg1qj5r) (siehe S. 73).
- Die Gurker Geschichtsquellen 864–1232*, in: August von Jaksch (Hrsg.): *Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten*, Bd. 1, Klagenfurt 1896, Online: [ark:/13960/t2c82m321](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t2c82m321) (siehe S. 1, 10, 26, 27).
- Hergenröther, Josef und Franz Kaulen: *Pilatus bis Scrutinium*, Bd. 10 (*Wetzer und Welte's Kirchenlexikon oder Enzyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften*), Freiburg im Breisgau 1897, Online: [ark:/13960/t6n01724f](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/t6n01724f) (siehe S. 97).
1. Abtheilung, in: Anton Mayer (Hrsg.): *Quellen zur Geschichte der Stadt Wien*, Bd. 3, Wien 1897, Online: [urn:nbn:at:AT-WBR-146693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:AT-WBR-146693) (siehe S. 37).
1. Abtheilung: Rudolf, in: Johann Friedrich Böhmer und Oswald Redlich (Hrsg.): *Regesta Imperii VI. Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII. 1272-1313*, Bd. 1, Innsbruck 1898, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00009252-5](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00009252-5) (siehe S. 35).
- Die Gurker Geschichtsquellen 1233–1269*, in: August von Jaksch (Hrsg.): *Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten*, Bd. 2, Klagenfurt 1898, Online: [ark:/13960/s268jrdjfsd](https://nbn-resolving.org/ark:/13960/s268jrdjfsd) (siehe S. 28).
- Königl. Akademie der Wissenschaften, *Historische Commission bei der* (Hrsg.): *Wilhelm d. Jüngere, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg - Wölfelin*, Bd. 43 (*Allgemeine deutsche Biographie*), 1898, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008401-1](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00008401-1) (siehe S. 96).

- Das Matyrologium des Nürnberger Memorbuches, in: Hrsg. v. Siegmund Salfeld, Bd. 3 (Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland), Berlin 1898, Online: [ark:/13960/t1wd4bx4z](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t1wd4bx4z) (siehe S. 51).
- Schönbach, Arnold E.: Miscellen aus Grazer Handschriften, in: Mittheilungen des Historischen Vereines für Steiermark 46 (1898), S. 3–70, Online: [historischerverein-stmk.at](https://www.historischerverein-stmk.at) (besucht am 02. 06. 2024) (siehe S. 155, 178).
- Jaksch, August von: Das Recht der Stadt Friesach vom J. 1339, in: Mittheilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 22 (1901), S. 661–664, Online: [ark:/13960/t4xh2w760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t4xh2w760) (siehe S. 73).
- Ders.: Eine Genealogie der kärntischen Spanheimer und der ursprüngliche Traditions-codex von St. Paul, in: Alfons Dopsch, Oswald Redlich und Franz Wickhoff (Hrsg.): Mittheilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband, Bd. 6, Innsbruck 1901, S. 197–208, Online: [ark:/13960/t6qz5hw1v](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t6qz5hw1v) (siehe S. 93).
- Andreas von Regensburg, Sämtliche Werke, in: Georg Leidinger (Hrsg.): Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte, Bd. 1 (Neue Folge), München 1903, Online: [ark:/13960/t9k365x4z](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t9k365x4z) (siehe S. 52, 93).
- Ried, E. H. von: Zur ältesten Geschichte der tirolischen Geschlechter Suppan und Trautson, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 47.3 (1903), S. 251–268, Online: [zobodat.at](https://www.zobodat.at) (besucht am 14. 07. 2024) (siehe S. 164).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 811–1202, in: August von Jaksch (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 3, Klagenfurt 1904, Online: [ark:/13960/t8tb1dw59](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t8tb1dw59) (siehe S. 4, 6, 7, 9–11, 14–17).
- Mollat, Guillaume und Guillaume De Lesquen (Hrsg.): Jean XXII (1316–1334). Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican, Bd. 2, 1904, Online: [ark:/13960/t43r1537k](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t43r1537k) (siehe S. 66, 92).
- Jaksch, August von: Beiträge zur Geschichte der Stadt Friesach, in: Carinthia I 95 (1905), S. 1–9, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 26. 04. 2023) (siehe S. 43).
- Knobloch, Julius Kindler von: Oberbadisches Geschlechterbuch. Zweiter Band: He-Lysser, hrsg. v. Badische Historische Kommission, Bd. 2, 1905, Online: [doi:10.11588/diglit.2032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-11588-diglit.2032) (siehe S. 136).
- Pirchegger, Hans: Lemberg und Rabensberg, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 3 (1905), S. 39–44, Online: [historischerverein-stmk.at](https://www.historischerverein-stmk.at) (besucht am 02. 06. 2024) (siehe S. 178).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1202–1269. Erster Teil 1202–1262, in: August von Jaksch (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 4, Klagenfurt 1906, Online: [ark:/13960/t2q52x12x](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t2q52x12x) (siehe S. 20–22, 27–33).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1202–1269. Zweiter Teil 1263–1269, in: August von Jaksch (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 4, Klagenfurt 1906, Online: [ark:/13960/t7hq47z2j](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t7hq47z2j) (siehe S. 17, 22, 24, 32, 33).
- Eisler, Robert: Die Legende vom heiligen Karantenerherzog Domitianus, in: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung 28 (1907), S. 52–116, Online: [doi:10.7767/miog.1907.28.jg.52](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-7767-miog.1907.28.jg.52) (siehe S. 169, 172).
- Wretschko, Alfred von: Zur Frage der Besetzung des erzbischöflichen Stuhles in Salzburg im Mittelalter, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 47 (1907), S. 189–302, Online: [zobodat.at](https://www.zobodat.at) (besucht am 15. 07. 2023) (siehe S. 48, 51, 54, 56, 93, 95–99).
- Vidal, Jean-Marie (Hrsg.): Benoit XII (1334–1342). Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican, Bd. 2, 1910, Online: [ark:/12148/bpt6k62985842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-12148-bpt6k62985842) (siehe S. 51).
- Provincia Salisburgensis et episcopatus Tridentinus, in: Albert Brackmann (Hrsg.): Germania Pontificia, Bd. 1, 1911, Online: [ark:/13960/t72v3fs4q](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t72v3fs4q) (siehe S. 14).
- Wutte, Martin (Hrsg.): Kärntner Geschichtsbeschreibungen, Bd. 20, Klagenfurt 1912 (siehe S. 65, 100).
1. Abteilung: Die Landgerichtskarte. Teil 4, 1: Kärnten, Krain, Görz und Istrien. Kärnten, Görz und Gradisca, in: August von Jaksch u. a. (Hrsg.): Erläuterungen zum Historischen Atlas der Österreichischen Alpenländer, Bd. 1, 4, 1, Wien 1914, Online: [obv:AC00963334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-obv.AC00963334) (siehe S. 43, 45, 155, 180).
- Zösmair, Josef: Die alten Grafen von Tirol und ihre Vorfahren die Adalbertiner. Besitz, Herkommen und Abstammung, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 58.3 (1914), S. 235–318, Online: [zobodat.at](https://www.zobodat.at) (besucht am 16. 06. 2024) (siehe S. 173).
- Ergänzungsheft zu Band 1–4, 811–1269, in: August von Jaksch (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 4, Klagenfurt 1915, Online: [ark:/13960/t7hq47z2j](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t7hq47z2j) (siehe S. 16, 18, 27).
- Mooser, Anton: Burg Hochrialt (Hohenrätien), in: Bündnerisches Monatsblatt, Juni 1921, Online: [doi:10.5169/seals-396223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-10.5169-seals-396223) (siehe S. 175).

- Santifaller, Leo: Das Brixner Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter, in: Schlern-Schriften. Veröffentlichungen zur Landeskunde von Südtirol. 7 (1924), Online: [ark:/13960/t25b00v5z](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (siehe S. 17).
- Klebel, Ernst: Zur Geschichte der Pfarren und Kirchen Kärntens. A. Das Chorbistum Maria-Saal und der salzburgische Anteil von Kärnten, in: Carinthia I 115 (1925), S. 1–47, Online: [anno.onb.ac.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 20. 05. 2023) (siehe S. 18).
- Schwarz, Ernst: Die Ortsnamen des südlichen Oberösterreich, hrsg. v. Erich Gierach und Adolf Hauffen, Bd. 42 (Prager Deutsche Studien), Reichenberg in Böhmen 1926, Online: [urn:nbn:at:AT-00eLB-3541335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (siehe S. 204).
- Santifaller, Leo: Die Urkunden der Brixner Hochstifts-Archive 845–1295, in: Schlern-Schriften. Veröffentlichungen zur Landeskunde von Südtirol 15 (1929), Online: [digital.tessmann.it](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 27. 01. 2024) (siehe S. 14, 196).
- Klebel, Ernst: Die Brixner Besitzungen in Kärnten, in: Carinthia I 123 (1933), S. 44–73, Online: [anno.onb.ac.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 27. 01. 2024) (siehe S. 17, 198).
- Moro, Gotbert: Der Kärntnische Besitz des Hochstiftes Freising, in: Carinthia I 123 (1933), S. 74–92, Online: [anno.onb.ac.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 11. 02. 2023) (siehe S. 4, 5).
- Broll, Georg: Aus Gmünds vergangenen Tagen. Erste Lieferung. Vorzeit bis 1500, Klagenfurt 1935, Online: [ark:/65325/r20bwr](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (siehe S. 2, 18, 42, 44, 73, 92, 93).
- Klebel, Ernst: Die Grafen von Görz als Landesherren in Oberkärnten, in: Carinthia I 125 (1935), S. 59–82, 218–246, Online: [anno.onb.ac.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 06. 10. 2023) (siehe S. 46, 91).
- Kordon, Frido: Sagen und ihre Stätten im Lieser- und Maltatal Kärntens: 2. Maltatal, in: Zeitschrift des deutschen und österreichischen Alpenvereins 68 (1937), S. 78–89, Online: [anno.onb.ac.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 12. 02. 2023) (siehe S. 93).
- Broll, Georg: Aus Gmünds vergangenen Tagen. Zweite Lieferung (1500–1600), Klagenfurt 1938, Online: [ark:/65325/r20bz3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (siehe S. 17).
- Klein, Herbert: Zur Rupertfrage. Eine Buchbesprechung, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 85 (1945), S. 180–190, Online: [zobodat.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 11. 02. 2023) (siehe S. 3).
- Moro, Gotbert: Zur Geschichte des Lieser- und Katschtales, in: Carinthia I 136 (1946), S. 176–197, Online: [anno.onb.ac.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 11. 02. 2023) (siehe S. 18, 43, 44).
- Pirchegger, Hans: Die Herren von Pettau, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 42 (1951), S. 3–36, Online: [historischerverein-stmk.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (besucht am 31. 05. 2024) (siehe S. 140, 153, 194, 200).
- Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Historische Kommission bei der (Hrsg.): Behaim – Bürkel, Bd. 2 (Neue deutsche Biographie), 1955, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016318-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-3960-t25b00v5z) (siehe S. 22).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1269–1286, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 5, Klagenfurt 1956 (siehe S. 1, 24, 33–38, 44).
- Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Historische Kommission bei der (Hrsg.): Bürklein – Ditmar, Bd. 3 (Neue deutsche Biographie), 1957, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016319-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016319-3) (siehe S. 98).
- Grossmann, Karl: Jakob Unrest Österreichische Chronik, in: Scriptorum Rerum Germanicarum Nova Series, hrsg. v. Societas Aperiendis Fontibus Rerum Germanicarum Medii Aevi, Monumenta Germaniae Historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum, Bd. 11, Weimar 1957, S. 1–396, Online: [mgh.de](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6) (siehe S. 99).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1286–1300, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 6, Klagenfurt 1958 (siehe S. 25, 26, 38–42, 45).
- Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Historische Kommission bei der (Hrsg.): Dittel – Falck, Bd. 4 (Neue deutsche Biographie), 1959, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6) (siehe S. 96).
- Bodmer, Albert: Abstammung und nächste Verwandtschaft des Erzbischofs Eberhard II. von Salzburg († 1246), in: Der Schweizer Familienforscher 26.6–9 (1959), Online: [doi:10.5169/seals-697872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6) (siehe S. 137).
- Klebel, Ernst: Der Lungau. Historisch-politische Untersuchung, Salzburg 1960 (siehe S. 17, 159, 198).
- Klein, Herbert: Das große Sterben von 1348/49 und seine Auswirkung auf die Besiedlung der Ostalpenländer, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 100 (1960), S. 91–170, Online: [zobodat.at](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016320-6) (besucht am 16. 09. 2023) (siehe S. 52).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1300–1310, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 7, 1961 (siehe S. 46, 57–60, 92).

- Fresacher, Walther: Die Pest in Kärnten im 14. Jahrhundert, in: Carinthia I 153 (1963), S. 349–378, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 16. 09. 2023) (siehe S. 52).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1310–1325, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 8, 1963 (siehe S. 48, 49, 61–68, 92).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1326–1335, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 9, 1965 (siehe S. 50, 70–72, 92).
- Bracher, Karl: Laßnitz–Sulm: Zur mittelalterlichen Geschichte der Zwischenflußlandschaft, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 59 (1968), S. 135–169, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 02. 06. 2024) (siehe S. 139).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1335–1414, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 10, Klagenfurt 1968 (siehe S. 50–52, 72–74, 76–84, 86–88, 90–92, 100–103, 115).
- Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Historische Kommission bei der (Hrsg.): Hartmann – Heske, Bd. 8 (Neue Deutsche Biographie), 1969, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016409-3](http://nbn:de:bvb:12-bsb00016409-3) (siehe S. 97).
- Dopsch, Heinz: Die Grafen von Heunburg, in: Carinthia I 160 (1970), S. 311–342, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 09. 06. 2024) (siehe S. 135).
- Kollreider, Franz und Maria Kollreider: Chronik der Stadt Lienz: 1200–1500, in: Osttiroler Heimatblätter 38.7 (1970), Online: osttirol-online.at (besucht am 16. 08. 2024) (siehe S. 195).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1414–1500, in: Hermann Wiessner (Hrsg.): Monumenta Historica Ducatus Carinthiae. Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 11, 1972 (siehe S. 103–106, 108, 110–113, 115).
- Kohla, Franz Xaver, Gustav Adolf von Metnitz und Gotbert Moro: Kärntner Burgenkunde: Ergebnisse und Hinweise in Übersicht 1. Teil, Klagenfurt 1973 (siehe S. 93).
- Dopsch, Heinz: Adel und Kirche als gestaltende Kräfte in der frühen Geschichte des Südostalpenraumes, in: Carinthia I 166 (1976), S. 21–49, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 11. 02. 2023) (siehe S. 17).
- Janotta, Christine E.: Die Entwicklung von Kirche und Siedlung in Bischofshofen, in: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 1977, S. 73–88, Online: zobodat.at (besucht am 05. 06. 2024) (siehe S. 182).
- Lamp, Olga: Die Tamerburg im Wandel der Zeit, in: Osttiroler Heimatblätter 45.2 (1977), Online: osttirol-online.at (besucht am 24. 07. 2024) (siehe S. 122).
- Brunner, Walter: 1000 Jahre Scheifling, 1978, Online: gemeinde24.at (besucht am 02. 06. 2024) (siehe S. 159).
- Ogris, Alfred: Der Kampf König Ottokars II. von Böhmen um das Herzogtum Kärnten, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich 44–45 (1979), S. 92–141, Online: zobodat.at (besucht am 04. 08. 2024) (siehe S. 43).
- Riedmann, Josef: Die Übernahme der Hochstiftsverwaltung in Brixen und Trient durch Beauftragte Kaiser Friedrichs II. im Jahre 1236, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 88 (1980), Online: mgh-bibliothek.de (besucht am 07. 06. 2024) (siehe S. 134, 156).
- Ogris, Alfred: Orts- und Flurnamen im Bereich der Grundherrschaft Millstatt, in: Symposium zur Geschichte des Benediktinerstiftes Millstatt 1981, S. 1–19, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30. 05. 2024) (siehe S. 173, 200).
- Hörburger, Franz: Salzburger Ortsnamenbuch, Salzburg 1982 (siehe S. 144, 153, 180, 187, 192, 206).
- Reindel-Schedl, Helga: Die Herren von Wispeck, in: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 122 (1982), S. 253–286, Online: zobodat.at (siehe S. 170).
- Kuenburg, Erich: Die Kienburg im Iseltal, in: Osttiroler Heimatblätter 31.1 (1983), S. 1–2, Online: osttirol-online.at (besucht am 30. 05. 2024) (siehe S. 176).
- Lax, Karl: Aus der Chronik von Gmünd in Kärnten, hrsg. v. Ilse-Maria Tschepper-Lax, Gmünd 1987 (siehe S. 2, 43, 44).
- Stopar, Ivan: Gradovi na Slovenskem, Ljubljana 1987, Online: ark:/13960/s2w25qn23v8 (siehe S. 178).
- Wadl, Wilhelm: Geschichte der Burg und Herrschaft Sommeregge (Ein Überblick), in: Carinthia I 179 (1989), S. 153–168, Online: anno.onb.ac.at (siehe S. 18, 42).
- Tomaschek, Johann: Zur Biographie und Chronologie der Millstätter Äbte des 12. Jahrhunderts, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 1990, S. 1–26, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 23. 05. 2024) (siehe S. 151).
- Lackner, Christian: Zur Geschichte der Grafen von Ortenburg in Kärnten und Krain, in: Carinthia I 181 (1991), S. 181–200, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 17. 09. 2023) (siehe S. 53).

- Riegler, Josef: Der Besitz der Grafen von Plain im Stiefingtal, in: Zeitschrift des Historischen Vereines für die Steiermark 82 (1991), S. 33–53, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 19. 05. 2024) (siehe S. 188, 194, 196, 200).
- Gänser, Gerald: Die Mark als Weg zur Macht am Beispiel der „Eppensteiner“ (1. Teil), in: Zeitschrift des Historischen Vereines für die Steiermark 83 (1992), S. 83–125, Online: historischerverein-stmk.at (besucht am 17. 06. 2024) (siehe S. 182, 207).
- Pizzinini, Meinrad: 750 Jahre Stadt Lienz. 25. Februar 1242: „...in civitate Luancen“, in: Osttiroler Heimatblätter 60.1 (1992), Online: osttirol-online.at (besucht am 17. 06. 2024) (siehe S. 195).
- Štih, Peter: Goriški grofje in Devinski gospodje, in: Zgodovinski časopis 46.3 (1992), S. 309–322, Online: zgodovinskicasopis.si (besucht am 31. 05. 2024) (siehe S. 189).
- Granitzer, Anton: Die Pfarre Irschen im Archidiakonat Oberkärnten vor und in der Reformation, in: Carinthia I 183 (1993), S. 423–439, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 19. 05. 2023) (siehe S. 43).
- Hammerl, Christa: Das Erdbeben vom 4. Mai 1201, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 103 (1995), S. 350–368, Online: [doi:10.7767/miog.1995.103.jg.350](https://doi.org/10.7767/miog.1995.103.jg.350) (siehe S. 42, 178, 180).
- Margreiter, Klaus: Die Bedingungen der sozialen Aufstiegsmobilität in der Salzburger Bürokratie des Absolutismus, in: Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 139 (1999), S. 39–86, Online: zobodat.at (besucht am 09. 07. 2023) (siehe S. 50).
- Härtel, Reinhard: Die Grafen von Görz und das hochmittelalterliche Friaul, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2000, S. 2–52, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 08. 06. 2024) (siehe S. 187).
- Tomaschek, Johann: Die Legende vom Herzog Domitian, dem „ersten Gründer“ von Millstatt, in: Carinthia I 190 (2000), S. 143–164, Online: anno.onb.ac.at (besucht am 11. 02. 2023) (siehe S. 17).
- Kärnten, in: Ernst Bacher und Gabriele Russwurm-Biró (Hrsg.): Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs, 2001 (siehe S. 17, 18, 43, 44).
- Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Historische Kommission bei der (Hrsg.): Pagenstecher – Püterich, Bd. 20 (Neue Deutsche Biographie), 2001, Online: [urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016338-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00016338-3) (siehe S. 24).
- Gatz, Erwin (Hrsg.): Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches. 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, 2001 (siehe S. 42).
- Štih, Peter: Anfänge und Entwicklung der Urkunden und urkundennahen Schriftlichkeit im Gebiet Sloweniens bis zum Beginn des 12. Jahrhunderts, in: Schriftenreihe der Akademie Friesach 8 (2002), S. 293–310 (siehe S. 9, 194).
- Julius, Harro: Landkirchen und Landklerus im Bistum Konstanz während des frühen und hohen Mittelalters: eine begriffsgeschichtliche Untersuchung, Diss., Universität Konstanz, 2003, Online: [urn:nbn:de:bsz:352-opus-10516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:352-opus-10516) (siehe S. 42, 43).
- Curzel, Emanuele und Gian Maria Varanini (Hrsg.): Codex Wangianus: I cartulari della Chiesa trentina (secoli XIII–XIV), Bd. 1, Bologna 2007, Online: ark:/13960/s2bjr4vvg2t (siehe S. 189).
- Ličen, Martin: O gospodih z Rihemberka, njihovi posesti in sorodstvenih povezavah, in: Kronika 56.3 (2008), S. 435–452, Online: kronika.zzds.si (besucht am 19. 06. 2024) (siehe S. 156, 178).
- Domenig, Christian: Ludwig von Teck und der Niedergang der weltlichen Herrschaft des Patriarchats von Aquileia, in: Schriftenreihe des Instituts für Geschichte 18 (2010), S. 150–157 (siehe S. 164).
- Ravnikar, Tone: V primežu medplemiških prerivanj, Ljubljana 2010, Online: [doi:10.32320/9978-961-270-040-9](https://doi.org/10.32320/9978-961-270-040-9) (siehe S. 179).
- Wilscher, Horst und Wilhelm Wadl (Hrsg.): Krems in Kärnten: Gemeindechronik, Klagenfurt 2010 (siehe S. 93).
- Eichert, Stefan: Die Ausgrabungen in der Burgruine Leonstein/Pörtschach am Wörthersee im Jahr 2004, in: Carinthia I 201 (2011), S. 75–92 (siehe S. 179).
- Woldron, Ronald und Christiane Wolfgang: Gmünd: Burg und Stadtbefestigung. Bauhistorische Untersuchung, 2011, Online: ark:/65325/r204vr (siehe S. 20, 21, 42, 44, 49, 92, 115).
- Huber, Axel: Römische Funde im Raum Millstätter See, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2013, S. 45–87, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30. 05. 2024) (siehe S. 188).
- Ogris, Alfred: Aufbau, Inhalt und Zeitstellung der „ältesten“ Millstätter Urbare (1469/70–1502), in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2013, S. 14–34, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30. 05. 2024) (siehe S. 193).
- Karpf, Kurt und Therese Meyer: Die Freisinger Basiliken in Liburnia. Zur Lokalisierung früher Kirchen, des Hofes Lurn und anderer Orte in Oberkärnten, in: Carinthia I 207 (2017), S. 63–78 (siehe S. 4–6, 10, 204).

- Nikolasch, Franz: 950 Jahre – Gründung des Benediktinerstiftes Millstatt, in: Symposium zur Geschichte von Millstatt und Kärnten 2020, S. 1–6, Online: stiftsmuseum.at (besucht am 30. 05. 2024) (siehe S. 196, 202).
- Pohl, Heinz-Dieter: Kärntner Ortsnamen, 2020, Online: commons.wikimedia.org (siehe S. 13, 18, 93, 144, 175, 176, 178–180, 185, 188–192, 194–201, 203–205).
- Bizjak, Matjaž u. a.: Historična topografija Primorske (do 1500): Na podlagi gradiva Milka Kosa, Bd. 2 (Slovenska historična topografija), 2022, Online: [doi:10.3986/9789610506126](https://doi.org/10.3986/9789610506126) (siehe S. 190, 203).
- Schwarz, Magdalena: Die Ortsnamen im Lungau, Diss., Universität Salzburg, 2022, Online: [urn:nbn:at:at-ubs:1-28333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubs:1-28333) (siehe S. 179).
- Glanzbig, Michael: Travejach bei Villach?, Sep. 2024, Online: ark:/74904/v80058 (siehe S. 165).
- Ders.: Zur Datierung einer Salzburger Urkunde unter Erzbischof Friedrich II. im 13. Jahrhundert, Jan. 2024, Online: ark:/74904/v8002r (siehe S. 35).